



Heb. 120

Elibach

grat?

W

<36613607290013

<36613607290013

Bayer. Staatsbibliothek



Gerold Edlibach's  
C h r o n i k

mit Sorgfalt nach dem Original copirt und mit einer gleichzeitig verfertigten Abschrift  
genau verglichen und aus derselben vermehrt und ergänzt

von

Joh. Martin Usterj.

Nebst einem Anhange.

Auf Veranstaltung der Antiquarischen und unter Mitwirkung der Vaterländisch-historischen Gesellschaft in Zürich dem Drucke übergeben.

Aus den Mittheilungen der Antiquarischen Gesellschaft besonders abgedruckt.

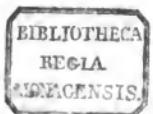
---

Zürich,

Verlag von Meyer und Zeller.

1847.

125



## Vorwort der Herausgeber.

Seit Bodmer und Breitinger in ihrer „helvetischen Bibliothek“ (Zürich 1736. Stück 5. S. 101 — 109) die auf hiesiger Stadtbibliothek aufbewahrte handschriftliche Chronik von Gerold Edlibach zum ersten Mal ausführlich beschrieben und die Aufmerksamkeit des gelehrten Publikums auf sie gelenkt hatten, erhielt dieselbe ein bedeutendes Ansehen. Es zeigte sich jedoch, dass wenn schon im Allgemeinen mit Ruhm von ihr gesprochen wurde, ausser Johannes v. Müller, J. H. Schinz und Joh. Martin Usteri nur wenige Geschichtsforscher sich mit ihr näher bekannt gemacht und sie wirklich benutzt hatten. Erst in neuester Zeit, als das Geschichtsstudium, voraus das vaterländische, unter uns wieder anflebte, sah man sich auf's Neue nach unsern alten handschriftlichen Chroniken, namentlich nach der Edlibach'schen, um, und der Wunsch ward immer häftiger und lebhafter, dass auch sie durch den Druck den Geschichtsfreunden zugänglicher gemacht werden möchte. Diesem Verlangen zu entsprechen, beschloss die hiesige Antiquarische Gesellschaft, unter Mitwirkung der Vaterländisch-historischen Gesellschaft, den Druck dieser Chronik zu veranstalten.

Es hatte der eben genannte Johann Martin Usteri, dieser grosse Freund und Kenner vaterländischer Chroniken, sich einst die Aufgabe gestellt, unsern Edlibach unter sorgfältiger Vergleichung einer ebenfalls auf der Stadtbibliothek vorhandenen, ungefähr gleichzeitigen anonymen Abschrift und der Chronik von Ludwig Edlibach (dem Sohne) mit diplomatischer Genauigkeit abzuschreiben, ihn dadurch zu ergänzen und zu vermehren, und alle andern, sowohl historischen als besonders Familien-Notizen von Edlibachs eigener Hand, die sich hier und da in seinen Büchern und Handschriften zerstreut fanden, theils hinten anzufügen, theils in die Einleitung aufzunehmen. Eine Arbeit, welche Usteri von Anfang bis Ende mit einer solchen Sorgfalt und Zierlichkeit durchführte, dass sie ein kalligraphisches Kunstwerk genannt zu

werden verdient. Diese äusserst getreue Usteri'sche Copie nun, mit ihrer sehr belehrenden Einleitung und den schon erwähnten Zusätzen haben wir, gewiss zum Danke des geschichtsforschenden Publikums, wörtlich abgedruckt, und diesem Werke auch noch einige der vielen Vorstellungen beigefügt, welche Edlibach zur Veranschaulichung der wichtigsten Begebenheiten in seine Chronik mit eigener, freilich ungeübter Hand hineinzeichnete. Zugleich sind wir noch im Falle, der Copie von Usteri einen Aufsatz aus Edlibachs Feder als Anhang beifügen zu können, der jenem noch unbekannt war. Man musste es auffallend finden, dass Edlibach, der in seiner bis zu seinem Todesjahr (1530) fortgeführten Chronik Altes, was während seiner langen Lebens- und Amtszeit Bedeutendes sich zutrug, sorgfältig und in seinen Einzelheiten aufzeichnete, gerade die so wichtige Reformationsperiode, deren Hauptveränderungen er noch selbst erlebt hatte, nur kurz, nur mit einigen abgerissenen Zügen berührte. Man suchte freilich diese auffallende Kürze sich, zum Theil gestützt auf seine eigenen Winke, durch die Annahme zu erklären, dass Edlibach schon überhaupt als Greis und nach so heftigen Lebensstürmen jeder bedeutenden, wie viel mehr einer solchen Altes erschütternden und umgestaltenden Veränderung abhold war, von deren Folgen sein etwas ängstliches Gemüth wohl nur das Schlimmste ahnte, dass ferner die schonungslose gänzliche Abschaffung des römischen Cultus, an welchem er sehr hing, ihm schmerzlich verwundete, und er sich daher nicht eben aufgelegt finden möchte, die einzelnen Thatsachen, in welchen dieses Werk fortschritt, ausführlich zu beschreiben. Es ~~l~~ sich aber dieses Befremden' vollständig dadurch, dass unlängst in einem auf hiesiger Bibliothek befindlichen Manuscriptenband ein sehr altes, unzweifelhaft von Edlibachs Hand geschriebenes, zwanzig Seiten starkes Mannscript aufgefunden wurde, welches wirklich von der erfolgten Glaubensänderung ausführlich handelt, und wie man darin Schritt für Schritt weiter ging, genau berichtet. Schade nur, dass dieser werthvolle Beitrag zur zürcherischen Reformationsgeschichte (er erstreckt sich nur von 1520 — 1527) Fragment blieb, oder wenigstens als solches auf uns gekommen ist!

Zürich, im October 1846.

## E i n l e i t u n g .

Von Gerold Edlebach's Chronik findet sich in dem fünften Stück der helvetischen Bibliothek eine Nachricht, die in Haller's Bibliothek der Schweizergeschichte (Tom. IV. Nr. 532) abgekürzt eingerückt worden ist: es wird von ihr gesagt, dass sie die einzige Zürcher Chronik aus dem 15. Jahrhundert sei, deren Urschrift bis auf unsere Zeiten erhalten worden, und gerühmt, dass die Schreibart des Verfassers natürlich und kernhaft sei. Diesem Lobe soll man billigermassen das ungleich bedeutendere beifügen, dass sie nämlich mit grosser Mässigung und Wahrheitsliebe verfasst wurde, wovon sich überall Spuren und hin und wieder auch bestimmte Ausserungen vorfinden.

Die in oben angeführten Nachrichten enthaltene Bemerkung, dass der Autor von Waldmann's Handel sehr kurz und furchtsam rede, ist nicht ganz begründet, und kann ihm, wenn es sich auch wirklich so verhielte, wohl schwerlich zum Vorwurf gereichen. Edlebach war Waldmann's Schwiegersohn; in Zeiten, wo gewaltthätige Handlungen die Ruhe und Sicherheit des Bürgers beeinträchtigten oder bedrohen, da scheut sich der Vater einer zahlreichen Familie, seine Empfindungen zu stark an den Tag zu legen, besonders wenn er bei jenen Ereignissen selbst litt<sup>1)</sup> und vielleicht durch Beispiele von Bestrafungen solcher freimüthigen Ausserungen geschrückt wurde<sup>2)</sup>. Auch scheint überhaupt Edlebach's Charakter etwas furchtsam, wenigstens bedächtlich, gewesen zu sein; denn schon bei der Erzählung der Verurtheilung der zürcherischen Besatzung zu Greifensee, bei welcher Itel Reding eine harte Rolle spielt, fand er es räthlich, seinen öfter vorkommenden Namen durchzustreichen und die Worte „der von Schweiz“ oder „der Mann von Schweiz“ dafür hinzusetzen. Nur bei der Inhaltsanzeige eines Capitels und später einmal im Context, ist dessen Name, ohne allen Zweifel aus Verschen, stehen geblieben. So äussert er sich auch bei den Nachrichten, die er von der Glaubensänderung (der er nicht günstig war) und ihren Folgen gibt, entweder gar nicht über seine Ansichten und Empfindungen, oder drückt dieselben durch den Wunsch aus: „Gott wende Alles zum Besten!“ und bei politischen Ereignissen, wo Vaterlandsliebe dem Eigennutz wich, oder die Gerechtigkeit Notth litt, bemerkt er meistens: „hievon wäre viel zu sagen, das ich aber des besten wegen unterlasse.“

Der verständige Geschichtsforscher wird aber diese Winke, die indessen hin und wieder auch stärker, aber nie mit Härte ausgedrückt sind, verstehen und zu benutzen wissen. Weniger zu entschuldigen dürfte er wohl hierin sein, dass er bei weitläufigern Geschäften und Verhandlungen zu-

<sup>1)</sup> Er war einer der abgesetzten Räthe.

<sup>2)</sup> Joh. von Armb's Chronik wurde 1489 verbrannt, weil sie viel Anstössiges, Waldmanns Auflauf betreffend, enthalten haben soll.

weilen müde wird, das Ganze umständlich zu erzählen, sondern gerne mit den Worten abbricht: Hievon wäre viel zu sagen, das ich aber um der kurze willen unterwegen lasse u. s. w.

Die Erzählung des Zürichkriegs ist das ausführlichste Stück seiner Arbeit, wahrscheinlich hat ihn der Wunsch, eine wahrhafte Beschreibung dieses wichtigen Ereignisses der Nachkommenschaft aufzubewahren, veranlasst, die Feder zu ergreifen, die er, nach Beendigung dieser Arbeit, auch der Geschichtserzählung späterer Zeiten widmete und dieselbe bis auf das Jahr 1530 (freilich mit verminderter Umständlichkeit) fortsetzte, in welchem Jahre er starb. Ohne Zweifel hat er sein Werk anno 1485 zu schreiben angefangen, denn diese Jahrzahl ist auf zwei zu dem Zürichkrieg gehörigen Maledicien (Pag. 28 u. 42) angebracht, und anno 1486 hatte er dasselbe bis zur 419. Seite vollendet und scheint Willens gewesen zu sein, hier stehen zu bleiben, da er sagt: »Anno domini uff sant larentzen abind ward diss ussgeschrihen,« und dann noch zum Schluss die Wappen der Herrschaften des Cantons Zürich und derjenigen, die derselbe mit andern Cantonen in Gemeinschaft besitzt, mit kurzer Anzeige, wann und wie dieselben erworben wurden, beifugte. Er setzte aber nachher seine Arbeit wieder fort bis auf anno 1517 (Pag. 481), wo er neuerdings dieselbe zu beschliessen gesinnet war, und als Schluss ein »Amen« und darunter ein »Deo gratias« (im Orig. Deo graciis) hinschrieb und diesem noch beifugte: »ich mag nütz mer schreiben« später aber kratzte er diese Worte wieder aus und schrieb darob: »noch muss ich mer schreiben« — worauf er auf den wenigen übrigen Blättern noch einige Notizen mittheilt, von denen die letzte vom Jahre 1530 ist, in welchem der Autor starb.

Auf dem ersten und letzten Blättern, so wie an einigen andern Stellen, sind verschiedene Familiennachrichten aufgezeichnet; ich habe dieselben zu Anfang meiner Abschrift zusammengestellt und sie mit einigen andern vermehrt, die der fleissige Leu in zwei ehemals dem Chronikschreiber gehörigen Werken fand, und nebst andern Nachrichten, sein Geschlecht betreffend, in ein Werklein sammelte, dem er den Titel gab: *Memorialia vom Edlibachen Geschlecht und von Herrn Bürgermeister Waldmann*. Die historischen Nachrichten, die dort zu finden waren, habe ich als einen Anhang seiner Chronik beigefügt, die Familiennachrichten aber mit einem Verzeichniß seiner Zeitgenossen und Freunde vermehrt, so daß auf dem ersten Blatt einer Bibel verzeichnet fand, die sich auf der Bürgerbibliothek befindet (Rep. Bibl. Nr. 46) und die Edlibach eigenhändig mit Inhaltsanzeigen der Capitel versah.

Die Orthographie, die in der Chronik zum Vorschein kommt, ist sich nicht immer gleich; ich habe dieselbe in meiner Copie genau beibehalten, sowie auch die Unrichtigkeiten und Auslassungen, und diese meistens nur in einer Parenthese ergänzt oder verbessert; Unterscheidungszeichen kommen keine andern als Commata vor, und auch diese, besonders gegen das Ende, sehr selten und gar oft am unrechten Ort; ich habe sie indessen auch beibehalten, hingegen eine andre Art von Interpunktion weggelassen, die aus kleinen Zinnoberstrichen besteht, die durch die Anfangsbuchstaben der Wörter gehen, wahrscheinlich den Anfang eines neuen Satzes bezeichnen sollen, aber auch oft unrichtig angebracht sind und gegen das Ende des Buchs ganz aufhören. In Parenthese sind die Seitenzahlen des Originals angemerkt, die von einer späteren Hand dem Werke beigefügt wurden, und was im Original mit Zinnober geschrieben ist, ist hier mit grösserer Schrift gedruckt. Was das Aeussere dieser

Chronik anbetrifft, so ist selbige in klein Folio geschrieben, (circa 11½" hoch und 8" breit) und mit vielen historischen Zeichnungen geziert; freilich haben diese keinen Kunstwerth, aber rücksichtlich auf das Studium des Costumes, der Bewaffnung, Kriegsmaschinen u. s. w. sehr viel Interesse, sowie auch Darstellungen von Lokalitäten merkwürdig sind, da der Zeichner bei den Städten und Schlössern, die er kannte, zwar keine eigentlichen Prospekte lieferte, aber doch viele Ähnlichkeit mit dem vorstehenden Gegenstand anzubringen bemüht war. Der Band des Buches ist von gestempeltem Leder und mit einem Schloss versehen; es wäre aber nötig, denselben zu erneuern, da derselbe etwas schadhaft ist und das Werk, dem man ohnehin sein hohes Alter und einen starken Gebrauch ansieht, nicht gebörig mehr schützt, wobei aber dann zu sorgen wäre, dass die auf beiden Deckeln aufgeklebten beschriebenen Blätter sorgfältig weggenommen und dem neuen Band wieder einverleitet würden.

Es befindet sich auf der Bürgerbibliothek (B. 65) eine gleichzeitige Abschrift dieser Chronik; die Tradition schreibt dieselbe einem Stadtnecht des Bürgermeisters Waldmann zu, worauf sich dieses gründe, weiß ich nicht, allerdings scheint diese Sage etwas unwahrscheinlich, denn es lässt sich kaum vermuten, dass in jenen Zeiten ein Mann aus dieser Klasse so viele Kenntnisse besass, und so viel Mühe und Kosten auf ein Werk verwenden konnte: denn die Copie ist in gleichem Format (circa 11½" hoch u. 8" breit), aber mit etwas mehr Eleganz, als das Original, geschrieben, auch sind derselben, in freien Copien, etwas flüchtiger aber geschickter gezeichnet, nicht nur alle die Malereien einverleitet, die sich im Original befinden, sondern sie sind auch durch die Zeichnungen zum Schwabenkrieg, zu dem Fassnachtbesuch in Basel und dem grossen Schiessen in Zürich beträchtlich vermehrt, so dass ihre Zahl 177, die im Original aber nur 126 beträgt, wozu noch überdies eine interessante Suite von 64 Kanonen kommt, die im Schwabenkriege erobert wurden, und die hier, mit Angabe ihrer Länge, Kugelschwere und dem Ort, wo sie genommen wurden, abgebildet sind. Diese Copie, die mit grosser Sorgfalt gemacht ist, das Original, auch mit seinen Fehlern, Misschreibungen und Auslassungen etc., aber in einer etwas abweichenden Orthographic, wiedergibt, wurde anno 1506 vollendet. Da Edlibach von Zeit zu Zeit, und später als diese Abschrift genommen wurde, seinem Werk noch einige Notizen beifügte (besonders auch, wenn er etwas zu Waldmann's Verdienst sagen konnte, dass er einen Feldzug mitgemacht etc.), so ergeben sich hier und wieder kleine Verschiedenheiten, die alle, so wie auch wesentlichere Abweichungen, und das Neue, das in dieser Chronik gegen das Ende vorkommt (der Schwabenkrieg, Basler Fassnacht, Schiessen etc.), in dieser meiner Copie bemerkt, ergänzt und aufgenommen worden sind.

#### Notizen, die Person Gerold Edlebachs und seine Familie betreffend.

(Aus seiner Chronik.)

Pag. 489 oder dem letzten, auf dem Deckel des Buches aufgeklebten, Blatte findet sich von seiner Geburt Folgendes aufgezeichnet:

Ano domi 1454 jar acht tag vor oder nach sant michelstag vff die nünden stand nach mittag zu nacht ward ich gerold edlebach geboren jn einsidlerhoff zürich als min vatter norich edlibach dersälben

zitt da apt gerolds von sax amen was. (von Sohnes Hand ist beigefügt): vnd starb min vatter gerold edlebach anno 1530 jar vff den xxvij tag ougsten got tröst ju.

Darnach als man zalt 1472 jar ward mir min hussrow ursel röustin mit derren hat ich min hochzit jn einsidelhoff vff sant angnesen tag jm obgemelten jar vnd vff die zit wz her hans waldman amen jm hoff dess gotzhuss einsidlen').

Vnd zu jar vmm als her hans waldman zu selber zit dess ratz zürich ward. da ward ich an sinner statt ammen vnd schworre dz ampt her eunrat von der hohen rechberg, der wz vff die zit pfäger dess wridigen gothuss einsidlen dz beschach jn hywessen her bansen waldmans vnd ammen dietrich des alten vnn vogt stadlers von schwitz usf sant hillarys tag anno domi 1473 jar vnd usf den tag ward ich von meinen herren zum ruden erwelt jn die burger vnd gienge minss alters jn dz 19 jar doch bleibe ich bin dem ampt vnd kam usf dieselben zit nüt jn die rätt, als lag (taug) zit ich ammen bleib dz wert vij jar.

Auf dem alterersten Blatt, das auf dem Deckel des Buchs aufgeklebt ist, liest man Folgendes:

Zu wüsen ist dz ich gerold edlebach kam vnd ward erwelt jn grösen ratt die man nempt die zweighunder als man zalt m.cccc.LXXij jar, vnd als man zalt darnach m.cccc.LXXXij jar vff vnser lieben frowen tag der empfengnis ward ich dess cleinen ratz zürich vnd darzu seckelmeister.

Anno domi alss man zalt von der geburt cristi m.v'xxvij jar vff suntag nach sant andres tag erbatte ich min herren zum ruden der costaffel dz sy mich des cleinen ratz erliessend dan wu dz nut beschäch so wurde ich min burgräch usfgeben dan ich dess willen werre dz ich weder an gricht noch jn rätt nüt mer gan wölte, also erliessend mich min herren von der constansfel vnd nament jörg göldly an min statt vnd namend mich von stunden an wider jn den grossen ratt der ij<sup>e</sup> genant, daraon wolten mich weder rätt noch burger nüt fassen besunder derren blihen vnd galend mir die wall man butte bim gelt oder bim eid so es mir nüt fücklichen wer darin zu gan dz es mir vnschadlich sin sölt an gelt vnd erren ich gienge oder nüt vnd darus vnd darin gan wie ich wolt vnd da ich von ratt kam wz ich LXX jar alt. (von Sohnes Hand bemerkt): vnd da er starb was er alt LXXVj jar.

Burgermstr. her jacob schwartmurer

1

her heinrich röüst

2

her heinrich göldly ritter

3

her hans waldman ritter

4

her eunrat schwend ritter

5

felix bränwald

6

rudolff äscher

7

mattiss wiss

8 wz keiser heiorich tag, der starb vff den xij tag höwmanell 1528.

felix schmid

9 starb usf fitte (vnu) vnd modesti jm 1524.

marx röüst

10 starb 1524 jar am dritten tag nach her felix smiden.

heinrich walder

11

diethelm röüst

12

\*) Vide Pag. 279.

Item vnder diese obgemelten xij burgermister bin ich gerold edlibach alle in die rätt vad burger gangen, den ussgelasen min ber schwartzmurer dan ich uff die zitt amen jo einsidler höff wass. Item es ist ouch zu wüssen da mich mine herren zum lesten dess ratz erliessend durch miner bitt willen, dass ich der aller elttest vnder clein vnd der grossen rätten was, vnd keinner wer die uor mir darjan kommen warrend jetzt läpt gott helfe vnss allen Amen.

Im jar als man zalt 1514 jar ward ich pfleger jm spital erweilt vnd bleib biss uff dz 27 jar da batt jch min herren dz sy mich der vnrow erliessend jch werre alt vnd dem spital fer gesessen, da warde man mir zu willen.

(Pag. 482 und 483 ist folgende Nachricht von der Nachkommenschaft Gerold Edlebach's enthalten. Der Vater hat am Rande, bei den Söhnen das Edlebach'sche, bei den Töchtern das Rüstische Wappen scizirt. (Ein etwas umständlicheres Verzeichniß vide pag. X sqq.)

(Pag. 482.) Gerold edlibach vnd frow ursel roüstin sind zusammen vermechlet jm anno domi 1472 vnd hat vnss diese nachuerschribnen kint gott bratt.

Hanss. Vff donstag uor dem attuend anno domi 1473 jar ward hanss edlibach min erster sun litt begraben zum frowen münster bin sinnen grosuatter uorich edlibach.

Anna. Vff vnsser frowen tag der liechtmis ward vnser tochter anna gehoren hansen effiners hussfrow anno domi 1474 jar litt zu sant petter.

Katarina. Vff vnsser frowentag der liechtmis jn der achten stund nach mittag anno domi 1475 jar ward vnser tochter katrinnen closterfrow jm samlung (dabei steht noch, mir unverständlich) vnd also alt ist häss ann zo widmer die äschern.

Maritz. Vff mentag nach sant barbien tag anno domi 1476 jar ward maritz starb an der am lit zu höngi begraben.

Angness. Vff mittwuchen uor sant mattiss anno domi 1478 jar ward vnsser tochter angness die erst vnd starb ouch jung.

Walburg. Vff suntag uor keisser karolus anno domi 1479 jar da ward vnser tochter walburg jn der viij stund nach mitag.

Meinratt. Vff donstag uor sant marten tag anno domi 1481 jar ward vnser sun meinrat vnd starb an der amen vnd litt zolliken begraben.

Jacob. Vff den xiiij tag aberellen ward vnsser sun meister jacob corher zum münster jn der fierden stund uormittag vff ein suntag 1482 jar.

Mentta. Vff donstag nach sant vrslen tag jn der sächsteo stund uormittag anno domi 1483 jar ward vnsser tochter mentta closterfrow jm samlung.

Gerold der erstl. Vff den fünften tag mertzen anno domi 1485 jar ward gehoren vnser sun gerold der erste sinn namenss.

Angness die ander. Vff den zäcbenden tag aberellen anno domi 1486 ward vnsser tochter angness die ander starb jung vnd lit zum münster.

Hans der ander. Vff den xij tag ougsten ward vnser sun hanss der ander anno domy 1487 jar sin götte hanss herower sin gotte frow höpflin vnd ward jn der iij stund nach mittag jm obgemelten jar.

(Pag. 483.) Heinrich der erste. Vff zinstag nach sant andrestag jm lxxxvij jar ward vnser sun heinrich geborren vnd ward xij jar alt vnd starb vff den dritten tag herpstmant lit zum münster vor dem nüwen beinhüsl begrauen.

Heinrich der ander. Vff den xxgisten tag aberellen ano domi m.cccc.lxxxvij jar ward vnser sun heinrich der ander vnd starb jm ersten bädly vnd lit auch zum grosen münster begraben bim beinhuss.

Ludwig. Vff sant michels abind ano domi m.cccc.lxxxvij jar jn der sibenden stund ward geboren vnser sun ludwig der wz usf ein fritag.

Gerold der ander. Vff den dritten tag erst herpstmant ano domi m.cccc.lxxxvij jar da ward geborren vnser sun gerold der ander zu grünnigen vnd läpt xvij wuchen vnd starb an der amen vnd lit zu gossow vor dem beinhuss.

Angnes die dritt. Vff sant ciriacus tag anno domi m.cccc.lxxxvij jar jn der dritten stund nach mitnacht ward geborben die dritt angnes zu grüningem jm sloss.

Michel. Vff den dritten tag ougsten ano domy n.v jar vff sant oschwald tag da ward vnser sun michel geborren dz leste kind vnd läpt xvij jar vnd starb vff den sunften tag aberellen als er uon rom kam vnd lit zum grossem münster vor dem beinhus got hellefe allen glöubigen sellen cet.

Sum xj sün vnd vij tochtern.

(Pag. 486.) Ano domi 1524 jar nach sant thomus tag jn der nacht erblindet min hussrow vrsel röüstin vnd war, blind sunff jar dz sy gar nütz gesach dan ein kleinner schin von der sunnen vnd tag oder einnem liecht dz sy gar nütz mocht erkennen noch ersächen, vnn ist gewesen alt als man sy schneid 72 jar. Item demnach da der allmäigte gott der her ein benügen an der gutten frowen jrer blintheit haben wolt da kamme ein meister gan zurich der schneide jrren jr hede ougen anne schmertzen vnd ann bluttvergiesse also uerliche jr gott die gnad dz sy wider zu jrren gesicht widerum kam dz sy ein jölich ting usf dem tisch vnd andersch nach jr nottuft wol erkennen mocht dass beschnidenn beschach vff den einlisten tag jennwary nach wiennach ano domi m.529 jar item dess meisters namen heist hans bitter von strassburg jetzen sässhaftig zu milhussen cet. doch erleid sy grossen schmertzen an dem einen oug vnn jm höpt biss usf aller helgen tag dz sy wennig ruw hatt da ward ess etwz an kleinen besser cet.

(Pag. 489.) Ano domi 1488 jar usf michahele vereinteud sich disse nachgemelten psonen dz sy zu allen mallen all tag ann am samstag dz nachtmal bin einandren ässen wöltind vnd wellicher nüt kam dem schreib man ein crützer jn hoff vnd schusend all je einer ij gulden dz wir eignen win battend

vnnd wz die ürtten xvij haller zu allen mallen vnd sind diese der psonen namen hernach her hans heiffenberg lipriester zu sant petter, her johanss waldman ritter burgermeister, hans meiss, uorich grebel, meister hanss bieger, dominicus frowenfeld, gerold edlebach, meister heinrich schurter genantz götz, ludwig amen statschriber, ludwig hosch, nicklaus tünger, vorich von ongsburg vnd jörg grebel vogg zu griffensee so der zürich wz der wz der xij. Item disse geselschaft werlt biss uff her waldmans vnfal ass man zalt 1489 jar uor vassnach als man die bund dott, gott heiff vnss allen amen cet. Item auch so warrend ander gatt herren vnd gesellen vnd wer gern bin vnss war auch da vnd hattend sy gern. (und später beigesetzt) Item die habe ich gerold edlebach alle überläpt cet. vide Pag. xlii.

Auf dem ersten Blatt der Chronik findet sich wahrscheinlich von der Hand eines Sohnes unsers Autors Folgendes aufgerzeichnet:

Anno domini 1423 jar vff johannis jm sumer wartt hanss edlibach lantvogt zu baden.

Anno domi 1451 jar ward vorich edlibach lantvogt zu baden.

Anno domini 1532 jar ward hause edlibach der ander lantvogt jm durgow vnd kofft dz schloss domals sinen herren den eignossem um sechshundert vnd xxv fl. vorich von breittenlandeberg ab als ein vogg baltissers von landebergs kinden.

Diesen Nachrichten, die sämmtlich aus Edlebach's Chronik gezogen sind, füge ich noch einige andre bei, die ich in einem Werklein »Memorialia vom Edlibachen Geschlecht vnd von Herrn Burgermeister Waldmann« das der fleissige J. Leu zusammenschrieb, fand, und die derselbe, theils aus eben dieser Chronik, und der seines Sohnes, Ludwig Edlibach, theils aus einem Passionsbuch in Folio und einem andern in-16., das dem Gerold Edlebach zugehörte, so wie aus ein paar andern Schriften sammelte; ich setze dasjenige hieher, was die Edlebachische Familie, d. h. die Person unsers Autors, seine Voreltern und Kinder (mit Weglassung späterer Personen) betrifft und füge die historischen Nachrichten am Ende der Chronik bei.

Anno 1238 ward in diese welt geboren heinrich edlibach, der hat sich verehlichet mit clara trinklerin ab dem zugerberg.

Anno 1308 ward geboren hans edlibach, heinrich edlibachs ehlicher sun, dieser hat sich verehlichet mit frau barbara von uttingen, ward der erst lantvogt zu baden deren von zug 1423.

Anno 1368 ward ulrich edlibach bansen sohn, hatte 3 ehfrauen 1. ein brandenbergerin von zug, die gebar ihm ein tochter die starb, 2. eine kienastin von zollikon, die gebaht ihm eine tochter und ward verehlichet bausen widmer, 3. anna landoltin von marpach, welche er geheuratet zu baden als er lantvogt und sein andre frau da gestorben, bey dero zeügte er gerold edlebach.

Johannes edlibach gnt schüchter von binderburg, amman hugen von rosenegg abteu zu den einsiedlen, sigelt einen donationbrief anno 1414.

Hans edlibach von binderburg ist gestorben 1434 auf martini, also stehts auf'm grabstein zu nüben im zugerbieth, daher die biesigen edlibachen sind. (vide L. Edlibach Chronik pag. 381 b)

1451 ward ulrich edlibach landvogt gen baden.

Anno 1462 auf den 11 tag meyen starb ulrich edlibach min lieber vatter im einsidlerhof und li  
begraben zum fraumünster am kor, bey s. niclausen.

Ano domi 1496 uf den fierden tag mertzen da starb myn mutter fr. anna landoltin, der was vf  
ein frytag, bin mir uf dorf zum erggel, und li begraben zum fraumünster in der kilchen bin herr  
hans waldmann ritter, vor sant johannis capell.

Anno 1487 ward gerold edlibach des kleinen raths zürich und darzu seckelmeister. Anno 1473  
amtmann im einsidlerhof. Anno 1495 vogg zu grünigen. Anno 1504 vogg gen gryfensee. 1515  
widerum des raths. 1514 bis 1527 pfleger im spital starb 1530 den 28 augstm. aet. 76.

*Aus dem Passionsbüchlein in 16.*

Anno dmmi 1472 jar vff sant angnesen tag, was vff ein zinstag, da hat ich gerold edlibach hoch-  
zyt mit frow vrslen röüstin im einsidlerhof, und als man zalt 1522 vf sant angnesen, was auch vf ein  
zinstag, da begieng ich die ander hochzeit mit meinem gemahel fr. vrslen röüsten, vnd warend by  
einaendren gewesen funfzig jar und da wir zusammen kammend da was ich xvij jar und xvij wuchen  
alt, und giengen min busfrow in das xv jar, vnd bracht mir xij sun und viij töchteren, vnd dise letzte  
hochzyt beschach vf dorf zum erggel.

Anno domi 1530 vf den 25 tag hornung, der was vf ein sarttag (sambstag L. Edlibach und frytag an  
einem andera Ort vide pag. XIII) am morgen vnb die fünft stund als man das erst zeichen zum münster  
das ave maria zu betten lut, do starb mir myn lieb gemahel fr. vrsel röüstin, gott tröst ibre liebe  
seel, und lyt bin beinhus by der lütpriesterey begraben.

Gerold edlibach starb auch anno 1530 vf den xxvij tag ougsten. Gott tröst ju.

Nach dieser Nachricht sind, wie es scheint wörtlich aus seiuer Chronik, folgende Familien-Nach-  
richten von ihm aufgezeichnet worden, nämlich: Die Erblindung und Heilung seiner Hausfrau (vide  
pag. VIII), welche Operation hier richtiger auf ihr 72. Lebensjahr gesetzt wird. Seine Erwählung in  
den grossen und in den kleinen Rath, sowie seine ehrenvolle Entlassung aus letzterem (vide pag. VI). Das  
Verzeichniss der Bürgermeister, unter denen er seine politische Laufbahn vollendete, (vide  
pag. VI) zuweilen in der Chronik etwas umständlicher, dann folgt das Verzeichniss ihrer Kinder, das in  
der Chronik auch enthalten ist (vide pag. VII), hier aber noch mehrere Partikularitäten enthält, wes-  
wegen ich es ganz anfüre (ein Theil wenigstens von diesen Notizen muss erst nach Edlibach's Tod  
hinzugefügt worden sein).

I. Hausa anno 1473 vf donstag nach dem attvent ward haus unser erster sun, li zum frau-  
münster begraben † ward im buss tauft im einsidlerhof † by synen grossvatter verech edlibach.

II. Anna anno 1474 vf vnsrer frowentag der liechtmess war geboren vnsrer tochter ann. jr götti  
hartman rordorf, jr gotten fr. anna von hewen abtissin zu zürich, ward vermahlet hanssen effinger.  
ligt zu s. peter. Diser hans effinger war schultheiss zu zürich, bey ihr zeugte er batten und jakoben

und magdalena. Jacob war verehlichet mit barbara waltherin von blydeck, by donen gab ihm gott ein tochter, die war vermaehlet jakob escher. Madale nahm zur eh jakob berger, die gebahr ihm ein tochterlein biess elsbeth, die war vermaehlet jakob haben, demnach nahm madale noch ein mann, heinrich zoller, die gebahr ihm balthasar und annelj zoller.

beat efflinger	
schultheiss hans	jakob efflinger ux. barbara waltherin von blydeck
efflinger u. anna	magdalena mar. 1. jakob berger
edlibachin	2. heinrich zoller
	anna nat. 1532 den. 1564
	1. tochter vermaehlt jak. escher u. 1525. ob. 1564.
	elsbeth berger mar. jakob haab
	balthasar zoller
	anneli zoller

III. Catharina anno 1475 vf sfrtag nach vnsr frowen tag der liechtmess, was uf s. blas tag, ward geboren unser tochter catherinen jr göttj hr hans von egypt provinial zun augustinern, jr gotten katrina fuldinnerin, meister verech widmers husfrouw, ward klosterfrau in sammlung zu s. ferenen in zürich.

IV. Moritz anno 1476 vf montag nach s. barbientag ward moritz geboren, er starb an der amen und liegt zu höng begraben, sin göttj heinrich ..... sin gotten fr. stüllingerin.

V. Agnes die erst anno 1478 vf mitwuch vor sant matiss war geboren vnsre tochter angnes die erst, starb vnd lit begraben zum grossen münster vor dem oelberg. Jr göttj war jakob hegnauewr jr gotten frau pfisterin.

VI. Walburg anno 1479 vf sonntag vor kaiser karolus war geboren vnsr tochter walburg in der achten stand jr göttj der alt statschriber cunrad von cham, jr gotten fr. öry meister niklaus münch mutter, walpurg ward vermehlet 1. mit batt schärpsen von lucern, die gebar ihm ein sohn, heisst beat, hatte zur ehe hr. seckelmeister dollingers tochter daselbst, 2. melchior zum thor von frauenefeld, dem gebahr sie einen sohn caspar zum thor, so sich verehlichet mit elsbeth schultheissin von schopf von zürich.

VII. Meinrath anno 1481 vf donstag vor s. marten tag ward meinrath, starb an der amen, lit zu zollikon begraben, sin göttj ber heinrich meyer, chorherr zum frau münster, sin gotten hans heiderichs husfrau.

VIII. Jakob anno 1482 vf den xiiij tag abrel in der fierten stund vormittag ward unser sun jakob, sin göttj hr. dieiheim sturm, sin gotten frau hagnauwerin, er ward chorherr zum grossen münster zürich, demnach probst zu zurzach, der verliess einen sohn hiess ludwig bilger, ward auch chorherr zu zurzach.

IX. Menta anno 1483 vf donstag nach s. urslen tag in der sechsten stund vormittag ward unser tochter menta closterfrau zu töss. Ir göttj ber abt marx zu rüij und jr gotten fr. menta von hewen graf hansen von masox husfrau und fr. rickenbachin. Sie nahm bernach zur ehe 1. hans buchmann so ein prediger münk gsyn, 2. jakoben bantli von waldsee.

X. Gerold der erst anno 1484 vf den fünften tag merzien ward geboren unser sohn gerold der erst sins namens, starb an der amen und lit zu kilchberg begraben, sin göttj hans bieger, sin gotten fr. reygin

XI. Angnes die ander anno 1486 vf den zächenden tag aberellen ward geboren vnser tochter angnes die ander, ward ein jar alt vnd stirbt by vns, ligt begraben zum grossen münster. Ihr göttj job. gross vnderschriher, jr gotten fr. von kuesen.

XII. Hans der ander anno 1487 vf den xij tag ougsten ward geboren vnser sun hans in der dritten stund nachmittag, vnd was sin göttj hans horwer, sin gotten fr. hopfin. Er hans ward <sup>xiii'</sup> anno 1513, des raths 1525, sekelmeister 1529, vogg gen andelssingen 1530, gesandter über das gebirg 1531, landvogt gen frauensfeld 1532, amtmann gen winterthur 1541, des raths und reichsvogt 1549, wider seckelmeister 1551, starb 1559.

By seiner ersten frauem regel bünenbergerin von baden empf. 1508 gab ihm gott 12 kinder (sie werden naemlich mit ihrem Geburtsjahr und Descendenz angeführt) von seiner zweiten frauem veronika stuckin, meister hans ulrich stukis ehlicher tochter, so er anno 1528 geheurathet, bekam er 9 kind. <sup>nominis</sup> anno 1532 ward hans edlibach der ander landvogt im thurgow vnd kauft damals das schloss seinen herren den eidgnossen vni 625 gl. vrich von kreiten landenberg ab, als ein vogg halthasar von landenberg kinden. (Nachricht vom Sibwald vide am Ende pag. 262.)

XIII. Heinrich anno 1488 vf zinstag nach s. andresen tag ward geboren vnser sun heinrich um mittnacht, sin göttj m. heinrich büller, sin gotten schmidin vf dorf, starb den 3. berpst. und lit zum grossen münster vor dem neuen beinhäusl begraben.

XIV. Heinrich der ander anno 1490 vf den xx abreilen war vnser sun heinrich der ander geboren, ward im haus getauft und starb im ersten bädij, vnd lit vor dem beinhus by der lütpriesterey auch begraben.

XV. Ludwig anno 1492 vf s. michels abend in der sibenden stund nachmittag war vnser sun ludwig geboren, sein göttj jakob kopf, sein gotten meister haben husfrau uf dorf, er ludwig ward <sup>xvii'</sup> 1527, amtmann am stampfenbach 1532, widrum <sup>xviii'</sup> 1555, obiit 1557, uxor. 1. walpurga kuzzin von s. gallen, 2. anna bilin von tusnang, hatte by keintweder kinder.

XVI. Gerold der ander anno 1496 vf den dritten tag des ersten berpstmonats ward geboren gerold edlibach der ander, zu grüningen, starb und lit zu gossau begraben vor dem beinhus über. Sin göttj herr heinrich hürlimann sin gotten claus murers wib von grüningen.

XVII. Angness die dritt anno 1498 vf s. ciriacustag in der dritten stund nach mitnacht ist vnser tochter angnes die dritt diss namens worden. Ihr göttj vlij hallbar, ihr gotten felix murers wib von grüningen. Sie ward hernach verheuratet 1. au wolfgang crullen, 2. hans rudolf lochmann, hatte nie kein kind.

XVIII. Michel anno 1500 vf den fünften tag ougsten vf s. oswald tag, in der fünften stund nachmittag ward vnser sobu michel geboren. Sein göttj herr konrad hoffmann leutpriester, sein gott hans von arms husrow und führ gen rom mit seinem vetter caspar röisten vf s. mattis abend in anno dom: 1518 und war krank vnd kam wider.

*Aus Ludwig Edlibach's Chronik.*

In dem jar als man zalt 1454 vf zinstag vor michaelis in der 8. stund ward geboren gerold edlibach, u. starb im 1530 jar auf den 28. augstm. in der nacht starb er, u. ist sin alter <sup>Lxxvij</sup> jar.

## Gerold edlibach vnd vrsula roustin sin ebeliche busfrau und wirtin.

Anno domi m.vr und xxx jar, da starb myn mutter vrsula edlibachin die eine roustin war auf den 25. tag hornung was vf ein sambstag vor tag vmm die fierte stund, und darnach im obgemelten jar starb min vatter gerold edlibach vf den 20. tag ougsten, was vf ein suntag fröh vor tag vñ die zwey. Diese zwey menschen hand by einanderen im ebelichen stand gelebt 58 jar, und by einandern xx kind ebelich ghan, und ob 70 kindskinder by ihrem leben auch ghan.

A. D. 1525 ward mir, ludwig edlibach, zum ebelichen gmachel gen walpurg cuntzin, collibau cuntzen von s. gallen tochter und geschach die vermechlung und zsamengreibung zu griesenberg im thurgow, darby was von zürich diethelm röst burgermeister, hans eslinger schultheiss, und myn bruder hans edlibach. Von schaffhusen der burgermeister ziegler und francisc ziegler, von s. gallen der underburgermeister claus cluntz und miner schwiger bruder, mit namen jeronimus rugg, diese alle waren by diser entädung, u. blib ich by miner schwiger, die eine ruggin von tannegg was, zwey jar.

Darnach sieng ich, ludwig edlibach, an hus han zu zürich im 1527 jar zum schwybogen, und darnach im 1528 jar bin ich von mynen herren zu s. johanne im sommer zwölfer worden. Vnd darnach im 1533 vf den 19. tag august, vf s. ludwigs tag ward mir zu cingnau von mynen gnädigen herren von s. blixi die pflegerey zu stampfenbach zugesezt. Vnd vf s. felix und regeln kauft ich die zunft zur safran und gabs wider vf im xv jar, und ward widerum zwölfer 1555 jar uf lucie.

Anno domi 1541 starb mir ludwig edlibach myn ebeliche husfrow walpurga cuntzin uf den 10 tag meyen zwischent 8 und 9 uhr ze nacht gott der allmächtig tröste ihre seel.

Anno domi 1541 ward mir, ludwig edlibach, zum ebelichen gmobel gen anna billin von tuslingen, was vf den 30. tag brachet, als wir zemen gen wurdent.

In einem Exemplar der L. Edlebachischen Chronik, das sich in der Bibliothek Ikr Rathsherr Zollers befand, findet sich die obige Nachricht von dem Tode seiner Eltern, der Zeit ihres Zusammenlebens und der Zahl ihrer Kinder und Nachkommen, fast mit den gleichen Worten wie oben, doch etwas kürzer, aufgezeichnet. Der Sterbetag der Mutter wird hier richtig auf einen Freitag gesetzt, auf welchen Wochentag der 25. Februar anno 1530 fällt.

Die Nachricht von der Erbauung der Kapelle von Greifensee vide am Ende pag. 262.

In der Passion in-Folio, mit Figuren, findet sich Folgendes von Gerold Edlebach's Hand aufgezeichnet (vide pag. viii):

Anno domini m.eccc.lxxxvij jar, in herr hans waldmans ritter, der zit burgermeister zürich, da hattend mit jm zu allen nachtmalen gesellschaft diese obgemelten personen, die hernach geschrieben stand zum neuen schneggen, das wert bis uf die zit als er von gott gescheiden war cet. und schussend geld zusammen ein person 2 gl. darum kaufte man win, und wann der us was, so schosse man dann

aber geld zusammen um andern wyo, und was das nachtmal xvij baller und was an der ürten  
binder was das schrib man in spiess, den bezalt her hans waldmann den mertheil mit dem ungericht  
so er von disen seinen mitgesellen gestraft ward, das liese er gütiglichen gern geschehen.

Her jobannes waldmann ritter der zit burgermeister zürich.

Her hans helfenstein lütpriester zu s. peter.

Jobannes meiss der jung, vrich grebel, meister bans bieger, dominicus frauendorf, gerold edlibach,  
ludwig amman statschriber, meister heinrich götz, niklaus tünger, ludwig büsch, vrich von  
ogspnrg, jörg grebel vogt zu gryfensee. Summa xij personen.

Item diese hab ich gerold edlibach all überlept.

Explicit hic liber per me Geroldus Edlibach de Turrego finitum est anno dni 1498 u. Jacobi  
in Grüningen.

## V o r r e d e.<sup>1)</sup>

Hie nach jo dissem buch stand geschriben durch wz ursachen sich zum taill der alt zurich krieg erhub zwüschen min herrn von zürich und den von switz und glariss und wie gemein eignosse demnach auch zu den von schwitz und glaris kament und uns abseitend und usf wz tagen jeiliche schlach beschach am hirstel an der sil zu erlibach und andren orten auch als regisberg grünigen und ander sloss von eignosse wurden jegenommen auch usf wen die zu griffense entboptet wurdent und wie es demnach gericht ward etc. und wie man für winterturz zog auch wie frowenfeld und diesenhoffen jegenommen wurdent und darnach warumman man jo dz suncke und für waltzbut zoch und demnach gericht ward, auch von dem brugunschen krieg<sup>2)</sup> und warumman man gen hellentz zoch und anderst auch hiss usf dz XV<sup>c</sup> jar als du es hören wirst etc.

*Vorstellung : Die Gräfin von Tockenburg in Kreise einer Männerversammlung.*

(Pag. 1.) In den zitten grauff fridrichs von togenburg da er gewaltenklich besass, und jo auch an geualen wz von rechtem erb dz turthal dz neckertal und dz sant jobanertal und dz schloss utznach mit sampt dem utzacherberg mit siner zugehörö auch die herschafft windegg mit sampt dem schloss grinow auch mit siner zugehörö dessgliche mit andren sinen schloss und steten gwaltenklich regiert füg sich dz dem vorgenannten grauf fridrichen gemächlet ward ein ellicher gemachel genant elbret von metz<sup>3)</sup> und dieselb gränfin von mäschtz in sömlichen gutten willen und dessgliche der vorgenant graff jr husswirt gen einandren stundend dz sy einandren zu grecien gmeindren und erben namend und jr der man macht alless dz er hat ess wer stet land schloss und lüt nüt ussgnomen wz ohtstat. nun fügt sich dz nun grauff fridrich von togenburg starb vor der frowen damit und nun dye frow den man erpt damit sy ein gut zit die schloss in gwalt und gwer hat, da nun usf ettlische zit ward, da ward die optgemelt frow von togenburg burgerin zürich mit allen jrren land und lütten wie optstat und besunder gab und schanckt sy dz schloss und stetle utznach den von zürich wen sy abgieng, dz ist nun die erst meinung.

1) Die Copie hat diese Vorrede nicht, sie ist auch erst später von dem Autor beigesetzt worden.

2) Burgundischen Krieg.

3) Von Metsch.

(Pag. 2.) Als die von switz und glariss dz stettly liechtesteig utznang und andre sloss und land der grafflin von matz jnnnament und auch dieselben lüt zu ewigen land-lütten etc.

Item dz vernamend die von schwitz und schicktend zu den von glaris dz si bin nütte liessend sy kemend zu jn gan schwitz mit jrer macht dem gwalt etc. die von glaris waren die nun wunder nam wz die von switz mitt jn zu rati werden weltend und namend zwen ratzboten uss von studien an und sancend die binjin gan schwitz. Da sy nun gan schwitz kamend da seit jn der ammen wie die von togenburg wer burgrin worden mit denn von zürich und seitend jnn auch wie grauff fridrich der wer gwessen der jn und den sinnen von rechten gnaden wegen und besandren liebe gunnen het dz sy mit den sinen ein ewig lanrecht machen möchtend und sy zu lanlütten usfnehmen etc. und ob sy weltend in hülfflich sy wider die von togenburg so wer in lieb dz sy teil und gemein in disser sach mit jn bettend. Die von glaris waren dess fro und rittend heim und zeugtend jrren herren jr sach die nun och fro waren und namend uss und zugend mit den von switz und namend dz stettly liechtesteig jn mit jrem eignen gwalt dessglich andri schloss und namend der optemelt frowen von togenburg lüt zu lanlütten und machtend ein ewig lanrecht mit den von utznach, und dz ist nun die erst ursach damit graf fridrich den von zürich und den von schwitz die schwenz zusammen knüppf.

Als min heren von zürich jn dz oberland zugend für nidburg und frödenburg und dz salganser land jnnament und jnnen die von schwitz und glaris die schiff nider-legtend etc.

(Pag. 3.) Item demnach und die von schwitz und glaris utznach und anders mit jrren eignen gwalt jn gnommen hettend usf wiernacht jm 36 jar, da wz ein stat von zürich nüt in früntzschafft mit der ber-schafft von ostrich etlicher ursach halb dz nüt not ist zu melden, nun fügte ess sich dz zwen miner herren von zürich knächt an der etz wurdent angnommen mit gefengnis eben hert, damit der un-wil aber gemert ward, und schlugend min herren den zug an in dz oberland und furend hinuff mit ijj tussig mannen, und namend also jn dz oberland und auch dz salganserland den graff heinrich von salgans etwz barttigig wz und der herschafft zustund. Da nun min heren also jm oberland lagend, bedorft man spiss die fürt man hinuff jn einem schiff dz schiff hubend usf die lut in gastel und wurfend dz nider dz nun ein mercklichen unwil gen den von zürich und den von schwitz und glaris gen einandren bracht won die von schwitz und glariss den von zürich zugeseit hattend sy unbekumbret zu lassen etc. Da nun min herren von zürich heim weltend züchen da waren die von glariss mit ij<sup>c</sup> mannen am stein under windegg da gröst<sup>1)</sup> sy der stüsse<sup>2)</sup> fruntlich, aber jm ward nüt gedancket. Da ret der stüsse jr herren von glaris ich bin auch ein glarner und weite üch gern hut hesächen als from erber lüt und zugend damit gan zürich und liessend die grussen<sup>3)</sup> büchs zu wallstat.

1) grüss.

2) Stüssi, Bürgermeister zu Zürich.

3) Die grosse Büchs (Kanonen).

Item indem und aber der zug im oberland lag und den von zürich nüt gehalten ward von den von schwitz und glaris mit dem und man aber die schiff uffgehept wurden, namend min herren noch me lüten uss wol iiiij tussend man und leittend dennen jm oberland die gan pfäffikon zu trost damit und die von schwitz nüt törfstend vom land scheiden den die von zürich sich ganz nütz gutz verschandend zu den von schwitz jodem da zugend die von zürich beim den nächsten und lagend die von pfäffikon still wan die nüt wussten anders den dz der zug der im oberland lag auch zu ju kommen sölt und da nun die von glaris sachend dz der zug uss dem oberland der denn der von zürich wz fürzogen da zugend sy zu den von schwitz uff den hohen etzel und lagend da etliche tag und rittend die von bern ouch von andren ortten (Pag. 4.) dessgliche von appenzel die drunder ritt zu ragen und da der viij tag kam ward ess gestelt etlich zit in row etc. und wurden tag gesetz in fründschaft zu leisten.

Hie leistet man ein fründlichen tag mit denn eignossen. (Vorstellung der Tagleistung.)

Der von zürich clag.

Strengen ersamen fursichtigen und wissen besundren gutten fründ und truwen eigoessen unss wil nüt zwifflen jr sigend berich der stöss und spin die den unsser herren von zürich an einem dessgliche schwitz und glaris am andren teill lang zit gehept und noch hand, anberrürend etlichen land und lut die den gewessen sind graff fridrich von togenburg, und dieselben land natlich utznach mit dem schloss von unsser gnädigen frowen geschenkt und geben worden ist uff den zweintigosten tag nächst vergangen, alless nach lut und sag der versigloten brieff unss darüber versiglet geben daran die von schwitz und von glaris die vorgemeilten unsre gnädigen frowen von togenburg und ouch uns mit jrem eignen gwalt, an recht ouch ann unsser wüssen und willen gesumpt ungejrt als vor gret ist, die dickbenenpten von schwitz und von glarris habend ouch zu lant (Pag. 5.) lutten genomen die lut jm gastel in dz pfand windegg darzu wir hoffend und getruwend recht ze haben, jnnlossung wisse, nach lut und sag der pfandbrieff uns darum versiglet geben etc., und alss unsser lieben eignossen botten, von stetten und ländern namlich von bern von solletur lutzern ure underwalden ob und nid dem wald und von zug zwen friden zwüssend uns beden partyen, um die vorgeschriften sachem gar eigenlichen gemacht und beret hand, so sind somlich friden an unss nüt gehalten als wir hoffend und getruwend für zu bringen, von den von schwitz und von glaris und von denn die zu ju gschworen hand jm sömlicher wiss form und mass aiss aber die beret sint, von sömlicher vorgeschriftner sach wegen, wir von zürich zu grussem sweren trefflichen kosten und schaden, müg kumber und arbeit kommen sind, darum wir hoffend und getruwend, die von schwitz und von glaris süssend der obgescitenen unsser gnädigen frowen von togenburg und ouch uns unm sömlich redlich billich sach und ansprach bekerrung tun nach dem rechten, und nach sölichem als sy und wir von jrru und unser wegen unsser klag setzend und fürbringend nach aller unsser noturst, als sich dz dem nach gelegenheit der sach wirt burren.

### Der von switz und glariss antwort.

Darwider die von schwitz und glaris also redend und sprechend, wz wir in der sach getan hand ess sy gegen unsrer frowen von togenburg oder den von zürich houffend und getruwend wir mit erren mit glimpff und mit recht fürgenomen und gethon und meinend auch dz mit glimpff und erren zu verantworten im rechten und an allen den enden da sich dz geburren und nützlich wirt, besunder wz friden von unsser eignossen botten beret oder gemacht sind. dz wir dieselben friden geträlich und angferd redlich und gäntzlich gehalten hand, darum wir der egenanten unsrer frowen von togenburg noch den von zürich gar nützet schuldig pflichtig noch verhunden houffend ze sind jm rechten weder vil noch wenig. Es habend aber die von (Pag. 6.) zürich und die jren sölich friden an uns und den unsren überfarren mit wortien und mit wercken, und mit gar mengelerig stücken und sachen als wir im rechten wol getruwend für zu bringen nach aller nöturft, darum wir hoffend dz unss einen wandel mit recht von jnnen beschechen sölle nach unsser erren nöturft als wir dz in unsser clag und antwurt auch wol meinen und getruwend redlich für zu bringen nach aller nöturft etc. Sömlicher ohgeschribner spennen stössen und missleigigen wie die denn an inselben sind zu eininem unnerdingten rechten wir optgemelten partyen kommen sind uss die frommen strengen wissen und fürsichtigen unsser lieben eignossen botten von bern naulich her radolff houffmeister ritter schulthes daselhs frantzen von schernatal radolff von ringeltingen und hanßen von mürlen von soloter hemman von spiegelberg schulthess heintzman grüher,<sup>1)</sup> von lutzern pauluss von bürren schulthess ourich von hertenstein altschulthess antoni russen und petter gotschmid. von urry heinrich berrenderger heinrich arnolt alt amman hanss krupff schriher, von underwalden ob dem wald niclaus von einwil alt amman und hanss müller. von underwalden nid dem wald arnolt am stein und urich am bül, von zug hanss hässler amman und jost spiller alt amman were aber dz der vorgeschriften botten deheinner von krankheit wegen sinnes lips zu der sach nüt kommen möcht und er dz uss sinnen eid nähmen möcht. so sol die stat oder dz land dennen derselb bot ist, einnen andren an desselben stat nähmen und gebau der sy bedunck der nützest und best und gemeinest jo der sach sin, und sol dz angefard und ann furwort beschechen, umm dz die sach nüt verzogen wert. Es ist auch herjne gar eigenlich beret dz die vorgeschriften botten zu stand und an verziechen uns obgeschribnen partyen tag zu dem rechten setzen sullend an gelägen stet, und nach dem und als der tag gesetz ist, so söllend dieselben botten sweren liplich eid zu got und den helgen, ein recht umm die opgeschribnen sach zu sprechen (Pag. 7.) nachdem und sy ir eid wisset niemen zu lieb noch leid und als den die opgeschribnen sachen vir die botten bracht werden klag antwort red und widerred brieff und kuntzchanff, wess den jederman jm rechten getruwet ze geniesen, und wen den die sachen also gantz beschlossen sind uss ein end, so söllend den die botten sömlich sachen usssprechen, hiezwünschend und untz der mittenvasten schierest komend und die umm kein ding lenger nüt verziechen und wz also im rechten von den botten gemeinlich oder von dem merteil under jnen gesprochen wirt, dz söllend wir opgeschribnen partigen alle dannenhin ewenklich war stät und vest und unverhrochenlichen halten, dar wider niemer tun schanffen noch verbengen, durch unss selbs noch ander heimlich noch öffentlich mit wortien und wercken in kein weg, und dess

<sup>1)</sup> Dieser Name ist im Original.

habend sich die von zürich gelopt und versprochen vir sy und jr nachkommen war und stet zu halten wie opstat. So habind wir die von switz und glaris bin den eiden so wir unssren lenderen geschworen hand fur unns und alle unssrer nachkommen war vest und stät zu halten etc. und dess zu warem stettem orkund so habend die von zürich jr stat jsnigel und wir die von switz und glariss unssrer beder lender insigel lassen bencken an dissen brieff und den also besiglet den obgenannten botten jo jrren gewalt geantwortt usf fritag nächst vor der pfannenfasnacht nach cristsgeburt da man zalt thusent vierhundert drissig und siben jar etc.

Hie ward aber ein rächt tag geleit gan lutzern in die stat usf samstag nächst vor remissere jm 1437 jar. (Vorstellung des Rechtstages.)

(Pag. 8.) Nach dem vnd vnsser herren vnd obren von stetten vnd lendren vns obgenannten botten gewist habend unss mit den stössen zu beladen vnd bed partigen nach irem furbringen als vorstat jm rechten zu entscheiden, so habend wir beden bartigen tag gesetz gan lutzern in die stat am samstag nächst vor dem suntag remissere. Vff den selben tag sind bed bartigen auch kommen durch jr uolmechtigen träffelichen botten vnd hand den gesucht. vnd habend wir obgenannten botten alle gesworen liplich eid zu got vnd den helgen, ein recht vmm die opgeschribnen sachen zu sprechen nach dem vnd vnss bedunckt vnd vnsserr eide wisset niemen zu lieb noch ze leid, als den die selben sachen fir vnss bracht werden, klag, antwort, red vnd wider red, brieff und kuntschanft wess den jeder man jm rechten trüwt ze genüssen, als wir dess zu tbun pflichtig warend nach inhalt dess opgemelten anlass brieff der das gar (Pag. 9.) eigenlich begriffet, und als wir vns zu den sachen in obgeschribner masse verbunden habent, so hand vnsser gutten fründe vnd eignossen der von zürich volmechtigen botten, als si usf den tag gewessen sind, vns gezougt vnd erlässen lassen, des ersten einen bappirinen gewaltzbrief vnd der edlen wol gebornnen frowen elsbet von mätzsch gräffin ze togenburg, mit irem vnd auch mit des wolgeborenen vogt vorichen von metsch granfie zu kilchberg vnd bouptmans an der etsch irts lieben vetteren vnd wüssenhafsten vogtz als sy in dem selben brieff ver iach vnd in vogtz wisse sin eigen insigel ze end der geschrift usf truckt vnd besiglet hat, der selbe gewaltz brieffe von wort ze wort nüt gemindret noch gemert bie nach in dissem brieff geschriben stat vnd luttet also etc.

Wir elshet von metsch gräffin zu togenburg tund kunt aller mencklichen mit dissem brieff als die ersammen wissen amman vnd lantlüt gemeinlich der länder schwitz vnd glaris vns etliche gewaltzamni an utznach dem stelle an smärikon am utznacher berg, mit sampt ir zugehörenden auch an liechtesteig der stat desgleich am turtal vnd am näckertal vnd da selbs vmm vnd auch dz schloss grinow an unssren wüssen vnd willen vnd an aller erlouben entwert, vnd die lüt da selbs zu ewigen lautlütten ingenomen hand, vnd won um jetzend tag zwischend den fürsichtigen wissen burgermeister rat vnd gemeiner stat zürich, unssren besundren güten fründen vnd vns an einem teil, vnd an dem andren teil der obgenannten lantlütten vnd lendren gemeinlich von schwitz vnd glaris als dz in einem anlas brieff darüber gegeben gar intter ist begriffen, gan lutzern usf samstag nächst künftig gesetzet ist etc. dar zu wir vns auch gern parsonlichen gefügt hettend, den dz wir von

vnmugenheit vnssere lips vnd (Pag. 10.) auch von andernotsach wegen vns anligende, vnsdabin nützigen noch schicken kundent noch mochtent, vnd darumm dz sömlich entwerung widerbracht werd. und wir zu unsser gewer vnd gewaltsumi der optgenanten stet schloss land vnd lüt kommen mugent, vnd derren nüt also entwert blibent, so habend wir den optgedachten burgermeister vnd ratt der stat zurich, oder als mengen, vnd welchen si von irem ratt schicken vnd ordnen wellond, unsren gantzen vollen gewalt geben, vnd gebend in den auch also wüssenlich jn kraft diss briofs, sölich gewer vnd in setzung, an die optgenanten von schwitz vnd von glaris, vff den benempten tag, mit recht oder mit täding ze erforderen, vnd ze unssren handen bringen. als wir auch houffend vnd getruewend, dz ein jecklicher bescheidener man wol ver stand, dz götlich recht, vnd hilich sig, dz wir sömlicher entwerung stet schloss land vnd lüt, dera wir also an recht entwert sigent, wider in gewalt vnd jn gewer gesetz süllend werden, vnd dz die optgenanten von zürich ir einner oder mer von irem rat, vff den obgemelte tag vmm sölich entwerung, als hic vor ist begriffen her inne thun vnd lassen mit recht oder mit täding, dess habend sy vollen gewalt als als vnsser gewüssmacht botten, vnd sol dz gut kraft vnd macht haben, in aller der wiss form vnd masse, als ob wirs es selber tättend pärsonlich mit unssrem lib gegenwärtig, zu gewin vnd ze verlurst, vnd ze allem rechten an alle wider red vnd gewerd, vnd dess zu waren urkund, habent wir vnsser eigen iusigel geheissen drucken in disseis brieff. des auch ich der graff Uolrych also ver gichtig bin dz ich zu bessrung disses brieffs von bei wegen der wollebornen frow elsbett gräflin zu mätsch miner lieben bassen min eigen iusigel han lassen drucken jn disseis brieff in vogt wisse zu dem jrren geben an dem nächsten samstag vor dem suntag so man in der belgen kilchen singet jnvoacavit in der vasten nach der geburt cristi fierzchen C. drisig vnd siben jar etc.

Vnd nach dem als der selben gewaltz brieff erlassen ward, daruff habend wir nun eigenlichen verbört, beder bartyen anklag antwort red vnd wider red, nach red vnd besliesung (Pag. 11.) brieff vnd anders und nach dem vnd wir dz erbört haben nach in halt vnd vsswissung dess obgemelten anlass brieffs, se habend wir bed theil nach der form desselben anlaßbrieffs hin vnssren eidem so wir berumb gescheren habend vnum optenant ir stossz als die in dem selben anlaßbrieff begriffend sind, in rechte gentlich entscheiden, vnd dar um gesprochen nach der form vnd in der meinung als hic nach eigenlich gelutret stat etc.

Hie klagend die von zürich zu den von schwyz und glaris merck bienach.

(Vorstellung.)

Item dess ersten als sich die von zürich erklagend von der obgenannten vnsser gnädigen frowen von togenburg jr mitburgerinn wegen, vnd in irem namen zu den von schwitz wie dz vnsser gnädiger bevr graff fridrich selig von togenburg frow elsbette von togenburg geboren von metsch sin ellichen gemachel babe gemacht zu einem erben alles sinnes verlassnen gutz, bin sin nem gesunden läbendigen libe, zu den zitten, da er dz wol thun mocht etc. als im dz gunnen was von unssrem aller gnädigesten herren dem romischen keisser da zu mal kunnig, vnd habe auch sy somlich gut jnn gehept in gewalt und gewer, sider sinnen tod, vnd hab dz besessen (Pag. 12.) vnd gnossen etc. und habend

ouch die von schwitz dz wol gewisset, vnd über sömlichs. so habend jr die von switz die irren ze liechtesteig jm turtal jm näckerthal jn sont jobanssental vnd da selbst vmmbr ann jren wüssen willen gnemen vnd erlouben vnwüssender vngewarneter vnd vngeseitter sach zu ewigen lantlütten genommen. vnd sy dero entwert dz sy ira vngeborsam sygind, zu dem habend sy jra dz schloss utzang vnd den utzanger berg mit sinner zu gebörd, da sy den von zürich die eigenschaft geben vnd jra dz anlein zu lipting vor behalten hab entwert vnd die lüt darinne zu ewigen lantlütten genommen, etc. und habend dz alles getan mit jrrem eignen gewalt ann jren wüssen vnd willen vnd fräfflich ann alles recht etc. vnd begerend in jrem namen wandel vnd bekerung etc. als ir klag dz mit mer woriten so hie zu lang zeschriben werre inhalt vnd begriffet.

Der von schwitz antwort usf der von zürich anklag etc. (Vorstellung.)

Dar wider aber die von switz also antwortend, vnder andren worten wie dz der obgenant vnsser her von togenburg selig bin sinnem lebenden libe zu den zitten da er es wol thnn möcht mit güttem rät sy vnd auch die sinnen von sundren gnaden wegen, so er zu jnnen vnd auch den sinnen hette begnadet vnd begabet, vnd jnnen die gnad gethan hett, vnd sunder den von schwitz, das die sinnen nach sinnen tod mit den von schwitz ein ewig lantrecht an sich nemen söltend, vnd hette auch die obgenannten frow elsbetten geboren von metsch sömlich gnad so jr jr berr von togenburg selig getau bet als vorstat mit ettlicher (Pag. 13) jr fründen vnd rätten rat vergunst vnd verwilget, vnd getrouwend darum gut kantzhaft zu haben, zu zitten vnd tagen vnd zillen, nach vnsser erkantus etc. und wen die viel benempften vnsser frow von togenburg verendert vnd vergeben hett vber dz die erben, so auch zu den selben gut getrouwend recht zu haben, vnd sy in einem rechten stündent mit ein ander das noch vnusgetragen was, vnd aber alle ding vnverrückt söltend beibehn, vntz zu usstrag der sach sömlichen rechten etc. forchend si vnd auch die erben dess von togenburgs selgen lüt, dz innen jnbruch beschächen möchtend in sömlich gnad die in der von togenburg jr her selig gethan vnd geben bette vnd gedächtnid denn genaden nach. vnd von anrüssens der erbrenn lüt vnd von der benempften gnaden vnd beganbung wegen als vorstat, so habend sy die lüt also ze lantlütten genommen, doch jederman an sinnem rechten unschedlich vnd getrouwend dz sy da by beliben söllend. vnd der von togenburg noch den von zürich darvmmbr keiner bekerung noch wandel pflichtig sigend vnd onch darann rech vnd nüt vnrecht gethan habent etc. als den jr antwort auch mit mer woriten die hie zu lang zeschriben werend eigenlicher begriffet etc.

Merk hie die erkantuss als die eignossen vn diss klag antwor red vnd widerred etc.

Vnd offf sömlichs diss stuck so habend wir vnss erkent vnd usgesprochen vff vnsser eid jm rechten, vnd sunderlich ist vnder vnss dz mer worden, sider die von switz jn jr antwort red vnd wider red fürwendent wie dz vnsser berr von togenburg selig bin sinnem lebenden lib jnnen vnd denn sinnen die gnad vnd die beganbung gegeben vnd gethan hatt, dz die sinnen nach sinnem tod, jro der von switz ewig lantlüt werden süllent vnd habe auch vnsser frow von togenburg sömlichs

nach sinnem tod, mit etlichen jren fründen rätten vnd rät verwilget, vnd vergunst, vnd auch sider die von togenburg semlich endrungen nach sönlichem verwilgen gethan hat, vor usstrag desz rechten in sy dem stünd nüt endren des von togenburgs erben, dar durch die von switz, vnd auch die erben lüt dächt dz sy jr gnaden beroupi möchtend werden, die jnnen der von togenburg selig gethan hat, dz vnss nüt bedunckt, dz die von switz der von togenburg von den selben lantlütten wegen die beinner bekerung pflichtig sigent zu thun, den mögent die von switz kunktlich machen, dz jnen sölch gnad vnd begabung bescheben syg, als sy in jr wider red für gewend hand jun der mase dz vnss opgenantten botten oder der merteil vnder vnss (Pag. 14.) bedunckt, dz sy es wol kunktlich gemacht habint, so sy den bin semlichem lanrechti belibint, doch vnsser frowen von togenburg den erben oder wer recht zu den landen vnd schlossern gewinnet on allen ander jro rechtingen vnd herlikeitten vnshedlich, vnd söllend die von switz vnsser frowen von togenburg die stat vnd uesty utznang mit der herlikeit vnd mit allen dingen, vntz an die lütt, die sellend jr lantlüt beliben als vorstal etc. gentlich bekerem und wider in antworten, doch also dz die selv vnsser frow von togenburg das selb schloss vtznang wz jra also bekeret ist vnuerruckt behaft vnd vnuerendret beliben lasse, vntz dz sich mit recht finde, wer zu vnssers herren von togenburg seligen gut von erbs wegen recht gewinne, vnd ze erben werde etc. und wen wir nach dem rechten den von switz ze dryen vierzechen tagen jr kantzschant zu leitten billich gesetzt hettend, vnd aber wir botten der zillen nüt eben mögend erwarten, herumb ist dz mer vnder vns worden, dz wir beden bartigen den von switz ir kantzschant zu leiten, vnd den von zürich zu hören offentag gesetz habend gan lutzern jo die stat, vnd setzend den mit disser vnsser erkantnisso usfritag nächst vor sant jörgentag nächst komend zu rechter tagzit da zu sind vnd söllent die botten vorbin am donstag ze nacht da selbs an der berbrig sin etc.

Hie klagend die von zürich zu den von glaris jn der form als sy zu den von schwitz klagt hand etc. (Vorstellung.)

Item so klagend wir die von zürich zu den von glaris, als wir der von (Pag. 15.) togenburg wegen vnsser mitbürgerin wegen vnd in jrem namen wie dz die selben von glarus mit sampt den von switz der egenanten vnsser frowen von togenburg die jren zu liechtesteig im turtal im näckertal im sant jobanssental vnd da selbs vnd auch die lüt zu vtznang dz schloss dz darzu gehört ze ewigen lantlütten genomen vnd vtznang dz schloss festi vnd stat ingenomen vnd sy dess entwert habint an alles recht, vnd darumm von jnen jn namen der benempten von togenburg bekerung begerent, etc.

Der von glarus antwort usf der von zürich anklag etc.

Darvff die von glarus also antwortend jr gutten fründ vnd eignlossen von schwitz, habent sy von gutter früntschaft wegen so sy zu berder si lang zit zusammen gehepi habend, von jr bet wegen zu semlichen gnaden vnd beganbungen so der von togenburg selig den von switz gethan hat zu jnen in gemeinschaft gelassen vnd gnomen, darzu so habend jnen etlich beren, so dess von togenburg

erben getruwend ze sind semlichs zethan verwilget, vnd getruwel wz sy da gethan habint dz sy dz mit eren vnd daran recht vnd nüt vnrecht gethan, vnd der von togenburg noch niemen nütz schuldig sigent zu antworten etc.

Die erkanntnus der eignossen bottēn vmm diss opgeschriben stuck etc.

Her vff habend wir vns erkent vnd ist dz merr vnder vns worden, erkennend vnd sprechend jm rechten sider die von glaris iu jr antwort vnd wider red niemers für wantint dz vnsser her von togenburg jnnen oder synen lütten jendert gegönnet hab dz sy dehein lantrecht samend haben oder machen söllend etc. das onch um des von togenburg selgen lütt keinnen gewalt haben sollend noch die hein lantrecht mit den von glarus ze nemen noch ze machen, vnd dz die von glarus die vor genant lüt von liechtesteig jm turtal jm näckertal jm sant johanssertal vnd ze utznang mit syner zn gehörd jr gelüpten vnd eiden ledig lassent, vnd die von togenburg, dero vnd auch utznang die vesti vnd stat bewarend, es sye den sach, dz si es mit der von togenburg oder der erben welche den zu erben erkent werdent willen behaben mugent etc.

Hie klagend die von zürich zu den von switz vnd glarus in gemein von der von togenburg jr mitburgerin wegen.

Item so klagend wir die von zürich von vnsser stat wegen als von der von togenburg vnsser mitburgerin wegen zu den von schwitz vnd glariss jr gemeind jn massen vnd nach der meinung vnd form als hie vor allem von der von togenburg wegen jr klegt gegen (Pag. 16.) jetweder partie besunder so gethan habint und jn denselben wortten, daruff die von switz vnd glaris antwurtd, als sy auch ze gelicher wisse, vff die fordren clag gethan hand, etc. habend wir vns erkent vnd ist dz mer vnder vns worden, bekennend vnd sprechend vs in dem rechten, jnn wellicher masse wir vor von jetweder partie wegen gegen vnsser frowen von togenburg darummb gesprochen vnd erkennet hand, da by lassend wir es noch beliben, als dz die weder partie, weder die von switz noch die von glariss, den von zürich von der klag wegen nütz ze antwort haben söllend etc.

Item so klagend wir von zürich aber zu den von switz anlein wie das der von togenburg selig frow elsbetten sin ellichen gemachel jnnen ze einnem erben geben hab, nach dem vnd er sich des uerbrieflet habe, die habe nun sin gut in gewalt vnd jn gewer gehept, vnd habe jnnen dz schloss utznang stat vnd vesti mit sampt dem utznanger berg und schmerikon vir jr eigen gut geben, etc. das habend die von switz jnn mit jr eignem gewalt entwert ann alles recht etc., begerend darummb bekerung und wandel von jnnen etc. — Dar wider die von switz also antwortend, sy habent sy des jren mit entwert vnd habend nüt anders gethan den den gnaden nach nach gelanget so jn den von togenburg gethan und geben hab, vnd getruwend nüt dz sy jnnen dekeinner bekerung pflichtig sigent etc. Habend wir vns erkent, vnd ist auch dz mer vnder vns worden erkennend vnd sprechend vs im rechten, sider die von zürich utznang so innen die von togenburg gegeben hat, nie jn gewer jn gehept hand, dz in den die von switz keinner bekerung fürer gebunden sin söllend, den wie wir vor darummb zwischend vnsser frowen von togenburg vnd den von switz gesprochen vnd erkent hand, dz es da by bestan vnd beliben sol etc.

Item so klagend wir von zürich zu den von glaris gelicher wisse vnd nach der form als wir zu den von switz nächst hic vor klagt band etc. Darvff die von glarus also antwortend, wie sy die von switz von früntschaft wegen, so sy zebeder sit lang zit zu samen gehept hand, mit jnnen zu den gnaden vnd beganbungen so jnnen der von togenburg sälig gethan hat, haben kommen lassen vnd habend sömlichen gnaden (Pag. 17.) nach gegriffen etc. habend wir vas erkent vnd ist dz mer vnder vns worden, bekennend vnd sprechend vss im rechten, sider die von zürich utznang so jnen die von togenburg geben hat etc. nie in gewer jnn gehept hand, dz jnen den die von glaris an keinner bekerung füren gebunden sin sellent, den wie wir vor darummb zwüschen vnser frownen von togenburg vnd den von glaris gesprochen hand darby bekennend wir es noch lassen ze beliben etc.

Item so klagend wir die von zürich aber zu den von switz wie dz jonen wol sye zu wüssen gesin, da jnen die pfantschanft windegg vnd dz gastel vnd wz zu windegg gehört, von vnssrem aller gnädigosten heren dem römschen keisser da zu mal küning ze lössen verwilget worden sig, nach der brieff sag jnen darüber geben, vnd habend die von switz über sömlich die lüt jn dem gastel, vff ammand vnd ander die jn die selben pfandschaft windegg gehörend ze ewigen lantlütten genomen vnt getruwend sy sölend vss bekerung thun vnd die lüt jr gelüpten vnd eiden ledig lassen etc.

Dar wider die von switz antwortent, die lüt im gastel windegg vnd was darzu gehört, sye vnssers herren von österrich gesin, habe dz versetz dem von togenburg vnd habe auch daselb pfand wider gelöst, vnd habe im gegönnet de selben lütten, dz sy jr der von switz lantlüt werden sollend, vnd getruwent den von zürich nützt darummb ze antworten haben. Hervff so habend wir vns erkent einbelenck vnd sprechend vss jmm rechten, sider die lüt jn gastel, windegg vnd wz dar zu gehört, vnssers herren von österrich eigen vnd dess von togenburg pfand gewessen ist, vnd die herschaft von österrich sömliche lossung bin dess von togenburg läben vnd sider erfordret, vnd dz im gelöst hat, vnd der opigenanten vnser frownen von togenburg, der von zürich burgerin, vnd dz den von zürich wol wüssend wasz vnd nüt verhept, sunder diss lossunge zu gan lassen hand, vnd die herschaft von österrich, den von switz und den selben lütten sömlich zu thun vergunst hat, dz auch imm die von switz bin denselben lantlütten im gastel vnd die zu windegg gehörend, gantz der von zürich halb, von jnen vnbekümbret beliben, vnd den von zürich darummb (Pag. 18.) nützt zu antworten haben sollent vntz vff die stund dz die von zürich der herschافت von österrich die lossung derselben pfantschanft mit recht anhebent, vnd wenn dz beschicht, dz die von zürich die lossung also behebend, dz den die von switz die selben lüt jren gelüpten vnd eiden ledig vnd die von zürich darann ganzt unbekümbret lassen sellent etc.

Item also klagend wir von zürich füren zu den von switz wie sy die jren es sige im gastel oder ze utznang ze lantlütten genommen habend, über sömlich bünd die sy zu sammen gehept vnd gesworen habent, vnd da meinent wie die von switz inflichter jren bünden nüt nachgangen sigent, etc. Darwider die von switz antwurtent sy habint jn bind alzit fromcklich gehalten, aber sy habint den von zürich alle zit vellenklichen recht gebotten, nach jr geswornnen bünden sag, dess möchtend sy von jnen nie bekommen, vnd meinend dz die von zürich villichter damit den bünden nüt nachgangen sigind, habend wir einhelig uss gesprochen imm rechte dz uns nüt bedünkt, dz die weder teil

damit die bünd überfarren, sunder zu beden teilen jr bünde wol gehalten habent, were aber sach dz deweder teil die bünd thüchte widerfare han vnd den nüt nachgangen wer der sol den andren füroämen vor dem recht der eignossen, nach inhalt der selben bünden sag zu einssidlen etc.

Item so klagend wir von zürich zu den von glarus von derren wegen jm gastel zu gelicher wisse vnd in der form, als sy vmm das stuck zu den von switz geklagt hand, vnd die von glariss dz ouch zu glicher wiss wie die von switz also verantwort hand, vnd so vil me dass sy getruwend der bünd den sy anlein mit den von zürich habent, halte jnn dz sich ietweder teil wol fürer verbinden möge, darum sy getruwend dz sy den von zürich darum nützit zu antworten habint etc. Daruff so habend wir erkent, vnd sprechend uss im rechten vnd ist dz mer vnder vnss worden, syder dz gastel vnd wz zu windegg gehört, der herschaft von östrich eigen, vnd dess von togenburg pfand gewessen ist, und die herschaft dz hin des von togenburg leben, vnd sidhar erfordret vnd dz nun von der von togenburg der von zürich burgerin gelöst hat, und die von zürich um dz (Pag. 19.) wüstend, vnd dz nüt vnderständent, vnd ouch von der ognant bün brief zwüschen den von zürich vnd den von glaris allein in halt dz sich yetweder teil wol fürer verbinden möge, doch dem bünd unschedlich, dz ouch um die von glarus bin dem lantrecht so die lüt im gastel vnd die zu windegg gehörend zu jnnen gethan hand gantz der von zürich halb von jnen vnbekümbret ze beliben, vnd den von zürich nützit zeantworten haben sullen, doch den von ury vnd von underwalden an jren bünden die sy mit den von glaris hand vnergriffenlich vnd lutter unschedlich etc. unz vff die stund dz die von zürich die lossung der herschaft von östrich mit recht anbehabent vnd wen den dz beschich, dz den die von glarus die selben lüt jm gastel jr eid ledig sprochen, vnd die von zürich an jnen gantz ledig vnd vnbekümbret lassen sullen, etc.

Als den die von zürich fürer klagent von graff heinrich von sangau wegen wie die von glaris den zelantman genomen habent etc. sprechend vnd erkennend wir jm rechten vnd ist dz mer vnder vnss worden, dz wir darum nüt zu sprechen habend, won das stuck in dem anlass nüt begriffen ist etc.

Item als die von zürich die von glarus schuldgent von der bünden wegen wie sy die überfare vnd nüt gehalten habint, so habend wir erkent in rechten, dz wir nach dess anlass sag darummb nützit zu urteilien haben, den mögind die von zürich die von glarus darummb ansprach nüt erlassen, dz si den dz recht darummb suchend vor dennen die mit jnn vnd mit den von glarus ju eim bünd sind vnd nach derselben bünden sag etc.

Item von grinnow wegen habend wir vnss erkent jm rechten dz wir nach dess anlass sag darum ouch nützit zesprechen habent den moge vnssre frow von togenburg oder wer den erb werde die von switz ansprach nüt erlassen, dz die den dz recht von jn erschend an den enden da den dz billich ist.

Item so klagend wir von zürich fürer zu den von switz vnd glarus vnd etlich den jren von frid-brechens wegen vnd meinnd dz sy die friden so zwüschen jnnen beret sind worden nüt gehalten sunder über faren habeut etc. Darwider die von schwitz und glarus (Pag. 20) vir sich vnd die jren antwortend sy habend die friden redlich gehalt vnd aber hin wider vff die von zürich klagend, wie das sy die friden überfare vnd nüt gehalten habent etc. das aler die von zürich ouch ver antwortend sy habent die friden redlichen gehalten, als jr beder teilen klegten, antwurten, reden vnd wider reden, ouch nachreden vnd besliessungen, die wir darum gar eigenlich von einnem stuck biss an

das ander verbörkt habent, mit mer woritten, die bie zelang zeschriben werrend eigenlicher begriffend etc. Vnd won uns bedunkt dz jettweder teil des andren klag jn dem stück wol verantwort hab vnd auch von den gnaden gotz jn den friden weder todschlag noch brand roub oder ander kriegs sachen nüt beschechen sind etc. her umm sprechend wir vss im rechten, vff vnsere eid ist dz mer vnder vns worden, dz kein teil den friden über faren, besunder die friden ze allen zitten wol gehalten habent, vnd deweder teil noch die sinnen dem andren teil noch den sinnen darummb nützt ze antwortten haben sol, vnd mit namen dz der schiftman den die jm gastel von vergangner sach wegen jm eid genommen hattend, dess eids ledig vnd vmm all vergangen sachen von jnn vntz vff die zuspruchs darummb lutter enprosst sin sol etc.

### Von des costen wegen.

Vnd von dess costen wegen so sprechend wir vss jm rechten vnd ist ds mer vnder vns worden dz wir darummb wir nützt zu sprechen habint, vntz ze end vnd vsstrag der sach, dz wir erkennen mugend weder theil recht ald vurecht gewinne etc.

### Item für ward bekent als hienach.

Vnd also sollent bedteil mit dissem vnsrem spruch verricht vnd verschlicht sin, vnd alle jr stoss nach der anlans sag vnd gebiettend onch beden teillen bin den gelüpte so sy vns gethan hand, nach des anlans sag, dissen vnsren spruch, war vest vnd stät ze halten, vnd dar wider niemor zu thun noch verhengen, noch vergunsten ze tun, weder beimlich noch ouffentlich, jn kein weg, alle arglist, böss fünd, vnd gefarlich intrag herjna gantz vermitten, vnd hin dan gescheiden etc.

(Pag. 21.) Des alles ze einem waren vesten stätten ewigen urkund so habend wir optgenannten roudolf hoffmeister franz von scharnathal rudolf von ringeltingen hans von müllren, palus von bürren, vorich von hertleinstei, antonni russ, petter goltsmid, hemmen von spiegelberg, beintzmann grüber, hans kenpff, hanss müller, hanss bnsser, vnd jost spiller, vnsre eigne jnsigel offenlich gehenckt an dissen brieff, vnd ich obgenannter heinrich arnold won ich min jnsigel nüt bin mir hab, so hab ich erbetten heinrichen berrendinger min mit gesellen vnd ich arnold am stein, won ich auch min jnsigel nüt bin mir hab, vnd ich ürich am hül, won ich kein jnsigel hab, so habend wir er betten clausen von einwil, vnsren mitgesellen, dz die jr insigel vor uns hand gehenckt an dissen brieff dess wir jetzgenante heinrich berrendinger, vnd niclaus von einwil vergichtig sind, vnd habent vnsser jnsigel vor uns vnd unsser mitgesellen, doch vns vnd vnsren erben onschaden, offenlich gehenckt an dissen brieff, dero zwen glich, der von togenburg vnd den von zürich einner, vnd den von switz vnd glarus auch einner geben sind zu lutzern, an dem nächsten samstag vor mittervasten nach der geburt cristi da man zalt vierzechen hundert vnd darnach in dem siben vnd drisigosten jare etc.



Die Gesandten von Zürich vor dem König



Also war der krieg den man nempt den alten zürich krieg von den landen wegen erhept war gericht als obstat.

Item nun ist zu wüssen da diss richtung gemacht und beschlossen was nüt dester minder während bed bartigen die, die grossen nid und hass zusammen hattend und rettend villicht an andren nüt vil gutz und dz gestund nun so lang hiss dz unsser allergnädigster her der römsch künig da zumal den nüwen bund zwüsschend dem huss under herschafft österrich und den von zürich macht, da ward es sich aber uff ein nüws zu einem tötllichen krieg schicken als hie nach gar luter wirst finden.

Wie die von switz und glaris rittend zu dem römschen künig und sy verklagend von des kouff wegen und ander sachen auch.

Item under dem und nun die eignossen fürer tag suchten die sach gantz zu richten zwüsschend den von zürich und den von switz und glarus wie den sy jm sprucht ussgesprochen hattend, under dem rittend die von switz und glarus zu dem römschen künig vnd verklagend min heren von zürich als von des kouffs wegen und auch (Pag. 22.) wie man granff heinrich von salgans unerbarlich ze mercklichem schaden bracht hette etc. und sust gar vil artigel es werre von der kouff wegen die man jnn nüt gan wolt lassen nach der von zürich bekantnus und ander artigel die hie von der kürzte willen und nüt not anlit ze schriben erspart werden ze melden.

Hie rittend die von swit und glaris und verklagend die von zürich gar hertencklich vor allen gemeinden der eignoschafft.

*(Vorstellung, wie die zwei Gesandten einem Versammlungsort zugehen,) nur im Original.*

Also rittend die von schwitz und glarus us in alle ort und waren da min heren von zürich gar hertencklich verklagen vor allen gemeinden, über dz sy den mit deunen von zürich noch jn anhangenden rechten lagend, und die eignossen tag suchtend der sach ein usstrag ze geben, und rettend wie die von zürich nüt der berich nach gan wöltend die den der eignossen botten uff tag zu lutzen mit recht gesprochen hattend auch mit mer wortten die hie zu lang zu schriben werend und ward da niemens geschonnet weder vil noch wenig etc.

Wie die von zürich vernamend dz die von switz und glaris sy so treffenlich vor dem römschen künig auch vor allen gemeinden der gantzen eignoschafft verklagt hattent.

(Pag. 23.) Item da nun diss sachen vernamend die von zürich dz die von schwitz mit sampt den von glaris so treffenlich und hert verklagt hattend vor unsrem allergnädigsten herren dem römschen künig etc. da wurden botten von den von zürich uss jrem rat usszogen, die den zum künig söltingt ritten und die von zürich verantworten, um die sachen so die von switz und glaris sy vor sinnen küniglichen gnaden verklagt hetend und vergtend die botten also zu dem römschen künig etc.

Wie der von zürich ratzbotten kamment zu dem römschen küng.

(Vorstellung, zwei zürcher Gesandte, von drei Stadtbiedienten begleitet, kneien vor dem König.)

Im Original und der Copie.

Und das ich lang sachen kürtze so ritten die botten von zürich tag und nach so lang biss dz sy kamend zu dem römschen küng, der küng wz nun der der ettwz unwillen zu dem botten hat und sy gar schlechtlichen empfieng, vnd meint dz nüt unbillichen getan haben, der ursach halb so den jm die von switz och glarus gesetzt hattend, also begeritend der von zürich botten an römschen küng, dz er sy liess kommen für sin künglich gnad sy heitend ettwz mit sinnen gnaden ze reden, etc. der küng wolt es jnn nüt versagen, und liess sy von stund kommen also empfieng er sy gar schläch und alberlich. Da hub an einuer undren botten von zürich dem den die sach befolchen was vor dem küng zu reden gar mit einer lustigen sermon und (Pag. 24) enschulget da die von zürich mit allen dem fürheben dz jnn den der römsch küng fürhub so jn den die von switz und glarus gesagt hattend so wol dz es der küng zu einer grässen fröid ussam und gantz jn ein gütten willen mitt der stat von zürich kam etc.

Also ist zu wüssen dz die von zürich zwen ratzbotten uss schicktend jn alle ort der eignoschaft da denn die von switz und glarus sy verklagt hatten.

Also namend die von zürich zwen uss uss jrem rat und schicktend die an alle die end der eignoschaft so die von switz und glarus sy verklagt hattend dz zu verantworten als es auch beschach, nun ist zu wüssen dz under dem und diss als gehandlet ward gar vil zit sich verluff und jetwedere party der andren von tag ze tag gehesser ward gar vil unnütze wort geret und brucht ward die hie nüt notz werend zu schriben

---

Hier ist eine halbe Seite im Original mit Dinto oder schwarzer Farbe überstrichen, so dass sie schwer zu lesen ist. Sie enthält die Nachricht von dem Bund Zürichs mit Österreich, die später und zwar an ihrem Ort, (denn hier erscheint sie zu früh und ist wahrscheinlich darum wieder durchgestrichen) auch wieder (p. 53 im Original), aber mit etwas veränderten Worten zum Vorschein kommt. Hier heisst es:

Darnach uff zinstag vor sant larenzen da man zali vier hundert flertzig und zweig jar und nun die von zürich gar viel truck und drauge von den von switz mustend hiden und sy villich nüt anders bedunken mocht den dz die andren eignoschen den von switz und glarus alweg me zosachend denn jnn da verbundet sy sich mit der herschaft von östrich mit der dann sy vor gar in grossem unwillen gestanden waren und machtent da mit hertzog abrech von östrich ein nüwe vereinung und bündnis und disse richtung macht küng fridrich jetz zumal römscher keiser wan jm gar leid wz der nnwil der gewessen wz zwüschen sindem bruder hertzog albrecht und den von zürich.

(Pag. 25.) Hie suchtend die eignossen aber frid zu machen zwüsschend den von zürich und den von schwitz und glaris als in dissem notell begriffen ist.

Von somlicher stöss und spen wegen so da sind zwüsschend dem burgermeister den rätten und ganzer gemeind der stat zürich an einem und den von schwitz am andren teil, die etwen vil zittes gewert hand, und sich mengerläig dazwüsschend verlouffen hat, es sye mit früntlichen tagen zu leisten und mit andrem, da nüt noturft ist zu schriben, den dz man leistten von gemeiner eignoschaff und botten an der sach ein früntlichér bestand beret und gemacht ist biss uss des belgen crütztag ze meyen so nächst kumpt also dz das zil uss, alle sachen in güttm anstan, und jetweder teil und die sinnen, vor dem andren sicher sin sol lips und gutz und dz man in der zit des bestandz früntlich tag beden teilen setzen und besuchen sol ob die spen gütlich mögend betragen werden.

Item also hand die wissen fürsichtigen schulthes und rätt ze bern einen früntlichen tag gesetz jn jre stat bern uns von zürich und den von schwitz, und darzu allen eignossen geschriben, jr erber botschanst ze demselben tag ze senden zu dem auch alle partyen kommen sind, und also hand die von switz jro klag zu uns den von zürich also gethan, und die gesetz uss fuer stuck, dawider wabend die von zürich jr klag zu den von schwitz gesetz uss etwen mengen artigel als da alles hienach geschriben ist.

Und nach dem als bed teil unsser klag red und widerred wider einander gethan hand, so hat der rat ze bern und der eignossen botten an bed bartigen besucht, wz gewaltz jettwedry party het-tind, umm das ob sy die sachen jn früntzschanst, oder mit dem rechten geeimbren (1) oder mit dem rechten versprechen möchtend, also habend bei partien die von zürich und die von schwitz jnen be-där si geantwortet wz gewaltz wir hetting, und wz der gewaltz nüt jn somlicher mass dz sy die sach ussgesprechen köndend und schiedent also von dannen, an end der sach dz die nüt zu ustrag kam etc. (2.)

Wie die von bern mit sampt andren eignossen botten gan zürich gritten sind und jn den nottel gen über die klegten so den die von zürich und schwitz über ein andren gethan hand.

Darnach sind aber gemeiner eignossen botten kommen gan zürich für den gesessnen rat zürich und hand mit jm gereit wie dz ein (Pag. 26) rat ze bern um sy über die klegten und artigel so die von zürich und die von schwitz zesammen gethan hand gesessen sigend, habint sich darum onderet einhelnklich, und dz in geschrift genomen, dasselb sy die von zürich und schwitz wellend lassen hören, und gaben jn darummb einen nottel darin jro meinung begriffen wz der bienach geschrieben stat und als die von zürich den nottel eigenlich verbört hand, so habent sich die von zürich genomen und die sach ze verdencken, und sind darnach über die sachen gesessen, hand die eigenlichen so sy vermochtend betrachtet und nachdem als wir die sach gar eigenlich verstandend, sunder darinne gemercket hand söltend wir die von zürich dem nottel nachgan, wie vil und fier uns dz in unser stat rechi frigkeit und allen gutten gewonheit, als den wir und unsser vordren berkommen

1) vereinbaren.

2) ist der Eingang der Notel, und so wie diese auch bei Tschudi T. 2. p. 267.

sind, und jeckliches besunder, eigentlich under ret uff sömlich form wys und masse als bie nach geschriften stat.

Item und ist dis der anfang des notteis den der eignossen bottten den von zürich gen hand.

In gottes nammen amen kudent wir diss nachbenempte namlich von bern vorich von erlach vnd rudolff von ringeltingen von lutzern antoni russ werner keller, von solletern hans bagen, von vre walther zum brunnen amman vnd hans kenpff lantschriher, von vnderwalden ob dem wald heinrich ze den böffen, von kerns nit dem wald vorich ab hül von stans, von zug hans husler amman vnd heinrich müllischwand, alle botte als wir von vnssren heren vnd obren vnd gantzen gewalt von stetten vnd lendren von disser nachgeschribnen sachben wegen, vff dissen hüttingen tag gen lutzern uff den tag geschrieben und gewissen sind etc. Als lange zitt har etwauil stöss vnd spen gewessen sind zwüschen den fürsichtigen vissen vnssren sundren fründen vnd geträwuen lieben eignossen namlich dem burgermeister dem rat vnd gemeiner stat zürich an ein nem, vnd an ammen vnd rat vnd gemeinem land schwitz am andren teil, darum die fürsichtigen wissen vnser fründ, vnd geträwuen lieben eignassen der schulthes vnd der rat ze bern peden bartyen einen fräulichen tag ja jr stat bern gesetz hattend vff sant kattrinenn tag nächst vergangen zenacht daselb an der herberg ze sind, daselb bin auch aller eignossen, namlich von lutzern von sollutern von vre von vnder walden ob vnd nit dem kern wald, vnd der von zug erber träfleichen ratz bottten auch kommen sind, won jnnen der tag (Pag. 27.) auch verkünt was, vff den tag beder ob geschribnen partyen erber träfleichen bottten kamend, namlich von zürich her rudolff stüss ritter burgenmeister heinrich üssikon kunrat weyer vnd michel grannff statschriher, von schwitz hans ahberg alt ammen vnd hans wagner, von glaris vorich elmer vnd jacob wanner, als sy den von jrren berren und obren geschrieben warend worden, vnd als die jetz genannten beder bartyen bottten, mornendess nächst nach sant kattrinntag vir einuen ratt zebern, vnd auch der eignossen bottten von stetten vnd lendren, als sy lie ouben vnderscheiden sind kom mend, da wurden sy gefragt wz gewaltes sy hettend, vnd sy darvff antwortend, vnd wederteil so uil gewalt hat, als aber zu fräulichen tagen, da man sachan in güttigkeit schlichten sol not turfig ist, vnd aber bede der eignossen bottten vnd ein rat von hern darummb nit abliessend, vnd dz ergers in die sach nit möcht rissen, sunder bed bartyen fürich genommen, eyu vor die ander nach vnd jr anklag red vnd widerred verbörrtend, vnd sich da uff ietlichen artigel, die wederteil jr klag für sy brach hat nach allem jrren besten vermügen verstan, nach dem göttlichesten rechten so sy kudent oder vermochtend einhebenklichen einbertend, vnd sich daruff vnder retend, ja meinung vnd nach der form, als bie nach eigentlich geschriben stat, vnd sich aber die bottten allenlich gewalt an nänmen woltend, sunder dz meintend, an jr herren vnd obren zebringen, vnd auch jetlichen bottten der bereduisse vnd beschliessung, ein gelicher rodel geben ward, die alle von wort ze wort glich stündent geschriben vnd darummb uff hüt einen tag her gan lutzern ja die stat gesetz ward, daselb bin jecklich ortt namlich die von bern, von lutzern, von sollutur, von ure, von vnderwalden ob vnd nit dem kernwald, vnd auch von zug, sin erber hotschauft schicken sölt mit vollem gewalt

der berednusse vnd besliessung als sy hie nach geschriben stat, so zehern beschächen ist, nach ze gand etc. dz auch wir opgenantten botten usf hütt gen lutzern usf den tag kommen sind, vnd hand dz gethan, von gebotz vnd geheiss wegen vnsser herren und oheren, von stetten und von lendren, vnd von gantzem gewalt, vnd habend ein andren erkennet wz gewaltz jederman von sinnen herren vnd ohren bevolchen syg, vnd hahend da erfunden, dz alle vnsser herren vnd obren, ein gantzer gewalt von stetten und lendren, dess lutter ein hellig sind. hand vns allen vnd jetlichem jsunders dz gebotted vnd geheissen dz wir beden opgnantten hartyen dz sagen (Pag. 28.) söllend dz jro gantze meinung sye, dz die berednusse zebern beschächen, als sy hie nach von wort ze wort geschriben stat, von beden partyen gehalten sollte werden, getrulich vnd vngefarlich, vnd wedry partig des mit willen jn gat, dz die benempten vnsser herren vnd ohren, dero des ze güttien niemer vergessen wellend, wedre partyg aher des nüt jn gan wölt da düchte vnsser herren vnd obren ds sy mit der andren partye, gantzen vnd lntren mütwillen triben wölt, sömliches mütwillen aber die opgenant vnsser herren vnd obren der andren partye, so gehorsam gewessen were mit lib vnd mit güt, vnd mit jrem gantzem gewalt wöltend vorsin als dick dz noturft fordrote an allen hinderzug an alle geverd.

### Der von zürich red usf den anfang des nottels etc.

(Vorstellung der Tagsatzung und der klagenden Partien) in beiden Exemplaren.

Vff sömlichen anfang des nottels sprechend wir die von zürich also das vns der frömd vnd vnbillichen nimpt, darumb dz wir jn güttien trüwen, von gemeiner eignossen vnd hesunder der von horn het willen, zu einem vnnr bundnen früntlichen güttlichen tag kommen sind, vff sömlich meinung, ob die sachen vnd stöss mit beder partigen willen vnd wüssen, möchte betrachten sin vnd mit dz sich jemen über vns vnder reden oder emberren als zu die beinnen sachen nötten oder trengen sölt es were den vnsser güter wille, dar zu hand vsser botten ouffenlich gesagt, dz jnnen dehein gewalt gegeben sige, den mit (Pag. 29.) vshedingten worten, dz man vns beliben liesse bin vnsser stat recht, frigkeiten vnd alten güttien gewonheitien, als sy dz eigenlich erzeltend, wen dz vnsser vnd einner gantzen gmeind meinung were, sunder dz wir der stucken zu keinner minne noch recht kommen weltend, anders denn wir den von schwitz darumb vormalen geschriben vnd gebotted het-tind etc.

Item won der eignossen botten in dem nottel selber melden das es ein früntlicher tag gwessen ist, vnd die botten keinnen gewalt gehept hand, da mit sy die sach getruwtend zerichten, vnd sy ouch die botten von dem tag habent lassen ritten, vnd jnnen nützit geseit, wie vnd jn welcher masse, sy die sachen vor jnnen hettend, so nimpt von zürich vnbillich, das sy sölich gecimbert hand als der nottel wisset, hoffend onch nüt dz sy des deheinenn gewalt, oder macht zethun gehept habint, als dz mit deheinenn rechten ibun söllend oder mögent, won doch dz ein ungehörte sach ist, das jemmen dem andren, vñ dehein sach spricht, darummb er doch nützit vff in kommen ist, weder ze minen, noch zu dem rechtn, als vnss aher in der sach beschächen ist.

Sölt auch sölich herednus bestan, des wir doch nüt getruwend so beschäch vns zu mal vngütlich

als vns bedunck, won wir dardurch an vnsser stat frigkeit, vnd gewonheit getrengt wurdint, anders den billich werre, vnd vnsser geschwornnen brieff wissend, vnd wir getruwend wen man die sach verstand wie fier vns die langt, vns kunne noch muge niemen vir übel haben, dz wir uns darwider setzend etc.

Darzu hettend wir gewüsset, dz sich jemmen vm die sach ützit geeimbert oder vnderret sölt haben, ze keinnem end oder vfftrag, denn mit vnsser botten willen vnd wüssen, wir betten denselben unssren botten wol befolchen, die sach anderst für zenemen vnd anders dar in zu handlen, den wir aber gethan hand, das vns sunder nottuflig wer gewessen, vmm das vnd anders so getruwend wir nüt, dz jemens meinung gewessen oder noch syge, dz man vns vff einen sömlichen gütlichen früntlichen tag verkürzen sölle, oder dz wir schuldig oder pflichtig sigind söllich bedründs ze halten, won die wider vnsser stat recht (Pag. 30) frigkeit vnd herkommen ist. Und wir auch die nüt gehalten kunten noch mugend, wir weltend vns denn vnsser stat frigkeit begehen dz wir je meinnett nüt zethun, vnd getruwend nüt dz das jement vnbilich neme, nach dem vnd man die sach vff jetlichen artigel hören wirt als hic nach geschrieben stat, sunder hoffend wir wen jecklich ort der eignoschaft vnsser anligend nöt dar jnne merckt vnd verstand, wz vunss dar ann vnd darvff gelegen syge, so werre jnen selber trülich leid, dz wir also so schwerlich getrengt wurdint, ganz vnuerschult denn vns vassser gemeinnen stat, vnd einner armmen gemeind nüt darzu zwingent vnd kein mütwillie, dz wir vns dar wider setzend, vnd dz ist vnsser red vnd antwort vff den anfang des nottels etc.

Item so ist diss nachgeschrieben der erst artigel in dem notel begriffen als die von schwitz zu den von zürich klagt hand etc.

Item vff den opigenanten früntlichen tag hand die von switz jr anklag wider die von zürich usf fier stuck gesetz, dz erst von des edlen wolgeborenen herren granff heinrich von sangans wegen denn die selben von zürich sin lüt zu burger gnommen betend vnd da mit grosser getrang an gethan, vber dz so er sy ernschlich hat gebetten, sich dess ze überheben, begerend dieselben von schwitz mit jnnen ze reden die burger von handen zelassend vnd jro eiden ledig ze sagen, auch den costen ab zelegen, so er von des zugs wegen empfangen bat, dz stuck aber die von zürich also hand ver antwort, dz war syg, das sy zu dem zitten da sy granff heinrich von sangans zu den von schwitz inn lantmanss wisse, nüt verbunden, nüt verbunden was, sölich lüt zu jren burgren empfangen habint, die auch daselbs burgrecht hand gesworen, getruwend auch dz mit got und errem gethan haben, daruff hand sich auch der eignoschen botten vnd ein rat von bern vnder ret sider die von zürich die lüt ein mallen den granff heinrich nach ze switz lantman worden sig, zeburgern empfangen hat, dz sy auch denn dennen von switz darummb noch der hüntriff sag nutzit ze antworten habint den mag granff heinrich ansprach gegen den von zürich nüt enberen, da dz gelinplich oder billich ist söllend jm die von zürich zum rechten stan doch nüt nach der pünden sag es wer denn (Pag. 31.) dz die von zürich das gern tättind etc.

Der von zürich antwort vff den opgeschribnen ersten artigel etc.

Vff den artigel sprechend wir die von zürich also wie wol uns bedünkt, dz ein rat zu bern, vnd auch der eignossen botten, die sach als von graff heinrichs wegen von sangans, billich von jnnen gewist vnd sich darum gar nütz geeinbert hettind won sich die sach verlouften hat e die von switz mit graff heinrich je ützit zeschaffeu hettind wenig oder uil, dennoch sitten mallen sy sich geembret hand dz wir der sach zu billichen glichen rechten kommen sönd so sigend wir die, die niemant glicher billicher rechten vor gewessen sind wen man die an vuss gefordret hah, als den billich ist, vnd das wenn söllichs zu schulden kumpt, erfordret oder schrift vns den graff heimach vnd die sach so wellend wir jm denn antworte, so früntlich vnd bescheidenlich, dz wir hoffend dess gelimpff vnd er zebaben je doch so werend wir ansprach von graff heinrich wol über hept der sach halb, hettind die von switz die sach lassen uallen, das sy doch billich gethan hettind etc.

Der ander artigel in dem nottel begriffen so die von switz zu den von zürich klagent.

So klagend wir die von switz dz ander stuck zu den von zürich als von des oberholzers wegen, vnd sprechend also wie dz der selb oberholzer jr lantma sye in jr pfantschaft gan utznaug gehörre da innen kleine vnd hoche gericht zugehört, über dz so habint die von zürich den selben oberholzer gefangen getürnt vnd darnach um y<sup>e</sup> pfund gescheitzt vnd habe kein jro gehet noch ver-  
mugen an jnn gehulffen, dz sy darum nach der bünden sag zum rechten komen wöltind oder eins vndergangs jngan noch gehorsam sin, darum sy auch hegerind dem oberholzer hekerung zethun vnd einen sömlichen vndergang furzenemend, dar wider sprechend die von zürich wie d<sup>r</sup> der ober bolzer jr einnem hoff, der in jren kleinen vnd hohen gerichten sige gelegen, gesessen sige, namlich jn jren herschaft grünninghen habe jr gehet als dick verschnecht vnd übersächen, dz sy nüt kündent ge-  
lassen sy müstend jn vmb sömlich sachen mit urtel straffen, vnd also sige er mit urtel gestrafft vnd gehüst, vnd getruwend auch vmb die sach nach (Pag. 32.) dess hundes sag nütz gebunden sin nach dess briesff jnn halt dar vmm nütz zu tagen zekommen, vnd getruwend auch dz si als güt recht ald bessers den die von switz zu der herlikeit zeutzuang babind vnd dz sy keins vndergangs bedörffint noch verbunden sigint mit jnnen zethund vff dz stuck hant sich aber der eignossen botten erkennt vnd ein rat von bern vnder rett, also dz nach gelegenheit der sach die von zürich bin jr sträff vnd jr gewerde söldend bliben vnd dz die von switz si darum, nach jr bünden sag mit zemannen habint aber vmb den vndergang der zweiger herschaften namlich grünninghen vnd vitznang, als die von switz gerend, söllend die von zürich nach der geschwornnen bünd briesffen sag ze tagen komen, wen sy darvmm vermant werden, erfindet sich den vor den fierien vnd dem fünften, dz der hoff daruff der oberbolzer ist gesässen gan grünninghen gehört, den so sellend die von zürich bin jr straff vnd gewer bliben, er fint sich aber vor den fierien vnd vor dem fünften, dz der selb hoff gan utz-  
nang jnn die lantmarch gehört den so söllend die von zürich darumb einnen wandel tün, nach der fierien vnd des fünften bekantnuse.

Der von zürich antwort uss den obgemeldeten andren artigel des nottels etc.

Vff dz ist vnsser der von zürich antwort, dz uns die von switz jn keimner geschrift vn keinnen vndergang nie gemant hand, vnd wir zügend vns dess vff ir manbrieff, denn hettend sy vns je gemant vn keinnen vndergang, so hettend wir jnnen auch daruff geantwort als auch ietz, vnd stat vnsser antwort also, von des vndergangs wegen vnd die herschaft vtznang, dz wir nüt hoffend noch getrüwend schuldig oder pflichtig ze sind im rechten mit den von switz, dehein vndergang ze haben von vtznang wegen vnd ist dz darum won sich noch nüt erfunden hat mit recht dz es jro sig, sonder so meinnett wir mer vnd besser recht darzu ze haben den sy, vnd da mencklich verstand, wie es mit vtznang ergangen ist, so müssend wir die sach schriben wie sich die sach ergangen hat, doch vff dz kürzest. — Es hat sich gefügt, dz frow elshet von togenburg ein erb gewessen ist graff friedrichs seligen von togenburg vnss dz selv sloss vtznang übergeben hat mit aller (Pag. 33.) sinner zügebörd mit jrem vogt da sy die von switz auch für ein erben hattend, des vorgenannten graff fridrichs von togenburg, sy auch dafur uss allen tagen versprachend, sunder wider die herren die sich jetzt erbem nemend daruff so hat dieselb von togenburg nach jrs gemachet tod des dickhenempton graff friedrichs, utzang der herschaft von östrich pfantschaft zelössen geben vnd zwenzig tussend guldin vor dem zitt e si vns vtznang gebe vnd verschrib, da by wol zu mercken, ob si ein erb ist oder man si dar uir gehalten vnd noch hat, oder nüt. Ouch so bahend wir eigenlich vernommen, dz die heren die sich yetz erben nemend des von togenburgs, söllich des von togenburgs güt koufft hand von der uorgenannten frow elsbetten sinner gemachet, hat sy im formalen pfantschaft, enweg geben vnd sider bar ander des von togenburg güt verendret als ein rechter erb, warummb solt si den nüt gewalt haben vns utzach ze gebend, vnd wir hoffend vnd getrüwend, das ein gab jm rechten, als billich kraft vnd macht haben mug, als die ander, vnd dz meinnett wir wie wol vns die herlikeit utznach entwert ist, das dwir nochten besser vnd uil mer rechtz darzu habend den die von switz darum wir nüt schuldig sind, mit denn von switz dehein vndergang ze thünd vtzt dz sich mit recht erfindt wem die herschaft zü gehört es syg den den herren jnen oder vns etc.

Item vnd were joch sach dz die von switz zü der pfantschaft recht hettind, als wir gentzlich nüt geloubent noch getrüwend, wen si vns deum mantind vnd ein vndergang zeithind zwischend utznach vnd grüning, so verstand wir wol, dz billich were wen anders mit recht an si keme, dz wir den ein vndergang mit jnen tettind vnd bedorftend vnsso auch darunum nut vil zemannen, den wenn söllichs fräntlich an vns keme, weltend wir jnen fräntlichen antworten, dz wir hoffind vnd geträwtend dess gelinpff zu habend funde sich auch den, dz der hoff daruff der oherholzer sitz gen utznach gehortte des wir doch nüt geträwtend, dz sich das mit warheit jemer erfindet, noch den geträwtend wir nüt, dz wir schuldig werind den von switz, oder dem oherholzer kein bekerung oder wandel ze tund, von der straff wegen, als wir jnn gestrafft hand (Pag. 34.) mit recht, vnd das von zweig sach wegen, als man hie nach lutter horen wirt.

Die erst sach.

Die erst sach ist dz die herschaft utznach zu der zit da der von oberholtzer den fräffel begieng

aut den von switz zugehört jn kein weg vnd ist die sach angestanden vntz uff die stand biss dz wir jn gestrafft hand dz uns die von switz darummb nie ersucht noch geschrieben hand in kein weg. wie wol das was dz si vor eigentlich wistond die ansprach die wir zu jn battend, den dz sie uns gern trangtind von der bekanntnusse, die wir uff vnsser eid gethan hand dz vns frömd vnd vnbillich nimpt etc.

#### Die ander sach.

So ist auch die ander sach sittenmal vnd wir den hoff daruff der oberholtzer gesessen ist, vntz her vnd noch jn gewalt vnd gewer gehept hand, sölt vns doch der hoff abgesprochen werden von jemend dz wir doch nüt hoffend noch getrütwend so meinnent wir noch denn dz wir nüt schuldig oder pflichtig werind, nemen kein wandel oder bekerung darummb zetünd von vergangner sach oder büss wegen, won dz in der eignoschaft vntz har nie sitt noch gewonheit gwesen ist, wo vnder geng beschenken sind, dz da jemen dem andren, debein wandel oder bekerung tät von deheinner ingenomner oder vergangner straff oder büss wegen, won dz wurde vns rüren vnsser bekanntnusse, als wir uff vnsser erre vnd eid gericht hand gross vnd klein rätte etc.

Item das dritt stuck in dem nottel begriffen so die von switz zu den von zürich klagend etc.

Item dz dritt stuck so klagend die von switz zu den von zürich als von des verwantnen knecht wegen, so den von switz zu gehört, vnd in einner trostung sol verwundet sin, vnd dieselben von switz sprechend, vnd meinen dz man ze rapperschwil die sach für solle nemen, vnd berechtigen, vnd dess ersten kunzschafft da selbs, da die trostung uff gnomen ward, solle verbören etc.

#### Der von zürich antwort etc.

Darwider die von zürich also sprechend, dz der selb knächt in jren hochen vnd nidren gerichten sige verwundet worden darummb sollte man auch die selben sach in jren grichten da das bescheken ist fürnemen vnd berechtigen won dass (Pag. 35.) allenthalben sitt vnd gewonheit ist. Vff das stuck hand sich der eignossen botten erkent, vnd ein rat von bern mit jnn vnderrett dz der fräffel billich an den enden, da er beschäichen ist, fürgenomen vnd berechtiget werd, ist den sach das jemen da selbs kunzschafft bekent wird zelegend der mag die süchen vnd sölden jn auch denn beid die von zürich vnd die von switz, mit bit vnd in ander weg behulffen vnd beratten sin, dz im die kunzschafft nüt hinder zogen werd, vnd wz auch umm die sach am gricht den mit urtel erkent wirtt, das sol auch billich gehalten werden etc.

Der von zürich antwort uff dz dritt stuck begriffen in dem nottel etc.

Item dar uff redent wir von zurich, dz vns vnbillich yetz vnd formals genomen hat, dz die von switz ützit darummb vir bracht hand, won die selb sach off dem gütlichen tag, der ze rapperswil von gemeinner eignossen botten gemacht was, also verlassen vnd in vnsser gericht gewisset ward. vnd wie wol yetz, darion begriffen ist, dz wir dem widerteil vnn kunzschafft söllend helfen werben,

ob dz noturftig ist, ds wir den doch jm rechten nüt schuldig noch pflichtig sind, noch denn vm dz menklich säch vnd hörer, dz wir vngern jemen an sin nem rechten hindren sunder uil lieber furdren wöltind als den dz stuck jn dem nottel begriffen ist, dem weltend wir erherlich nachgann wen wir darvmm ersücht werdent, dz wir dess hostind glinpf vnd er ze haben etc.

Item dz fierd stuck in dem nottel begriffen so die von switz ze den von zürich klagt handat etc.

Item dz fierd stuck, so diē von schwitz zu den von zürich klagt hand wisset als um den vnuerdingten kouff, da die benempten von switz fürgebend vnd sprechend dz die von zürich jnn noch den jren vnuerdingten kouff nüt gehend, noch zü gan wellend lassen nach der bünden sag vnd auch nach der geswornnen hünden sag darum ze kennem rechten komen wellend, dar wider redend die yetz benempten von zürich dz sy nach jr frigkeiten sag jnnen von keyssren vnd küngren gehen vnd also harkomen sigend, dz sy wol mochtind in jr stat ordnungen und satzungen machen nach jr stat noturfti, vnd dz sy auch darum nüt gebunden sigind, nach der geswornen hüntriff sag jement ze antworten baben oder darum ze mannen sigend, darummb hand sich aber der eignossen botten vnd ein rat von bern einhellenlich vnderret, also dz die opgnanten von switz die berürten von zürich vm die sach nüt zemammen habint, nach jr geschwornnen (Pag. 36.) büntriffen sag ze dem rechten zekomen, den besunder dz dieselben von zürich bin jr harkomen billich sölend nach jr frigkeit sag beliben ordnungen und satzung machen, won sy auch ds in jren bünden lutter uor hand behept, doch dz dieselben von zürich bede den von switz vnd andren jren eignossen vnd den jren söllich kouff nüt gantz sölend abschlanzen, den erberlich lassen zu gan zü allen zitten nach gelegenheit je der lousffen, wer aber dz in künftigen zitten, die von zürich den von switz oder deheinnem ort in der eignossenschaft kouff gantz abschlägig oder vor gehept werind wol mögend mannen nach der geswornen büntriffen sag, vnd sölend auch die von zürich den zetagen kommen, vnd dem rechten nach der bünden sag nach gan, vnd wz auch den vor den vieren vnd auch dem fünfsteu erkent wirt, sol auch bestan vnd beliben etc.

Item der von zürich antwort usf den fierden artigel so die von switz ze jn klagt hand etc.

(*Vorstellung des Rechtstages an beiden Orten.*)

Item usf dz ist üsser der von zürich antwort, nach dem vnd sy den artigel verstand dz si bedünckt dz jenen jn dem stuck zemal vngütlich vnd auch vnfrüntlich beschecchen syg, vnd dz auch söllicher artigel nüt bestan mugt in kein weg, won der in jm selher widerwertig vnd gantz wider ein ander ist, vnd dz usf den sinne, wen der am (Pag. 37.) ersten an, so wisset der artigel, dz uns die von switz nüt ze manen hand von der kouff wegen nach der geswornen bünden sag, vnd an dens end so stät aber jnn dem selben artigel, das vns die von switz vnd ander örtler jn der eignosschaft wol mannen mugend, nach der geschworenen hünden sag, vnd dz wir auch dem rechten nach gan sölend, wz vns da selbs bekent werde, sol nun der anfang bestan jm rechten, so mag dz end nüt bestan, söl aber das end bestan, so mag der anfang aber nüt bestan, das doch ein vngehrörite

vnbiliche sach ist, dz jemen two widerwertig sachen in einen artickel die doch gentlich wider einander sind ze sammen setzt, aber wie dem allem ist, so meinent wir sölichem artickel je nüt nach ze gand, denn sölt dz sin, so werend wir gantz von ünser stat frigkeit, und wurdint von unsr altem barkomen ordnungen vnd satzungen getrengt, nach dem vnd ünser stat barkomen ist wider der geswornen hünthriessen sag, das aber mencklich verstand, dz söliche dess artigels meinung vnbillich sig, so müssend wir etwen menig sach setzen, wie wir von alter bar komen sind.

#### Dz erste stuck.

Item des ersten so ist ünser stat je vnd je also barkomen dz wir ünser köuff vnd ünser märckt, besetz ordnungen satzungen minders vnd merers, nach ünser stat vnd gantzer gemeind nutz vnd nottuft gemacht hand, wie uns das äben wz, vnd darinne vnuverbunden gewessen sind, gegen mencklichem, söltend wir nun davon getrengt werden, nach des artickels sag, so hedunck uns dz wir der geschwornen hünthriessen wnnig genussind etc.

#### Das ander stuck.

So ist auch die ander sach dz ünser fordren dz mit grossem fliss vnd ernst, versechen vnd vergönnet hand, dz wir vnuverbunden sind von der köuffen wegen, dz darummb gantz nützt, in die geswornen hünthriess gesetz ist, wnnig noch uil, den man lessse die geschwornen brieff von artickel zu artickel vff dz aller gruntlichkeit so mag niemen darin finden, dz der köuff jemen darin begriffen sig, mit deheininen wortien, vnd dz wir niemen darumb verbunden sind, ze geben wnnig noch uil, dar vñ vns vnbillichen nimpt vnd auch ein frömde sach ist, dz man den kouff in die geschwornen hünthriess vff diss zitt züchen will, vnd des doch vor nie gedacht ist.

#### Das dritt stuck.

(Pag. 38.) Item die dritt sach ist die dz zwen artickel in dem bunthrieff darine gar lutter vnd eigenlich begriffen ist, in dem ersten wie ünser stat zürich heliben soll die darin sunderlich benempt ist, jn dem andren ist begriffen jn der gmeind wie ein jecklich stat, jecklich land jecklich dorff jecklich boff heliben sol, nach dem vnd dz von alter barkomen ist. Der zweiger artigel wir billich genussind, dz man uns mit den köuffen vnbekümbrt liesse, denn wir meinend dz es dero meinung gewessen sig, die denn den bund des ersten erdacht hand, dz man vñ die stuck, dz ist vñ jecklicher stat jeckliches lands auch jeckliches dorffs frigkeit brieffs privilegia recht vnd alt gut gewonnenen nüt rechten sölle, won dz mit vssbedingten wortie jn die bunt brieff gesetz ist, dz jederman da byg bliben sol ann furwort vnd das dz war syg, so stand die opgeschribnen hünthrieff nach dem artickel ob jemen stüss mit dem andren gewunt, wie man die berichten soll zu beklärend, dz man vmm die stuck nüt rechten sol, noch auch niemen den andren darum zu mannen hatt noch haben sol, anders wir nie begerzt hau den da hy ze heliben, nach der gesworene brieff sag, dz uns aber nüt gediben noch gefolgen mag etc.

Item die fierz sach ist die also dz mit warheit niemen sprechen noch reden mag, dz wir

oder vnsser fordren, sitt dem anfang der bünden von den von switz noch keinnem der in der eignoschaft so in bunttüsse mit üns sind, je um solich sach als vñ kouff erfordrnat oder gemannt sind, in keinnen weg vntz jetz vñ diss zit dz die von switz nüw lanltüt zü jnn genomen hand, durch der selben nüwen lanltüt willen, habend sy an üns erfordret vnd an üns begert, den selben kouff ze lassen nach jren willen, wie wol sie gewüst hand dz die selben jr lanltüt ein teil ünssere töliche sigint waren, vnd ja offnen kriegen mit üns stündent die andren ein teil jr lanltüt sich in sönlicher masse gen üns gehalten hand, dz wir nüt schuldig waren vnd noch sind jnnen kein kouff zelasend wenig noch uil in diehein weg, wo sy ein rechter urbab vnd ein anfang gwessen sind, aller der vñfrüntschanft, so wir die von zürich vad die von switz mit einanderen gehept hand, vnd noch teglich bruchend, vnd sitten mal vad um (Pag. 39.) unsser fordren von jro vordren sölchis versuchens ganz überhept gewessen sind, so hettind wir wol geträwt, si hettind sich daran wol lassen be-nügen, dz wir üns gen jnnen mit kouffen allezeit bescheidenlich gehalten hand, vnd were jnnen die güt frünztschanft so wir vnd ünssren altfordren mit ein andren gehept hand lieber gwessen den die nüwen lanltüt, won dz wir ünssern vinden so nüt wol an üns gethan hand, schuldig oder pflichtig sigend kouff ze geben, meinend wir ie, dz jemen dz bedunken sölle der inn der welt lept, darzü so habend die von switz von üns gantzen kouff noch nie vermitten, den da es ja offnem vñfrünen stünd, zwuschen jnnen vnd üns, untz vñ diss zit gar kurtzlich, darzü üns sunderliche not mangel und gebrest getrungen vnd bracht hat, dz land kündig ist vnsser gantzen gemeind, vnd habend daran kein mütwillen getrieben vnd wie die von switz nüt uil frünztschaft vñ üns verdienet hand, zu disser zit, hettend wir den kern gehept vñ vñssren merckten, als andre jar, wir weltind vñ noch denn ja der sach gehalten han, dz wir geträwet bettiud, des gelimpf vnd ere ze haben, darzü ist uns kouff abgeschlagen von denen die verbunden sind üns vñterdingen kouff lassen zü gand, so sigend wir doch den von schwitz, noch andren eignossen, vs genomen den von bern nüt schuldig noch verbunden, deheinnes kouff zegebend, vnd als wir jnnen kouff ab geschlagen hand ja unsser stat, von noturft vnd deheinnes andren mütwillens wegen, als uor stant, so habend wir jnnen doch günnen wz sy kouftend vñßerthalb unsser stat vnd gerichten, durch ze füren, als den dz an ja selber ist, daran si billich ein bentügen hettind gehept ja dissen heritten löussen, vnd üns fürer nüt uersucht etc.

Item die fünft sach so begeht der artigel gar wit, als wir den vor üns hand, vnd jnn verstand, dz wir den von schwitz den eignossen vnd allen den jren, kouff sölting lassen zü gan zu allen zitten, won in den woritten kouff lassen zü gan wüssend wir nüt, wz sy wellind hegriffen, oder wz ir meinung ist, denn sy möchtend darin züchen allerleig, so man kouft oder verkouft, als korn win vnd ander ding, so ist doch lan kündig often vnd künlich wie wir ordnungen vnd satzungen gehalten hand vnd uor uil jarem (Pag. 40.) e wir in die bünd kommen sind, als von üns wegen satzungen vnd ordnungen gemacht hand, vnd alle zitt gehalten, gegen üns vnd den ünsren, und mencklichem frömdem vnd heimschen, vnd darinn nie nieman us gnomen sind etc. ouch da by beliben unersucht, von mencklichem von söllichen satzungen und ordnungen wir ganta werind, söl der artikel in kreften bestan, dz doch ein ganzt zurstörung wer ünsser statt, unssers zürichsews vnd einnes gemeinnes nutzes, daruor wir ob got wil sin wellend mit der hilff gotz, so fier üns lib vnd güt gelangen mag, were joch aber der artikel nüt witter ze verstand, den um ässig ding noch dennoch

meinnend wir darinn vnuer dinget vnd vnuerbunden ze sind, als wir auch von alter sind harkomen, denn soilt es sich machen da vor got sig dz wir mit deheinnem ort der eignosschafft oder den jren zü deheinner vnfrüntschaft hie nach jemer kämend oder kommen soiltind, als wir jetzt mit den voo switz kommen sind, so werend wir noch denn vrbunden den selben so also in ünsser vnfrüntschaft sind kouff lassen zü gand dz doch ein vngörte sach ist, vnd nüt billich wer, dz niemen sinnen figind spissen soilt als sinen fründ des aber wir schuldig werind nach dese artickels sag vnbilich als uns bedunkt etc.

Item die sechst sach so berürt artickel vnsser stat frigkeit, ordnung vnd satzung in alle weg dz die also da durch geschwechret vnd ganz nider getruckt werdint, soilt er bestan, als wir ein richstat die gewessen werrind, noch dehein frigkeit nie geheptbettind vnd won um lantkündig offen vnd kunktlich ist, dz kein richstat in der welt je frigkeit vnd pruylega so si hät von dem römschen rich an deheinen enden berechtigen sol noch mag, nach keisserlichem rechten den vor einem römschen keisser oder küng, oder da sy da hin wissend darum so getrüwend wir nüt, dz wir um vnsser frigkeit vor jemem in der welt rechten söllend oder verbunden sigend cerechten denn vor dem dannen die frigkeit langent vnd harriürel des wir auch nie niemet vor gewessen sind, besunder das allwegen das föllenlich gebetten hand, nach aller noturft, won wir getrüwend dz vns in der sach recht söllte sin, dz allen riebstellten vntz har recht gessen vnd noch ist, vnd söllend fürer von niemen getretengt werden, vnd uil minder von den die unsser eignossen sind vnd verbunden sind vns zeschirmen vnd zehanthaben wider alle die so vns an sölichen vnssren frigkeiten bekrencken oder bekümhren (Pag. 41.) weltend, den von andren lütten etc.

Item die sibent sach soiltind wir dann bi dem artickel beliben als er an im selber ist, so werend wir von der manung, die wir vnssren eignossen gehabt hand, naulich von lutzen vre von vnderwalden ob vnd vid dem kern wald, vnd von zug, darinne gar eigentlich begriffen ist dz wir si gemant habint jr enden, dz sy vns sehirmend vnd hanthabint vor den von switz dz wir bin vnsser stat recht frigkeit ehafst vnd alter güter gewonheit beliben mugint, als den die selb manung gar ordenlichen vnd grunlich usf den geswornen bünthiess gesetz ist, nun habend wir dyn manung getan vor der berednusse, sind auch dauon noch nie gestanden in kein weg, vnd hand auch nüt willen dauon zestan, besunder daruff kretlich vnd vestenlich zehelihen wonn um die berednusse ganz wider die manung, vnd aber die mannung vff den geschworenen bünthiess gesetz vnd auch die manung vorgangen ist, vor der berednusse darum getrüwend wir vnssren lieben eignossen, sy hangind der manung nach, vnd nüt der berednusse, vnd beschirmend vns nach der manung sag, dz vns kein getrang von jnnen beschähe, nit dz si die sigind, die vns vnsser stat recht vnd frigkeit abbrechint vnd schwechint, wen sy anders verstand wz vns daran gelegen ist etc.

Vnd vmm die opgeschribnen sachen vnd auch ander die wir wol darin ziechen möchtind so hoffend vnd getrüwend wir gentlich dz niemen bedunkten soll, dz wir schuldig sigind sömlicher berechnisse so also von der eignossen botten beschechen ist nach ze gand, nach dem vnd mencklich wol verstan mag, wz vns daruff vnd darzu gelegen ist, aber darummb dz niemen gedencke dz wir darinn deheinmen argen usf satz süchind, oder jemen wellind trengn von dem sinnen, ja keinnen weg, sunder gern wir bin dem vnssren belibend, als wir von alter har kommen sind, so begerend wir nüt anders

den dz man vns beliben lasse bin vnsser statt rechtung gewonheit vnd altem har kommen, auch unersücht als wir je vnn ie vom anfang der bünden kommen vnd beliben sind vntz his har, so geträwend wir dz wir vns mit köuffen gen allen vnssren eignoszen je nach gelegenheit der löuffen, so früntlich halten wellind, dz es vns vnnerwissenlichen sige, nach dem als si sich dann auch gen vns früntlich vnd gülich erzöugent, denn wer vns vnder der eignoschafst früntzschafst vnd liebe erzöugt, dem weltend wir des glichen hin (Pag. 42.) wider vmm auch tün für vnd nüt hinder, doch mit für vnd vssgenommen woritten dz wir darinne gantz vnuerdingt vnd vnuerhunden sigend gegen mencklichem, denn wir habend nie niemen in der eignoschafst heineinen kouff abgesetz, won von rechter redlicher sach wegen, als sich dz denn ie hiesch nach gelegenheit der sach, wie wol wir vnser stat frigkeit bruchen mugend, vnsser gemeind zenutz, vnd niemen anders, wir weltend auch hüt by tag mit mütwillen vnd gefärd, jemen vngern dehein kouff abschlachet an redlich vrsach vnd sunderbar dennen die zü vns verbunden sind, vnd vns früntzschafst vnd gütz erzöugend, es wer den dz es vm vns gar gröblich verdiennet wurd, als ietz zü disser zitt, beschächen ist von den von switz vnd den jren, vnd damit sig vnsser der von zürich antwort beslossen usf die hier artickel nach dem allerkürztesten etc.

Der erst artickel in dem notel begriffen als die von zürich zu denn von switz klagt hand.

(*Vorstellung. Berathung in einem Zimmer, im Vorgemach Stadtknechte von Zürich oder Luzern, bei einem Feuer, in beiden Exemplaren.*)

So dem nach der von switz ansprechung hand wir die von zürich ettwen mengen artigel vnd stuck wider die von switz auch furbracht, dero ein teil hic nach geschriben stand, dz erst wie dz die selben von switz ennen nüwen zol habint vff gesetz dar durch sy vnd die jren, über alt herkommen getrengt werdint, den selben zol die von switz gen etlichen andren lütten habind abgelassen begerend wir von zürich vns auch da mit vnbekümbret zelassen, dz stuck (Pag. 43.) bahent die von switz also verantwort, dz war sig dz in jren landen an etlichen enden, gar vnübig weg sigind gewessen die nach frömden vnd lantlütten gelegenheit, noturflig werend zebersen, habint auch darumm, an sölchen enden ennen zoll von gnaden wegen vnsers aller gnädigosten herren des römschen keissers da zemal küngs vffgesetzt, geträwend dz auch mit recht wol tün mögen, darzu bahent die von zürich auch zöll des gelich usf gesetzt namlch den si ze etlichen jn ir statt usfnemend, den habent si vm beswert, vnd nement den selben zoll vff dem laud usf, dar durch si vad die jren auch getrengt werdint vff diss stuck so hat sich ein rat von heren vnd der eignoszen botten eintrechting vnderret, also hät dewederteil ennen nüwen zoll vff gesetzt, oder beschwerung gethan, anders den si bedersit jn die bunt hand bracht dz söllend si gegen ein andren abfüñ etc.

Item der von zürich red usf den ersten artickel jro klag etc.

Item dz stuck sprechend wir die von zürich also dz wir gefrigt von römschep keisren vnd küngs dz niemen die heininen nüwenzol usf si noch die jren setzen sölle, da wider aber die von

switz getan habint, als si selber bekennen ja jr red, dz si den zol nüglich uss gesetzt, vnd andren lütten onn vns abgelassen, darummh geträwend wir von zürich, der selb jr zoll sollte gantz ab sin won er wider vnsser frigkeit ist, die wir doch for der von switz fryheit vmm den zoll gehept hand, dar zü geträwend wir nüt, dz si deheinnen nüwen zoll oder anders, dz vor in vnsser statt nie gewessen sig uss si gesetzt habint, vindet es sich aber mit warheit, wz denn darvmm billich ist den wellen wir auch geträglich nachgan etc.

**Das ander stuck in der von zürich klag wider die von switz etc.**

Item dz ander stuck klagend wir die von zürich wie dz die von switz die herschaft vtznang habint verpfent über dz wir güt recht zü der herlichkeit meinnt zehaben, sprechend die von switz dz die heren den die eignoshaft zü gehört jannen die herschaft bahint versetzi. also geträwend auch si da by zehelihend, darauß hat man sich aber vnderret, sittenthal vnd vormalen durch from wisselüt, darumh ist gesprochen da hi lasset man auch das bestan, were aber dz, das die von zürich, die opgenantnen von switz, nüt wöltind klegt überhehen, mögend si die selben von switz fürnomen an dem enden da das billich ist etc.

(Pag. 44.). Item der von zürich antwort uss dz ander stuck in dem noottel begriffen so si wider die von switz hant getan etc.

Item darauß ist der von zürich antwort, dz jannen nüt wüssend sig dz jeman vñ die herschafst vtznach je gesprochen hab, dz si herür, won si sind vñ die herlichkeit vñ niemen kommen werder zü der mine, noch jm rechten, wol ist ein spruch beschechen von der eignossen botten vñ dz lantrecht, dz si zeswitz an sich genomen hand, vnd ist darin die herlichkeit mit bedingten wortien vss gesetzt, nun ist der von switz botzschafst da zemal zemeigenfeld gesin, dz vns vtznach vergäbet ward von frow elshetten von togenburg die dz eigenlich vernamend darnach habend wir jannen dz durch vnsser botten kunt getan jn jren rat gen switz, vnd über dz sy si zelantlüten darnach erst genomen hand so habent si sich daran nüt lassen benügen, sunder die herschaft verpfent, von dennen die sich erhen nement dess von togenburg, vnd sich doch mit recht noch nie erfunden hat, dz si erhen sigind oder sin sülind, denn so uil als si die herschaft köfft hand, vor der vorgenantten frow elshetten von togenburg die vns aber vtznach vor geben hat als wir dz in dem andren artickel vñ der von switz klag dauro gesetz hand, darzu ist den von switz noch hüt bin tag wol zwüsszen, dz die sach im rechte hanget vor vnsrem allernädigosten herrn dem römschen küng als vñ dess von togenburg erb, der jannen auch me den ein mal geboten hät, sömlich erb vnd güt nüt nächer ze innen ze ziechen wie wol si dz verachtet hand, vnd vñ söllichs so geträwend wir noch hüt bin tag si söllint zu der pfandschaft kein recht han, sunder da von gantz stan sidmallen vns die herschaft vormalen verganbet wz vtzt zu der zitt, dz sich finde, wer recht darzu habe, wem denn die berlikeit von rechtz wegen zü gehört oder mit recht zugesprochen wirt, der geniesse dess so mer dz zimlich vnd billich sige, dar wider wir nie gewessen sind, vnd noch vngern sin weltint.

Wie die von zürich aber zu den von switz klagend etc.

Item so denn fridrichs von bunwil lütten wegen, der von zürich burger klagend sich die von zürich dz die von switz sin lüt die in sinnen kleinen vnd obren gerichten der von zürich sind gesessen, habint ze lantlüttien genomen, getrüwend dz sy die von handen sölend lassen, darwider die von switz sprechend dz jnnen vmm die sach eigenlich nüt zewüssen sig, sie wellend (Pag. 45.) sich gern darum erfaren vnd wie si dz erfindint wellint sy gern antwortten, vff ds stückt ist auch geratten, wz lütten in dess von hünwill nidren vnd aber in der von zürich obren vnd hochen gerichten sind gesässen die dem von togenburg in eigenschaft nüt zügebörend vnd doch der von switz lantlüt worden sind, die sölend si ledig lassen, welche aber des von togenburg eigen werend vnd auch ze switz lantlüt sind worden, die mogend auch den von schwitz also beliben.

Der von zürich antwort uff dz drit stück.

Item daruff redent die von zürich wie darumb gesprochen ist daby lassend si es beliben, vmm so uil mer, dz si getrüwend wer in fridrichs von hinwil kleinnen vnd in irren bochen gerichten sitze der dess von togenburg eigen gwessen vnd der von switz lantman sig worden, der sölle noch den sweren den hochen vnd kleinnen gerichten gehorsam ze sind nach dem vnd die gericht sind harkomen, die wille vnd er da jnne sitz, also dz es in der von switz lantrecht nit schirmen sölle.

Item dz letz stück in dem notel begriffen in der von zürich klag etc.

Item zületzt hand die von zürich erouffnet, wie dz einnem knecht der jnnen zügebört etwes korns in der march sig abgeschnitten vnd hin gefürt vnerulget des rechten sunder darummb dz nüt da selbs gesessen sig, daruff sprechend die von switz dz si der sach auch nüt mercklich sigen vnderwist vnd habint auch normalen da uon nütz vernomen, wellend das auch an die jren bringen, da hant sich aber die botten vnd ein ratt von bern vnder ret, erſint es sich das dem knecht sin korn ist geschnitten vnd hingefürt dz man denn dem selben knecht sin korn wider keren sölle, vnd hin dem sinnen es sige erbgüt oder handlechen lassen heliben etc.

Item uff dz stück antwurtest die von zürich ist dz den jren bekerung beschicht jn dermasse als si dz in jr klag gesetz hand, so wel si wol benügen, vnd wend dz lassen uallen durch der eignossen vnd durch des besten willen, wie wol der fressel billich gesträft wurd der an den jren gangen ist, beschäfe dem knecht nüt bekerung so wellend si jr recht darummb vor jnnen haben vnd dem weschel nach gan den der von switz lüt.

(Pag. 46.) Die besliessung des nottels.

Item vnd sölend hett teil vmm ire vor gemelten stöss gericht vnd ver schlicht vnd ein ander güt fründ beissen vnd sin an alle böss geuert, wir die optgenannten botten alle gemeinlich hand auch in

namen als da vor die benempten von lutzern vnsser gütten fründ vnd lieben eignossen er betten ob die weder teil oder bed teil disser richtung eins hermitin briefs begerte von wort ze wort als disser nottel geschriben stat, dz si im den auch von vnsser beren vnd obren jr selbs vnd vnsser wegen besiglet geben söllend, disser nottel zwen glich geben sint zu lutzern am frittag vor sant lucyen tag nach cristi geburt da man zalt viertzechen hundert vnd in dem acht vnd drissigosten jare etc.

Der von zürich red uss dz end des nottels.

Item daroff redend die von zürich, dz si der von switz güt fründ allwegen gern werend gewesen vnd noch bütt bi tag möchtind wir ie von jnnen vnfrüntschaft überhept worden sin den si habint nie begert won bin dem jren zebeliben, dz mocht jenen von den von switz nie verlangen, sunder habend si sich geflossen si da von zetrennen wider allen glipf als si bedunckt, vnd noch bütt by tag gern tättind, aher uss dz als sich der eignossen botten bekent habend die von lutzern ze bitten den nottel zebesiglen, ob jemen des notels oder der berednusse brief begerte, daruff so habend wir von vnssrem grossen ratt, mit der eignossen botten gemeinlich gerett, vnd si gebetten, dz si sölicher berednusse kein brief gebint, weder den von switz noch vnss auch besunder mit vnsser eignossen botten von lutzern gerett, dz si mit dem schalthessen vnd rätt daselbs redint, vnd si bittind von vnsser wegen, dz si sölicher berednusse kein brief besigind noch gebend weder den von switz noch unss, vntz dz wir vns fürer darummb vnder redint, vnd sprechend noch hüt bin tag also dz vns der anfang, das mittel, vnd dz end, dess nottels vnziwilich vnd vnbillich bedunckt, vnd geträwend nüt dz jemen in der welt, dehein brief über vns zebesiglen hab, vnd kein sach, der wir jm nüt geträuet hand, weder mine noch rechts, vnd ob jemmen söliche brief siglote wider vnsser willen, dz die kein kraft im rechten haben noch bestan, vnd vnss kein schaden noch gebresten bringen söllint noch mugint jn dehein weg etc.

(Pag. 47.) Item als wir nun uss alle artickel in dem nottel begriffen gerett hand wir habint uss die von switz geklegt oder si uss vns nach dem als vns bedunckt, dz es gar ein gross notturft sige vnsser gemeinen stat, so möcht jemen reden vnd sprechen wz vnss in dem nottel eben werre, dz giengt wir jn vnd wz unsser füg nüt were, dem weltind wir nüt nach gan, sunder das mit worthen, glosseren vnd ver antworten, als es vnss äben keme etc.

Item so sprechend wir von zürich also wir habint anderst nie begert vnd noch bütt bi tag deon bin vnsser statt frigkeit vnd ehaft zebeliben als wir von alter har redlich kommen sind vnsser stat sachen zebesetzen vnd ze entsetzen nach vnsser gemeind notturft, daran werdent wir gesumpt, vnd geirt vnbilich als vns bedunckt, die von switz hand jr lantrecht gehalten jr lant besetzt als jnnen dz fügt, dar jnn wir jnen nützt redend weder vil noch wenig etc. Aber dz mag vns von jnn nüt gelangen, sy besatzend gern vnsser stat auch vnd süchtend darinne jren fortel vnd vnssren grossen schaden, dz vnss ye vnbilich ist, wz sich aber zü früntschanft vnd liebe zücht, dar durch alle fintschant, ab kommen möcht, hettend wir vns alle zit gülich vinden lassen, doch vnsser stat frigkeit vnd barkommen dar inn gantz vorbehalten, vnd nüt dz wir jemen gehunden werind zü sachien die vnss zü zitten übel kommen möchtend, aber darumm dz niemen spräch wir süchtind in dem notel

vorteil so bestünd die geschrift vnd geniess jr einweder teil vnd engelte jr auch nüt, so habent wir auch vñ zweig die traffenlichosten stück, recht gehet den von switz, da von trettend wir nüt, wie wir jnnen dz zu geschrieben hand, dem gangend wir vollenklich nach, also dz ess irhalb auch da by bestand vnd fürer von jnen vnd andren lüttin nüt getrennt werdint etc.

Item so sind diis die artickel so die von zürich zu den von switz geklagt hand, die da jm nottel nüt begriffen sind etc.

(Pag. 48.) Item wie wol wir von zürich ze bern vff dem früntlichen tag von den von switz klagt hand, als von dess gastels wegen so ist doch sölich jr klag in dem nottel nüt begriffen, als aber si die gesetz hand, warumm dz beschächen sig, mugend wir nüt wüssen, doch so bedunkt vnss nottrff sin, dz wir dieselben vnsser klag rürind jo der mass als die an jr selber ist vnd sprechend also, nachdem vnd wir die erbren lütt jn sangansser land zeburger namend, dar vnum wir mit der herschanft von österreich jn einnen tötllichen krieg komen sind als die an vnss vnd den vnssren frid brechend, vernamend wir darnach, die wille wir nochten jn sölichen kriegen stündent wie dz die von switz vor jnen hattend die berlikeit dess gastelss ze verpfenden, von der herschanft österreich, rittend auch darumub, vss vnd jn etwen dickt dz nam vnss frömd vnd vnbillich vnd beschreibend darumum gemein eignossen ein tag gan lutzen in die stat die auch dabn kamend also befahend wir vnssren botten jnen sölichen zu klagten geträglich vnd ernschlich, dess ersten dz si sölich heimlichkeit mit der herschanft von östriech hattend die wil wir jn sölichen tötllichen kriegen mit jnn stündent, dz doch vor zitten ein vngehörft sach were gesin in der eignosschanft, darzu so ver nement wir wie dz si das gastel verpfenden weltind zu dem dz si die lütt zu lanltüttin genommen hettind, das vns vnbillich hett, ob dz also jn jm selber worre, begerend also an die botten, mit den von switz zereden vnd zeschaffen dz si der herschaft land vüt nächer zu jan ziechen wellind jan kein weg, die wille wir in sölichen tötllichen kriegen mit jro standint, darzu hettend wir etwz rechtz zu dem gastel, als wir geträwtind von lossung wegen, daselbs vns auch vor, vnd uss behept were, in dem spruch, den gemeinner eignossen botten gethan hettind, also vnderrettend sich die selben botten, so vff dem tag waren mit uollem gewalt, wie das man mit vnss reden sölt vnd auch mit den von switz vff sölich meinung dz wir ein friden (Pag. 49.) vff nämind mit der herschanft von österreich, als wir den finden mochtind, oder aber der rechten eins so vnss gehottet werind oder dz wir recht buttind die man von vnss uff neme dz were der eignossen gantze meinung etc.

Item so solt man mit den von switz auch reden uff sölich meinung dz si der herschaft von ostrich lant, nüt nächer zu jnen züchen sölting denn vntz bar, die wille wir in sölichen tötllichen kriegen mit jro stündint, were aber dz si utzit eworben hetind oder fürbass er wurbint von sölicher land wegen, die wille der krieg werty, dz sölt nützli auch gentzlich tod bin vnd ab sin vnd uff sölich meinung der botten ward uff der von lutzern vnsser liehen eignosseu rätzbüch eigentlich geschrieben, vnd nam auch yecklicher bott derselben geschrift einen gelichen zedel vff die selben wir dz ziechend wie die denn an jr selber ist, minder oder mer, rittend dar nach gan switz für ein gantze gemeind rettend sölich meinung mit jnen, vnd kamend har in vnsser stat, vnd rettend mit vns als dz verlanssen was, wir waren die, die da der eignossen botten meinung gnug lättend, vnd namend ein frid uff, we wol vnss ein anderen frid zu banden gangen wer, der vns äbner gewessen wer, aber

die von switz werend der meinung in kein weg gehorsam, sunder verphantent si die berlikeit dess gastsels, nach der bekantnusse vnd liessend sich daran nüt benügen sunderlich zü mererem usfreitzen vnd vnfürntzschant, zwuschen jonen vnd vns da liessend sy jonen wallistat dz stetly jn den pfantbrieff setzen, wiewol jnen eigentlich zewüssen wz, dz si uor zü vnss geschworen hattend vnd zü vnss gebortend, als vnsser burger, die si ouch noch sind, da wir nun dz vernamend da berüftend wir aber gemeiner eignosse botten gan lutzern zesamen vnd klagend jonen das geträlich vnd ernschlich, begerend also an sy, dz si die von switz darzü halten weltend, dz si jro bekantnusse nach giengind, nach dem vnd die usf der stat büch zu lutzern geschriben stünd dz möcht jnen nüt gelangen dz vnss da zü mal vnbillich nam vnd noch hüt bin tag nimpf, wie wol wir dz ietz usf dem tag zü bern usf sömlich meinung (Pag. 50.) ernschlich vnd geträlich geklagt hand, so ist doch dess stucks vergessen, dz vnss darum kein antwort worden ist, dz vns etwz frönd vnd vnbillich hat etc. den in künftigen zitten gross spen vnd jrungen dawon usf stan vnd kommen möchtlind also begerend wir noch hüt bitag ernschlich vnd geträlich dz die eignosse mit den von switz schanfften wellind das si der bekantnus als die usf der stat büch zü lutzern geschriben statt nach gangind vnd gnüg tügind vmb dass stuck, so benügt vnss wol, vnd geträwend ouch dz sömlich billich vnd recht sige etc.

Item die andren artickel so die von zürich zü den von switz klagt hand.

Item so sind diss die artickel so die von zürich zü den von switz klagt hand zü bern vff dem gütlich tag, da von nützit geschriben ist in dem nottel worumm dz beschechen sige dz wüssend si gantz nütz.

#### Der erst artickel etc.

Item dz erst stuck, als die in der march der von switz lantlüt versetz hand dz man vnss weder strouw noch höw noch buw vss der march zü füren nach gan lasset, dz vnss vnd dem gantzen zürichsee uibel kumpt, vnd wie wol wir nüt uil dar uss gemacht hand, so schribend wir es darumb, wonn die von switz allweg sprechend, si habint nein kein usf satz wider vnss noch die vnsren gethan, dz sich aber nüt findet, won der vffsatz, wie wol er nüt gross ist, doch so lang gewertt hatt dz wir darin verstand jren gütten willen, doch den artikel zü beschliessen, so redent wir nüt anderst den wer sich früntlich gegen vnss hält, gen dem wellend wir dz hin wider ouch thün für vnd nüt binder etc.

#### Der ander artickel.

Item als der eignosse botten vnder den sachen gritten sind gütlikeit darin zesüchen ein früntlichen bestand ze machen des wir jnen zü güttem niemer ver gessen wellend, darüber hand vns die von switz, vor den gantzen gemeinden der eignoschaff ver klagt vnd dar jnne weder der eignosse botten noch vnsser geschonnet besunder so ist alle zit jr meinung vnss ze uer vngelinpfind wo si mugent den si hand über vnss genant, vnss ze wissend (Pag. 51.) den geschworen brieffen gnüg zethünd, das nüt not wz noch ist, wonn den wir zü allen zitten gnüg gethan hand, vnd hin für gnüg thün wellend nach aller noturft, so fer vnd uil vnss die mit recht bindent etc.

### Der dritt artickel.

Item als wir von zürich vor geschriven hand die wille der eignossen botten vnder der sach geritten sind, dz si vns verlegt hand in stetten vnd lenden, also habent si vns verklagt, gen unsrem gnädigen herren dem römschen künig als von des kouffs wegen, vnd etwz brieff darummb von sinnen küncklichen gnaden erlangt, als si selber giebtig vnd valoughar zu bern gwessen sind vnd habend wir vmm dz selb stuck recht gebotten, für sin küncklich gnad, dz die von switz gar swer usf genomen, vnd vns darummb verlegt hand gen vnssren eignossen, dz wir sömliche recht gebotten hand, aber wir erschreckend ab jrem verklagen nütz, vnd sunder vor dem der jr vnd vnsser her ist, den wan sin küncklich gnad vernümpf vnsser recht bietten für jnn, so uer stat er wol, wen sin gnad flucht oder sucht, vnd wir begerend vnsser sach für dz rich ze ziechen, dannen si vnd wir gefrit sind etc.

### Der fierd artickel der auch nüt in dem nottel begriffen ist.

Fürer so habend wir geklegt, das etlich von switz offenlich vnuerhollen redent wir sigind meineid vnd erloss, vnd baltind weder eid noch er brieff noch sigel, dz doch ein bertteschwery red ist, über from biderb lüt, als wir denn noch von gotz gnaden sind, die jr erre redlich vnd wol gehalten habind vnd dz von halten her bracht hand, ds wirt vnss nüt benomen, wie wol billich were, dz söliche bösse wort, wo die biderben lütten, als wir noch sind, vnd obgotwil ewenlich sin wellend, zu geret gestrafft würdint, dz zuge sich den langen weg zu früntzschant, won dz aber nüt beschicht so meinend wir doch dem fürer nach zedencken, wie wir sömlicher bertter vnd schwerer red, die vnss lip sel er vnd güt berürett abkömmt, den wir vmm kein sach fürder dulden noch liden wellind, vnd wer die sach gantz gericht, vntzit an die wort, so möcht doch die richtig nüt bestan kein wille es were denn söliche wort ver mitten würdint, darvmb battend wir dz stuck gar grunlich geklagt, vnd dz ergers da von nüt vff erstünd, so ist vnss vmm dz stuck auch nüt uil geantwort.

### Der fünfte artickel so die von zürich zu den von switz klagt hand.

(Pag. 52.) So ist der fünfte artickel dz wir klagend ze den von switz wie vnss vnsser march verrückt ist zwischend der herschaft pfäffikon vnd jrem land jn der march wol tierhunder schrit vnd wie wol wir das nie den einnest geklegt hand der eignossen botten, so ist vnss doch darum nüt uil geantwortt der auch sömliche gethan bat geratten vnd geheissen ist darum nüt gestrafft weder vor noch ietz da hy vns beduncken mütt dz man müttwillen mit vnss tript vnd vnss gern dar zu brecht dz wir ettwz anfiengend, dar durch der eignoschant kumber möcht usf er stan vnd je lenger vnd mer wir vns lident je minder die sach sich besret.

### Der vj artickel der von zürich auch nüt jnn dem nottel begriffen etc.

Also so klagend wir von zürich vmm den kosten dar in die von switz vnss brachtend, mit dem dz die jren im gastel, vns vnsser schiff nider leitend da vnsser stat panner jn sanggansser land lag.

über dz vns von jnnen versprochen ward. wir sölting nüt gesumpt werden, vnd wie sy vnsser am stein vnder windegg wartend darum wir ouch mit vnsser stat panner, gan pfäffikon zugend vnd nüt tag dz lagend mit einem grossen folck vnd mit grossem costen dz nüt noturfl wer gesin, het man vnss gehalten dz vnss versprochen wz, vnd dz vns ouch kein antwort worden ist, wie wol dz ein söllicher grossen kost mü vnd arbeit vnss und vnssren armen lättren gewessen der vns übel kumpft etc.

Item die beschliesung des nottel und der von zürich letzste nachred.

Vnd so unser klag niemen zu bertzen gan wil noch gangen ist, so müssend wir doch sömlichs schriben vnd sagen vimm dz mencklich verstand, die vnfürtzschant die vnss die von switz vor und nach tünd vnd gethan hand, dar durch wir von tag ze tag gereitz werdent me unfrützschant mit jnnen zu haben, vnd si wellend nüt erwidern, si tribend ds je lenger je mer, vnd wie wol wir gern vil giolps varentind dz ver sancti vnss gar nützen die doch zeletzt ein noturst ist, denn das wir vns selbs darinne zu staten komend ob acht vnss niemen anders ab der sach beffsen wil, den meintint auch die von schwitz dz wir jnnen deheinnen trang tättint (Pag. 53.) der nüt billich were so hettend wir innen recht gebotten an dz end da sy die sach selber da hin gezogen vnd vnss an demselben end verklagt hand, dem rechten wellend wir gern nach gan wie wir jnnen dz zügeschriben habend orderlich, vnd wir meinent auch dz sy dar an ein gantz benigen sölind haben, vnd vnss anders vnersüch lassen etc.

Actum sabbato post festum circumcisionis anno domini miiiiiiiiiiij coram comunitate. Item da nun die botten disse opgeschribnen wort von den von zürich gar eigenlich hortten. wnrden sy darvon etwz betrüpt, und gewundn vil unwilling zu den von zürich, und dz stuck dz die von zürich der sach nüt zun eisoussen kommen woll, weder in der minne noch zu recht, davon vil wer ze schriben und rittend also heim getz ungeschaffen.

Item also wurdent tag geleit furer nüt dester minder von eignosnen den gan bern den gan  
lutzern und verzoch sich die sach wol untz in dz xxxxiij jar darumm ich nun nit fürer schriben wil  
von keinem tag so ist es auch nüt me not zu schriben den jr beden partigen die ye einni zu der  
andren klag bat all jr stöss lutter gehört, jns anlass brieft dessglichen yetz jn nottel davor auch wie  
die sind und wil nun fürer schriben wz gehandlet ist im xxxxiij jar.

Darnach demnach allem da macht unsrer her der römsch küng ein nüwe büntnis mit  
sin bruder albrech und den von zürich im ougsten am xiii tag im 42.

Item demnach und nun der nid und bass von tag ze tag gemert ward und die von zürich beduch dz jr sach den eignossen nüt zu herten gan wolt nach dem als es si aber nüt unbilich beduchtet, und dz alwegen si beducht dz die von schwitz me hilf und rat hettend zu den eignossen den sy, da verbandnt si sich mit der herschanft von östrich, mit der den si auch vor jan grossem willen gewessen waren und machtend da also eyn nüwy vereinung und bünnta, und disse richung macht nun king fridrich, wan ihm gar leid wa der unwil zwüschen sim brüder (Paz. 54.

hertzog albrecht und einer stat von zürich da nun dz die von switz vernamend dz die von zürich ein nüwe büntaus mit der herschaft gemacht hattend die den so kurtzlich in so grossem mercklichen unwillen stundent und durch sy verricht wurdent, da rittend die von switz aher uss in alle ort in stet und lender und klagtend aber über die von zürich vor allen gemeinden wie si den formalss auch gethan hatten, und seitend jnn wie die von zurich jetzt nächst hettend ein nüwe vereinung und büntaus gemacht mit der herschanft von österich wider das und über dz, so den die geschworenen bantbrieff die si gegen einandren hettend nüt wissint weder vil noch wenig dz sy sömlich nüw büntaus und vereinung binder jnn hettend zu machen darum die von zürich die werend die in dissem stuck eid er brieff und sigel übersächen habint und begerend also an die eignossen ratt und hilff.

Hie verklagent die von switz die von zürich vor allen gemeind stet und lendren etc.

(*Vorstellung einer Versammlung zu Solothurn, zu welcher die Botten von Switz kommen, die ein Weibel in das Zimmer führt; in beiden Exemplaren.*)

Item da nun disse sach die eignossen vernamend da gewunnent sy gar ein grossen unwillen drab und versachend sich nun wol dz diss die von zürich nüt ummsust getan hettend und leitend vil tagen den gan einssidlen den gan lutzern den gan begenriett und ratschlagend mit ein andren wie (P. 55.) sy sich in den sachen weltend halten und diss wert nun so lang hiss zu herpst dz die von zürich nutz umm disse tag wusstend und jn auch nüt verkünt ward.

Wie der römsch küng gan zürich kam und wz da war gehandlet.

(*Vorstellung des Einritts, in beiden Exemplaren.*)

Anno domini 1442 usf mentach nach des belgen crütztag da kam der römsch küng fridrich von östrich jetzt zumal keisser in die stat gan zürich und wolt gan rom um krönung willen und kamend aller eignossen botten auch dahin und sust gar vil folk die den jre lechen empfielegend nun begertend der eignossen botten auch an küng dz er jnn jr lechen und frigkeit auch lichen und bestetten sölt und batten den küng gar flisslich darum der küng wz nun der der jr gantz kein acht nüt hat und gieng gar lang zu mit vil arbot eh sy ütz am küng möchtind erlangen etliche botten die müstend also heim ritten ungeschaffet jrer sach, und besunder veracht man die von switz berlich vast und wen unsser her der küng umm reit spatzieren jnn der stat so rittend die erbren burger mit jm, dz er ettwen mit sechthundert pferden umm reid, wo den die von switz stündend, da schonnet niement jr, dz sy dick in die gaden oder in die näbengasse flüchen müstend (Pag. 56.) dz si nun gar übel verdross und öffnlichen rettend hotz wunden wen band wir disser junkerlin gnug, es muss ein andersbie werden denn es ist, und vil unnützer wort wurdent geret davon vil zu schriben wer und doch nüt not ist zu melden. Da nun der küng von zürich zog wider heim und die romfart nüt verfürt ward den er etlicher sinner gescheften halb gewentt ward da manttend die eignossen die von zürich zum rechten gan einssidlen von anrüffens wegen der von switz und glariss umm die opgeenanten stnckt die denn im anlass brieff dessgliche jm nottel begriffen sind etc.

Wie die eignossen den von zürich brieff schicktend und sy zu dem rechten gen  
eissidlen mantend nach der bünden sag.

(*Der Botte von Luzern überbringt den Zürchern den Mahnungsbrief. An beiden Orten.*)

Item nun ist zu wüssen dz gemein eignossen min herren von zürich am aller meisten teill zum  
rechten mantend um dz stuckt dz sy die vereinigum hattend gemacht, mit hertzog albrecht von östrich  
und aber dz nüt ze thun hettend nach der buntbriessen sag. Darwider die von zürich meinnett nüt  
schuldig sin gan einsiddlen zum rechten ze kommen umm die stöss die denn die von switz und glar-  
riss mit jnn hattend und meintend dz es die buntbrieff nüt wissind gantz in keinem weg weder vil  
noch wennig die wil aber die von switz und glariss die werind die si so treffenlich verklagt hettend  
vor unsrem aller (Pag. 57.) grädigosten heren dem rönschen küng, so hettend sy jnn vor dick recht  
gebotten vor sin küncklich gaad, da den die sach billich hin gehört, so werend die von switz und  
glariss die gewesen die demselben nie nach kommen weltind besunder dzselb recht veracht hettind  
und diewil die dictk benempten von switz und glaris, die werind die verachter werend des helgen  
römschen richs und jnn dz jren entwert hettind mit jrem eignen gwalt nüt nun jn ein stuck sunder  
jn mengem wenn nach jnhalt jn anlassbrieffs dessgliche jn nottel auch begriffen und fürer dz si jn  
noch al tag täglichen zufügtend unverdient, dz wir doch nüt fürer liden noch dulden mögend darumm  
wir üch manent wider die von switz und glariss nach jnhalt der geschworenen buntbrieff zu züchen  
biss dz sy unss zum rechten gnug thünd. dahin und da es den billich ist und von recht dar geschi-  
ben wirt.

Item um dz stuck so jr uns jn üwerer manung gemannt hand als von der vereinung und buntous  
so wir mit dem hochgeborenen herren hertzog albrecht von östrich gemacht hand lassend wir üch  
also wüssen dz wir mit meinnett schuldig sin sömlicher manung nachzegand, nach usswisung der ge-  
schworenen buntbriessen den die wissend, dz wir uns wol mit herren und stetten verbinden mügind.  
von mencklichem ungesumpt und ungejrrt, und hoffend wol so jn die brieff der bünd, und sunder-  
lich dissen artickel, eigenlichen list, uwer wiheit merck und verstand wol, dz wir billichen der  
manung von üch fürbass hin gar billichen erlassen sollend sin, und von üch fürer nüt ersucht noch  
bekümbret jn keinnen weg.

Uf wen man dz rot krütz an sich nam zürich.

Item desselben jars dar der römsch küng zu herpst zürich gewessen wz, da nam man zürich  
den adler und dz rott krütz an sich zwischend wiennach und fasnach im xxxxij jar.

In dem jar ward gar ein gutter win, nampt man dess küngs win <sup>1)</sup>

(Pag. 58.) Item und als man nun zürich dz rott krütz an sich genommenbett, da ward gar ein  
gross murmeln under allen eignossen und bondent all ein gross misfallen han an den von zürich und

1) Diese Nachricht ist von dem Verfasser später beigesetzt und fehlt in der Copie.

dz sy nüt zum rechten gan einssidlen weltend kommen, und suchtend doch jn mengen weg ob sy die spen und stöss mit vil fründlichen tagen die sach zu frütschaft möchtind bringen, es ward aber als ummsust gearbet, und lagend die von zürich und die von switz alltag wider einanderen jm feld.

Item und also manittend die von zürich die eignossen über die von switz dessglichen tattend die von switz auch die eignossen über die von zürich die wil sy die werind die dem rechten gern nachgan weltend nach der bünden sag gan einssidlen.

Wie die von zürich usszugend gan bar jn boden und branttent denn von zug bligestorff etc.

*(Verbrennung und Plünderung des Dorfes, in beiden Werken.)*

Item dyses gestund nun untz uss sant urben abint da zugend die von zürich gan bar jn boden mit sechs tussig mannern und zugend darnach durch bligistorff dz branttent sy und zugend demnach uss das albiss zur buchen und schicktend zu den uss die letzte iijc man zu büllff etc. Nun ist zu wüssen dz die von zürich dz dorff bligistorff nüt brentbettind, da namend der von zug etlich muotwilig gesellen der von zürich lütten ij oschen (2 Ochsen) jn frigenampt glich am abint næschst darvor dz macht die ursach.

(Pag. 59.) Item und als nun die sach niemen kond noch mocht richten und dz kurtz die von zürich zum rechten weltend kommen werder durch bit noch durch tröwen willen und je meintend als vor an mengem end wol verstanden hast, dz si dess nüt schuldig werind zu thun nach der hantbrieff sag, da leittend die von zürich iijc man die warend all ab dem zürichsee uss die letzte an dz birssel wider die von switz und andere jre figiott und also zugend sy uss am xiiij tag meigen wie vorstat mit vj tussind mannern uss die von zug da nun die von zürich zu bar lagendet da zugend die von zug ouch uss also ein teill der wolt zu den von zürich der ander teil zu den von switz der trit teil wolt zu der sach noch gülichen lassen reden und darzwischen retten und jn der mass zugend sy uss wo sich die von zürich begebenbettend zum rechten gan einssidlen ze kommen so weltend sy mit lib und gut zu den von zürich züchen und setzen.

Item die von ury zugend ouch uss in der form und mass wie die von zug als optstatt und tattend aber die von zürich flislichen betten dz sy der manung und dem rechten nach gan weltend den tattend sy dz so söltend sy wüssen dz sy zu jn jr lib und gut trülich weltend setzen, und von stund an so weltend sy brunnen im land switz brennen und wüsten den sy liessend sy wüssen dz die von switz wie wol sy die werind die den jnn recht buttend ouch nüt noch giengint und minder den sy, also halff es aber alles nütz wie trülich man jn die sach man sich legt.

Item da nun der von zürich zug lag jm bodeo zu bar wie den vorstat da zugend die von zug ouch uss under die sachen gülichen zu reden, da wichend die von zürich und zugen durch bligistorff und branttent dz den von zug dz nun die von zug gar frömd nam und ein grosser unwil under jnnen ward, und fielend zu den von switz und wurden zum teil ouch secher.

(Pag. 60.) Item da nun dz die von switz vernamend da schicktend sy jr eignen botten zu den von nry und zu andren eignossen, da nun der von ury feurich hauptman jm feld vernam wie es

ein gestalt bett und der anlass wz beschechen da stackt er sin panner in dz ertrich und sprach sid je die von zürich nütt den rechten nach gan wend so lass mich got den tag niemer gleben dz ich dz paoner jemer wider die trag die den rechtes begerend und den ungeborsamen zu hilff, und wolt damit nütt witter ziehen.

Wie die von ury zu ratt giengent und ein mer gemacht hattend etc.

(Berathung des Kriegsvolks von Ury und Absendung ihres Absagbrieſs.)

Item der hauptmann und fenrich waren jn dissen sachen ganz betrüpt und besamletend alles volck von ury und leitend jn die sachen für da ward gratten dz man noch büt bin tag sölt nüt witter absagung tbau den (von zürich) sy aber frütlischen betten dz sy der manung nach der bünden sag nachgan söltind und all ausprach und tättend sy dz nüt, so söltend sy wüssen dz sy jr er also bewari haben weltind und dz ward also dz mer under den von ury.

(Pag. 61.) Die absagung merk hienach.

Item und dz man käm off die sach da tattend gemein eignossen ein einhellig absagung vast off die form als denn die von ury jr absagung gethan hand und stat der merteil tattem (Datum) off urbanne oder sim abint und also fiellend all eignossen zu den von switz wider die von zürich wie wol jnnen gar vil zugeseil wz von etlichen orten.

Item wie man die letzte am hirsel besatz etc.

Item und also zugend die von zürich off dz albiss zur buchen und schicktend ijc man an die letzte wie den vorgeschrieben stat damit nun vj: man an der letzte lagend da underrettend sich die eignossen wie sy die sach weltend angriffen ob sy die off dem albiss oder die an der letzte weltend angriffen ein teil wolt die off dem albiss der ander die off der letzte doch nach langem so wurdent sy zu rat dz sy an die letzte woltend züchen den sy der schad der den von bligestorff wz beschächen gar übel verdross und fürer kein ortt nüntz gutz zu der von zürich sachen woltend reden jo kein weg den anlein die von ury und also ward dz mer under jnn dz sy zu denn off der letzte züchen weltind und die off dem albiss in raw lassen bliben, also zugend sy mit ganzer macht zu den off die letzty an sant urbanes tag jm 43 jar.

Item wie die fromen lüt schicktend zu den off dz albiss umm hilff und jnn zu wüssen tattend dz die eignosse sy wöltend angriffen.

Item da nun die fromen biderben lüt die den off der letzte lagen vernamend dz die eignossen mit macht kamen, da schicktend sy zu den zur buchen off dz albiss dz sy jnn zu hüllf kemend aber es kam niemand wie wol sy ein botten über den andren zu jnn schicktend also schicktend sy doch

jn kein hilff und zugend gan zürich und liessend die fromen lütt zu grund gan und wo sy nüt so lasterlich geflochen werind und den usf der letze zu hilff komein so hettend sy den eignossen ein sömlichen schaden getan dz sy jn langer zit niemer überkomen hettend.

(Pag. 62.) Wie die von zürich dz hirssel die letze verlurend usf sant urbanstag 43. und iijc mann verlurend und die eignossen ob viijc mannenn.

(Schlacht am Hirzel.)

Also, zugend die eignossen als vor gesagt ist zu den fromen lüttan an dz hirssel und fachend vast lang dz si die letzi nie mochtend überkomen und gewonnen und verlurend auch gar vil gutter lüttan die den von ury und underwalden von lutzern (Pag. 63.) und von allen orten waren, und eben dick meintend sy möstend vom sturm gantz lassen und schruwend mord yemer me mord, dz wir nüt die lütt mit denn wissen antlitten hand angriffen usf dem albiss, wz woltend wir ye an disse fromme lütt, also schickend die von zürich ein botten über den andren zu den die denn usf dem albiss zur buchen lagend um hilff dz sy kämend so weltend sy mit der hilff gotz dem krieg ein end machen vnd den eignossen ein sömlichen schaden than den sy zu ewigen zitten niemert mer möchtind überkomen, wie den da vorstat aber sy wurdent gar verlassen, die will sy nun also streng und herrt strittend da brachent die von entlibuch besitz an der letze über jnn, denn die letze nüt nach nottuft besetz wz, und vil lüttan brast, denn si fast witt was, vnd griffend die von zürich hinnen vnd fornen vnd an allen sitten an, und tattend jn gar ein grossen schaden, da nun die von zürich vnd am zürichsew sachend dz sy von mencklichem verlassen waren, vnd kein trost von niemen me hattend, vnd der zulouf gencklich der eignossen wz, da nament die von zürich die flucht vnd verlurend an der letze und an der flucht, ob iijc manenn eh sy in die stat gan zürich kamend usf jren sitten item so verlurend der eignossen ob viijc manen eb sy die letze möchtend gewinnen, also lagend die eignossen hin drig tagen vnd warend gar übel erschrocken den sy gar betrübt vnd bekümmert waren vnn die jren, also floch yeder man gan zürich mit ih vnd gutt vnd wz man geflöchnen mocht demselben nach brantend die eignossen am dritten tag nach der verlust der letze, horgen, talwil, und kilchberg vnd wz an derselben sitten wz etc. vnd zugend da wider heim.

Wie die von zürich ein mer machtend usf dem feld bin kilchberg ob sy den an der letze ze hilff komein weltend oder nüt etc.

(Pag. 64.) Als den vorgesagt ist wie die zur buchen usf dem albis gelegen waren, da die vernamend dz die eignossen die frommen lütt an der letze hattend angriffen, da zugend sy mit der statt panner von zürich untz gan kilchberg usf dz feld da besamlet der hauptman alles volck vnd ratschlaget mit jnn ob sy noch den an der letze ze hilff komein weltend oder nüt da riet ein teil ja man soll jnn ze hilff kommen, der ander teil riet man solt heim in die stat züchen, da riet der margrauff von niederbaden man sölt nun heim züchen denn es nun tallent me zu spat vnd versumpt wer, vnd also macht man dz mer vnd sündret man die rätt, da ward es dz mer man sölt an die

letze züchen vnd den fromen lütten ze hilff kommen, dz ward über umm zweig tussend hund dz mer, da ret aber der margrauff lieben fründ es sol gantz nüt vnd besorg dz wir nütz gutz geschaffen könnend so ist es fer binuff, vnd ist finster vnd nacht vnd mond in keiner ordnung nüt züchen be-sonder zurströwet vnd ist ze besorgen wo ein geschreig under vns kem vnd vns die eignossen an-griffend dz wir einandren selbs tottend, vnd ist noch min rat dz wir wellend heim züchen in vnssere stat an vnssere gewarsamme den es ze besorgen ist es sye ergangen wr beschächen sölle, vnd käment vil zu spatt, so sol mencklich vernemen dz ich mit der hilff gottes noch in eim kurzen zitt, ein sömlich gross folk gan zürich bringen wil dz vns zu grossem trost kommen sol, mit den wir allen eignossen stritt gong thun wend vnd also zugend sy gan zürich usf santi urban tag jm 1443 jar usf die nacht als die usf der letzte verlnrend.<sup>1)</sup>

Hie seit diss buch wie die eignossen zu baden durchzugend gan regensperg vnd dz stetli vnd schloss vnd dz gant ampt jnnamend vnd den vogt erstachend.

(Pag. 65.) *Berathung auf dem Feld bei Kilchberg, zu dem vorhergehenden Capitel gehörig.*

Item ungevärlich in acht tagen oder mer zugend gemein eignossen gan bremgarten vnd mellingen vnd namend die ju, vnd zugend demnach gan baden da kamend alle örter mit jren panren zusamen vnd zugend durch über die brugen vnd schatz man sy vr xvj tussind man vnd zugend den nächsten kan rägisperg dz nament si ja stetli vnd dz schloss vnd onch dantz ampt vnd erstachend da den vogt der jn derselben zit da hoptman solt sin über frig sicher geleitt, der hiess hans boshart vnd besatzend dem nach dz stetli vnd schloss nach jrem willen.

Wie die eignossen für griffensee usf zugend gan grüningen vnd dz gewunnend.

(Pag. 66.) *(Belagerung des Städtlein Grünigen.)*

Item sy zugen furer für griffensee usf vnd liessend dz ligen ongenöt und furend für dz stetli vnd schloss grüninen dz den die von zürich von gässleren verpfänt hattend. vnd amleitend dz, vnd also waren die jm ampt grüningen nüt all im stetli vnd waren anderschwo, doch so waren bin ix manen im stetli vnd nüt mer vnd bin drissigen jm schloss, da nun die eignossen bin eim tag oder zweigen darvor lagend, da gabend sy dz stetli usf doch mit willen der jm schloss und mit dem geding dz die eignossen die im slosch nüt zum stetli jm nötten söltend weder vil noch wenig die jm schloss söltend onch niemen jm stetli schiessen weder werffen mit keinen dingen dz giengend bed teil jm, also vielend die von grüningen von minen heren von zürich gar liederlich dz sy noch woi über worden werend gewessen da nun die jm stetli (Pag. 67.) also gevallen waren vnd dz gantz ampt demnach auch hinwegfiel, vnd die im schloss sachend wz handel es hat, und auch kein trost noch enschützung von jren heren nüt battend da schickend sy um enschützung vnd hilff den wo jm

1) Im Original mit kleiner Schrift, ungefähr gleichzeitig beigeschrieben: *calceatores, sartores*

nüt hilff käm so möchtend sy dz schloss kein wil nüt me enthalten den die von bern ann underlass durch die muren schusend mit jrem züg also liess man den hauptman<sup>1)</sup> wissen dz man sy nüt möch noch kond einschütten den dz er tät wz jn bedöcht da beste sin also demnach gab er dz schloss auch uff mit dem geding dz man sy mit der hab sölt lassen hinweg ziechen, dz aber jnn leider nüt nach dem und jm zugeseit ward besach, den er von eim von anderwalden mortlich ermürt vnd erstochen ward mit einer hallenbarten an alle warning da von gar vill wer zu schriben dz villicher weger ist vermitten, also liessend sy dem nach jederman mit sinner hab gan zürich ziechen die den von zürich warend und alle die jm ampt die fiellend ab von jrren heren vnd schworen den eignossen da besatzend die eignossen dz stetly vnd schloss und zugend da hinweg wider heim.

Hie seit diss buch wie viel hilff die von zürich wider die eignossen hattend vnd was herren den eignossen mit samt dem hertzog von östrich abseittend vnd dem nach wie der gross roub ward gnommen.

Item nun wer lang vnd vil ze schriben von dissemm krieg wo an allen ortten betteil mit einandren strittend, vnd einandren schatgotend an jrem lib und gutt, es wer mit dotschlegen fründ an fründ der vatter an sun der sun an vatter vnd je ein bruder an andren, auch es were mit rouben oder brennen vnd alles dz zu kriegschen sachen gehört, gantz keins nit vermitten, besunder dem zu beden teilien fölklichen nachgangen, dz gar streng drüy gantze jar oder mer der tag seltze kam es wurd an etlichen ortten von beden teilien blut vergossen, darumm gar lang ze schriben wer doch (Pag. 68.) so (w) vil ich alle umstende red lassen vallen vnd wil furer schriben von den namhaftigosten sachen vnd verlursten so denn sind beschächen, so vil vnd mir der sind zu wissen vnd mir das von gloubhaftigen lütten die mir es mit mund vnd sust jn geschriften vnd etlicher fundner messissen die ich erlässen hab goosinet vnd kunt than ist.

(*Einführung eines Raubs von Vieh in Zürich.*)

Item demnach vnd sich vil zit hat erluffen, disse obgeschribne louffen, da kam gar vil frömmes volck gan zürich von der etschtz und uss andren landen die den des hertzogen von östrich warend wan er als woi im krieg mit den eignossen wass als die von zürich besunder seit den eignossen ab mit sampt hertzog albrecht von östrich der margrauff von nider baden vnd der kam in eigner barsan (person) mit vil lütz (leuten) gan zürich. Item auch so seit den eignossen ab grauff ludwig vnd grauff urich von wirtteberg gebrüder die dz tattend durch bitt vnd ermaunung dess römschen küngs die auch gar vil gutter edler lütten (Pag. 69.) es werrend ritter oder knäch gan zürich schicktend an die söldner die susst uss andren stellten vnd ländren kamend da mit vnd vss der massen vil volck gan zürich kam reissiger vnd auch füssvolck, nuu fugte es sich ungevarlich uff mitte vnd modresty jm brochot dz ein zug angesächen ward von etlichen gutgewunren dz man

1) Eine spätere Hand bemerkte in marginie: nemlich Hans Kilchmann dazumelen Vogt.

solte züchen uss in dz wental und jn die herschaft baden und lugen ob da ützit were zu gewünnen also zugend etliche von zürich uss ann (ohn) zeichen und samleint sich dz jr zu ross und fuss wol vij <sup>+</sup> man wurdent und zugend in dz ampt regisberg und namend den vil fech si zugend fürer durch dz wental dz da der graffschant baden zugehört und schlugend gegen zurzach und von zurzach gan kilchberg usf dz under baden lit usf und namend alles dz fech dz sy funden und erstachend wz mannen sy fundend, man meint dz die von zürich derselben nacht und tag jn dem zirtzel (zirkel) umm wie den optstat ob fünfzechen hundert houpt gebürnates fech namend dz tribend sy gan zürich an all engeltnus und ward der roub gestelt gan stampfenbach da ward er geteilt jederman nach dem und jm zugehört.

Hie seitt dz buch wie die mer gan zürich kamend wie man jnn den galgen zu rieden nider brechen wölt und wie die von zürich dz albiss verhüttend.

(Pag. 70.) *(Zürchersche Berathschlagung, ein Kriegsmann bringt derselben Nachricht.)*

Uff sant maria magdalenen anno domini tussend fierhundert und drü und fiertzig jar da zugend die eignossen durch dz frigampt dz der von zürich wz, und doch dazumal von den eignossen den von zürich entwert, und zugend also durch dz dorff affoltren und durch bedingen und durch bonstetten und auch durch dz dorff wettiswil (Wettswell) mit grosser macht, also kam ein gross geschreig gan zürich wie die eignossen den von zürich den galgen zu rieden wöltind abrisseen und den zurrissen und schlissen, also wurdend die von zürich zu ratt dz sy zu merer sicherheit ij <sup>+</sup> man usf dz albiss weltind legen zu wachen als es auch beschacb, und verhüttent nun dz albiss von ötlburg untz an den weg der gan birmistorff gatt da sy nuu die gantzen nacht usf der wacht warend glegen biss am morgen fru, so sechend die, die den usf der nidren strass hütend wie iij starck rüden da har luffend und jouckend der (Pag. 71.) von zürich bund wider binder sich mit gewaltz, von stund an so sächend die von zürich drig sömmer die der eignossen waren da har züchen von stunden stand an; in der Cople: glich, aber wol sächs und je lenger je mer also schickend sy zu dem bauptman der lag usf dem ötlburg an der obresten wacht umm rat und liessend jn wüssen wie die eignossen da har kemmend, also berüft der boptman jederman zu einer gemeind und hattend umm die sachen rat wie man sich halten wölt, ein teill wolt jr an einem bachtobel warten und mit jn stritten der andes teill wolt beim züchen und jr nüt warten, da dz etlich hortend da luffend jr wol bin säschen (sechsen) oder sibnen und woltend heimlich hinslüchben da luff jn einer nach der mant sy bin jr eiden ze beliben aber es halff nütz also luff einer dem andren nach ab der wacht, dz jr nüt me den einliff man da blibend die hattend drig strassen jn, biss usf sy wol vj tussend man kamend, der verlurend fier (das Leben), die andren siben kamend mit flucht untz zu den becken usf dem silveld.

Wie ein geschreig kam von den ab dem albiss wie es so übel gieng.

Es ist zu wüssen dz gar ein gross geschreig kam gan zürich jnn die statt uss dz rathuss den der gantz rat denselben morgen stätz bin ein andren sass und der moren losstend, da kamend die flüchtigen von dem albiss und seitend von grosser not und angst die sy gesächen hattend und wie die bindren nüt wol an hilff die stat möchtend erlangen, sy wurdind erschlagen und rüstend umm hilff jnen binuss zu schicken.

Wie die von zürich usszugend mit jrem fendlin untz zu den bencken und darnach wie sy verlurend an der sillen bin sant jacob.

(Pag. 72.) (*Gefecht an der Sihl bey S. Jacob.*)

Da wurdend die von zürich zu ratt und zugend uss mit der statt fendlin mit vil volckes und zugend den nächsten zun bencken da funden sy die bindristen siben man und warend fast fro den sy meintind sy werend von eignossen ummkomen, dieselben seitend jn den rechten handel da sy nun zu ratt wurdent wz jnnen zu thun wer, da sechend sy die eignossen über dz albiss hinabzüchen mit allen zeichen und zugend ob rieden dem dorff am albiss hiauff, und wz jr fürenmen und meiung dz si den zürcher jr statt verhan wöltend, dz sachend und verstandend die von zürich wol, da riettend ellich man sollte sich nüt sumen sunder bald bin jn züchen über die ein sillbrugen und zwüschen den beden wasren jrer also wartten, so rettend ellich nein es wer schaulich man sollte nüt über dz wasser fluchen man sollte jr wartten jn den wissen (Wiesen) bin sant jacob, als den dz auch dz mer under jnnen ward, und lagend also da ann alle (Pag. 73) ordnung und trunckend win und assend brot und käss glich als ob sy an einer kilbe werend, und battend gantz kein ussächen noch vorhut gegen den eignossen, und meintind sy weltend obnen ob wiedikon usszüchen, und da nun die von zürich gantz unordnlichen da lagend, so zuchend ellicher der eignossen knacht der grädistor vorhar und erstachend den von zürich den hegnower und damit jaucktend sy der von zürich knächt jn sant jacob wissen, zu jrron herren da überhieled die eignossen die von zürich da erschreck mencklich und namend also die flucht, da ward gar vil folckes erschlagen, der burgermeister stüsse kam umm uss der sillbrugen, der von bussnacht kam umm jn sant jacob kilchen hindrem fronalter der bott wunder gross gut, der von lomys kam umm, der meister elend kam umm, und sust gar vil erberer lutten die von rätten und von der gemeind verlurend, man seit hette der obgemelt stüsse wenig lütten bin jm gehept so hette er den eignossen die brug mit gewalt vorbehept, also luffend fründ und figind mit ein andren binjin untz zu der sagen näbend sant steffen, da verlurend die von zürich jr fendlin, an demselben ort kam auch der statschriber umm der den des kriegs ein mercklicher anfang was, man seit fürwar dz er nüt von finden ummkam besunder von fründen der war von küsnight ab dem zürichsew da derselb biderbt man sach dz es so recht hertzlichen übel sinen herren von zürich und einer gantzen gemeind gieng da zuckt er sinen spiss und stiess den durch den statschriber und sprach das dich boiz wunden schend, dz hand wir alles von dir du must hie auch

sterben, also fluchend die von zürich als vil den flüchen mocht jn jr stat, die übrigen fluchend jnn die busser die an der sille zu ring umm stundent, da zünent die eignossen die busser an und verbrantend lütt und gut also kam jr nnnn ons die jn hässen verbrunnend bin hundert und sächtrig man die uff der waltzstatt blibend ligen, ann die den auch vast übel wund warend edel und unedel.

**Pag. 74.) Wie man die grossen büchsen uff den hof zog und damit uff die eignossen schussend, und dem nach wie der böss frid gemach worden.**

*(Die Eidgnossen vor Zürich.)*

Als dieses nun alles ergangen wz ist nü zuffel dz sich mencklich jn der gantzen stat zürich übel umm die jren gehubint. Da ward man zu ratt wz jm fürer zu thun wer mit den eignossen die wil sich nun die eignossen umm sant jacob und da umm gelagret hettend da kamend sy überein dz man die grüssen büchsen uff den hoff züchen sollte, und damit under die eignossen schüssen, und dem ward nachgangen und den ersten schusstz der darus geschach, der gieng durch ein schür grad vor sant jacob über darjn stund ein ross dem schoss er dz huiderfell gantz hinweg dz es kein mensch nie finden kond es sassend auch binder derselben schür jn einem boungartten ob einer langen taffel vil lütten zu tisch die waren von glariss da gieng der stein den tisch uff und uff und kart jn alle spiss umm und geschach sust kein menschen nie kein leid den einem der sass zu oberst an der taffel dem schoss er den kopff hinweg dz man weder staub noch floug me gessach als fin als wer er (Pag. 75.) mit dem schwert gericht. Und als es nun an der sil zu zürich so recht hertzklischen übel gangen wz da zugend die eignossen hinuff gan wollishoffen und da ward darunder gerett und ward ein friden gemacht den nampt man den bössen frid von diesen frid wer wol vil zu schriben wie der gemacht solt sin, und ob man jn hielt oder nut doch so wz niemen weder sins lips noch gutz zu beden teilen sicher, man seit auch wol wie die herren von zürich den eignosen soltend ein lären brieff geschickt haben mit jr stat sigel besiglot und vil anders dz mag nun sin oder nüt darjon die übergebung der böff pfafflikon und wolrow stan solte der ward besiglot zu den helgen dringen kungen, und also gieng die richtung an, uff tattem dess selben tags, und wert hiss uff sant jürgen tag so die sunne vir gelt zu guaden gieng jm xxxvij jar.

**Wie der tag zu baden geleistet ward, und wer botten warend von zürich.**

*(Die Stadt Baden und einreitende Gesandte?)*

**(Pag. 76.) Als nun der böss verflucht frid angangen wz den es vast wol der böss frid ge-nennt mag werden, da leittend sich herren und stet darjn jn die sach zu reden ob man jemen ein richtung finden möcht dz wert nun biss uff mittevasten jm xxxvij jare da ward ein tag angesächen zu baden, und wurden zu botten ussgenomen von zürich der meiss und zörlin meister effiner und**

meister bluntzly und meister brunner alle des ratz zürich und er wert nun biss off den balmabint und so man ietz meint ess sölt frid werden so wz es nütz und ward also kein richting nüt gemacht und zur reid jeder man von andren.

**Von dem usflöff der am balmabint beschach und wie der meiss und zörnli gefangen wurdent desglicheh ander auch mit jnnen.**

*(Meiss und Zörnli werden gefangen ab dem Rathaus geführt.)*

Item off den balmabint wass meiss und zörnlich auch meister effner meister bluntzly und meister brunner die die jr antwort dem rat sagen woltend woran man zu baden mit den eignossen zurschlagen wer, da wz dz ratthuss versatz und übersfallen da sy in ratt gan woltend da sieng man etlichen vor dem ratthuss etlichen jm ratthuss und gieng vast übel da zu mal zürich den sy selbs jm grossem nid und hass standent mit einandren und (Pag. 77.) wz niemen sicher den etlich von der gemeind überfiellend die rätt mit jr gewer und mit gewonßmeter hand wider dz sy glopt und geschworen hattend.

Hienach sagt diss buoch umm wz ursach der meiss und zörnly gericht und gefangen wurden.

*(Hinrichtung dieser 2 Räthen vor dem Rathaus.)*

Als den vorgemelt ist worden wie der meiss, zörnly, meister effing, meister bluntzly und meister brunner geschiben und geschickt wurden off den tag gen baden, hegab es sich dz der meiss und zörnly gar vil gesprechs mit den eignossen hattend am aubint e und der tag mornendess anstieg und sust ander tag und aubint auch und giengend gar vil mit den eignossen off dem graben der zun bedren gat am nidren weg spatzieren und stat wol daruff dz sy rettend als sich zu guttem und nüt ze argem zogen hett, den dz sy dardurch versagt und auch mercklichen verlündet wurden dz wz nun ein sach, so wz dz die ander sach dz sy usf etlich zitt und tag jm oberhoff vil gesprächs mit den eignossen gehept söltend han und (Pag. 78.) jm zugeseit die hünd hin uss zu geben cet. und ist nüt mider nid und hass wz gross da und wurdent als wol ze glouben ist vil grösser und witter verklagt den sy villich schuld hettend, dz stand an sim ortt. Es ward auch vil kunt gethan den eignossen dz sy jm jrem heimlichen rat hanlotend, dz viel auch off sy und meint man sy werend die, die villich sölches den eignossen auch kunt than hettend, und sömlicher red wz nun fil da off donstag vor sällnower kilby richt der vogt über sy und wurdend drig urttell der erst teil wollt sy ann alles entgelten bin jrem lib er und gutt gantz lassen bliiben der ander teil wollte sy an jrem gut und nüt am lib strauffen der dritt teil der wolt sy mit dem schwert richten und da man die urtlen meret da ward die urttell mit dem schwert die merer und wü nun die bed urtlen die obgeschrieben sind zusammen gefallen während so werend sy mit gut und nüt dem läben darvon kommen, und also wurdend sy am fischemärck gefürt und da gericht mit dem schwert.

Hie seit diss capitell wie die eignossen zu baden nach sant jörgen tag durchzugen und den turn uff dem zürichberg umgrubend genant der crat.

(*Vorstellung der Untergrabung dieses Thurms.*)

(Pag. 79.) Da nun der frid den man nampt den bössen frid uff wz gangen zugend gemein eignossen gan baden und besaientend sich zu baden und zugeod uss uff den lestzen tag brachot von baden über die brugen mit grossem her haruß gan winingen und vir büng und zugend zu einem turn der wz siwal genant der kratt und wz gar ein gut warthuss den grubend sy umm und schleitztend den untz uff den grund und brantend wening hüssren, und zugend demnach jnn dz ampt griffensee.

Umm dz man der sach dester grunclicher nach kommen mög so wil ich etwz ein wenig die ursach schriben warum sich die eignossen leitten für griffensee.

Ir hapt vor gehört wie dz stetly und och dz schloss grüningen und besunder die jm stetlin sich gar liederlich sich uff gabend und dz gantz ampt als man wol gehört hat von jrem rechten natürlichen herren von zürich ann alle not fiellend, und die eignossen dz stetlin und schloss besetzeit hattend nach jrem willen, begab sich vil und dick dz die von grüningen den von griffensee brantend und rouhtend und hinwider die us dem ampt von griffensee den von grünninen och und lagend ein andren stätz jm har und hattend grüssen nid zu beden sitten zusammen, also den gewölich nachburen und fründ erzürnter über ein andren werdent wan fremd lüt es sye mit worten oder mit wercken uns begab es sich dick und vil dz die von griffensee der von grüningen spottend und sprachent sy hettend schantlich und lasterlichen von jnnen gefallen mit mer wort die nü alle sind zu schriben, dz und andre wort der von griffensee verdross die von grüningen vast übel und diss wert die wil man jm bössen friden stand da schicktend die von grüningen zwen man zu den eignossen die verklagtent die uss dem ampt griffensee gar schwerlich, besunder die wil der friden gewert het so wer doch nieman vor dennen jm stetlin und schloss sicher besunder so hetteid sy den frid mit jnn nie gehalten und wußtend jederman nider und die will (Pag. 80.) sy nun sömliches mit in begangen hettend wz sy jn den grosses übel und schadens thun wurdent so der friden uss word gan und mit vill me worten die sy der eignossen botten zu baden vürleittend.

Wie die eignossen griffensee ummleitten und wie die von griffensee wib und kind harin gan zürich schicktend und sy demnach selbs dz stetlin verbrantend.

(*Belagerung von Greifensee.*)

Und uff sömliches verklagen so die von grüningen über die von griffensee gehan und volfurt hattend da einhertent sich die eignossen dz sy vir zürich hinuß gan griffensee weltend züchen als dz ouch beschach den alsbald sy den turn nmmgrübent da zugend sy mit macht gan griffensee und lagent darvor biss

uff donstag vor pfingsten m.ccccxxxxij jar. (Pag. 81.) Item da nun die jm stetlin und schloss griffense sachend dz die eignossen da bar zugend und sich wol versachend sy wurdent sich dar vir legren und dz jn understan jnnen abzugewinnen da tattens als from biderb lüt und namend wib und kind und schicktend die alle gan zürich, nun wz jr gar wenig jm stetlin und ouch im schloss nüt über drig und sächtig mannen und besorgtend nun dz sy dz stetlin und schloss nut besetzen möchtend nach notturff und wurden zu ratt dz sy dz stetlin weltend anzünden und verbrennen und weltend sy dz schloss jn ban als beschach, da leittend sich die eignossen jn dz stetlin und jn der stat graben und fiengend an zu schiessen mit dem grossen züg aber es bracht dem schloss gantz kein schaden und tribend dz als lang dz sy grüss gut an dem schloss verschusset und selbe meintend sy müsteand ungeschaußen abzüchen den alles schiessen wz nüt anders den het man mit einner schneballeen daran geworffen, da es nun nüt verfieng da hattend die eignossen rat wz in jn der sach zu handlen wer und wie sy die sach fürer weltend angriffen, und die wil sy also bin ein andren sind so kumpf einer uss dem ampt griffense der hiess der maller und seit jn dz sy von allem schiessen gantz lan söltend den es halffé nütz die mur wer so dick dz si all ir züg verschussend unnsust, und wer in kein weg nüt zu gewinnen dan anlein mit graben den er vormalmen gar dick darin gewessen wer und bette dess gut acht geheti wo es am aller besten ze graben wer dz welle er jnn zeigen und jn underwissung gen dz sy dz wol verbringen möchtend.

Wie ein böswich uss dem ampt griffense den eignossen riet dz schloss zu undergraben und wie die im stetlin oder im schloss den alterstein uff dz gerüst wurffend dz es als brach und vil lütten zu tod wurffent cet. und sy ein andren schirm machtend und aber grubent.

(Pag. 82.) (Vorstellung.)

Do dz die eignossen hortten gewunnend sy ein merckliche fröud und fiengend an und liessend ein schirm zu rüsten oder ein katzen und zugend den an dz schloss nach des verräters heissen by der nacht mit gewalt vnd fiengend an hauwen in einen gantzen felszen, da nun die im schloss das sachend da namend sy den alterstein in der kapel vnd wurffend den vff dz grüst hinab, vff die, die den da gruben vnd zurwurffend dz gerüst vnd alle die darunder grubend zu thud (tod), vnd tattend den eignossen gar ein merklichen grossen schaden, da dz die eignossen ersachend wurdend si gantz betrüpt vnd zornig vnd meintend je dz huss zu gewinnen mit gewalt, vnd rustend ein andren schirm zu vnd zugend den ouch an des fordren stat vnd dz hortting die jm schloss vnd schusset vnd wurffend vff sy gar fast vnd erschussend jnnen gar uil weit zu tod onn die die sy verwuntend doch so halff' es alles nüt den sy hattend (Pag. 83) kein schutzloch nüt uss dem herd doch so kam der tag niemert sy erschussent jnnen etwen vil lütten vnn thattend jnn grossen schaden von sloss bin uss, vnd also da der schirm hinzugefürt ward da grubent die eignossen als uast als uor vnd dz möchtend die im schloss waren nüt gewenden noch erweren. Item es ist zu wüssen dz die eignossen wol zächen

schmid hattent die nun die hämer spitzend so fast grubend sy vnd wz sy grubend dz vnderbuwtend sy mit boltz vnd leitend strow vnd schitter darvoder vnd da sy dz lang tribend mit dem graben da fieng sich die mur gar fintlichen von dem trem schellen vnd rissen nun wil ich die vor griffense ietz lassen rnwen vnd furer sagen wie die von meilen küssnach von horgen vnd talwil dess glich andre von dem se griffense gern enschüttei hettend.

Hie seit diss bouch wie die fromen biderben lüt von zürse die zu griffen (see) gern enschütz hettend.

Vnd als man nun vor griffense lag vnd gemein eignossen der vor lag dz nüt vil lütten daheimmen wz da wurdent die ab dem zürich zu ratt vnd vermeintend ein schweifzug zu thun gao schwitz vnd zug vnd glariss dess in doch niemen vor sin möcht vnd jekliches ort mit macht vor griffense lag wz stab vnd stangen tragen möcht vnd von manss namen niemen anheimsch wer weder zu schwitz noch zu glariss noch jnn andren orten, so welte sy bedunkten dz sy dess zitt vnd wil gnug hettend den die eignossen nüt über dz wasser kommen möchtend den zu baden oder zu wessen vnn eb den die sach vernämen möchtend so weltend sy wol mit grüssem sig vnd lob wider an alle entgeltus heim kommen die wil sy doch nüt durch rapperswil durch möchtend kommen vnd ouch gantz kein schiffung nüt hettend, wen den dz geschreig vor griffense kämme so wellte jn nüt zwiffen den dz sy mit mach (t) von griffense schnel vnd bald wurden heim jllen vnd griffense verlassen, vnd begertend sömlichen an min herren von zürich zu verwilgen aber gross vngesal wz dazumal usf der von zürich teil man wolt sy nit lassen vnd bod (bott, gebot) man jnen bin eid vnd er daheim zu bliiben vnd stat wol daruff wo disser zug fürgeng genomen bett dz dem gantzen krieg (Pag. 84.) der hals ab gewessen wer zu dem dz die gantzen örter glariss schwitz dz gastel zug vnd wz jnn der näche gewessen wer gantz vnd gar beroupt verbrent vnd verwüst worden were dess sy in langen zitten nüt bald überkommen möchtent zu dem dz die frommen lüt usf griffense entschüttet werint worden.

Hie seit dz buch wie die von griffense dz schloss vffgabend dz beschach an einem zinstag vor dem helgen pfingsttag jm ano domi m.cccc.xxxxij jar.

(Einnahme von Greiffensee.)

(Pag. 85.) In dem verluffe sich so wil zitt dz die eignossen das schloss griffense anu vnderlass vndergrubend als den vor ouch gemelt ist dz sich die estrich vor deno muren dess se halb alle schaltent vnd die jm huss wol sachend wie es ein gestalt jm huss was, vnd nothalb dz huss den eignossen müsten vffgeben oder sust ärmklichen vervallen vnd sterben, da dz nun der höptman der wz einner von landenberg sach da riet er das man den eignossen dz schloss usf sölt genn vff gnad dem ward also gefolget, dz bracht man an die eignossen ob sy es also vff gnad wöltend nämmen, die eignossen wöltend dz nüt thuu vnd meintend nein sy hettend sömlichen merklichen schaden von

jnnen empfangen dz sy kein gnad mit jnnen nüt teillen möchtend dz tribend sy nun ger lang mit ein andren, da nun die jm schloss sachend dz es je nüt anderss gesin mocht da gabend sy dz schloss vff vnd woltend lieber bichtet vnd gruwet sterben den so ermüklichen versfallen an allen gotz recht, nun hattend sy dz tor so wol vermacht dz die eignossen nüt dadurch jnkommen möchtend, noch sy jm schloss heruss, vnd müstend die eignossen lüt vssnemmen die an einer leitren hinauff zu einner beigen hinjn zu instigend, die den sy fiengend vnd bundent dz beschach nun uss den tag da man zalt von der geburt xpi m.cccc.xxxxijü jar vff zinstag vor dem helgen pfingsttag dz wert nun biss am nächsten donstach darnach.

Diss kapitel sagt wie die eignossen zu ratt wurdent wie man sich mit den gefangnen halten welte vnd wie de armen lüt uss dem schloss gefürt wurden uss die matten vnd da vervrteilt zu dem schwert.

(Pag. 86.) *(Berathung über die Bestrafung der Gefangenen, nur im Original.)*

Item uss den nächsten tonstag wurdend die eignossen zu ratt wie man sich mit den gefangnen halten sölt ob man sy bin jrren läben bliiben sölt lassen oder nüt also ward vnder jnnen dz mer dz man sy vff die matten fürren sölt vnd sölt man zu rat werden wie man sich mit jnnen halten sölt als beschach, nun ist zu wüssen dz uss dem ampt griffense lagend im schloss wol bin drissigen die uss die matten gefürt wurdent so warend etlich vss der stat zürich, so warend den etliche dess von landenbergs knächt vnd also ward ein mer gemacht wie man sich jn den sachen halten wolt vnd ward angefragt an einem man<sup>1)</sup> von schwitz, der riet bin sinnem eid dz jn bedücht dz man sy all mit dem schwert sölt richten vssglassen den kupferschmid sölt man ledig lassen die (Pag. 87.) wil er ein geborner schwitzer wer dz wz nun der erste rat.

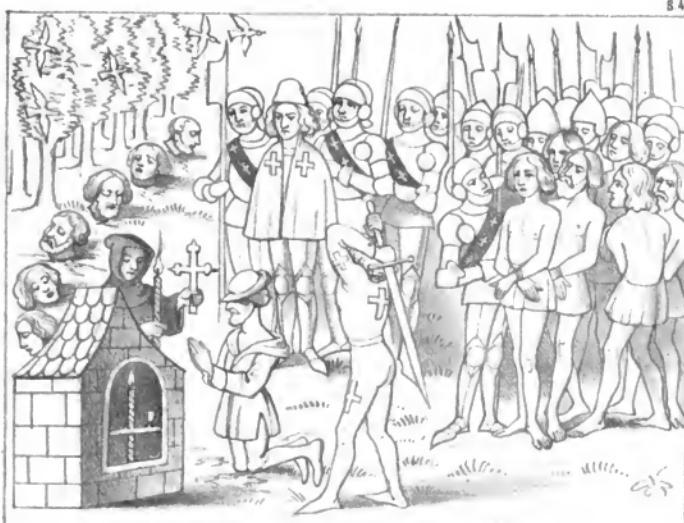
Der ander rat merck hienach.

Da riet ein anderer nein dz es jn bin sinem eid nüt bedunkn könd dz man sy all sölt richten vnd besunder die so den vss dem ampt griffense bürtig werend die den von gebotz wegen jrren herren vnd obren da glegen werend, den sy nütz anders gethan hettend als from erlich biderb lüt, aber vmm die die den söldner werind vnd von soldes wegen dahin kommen werend vnd wol daheim bin den jrren bliiben werend es wer der hoptman oder ander so tücht jn wol bin sinem eid dz man si wol mit recht mit dem schwert richten möcht mit allem rächt.

Die dritt vrttel wz also merck hienach.

Ein ander from biderb man riet also dz in bedücht bin sinnem eid dz man jrren enkein mit keinnen göttlichen rechten nüt möcht richten zu dem tud vrsach halb zu dem allerersten so ist der von

1) Hier und in der Folge, wo es heissl „der von schwitz“ oder „der mann von schwitz“ stand ursprünglich der Name: Itelhans reding; der Verfasser übermalte ihn aber aller Orten, und schrieb, ich denke aus Aengslichkeit, obige Worte an die Stelle.



Enthauptung der Gefangenen zu Greiffensee.

S. 49



Zusammenkunft auf dem Zürcher See

S. 78

Antiq. Ges. B.N.

landenberg der hoptman der der den von zürich gewant ist vnd auch jr bindersass vnd burger. vnd ist schuldig dem bot sinner herren nach zu gant, vnd stünd wol druff, wo er sömlichem jrem gebot vnd sin eid vnd erre an dissem bot nüt nachkommen wer vnn übersächen hette, dz den jm vnd allen synnen nachkommen ein grosse vner vnd schand gewessen wer, vnd villich nütz desster minder vmm alles dz kommen wer von dennen von zürich dz er hett darum so dunckt mich bin minem eid den ich geschworen hab, dz er nütz hie gehandlet hab als ein from biderb man vnd lass jn abzüchen mit sinner hab, item einer knechten halb red ich also darzu, sy sind die den sinnen getingten knächt lang zit gewessen sind, vnd nüt sich hand wellen scheiden von jrem herren so der krieg sy bin jm begriffen hat, so weiss ich kein arges von jnnen allen, den dz sy sich fromcklich vff dem huss griffense gehalten habind, darum ich sy auch ledig sag wie jrren herren item der söldneren halb ratt ich also darzu, vnd ist gantz min rat diewil sy sind arm hantwerker lüt sy sigend von dem zürichse oder uss der statt oder uss anderen der von zürich gebiet (Pag. 88) so sint si ie die, die arm verdorben lüt sind, vnd besunder etliche darvnder überladen mit vil kinden, vnn sich jetz zemal in dissen bössen beritten loussen jrren arbeit nüt könnend oder mögend began, vnd sy an allen zwissel nütz den arnnt vnd grosser gelbrest, den sy an wib vnn jrren kinden gesichien band darzu bezwungen, dz sy in disse not kommen sind cet. vnd die will vnd sy den die sind die ye vnd ye from biderb lüt gewessen vnd noch sind so hedauk mich bin minem eid dz sy nütz anderst vff dem huss griffense gehandlet habint als jnnen nach erem zugestanden sy vnd kennet sy ledig mit minem rat wie die fordren, der im ampt die den uss dem ampt griffense sind vnd vm dz jrren vnd vff dem jren vff dem schloss gelegen sind dunck mich dz dieselben auch nüt anders gehandlot habint als from lüt vnd sage sy mit minen rat auch frig ledig wie die fordren alle vnd dunck mich wol vnd nüt übel gethan.

Hie seit diss capitel wie man die drig obgeschribnen vrtlen falt vnd wie etlich von eignossen den armen lütten gern darvon gehulften hettend vnd etlicher mit itelhanssen redig jn friden genommen ward vnd wie sy demnach ent(h)öptet wurdend vff der wissen vnn auch von etlichen grossen zeichen die da geschachend als den du jm andren capitel hören wirst.

Als nun uil von sachen geret ward als jetz nüt not fürer ze schriben da gewunnend etlich eignossen vnwilien zusammen vnd volgend etlich dem der ander em es reitend auch etlich gutz und etlich böös als den allerleig lütten ist da stund der von switz dar vnd ret mit scharpzen woriten zu dem der den sy alle ledig bekent hatt der wz

(Pag. 89.) *(Enthauptung der Gefangenen im Original, in der Copie der Rathschatz über ihre Bestrafung, wo beim vorigen Capitel im Original.)*

vs dem zuger ampt samer botz wunden vnss det nie kein eignoss gutz der den der von zürich burger zürich ist als du, da ret disser wider vmm zu dem man von schwitz jch weiss dz ich allen eignossen als gern gutz vnd nüt args tan welt als du vnd hab hie also geratten bin minem eid nütz anders

den dz mich bedunkt jr nutz vnd er sy darvm ich zu got vnd mencklichem hoff wol vnd nüt übel geratten haben, vnd wüss dz ich auch als fromb vnd biderb bin als du vnd alle die dinnen sind, vnd ist sach dz man disse fromen lut töt als du den gratten hast, so muss mencklich sischen, dz got das niemer an vns vnd den vnsren vngerochen lat bliiben besunder dz sch(w)er vnd hertencklich rechen da ret der von switz o ich hör wol an dinner red dz dir noch der fedren einne vom pfawenschwanz jm arss stecket, vnd mit vil worten die sy tribend wider ein andren da wurdent sy bed jn frid genomen.

(Pag. 90.) Vnd also warend uil deren die denn den kupferschmid der den vs der von schwitz biett wz vnd doch dazumall zu zürich statknech<sup>(1)</sup> was gern mit dem läben darvon gehulffen jtem so wz auch deren vil die denn den amptütt von griffense auch mit dem leben darvon gehulffen hettend so hat auch der ab dem zugerberg gar ein grosse folg dz man sy alle bin einandren bin lehen sölt bliiben lassen, da waren vli die den kupferschmid vnm kein sach bin leben woltend lassen bliiben es wer den sach dz man sy alle mit einandren liesse läben vnd meintend dieselbe, e, vnd etlich von schwitz den kupferschmid die den syn nachen anerbornen fründ werend sächend enthöpten sy wurdint zu gnaden der andren allen bewegt vnd liesse man sy ledig da aber der jtelhans redig<sup>(1)</sup> sach und markt wie es ein gestalt hat da gah er sinnen willen die jm ampt zu griffense geboren vnd gesässen werend bin leben lassen zu bliiben, vnd sölt man den hopitman vnd die söldner alle richten mit dem schwert, da nun die hortent die der vrtel gefolgt hatten sy alle mit einandren lassen biu leben ze beliben, da woltent sy kein gnad mit jrem kein furer teillen besunder sy alle töden oder lassen leben einnen mit dem andren, da sprach aber der von switz vnd schwor übel darzu ob ich den hopitman vnd die söldner leben lass mit miner stim so wil ich butz vnd bentz töden alle mit einandren vnd also ward von dem von switz das mer gemacht dz man sy alle sölt enthöpten der warennd sächting vnd ij man die man richt uff donstag vor dem helgen pfingstag jm anno dom m.cccc.xxxxij jar man meint auch wu der dick benempt mann nüt gewessen wer vff demselben tag jm feld so werend sy alle mit jrem (Pag. 91.) läben sicherlich darvon kommen an alle not.

Also furt man die fromen biderben lut uff die matten, da ward gross weinen vnn klagen von den jren vnm sy, die den dazumal gägenwirtig warennd man seitt fürwar das uff die matten kamend der die uff dem schloss griffense alt vatter vnd mutter, die durch den tod jr sün sich alters halb nüt wol began mochtend, vnd hattend vnm gnad die eignossen mit grossem wainnen vnd schrigen, da kamend ouch jrre wib vnd kind vnd battend auch vnm gnad, man sagt fürwar dz etliche frowen schwanger kamend die gross mit denn kinden giengend vnd etlich zweig oder drüy an der hand fürtend, vnd etliche vil mer, vnd hattend alle mit grossem weinen vnm gnad vnd harmhertzikeit, aber der vnsölig man von dem vor dick gesagt ist, hatt der tüssel so turstig gemacht über der armen lütten blut dz weder bitt noch anders an jm gantz nüt verfieng vnd sante vmmendum sin bössen sammen darjn, also biesse man sy alle bichtten vnd schlug man ein nach dem andren sin houpt ab das wertl so lang dz man die hindersten bin brünenden schouben müst richthen, man seit onch dz uil der eignossen warennd die weintend als die kind, vnd rettend öffentlich wir thund hüt ein sach die got an

<sup>(1)</sup> Hier und in der Ueberschrift des Capitels übersah es der Verfasser, den Namen Redings durchzustreichen.

vns mercklichen wirt rechen, dz muss mencklich vernemen vnd jnnen werden, man seit onch fürrer die wil man die ersten richt, dz etliche schwangery frow jren man in der schoss het, vnd meint jm damit sin leben fristen aber es half alles nütz, wan es an jn kam so nam jn der nachrichter der frowen vss der schuss, vnd schlug jm sin hopt ab, man seit auch dz derselb nachrichter sümliche grosse erbärunß het, mit den armen frommen lütten, dz es über alle mass wz, da er nun an den zächenden kam, den stalt er vff ein ortt, vnn meint den noch keisserlichem rechten zu zenden nemmen, da rett aber der man von schwitz wir ban lantrech<sup>(1)</sup> darum richt für dich vnd schwig kassen also kam es an den zwentigosten vnd ann den drisigosten vnd fürer fordret er allwegen sin recht vnd stalt also wol bis sächsen die den jm gefiellend vnd jung waren vff ein ortt, vnd meint je jm die zu behalten nach keisserlichem (Pag. 92) rechte, da rett aber der schwitzer richt van mache dz kurtz vnd schwor fast übel oder ich will richten vnn mit mer worten die oüt not sind zu schriben, also richt er die funff auch nun hat meister petter der nachrichter den allerjüngsten off ein ort gestelt vnd bat durch got vnd vnsser frowen willen dz man ansäch allerleig, vnd jm doch den hindersten verfolgen liesse die wil man jm doch die sächs die den jm nach keisserlichen rechten billich bliben werend (nicht gelassen hätte) aber alle bitt wass vmmesust vnd vergeben, nun mag ich nütz witter schriben wie wol hie noch wol zu schriben wer wz aber der von schwitz ret dz wil ich nun ersparen den man uil sins willens wol verstanden hat, also ward der hindrest auch gericht vnd enthöptet.

Hie sagt dz buch wie die wissen tuben ob jnnen schwebtend vnn wie sy gan ustre gefürt vnd da bestatnet wurdent.

*(Abführung der todten Körper nach Uster, im Original: in der Copie die Enthauptungsscene.)*

Item vnd also wurdent uss den tag gericht 62 man wie forgesagt ist. Nun möcht man reden wie die jren bin jnen vff der matten gewesen möchtend, das begab sich also<sup>1)</sup> (Pag. 97.) junker kasper<sup>2)</sup>

1) Im Original sind hier zwei Blätter, vielleicht von dem Verfasser selbst, später, und ab' die Copie gemacht wurde, eingeschaltet worden, welche hier folgen; sie sind mit dem vorhergehenden so in Verbindung gesetzt worden, dass er auf dem also ein als mache, und dann so fortfährt: als (Pag. 93.) ich am dritten biatt hernach sagen will, vnd jetzt aller jre nammen schriben, wie sy gehießen habend vnd von wannen sy alle sind, so uss der matten enthöpding wurdend (da jetzt die kappel statt) zum ersten hans von der breitzen landenberg mit zwey sinn knechte.

So sind disse uss der statt zürich gewissen. Vorich kupferschmid, heinrich goigel, bed stattknecht, heinrich hoppenho, meister ott, meister sidensfaden, meister hans von nlm, meister libenstein, vorich langendorf, heinrich jssinger, galus jugent, hans von lengnias, heini kneller, clawj king, n. gupfer, n. wäber, hantj jn der wiss, currat schär, bärtschi leinbacher (diese 3) von künsacht, heinrich furbas von hönig, heinrich harnischer, vorich von der sa, heinrich ram, hans kochenniby, vorich von zimikon, hans dentuler, cuonrat custer, hans fischer, heini blind, bärtschi gross, heinrich böümller vnd norich böümller sin sun, hans käss, hans bachoffner zu fröudwill, hänny her von hegnow, uly schwartz, hans hermenschwiller.

So sind diese nachschriben personen uss dem ampt griffense. Petter schärer vnderuogt zu griffensee, hans löwenberg, hans schannelt, benaly schannelt (beide) von üsiken, hans schannelt von mur, hennoly jnower, heintz mugenfuss.

2) Anfänglich biess es Albrecht, sowing noch in der Copie, wurde aber später, vom Verf. wahrscheinlich, corrigit.

von bonsteten wz der, der zu denselben zitten sich des kriegs nütz annam den dz er allwegen zu beden sitten gutz darzu rett die wil die eignossen vor griffense lagend, nun begab es sich dz er ein friden macht zwischend den von griffense vnd anderer sinner hindersässen die den jr fründ warend vnd da der frid der von griffense vsgieng nüt dester minder warend vil synner hindersässen vff dem huss griffense die den gotzbuss lut warend an vnsser lieben frowen gan einsidlen, derselben fründ der krieg wenig angieng die den wol uss die zit mochtend sin biu jrren entoptung zu griffense, vnd battend vmm gnad als den vil vorgesagt ist, aber alle die den gan zürich von griffense zugend die warend nüt da, nun muss ich tich sagen von eim oder zweigen mercklichen wunderzeichen die got der allmechtig mit jnen würcket, vnd dz was nun also, da man den hoptman enköpf von stunden an wz da ein wundersamer schnewisser fogel gleich einer schönen tuben, da man nun den kupferschmid auch entköpft der den von schwitz vss dem land wz vnd sin liplicher bruder jm her auch wz, da kam der ander fogel gleich dem fordren, vnn flugend also ob der waltstat vmm, wie den darmor gemallet stat vnd dz ich lange vmmred kürtzre so menger enthouptet ward, so mengen wisser fogel den fordren gleich kamend vnd flugend vmm jre lichnam ob allem folk, also stalt man die höpter an einen ring eins an dz ander vnd wu man ein hopt stalt dz wachst noch hüt bis tag kein grass vnn dz man sicht zu ring vmm dz käpelin wu jeckliches hopt junsunders gestanden ist vnd wachst doch

---

cuonrat schärb, jækly crully, hans crully, wälte willig, jækly willig, sin sun, vly stadman, hans hugenberrg, heinrich gross von wäriken, hans gunnithart, hans künzly von schwertzenbach, hans von sass. (Pag. 94.) Noch sind jrren sächs paonen sind frönd gewessen warend mit dem hoptman darkommen jm söldnera wiss. Summ jr aller lixij man.

Vff wen min herren nach der frommen lütten entoptung ein kappel an die waltstat jrem uogt gerold edlibach hiesend bucen. Anno domi m.v.cxx jar off mitwuchen nach santi gallen tag fleng man wider vmm an zu buwen dz alt schloss griffense dz vnsrer eignosen zerstört hatten jm zürichkrieg also da forstat vnd auch die schür vnn costet an gelt jn einer sum v<sup>th</sup>, vjc, lixij pfd. vij. ss. vj. haller. (666 Pfd. 12 ss. 6 Mtr.)

(Pag. 95.) (Abbildung der Capelite auf dem Richtplatz.) Zu wissen ist dz jn dem jar darnach als man zall tusend funfhundert vnd funf jar uogt edlibach an sinne gnädigen herren bracht wie dz dass ait höltzin kapeli erfuort vnd vnuote worden wer, vnd nottrüg wer ein anders uss die hoffstat zu machen, also wurdend mine herren zu ratt, dz er ein gemurte kapelen darin man mäss haben möcht so man mit krütz dargienge oder sust erber lut dahin jm bligriss wiss farsi dahin (Pag. 96) tadind mäss hören mochtend, also off einer herren beſtach da ließe gemelter uogt gerold edlibach stein zum fundement von stunden an gross fluy so an dem schloss griffense gelagen waren, hinuf furr vnd zuristen vnd ward der erste stein geleit an disse kapellen anno domi 1506 jar vff den achtzähnenden tag meyenn, vnd darnach als man zall 1507 jar uss saut kouratz tag gewicht jm der er der junfrow maria sant kattrinen sant angrenzen sant regia vnd feix sant maritzet vnd sant vrs die da hussberen vnd patroneun sind, beschach allen vader dess ohgemelten uogt jaren (später beigesetzet): vnd demnach aiss man zall mccccxxiiij jar an xvij tag hachmauet da erkantent sich klein vnd gross rätl, dass man in jr stat vnd gebetten nüt me mess haben solt, vnd auch vom sackriment nütz halten, vnd gefalt auch diser kapellen klichwichen alle jar off den suntag zu mitternosten vnd dem nach erbatt genanter uogt sin herren dausam jm 1509 jar dz sy durch der opgemelten intt seien willien so durch jr stat er jre laben verloren hattend j wuchenmäss weitend lassen lassen dz ward jm nachgelassen. Es ist auch zu wissen dz disse liij man alle an der statt da der alter stat jm körly entboplend sind vnd jre höpter vnd ih geleit wurdend an die stett da jetzt die stein vor der kapel stand, bis sy all gericht wurden vnd demnach gen ustrj gefürft doch ward der von landenberg mit sinen knächten gan turbentali gefürft da sy auch begrapnis hand.

(Später beigesetzet: anno domi 1520 jar vmm sant michelstag da wurdent min herren von zürich zu ratt dz schloss griffense wider zu erbuwen vnn fleng man die hoffstat zu rumen non stunden an jm jar wie obstat.

vnd darmit ich wider an die rechien mäterj kömme, so hatt es disse meinung vnd gestalt dass (p. 97.)

sust vmm die stett da die böpter gestanden sind schön minencklich grass, also dem nach allem namend die von ustry vnd jre fründ die den vnder dem von bonsteten sassend vnd ludend die totten lichnam usf kären vnd fürtend die böpter jnn zweig bännen gan vstry vnd begrabend sy, vnd tattend jnnen als man den cristnen lütten thun sol, vnd also demnach (Pag. 98.) als den vor geschriben statt wie denn die eignossen dz huss oder schloss hattend vndergraben vnd dz auch vnderbuwen mit holtz vnd darvnder getan stän struw vnd holtz dz rüntzend sy an vnder dem huss vnd obnen auch vnd verfaltend dass auch usf donstag vor dem helgen pfingsttag anno domi m.cccc.xxxxijj jar, vnn zugend da demnach beim ein zitt gan böwen.

Wie die von zürich kunktüt uss schicktend die sach zu erkennen wie sich die eignossen hältend wöltend vnd wie etliche kunktüt fundend der von bern büchsenstein usf dem albis ob rieden.

*(Im Original Vorstellung dieses Funds, in der Copie die zu dem vorhergehenden Capitel gehörige Vorstellung.)*

(Pag. 99.) Als nun die eignossen dz huss griffense gar unn gantz zurschleitz hattend wie den daouer geschriben stat da zugend sy ein zitt heim, etliche lender den usf die zit mustend höwen das stand nun stil vntz usf acht tag vor sant johans baptist, da kam ein gemeine red wie gemein eignossen mut hettend sich für zürich zu legen vnd dz vnderstan ze gewunnen, dz wöltend nun ail mir herren vnder jnen ye nüt glouben, vnd wurden von semlicher red wegen überne etliche kunktüt vnd spächer hinuss zu schicken die mär zu erkennen wie es ein gestalt hett vmm disse mär cet. vnd dz ich aber uil wort erspar die nüt not sind zu schriben da zugend etlich an dz ort etlich an diss ort vnd etliche spächer kammend an als gefard gan rieden usf dz albiss, da fundent sy ob anderhalben hundert grosser büchsenstein, die den die von bern dahin gefurt hattend, also kamend disse wider von rieden vnd seitlend wz sy funden vnd gesächen hattend die andren die den auch ussgefaren waren brachtend die mär wie ein gantz warhaftig sag wer dz sich die eignossen vor zürich wöltend legen, vff diss reden die den sy von den kunktüten vernamend ward man zu zürich ze rat diewil vnd man warlichen hort vnd dz wol wusst dz die eignossen für sy züchen wöltend, so wer not dz man alle die boüm die den in der näche bin der stat stend sölt abhouwen vff den boden und daruss bolwerk machen also huwe man alle ab die boüm die zu ring vmm vmm die statt stündent als ein handbuchs jn der witte erreichen möcht, vnd besunder stündent uil schünnen wittboüm (Weidenbäume) vmm die kleinen stat vff dem graben die huwe man auch alle ab vff den boden, dz doch ein grosse dorheit was, den sy zu guten bolwercken wol gediennet hettend daran zu buwen.

Wie die eignossen für zürich zugend vnd dz meintend zu gewünnen vnd an wellichem end jetliches ort sin läger uffschlug.

Vff sant jobans baptisten tag anno domin. m.cccc.xxxxijj jar da kamend gemein eignossen mit aller jr macht, vnd leitend sich vir zürich dz doch die gröst torheit was die sy kum je begiengend vnd meintend dz mit jrem eignen gewalt zu gewünnen

(Pag. 100.) *(Im Original die Stadt Zürich mit den davorliegenden Eidgenossen: sonderbar ist es, dass der Prospekt der Stadt verkehrt gezeichnet ist, so dass man glauben könnte, er wäre bestimmt gewesen, so in Holz geschnitten zu werden, was durch einen beabsichtigten Druck dieser Chronik in späteren Zeiten wohl erklärt werden könnte, von dem aber wohl kein Gedanke sein konnte, als diese Chronik zusammen geschrieben wurde. In der Copie ist hier die Auffindung der Büchesensteine angebracht, die zu dem vorhergehenden Abschnitt gehört. Diese Vorstellung ist in der Copie nicht befindlich.)*

und lagend also davor x wochen vnd ijj tag vnd schlugend die von bern vnd von zug mit sampt der herschauft baden vnn dem ampt wagental vir die kleinnenn stat an die sill vnn vmm salnow da vmm, die von lutzern lagend anlein hin kratten am zürichberg, so lagend die von schwitz vnd glariss zu hottingen (Pag. 101.) jm boden, auch hattend die von vry vnd vnderwalden jr her vnd leger geschlagen vmm spittlerschür vnd da vmm stadelbussen, da nun die eignossen also vor zürich lagend da kam der tag niemert man scharnützel an etlichem orti mit den eignossen, den dazemal gar si freidigen gesellen warend von frömden vnn auch von heimschen, die täglichen vss der stat luffend vnd jr heil an eignossen versüchtend dz ich nun nüt kan noch mag schriben, doch so wil ich die gröstten sachen schriben, die sich verluffend die wil die eignossen vor zürich lagend so es sich bienach begeben wirt, vnd wil nun bienach zu dem nächstern schriben wie man sich in der stat zürich hielt vnd von jrer ordnung vnd wie sy jr stat besatztend vnd auch wie hans von rechberg erweit ward zu hauptman.

#### Von der ordnung die zürich in der stat gemacht ward.

Ich uernim warlichen aber von frommen erbrenn alten giubhaftigen lütten die selbs mit jrrem lib vil bin dissen sachen gewessen sind, dz die ordnung von den frömden gemachet wurd, vnn nüt von den heimschen, vnd wz dz ursach also da es an der sill als übel wz gangen darvor dem bössen friden vnd jederman in die stat floch, da fordret der margraff alle schlüssel zu allen torren die wurden jm vad behub also dieselben schlüssel jm sinnen gewalt den krieg uss die wil die eignossen vor der stat lagend, dz nun uil der erberen lütten zürich verdross vnd sy vast bekümbret, vnd also macht man die erst ordnung vnd macht mit etlichen der rätten nüw rätt von edlen vnd vnedlen von frömden vnd von heimschen vnd deren warend nüt mer den zwölf, mit dennen er all sachen ussricht, die den zu dissem krieg fürtend, vnn sust nüt witter, vnd also erwartend (erwähnd) die zwölf rät bandsen von rechberg zu einem obersten hoptman der gantzen stat zürich, demnach macht man zu jm fier

hauptman die nach jm die grösten sin söltend auch von den fromhden vnd von den edlen, vnd teilte man dieselben mit jrrem folk, zu den fier torren namlich zu rengweger tor ein hoptman der mit sinnen zu bescheren volk dz vergompt vnn (Pag. 102.) behült, dz ander wz jm niderdorff dz hatt nun auch sin hoptman mit sinem volk, dz dritt tor wz zu nünmerck, dz auch mit einem hoptman vnd sinnen folk verhüt ward, item vnd dz tor linden an der kilchgassen, hat keiu hoptman, vrsach halb dz das sell tor am allermünsten gebracht vnd geübt ward. Doch so waren nocthend lüt, die sin vergömpet, denn man die kleinen türlin auch täglich offen hat vnd man die brucht, das fierd tor wz nun uss dorff dz hat auch sin hoptman mit sinnen eignen zug, der dz auch gelopt hatt dz zu vergommen, als den die andren auch tan hattend, item so waren zu den kleinen torren, als kätziss türlin, vnd wollisshoffers türlin auch lüt hingoeordnet, die zu verhüten vnd ze gommen doch hattend sy nüt bouplüt, item me so wurdent da alle zünft mit sampt etlicher ab dem zürichse vnd von böngt, vnd wennen sy den waren jn die türn vnd jn die bolwerk, die den zu beden sitten uss der stat grähen gemacht waren, die zu vergoumen vnd ze behütten, nun werr wol hie me zu schriben, wu jetlich zünft jr bolwerck oder jnn welchem turn sy lagen, so litt nüt not daran dz zu schriben, vnd ist auch wol durch der kürtzy willen vnderwegen ze lassen, vnd sag nun fürer dz man wusst, wen man uss die wacht gan sölt vnd trab (darab) dz wz gewöhnlich zu mittem tag, so lüt man die burger glogen, den so kamend ander uss die wacht vnd wurdend die andren frig vnd ledig hiss aber zu mittentag, item man verbott onch alle glogen zu lütten die zürich jn der stat waren, vssgenomen die vorgenempt burger glogen, die ward auch abgelassen zu lütten, vnd dz ich witter sag, da gieng kein glog nüt me den anlein die zitglock, die ward auch gestelt dz nun der zeiger gieng vnn dz beschach nun vmm desswillen dz die eignossen jr sach dester minder wüstend zu handlen vnn schicken nach der stund jm tag oder zu nacht, vnd sömlicher ordnung hat man vil jn der stat cet, item vnd uil der eignossen meintend, man hette hüchsen daruss gossen vnd schruwend vil spottwort der glogen halb in die stat aber sy vernamend demnach wol, ob sy vergossen waren oder nüt, da man frönd lütt, als du wol hören wirst, so es sich hegit zu schriben von den von farspurg. (Pag. 103.) Jr sind nun wol bericht der läger so die eignossen uss geschlagen nach lüt vnd sag dess dritten capitels nächst bieuor wo jetliches ort gelegen sye vor der stat zürich darmn jetz nüt not ist fürer zu schriben, je doch so muss ich dz schriben dz alle tor an der stat tag vnn nacht stätz offen stünden die wil die eignossen darfor lagend doch versächen mit jrren fier houplütten als den du auch darfor nächst gelassen haust vnd ist dz uast wol ze glouhen dz sy offen vnn nüt beschlossen werind wiwohl doch die fier hoptman die torschlüssel hinder jnn gehapt hahent nach hefesch des margrauffen von röilen so finst du uil der alten historien von uil seltzamen geschichten zu sagen von der erwirdigen stat zürich vnd besunder jn etlichen geschriben wie uss ein zit ein römischt küng genant der kleyn karoly mit sampt vil sinner fürsten vnd herren gräffen frigen rittren von kuächten zürich die stat mit grossem folk belagten hab, aber nüt dester minder, so wurd altag täglich dz fech von zürich vss der stat für den hirtten uss die almd getrieben zu weiden, als den dieselben alten cronecken gar lutter sagend dz nüt not ist hie zu melden, darumm man wol glouben mag dz die tor wie den opstat offen vnd nüt beschlossen sigind, denn alweg uss beden steigräben der kleinen vnu grossen ob vjc gewepneter man jn bolwercken lagend, jch hah auch witter vernomen wie dz

man uff der statt graben vor renweger tor mengen schünnen tantz gehapt hab die wil die eignossen vor zürich gelegen sygnt.

Wie bin sächszechen gesellen von zürich den eignossen drü fuder win namend vnn siben fiengend vnn die in die stat brachtend.

Ich vernim auch fürer aber von den alten die selbs bin til dingen gewessen sind dz uff eyu zit bin xvij gutter gesellen vngeförlig eins mer oder minder sich erbübiud vnd luffend vss der stat zürich über die allmend jm hard vnd zu altstetten uff vnd fundend da iij fuder win die man vomm niderland den eignossen jn jr läger wolt füren denselben win namend die xvij man von zürich vnd fiengend bin dem win siben man die denn den win fürtend, vnd brachtend also den win vnd dieselben gefangen durch der eignossen her mit listen jn die stat zürich, also liessend die xvij man den win jn der stat ussrüffen vnd verschanktend (Pag. 104.) den uff der nidren brugen bim ratbuss, aber darnach begab es sich nit lang, dz die eignossen dryg erber burger von zürich fiengend da ward ein tädig gemacht dz die von zürich jre siben gefangen ledig lassen soliind, so weite man jre dryg man jnen mit gesundem lib auch wider antworten, also wurdente die gefangnen zu beden sitten ledig gelassen vnd den jren geantwortet.

Wie die gemeind ein anschlag gemacht hattend die brug jm hard ze brechen.

In der zit als den die eignossen zürich belegret hattend zu beden ortten, da schliugend sy eyu brugen über die lingmat zu wipfingen dz sy wandel vnd weg von eim läger zu dem andren haben möchtend, da ward von einner gemeind von zürich aingesächen vnd dz an den gewalt bracht dz man etwz schmach den eignossen gethun möcht, die wil vnd so uil guttes folck zürich in der stadt läg so wer dz jr meinung vnd will, die wil die eignossen ann alle hut vnd ordnung nach jr gutter kuntzschafft sag lägend vngewarnet, an einem morgen ein schiff mit gutten englichen woluerrichter knächten hinab an die opgenelten brugen zu schicken, vnd die abwerffen, vnd den die jn der stat dess selben morgens mi als uil lütten als sy beducht bin ussen die eignossen zu züchen vnd die in jrem läger frü vor tag uff zu heben vnd überfallen vngewarnoter sach, die den vor der kleinen stat lägend, aber da dz die gewaltigen hürtend, da woltend sy gantz nüt mit der sach zu schaffen haben, also beleib dz vnderwegen vnd ward nüt uss der sach cet. vnd wer wol daruß gestanden, wu man dissem anschlag nachkommen wer, dz die eignossen ein merckliche verlust verluren hettend an lib und gut, wan sy ye meintend und jren vil dz sy kein gelück nüt me hettend zv den von zürich vmm das übel, dz sy die fromen lut zu griffense getöt hettend als den auch dauer geschriben stat.

Wie etliche gesellen den eignossen ein grossen roub namend vnn den durch der eignossen her bin helgen dry künigen in die stat fürtent.

(Pag. 105.) Item demnach begabe es sich dz etliche jung mutwillig gesellen sich eins abind uff hubend vnn luffend von zürich uss der stat vnn zugend über dz albiss vnd namend den eignossen wol bin xxxx haupt gehurntes fiechs vnd zugend da bin helgen drig künigen durch der eignossen lager dz man jnnen die nutz nachfrage wer oder von wennen sy werend vnd brachend dz also binjn gan zürich on alles engelten mit gutter ruw <sup>1)</sup>). Und also begab es sich aber demnach dz die jungen burger zürich hattend lassen machen stäcklin ruch gehowen stäft vnn woltend vnderstan den eignossen vor der kleinen stat die haupt büchsen abzuluffen mit denen den sy vil vss dem talacher jn die stat geschossen hattend (Pag. 106.) vnd die mit den optgmeilen stäften jnn die zündlöcher verschlachen damit vnd sy vnnütz wurdent vnd man sy wider nuw güssen must, also luffend sy binuß zu den bussen (büchsen) aber die eignossen wurdent des gewar vnd vnderstandent dz zu weren, dz die burger nut jrem anschlag nachkommen mochtend vnd mustend also die buschsen vuuerschlaichen heliben doch so scharmützlen tend man zu beden teillen mer den zwe gantzer stunden vnd sagend etliche erber iut dz ob sächs tussend schützen mit armbrusten vnd büchsen zu beden sitten zusammen wurdent geschossen vnd kam doch niemen vmm off der von zürich teil den ein lediger von gerresek der wolt ze fil also kam er vmm vor wollischoffer türli zu nächst vngefarlich jn der gassen bin des effingers gut, aber wz der eignossen vmmkäm ist mir nut zu wüssen gethan, vnd kan dz auch niemen erfaren, den ob sy da uil lutten verloren hetiend, so vermuchtlotend sy glich dz das niemen vernähmen mocht, aber wunder muss ich sagen die eignossen wie sy vunnerliches grüsses gut verschussend jnn die stat zürich so beschach doch davon wenig schadens den man fyt dz nie kein menschen uil leid ann dem lib beschäch den anlein ein priester der ward erschossen jn einem huss jm münsterhoff vnd ein wächter jn einem turn vnd ein bennem mit uil junger hünren vnd dz wz fast der grös schad der mit den hauptbüchssen beschach in zürich cet nun wer biennach noch gar uil aufentur zu schriben von uil scharmützlen die den vor zürich beschachend so wil es nun zu uil lang werden zu schriben aber wie dauer stat mag ich aber sagen die wil vnd die eignossen vor zürich lagend kam gar selten der tag man scharmützlet mit eyn andren vnd etlichs tags mer darumm ich nun von dissem wechtele nut witter schriben wil, vnd also die eignossen vor zürich jn gutter ruw lassen ligem vnd wil sagen wie der hauptman mit samt dem margraffen von röten vnd ander der rätten weg süchtend zürich zu entschütten vnd die (Pag. 107.) eignossen vss dem feld vnd leger zu schlachen.

*(Vorstellung der Berathung, und wie der Marggraf an den römischen König schreibt.)*

Also ward man zu rat dz der margraff gantz nüt besser jetz ze konde thuon den disse sach dem rümschen kung auch zu schriben die wil je der krieg sin fettrern auch angieg hertzogen

<sup>1)</sup> Im Original ist hier der Ausfall der Zürcher abgebildet, von dem dieses Capitel spricht: in der Copie die Ansicht der belagerten Stadt Zürich, von der Seeseite genommen.

albrecht von ostrich vnd den flislichen anrüschen vmm hilff vnd ratt die wil vnd er ein erheber wer dess kriegs vnd mit mer woritten die man hic nüt bruchen tarff also ward hanss von rechberg ussgenommen zum botten vnd mit jn hurckhart münch der wz ein ritter die sachen zu werben also rittend sy zu dem küng vnd sagtend jm den handel warum sy zu sinnen küncklichen gnaden gesänt worden werrend, vff sömliche red der botteu schreib der küng fridrich dem küng von frankreich fruntlichen allen handel vnd mant jn da by bin sinner hold zu hilff zu kommen dem helgen römschen rich den die eignossen die werrend die vertilger werrend altes adel vnd erberkeit mit uil met woritten cet. vnd ferget also hanssen (Pag. 108.) von rechberg vnd her burkhart münch zu dem kung ze franckrich die sachen zu werben vnn nach uil woritten ward der alt küng von frankreich bewegt von bitt dess römschen küngs vnd auch sines vettren hertzog albrecht von ostrich vnd sust anderen fursten vnd herren die jm gar ernschlich geschriben hattend zürich lassen zu euschütten dz er jnu dz nüt verzichen wölt, also liess der küng von frankreich besamlen ein gross vnmörliech folck vnd schickt dz mit sinem eltern sun ludwig dem telfin hinuss jn tüschtze land, nun ist ze wüssen dz hanss von rechberg gar vnmüssig wz jn dissen geschäften vnd reit schnäl vor allem zug auch jn tüschtze land zu allen fursten vnd liess her burkhart münch mit dem telfin bernach zuchen, vnd besamlet er von den tüschtzen fursten ein grossen mercklichen zug zu ross dem telfin zu trost da uil von ze schriben wer wz er vnmuss hat dz wend wir nun auch lassen stan vnd den zug vmmendum algemach lassen herzu zuchen vnd wend sagen von juncker tomen vnd synem bruder bed von falckenstein wie es mit denselben sich macht darvum sich die eignossen uir farspurg vereingtend zu ligen.

Item hic seit diss büch wie sich die bed brüdren von falckenstein liessend überreden von den edlen dz sy den eignossen auch abseitend vnd sy demnach den von bern brug jnn namend dadurch sy gantz vmm dz jren von den eignossen kamend.

Item es begab sich dz zwen gut frig herren sassend jm ergow vnd jn der von bern bietten genant tomen von valeckenstein vnd sy brüder die uil gutter schlossen hattend an der ar vnd vmm bern als torburg vff dem sy den säschaft waren vnd hechburg kienburg vnd dess gleich andre schloss auch die den stil sassend vnd sich des kriegs nütz beluden jn (Pag. 109.) (Vorstellung der Unternehmung auf Brugg) keyuen weg dieselben heren waren nun jung vnd rittend uil vnd dick gan rinfelden vnd gan waltzhat vnd jn andry schloss vnd stet die den der horschaff von östrich zuge hürttend vnd jn den selben stetten uil junger edlen auch lagen, dieselben gar dick tomen von falckenstein vnd sin bruder auzugend dz sy den eignossen auch jr absagung tun söltend, darwider alweg thoman von falckenstein vnn sin bruder antwort gabend dz ju dz in keinnen weg nüt wer zu thum den sobald vnd dz beschäch so werend sy kommen vmm falckenstein vmm torburg vmm bechburg vnd vmm kienburg die sy nüt beheben möchtend vnd werend den also vertriben arm edel lüt vnd dz wz nuu stätz jr antwort, vnd am alerlestzen ward jn also geantwort sy bedörfstend sich dess nüt besorgen dz sy nun die absagung tättend vnd vmm als menges schloss sy von den eignossen kämmint als menches wölt jnnen jr hertzog abrecht an der etzsch wider gen die als gut werind als die jrren

die sy verlurend vnd dess wöltend sy jnnen wer sin. vnd vff sömlichen der edlen trost (Pag. 110) da seitend bed die von valckenstein den eidgnossen ab gan bern jn die statt vnd nut uir zurich jn dz her der kam dar zu angender nacht, da der schulthess den brieff gelass da schlug er sich selbs an kopff botz blütz willen dz güt vnss von bern ein schloss es sye welles dz welle an der arren, als beschach den thommen von valckenstein wz uast wol an deu von brug der kam mornnendess als am anbind (Abend) der brieff gan bern geantwort ward gan bern, gan brug vnd kloppet an dz tor da fragt man wer da wer antwort er ich bin tomen von falckenstein von stunden an liess man jnn jn mit guttem friden vnn demnach nam er brugck jn vnd verbrantti ess gantz vnn gar.

Hie seit doss buch wie die eignossen varsburg belagend vnd wie hanss von rechberg an eine morgen sich von farspurg liess vnd durch dz her der eignossen reitt vñ-geleztet vnd wie die eignossen gewarnett wurdent von den von bassel.

(*Die Belagerung von Farspurg und Rechberg's Entweichen.*)

(Pag. 111.) Da dz vnn die eignossen vernamend da berüftend sy die rat vnd ratschlagend mengerleig vnder ein andren wz sy in der sach handlen wöltend doch so meintend etlich dz man fur das schloss farspurg an xv<sup>e</sup> man schicken sollte dz den auch jr wer vnd wen man dz selb schloss het erobret dz wer je der von valckenstein hertz so möchtend sich die obren schloss an der arren nüt enzagen als den war wz, damit so hette man innen uast wol gelonet jrs übels also ward gefolget dissem ratt vnd ward den von bassel geschriften von den eignossen dz sy hilff vnd ratt gebend den jrrn es wer mit geschütz oder sust damit und farspurg gewunnen wurd also ist nüt minder da dz die von bassel vernamend da tatend sy allen jren fliß den eignossen, den sy nüt wol an den von valckenstein waren vnd also ward farspurg mit den eignossen belegen, vnd lagend da etliche zit mit grosser müg vnd arbot dz sy dem schloss weder mit geschütz noch anderen krieckschen sachen nütz tattend aber die jn schloss alwegen den eignossen etwz schmach den man seit furwar dz hanss von rechberg anu als geschick jm schloss farspurg lag dz man es vmmleit, da sagt er jnnen sy söltend nun frölich sin den er wölte sich uss dem schloss bin der nacht lassen vnd durch dz her ritten vnd sy mit der hilff goiz redlichen entschütten, also rayt er über die brugen zu dem tor farspurg vss uff filzbutten dz man jnn nüt hören mocht vnd kam demnach durch dz her vngelezt vnd gab jn da uff einnem berg dz wortzeichen dz er in geseit bat zu gen uff einem berg ob jm got gebuiff durch dz her daruon die von farspurg gar fro vnd manlichen wurdend wonn sy wol von dem zug wüssend dz er käm.

(Pag. 112.) Item vnd diss sachen vernamend nun die von bassel wie da käm ein grüss vnzalich uolek von frankreich genant die armenjäcken vnd werre der telfin von frankreich barsonlichen auch bin jn jm feld vnd werre also jr hauptman dess glich vernament sy wol dz sich aller adel der den der herschaft von östrich auch zustund menklichen besamlentend sich sy vernamend auch wol dz sy mut hattend gan farspurg vnd mit dennen zu stritten vnd sömlicher sachen vernamend sy nun uil, vnd schicktend ein schnellen bottin zu den eignossen vir farspurg vnd schribend den alle jr kuntschaft

die sy vernomen battend vnd battend die fröntlichen abzuzüchen von farspurg jn jr statt gan bassel von stunden an den es vast zit wer, da nun aber der bot zu den eignossen kameud da battend sy diss schriben fur ein gespöt vnd jn einem zorn erstachend sy denselben botten zu tod, die von hassel waren aber nutz dester minder die, die ein botten über dem andren gan farspurg schicktend dz uerlieng alles nütz an jnnen zum letzsten schicktend sy jrren ratzfründ genant sefogel binuss zu jn der ret allerleig mit jnen dz sich die sach lang verzog aher es half och nütz, vnd gabend jim och spotwort an sy red, da rett der sefogel nun hin ich wil hüt bin üch belibben vnd och en keinnes zagen nüt sin, vnd hut sefogel vnd sust niemert mer dz muss mencklich sächen vnd hören, den furwar ich weiss dz min heren von bassel somliche gute kantzhaft hand dz ob hundert tussig mannen vnd droh jn land sind die sich vnss fast nachen sind vnd hald kommend.

Diss buch seit hienach wie die eignossen bin xv<sup>e</sup> mannen verlurend zu farspurg vnd wie der striit sich erhub vnn dardurch farspurg vnd och zürich enschütt ward.

(Pag. 113.) (*Gefecht der Eidgenossen mit der französischen Reiterei.*)

In dem vnd diss vorgemelten sachen sich also verluffend, da bonde der telfin mit sinnen zug gar uast varsburg nachen, da macht er in ein ordnung ob hunderrt pferd doch nut uil mer vnd schickt die vor allem zug an die eignossen mit jnen zu scharmützlen als ab dagegen luffend bin hunderten der eignossen den zug an der telfin schick(t) aher uff ijc pferden an sy, die eignossen hiessend och so uil dagegen luffen den fordren zu hilff, der telfin schickt aher mal uff vj<sup>e</sup> pferd den sinnen zu trost, da dz die eignossen sachend da liessend sy sich uss allem vorteil als uil jren wz jn den striit, da wz hans von rechberg mit sampt der tüschtzen rüttren den drigen fordren bussen och zu bülf vnd striitend uast streng mit ein andren, man meint vnd wu die tüschtzen nüt uff den tag bin walchen gewessen werind dz der armen jäcken wenig darvon kommen wereнд so redlichen hielten sich die eignossen, da sy dz nun lang triben, da hat der telfin ein gross binderbut gemacht vnd zog an dz ortt da die eignossen (Pag. 114.) vor glagen warend von dem berg an sy dz nun der fiert buff vnd aller gröst wz an sy vnd darunder warend auch uil der tüschtzen rüttren die den von der herschaft willen da lagent da woltend die eignossen wider an berg an dem sy uor och gelägen waren dz wz er och mit ein andren zug dess telfins ingenomen also zugend sy mit gewertter hand vntz nach gan bassel zu dz sy gross vnzallich volck die dess telfins warend erschlägeng, vnd meint uil luttun wu nüt so gross vnzaliches volck da gewessen wer sy hettend sich der walchen mit gewalt erwert, den alweg wol zechen walchen vmmkamend eb der eignossen nun einer.

Wie die basler den eignossen gern ze hilff kommen werind.

(*Die Eidgnossen ziehen sich in das Siechenhaus von S. Jakob.*)

Also trittend die eignossen mit jrem fortel zu der birss vnd meintend über die zu flüchen also mochtend sy nüt entwichen vnd ertranckt jren gar nil in der birss den der raissig zug jnen alweg

uff dem fuoss nachjagt vnd sy bestrittend an underlass. (Pag. 115.) Item vnd diss sachend nun die von bassel vnd meintend den eignossen zu hilfle kommen vnd zugend mit der stat zeichen den eignossen engegen da liess der telfin den hindersten huffen der warend ob lx tussend gegen der stat bassel zuchen vnd vermeint den eignossen vnd ouch den basleren jr stat abzulonissen dz sy nüt mer darin konumen möchtind dz ersachend nun die von bassel vnd luffend löfflingen jn jr stat vnd entrunend vast kuni vnd beschlussend alle tor zu vnd liessend die eignossen zu schantz gan den sy jnnen nüt gehelfsen möchtend.

Wie die flucht(i) ward jn eignossen.

Also sachend die eignossen wol dz es jn den bösten weg vmm sy gan wolt da namend die übrigen die den nach läptend die flucht jn sant jakob kilchhoff vor bassel vnd wartend sich lang gar ritterlichen daruss vnd ouch uss dem turn doch am letzsthen liess der telfin die büschsen an die kilchmur gan vnd dardurch ein gross loch schüssen vnd demselben nach den kilchhoff stürmen daran er uil lütten verlor doch so gewan er den sturm vnd müstend die übrigen fluchen jn kilchturn vnd wurlfend die steigen ab, da verbrantte er den turn vnd erstackte vil darjinnen, vnd also kam jr wennig me heim den anlein die grosses glück hatten, vnd also verlurend die eignossen als man seit ob xv<sup>e</sup> mannen, nun ist zu wüssen diewil vnd die eignossen vor bassel oder varspurg verlurend noch den wust niemen zürich nütz dauon den erst an dem andren tag als du den hören wirst.

Item hic seit diss buoch wie die eignossen die müllinen brantent vnd zürich vnderstundent zu stürmen vnd da vil lütten an dem sturm verlurend.

(Pag. 116.) (Vorstellung des Sturms auf die Stadt Zürich.)

Inn dem zit vnd nun die eignossen wol bin x gantz ruchen vor der stat zürich glägen warend, vnd auch da uil kosten vnd schaden empfiegend, ratschlagend sy aber vnder ein ander was sy mit der stat zürich fürer handeln woltint, ist nüt zwiffl den dz da menger anfentürger anschlag vnd ratt vnder den eignossen geratten ward, doch so kamen sy überein vnd ward ouch da mer vnder jonen dz man lüt uss nämmen sölt vnder den eignossen off tussend mannen die die müllinen vor der mindren stat an öttenbacher nurbrennen sölt, vnd wen man darzu kommen möcht, so wer jnnen nüt zwiffl, den dz die züricher von allen bollwercken die den vor der kleinnen stat stand zu dem für wurdint löfffen vnd vnderstaat die müllinen zu enschütten vnd retten, damit dieselben bollwerck lütten (Pag. 117.) von wer halb gantz ledig stan wurdint, demnach so söltend usf m (1000) der aller röschsten knechten die den von den eignossen vsszogen wurdent zu den optigemelten lütlossen bollwerkenn löfffen vnd die den züricher abjilen vnd den demnach der gantz züg ouch zu der stat züchen vnd die zu stürmen dess glichen söltend die andren eignossen die den for der grossen stat lägend ouch an jrem ort stürmen wu es sy am besten bedücht vnd die stat auch usf denselben tag nötten<sup>h</sup> vnd versuchen ob sy die stat möchtend gewunnen, also wie den obstat da zugend die eignossen am morgen fru vor

tag so den die sach befolchen wz vnd zuntend die müllinen an zu brennen, ist nüt ann, vast uil der mertel züricher die den der bolwerck wartten soleud luffend den müllinen zu vnn (wolten) die retten, doch bald man jonen bin eid vnd erre wider vnum zu louffen jettlichem an sin stat do er uor wz glägen zu uerbütten, den man wol sach dz der eignossen uil nun zu den bolwercken luffend vnd diss mit den müllinen uff ein beschiss von eignossen beschächen wz vnd also wurdent aber alle bollwerck mit denen von zürich gar wol uersächen mit lutten vnd geschütz, dz marcktend nun die eignossen als wol vun sachend nun auch dz sy den bolwercken nutz abbrechen mochtend vnd luffend auch lüfflingen zu dem fur vnd stürmptend streng an die statt, vnd wz fast ein gross geton da mit uss vnd jnn zu schiessen vnd wurfend die in der stat binuss uff die eignossen mit grossen steinen vnd als ich vernim da hattend sy fill heften vnd krug gemacht von herd vnd die gefult mit kalch vnd wurfend die auch vnder die eignossen, dz es ein souliches gestoub ward dz die eignossen schier erstickt werrend vnd pfuchsentend als pfissiky hunner, zu dem vnd einen den andren von grossem stoub nüt wol sachsen mocht vnd also tribend die züricher die eignossen mit geschütz vnd anderer gewer die eignossen von der stat vnd behubent also den stritt vnd sturm d.o eignossen an, nun hattend etliche jung gesellen von zürich ein offenwusch zu sant steffen vor der stat am (Pag. 118.) aubint daruor uff den kiltüro zu einner beigen binuss gestossen, vnd wändent (wähntet) die eignossen nut anderst den dz es eiu fenly wer vnd hattend die grusten not vni den offenwusch dz es ein wunder wz vnd wz auch dz linnist schiessen zu den die den die leitter uff stigend jn turn dz die uss der stat turn vnd bolwerck schussend dz es einner jemmer gern sachsen mocht doch aher am lesten da gewunnend die eignossen den offenwusch vss dem luttlossen turn dem niemen jm turn wz der dess offenwusch wartet vnd diss beschach nun auch an dem morgen fri nach dem vnd man den sturm gethan hat, also verlurend der eignossen wol ob LXX manuen, vnd wurdent wol uff ij<sup>c</sup> man wund dero demnach uil sturbend, also fürte man die uerwunten ein teil gan baden vnd die andren gan brengarten zu artznen dz uerzog sich nun wol vntz uff den dritten tag dz sy mit den totten vnd uerwunten vmmgiengend, vnd meint mencklichen jn der stat zürich dz die eignosse sich zu eim andren sturm zu rüstend, also still schwigend sy, dz niemen in der stat nüt wust wz sy tatend oder wu mit si vmmgiengend denn sy nüt me sich erougtend weder mit schiessen noch mit scharmützlen noch mit keinnen andren sachen die sy den uormalen brucht vnd geüht hattend dz dass doch iederman wunder jn der statt nam durch wz ursach sy dz mittind vnd vnderwegen liessend

Hie seit diss buch wie hanß von rechberg gan zürich ein botten schickt mit briefen wie es zu farspurg ergangen wer vnd demnach wie man zürich mit allen glogen fröid lüt dz nun die eignossen gross wunder nam vnd etliche fragtend uss der eignossen her wz es betütte vnd wie dem allem nach die eignossen abzugend von zürich.

(Pag. 119.) *(Lager vor Zürich: die Belagerten trompeten ab den Mauern.)*

Als nun dfe eignossen vor zürich den sturm verluren hattend noch denn wust niemen zürich nüt darvon weder die jn der stat noch daruor, aber hanß von rechberg schreib schnäl vnd bald ein



brief gan zurich darin allen handel stand der sich den mit dennen vor farspurg hat verlouffen vnd schickt den bin einann botten gan zürich nun mocht der bott nüt den nächsten weg lonffen vnd must etwz vmmwegen gan dz er nüt glich gan zürich kam vnd kam also uss den dritten tag demnach vnd die eignossen den sturm vor zürich hattend verlorren vnd bracht den gan zürich dem margraffen von baden vnd allen rätten da man nun den brieff gelass da ted man ess mencklichem kunt vnd ward dz gantz statt folck mit grosser fröud vmmgeben vnd erfülltet vnd bott man jn der gantzen statt fröud zu lütten mit allen glogen vnd zu pfissen vnd trumetten vnd mit anderen spilen mit sumbren vnd schwegen dz es jn der gantzen stat erball (Pag. 120.) vnd also wz gross fröud vnd jubilieren jn der statt zurich mit juchsen schrigen vnd andren fröhlichen sachem.

Wie die eignossen dz lütten vnd pfissen hortten dz jn der stat beschach dess si sich verwundretent.

Do uun die eignossen disess gross gelüt in der stat zürich hortend vnd wie man trumettet vnd piffet mit allen spilen dz dz konde sy nüt verwundren wz dz betütt vnd luffend zusammen vnd fragt einer den andren wz dz lütten betütte, ist nüt minderr etlich rettend sy lüttend fröud, vnd ret einer diss der ander rett dass vnd ward wol der von farspurg wegen ouch gerett dz es denselben etwen nüt wol gangen were den ouch die sag vnder den eignossen vor zürich wz wie ein frömdes folck kam die mit jnnen vor zürich weltend stritten vnd zürich zu enschütten dzelbige folck villich an die von uarspurg gesetzt hette vnd dz es deu jren am selbenn ort übel wer gangen doch so möchtend sy kein lutter wüssem nüt han also begabe es sich dz etliche wunderlein knächt sich zu der stat von eignossen luffend vnd schruwend uil spotwort zu den züricher ob sy jungen fogellin funden hettend dz sy also fröud lüttend, sy hettend sich nüt versächen dz kein glog jn zürich me sölt sy den sy hettend gemeint sy werrend alle zu büschsen vergossen, dz sy so lange zit nüt gebört hettend lütten, vnd hattend sy die ursach zu sagen wz dz lütten betütte, also gab man jnnen uss der stat zur antwort sy söltend gantz kein wundern han wz die ursach wer doch so möchtend sy wol erkennen wie es vmm die jren vor uarspurg stand den als jr kuntschaft sagt so werend sy alle erschlagen, vnd darumm ob sy weltend so möchtend sy die sach ouch wol me erkennen, da dz nun die eignossen vernamend erschrackend sy uast ubel ein teill wolt kein glouben nüt an der züricher sag han so fand man lüt die diss sag uast wol gelouptend vnd meintend ye dz doch etwz an der sach were vnd jn dem da kam den eignossen ouch ein bott von den von bassel der jnnen brieff bracht wie es vor farspurg ergangen wz vnd wie dz gantz land vol frömdess folck wer vnd wer ein sömlicher vnzimlicher zug jn land dz es vnsaglichen wer die mut hettend bin uss gan zürich dz ouch (Pag. 121.) zu enschütten ab disser mer wurdend die eignossen so erschrocken dz sy zu rat wurdent vnd von stunden an dz feld vor zurich rumptend vnd etlichen so not wz die den mit einandrem karttendent vnd spiltend dz gelt kartten vnd spilbrett uss den tischen jn büttien liessend ligen vnd zugend von zürich man meint dz lutzern ury schwitz zug vnd glariss die funff panner nüt mit xxx mannen über dz albiss binweg zugeud also not wz jnnen hinweg zu flüchen vnd also ward dz feld vor zürich gerumpt von eignossen ouch enschütten vnd zugend gestracktes heim.

Hie sagt diss buch wie die von zürich nach dem vnd die eignossen von der stat zürich zugend ein streiffreiss aufschlügend gan niderwill vnd da vmm vnder dess von brandiss panner vnd namend da den eignossen ein grossen roub vnd fürtend den gan zürich.

*(Eintreibung des erbeuteten Viehs in die Stadt, im Original; in der Copie ist diese Vorstellung bei dem folgenden Capitel.)*

[Pag. 122.] Vnd nach diesen opgemelten verlursten so die eignossen enpiengend es wer vor zürich am sturm vnd auch zu vāspurg vnd dess glich an andren enden auch, ist **nut** minder den so das sy gantz still wurdent, vnd machtend wenig usfroren me, wen sy hattend gar uil lütten verzett vnd verloren, man fand auch vnder den eignossen uil die selbs mit einandren seitend, vnss tarff nut wundren warum wir kein glück me zu kriegen hand wider die von zürich, es ist offenbar vnd weist inencklich dz gross übel dz wir an den fromen lütten zu griffense mit jrem vnschuldigen tod begangen hand darvnn vnss got jetzt jun menchen weg gestraffet hat vnd als hat nun die eignossen erschrocken warnd so manlich vnd mit hertzens gewunnend die züricher wider die eignossen vnd zugend streng al tag uff jre gricht vnd biett sy zu schatgon yetz uff L (50) den hundert vnd einist **nut** als anderst wie den jungen dz am aller besten diss trilend sy nun untz uff nächst kommende wienäch als man zalt von der gehurt thus xps m.cccc.xlv jar da kam der zwölften tag vnd ward ein streiffzug angeschlagen von denen von zürich dz man jn dz wental züchen solt vnd da vmm, also ward ein hoptman vnder jnnen erwolt dz wz nun ein marggraß von brandenburg vnd vnder desselben panner zugend gar uil der edlen die den reissig waren vnd schätzte man dz füssfolk uff xij man die auch mit derselben von brandenburg panner zugend, vnd also zog man gan niderwil vnd da vmm vnd verwüstend da ij oder iij dörflin vnd namend ein grossen roub, vnd fürtend den gan zürich mit gutter cuw in jr stat vngesumpt von inencklichem.

Von dem zug vnd roub so die von zürich den eignossen zu steinhussen namend.

*(In der Copie die Vorstellung, die im Original bei dem vorhergehenden Cap. war,*

[Pag. 123.] Item demnach begab es sich zwischend wienuach vnn fasnach jm xlv jar dz aber ein streiffreiss angetragen ward von burgen zürich über die russ gan merischwanden den im demselben dorff dazumal gar uil richer puren sassend vnd wz der anschlag von denen von zürich also dieselben puren zu fachen vnn also zugend die von zürich uss mit jrem hoptman häusen von rechberg wol mit xij<sup>e</sup> mannen vnd fürtend mit jnnen vss der lingmat zwen niederwässerer weidling vnd trugend die vntz vff dz albiss vnd meintend darin über die russ zu schiffen, also do man in dz feld uff dz albiss kam, ist **nut** minder dz dem hoptman nüwer mär kamment damit vnder nut gern ietz zu dissen zitten über die russ schiffen wolt, wz aber die werrend ist mir nut kunt gethan noch wüssend also



besamlet er uil der edlen vnd auch der erbrenn burger von zürich vnd leitt jnnen die sach fur wz jm begegnet wer, vnd hat also jr aller rati wie man sich nur fürer halten welt, also ward man zu ratt dz man zu disser zitt, merischwanden in ruw lassen sölt, vnd sollte man bede schiff in dz albiss in die studen verbergen, vnd den nächsten gan steinhussen zu züchen als denn ouch beschach, vnd also zog man gan steinhussen vnd jn demselben rissier vmm vnd fundend da gar ein grossen roub vnd branrend da dz dorff steinhussen vnd zugend sy da mit dem roub in jr stat gan zürich mit guttem friden.

Von dem zug gan bremgartten wie es die von zürich woltend jngenenomen han an einnem morgen frü vnd wie man überschiffet vnd die letzte gewan vnd aber da ein grossen roub den eignossen namend.

Vad als den geschriben stat näch bie ob wie der zug gan steinhussen beschach dz bestund nun aber jn ruw bisz uss den zwölften tag zu meyen jm xlüij jar da waren dliche bösswicht jn bremgartten die die stat den züricher gern übergeben hettend vnd schribend den von zürich ein anschlag also dz sy uss die nacht vnd stund lut vnd sag dess briefs by mitte lassen söltend (Pag. 124.) (Vorstellung dieser Expedition) sy söltend bin sant anthony kappel enneiter rüss mit einem grossen folk da sin so weltend sy da rüssstor offen beheben dz sy vngeleitzet mit gutter ruw wol jn die statt kommen möchtend vnd die innemmen vnd also noch dem anschlag da zugend die von zürich uss mit einem grossen züg vnd namend da aber schiff uss der lingmat vnd auch die schiff uss dem albiss vnd zugend an die rüss zwischend mellingen vnd bremgarten vnd schiffentend also da über vnd zugend dem nächsten an die letzy nid bremgartten die gewunnend sy vnd fiengen daran dryg man die demnach vmm v<sup>e</sup> guldin geschetzet wurdent vnd die ouch gabend eb man sy ledig liess vnd nach dem anschlag aff den tag vnd die stund als jn geschriben wz da kämend die von zürich vnd luffend denen von bremgartten die müllinen enerter rüss bin sant anthony ab vnd nament die jn, vnd ward dz geschreibig uil zu gross dz die, die den die stat hingehen woltend nüt mer dazu mochtend kommen vor den von bremgartten vnd stürmpt man in der stat vnd zünt (Pag. 125.) man so uil hartzliechter vnd fürer an dz die gantz stat erlücktet ward vnd jederman uss wüscht vnd an die werrinen luffend, vnd also schussend die von zürich bin jn so schussend die von bremgarten zu jnnen binuss vnd dz tribend sy nun lang, doch aber zu hinderst zugend die von zürich ab den sy wol sachend dz die sach wer versumpt vnd nüt möchtend an bremgarten geschaffen da zugend sy zu ring umm bremgarten vnd namen so ein grossen roub dz man den nüt allen über die rüss wocht fürer vnd meint man fürwar dz ob xv<sup>e</sup> guldin wert fech liess lufften die man genommen hat die nun niemen triben wolt also mit dem andren roub der on massen gross wz den treib man an die rüss vnd schiffet man wider über vnd zugend mit guttem friden aber beim in jr stat zürich.

Wie die von zürich zugend über die rüss vnder mellingen vnd gan brug vnd zu küngsfelden zu zugend vnd dem nach gan windisch an dz far vnd aber da den finden ein grosser roub namend vnd wie hanss von rechberg geschossen ward uss brug.

Item jr hand wol gehört wie den nächst opstat wie der zug gan bremgarten volbracht ward da von jetzt zu mal ouch nüt not ist fürer zu schriben das bestund dazumal biss uss den viij tag zu

ougstenn in der ern da liess der opigemelt hoptman mencklichen von manss namen berussen vff  
 den boff zürich mit jr harnisch vnd gewerren dz wz zwischend fierern vnd fünffen vnd zog da vs  
 vjē man die besten die jn bedächtend vnd schonnet da gantz niemens vnd seit och niemen nütz wz  
 er mit dennen thun wolt vnd zog den ersten zug gen diettikon vnd von diettikon über den heitersperg  
 vnder mellingen zu an die rüss vnd liess jm nachsüren aber zwey widerwasserer weidling vnd nam  
 andry schiff auch die er jn der russ fand in dennen allen schiffet er binüber aber e vnd er gantz  
 übergeschifft hat da ward man jren gewar vff stoufenberg zu der hohen kichen bin lentzburg die  
 stürmptend an die glogen vnd also da gieng derselbig sturm gar witt über die von zürich, also  
 verzoge ess sich so lang mit dem überfaren (Pag. 126.) dz es gantze flustry nacht ward vnd dz man  
 nütz uil kond schaffen zu beden sitteu, da aber moronendess am morgue frū (Vorstellung der Überschiffung  
 bei Brugg) vor tag ward da zugend die von zürich für brug vnd auch für küngsfelden vnd da vnum  
 also ward der hoptman hanß von rechberg von brug vss einem turn geschossen dz jm vast anmechtig  
 ward vnd also dem nach zog man furer gan windisch an das far vnd warttend die von zürich  
 mit hansen von rechberg jrem hoptman bilgeris von hōwedorff der ouch jnn von der herschaft zuge-  
 seit wz mit innu zu schicken iijm man der hoptuuan denn er sin solt, aber es kam gantz niemen  
 vnd verzog sich die sach gar lang jn den tag über die zit vnd stand so ju zu gesagt wz, vnd hat  
 mencklichen ein vñwillen da zu beitien also begab ess sich dz etliche ein usfror vnder den züricher  
 macht dawu nüt not ist zu sagen vnd waudent nüt anderst deu dz die ligint jm land werend die wurdent  
 (Pag. 127.) nun flüchtig von den von zürich vnd luffend heim von allem folck vnd seitend zürich von  
 grosser nott wie jr keinner niemer mer gan zürich mit läben käm vnd da die sach am far zu windisch  
 gesillet ward da luff fil der züricher vnd ouch mit jungen der blutharscher usf xxx man gan bruneg  
 zu vud da vnum vnd namend aber da den finden ein grossen roub, da nun aber die von zürich ge-  
 warttet hattend vntz usf die zwölften stand zu mittag vnd ye niemmen zu jnnen kommen wolt da liess  
 der hoptman den trumeter usf blassen dem folck zusammen vnd wurdend über ein wider heim ze  
 züchen mit deu roub vnd als sy also in der ordnung zuchend für birmistorff gan mellingen zu, da  
 warenz two frowen da die sy üherschlugend wie vil jr wer vnd seitteud dz gan mellingen da  
 lagend von eignossen xvij hundert man jm zusatz dz nun dz die eignossen horttend da schicktend  
 sy hinuss jm dz forholtz iijm man die nun die von zürich söltend überscheten wie vil jr wer vnd  
 die sachend nun die züricher wol mit der stat zeichen die strass für sy binuss zuchen da warenz  
 etliche in mellingen die ye die von zürich gern angriffen hettend vnd etliche nüt deu dieselben  
 meintend ye sy hettend ein heimliche hilff vnd binderhut, da ret der von ringeltingen von bern der  
 den dazumal hoptman zu mellingen wz, er sol niemen die von zürich dafur haben dz sy so einfältig vnd  
 torachtig sigind dz sy sich von jren stat mit jrrem zeichen vnd so wenig folck züchind es ist ann zwiffl nütz  
 anders den ein usfatz vnd ist noch der grösste hutz dahinden darum so lass ich hie ietz zu mal kein angriff  
 thun vnd als den die von zürich gar turstlichen mit jrem geroupten fech die strass usszugend da wurdent  
 sy der iijm mannen die den von mellingen geschiben wurdent sy zu bescheten auch sichtig dz wz uil  
 der züricher die ye nun an die eignossen woltend da zuckt hanß von rechberg (Pag. 128.) sin schwert  
 vnd schlug usf die die den die eignossen nuu woltend angriffen vnd ouch mit jm sinne knächt, vnd  
 also want es hanß von rechberg dz da kein angriff nüt beschach vnd zugend die von zürich an die

rüss vnd schiffentend wider mit jrren schiffen vnd mit dem rouh über die rüss vnd dz dz die eignossen sachen da zugeud sy zu mellingen durch über die brug aber sy forchtend gar fast die binderbut vnd torstend den von zürich nüt wol genachen besunder hic disshalben der rüss vnd folgtempf jnnen doch nach biss gan schönenwerd da kamend bet teil an einandren zu scharmützlen also moch kein bartig der andren nütz abgewünneu vnd da sy gan breittenbach vntz gan schönenwerd dz tribend da verliessend die eignossen die von zürich vnd zugend also ab, vnd wurdend ij man den von zürich wund vnd ward den eignossen j man erschlagen, vnn als dem uor gesagt ist wie zwen flüchtig man die von den von zürich zu windisch ab dem far geflochen waren die waren un heim kommen vnd hattend von grosser not gesagt jrren heren von zürich da dz geschreig uss kam da luff gar uil folck für dz tor an die sillen etlich luffend vntz zu den benken etliche witter vnd gehubend sich fast übel vnd woltend da wartten der mer wie es vmm die jrren stund also da vmm die drü nach mittemtag ward so kommet sy mit grossem lob vnd sig vnd brachteind den rouh allen mit jnen der ward gewerdet für xvje gulden wert, vnd also ward mencklichen erfröwt vnd da gefragt wie es jnen ergaunen wer vnd wo die von jnen kommen werrend, also seitend sy alle sach wie die flüchtigen den usflouff gemacht hettend vnd von jnnen so schantlich geflochen werind, vnd da man die rechten mer vernam da fienge man sy, doch so wortend sy erbetten dz man sy am bindersten ledig liess, also zugend die von zürich jn drig stunden von windisch ab dem far gan zürich in jr stat.

(Pag. 129.) Von der verlurst so die eignossen von den von zürich zu erlibach empfliengend.

(*Vorstellung des Treffens bei Erlenbach. In der Copie fehlt dieses Blatt.*)

Item nach dem zug der denn auch nächst hieuor stät da ze herpst ward machtend die lender ein anschlag namlich schwitz vnderwalden zug vnd glariss wie dz sy am zürichse die reben wümlen wöltend also zugend sy mit macht gan p[er]äflikon zum spicher da sassend sy zu schiff vnd fürtend standen taussen vnd gelten mit jnen vnd fürend gan erlibach vnd figtend da also an ze wümen, dz veraomeind nun die von zürich vnd schickend iiijc man am anbint darfor in erlibacher wald vnd die soltend da ligen vnd wartern (Pag. 130.) biss mornnendess frö so wöltend sy uss der stat auch bin uss züchen vnd die figint angriffen, also zog der stüsse mit iiijc man an dz holtz zu erlibach nach dem anschlag, vnd waren da also warthen dess andre hussen, da mornnendess ward da kam der ander huss von zürich vnd zog dz füssfolck an die eignossen vnd griffend sy an, da dz die andren züricher jm wald erhortend, da zugend sy für dz holtz vnd lugtend zu, die eignossen erschreckend fast übel ab inn vnd namend die flucht, da anbuitind die züricher die den den angriff than hattend dem hoptiman stüsse dz er tät nach dem anschlag vnd jnen zuzug, aber es was nütz vnd bleib also still vnd lugt mit sionen iiijc mannen zu, da nun die eignossen dz ersachend da wursfend sy sich wider vmm gegen den züricher die den angriff gethan hattend vnd erstachend jnen gar bald xxviii man, vnd da kam hans von rechberg mit dem reissigen züg von zürich, der macht aber die flucht vnder die eignossen vnd verlurend an der flucht j' vnd lxx mann (170) vnd also man seit da luffend sy zu schiff dz die schiff so foll lütten wrdent dz sy an die schiff börtter biengend, vnd die

eignossen selber ein andren die hend an schiffen abhuwend vnd der se gar wüt vom land gantz rot farw ward von illigem blut, also gieng es uss den selbeu tag den vo zürich gar wol, den wo hanss von rechberg nüt kumen wer so weis niemen nüt wie es ergangen wer, wonn sy gantz verlassen gewessen werend von deunen jm wald vnd also beschach dz nff den andern berpstmannot am sächsten tag jm iiiiij. jar. (1445.)

(Pag. 131.) Ir hant nun gehört von mengerleig streiffreissen die denn die von zürich gethan hand, von der zit bin als die eignossen von zürich zogen sind, es sige in dz wental gan niderwill vnd da vmm dess glichen von dem zug gan steinhussen vnd ouch von dem zug gan bremgarten, wie es denn da ergieng, so stat auch geschriben wie man gan windisch an dz far gezogen ist vnd wass desselben mal da gehandlott ward, vnd jetz am aller hindersten wie die vo zürich die eignossen zu erlibach erschlägeng vnd jonen auch uil lütten jm zürichsew ertrankend, die den nüt zu schiff kommen mochtend den dz sy selbs ein andren an schiffen die hend abhuwend, vnd also gar uil ertrunkend, als den du hienächst vor dissem capitel auch gelessen haust darum nüt not ist jetz zemal witter ze melden, vnd will nun zu dem aller ersten schriben wie die von zürich drü mal noch dem vnd die eignossen von zürich zugend vnd dz uerliessend sind zogen gan baden, vnd wz sy da gehandlet hand als uil vnd ich den des bericht bin von alten erbren lütten, wie wol disser zügen mer beschechen ist, den ich geschriben hab, so lasse ich sy der meriteyl uallen von der kürzte willen den ich vernim dz man gar dickt über die russ geschiffet hab auch uss etliche zit die von zürich bremgarten habend wellen erstigen mitt jrem leittreu die man den von zürich furt, dessglichen uil reissen gethan über dz albiss vnd an andre ortt auch die nüt hie jonen begriffen sind, vnd auch niemen schriben kan noch mag, vnd ouch der tag tattum der welt durch lange der zit vergessen ist, doch so sind die grössten schlachten daran nieman zwiffl haben sol gantz gerecht als da man verlor am hirsself an der letzte ob horgen vnd demnach an der sillen vor zürich vnd uss welliche zit der böss frid gemacht ward vnd nff wz zit er uss gieng auch uss welliche zit dz huss (Pag. 132.) griffense gewonnen ward vnd wie es da ergieng vnd demnach uss welliche zit zürich beleget ward vnd die eignossen vor ursprung an der birss uerlurend vnd dessglichen am aller lesten zu erlibach das da beschach uss den vj tag dess andren berpstmannot jm xxxxv jar, aber nüt dester minder ob yemmen wer der diss geschicht läss oder horte lessen, der die sach lutterer wüst oder sust veräum, nff wellichen tag diss opigemelten streiffzüg beschächen werend, vnd diss bñch kurygieren weltend wo ich gefält het vnd uilicht etlics stuck v'r dz ander gesatz vnd dz ouch zu meren vnd besseren, ist mir fast lieb vnd bitte sy mit allem fliss vnd ernst durch lob vnd er der wirdigen stat zürich zu bessren wie den obstat, wie wol diss geschicht nüt nutz ist zu lessen dem gemeinen man so ist es doch wissen verstandnen lütten vnd gemeinen eignossen nüt schad besunder gut, den so man lisst von dissen heritten kriegen so den die bed barttigen wider ein andren gefürt hand vnd die zusammen versamlet werden vmm wz ursach sich die spen vnd stöss erhepi habind nutz vnd gut dardurch wir bed obgemelt barttigen dester minder wider ein andren setzen sigint vnd hinfür vor sömlichen grossen tödlichen krieg zu ewigen zitten hütend !).

1) Hier hat der Copist, durch die Ermahnung des Verfassers veranlaßt, folgende Nachricht – aber doch wahrlich nicht „zum Lob vnd Er der wirdigen Statt Zürich“ – eingeschaltet vnd mit einer Zeichnung begleitet:

Von dem ersten zug so die von zürich gan baden zugend vnd wz da ward gehandlot.

Item der erste zug so die von zürich gethan habend gan baden beschach och demnach vnd die eignossen zürich abzogen waren vnd ze farspurg verloren hattend wie den davor stat usf wz tag sy aber uss zugend kan ich auch nütt erfragen den dz es beschach vor einer froufasten vor wienacht da zog man von zürich wol mit vj<sup>c</sup> gerüster vsserlesner

(Pag. 133.) *Vorstellung des misslungenen Versuchs gegen das Thor zu Baden.*)

man, vnd zog man den nächsten gan wettingen fast fru an einen morgen vnd lag fast ein dicke grosser näbel, vnd zog man dem nach den batberg durch für die stat baden jn dz gestüdel gar mit wenig geschreig vff dz aller heimlichest so sy mochtend, da machtend von zürich etliche listigen meister gar ein schweren stössel von holtz den fierzig man kum wol ertragen mochtend vnd leittend den usf einen starken karen auch darzu geordnet vnd luffend mit demselben stössel den von baden an jr statt vnd vermeintend jnnen dz tor zu den grossen bedren hinab stat usf zu loussen usf ein buffen, aber von früge wegen des morgen vnd auch der tickly dess linstren näbels verfaltend die, den stössel da formnen soltend wissen vnd traffend ein ortstein an dem tor uss der muren da erzucktend sy wider hinder sich mit dem stössel vnd luffend ze dem andren mal gegen dem tor vnd traffend dz dass es an allen ortten usf giffet vnd zurspielt, doch so mochtend sy (Pag. 134.) nüt hinin kommen den die von baden wurdent dess geschreig jnnen vnd ward der lousf von den von baden als gross zu dem tor dz sy mit geschüli die den stössel fürtend von der stat tribend vnd dorst der ander zug der den jm gestödel lag sieb auch der stat nit wol genächeren, man meist fürwar wu man dz tor mit dem stössel den ersten stoss troffen het als die mur so wer dz tor zu kleinen stuckenn usf den buffen gefallen vnd baden an alle not vnd wer gewunnen, vnd also da namend die von zürich den von baden vnd den figinden ein roub wz si den fundent vnd zugend da wider heim in jr stat zürich mit friden.

---

Item wie die von zürich sampt den von raperschwil gan frigenbach furend vnd was da ward gehandlot.

Item demnach furend die von zürich mit sampt den von raperschwil gan frigenbach vnd vndersundent die hoff wider innemen vnd hatten mit denneo von raperschwil ein ansehlog gemacht dz sy von beden sitem darfurent also kaudend sy zu beden sitten an einander gar hart vnd tribent die von ins pfaffenbus vnd da schussend sy zu jn hause so trefflich gegen der kitchen und über hundert schüli in die hindere kitchtur vnd stand also hert vmm die von schwitz vnd auch die hofflüt dz sy sich selbs verwegen hattend zu sterben vnd vmm die hoff zu komen das ersachend die frowen am berg vnd sachend wie es den jren als hert stand vnd namend seit man vürwar von alten erben lütten ein rottten rock an ein slangen vnd zugend den berg ab mit einem grossen geschreig dz die von zürich soltend meinen er wirdend die von schwitz als auch geschach dz die von zürich ersachend da meintend sy die von schwitz kaudend mit jrrem panzer vnd zugend die von zürich wider heim, vnd seit man darby dz sy nocht denocheit wol xx man verlurend zürich vnd raperschwil aber was vff eim teil vmmkam is mir nul zu wüssen den dz man seit sy verlurend auch vil vnd also furend sy binweg vnd seit man dz sy einandren an schiffen schlügungend vnd houwend in schiffen vnd demnach wie die von raperschwil begertend frid dz sy die jren möchtend heim furen von dz in auch geben ward vnd da reichtend die frowen von raperschwil jre mannen seit man vürwar der wer bin xx mannen vnd fürtien die heim.

Der ander zug gan baden wie man es belag mit fier herren.

(Vorstellung der Belagerung.)

Item der ander zug beschach dissem nach auch zu winterzeit aber uff wz tag ist mir auch nüt zu wüssen doch so meinnt etliche es beschach dissem nach uff sant gallen doch so lit nüt vil an dem lattem (Datum) wan er beschäch, so ist er ie beschechen vnd also zugend die von zürich binab mit der stat zeichen (Pag. 135.) mit jrem hauptman wol mit m.m.m. (4000) mannern vnd machtend da zu wettingen ein brugen über die lingmat, vnd demnach vmm leittend sy baden mit fier legern vor den fier loerrn vnd schlugend jre zelten vnd hüttlen uff jn der mass als ob sy vnderstan weltend zu gewünnen, vnd beschach dz doeb nüt in disser meinung den si (s)lein zu einer usfreitung der andren eignossen dz man sy gern usgemundrut hett dardurch sy aber zu grossem kosten kommen werend vnd da'nun die von zürich sachend dz die eignossen nüt kommen woltend da schlissend sy dz leger wider vnd zugend jren ein teil zu den grossen bedren vnd meintend die zu verbrennen, doeb durch bitt vnd früntschaft der fründ so dieselben der den die beder zu baden waren vnder den von zürich hattend, die den nach fründ waren, ward ess vnderwegen gelassen dz man sy vngebrent liess doeb wz sy fundent ess wer von fech oder bussrat der ward geroubet vnd gan zürich gefürt dess selben tags.

Der dritt zug gan baden wie man es jnnämen wolt.

(Vorstellung dieses Versuchs.)

(Pag. 136.) Von dem dritten zug vernim ich also, dz der beschach den beden opgeschribnen zügen nach zu usslegen jm mertzen, aber uf wz dag man auch ussrogen sig von der stat zürich, ist mir gantz vnußsend, vnd kan dz auch nüt vernemmen, doch so ist er beschechen nach lut vnd sag, als den biennach geschriften stat mit sömlicher ordnung vnd anschlag. Item nach dem vnd alle stet schloss land vnd lut, vnd besunder was gemeiner eignoschaft zugehort, von den eignossen jnigenomen vnd von in besetzt ward, als bremgarten, frowenfeld mellingen haden vnd andry schloss dessgleichen, da kam dennen von zürich für wie dz der hauptman von bern, der dazemal hauptman jn der stat baden wz, sin zit vnd zil uss wz, mit sinnen soldneren, vnd ander an sin stat von bern kommen söltend, die deno den opgemelten hauptman lössen söltend, vnd wurdend also ze ratt mit einem grossen züg binab zu züchen jn deu batberg vnd sin da wartten wen er von baden ritten wölt heim, so weltend sy jn mit sinnen soldneren fachen, vnd vffheben, vnd also zugend die von zürich fast frü jn dar nach gegen tag vmm die drüy vss mit einem grossen folck nach dem anschlag jn batberg, vnd versatzent da alle strassen uff den hauptman von bern vnd auch die sinnen, aber weder er noch die soldner kamend, da macht der hauptman von zürich vnd etliche mit jm wie sy sich fürbass weltend halten in dissen sachen, vnd also wurdend si zé ratt, dz sy uff drissig man ussnämen weltend, die söltend sich zu der stat baden machen, vnd sich gebaren als ob sy soldner von bern werrend, vnd den vorgemelten hauptman vnd sinne soldner lössen, also dieselben drissig man kamend gan baden, vnd sungend

lieder die den wider die zürcher werent gar fast lantlich vnd grob, vnd rüstend zu baden dz man usf tät vnd sy inliess, die wächter die an dem grendlen hütend wustend nütz vmm den list vnd vffsatz, den sy fast grob rettend vnd hattend wiss binden vmm (Pag. 137.) die arm vnd issenbüt gewunden nach jr der eignossen sitt, vnd ret man wol sy hettend auch wisse crüt(s) da fornnen vnd dabiuden rotte dz man nun sin oder nüt, doch so ist es nüt gantz vnglouplichen, also die wechter tattend die grendlen vff vnd liess man sy jn, sy wurdent gefragt von wennen sy so fruy kämend, sy rettend, wir sind bernner, vnd wend den hoptiman lössen, da fragt man sy wu die andren werrind, vnd wie ess käm dz jrren so wennig wer, rettend die züricher fast lantlich sy iversechend sich ess gieng jrren gesellen als ess jnnen auch gangen wer, den sy werrend disse nach(i) jm battberg vmmgangen vnd werrend jm näbel verjrtt, dz sy gantz toub worden werrind, den sy fast wol wüstend dz jr die zal kem, so uil vnd der bernneren heim wöltend, vnd namptend den hoptiman der kommen sölt vnd seitind al sachen nach der kuntschaft die sy den uast gutt hattend, nun ist zu wüssen dz sich der zug gar berlichen sumpt nach dem anschlag, denn der als wz dz man den drissig mannen nach sölt zücheo jnn dem dicken näbel vnnnt zu den schürren uor melliner tor, dz thed man nun nüt vnd sumpt man sich zu lang, so warennd auch die drissig man zu rösch zu ruffen dz man sy joniess, vnd dz ich wider usf die mattery käm, da sy also ein gut wil warend gesessen vnder den grendlen vnn him tor so ritt uss der stat onn als geschick ein metzerknächt, der hat nun zürich auch bin einem meister gediennet vnd dersellb verhent die sach erst recht, won er ersach sin alten meister bin dem er zürich gediennet hat, vnd reit zu demselben vnd biess jn gotwilchem sin, numer dummen amen meister wz thund jr jetz hie, vnd macht fil krützen für sich, der meister der den auch vnder den drissig mannen einer wz, thet nüt demglischen als ob er jan kantte vnd ret wennig mit jm, aber der knächt wol nun lut machen vnd rett gencklichen mit jm dz ersach ein anderer vnder den drissig zürichen der erzuckt sin halbartten, vnd schlug den metzerknächt zu tod dz er über die brugen jn graben ab fiel, da dz die (Pag. 138.) wächter zu baden ersachend, rettend sy liebe eignossen wz ist diss, also rüstend die von zürich die drissig man heigen fröwly heigen, wo dz jn wortzeichen sin sölt, vnd schlugend in die von baden vnd underspartiend die tor mit stangen darzu geordnet, aber der ander zug von zürich wz nienen da und hat sich versumpt als uor auch stat den die drissig man sich gar ritterlichen hielend, vnd hattend dz tor ein gut zit gantz jnn vnd offen, vnd wu der zug nach dem anschlag jnnen usf dem fuss nachzogen wer, so hettend sy baden onn alle not gewunnen vnd jongenommen, da nun diss die drissig man lang tribend da kam gar ein röscher knächt jn die stat vntz zum brunnen, der schreig überlut heigen fröwly heigen der wz hansi von rechbergs knächt, der erschoss ein nambäfiger man von baden jnn der stat, also wust jederman usf ze baden vnd ward der zulouff als gross zu dem tor, dz die xxvij knächt vor geschütz nüt me vnder dem tor bliben möchtend, vnd namend die flucht zu dem grendel uss, vnd schlugend denselbs nach jn, vmm dess-willen dass sy dester sicherer vor dem geschütz werrind, also glich vor der stat nit gantz einer han(büch)sen schutz fer, so kumpt der zug von zürich jnnen engegen, vnd wz die sach also gantz versumpt wz aber der von baden vmmkam die wil sy mit einandren vnder dem tor scharmützleitend, dz ist mir nüt witter wüssend den von dem metzerknächt vnd auch der der den vom hans schaben

erschossen ward bim brunnen so kam niemen vmm der drissig knächten den schwab hanss der war jn der stat erstochen, vnd demnach ze bädern begraben jn klichoff, vnd also zugend die von zürich wider heim vngeschaffet uss den tag als sy ussgezogen waren vnd hattend ein gut sach versumpf.

Wie man zweig nüwe jagschiff verding zu machen am bodense zu bregenz vnd wie dz die eignossen vernamen vnd ein floss liessend machen der trug vje mann jm wasser mit aller jr gewer.

(Pag. 139.) (Vorstellung dieser zwei Schiffe.)

Vnd vnder dissen obgeschribnen zügen begab es sich uil. dz man uss dem zürichsee auch schar-mützlet die zit har vnd der krieg zwüschen beden barttigen gewert hat aben lang darvmm vnd ich ouch nun zu mal ein wenig darwoon schriben wil won die eignossen ein zitt den se uss inbattend vnd niemmen daruff von zürich öffnlich torst wandlen, vnd ouch deenen von rappreswil fil getrang anbattend dz jenen kein spiss nüt zu gan mocht weder uss laud noch vff dem wasser, da ward man zürich ze ratt dz man zweig grosse jagschiff sölt lassen machen bin einem gutten meister der sass an dem bodense jn der statt bregenz also nach langer tägig wurdend lütt von ratt zürich darzu geschiben die schiff dem meister ze verdingen vnd anzegen nach dem aller besten als beschach, der meister der liess sich kein müg noch arbeit nüt bethuren vnd machet zweig sömliche schüne schiff derglichen jm zürichse vor nie mer gesächen wurdent vnd ferget die also gan zürich, die schiff waren auch so meisterlichen zugerüst mit schutzlöcher vnd (Pag. 140.) brustwerinen schirmen vnd anders dz sy zu allem striit fast gut wider andre schiff vff dem zürichse gut waren, vnd wz jeliches schiff jn der grösse dz darjn giengend iijc man die ess wol mit jren geweren gewapnot tragen mocht vnd als den nütz verschwigen belipt in sömlichen löuffen, dz vernamend nun die eignossen vnd huwend gar uil grosser tannen vnd ander holtz jm wedischwiller wald vnd schickend nach eim meister der wz vss dem ampt grüningen der macht jnnen ein grossen starken floss auch mit allem brustwerinen vnd obnen er wz ouch also gross dz er trug vj gewapnoter man vnd jn denselben floss leittend sy der von zürich blichssen die jnnen zu wallstat worden wz wie den am anfang dasfor stat vnd machtend den dz er über die zweig schiff von zürich witt wz zu dem striit, dz wustend nun die von zürich nüt gantz, dz sy den floss hettend gemacht doch so wz es wol ein sag jn zürich wie dz die schwitzer holtz jm wedischwiller wald hettend gefelt zu einem floss doch so wüsst es niemen eigentlich für wor vnd seitt einner diss der ander enss als man den jn sömlichen löuffen thut, vnd als den da obnen stat wie niemen sicher wz uss dem zürichse vor denen von schwitz glariss vnd jn der march jm gastel vnd da vmm, vad den von rappreswil jr spiss jn abschlägeng vnd nun gar tür jn rappreswil wz worden da begertend sy an die von zürich dz man sy spisset den sy gar grossen mangel an korn vnd mel hettend vnd dz sy dz vnuerzogenlich lättend oder sy verdurbint hungers.

Wie die von zürich rapperswil vnderständent zu spissen vnn wie es die eignossen jn werttent mit jrem floss vnd uff dz mal vngespisset beleib.

(Pag. 141.) (Beide Flotten vor Rapperschweil.)

Vnd uff somliche bitt vnd begeren ward man zürich zu rat rappwil mit gewalt zu spissen den man nüt vir war wüst von dem floss von dem den nächst hievor geschriven stat, vnd trug man jn die bede schiff vnd auch andry schiff gar uil korn vnd mäll vnd wz man bedorft vnd furend also von zürich wol mit vj<sup>e</sup> mannen vntz nach dem latterberg nid stäffeln so komend die eignossen mit dem floss jnnen engegen vnd auch mit andren schiffen da nun die von zürich den floss ersachend mit sinnen schirm auch mit den schutzlocheren vnd andren brustwerinen vnd der so wol zugerust wz mit der grossen houphüchsen dessglichen mit andren buchsen, da dorstend sy mit den schiffen nut furer hinuuff gefaren den sy wol sachend dz die zweig jagschiff nütz gegen dem floss beschussend zu dem striit (Pag. 142.) vnd besorgt die grossen büchsen gar fast übel, doch so forchtend sy den floss nüt uast won der floss gieng gar gemach vnd mochtend dem floss genannt dem beren wol entrünnen mit den schiffen wie dick sy wol tend vnd da sy also diss gar wol ersachend wie der floss wz da furend sy wider mit dem gut gan zürich vnd beleib rappwil uff dissmal vngespisset.

Wie rappschwil zum ersten mal gespist ward von dennen von zürich vnn auch wie die jn rapperschwil den eignossen den floss tiengent.

(Vorstellung des letztern Vorfalls.)

Nu ist auch ze wussen dz die switzer vnd glarner vnd wz jm gastel vnd jn der march da vnum sass den von rappschwil gar uil zu leid tattend mit dem floss genant der ber den ein grosser her vff dem schirm vor der von zürich houphüchsen gemallet stund, vnd lagend tag vnd nacht wen sy nüt wustend wz (Pag. 143.) si ihun soltend so furend sy für rappwil vnd schusend hinjn vnd vermeintend dz also abzuschiessen mit der grossen büchsen damit vnd sy sich am hindersten jn stat ussgeben müstend, vnd da sy diss nun fil tribend gar ein lange zit da wz ein suptiller listiger werchmeister in rappschwil der erdacht ein list vnd liess jm zurichten ein issinen sharpfen angel mit fier spitzen vnd daran ein lange issin ketten vnd demach an die ketty ein lang gut starck henffn seil, vnd mit siner kunst stalt er den angel an dz ort jn den se vnder dz wasser da denn die eignossen stätz mit dem floss furend, vnd da er also den angel jn der nacht gestelt hat nach seinem willen vnd mornendess der tag harje bricht so kumpt der floss mit dem beren dahar gefaren vnd tattend nach jren alten gewonheit, vnd da sy uff dem floss kammend uff den angel di zugend die jn der stat rappwil den angel an vnd der begreiff nun den floss dz er hafet gar meisterlich vnd anfieng gan zu der stat, da das die eignossen die den jm floss warend ersachend die sy der stat begondend nachem vnd also gefangen warend da hetend sy dz seil gern abgeschnitten aber sy mochtend vor der kettinnen nüt darzu kommen vnd da sy sachend dz sy also behaft vnd gefangen warend da fiengend sy an mortt zu schrigen uff dem floss, vnd da die jn rappwil den fluss jetzt gar nach zu

der statt zogen hattend vnd jo sy schussend als jo einen tätz da ward jnnen so nott zu züchen jo der statt dz sich dz seil uff der ringnur abhant vnd brach vnd wu sy dz seil uff wellen heittend zogen so wer der floss gewunnen also demnach da dz seil brach da furend die eignossen wider hinweg mit fröuden vnd torstend dem nach rapperschwil niemert mer genachen weder mit geschütz nach mit dem floss noch mit andren schiffen wan sy aber den angel besorgtend.

(Pag. 144.) Vnd die wil sich die sachen also verluffend, da huwend die von zürich auch gar fill holtzes, jo der von zollikon wald, vnd machtend darus zwen kostlich floss, doch einen gar uil grösser den der ander, vnd besunder der gross floss wz fast gross der trug wol uff viije gewapnotter man, vnd der minder wol v<sup>e</sup> gewapnotter man, zu allen büchssen vnd züg, vnd waren die über alle massen stribarlichen zu gerüst, auch mit schirmen vnd mit jr schutzlöcher vnd brustwerinen vndnen vnd obnen, vnd die versächen, mit uil gutter stritbüchsen klein vnd auch gross, die fluss waren auch zugerüst, mit uil zugruder, wen man an denen zog, dz sy gar bald flussend, denn der eignossen floss vnd namptend den grossen floss die ganss, vnd den kleinen die entten.

### Von dem ersten spissen rapperschwil merck bienach.

(Die beidseitigen Schiffarmaden vor Rapperschwil.)

(Pag. 145.) Da nun der von zürich floss gantz vssgerüstet vnd gemacht waren wie den opstatt, da ward man zürich aber zu rat dz man vnderstan wölt rapperswil zu spissen mit beden flöszen vnd jagsschiffen, vnd also trug man gross gut von kernen haber rogen vnd zumiss (zumiss, in der Copie: Zugemüse) jo die fluss vnd schiff, vnd fur man gar mit gutter ordnung hinouf vntz aber schier zu der kilchen stäffen, und da sy also kammend zu der kilchen stäffen, so kommend die eignossen aber mit jrem floss dem beren vnd auch mit sibenzechnen andren schiffen vnd vermeintend den von rapperswil aber jr spiss zu entweren als sy den vor auch gethan hattend, da sy aber die zwen so wol gerüsten floss sachend, da getorstend sy jnnen nüt genachen vnd furend wider binder sich, zu dem spicher dennen sy den auch gefaren waren, vnd demnach furend die von zürich mit der spis vnd dem gut gan rapperswil vnd spistend dz mit gewalt, des die jn rapperswil gar fast erfröwet wurdend, won<sup>g</sup>ar grossen mangel in der stat wz an korn haber rogen vnd an vassniss, also demnach da trug man dz gut hinouf, vss den flöszen vnd schiffen, dz nun wert biss zu angender nacht, vnd die wil man die flöe vnd schiff lart, da assend die von zürich vnd furend da demnach jn der nacht wider heim jn jr stat gan zürich, vnbekümhret von allen eignossen vnd also ward rapperswil uff dissimal zu dem ersten gespisset, aber uff wz tag en heschach, dz kan ich eigentlich nüt vernämmen, doch so redend etliche ess beschäch uff vsslagen im sumer, es redend etliche die von zürich vss jren schiffen eim ein stritbüchsen vnder die eignossen liessend anzünden vnd erschussend jnen jn ein schiff fier man da von die eignossen gar übel die büchsen entbassend vnd furend also jn einem buffen mit einandren wie opstat hinweg zum spicher. (Pag. 146.) Item demnach begahe ess sich dz aber uil zitt sich verluff dz man an mengem end scharmützlet uff dem se vnd auch uff dem land die ich ietz alle jn ruw lass bliiben begab sich dz die jn rapperschwil ussgeessen hattend vnd begerttend nun aber zu gespisset werden von den von zürich.

Von der andren spissung der von rapperswil merch hienach.

(Vorstellung dieser Speisung.)

Vnd also uff der von rapperswil begerung rustend sich die von zürich ze dem andren mal zu sy zu spissen vnd trugend zu schiff vnd uff die flöss gar uil grusses guitz vnd rüst man wol viijc man zu ross vnd fuss auch zu die sy also über land mit fil geladner wegen vnd karren spistend vnd furend also zu schiff vnd über land gen rapperswil vngesumpt von eignossen vnd spistend also rapperswil zu dem andren mall, vnd die den zu fuss gangen (Pag. 147.) vnd geritten waren über land die zugend hinuff wol vntz gan vtzhang vnd da vmm aber wa sy rountend oder brantend dz ist mir nüt wüssend vnd da sy jr sach ussgericht hattend da zugend sy wider herab gan rapperswil vnd jn dem zitt wurdend auch die flöss vnd schiff gelöss vnd rittend die so den über land geritten waren der margraf von röden vnd ander wider heim gan zürich vnd die zu fuss gangen waren die furend jn den flössem vnd schiffen mit dennen die den auch forgesafaren waren auch wider heim von rapperswil gan zürich vnd wunder muss ich schriben den als ich von ettlichen alten lütten vernim die selbss bin disser spissung gewesen sind, so sagend sy dz man uff dys mal fil rittern uff den flössem vnd jn den schiffen geschlagen hab vnder den edlen vnd sache man doch kein figind uff dz selb mal nie dz mag nun sin oder nüt doch so lit nüt vil daran zu glouben oder nüt vnd also ward rapperswil uff dz andern mall gespisset dz ich aber den tag dess tattums eigenlichen wüsse dz kan ich nüt wol geschriben vff wellichen tag diss nach dem nächsten spissen beschächen sy, doch so sagend ettliche ese beschäch der fordren spissung nach uff den achtendenn tag höwmannet also sind uil reden vnder den alten den ein teil rett nüt von tattem als der ander.

Von der dritten spissung als jn die von zürich bulffer vnd stein gan rapperschwil  
brachtend vnd wie jr zwen von zürich ertrunkend jm se.

Vnd als jr gehörtt habend wie rapperschwil zu ziten gespist wurd von dennen von zürich uff dem land vnd ouch über see, begabe sich uff ein zit dz rapperswil mangel gewan an büchssen bulffer vnd andrem züg darum sy aber begeritend an die von zürich jnen züg zu schicken also mit uil reden erspart ordnetend die von zürich zweig gerüste schiff vnd schickend den von rapperswil züg von bulffer vnd steinnen vnd als sy jn (Pag. 148.) schiffen gefurend vntz gan ürikon oder gan schirmense (Vorstellung des nachher erzählten Vorfalls) so erhorttend sy die eignossen die lagend hinder der uffnow mit etzwen mengem gerüsten schiff vnd satzend an die von zürich die von zürich sachend nun wol dz jr fechten nüt wol verfachen mocht vnd trostend sich nun jrs schnellen farrens vnd furend also vor den eignossen hinweg, vnd wie es sich begab da brach dem einen stürman der am ruder dahind ständ dz stürrunder vnd fiel hinuss mit allem sim harnisch dz ersetze nun einer von meilen der am anstrech sass vnd erwüst den stürman bim bar vnd vermeint jn zu bebeben aber von schnälem louff dess schiffes da erwuste jn der stürman auch vnd zog den von meilen mit jm in den se vnd fielend also bed zu grund den sy bed zu gantzem harnisch gewäpnot waren vnd (Pag. 149.) auch nothalb

der eignossen fluchen mustend die jnnen stätz uff dem fuss nachjagtend mit jren schiffen die den auch niemmen ersächen mocht vor grossem näbel der uff denselben morgen uff dem se lag also zuck der ander am strich sin ruder vnd stiess dz jn den gransseiring vnd hub die strichen biss sy entrunnend gan rapperswil da lantend sy an dem burgtor vnd torstend die eignossen auch nüt me nächer zu der stat uff die von zürich faren den sy besorgend die büchsen vnd furend widr binder sich jren strass.

Anno domi m.ccccclv jar geschach die uerlurst zu wolrow.

(Vorstellung des Treffens.)

(Pag. 150.) Item uff mitwuchen in der frouasten vor wiennacht jn funf vnd fiertzgosten jar zog hansi von rechberg elliche burger vnd usslut vss vnd fur am abint uss der stat zürich mit zweig jagschiffen die vom bodensee kommen waren redend wol elliche alten es were dz ein jagschiff vnd dz ander were der floss doch so sige weder ess welle vnd furend mit uil folckes den se uff mit der stat zürich panzer vnd da sy nuu kammand gan meilen da fruren die jnn dem einnen schiff so ubel dz sy musten usslinden vnd sich wermmen bin furen' also fur dz ander schiff gegen horen vnd fur die ouw zwüschen wedyschwil vnd der ouw lantend sy uss da wz einner jn schiff der zünt ein stritbüchssen an vnd schoss daruss. dz erhortend nuu die schwitzer die lagend zunächst jn wedyschwiller wald vnd wurdent also der von zürich gewar vnd vertruktend sich zusammen die von zürich zugend den nächsten an die schindellege zu der brugen ann alle ordnung jetzt uff drissig den mer den minder dz sachend nun die figind als, nun waren der von zürich wol uff funfzig vor dannen zogen vor allem zug vnn hattend wol gespürt dz die eignossen nüt wii von jnen waren die staltend sich nun an einen rein dz der mon nüt zu jnn mocht schinnen vnd als nun die eignossen die von zürich also torlichen sachend züchen vnd sy beschatzend da griffend sy die von zürich an bin der brug, also ward da ein herter stritt vnd da sy nun den angriff gethan hattend da zugend die eignossen heimlichen von den von zürich nach jrem anschlag bin der nacht ab, aber nüt dester minder schlugend die von zürich selber ein ander vnd griffend die funfzig man die am berg stundent auch an vnd meintend ess werint als figint vnd triebend dz vntz gan wolrow (Pag. 151.) vnd meint mencklich dz diss ein rechte blag wer vnd also verlurend die von zürich gar uil erberer burgen von rätten vnd von burgen wol uff c vnn LX (160) man vnd verlor uff der schwitzer teil v man, man ret furwar dz ein rechter hoptunan erschlug wunder fil der von zürich jn der meinung dz es schwitzer sin söltend.

Hie sagt diss capittel wie die von zürich den floss zu pällikon darjn den die gross büch(s) von zürich lag den eignossen mit gewalt namend vnd jn die schiff uerbrantend.

(Vorstellung der Wegnahme des Flosses.)

(Pag. 152.) Item in dem allem waren die andren von zürich die sich den zu meilen gewerupt hattend auch den se uff gefaren gan pällikon zum spicher da fundend sy der eignossen floss mit der

von zürich grossen buchssen an alle wer stan vnd sust bi anderer schiffen auch, denselben namend die von zürich und schicktend den heim gan zürich und wz andren schiffen sy sust fundend die ver-  
sancktend sy vnn verbrantend ein teil den sy niemen jrt vnd statt vnn wil gng battend demselben  
nach furend sy bin land hin ab vnd suchtend die jren vnd da sy gefurend gen frigenbach so kumpt  
einer von zürich genant der günthart der rüft dz man sy jn soit lassen, also lanntend die jm schiff  
uss vnd luffend etliche gegen jm hin uss also zog er dz panner vnder eim langen mantel herfür vnd  
seitt jn we es ergangen wer vnd also von sinnen wunden wegen die er bat geschwand jm vnd fiel  
nider da trugend jn die von zürich jn jr schiff also furend sy am land hinab, da nun am morgen  
fast fru ward da besamlet der hoptman von zürich hanss von rechberg alless folck vnd zugend an se  
da fundent sy das schiff dz den floss genommen hattend, vnd jndem hattend die eignossen aber vnder-  
standen vnn meintend die züricher anzugriffen aber von forcht wegen deren uss dem se jn schiffen  
bedorftend sy dz nüt vnderstan also zugend die verloren hatten uss dem land am se hinab vnd furend  
die jm schiff näbent jnnen auch zunächst bin land vn<sup>[x]</sup> dz sy zu jrem schiff kommen also namend sy  
die wunden vnd die totten vnd fürtend sy gan meilien da sy der merteil begraben ligend vnd furend  
da die andren heim mit grossem leid.

Pag. 153. Als die von zürich die eignossen zu will jm turggöw schlugent:

*Vorstellung dieses Treffens.)*

Diss bestunde nun biss uss sant küngs karolo abint dess jars man zalt von der geburt criste  
incccc.xlvj jar da mocht hanss von rechberg aber nüt row han vnd besamlet ein mercklich zug vnd  
zog von zürich uss den tag wie optstat gan winttertur dz mit dennen von zürich wass  
vnd ordnet wz zug vor jn der stat winttertur gewessen wer die söltend noch dess selben  
anbint vnd nacht uss züchen gan will jn dz turgöw dz nun auch mit den eignossen wz und  
von jnnen besetzt, vnd söltend da rouben vnd brennen wz sy fundent so weite er uss mornnendess  
sobald sin fussfolck dz er von zürich gefürt het ein wenig geruwend fast fru mit jn vnd dem  
reissigen zug auch hin nach züchen vnd jnnen zu hilfe kommen, also nach dem anschlag dess hopt-  
mans hanssen von rechberg zugend die von winttertur jm namen gottes hinuss jn dz turgöw gan will  
zu vnd da vmm vnd fundent da fast uil fech vnn (Pag. 154.) anders das namend sy alles vnd  
erstachend gar vil buren den niemen der sach gewarnnot wz vnn wass auch am morgen ein ticker  
nabel also zugend die von winttertur wider mit dem grossen roub binder sich gegen winttertur, da  
begegnet jnnen hanss von rechberg der hoptman mit sinnem zug von zürich vnd ordnet dz fussvolck  
alles zusammen jn ein hoffen, vnd reid er von jnen vnd beschowet ob jemen jm feld wer vnd also er  
vmmritt mit wenigem folck so hört er an allen ortten sturm lütten vnd waren die mer gan will  
kommen wie ess gangen wer vnd sach nun die von will mit jr lantschaft vnd ouch mit den eignossen  
die denn da jm zusatz lagend mit ganter macht da har züchen also reitt er schnell zu dem folck vnd  
seit jnnen mit trostlichen wortten wie die figint von will da har zugend, vnd riet jnnen über ein  
bachtobel ze züchen uss dz ander feld vnd da stand gar ein ticker grünbag vnd machet also sin  
ordnung vnd rette ist sach dz wir sy nüt mögrent zertrennen so schaffend wir uss dissen tag nütz  
gutz darum so nemend war wz ich sag, jch ratte also wen sy gegen vnss züchend so erschreckend

nut dz jrren uil syn den es ist uil vnnützer bürlinen die nüt fechtbar sind vnder jonen so land die eignossen nüt sy ihund vnss angriffen, vnd wan den dz beschicht, so züchend jr in einer gutten ordnung als ob jr flüchen wellend hinder sich durch dz loch dz jm hag ist vnd wen jr den hindurch sind kommen so sigind die büchsen vnd armbrustschützen da vnd hahond jnnen dz loch im hag for, vnd eb sy den durch den hag kommen mögend so louft einner hie der ander dört van kömmend vss aller ordnung den so wil ich mit minem reissigen züg jn dem nächsten räckholter hüchel halten vnd so bald ich den ju die trummeten stechen lass so werfleod (Pag. 155.) üch allsamend vmm gegen finden vnd wellicher dz nüt dätt so stecche der nächst ein spieß jn jan bin sin nem iden den sy koment uast bald. Der ratt gefielle mencklichen wol also reitt der hoptman usf den reckholter hüchel mit dem reissigen züg dz die sigind binder jm fur zugen die strass vnd also sy für jnn kommen waren vnd dess zugs noch sin nüt gewar nommen battend ward er fast fro vnd jetz hinder jnnen mit sim züg wz nach seinem willen vnn so ersächend die eignossen die von zürich vnd griffend sy an, vnd also nach dess hoptmans anschlag da nament die von zürich die flucht durch den grünhag vnd wurden die schützen mit den armbrusten vnd büchsen geordnett jn die lucken oder gassen dess grünhags von stund an brachend die eignossen alle jr ordnung vnd luff einner dortt der ander hie all wider ein andrenn, dass mocht nun hanss von rechberg wol sechen der biess usfllassen den trummeter als bald er usflless da wantend sich die von zürich all gemeinlich mitt gutter ordnung vnd joucktend die figint die den gar grad waren für die andren wider zu dem rechten züg der eignossen da kam hanss von rechberg mit dem reissigen züg mit simen trumeter vnd rant besitz vnd binden an sy vnd stachend jren fil darmider da trucktend die von zürich wider durch den hag mitt grosser macht vnd griffend sy vnder ougen auch maulichen an, vnd also namend die eignossen die flucht gan will zu vnd jagtend jn die von zürich nach vntz an die statt will vnd erstachend der eignossen wol lxxv (75) man an ander die wund wurdent vnd kamend sy vmm keinnen man nie den einer ward wund vnd brachend den roub gan zürich mit grossen fröuden darum man noch hegatt den tag mit singen vnn lesszen zürich loblich (Pag. 156.) zu einer gedecktniss vnd erre küng karoluss vnssers hussfatters dz er die synen so trülichen behüt hat usf denselben tag vad der kumptoun usf den xxvij tag genners.

Wie der comtur von wedyschwil ein tag satz beden ptigen zu kommen vff den se  
gan wedyschwil vff zinstag vor sant agten tag jm xlviij jar.

(Vorstellung dieser Zusammenkunft.)

Vnd vnder dissesten strengen hertten kriegsloufften die den etwen menniges jar zwischend beden bartigen gewert battend, waren nun uil fürsten vnd herren frigen graffen ritter vnd knecht geistlich vnd weltlich vnd etliche oberlenschen richstet als kostentz lindow hassel vnd ander den der krieg gar hertzlichen leid wz, vnd rittend täglich zu beden partigen frid vnd sun zu machen, namlich der durchblüchtig fürst vnd her ludwig pfalzgraß bin rin, vnd hertzog ju peigren der bischoff von mentz, auch her jakob der helgen kilchen zu trier ertzhischoff dietrich von jssenburg granffe zu büdingen vnd wipbrech von helinstat ritter der hischoff von hassel der hischoff von ougsburg der hischoff von (Pag. 157.) costentz vnd auch der bischoff von kur ann ander stett die den hie uor auch gemelt

sind aber wie uil arbett disse all battend dz wz gantz vmmesust vnd mocht sy niemen gerichtten dz sy zu heden sitten vil lipt vnd guzt verlurend nun ist ein gemein spruch hoffart bringt übermut, übermut bringt nid, nid bringt bass, vnd bass zorn, zorn dz bringt krieg vnd krieg bringt armut vnd armut dz bringt denn am aller lestzen frid vnd dz ist frilichen wol erfüllt so man disse herten lüss setzt, den vmm alle die stöss die eignosser mit einandren kriegtend, der ward von entwredrem teil ju der richtung nie gedacht weder jm anlossbrieff noch jm nottel als den for gar lutter statt red vnd widerred vnd warumm den jetliche partig die andren anzücht ward gantz vergessen vnd geschwigen, vnd ist wol zu gelouben dz armut denn friden macht vnd anders nütz den wz nüt die opigemelten fürsten vnd herren frigen grafften riter vnd knächt geistlich vnd weltlich vnd so uil fürsichtiger wissen rotzbotten von allen stetten, gerichten mochtend, dz richt ein einige pson damit die sach bisfür zu ruw frütlischen tagen gebracht ward, also wie opstatz mencklicher wz dess kriegs müd vnd hat einer sin fründ hie der ander dört verloren vnd waren zu beden sitten vm fil lips vnd guzt kommeo dz sy arm warrend vnd hegert mencklicher fridens, da leitte sich der kommentur von wedyschwil jn die sach so uil dz hed partigen jm verwilgotend tag zu setzen also satz er jonen ein tag gan wedyschwil usf dem see also kament die von zürich mit uil der räten vnd andren jren guten güren und mit jrem hoptman hanss von rechberg jn einem nauen vnd furend also vntz an die ouw ob horgen da hubend sy still, dessglichen kamend der eignosser botten auch jn einem nauen (Pag. 158.) vnd hatt vndren beden plügen niemen kein ring barnisch an da dz der kommentur jene ward da schick er zu beden partigen dz sy kämmen sy sölind sicher sin jrrens lips vnd guzt also hat er die sach gar meisterlichen bestellt won er hat am land ij: gewäpnotter man die all uss dem gricht wedyschwil waren vnd die der krieg nütz angioig als lang er gewert hat, - die vergoumptend dess landtz dz entwredrem teil dem andren mit usfsatz überfallen möcht vnd hattend auch jr schiffung bin jn am land stan. Also da fur der kommentur vom land usf den se mit einnew grössen nauwen vnd hat bin jm gar fil wißer veröünfiger lütten vnd uil starker knächten mit jrem barnisch wol gewapnot mi aller jr wer also furend die von zürich usf ein sitten vnd furrend die eignosser vff die andren sitten vnd bielt der kommentur zwüschen beden partigen dz entwredren teil dem andren nütz höss mit wercken than mocht also empfeng der kommentur bed plügen gar tugenlich vnd hub an von der sach zu reden mi gar uil vernünftigen worten, jemer so uil dass am lestzen die red kam an ammen ab jburg von schwitz, der rüft hanssen von rechberg vnd sprach hanss von rechberg ich sölte dich jren so hatt ess yetz nüt ein gestalt doch so schatt es dir an dim adel nüt so schatt es mir an minnen mattinen ze schwitz auch nüt da rett hanss von rechberg nein heber fründ ess schatz als nüt vnd gilt glich geirret vnd vngeirret, aber eins beist jr nüt der ammen ab yburg ja rett der ammen ich heiss also, da rett hanss von rechberg lieber ammen so wölte ich dz jr der spölichen spitzwort usf hut enberind, vnd frütlischen zun sachen rettend wz sich zu einer guten bericht züchen möcht, dz düchte mich gar nutz vnd gut sin zu beden sitten, aber der trätzlichen wort die jr mir hie geibt schatz mim adel gantz nüt, den diewil vnd ich miner (Pag. 159.) gnädigen herren von zürich knächt hin vnd der merteil tag min pferd an uwer studen best, so bedüchte mich wol jr liessend die spottwort zum teil anstan biss dz wir etzwen ein andren sust jm feld funden, vnd nemend jetzt hic für darvmm wir bar sind kommen, ab dissen wortten so ammen ab jburg gerett hatt ward ammen wagner

gar zornig über jn dessglichen die andren von eignossen auch vnd strafend jn vnd biessend jn schwigen vnd rettend hinüber zu den von zürich nein lieben herren wir wend die sach nüt also anfachen wir wend sust gülichen die sach jn die hand nämmen also wurdent sy all durch ein andren wol einss nun'hattend die eignossen weder win noch brott nut in jrem schiff aber die von zürich battend sich mit allem wol uersächen vnd wurflend den eignossen simlen vnd bülwecken jn jr schiff vnd gabend jnnen wins gnug vnd wurdend als wol einss dz sy zusammen jn die schiff stigend vnd mit einandren trunckend vnd assend vnd dz ich ess kurtre so machtend sy ein bestand vnd satzend ein tag gen kostentz jn die stat vnd dissem nach beschach kein striit noch fechten niemer mer biss ess frid ward als du den hören wirst, vnd ward der tag gestimpt usf uelletin (ueletin, Cop.) nachst kommend jn dem xlvi jär vnd beschach diss usf dem se zu wedyschwill darvor usf zinstag vor sant agten öch jm xlvi jär vnd vff dissem tag schickt der pfalzgraff sin träfflichen botzschaff dessglichen ander fürsten vnd herren auch ann ander erber botten die von vil richstetten dar komend geischlich vnd weltlichen der nammen jetzt nut not ist zu melden vnd also ward da gar ein grosser mercklicher tag

Hie schribend die fürsten dem römschen küng fridrich dz er jnn hilff vnd bystand tät wider die eignossen nach sinnem verheissen vnd det de geschrifft der margraff von niderbaden vnd ludwig vnd norrich gebrüder gransf zu wirttenberg vnd sprich der brieff also nach dem vnd hie nach stan wirt jnn andren capittel.

Pag. 160.) Item die will aber der commentur dissen früntlichen tag mit beden partigen usf dem zürichsee for wedyschwil nun geleistet batt vnd zu beden sitten angesächen wz ein tag zu kostentz zu leisten usf fellentine jederman an der herburg ze sin, dz was nun alless vnuüssend dem margraffens von bade vnd auch ludwigs vnd norich von wirttenbergs die den den eignossen auch jr absagung gethan hattend von bitt vnd begerens vnsers allerr gnädigosten herren fridrichs da ze mall römscher küng, vnd zu lieb vnd dienst sinnem bruder hertzog abrecht von östrich disse dryg meintend nun der römsch küng hett jnnen gar fil zugeseit jn hilff vnd ratt zu schicken vnd vor allem kosten sin dz jnnen die eignossen nütz thun möchtend aber die jren wurdent täglichen von eignossen bekümbret vnn zu grossem schaden gebracht, mit roub brand vnd todschlegen dz sy doch die lenge nüt geliden möchtend vnd schribend jm also ein sauthotten mit einem brieff besiglot mit jr aller sigel der da luttet als hie nach geschriften stat.

#### Merck hie nach.

Aller gnädigster herr durchluchtigster fürst gnädiger herr uwer küncklichen guaden sye vnser vndtennig williger dyenst gehorssamlich allzit bereit cet. als der hochwürdig fürst her albrecht von österrich uwer guaden bruder begert dz wir demselben üwrem brüder der den haruff in diss land kommen ist, hilff vnn bystand thun wellend wider die eignossen die denn figint sind üwren küncklichen guaden vnd dess huss östrich, dessglichen hat voss der benempt uwer bruder auch

gebetten somlichess ze thund, vnn vnss gesagt wie jm vnd vns über küncklich gnaad jn sömlichen kriegen jn die heim weg verlassen besunder jm vnd vnss hilff vnd zuschub ze thun, vff sömlich über küncklich gnaden schriben vnn vtrostung habend wir den vorgemelten vinden den eignossen vnsser figantschaft brieff zu gesamt vnn jnen von über wegen abgesagt, dass wir hissar mercklichen zu grossem schaden kommen sind, an lütten vnn (Pag. 161.) gütten gelitten habend auch sömlichen übel noch täglich all stund nun hettend wir vnss sömlicher swerer tödlicher kriegen nüt vnderwunden, noch vnss damit beladen uss vnssers selbs mögen vnd darlegen sollten wir dz uss solich uorgemelt vtrostung nüt gethan haben nach dem vnn wir, als die üwren vnd vnsserer widersächer macht erkennen wol wissen dz vnss dz anlein zu schwer gewesen werre, sidmal wir aber uss üwerr küncklich gnaden schribben, üwerr vnd üwers bruders vertrüstung in guttem wolvertruen, in sömlich krieg kommen sind die vnss täglichen hertter vnd schwerer werdent, so bittend wir dieselb über küncklich gnaad, vnd vermannent üch sömlicher vtrostung, so vns doch über gnaad vnd über bruder gethan hatt jr wellend vnss an alles verzüchen über hilff vnd zuschub schicken damit wir über vnd vnsser finden widerstand gethan mügent, als über küncklich gnaad dess üch vnn vnss schuldig vnd pflichtig ist ze thund, wan bescheche dz nüt, so besorgend wir, dz über gnaad vnd wir darumm ein sömlichen bruch liden müsstend, der üwren gnaaden vnd vnss vnüberwintlich vnd (un-)widerbringlichen were gnädiger her thund nach vnsserem schriben wo wir dz vmm über küncklich gnaad verdiennen könnend dz wend wir thun als über gnaadenn willigen gehorsamenn. geben zu tüblingen (tübingen Copie) uss mentag nach sant hilariustag jm xlvij jare.

Jakob marggraß zu baden von granffe zu spanbem ludwig vnd uorich  
gebrüdere granffe zu württemberg.

Hie sagt diss buch wie der römsch küng brieff sant dem hertzog von burguny vnd  
jm schreib vmm ein zug jm zu schiken wider die eignossen vnd jre helffer.

(Pag. 162.)

(Der König lässt ermeldten Brief schreiben.)

Vnd uss sömliches traffenlichen schriben vnd manung so die drig berren dem römschen künig geschriben vnd gemant battend jnen mit sinner hilff vnd zuschub nach sinner gelüpt nach zu gand, ward bewegt der römsch küng dye dryg berren vnd brüdren nach jrrem willen vnd schriben zu gewerren, vnd ordnet also von stunden an sin gar treffenlich ratzboten zwen mit briessen nach aller nodturft zu dem hochgeborenen fürsten vnd berren dem hertzog von bruguny vnd liess dem gar traffenlichen schriben allen handel wie die eignossen die werrind die vertilger vnd vndertrucker werind dess heiligen römschen richs vnd dartzu alls adels, über sömlich grosse rächtbott, so er jn gebotten hab, von sins bruders abrecht hertzog von ostrich, vnd der von zürich wegen, dz nun alless nütz an denselben eignossen verfiengen, besunder von jnen täglichen bekriegt wurdind, mit roub brand vnd (Pag. 163.) todschlegen wider got er vnd recht, darvnn sin küncklich meigenstat in bette, vnn mante bin sinner huld, jm hilff vnn bystand wider die uorgemelten eignossen vnd vigind zu schicken, wu dz sin küncklich gnaad vmm jnn vnd sinne nachkommen könde verdiennen dz weite er mit gar guttem

willen tun jnn gutten trüwen cet. vnd mit fill mer. wortenn schreib jm der römsch küng die nun ze  
moll nüt nott sind zu schriben.

Hie seit diss buech wie man zu kostentz die sach nüt gerichten mocht vnd man zurschlug.

Item die will sich nun die sachen uerlouffend wz kommen der gütlich tag der uff uellentine  
gesetz wz zu nacht an der herberg zu kostentz zu sin. also kam gar uil fromer lütten die botten  
warend von fürsten vnd stetten, item der pfaltzgraß bat fil sinner tröffenlichen rätten dahin gesetzt  
dessglichen die andren fürsten auch, also da nun jederman zum tag kommen wz welliche den darzu  
bestimpt warrend do nam man die sach zu handen vnd ward allen fliß vnd ernst gebracht die sach  
zu richten, aber dz ich diss mär kürzre, so was doch alle müg vnd arbot gantz vnd gar vmmusst,  
vnd ward uff denselben tag kein richtung nüt gemacht, also rittend die botten von allen landen wider  
heim vngeschaffet, darum sy den kommen warend.

Hie sagt vnss diss buch wie die eignossen dem pfaltzgraßen schribend zu lutzern vnd  
den botten hinweg fergotend uff sant tommen tag jm xlvj jar.

Vnd also uernamend die eignossen wie vnsser herre der römsch künnig sy treffenlich bottschaff  
hinjn (Pag. 164.) weltzschy land zu dem hertzog von bruguny geferget hat vnum hilff vnd bystand  
dardurch sy zu mal jn gross vnruw kommen warend vnd leittend also ein tag an gan lutzern jn  
die stat uff sant thommes tag jm xlvj jar vnd wurdent da zu ratt dem pfaltzgraßen ein geschrift zu  
schicken bin jrem botten die also lottet wie bieach geschriben statt cet. deseglich dem bischoff von  
metz vnd dem bischoff von trier.

Dem hochwirdigosten vnd hoechgeborenenn fürsten vnd herren her dietrich dess helgen stuls zu  
metz her jacob der helgen kilchen zu trier ertzbischoff ertzkantzler vnd her ludwig pfaltzgraß bim  
rin hertzog in peigren cet. vnd jrem jecklichem jansunders dess helgen römschen richs kurfürsten  
vnssren gnädigosten herren.

Hochwirdiger fürst durchluchtiger hochgeborener aller gnädigoster herren vnsser zimlich gehor-  
samkeit, vnd wz wir dienstlichkeit vermügten, sye vturen furschlichen genaden, von vnss ze ewigen  
zitten vnderteinglich bereit cet. gnädigosten herren als über fürstlich gnad jn den tötlischen kriegen,  
zwüschen der durchluchtigen hershaft vnd dem huss von östrich vnn den von zürich an eininem,  
vnd vnssren fründen von stetten vnd ländren oder gewinner eignoshaft am andren teill erwachssen  
beden partigen einen frütlischen vnuerbundnen tag gan costentz vff sellentine nächst vergangen gesetz  
hattend, denselben tag wir gehorssamklich gesucht hand, vff denselben tag über frütlich gnade, über  
gar mechtig bottschaff geschrieben hattend, dz sy besuchtend ob die krieg, jn der gütte hingelegt, oder  
jn ein recht bracht werden möchtent, dieselbe über bottschafft sich kost müg vnn arbeit mit  
mengerleig wegen zu suchen nüt hat bedriessen lassen, wie wol es leider nüt uil beschossen hatt, dz  
doch an vnss nüt erwunden ist, als wir hoffend üwren fürstlichen (Pag. 165.) genaden durch über  
bottschaff gentlich vnderrichtet sigint, vnd wie wol wir ze klein vnn nüt als mächtig sigind, üwren  
fürstlichen gnaden kost müg vnn arbeit so jr in dissen sachen gar dümumentlich bewist hand ze

tancken, nut dester minder so uil wir vermügend sagend wir üwren früntlichen gnaden vndertenig dienstlich gehorsam danck vnd wu wir dz zu ewigen zitten vmm über fürstlich gnade gediennen möchtend weitend wir gehorsamlich vnd vndertennenlich bereit sin, als dess helgen römschen riches gehorsamen vndertannen, gnädigosten herren wie wol wir nachdem vnn wir üwren gnaden uor ouch geschrieben hattent der gedachten herschaft des rechtes so sy vnn wir vass gegen ein andren ze nemen vnn ze geben gar hoch gelopt hand nie uor gewessen sind, sunder jnnen dz alle zitt gar follencklich gebetten hand, sömlich recht dieselb herschaft vass alle zit vnbillecklichen, als vass beduuck ver-sagend, vnd vass darüber vor üwren gnaden, wie wir dz huse östrich wider got er vnn alles rechten bekriegend verklagt hand, dessglichen wir mit denn von zürich onch so fer in recht bott kommen sind dz wir darin eins worden warrend worden, darüber si sich nüt von der herschaft scheiden, sunder vass bekriegen wellend jr eignen mutwillen als sy dz bisshar ouch gethan hand triben ye doch üwren fürstlichen gnaden ze erren vnd dem helgen römschen rich ze nutz vnd zu frommen, vmm dz gross blattvergiessen jn dem helgen römschen rich, vnd ander gross übel vermittel werden, vnd vmm dz mencklich brüffen möge, dz wir nütz anders den gliess begerend, so habend wir der benempten herschaft von östrich vnn alle jr zuspruch so sich jn (Pag. 166.) dem zitt des friden der fünffzig jarren gemacht hand, dryg gar redlich from frig richstett jn dem helgen römschen rich, namlich ult, raffenspurg vnd überlingen furgeschlagen, vor der einer dieselbe herschaft vnder jenen kiessen werde, wöltend wir jr gerecht werden vor einnem burgenmeister vnd einnem kleinnen täglichen ratt, vnn vmm vassere zuspruch, die doch uill grösser sind, möcht vass die herschaft darschlachen dry fursten geistlich oder weltlich, die vass in massen gesissen werrend, dz wir sorgen halb vasser liben kommlich für sy kommen möchtend, die in den sachen vnuerdacht werind, vor deren einnem, den wir kiessen wurdent wölte vass rechtenss wol benügen, darzu sind wir mit denn von zürich jn den gebotten eins worden, vff sömlich meinung dz sy sich begeben sollend vassren van jren geschwornnen bünden nachzugand, anne fürwort, vnn dem yetwede partig zwen erber from schidlich man darzo satze, die sich mitt eiden verbundent, nach der sag die sachen uss zerichten vnd ob die fier stössig wurdent, vnd sich gelich teiltend, dz si dan bin denselben jren eiden, einen gemeinnen man, der sy schidlich von gemein jn der sach sin beduncke, erkiesen sölting vnd möchtend, jn einer richstatt der sich onch nach der bünden sag ze der sach verbunde mit sionem eid, jn massen als die schidlit gethanbettend, vnn wz vonu den allen oder dem merteil, vnder jnnen erkennet wurde dz man dem zu beden sitten nachgienge, recht vmm rechtli dz alless vns bede von der herschaft, vnd von den von zürich abgeschlagen worden ist, darumm wir hoffend dz über fürstlich gnade vnd mencklich spüren vnd mercken soll dz sy vns vnd nüt wir sy, wider got, er, vnd rechtli, bekriegend, vnd dz heülige römsch riche ganz vertrucken wellent, vnd also üwren fürstlichen gnaden wol ze wüssen ist, wie durch werbung derselben herschaft, jn kurtzen vergangnen zitten, ein frömd folck jn disse tütische land (Pag. 167.) dem heiligen römschen rich ze schwecherung brachtt worden ist, der pries-terschaft frowen von kind, so gar jämmerlich misshandlet hand, vnd an mengen enden in dem helgen riche stett land van lut ganz vrtriben vnd verwüstet sind dz teglich ze hören ist, also kompt vass gar eigenlich für, in der warheit, dz durch den aller durchlüchtigosten fürsten vasser aller gnädigosten herren dem römschen küng, aber geworben wirtt, an den durchlüchtigosten hochgeborenen fürsten

den hertzog von burgunie, aber ein somlich volck in disse land zu schicken dz doeb ein nidertrückung vnn ein gantz verderptus sin wurde, dem gantzen gemeinen helgen römschen riche, vnn besunder ob jnouen eins oder mer schlossen an dem rin sölten werden, dz dadurch dz heilig römsch rich gantz zerstreut vnd vernichtet wurde, won nun jr die sind, an die der allmechtig gott, durch sin göttlich gnade vnd gütte die wurdigkeit gelegt hatt, dz jr das heilige römsch rich fürsäcken hanhaben beschützen vnn beschirmen vnd meren söllend cet. harumm hittend wir über fürstlich gnade mit aller tümul, als dess helgen richs gehorsam getrügen vndertannen, jr wellent mit über nacht, die an syn vnd somlich nüt gestalten dardurch dz heilig rich gantz vernichtet werden möchte, sunder auch vnss armenn als dess helgen riches gehorsam trüwe gelid vnd schirmen, vnd dauen nüt verträngen lassen, als wir dess ein vnerzwillichen vertrüwen vnd hoffen zu üwren fürstlichen genaden habend, dz wellend wir vmm die benempfen über fürstlich gnade die der vorbewerten ein gebornns ja loblicher wurdigkeit gerüche ze behalten, gehorsamlich nach allem vnserem vermügen, verdiennen als dess helgen römschen riches anwillig gehorssam vnd getrügen vndertannen geben zu lutzern vnder vnsser fründen vnd eignossen von (Pag. 168.) lutzern jnsigel von vnsser aller wegen an sant thommes dess helgen zwölff botten tag anno dom. m.ccccxlviij. jar.

Vnsser frütlischen gnaden gehorsamen gemeiner eidgnossenn namlisch von bern lutzern solleter vre schwitz vnderwalden zug vnd glariss ratsfründe als wir jetz zu lutzern versamlet gewessen sind.

Item diss uerschibung vernam hertzog abrecht vnd jacob margraff von niderbaden vnd ludwig vnd uorich von württenberg gebrüdren vnd schriben uss der eignossen brieff den drig fürsten uss diss meinung als hienach stat.

Dein hochwirdigen vnd hochgeborenen fürsten her tietrich von metz vnd her jacob zu trier ertzbischoff vnd her ludwig pfaltzgrauff bin rin dess helgen römschen richs trugsess vnd hertzog ja peigren vnssen lieben besundren fründen vnd öchem herren vnd swager jellichem jnsunderheit.

Vnsser frütlisch willig dienst zuvor hochwirdigen hochgeborenen fürsten lieben besundren fründe öchem herre vnn schwagren, wie wol wir nüt zwifflent, jr sigind durch über erber treffenlich sentboten vor den wir hertzog ablech vnd die von zürich an einnehm, vnd die eignossen an dem andren taille ein tag zu kostentz geleistet habind, dieselb über holzschaff üch so uil vnderricht hab, dz jr lutter habind funden, dz dieselben eignossen sind ann erfolgung vnd über vnd wider erhiettung gelichs billichs usstrags dess rechtes jnen von vnss beschechen, annefenger vnd würcker der dölichen suren kriegen, zwischend vns vnd jnen bissbar ergangen vnd noch gegenwärtig, so ist vns doch ürkomen copy eins brieffs den jre ratsfründe da uss sant thomus tag des helgen zwölff botten nächst vergangen bin ein andren gewessen sind (Pag. 109.) zu lutzern vnder derselben von lutzern jnsigel üch geschrieben habent darine wir verstand dz sy mer selbs gern gelinpfs schöpffen vnd vns vnd dennen von zürich vnglinpfs zulegen wöltend mit dem dz sy vnder andren begriffend, wie wir jre geboffe uss dem tage zu costentz durch sy fürgeben habint abgeschlagen, vnd dz sy mit den von zürich in den gebotten eins worden sigend, vff somlich meinung dz die von zürich sich begeben sölten jren geschwornnen bünde nachzugand ann fürwortie, vnd denn den sachen nachzekomen als sy das ja

sömlicher jr geschrift setzend darum sy hoffend jr merckend dz wir sy vnd nüt sy vns wider gott er vnd alless recht bekriegend vnd dz heilig römischi rich vertrucken wellend, dardurch werdend wir bewegt, dz wir üch bitten hermret zu sind sölch volng vnd mer den gelicher botte die jm anfang dess kriegs vnd sidhar vnd namlisch off dem tag zu costentz von vnss vnd der von zürich sind geschächen vnd durch sy abgeschlagen als jr dass ales vnd sonder dess dz die von zürich jr nüt bekantlich gewessen oder noch sind sich icht weder der bünden oder gebote halb, mit jenen geeinget han, von den üweren sind vnderwissen so getrnwend wir jr werend vnd sölent verstan, dz si üch die egemelt geschrift zu thund billichen verhalten hettend vnd dz si nüt sind als sy in derselben geschrift sich erzeugend vnd meinent sin des helgen riches gehorsamen vndertan, sonder offenbare mutwiller dess rechten verachtete vnd so uere an jnen möcht sin flissige emssige vnd ernstliche vertilger vnd vndertrucker jre obren vnd der gelider dess helgen römischen riches, onch aller erberkeit vnd dess gantzen adels durch die doch die heilig kilche vnd dz heilig römsch rich habend trost jrer hanhabung, vnd ob derselben eignossen fürnemen haben gang sölte, dz wir zu got houffend niemert zu besccheiden wie wit vnd uere dz den langen auch wz (Pag. 170.) darus der beigien kilchen vnd dem rich wachsen wurde cet, wie den das frönde uolck deshalb sy vns vnfug zuzelegen meinent, ju tützsche land kommen ist, dess sind jr von dem aller durchluchtigesten fürsten vnssrem allergnädigosten herren dem römischen könig zu närenborg, vnd auch susz von andren glöptlich vnderrichtet, vnd wz jamers van not jnn dem rich vssgescheiden vnssren egerürten vigin schaden vnd kumbers ist zugefügt, dz ist vns jetzt vnd zu allen zitten jn gantzen trüwen leid vnd ann unsser schuld bescheiden, und vmm dz jr ouch noch werdent vnderwissel, dz vnss die kriege vom anfang bisshar, wider gewessen vnd noch sigind, vnn ob uss dissen sachen noch mer vnratz wurde entstan dz das nüt wer noch geschäch durch vnsser schulde, so ist aber vnsser hertzog abrecht vor vns selbs vnd die von zürich erhiettien, gegen vnssen obgemelten widersächen, vor üch allen drigen oder vor üwrem einnen jnsonderheit den sy off nement recht zu geben vnn ze nähmen, vnn alles dz vnsser eim teil an den andren meint zu sprechen haben, oder üch erkennen ze lassen welles teils gebotte biss bar beschächen, oder die noch für üch bracht werdent die gelicher billicher vnd rechtlichere sigind dz dem werde nachgangen, oder dz durch üch oder einnen vnder üch wurde gesetz wie vnd wo üch duncke, das man der sachen aller billiest zum rechten ende uolgen sölle, disser wegen einnen ob die vnssere widersächer jn zimlicher zitt offnmen wellent wir mit gotz hilff willenlich vnd ann jnichen nach kommen, vnn ouch dz rech so fer an vnss ist, nach üwrem erkennen genugsamcklichen verrischren vnd versichret von jnn nemen, ob aber diss alsammet den eignossen misfiel vnd an jnn wurde erwinden, so hoffend wir dz solt üch sin zu missualien, vnd jr sölind ouch dabig noch mercklicher den uor vnd gemeinlich mögen verstan wie tüss vnd fier dz von jnen langte, gegen allen gelidren dess helgen römischen richs, onch allem adel vnd der erberkeit vnd bittend üch ouch damitt frütllich vnd ernstlich jo ermanung aller trüw lieb vnd frünzschafft, der jr vnd wir ein ander von dess helgen richs wegen zu haben der gerechtikeit ge(Pag. 171.)wantl sind vns als den wider die sälben vngehorsamen dess helgen römischen riches verachtet dess richs seiner gelider vndertrucker vnd vertilger allen adels vnd erberkeit, vnn vns zu than hilff vnd ratt vnd bystand als wir dess zu üch allen vnd jetlichem jnsonders habent uffsächen trost gelouben vnd gantzes getruwen dardurch jr vnd wir vngezwungen behißen

mögent dz heilige rich dess jr mercklich glider sind gehanhabet dz vnrechte getruckt vnd die gerechtigkeit beschirmet, so wirdet onch vns daran von üch bewyset sömlichen suodre grosse trüwe liebe vnd früntschaft vnd die wir alzt vnm über früntschaft nach vnrem uermügen auch vmm dz heilige rich willenlich verdiennen haruff begerend wir über früntlichen verschriben antwort gäben zu tüblinen am mentag nach dem sunnetag jnuocauit anno dom. m.cccc.xlvj jar.

Albrecht von gottess gnaden hertzog zu österrich jacob von denselben gnaden margraff zu baden ludwig vnd urich granffe zu wirttenberg.

Wie die eignossen schribend dem marckschalck von bruguny.

Item aber nüt dester minder also die eignossen vernamend dz der römsch küng sin santhrieff zu dem bertzog von bruguny vmm bilff rat vnd bigstand gesant hat nachdem du danor auch gelesen banst da vereingend sich die eignossen vnd wurdend zu rat dem marschalck von bruguni auch ze schriben uff die meinung als sy geschriben hattend den drig fürsten des richs. vnd erzaltend da jren glinpff nach dem besten dem marschalck, vnd begertend da also sinner hilff vnn rätten.

Item dz schriben das die eignossen dem marschalck von brugunne gethan hattend dz uernamend nun die heren hertzog abrecht von östrich jacob margraff von der niderbaden vnn ludwig vnd uorich gebrüder von wirttenberg vnd schriben vff der eignossen geschrift ein brieff der da lutet als hie nach stat vnd schickend den dem hertzog von bruguny.

(Pag. 172.) Durchlüchtigester hochgebörner her vnd fürst cet. wir zwiflent nüt jr sigend noch wol bedacht dess als wir bertzog abrecht uormals durch vnser botzschafft an üch bracht habend dz wir vnd dz buss österich vnn vnsser helfer von den eignossen bissbar vnd noch teglichen bekriegt werdent. wider gott er vnn recht, dess wir jn mer den gnug zum dickren mal vom anusng dess kriegs erbotten vnd begeret habend, vnd noch von vns alle zit beschicht als dz auch lutter fürbracht vnd gehört ist, nff tagen derren wir mer den einnen gegen jnnen habind geleistet, vor vnssren fründen vnd beren dess belgen römschen richs kurfürsten senthotten, vnn als vnsser widerteil denselben curfürsten darüber gethan bant dessglicheh üch vnd an andry end von jn auch mugent sin geschächen, jnndem sy vnse vnglinpf zu zuziehend vnderstand, so habennd wir daruff die curfürsten, der warheit vnd vnsserer gebott erinneret, vnd aber als uor vns für vns selbs, vnn die von zürich erbotten vor jnnen allen oder einnem vnder jnnen, recht zu nemen vnd ze geben vmm allen dz jettwederen teil, an andren teil zu sprechen babe, vnd lassen erkennen welles teils gebott bissbar beschechen oder die noch fürbracht werdent, die gelicher billicher vnd rechtlicher sigind, dz den dem nachgegangen werd, oder, dz durch sy oder einnem vnder jnnen gesatz, wie unu wo sy bedunck, dz man der sach allerbilliest zu rechtlichem usstrag volgen sölly, als über liebe unssers widerteils vnbillich vnwarlich vorbringen vnd klage, vnd vnsser antwort mit warer klag merklichen wirtlet uerstan, jn disse ynge-

schlossnen copigen der hrieſſe die sy vnd wir den curfürſten geschickt habend die wir üch bittend eigenlich zu vrhören, vnd wie vnusſ nun ist glouplichen uirkommen wie die eignoſſen üwrem marſchalck geschriben habend, jnnen hilff ratt vnd zuschuh thun wider vnſſ, harumm vnn dieſeſe wir üch wüssend ſin, ein liebhaber vnd banthaber der gerechtikeit vnd dess adels, als über fordrem vnd beſunder jr dz in lob wol hant erlanget vnd barbracht, vnd nachdem vnd denn die eignoſſen ſind des rechten verachter dess helgen römschen riechs verachter vnd vngelobſaamen vnd ſo ſere an jrem vermoſen bisbar geweſen ist vnd noch (Pag. 173.) werre vtiliger deth adels durch den die heilige römsch kilch vnd jre glider habent troſt vnn vſenthalt ſo rüſſend wir alle üch an mit sundrem gloubeu vnd gantzen trüwen, dz wir jn allem gutten zu üch habent üch damit früntlichen flffenklich, vnn ernſthlichen bitten, dz jr fürdertlich üwren eignen marſchalck vnd andren ſweren vndtannen wellend empfeſchen vnd gebietten den uorgenannten vnſſen deth rechten aller erherkeit vnd deth adels figindn nüt hilff zu thun weder mitt ratt oder byſtand, als wir wol wüssend dz sy wider üwren willen nütz thünd werdent, deth habend wir zu ſwer grossmächtigkeit boſſen, vnd vnzwiſſenlich gut getruwen, wie wol die eignoſſen mit üwren margschalck durch hrieſſ vnd ſuſt muntlichen, uſſ dem tag zu bern nächſt uergaunen vnd mit jn einſſ worden, dz jn vnuſſre uorhenempten ſigind ſönd gen, angends iiii tuſſind riñiſcher guldin, vnd dennen bin alle jar tuſſind guldin, darum er die ſach an ſweren gaad ſol handlen, vnd jnnen zugesagt den reiſſigen zug uſſ miſte uasteſt nächſt kommend, jn jrem coſten heruſſ wider vnſſ zu bringen, vnd mit jn gan blaumund geritten vnd da gar uill wider uns angeschlagen vnd gratten, diſſes alles bittend wir üch wie for abſeschlaſchen vnd dz beſunder dem markschalck, vnd wo jn ſömlicher vnuſſ hitt gewerend jſt vnuſſ nüt zwifſel, dz das got vnd ſin liebe mutter üch gar größklich wirt laſſen geniessen jn allen üwren ſachen zu dem lob dz jr den ouch empſaechd von allem adel dützer land vnd diſſer vnuſſ gebeſt wellend vns jn geſchrift bin diſſem botten ſchicken, ſwer früntlich antwortt, an der wir verſtan mütgend üwren früntlichen gutten willen, deth wir jn boſſnung ſind ze finden, dz stat vnuſſ mit allem willen vnuſſ ſwer liebe zu verdieneu, die der allmechtig jn ſchirm ſiner götlichen gnaden, jn geſuntheit lang läbig (Pag. 174.) fristen welle geben zu tüblingen uſſ zinſtag nach der alten uasnach anno domi m.ccccxlvj jar.

Albrecht von gottes gnaden hertzog zu öſterriech jacob von deneſelben gnaden marngraſſ zu baden ludwig vnd uorich gräffe zu wirttenberg.

(Vorſtellung der Verleſung eines Missivs in zahlreicher Versammlung.)

Item diſſe ſachen ſtunden nun biſſ uſſ donitag jn der pfingſtwuchen anno domi m.ccccxlvj jar in zipl (cipel, Copie) vnd ward doch von eintwudrem teil nüt geſoſchen, da ward auch uil gehanblet von fürſten vnn heren zu richten diſſe beritten krieg also uſſ den tag wie opſtat beschreib hertzog ludwig der pfalzgraſſ him rin ein tag heden (Pag. 175.) partigen aber zu coſtentz zu leisten vnd ſchickt ſinne träßeſliche ratzfründe dahin mit einem brieff darob er ſich mit den ſinnen gar mercklichen gearbeitet vnd gemügt hatt dar jn den die bericht jn ſtünd nach lut vnd ſag als du den hören wirſt ſo eſſ den zitt wird. Item es kamend auch gar uil treffenlicher ratzboten dahin von fürſten beren vnd ſtetteu item es kamend auch die bed bartigen die denn den krieg wider ein andren gefürt

hattend gar träffenlichen dabin, vnd als man seit da schribend die eignossen jrren botten bin nach dz sy tächtind (tagtien) vnd nüt vngefridet wider heim kämend gott gebe wie er wer, böss oder gut bin verlierung jr höptter vnd also hub man an zu tagen usf mittwucher vnd wurdeud die richtung brieff verlässen nach lutt vnd sag als bienach statt von wortl ze wort.

Hie nach statt geschriben die brichtbrieff vnd der friden zwüschennd hertzog albräch vnd den eignossen.

Wir ludwig von gottes gnaden pfalenzgransse bin rin dess beiligen römschen richs ertz trucksass unn hertzog in peyren dunt kunt offenlich mit dissem brieff allen dennen die ju sächend oder hörend lassen, als krieg und vindschaft zwuschend dem hochgeborenen fürsten ber albrecht hertzog zu östrich ze stier ze kernden vnd ze krayn gransse ze thyrol cet. vnsrem lieben öchem dem huss von österreich vnd den sinnen an einem, vnd den ersamen und wissen vnsrsen lieben besundren den eignossen vnd ir puntgnossen namlisch schulthes rät vnn gemein burger zu bern, schulthess rät vnn gemein burger ze lutzern schulthess rät und gemein burger zu solentern, lantamman vnd lantlütte gemeinlich ze vry, lantamman vnd lantlütte gemeinlichen ze switz, lantamman vnd lantlüt gemeinlich zu underwalden ob vnd aid dem kerndwald, amman rat vnd burger der stat zug vnd dass ampt zu zug, lantamman vnd lantlütte gemeinlichen zu glariss, aman vnd lantlütte gemeinlichen ze (Pag. 176.) appenzell stetter länder örtter dörffer vnd den gemeinden die zu jnnen gebörend an dem andren teil enstanden sind darumm wir mit andren vnsren mitkurfürsten den erzbischoff zu mentz vnd ze triere durch vnsre träffenliche rät usf ewte mengen tag vnd nun am lestern mit unsrer selbs personnen über dry wuchen mit den sachen gearbeit, vnd frid vnd richtung mit ernschlichem fliss gesucht habend, vnd nach vil reden vnd tedingen habend wir ju hywessen dess erwirdigen ju got vatters vnsers lieben jnsunders fründe her dietrich erzbischoff zu mentz rätten mit namen dess edlen vnsers lieben getrüwen dietrichs von issenburg gransse zu budingen vnd wiprecht von helmstat ritters hoffmeister cet. vnd dess erwirdigen ju got vatters vnsers lieben besundren fründe her fridrichs bischoff zu bassel, ouch der ersamen und wissen vnsren lieben besundren stette sendbotten, namlisch strassburg, ougsburg, nüremberg costentz vnn ulme, die von vnsrer bet vnd gerung wegen bin vns gewessen sind vnd disser hie nach geschriben rät namlisch dess erwirdigen heren überhardz von strecten meister tützsches ordens ju tützschen vnd welschen landen, der edel vnd vnsrer lieb getrüw wilhelme grave zu wertheim graven von hochenloch, jörgen zu ochsensteyn, her ludwig von ast arnbrobst zu wurms, fridrich von flerschein, vorich von mentzigen ritter, heinrich von fleckenstein, hanßen von gemingen, biecher siggingen, vorich von rattsamhusen vorich von rassenberg, michel von mossbach, vnd petter von tathein beret vnd betetinget mit wussen vnd willen vnsers vorgenannten lieben öchems hertzog albrecht von östrichs vnd der opgennanten eignossen vnn jr puntgnossen fründe so vff dissem tag zu kostentz gewessen sind als hie nach geschriben statt, zum ersten so sönd die opgennanten eignossen vnd jr puntgnossen namlisch schulthess rät vnd gemein burger zu bern, schulthess und rät zu lutzern, schulthess und rät zu sollentor, lantamman vnd lantlüt gemeinlich (Pag. 177.) zu ure, amman vnd lantlüt gemeinlich ze schwitz, lantamman vnd lantlüt

gemeinlich zu vnderwalden ob vnd nid dem kernwald, ammen und rat vnd burger der stat zug vnd dess ampt zug, lantamman vnd lantlute gemeinlich zu glariss vnd lantammen vnd lantlute gemeinlich ze appenzell stett länden und örter dörfler vnd die gemeind die zu jnn gehörend, für burgermeister vnd gewöhnlichen kleinnen ratt der stat ulme komen, vnd vor den dem opgenannten vnserem lieben öchen hertzog albrecht ze östrich cel. als von dess gantzen buss wegen zu östrich auch den jren von den die jm vnd dem buss östrich stand ze versprechen es sind rät manne dienner geischlich und weltlich auch den edlen graff hanß von tengen graff ze nällenberg gerecht werden umm alle handlunge vnd sachen die sich jn zit dess fünfzigen fridens biss usf dissen hüttigen tag vergangen haben nicht darine dan todschlege roub brand nam schlossbrechen bann vnd acht uss-gelassen, schloss stet land und lütte ligende gütter söllend sin herlikeitten, zol gleit urber bücher vnd reigister die jeklich teil von dem andren in zit dess funfzigjährigen fridens an sich bracht hat, doch jnn dem rechten hin dan gesetz den hertzogen von sopboy graff hanßen von friburg die von bassel vnd von rinfelden. Zu dem ersten.

Item dagegen vnd darnach so söllend der vorgenannten unsser lieber öchem hertzog albrecht von dess gantzen buss östrichs wegen, auch die sinnen und die jm stand zu versprechen es sind rät manne oder dienner geischlich ald weltlich auch der edel graff von tengen graff ze nällenburg vir vos hertzog ludwig pfalzgraff bin rin cet. obgénant vnd vnser rät so wir zu vnss nemen werden zu recht kommen, vnd vor vnss vnd vnssrenn rätten den eignossen vnd jren buntgnossen obgenannten stettten lendren örtern und dörflern so den ze jnnen gehörend gerecht werden umm alle handlung vnd sachen die sich in zitt des funfzigjährigen fridens biss usf dissen hüttigen (Pag. 178.) tag ergangen habend nichtz dar jnne den todschlege roub brand nam schlossbrechen bann vnd acht uss-gelassen vnd da mit nüt vssgenomen söllend sin herlikeitten zöll gleit stet schloss land und lüt ligend gut handvesten brieff urber bücher vnd reister die jetlicher teil vom andren jn zit dess funfzigjährigen fridens an sich bracht hat, doch jn dem rechten hin dan gesetzet denn hertzog von sopboyen graff hanß von friburg die von bassel vnd die von rinfelden Zum andren. Item zu dem dritten wz brieff die opgenannten eignossen hinder jnnen oder yemend anders von jt wegen die vnserem lieben öchem hertzog albrecht vorgenant jm rechten not sind derselben brieffen söllend vidimus gegeben werden vnder dess bischoff von costentz vnd dess aptz von richenow jnsiglen vnd die vidimus söllend jm rechten kraft han als werent die hoptibrieff fürbracht. Zum dritten. Item vnd wz brieff der opgenant vnser öchem hertzog abrecht vnd die herschaft von östrich oder jemment von jrwege ald die von zurich hinder jnnen habend der die eignossen jm rechten nottuftig sind derselben brieff söllend vidimus werden gegeben vnder dess bischoff von costentz vnd dess aptz von richenow jnsigel. vnd die vidimus söllend jm rechten auch kraft han als werend die hoptibrieff fürbrach jn glicher wiss als die fordren vidimus cet. Zum fierden. Item wer von sunderlichen personen zu jetlichem teill gemant kunktlich oder verbrieffet zinsa gült oder schuld hat der sol darby beliben vnd der hinfür als vor dissem kriegie geniessen werden aber söllich zinsa gült oder schuld jn dissem krieg von deheinner partyen usfgehaben oder werdend jngenommen da sol hin vnd ussgenomen sin oh auch dehein sömlich gült zinsa oder schuld noch vorhand vnd bissher jn verbotten behalten worden werend dz gebott soll ab sin. vnd dem sin

zinss güt oder schuld furbass werden und verfolgen, wurdent aber spen darum und dz ein teil  
 meinte sömliches wer von vinden nüt genomen, und der ander meinte ess (Pag. 179.) werre  
 beschächen, da sol ye ein partig der andren nun zusprechen an den enden als vorstat cet. *Zum fünften.*  
 Item wz auch ein teil binder den andren teill jn trüwen geleit oder geflöchuet hatt, dz sol wider  
 geben werden, es were deu da sömliches von den vinden genomen werre, wurdent aber spen darum,  
 und dz ein teil meinte ess were von vinden nüt genomen, und der ander teil meinte es wer  
 beschächen da sol ye ein party der andren unum zu recht stan an den enden alsvor statt cet.  
*Zum sächten.* Item ess sollend auch alle die so von beden teillen von ein andren gezogen oder  
 hinder ein andren gesässen sind wider zu den jren gelassen werden dess ze geniessen, doch yecklicher  
 partygen an schloss stetten landen und lütten die sy in hand unschädlich wessen cet. *Zum sibenden.*  
 Item ess sond auch alle den man schuldig ist jr schuldner unnn zinss nüt trennen  
 oder zu schaden bringen hic zwischend sant martis tag nächst. *Zum achten.* Item so sollent unsrer  
 lieber ochen hertzog albrecht vorgenann sin ansprach so er von dess buss von österlichs wegen und  
 die zu jnn gewant sind als vorgeschriften statt jr ansprach so sy an die eignossen und jr buntgnossen  
 und die zu jnn gewant sind auch als vor geschrieben statt haben jn artickel wisse jn geschrift  
 setzen unnn begriffen unn die usf sant michels tag archangulen nächst komend dem burgenmeister der  
 usf die selben zitt ze costeutz ist schicken gan costentz in sin huss. *Zum nünden.* Item und usf  
 den selben sant michels tag söllend die eignossen und buntgnossen und die ze jnnen gewant sind,  
 als vor geschrieben jr ausprach auch jnn stückes wisse so si an die herschaft von östrich habend  
 und die ze jnnen gewant sind, auch als vor geschrieben statt dem opgenantenn burgermeister von  
 costentz ja sin huss gan costentz schicken cet. *Zum zäckenden.* Item und darnach so sol der selb  
 burgermeister ju acht togen den eignossen die ansprach so jnn der opgenantenn unser lieber öchem al-  
 brecht unnn die zu jnn gewant sind gesant haben, den eignossen schicken gan intzern jnn dess schultheissen  
 huss. (Pag. 180.) *Zum XI.* Item und der eignossen vordrung und der so zu jnnen gewant sind, an  
 den vorgenantenn unsren lieben ochen hertzog albrecht die herschaft unnn die zu jnnen gewant sind  
 sol der selb burgermeister zu kostentz den opgnatenn unsrem lieben öchem hertzog albrecht auch  
 schicken gan fillungen dem burgenmeister da selbs, und als denn sol der selb burgermeister von  
 costentz der stat ze ulme burgenmeister und ratt schriben und ze wussen thun zwischend sant  
 michels tag unnn sant gallen tag dz die opgemelten ansprachen von den opgnatenn partygen übergeben  
 sin, und sol der vorgenaut stat ulme burgermeister den partigen einnen tag nach lut diss anlass  
 setzen zwischend sant gallen tag und wiennachten nächst nach ein ander volgende, unnn von demselben  
 tag der also nach dem anlass den partygen gesetz wirdet jn anderthalben jarre nächst dar nach vol-  
 gende, sol die selb sach uss trag nähmen und haben. *Zum XII.* Item darnoff so sollend auch bed  
 partien opgenannt die vorgenantenn burgenmeister und rat der stat ulme ernschlich bitten sich der  
 sach ze beladen unnn anzueämen unnn so die opgnantenn eignossen und pungnossen und hertzog  
 ludwig vorgenannt ervordret so sollend wir jnnen jn zweig mannoten nächst nach ein andren  
 recht tag setzen da wir meinnett dz es bequemlich und gelegen sye ann all geferd, und von dem  
 selben tage den wir also setzend jn anderthalben jaren nächste darnach volgende sol die selb sach

auch usstrag nāmen und haben, wer es aber dz wir oder die opgenanten stat ulme lenger zitt den die opgemelt anderthalb jar zum rechten bedörftend so mugend wir und auch die vorhenempten stat ulme dry monoten über die anderthalb jar nemen und darüber nützt ungevarlich cet. *Zum XIII. mal.* Item und auch unwillen entstanden sind zwischend den von bern und den von friburg jn öchland die zu dem huss zu österrich gebörend und doch jn dissem krieg nüt gewest, darum nüt not ist, sy in dissem anlass ze begriffen da sol dz selb gehalten werden als unsers hertzog ludwig opgenannt versiglet brieff von jnn jn bat und wisset cet. (Pag. 181.) Item es söllend auch alle gefangnen so usf beden teilen gefangen sind geischlich weltlich edel und unedel unngeschetet ledig sin cet. *Zum XIV. mal.* Item ess sol auch alles ungehegen gelt von brantschzung oder schatzung nüt gegeben werden und ledig sin uns ob jemen bürge oder haft wer der sol auch ledig sin cet. *Zum XV. mal.* Item und usf dissem vor geschrieben anlass so söllend alle vinschaft die in dissem krieg zwischend allen obgnantenn partyen den jren und jren helferen und hessler hessers und allen den die so jn gewant oder verdacht sin entstanden sind geischlich weltlich edel oder unedel berürende lutter gericht geschlicht und gesunnet sin und heliben an all geürd und sol disse richtung angan usf suntag der belgen drivaltikeit tag nächst kommt alss die sunne usf gatt und von allen partigen geträulich gehalten und dem nachgangen werden an alle gevard und arglist cet. und dess ze urkund so habend wir herzog ludwig pfalzgraß bin rin obgenannt unsrer insigel ihun hencken an dissen brieff und wir albrecht von gottess gnaden herzog zu östrich ze stier und ze kernden und zu krayn und graff ze tyrol cet. bekennend usss und thund kund offenbar jn dissem brieff, dz der hoch geboren fürst her ludwig pfalzgraß bin rin, dess helgen römschen richs ertz truckäss und hertzog jn peigren unsrer lieber öchem vorgenant disse vorgeschrifnen richtung ann anlass mit allen puncten und artiglen wie vor geschrieben statt mit unsrem wüssen und willen beret und bedediget hat und darum so redend wir bin unsren fürstlichen goaden und wirden, vir uns und ds huss zu östrich und vir alle die zu uns gewant sind als vor geschrieben stat, alle und yeckliche puncten war vest stätz zu halten und zu volführen alle arglist ungeverd harinne gentlich uss und ab gescheiden unn dess ze urkund so habend wir (Pag. 182.) unsrer jnsigel tund hencken an dissen brieff zu dess vorgenannten unsrer lieben öchem jnsigel und wir die vorgenantenn eignossen und puntgnossen namlisch schulthess und ratt gemein burger ze bern, schulthess ratt unn gemein burger ze solotorn, schulthess ratt und gemein burger zu lutzern, lantamman lantlüt gemeinlich zu ure, lantammen und lantlüt gemeinlich zu schwitz, lantammen und lantlüt gemeinlich zu underwalden ob und mit dem kernwald, ammen ratt und burger der stat zug und dz ampt zug, lantammen lantlüt gemeinlich zu glariss, lantammen und lantlüt gemeinlich zu appenzell stett lender und dörsser und die gemeinden die zu uns gehörend bekennend uns und tund kund öffentlich jn dissem brieff, dz der opgenannt unsrer gnädiger her hertzog ludwig der pfalzgraß bin rin disse vorgeschrifnen richtung ann anlass mit allen puncten und artiglen wie vorgeschriven stat, mit unsrem wüssen und willen betädingt und beret hatt, darum so redend unn versprechend wir bin unsren gutten trüwen, an einnes rechten eidens statt, vir uns unn alle die unsren und für alle die zu uns gewant sind und ze uns gehörend wie for geschrieben stat, alle und yecklich puncten und artiklenn wie die obgeschrieben stand geträ-

lich stat und vest zu halten und zu vollführen an alle arglist und geverd, us und ab gescheiden, und dess zu urkund so habend wir unsser stetten und lender vorgenannt jusigel zu beder obgenannten fursten jusigel auch an dissen brieff gebencket der geben ist zu costentz am donstag jn der belgen pfingstwuchen gelegen jn dem jar als man wz schriben nach cristus geburt tussend fierhundert viertzig unn sechs jar cet.

Dissem brieff nach ward der von zürich bericht brieff verlossen als hie nach stat.

Wir ludwig von gottess gnaden pfaltzgraffe bin rin dess belgen römschen richs ertz truckess unn hertzog in peigren tund kund offenbar mit dissem brieff, allen die jn ansächend oder jo börend lessan, als krieg und finentschaff zwischend den

(Pag. 183.) {Aehnliche Vorstellung wie die vorhergehende.}

ersamen und wissen unsren lieben besundren burgenmeister unn rätten und den burgren gemeinlich der stat zürich an einen und den ersamen wissen unsren besundren lieben schulthess amman und rätten burgren und lantlütten, disser nachgeschribnen stet und lender, mit namen lutzen ure switz und underwalden ob und nid dem kernwald unn zug alss hauptsächer, und den von bern solotorn glarus unn appenzell als helferenn an dem andren teil enstanden sind, darumm wir mit andren unsren mit kurfürstern den ertzbischoff zu mentz und trier durch unsre träffelichen ratzbotten usf etwen menegen tag und nun lestz mit unsrer selbs person über dry wuchen jn den sachem gearbeit und frid und richtung mit ernschlichem fliss gesucht habend, und nach vil reden so habend wir, jn bywesen dess erwirdigen ju gott vatters unsers lieben besundren fründen herren dietrichs ertzbischoff zu mentz rätten mit namen des edlen unsers lieben besundren fründes tietrich von yssenburg grasse zu büdinen, und wiprecht von helmstat ritterss hoffmeister cet. und dess er (Pag. 184.) wirdigen in got vatters unsrer lieben besundren fründen herren fridrichs bischoff zu bassel, auch der ersauen wisen unsrem besundren lieben stet senibotten namlich strasburg ougsburg nürenberg costentz und ulme, die von unsrer geschriftebett und begerung wegen biu uns gewest sind, und disser unsrer her nach geschribnen rätt, namlich dess erwirdigen heren her eberhardt von stetten meister tützschens ordens ju tützschens und welschen landenu, der edel und unsrer lieb getrüw wilhelm graff ze weichem grave von hocheloch geörten herre zu ochsenstein, her ludwig von ast thumberpst zu wurmse fridrich von fleckenstein, vorich von menstzingen ritter hanss von gemigen marckschalek tiehers siggingen vorich von ramsamhusen, vorich von rassenberg, michel von mossbach und peiter von talheim, berett und betediget mit beder obgenannten partyen wussen und willen, als bienach geschriben statt cet.

Zum ersten. Item zu dem ersten dz die obgenannten von zürich zwen und die vorgenannten schulthess aman ratt burger und lantlut us den vorgenannten stetten und lendren namlich lutzen ure switz underwalden ob und nid dem kernwald zug und dz ampt zug, auch zwen jn eininem mannot nächst nach tatum diss brieffs volgende darzu geben unn ein andreu benemem söllend die selben vier

söllent geloben und schwerren, die sachen so von beden teilen vor sy bracht wirdet, mit recht ze entscheiden als her nach geschriven statt, unn ja dem nächsten manot darnach so süllend dieselben vier ja die stat keisserstul off einenn nämlichen tag den sy beden partigen verkünden und zu wüsen tun kument und da wider teillen umm der jren zuspruch, so sy den zu beder sitten, alle oder besonder an ein andren ze sprechen hand, antworte red und nachrede ja nemen und verbören, und da selbs mag jetlich teil für wenden alte und näwe pünd, und anders dz ja not ist, und söllend dieselben zu gesetzent vier ja einen manot darnach bed partigen mit jrem rechtspruch entscheiden, und ob die vier ja jrem zuspruch nüt eins unn eins gemeinen noturflig wurdent (Pag. 185.) so sönd dieselben vier bin jren eiden ein gemeinen man usserthalb der eignoschaft ja einner richstat nämnen auch in dem nächsten manot darnach der selb gemein man sol och geloben unn schweren ja der sach gemein und schidlich ze sind und uss zu sprechen, und wenn sömlich recht zwüschen den obgenantenn partigen geschächen ist, wellend den die von zürich meinnenn, dz sy etwz ansprach habend an die von bern solotorn glarus und appenzell die helfer und nüt hoptsächer sind und sachen dissen krieg antreffende dar umm söllend die von bern solotorn glarus und appenzell denn von zürich gerecht werden, vor den vier zu gesetzten und dem gemeinen man, als ob geschriven stat, doch nichtz darjnn wonn todtschlag rob brand nam schlossbrechen bar und acht gantz uss gelassen und das da mit nüt usgenomen söllend sin berlikeit zöll gleit schloss stett land und lüt ligend güter bandwesten brieff urher hücher und register, were es auch dz ein gemein mann genomen were, oder der zu gesatter mannen einnen oder mer als vor geschriven stat abgiengend oder sust unnütz wurdent, den so süllend ja dem nächsten manot darnach die vier bin jren geschwornnen eiden einnen andren gemeinen man erkiesseu und nemen ja massen als dz obgeschriven stat einnen oder mer so vil und der zugesatzen gebrestend an der abgangnen und unnützen stat, ann verziehen gesetzt werden cet.

*Zum andren.* Item wellicher teil herinne summig were oder wurd oder sust die sach geverlichen verzuge so sol der selb ungehorsam teill by den obgenantenn jren eiden sin ansprach verloren han und sollend auch die schidüte den nach volgenden und gehorsamen teill bin den obgenantenn jren eiden sprechen nach dem und sy für sy komment.

*Zum dritten.* Item dz auch bede partyen by jren zinssen güttren und gültien sy sind verbrieffet oder nüt beliben söllend und ob die von die heinner bartyg verbotten oder verendret werend dz soll auch absiu cet.

(Pag. 186.) *Zum III.* Item dz auch alle besunder psonnen so yeder ptig zugehörend varend gut dz noch verhanden und unverwüst ist auch werden und folgen soll.

*Zum IV.* Item dass auch von peden bartyen jetlichem teil sin geltshuld verfolgen sol cet.

*Zum V.* Item wer auch dz dehein party der andren jr zinss oder gült in disser vinentschaft usfgehaben oder genomen bette dz sol bin sin cet. und von keinnem teill an den andren erfordrett werden cet.

*Zum VI.* Item were es aber dz die vorgenannten pleyen spen under ein andren gewunnend von usfgehabner oder von jngenomer zinssen wegen über dz als vorgeschriven stat, dz ein teill meinnenn welt es wer von finden nüt genomen und der ander teil meinte es were beschechen, dz söllend bed

partyen auch zu recht kommen usf die vier zugesatzten und dem gemeinen man, und sich darum zu end scheiden lassen cet.

*Zum VII.* Item auch wz ein teil hinder den andren ju trüwen geflöcht oder zu gehalten geben batt, dz sol wider geben werden ess were den sach dz sömliches von den fiinden genomen were wurdend aber spen dar wider und dz sol auch ussgetragen werden vor den vieren und dem gemeinen man als for geschriben stat cet.

*Zum VIII.* Item dz auch alle die so von beden trülen von einandren gezogen oder hinder ein andren gesessen sind, wider zu und von den jren kommen und wandlen mugent, dz ze geniessen ungehindret von peden partyen doch beden pligen an schloss stett land und lütten die sy june hand unschädlich und welliche lütte nütt geborsame gethan hettend dem teill der die schloss dörffer oder berschaff ze jm bracht hat, die selben auch zu nuwen glüpten oder eiden nüt getringen noch zwingen und also wider zu den jren gelassen werden, als vor geschriben stat biss usf dass recht cet.

*Zum IX.* Item es sölden auch alle die man den schuldig ist jr schuldner umm jr schuld nüt tringen oder ze schaden bringen her zwuschenhant santi martini tag nächst kommand cet.

*Zum X. mal.* Item dz auch alle gefangene die so den von beden partyen gefangen sind geischlich weltlich edel oder unedel unge (Pag. 187.) schetzett usf ein alt urvechte ledig sin söllend cet.

*Zum XI.* Item ess sei auch alle ungegebne brantschatze oder andren schatzunge gelt, sy syc verbrieft oder nütt ald sust verbürget, nüt geben werden sunder als ab sin cet.

*Zum XII. mal.* Item und sölden daruff alle finenschaft zwuschenhant beden ptyen und den jren und jren helffern helffern und wer dar in gewant oder verdacht ist geischlich weltlich edel oder unedel gantz lutter gericht geschlicht und gesünnet sin und bliben an all geverd und sol disse richtung an gan usf sonnentag der helgen drittsaltykeit tag nächst kombt als die sunne usf gat, unn von allen ptyen getrulich gehalten und dom nach gangen werden an alle geverd und arglist uss gescheiden cet und dess zu urkund so habend wir hertzog ludwig obgenannten unsrer jnsigel mit rechter wüssen an disen brieff thun hencken und wir die obgenannten burgermeister rätt und burger gemeinlich der stat zürich bekennen und thund kund offenbar mit dissem brieff dz der durchluchtig hochgeboren fürst und herz her ludwig pfalzgraff bin rin dess helgen römschen richs ertz trucksäss und hertzog in peigren unser gnädiger lieber her obgenant söllichs als vor geschriben ist mit unsren gutten wüssen und willen beret und bedättingt hat und wir geredent und versprechend auch bia unsren gutten trüwen an einnes geschwornen eides stat ju kraft diss brieffs sölliches alles wie vorgeschriften statt, getrulich war fest stett und unzerbrochenlich zu halten zu thun und solfüren und darwider nüt ze thuod noch schaffen gothan werden, durch unss selbs oder yemand andren ju dehein wisse ann all geverd und arglist geischlich hie jnne us gescheiden und dess ze urkund so habend wir unser stat jnsigel zu dess obgenannten unsrer gnädigen beren hertzog ludwigs jnsigell an disen brieff gehenckt und wir die vorgenannten schulthes amman rätt burger und lantlüt der opgenannten stet und leuder namlisch bern solotorn lutzera ure switz underwalden ob und (Pag. 188.) nid dem kernwald zug glarus und appenzell bekennt auch und thund kued offenbar mit dissem brieff dz der opgenannt unsrer

gnädiger lieber her hertzog ludwig der pfaltzgraff söllichs alles wie vor geschriben stat war vest stett und unzerbrochenlichen zu halten ze thund und volfuren und darwider nüt zethon nach geschaffen getan werden durch unsser selbs oder yemen anders jr deheimer wiss an all geverd und arglist herine gantz uss gesetzet cet. und dess ouch zu urkund so habend wir unsser stet und lender jnsigel mit rechter wüssen ouch an diesen brieff gehabenket zu des vorgenannten unsers gnädigen heren und der von zürich jnsiglen der geben ist zu kostentz usf donstag nach dem helgen pfingstag jn dem jar da man zalt von der geburt cristi tusend vierhunder fierzig und sächs jar.

Wie die von zürich ein fordung tattend von der höffen pfäffikon vnd wolrow wegen cet. vnd wie die brieff besiglot wurdent.

Item also wurdend die brieff usfgericht vnd siglot der pfaltzgraff zum erstenn dar- nach die von zürich hancktend jr stat jnsigel zu des pfaltzgraffen sigel demnach die von hern jr jnsigel zu der von zürich vnd darnach lutzern vre switz vnderwalden zug glarus daruach hancktend die von solontorn vnd die von appenzel jre jnsigel zu den obgenannten jnsiglen dz verzoche sich nun lang, vnd die wil man also siglot vnd die brieff vffricht, vnder rettend sich die von zürich mit ein- andren dz sy die hoff wolrow vnd pfäffikon wöltend wider vordrem vnd battend etlicher botten ratt ist nut dran den dz es jnnen geratten ward von etlichen botten die sach anzüchen also ward es an die von switz erfordret jnnen die wider umm ju ze antworten, vnd ward also vil woriten vmmusst gebracht, die nüt zu melden sind vnd von kürzte willen erspart sind zu schriben, doch kam es darzu dz je die von zürich vermeintend bin den hoff zu beliben vnd e sy die höff von handen weltend lassen sy weltend e der bericht nüt nachgan vnd leittend sich alte botten gar ernschlich jn die sach. (Pag. 189.) Item da nuu die bed partyen verständent die bericht brieff die gefyellend jn nun zu beden sitten wol vnd besunderlich so astondent (estudent. Copie) die von zürich glich vff den nünden artickel der da wist vnd seid von stetten vnd schlossen land vnd lütten dz dieselben jren alten heren wider söllend jngeantwort werden vnd meintend also die hoff pfäffikon vnd wolrow ouch wider anzusprechen, also da dz die botten von switz vernamend meintend sy je dess nüt jn zugan vnd rett einner vnder jn, e vnd wir die hoff pfäffikon vnd wolrow lassend von handen die vns gutwillig geben sind, so wend wir ye noch siben jar mit den von zürich kriegen als wir den sibne kriegt hand vnd da disse wort dess pfaltzgraffen botten horitend dessglichen ander sambotten ouch da battend sy die von zürich von dissem fürnemen zu lassen vnd ansächend, dz sy noch uilicht vmm mer lips vnd gut kommen möchtend wo der frid nüt solt bestät werden, vnd also besorgend die botten von zürich noch mer vratt vnd wz ouch jederman dess kriegs mud vnd liessend von höffen vnd wurdend den botten die sy batteund zu willen, ich hab aber furwar warlich vernommen vnd hettend sy nüt mer den dieselben nacht beharren vff jren fürnemen vndbettend nüt besiglot die von schwitz werend von pfäffikon vnd wolrow gantz gestanden wie wol sy fast frisch mit jr red warend, so torfsted sy doch nüt heim kommen an ein friden er werre joch böss oder gut als du den vor den bericht briessen wol glessen hast.

Hie seit diss buch wie die vier zugesetzten man erkiessen vnd erwelt wurden vnd demnach wie die vier erwelten man erwaltend vnd namend pertt von argen zuo einnem gemeinnen man.

(Pag. 190.) (Sitzung dieser vier Schiedsmänner nebst den zwei klagenden Parteien.)

Also demnach schied jederman heim mit grossen fröuden au siu ruw von costentz vnd ward der frid vmmendum an allen enden verkündett vnd also wurdent dem opgenanten tag costentz nach uil tagen geleistet, von den beden partyen jetz zu baden den zu lützern den hie den dört dz auch nüt noturft fordret wz man da handlot dz ze schriben, doch darumm die tag geleistend wurdent beschabend den mertteil von der vier zugesetzten wegen ze nămen, vnd also dz ich die sach kürtzre da wurdent die vier zugesetzten auch erwelt zwen zu zürich mit namen meister heinrich efflinger vnd rudolff von kam, dargegen erwaltend die eignossen auch zwen gemein man mit namen jtlbans reding da zemal ammen zu switz vnd petterman goltschmied von lützern, vnd da nun disse vier gemein man gelopttend vnd geschworend nach jnhalt dess berichtbrieffs, so den hertzog ludwig der pfaltzgraff gemacht batt, da soltend disse hier obgenannten (Pag. 191.) man einnen gemeinnen man zu jnnen kiessen vnd erwelten auch nach jnhalt dess obgemelten berichtbrieffs lutt vnd sag der sy ju der sach der aller schidliest vnd gemeinest betüchte ze sind, also uerzoge sich dz gar lang darun hie jnne gar uil noch wer zu schriben doch aber zum kürzsten wolte ein teil dissen der ander teill enn vnd wurdent uil dazu erkiessen, also aber am aller letzten da ward erwelt petter von argen dazumal sässhaft zu \*) von den vier opgenannten zugesetzten zu einnem gemeinnen man sy zu entscheiden wo sy zwittreig sin wurden nach lutt, dess berichtbrieffs als er dass auch geloben vnd schweren musst, wie wol er dz gar hertzklischen vngern ted, da von uil wer zu schriben wie er sich der sach so lang wartte, e. vnd man jnn darzu gehalten möcht dass zu thun.

Wie ped barttige kammen uff den tag gan keiserstuoll.

Item da nun petter von argen je sich der sach must beladen vnd jm dz gebotten ward zu thun, nach jnhalt dess berichtbrieffs zu costentz gegeben, ward nun der erste tag geleit gan keisserstuoll am viijten tag ougsten, dahin den kament die vier zugesetzten vnd auch petter von argen der gemein man, es kamend auch die bed prigen gar träßlichen dahin mit uil fromer wissen lütten, ann ander lutt die sust auch dahin kanend vnd uff denselben tag ward nun gar uil lütten vssgericht ess were von zinse gult oder geltshuld die ein andren anlangend jm der gütte vnd ouch jm rechten ussgericht;) vnd entscheiden auch nach jnhalt dess fridsbrieffs gegeben zu costentz cet. vnd also dz ich aber abbrech uil wortten da namend bed opgenant partyen ein andren vir vor den vier zugesetzten

\*) Im Original von späterer Hand beigesetzt: Augspurg, und in margine: vnd Burgermeister daselbst, luth H. Stumpfen Cronic, im 13 Buch und 14 Cap.

zu keisserstul, vnd wunder muss ich nun hie schriben vnd ist das also, jtem vmm alle die spen vnd stöss so die eignossen ye jm anlassbrieff dessglichen jm nottel oss were von der lantschaft dess von togenburg auch von dess oberholtzers oder von der koußen so den die von zürich den eignossen nüt zu woltend gau lan jm rechten von entwederer partig nie gedacht vnd anzogen, besunder lutter gantz vnd gar hin (Pag. 192.) dan gesetzet, also uff heder partigen anklag red vnd nachred die ich hie durch dess besten willen nüt schriben will won es auch nüt not ist, wurdend die uier zugesatten nüt eins in jr nottel, vnd kam also die urteil zu endscheiden vff petter von argen den gemeinen man, nun möcht aber einner fragen wz die bed urtilen werend dz will ich nun auch hie jm besten vnd der kürzte willen vnderwegen lassen zu schriben also beleib dzelbe mal die houptsaach vngericht vntz zu petter von argun vsspruch also reid aber jederman heyn an sin ruw jan sin heiment.

#### Vom tag zu keisserstul.

Item darnach kamend die vier zugesetzten etwien mengen tag gan keisserstul vnd waren da bed partyen rechten vmm zinss gult vnd vmm geltschuld wo da vnder beden partigen stöss waren die zerichten nach jahalt der berichtbriefen.

#### Vom vsspruch petter von argun.

Item man seit lurer da sich petter von argun lange zitt gewert hat die opgemelten zwo urtilen auscheiden vnd gar uil rattes daruber hatt gehept, wz die ein urteil vnder den fierien, man sollte den pünden nachgan, vnd vff dieselben urteil fiel nun petter von argen also erschreckend die von zürich dessglichen auch alle eignossen vnd reite mencklichen wz ist es nun besser den for besunder uil bosser den ye, er hat vns die schwenzt erst rächt zusammen gestrickt vnd knüpft dz wir als fast ein andren jm har müssend hangen als vor je. vnd ward uill zu dissen dingen geret von beden partigen vnd seit man wol uff dieselben zitt der hindrest tag gestimpt ward gan keisserstul uff wz dag derselbe gestimpt wurd ist mir nüt wüssend.

#### Aber von eim tag zu keisserstull.

Item also da man nun wider vmm gan keisserstul kam vnd die sach wider zu handen gnomen ward von den fier gemeinen vnd beder teill klag antwort red vnd nachred verlessem vnd gehört (Pag. 193.) ward da namend sich die vier zugesatten sich zu verdencken hiss mornnen dess frö.

Item nun möcht ein wundrem wz jetliche partig zu der andren geklagt bette vnd worum sy nüt hie geschriben stat, das ist vmm der kürzte wegen vnderwegen gelassen, den sy lutter gantz stand jnn dem anlass geschriben da die eignossen min heren von zürich anklagend vmm kosten vnd schaden auch zu keisserstull vor den vier zugesetzten als du den dz gar lutter von artickel zu articker finden vnd lessem wirst vnd ist also wie opstat durch der kürzte willen also hie erspart.

Vnd also saut gott der almechtig sin göttliche gnad darzwüschen vnd sprachend die zugesetzten vier man uss nach dem vnd sy clag antwort red vnd widerred volkomlichen von beden teilen gehört hettend



die den nüt nott lade zu erzellen so sprachend sy vss jm rechten bin jren eiden dz sy tochte dz alle die so von beden teilen von einandren gezogen oder binder ein andren gesassen werrend wider zu vnd von den jren wandlen mögend dess an alle engeltniss von mencklichen vngbehindret jtem auch dz jecklichs schloss stet land oder lütt so von einner partig der andren abgewunnen vnd jngnenomen sind jren alten heren wider werden sölle vnd dieselben lütt nüt zu nüwen eiden noch gelüpten getrungen noch zwungen werden söllend von keiner partig vnd allso sönd alle sachben gericht vnd gesünt sin vssgelassen der kost vnd schad soll stan bisz vff dz recht.

Hie klagend die eignossen die von zürich an vmm costen vnd schaden den sy glitten hand.

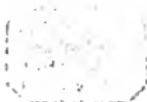
(Pag. 194.) Diss ist vnser der eignossen von lutzern vry schwitz vnderwalden vnd zug anklag gegen vnseren eignossen von zürich alss uss dass ander stuck von dess costen vnd schadens wegen so wir von jnnen empfangen habend\*).

(Aehnliche Vorstellung wie die vorhergehende.)

Lieben berren die vier zugesetzen als wir vormalss me zu keisserstul mer vor üch jm rechten gestanden sind gegen unssren eignossen von zürich umm sölich spen und misbelung so sich zwischend unss und jonen gemacht und erhebt battend von sachan wegen, dz wir sy von sömlicher stöss und spen wegen so wir mit jnnen und sy mit unss battend, ze den eissidlen zu tagen gemant, sömlicher spenn und stöss ze recht zu kommen, nach unsser und jren geschwornnen pündbrioffen sag, die wir doch ze beder sitt ewenlich ze halten zesamen gelopt und geschworen haben, sömlicher manung si ussgiengend und dero ungehorsam waren unbilichen, den sy dero billichen gehorsam werend gwesten als sich dz funden hatt nach usswissung (Pag. 195.) der gerächt gebent urtel so der from wiss man peiter von argun gemein man ja der selben sach nach beder teill klag antwort red und widererde und nach johalt dess anlass zu kostentz zwischend peden pyten durch den hochgeborenen turchluchtigen fürsten hertzog ludwig pfalzgräff bin rin dess helgen römschen richs ertztrucksäcet. und hertzog jnn peigren unsser gnädiger herre beret und belädigot worden ist, verfolgent und gerächt geben hatt, die selbig urtel dz und anders clarlichen uswisset, dieselben urtel wir zu hören begerend, ob dz noturft vordret, mit sömlicher ungehorsamekeit, und abtreitung der manung und des rechten nach unsser beder teilen geschwornnen pünden sag als vorstat die benempten unsser eignossen von

\*). Dieses ist das kleinere Stück des Rechtshandels, welche: gleichlautend bei Tschudi Tom. II, p. 509-515 steht (wo die Acten des ganzen Prozesses nachgelesen werden können). Der folgende Spruch ist aber ganz von demjenigen verschieden, welcher bei obigem Rechtmärt von den Richtern ertheilt wurde; dieser verfallte die Zürcher zu Bezahlung der an sie geforderten Kosten<sup>1)</sup>. Erst ab 1450 (denn damals wurde dieser Krieg erst gülich beigelegt) wurden die Forderungen des Ersatzes der Kriegskosten aufgehoben, der Artikel lautet aber nicht wie folgender Spruch bei Edlibach v. Tschudi II, p. 537, so dass er in der That unsicht scheinen muss, wie auch andere Umstände zu beweisen scheinen.

1) Vide Tschudi Tom. II, p. 522, b.



zurich, unss ze grosem unlidlichen costen und schaden bracht hand, der sich jn einner summ ze sächs malen hundert tussend guldin gebür, sönlicher kost und schad sich ze zitten stinen lutter und redlich erfinden sol, wen sich dz gebüren wirtl, und wir boffend und getruwend sider sy uns wider glich und billichs unn wider rechtz durch jre ungehorsame als vorstat zu sönlichem costen und schaden bracht habend, jr söllend sy jn der miue, oder mit üwrem rattlichen spruch underwissen, dz wir geatztlich von uch begerend und üch darum anrüffend, dz sy uns sönlichen costen und schaden abtragend und unss darum einnen billichen wandel tun söllend als wir hoffend dz sönliches billich und rächt sige cel, und wir behabend unss sälbs vor disse unsser clag um dz stuck ze bessren ze mindren und ze merren, und unsser widerrede usf jr antwort zu thun nach unsernotturft.

Diss ist unss von zürich antwortt usf unss eignossen von lutzern ury switz underwalden und von zug clag die sy zu uns tund um costen vnd schaden.

Lieben herren die vier zugesetzen, als die egenantten unss eignossen jr klag zu unss tund um costen und schaden, den sy meinnent von unss ungehorsame wegen empfangen (Pag. 196.) haben cel, daruff ist unss antwortt wir habend usf jr manung unss botten gan einsideln geschickt, und deunen bevolchen, sy unsren und jren pund, und auch den pund den wir mit unsrem güädigosten berreu dem römschen künig gemacht haud bören, und sy daruff erschlichen ze bitten uns dess punds halb uersuchtze lassen, sid wir doch anders nützt für genommen noch gethanbettind, denn dz uns und jnnen jn jrem und unsrem pund klarlich vorbehalten wer, und auch wol thuu möchtend wonn si doch jn dem pund unss berren des künigs wol verständent, wie lutter wir unsser und jr pund gelüpt und eide vorbehalten, sy darin so wol als uns bedücht bettind solche unsser botten an jnnen nüt finden kändent, denn si usf jr manung belibend, und nach dem und sy unss unns sachen die uns und jnnen jn jrren und unsren pünden vorbehalten sind, dz wir uns furor wol besorgen und verbinden mögend zu herren und stetten ann usscheiden, und wir und sy denselben artickel jn jren und unsren pünden begriffen gesworen hand, als wol als die andren artickel, meiunend wir dz unnn dz stuck das so klarlich in den bünden begriffen und von jnen und unss beret vorbehalten glopt und geschworen wer, kein stoss nüt sin möcht, den wie wir gesetzt bettind, were wider das so wir und sy gesworen hand gewesen, und dz wir nüt satztend, ist von unss jn sönlicherr meinung und nüt anders beschäben, darum wir nüt ungehorsam gewesen sind als sy den das meldent, wir sind ouch dar jnne unsser selbs nüt gewesen, den wir buttend jnnen darum dess zu einner erlüttrung für ze kommen usf ber rudolff hoffmeister vorich vor erlach alt schulthees zu bern, und rudolff von ringeltingen dess ratz daselbs, und ob jnen dz nüt zu willen werre usf einen schultheess und kleinnenn ratt zu bern jro und unsser eignossen oder usf einen schulthess und ratt zu sollontorn oder usf curfürsten fürsten herren und stett, wo dz glich und billichem wer, und vor den lassen beschäben nach unsser und jro pünden sag, und nach aller gelägenheit der sach, ob sy uns von dess obgenannten punds wegen ze mannen bettind, darzu habend wir sy nach unsser pünden sag gemant, (Pag. 197.) uns bin den pünden einnem artickel als dem andren lassen zu belibem als den unsser recht gebot und manung an im selber ist dz nns von jnen alles abgeschlagen ward, und begerend sölch unsser recht gebott geschriften und manungen ze verbören, und über sölch unsser recht gebott und manung, habend sy uns ein mutwillig absagung gethan, siud mit jrem eignem gewalt unerlangt und unvervolget

alles rechtes, auch über und wider die geswornnen pünd die wir und si zusamen band uss uns und die unsren gezogen, und uns in mengerleig wise beschädiget als den dz unsser erste klag und widerrede um bekerung klarlich wisset, und getrwend dz jr vier zu gesetzten, und wer das hörtt, noch hüt bin tag dz tuncken sölle, dz si sölchen erlüttrung billich jngangen werend vor allem krieg, und schaden den dz sy darnach getan hand, den wir dem wz unss erlütret und bekent wer, als gern nachgangen gewessen wöhlen sin, als wir dem jetz nachgand cet, wos wie das von jnnen beschächen wer, so werend die krieg die sy gegen uns vorgenomen hand vermitten beliben, und wir hoffend und getruwend sitten mal si uns ein mutwillig absagung gethan, uns wider glichs und billichs recht, mit jrem eignen gewalt unerlangt und unerfolgt des rechten, auch über und wider unser und jr geswornen pünd, die völligen recht hott, unser manung und fröntlichen geschriften, jnen von uns vor allem krieg und schaden beschächen, bekriegt und beschädigot, als wir dz jn unsser ersten klag und widerred gesetzt hand, jr söllend sy jn der mineo underwissen oder üch mit üwrem rechtlichen spruch erkennen, dz wir jnen deheinen wandel tun um costen und schaden, ablegen söllend uns wir behebend uns selbs vor diss unser antwort ze besren ze mindren und ze meren, und in dz recht ze legen, dess wir den notturstig sind, und unser nachrede uss jr widerrede nach unsser noturst ze thut nach dess anlas sag cet.

(Pag. 198.) Diss ist unser der eignossen von lutzern ure switz underwalden und von zug widerred uss unser eignossen von zürich antwort so sy gethan hand.

Lieben berren die vier zu gesetzten als unser eignossen von zürich ju jr antwort uss unser cleg so wir zu jn gethan hand als von costen und schadens wegen setzend sy habend uss unser manung jr botten gan einsidlen geschickt und dennen bevolchen uns unsren pünd und och den pünd so sy mit unsrem herren dem römschen küng gemacht habint zener hören lassen und uns daruff ze bitten sy unersuocht ze lassen dess punds balb cet, als sy das mit mer langer worten setzend, wie sy in dem selben pünd, so si mit unsrem herren dem küng vorgenant, gemacht habend, unsren und jren pünden lutter vorbehalten habend cet, und damit nüt meinnt ungehorsam gewessen sin, daruff ist unser nachrede, dess ersten das wir nüt wüssend, dz sy mit unsrem herren dem römschen küng dehein pünntnise gemacht habend, sunder als mit einem fürsten und dem huss von österlich ein pünntnisse gemacht habint cet, und als sy fürer meldend wie sy in dem selben pünd so gar klarlich und lutter vorbehalten habint den sy mit unsrem herren dem küng gemacht habind unsren und jren pünden, daruff so ist unser widerred dz wir gero wöltend dz sy söllicher vorbehaltung nachkommen werend, und unsren pünden guug getan und die gebalten hettind, so werend disse herren krieg wol vermitten worden, die selv unser eignossen von zürich, hand aber als wir umm die houptsach, als von unser manung wegen, dero sy doch ungehorsam gewessen warend, unbillichen zu keisserstull mit jnen auch vor üch vier zugesetzten jm rechten gestanden sind, offeñlich jn jro klagen reden und widerreden, geret gesetz und fürgewent, wie sy nüt getrwenzt dz unser und jre pünd sy fürer ützit mer binden söllend, oder dz sy schuldig ald pflichtig sigend die ze halten und dennen nach zu gant, als dz unser spruch und urtel so wir gen jnen mit recht erlangt habend, in red und widerred klarlichen uswisset, den wir darumma begerend jn dz recht zu legen und ze (Pag. 199.) verhörren darby jr und mencklich wol verstan mag wosur sömlich jr vorbehaltung nütz

gewessen ist cet. oder ob sy den pünd mit der berschafft durch unser willen, oder wider unss gemacht hand, oder ob sy unsrem pünd nach kommen wöltend oder nüt. den doch wir und sy zusammen gelopt und gesworen hand cet.

Item und als sy denn under andren wortten meldent, si babint usf unser manung jr botschaft zu den einsidlen geschickt cet. daruff ist unser widerred, es mag war sin, dz sy nach der manung jr botschaft gan einsidlen geschickt habind, sy wöltend aber zu den sachen nie gesitzen, nach unser und jren gesworenen pünden sag, und warend unss darin ungehorsam, als sich dass redlichen erfunden hatt jn dem rechten, darin wir zesamen gestanden sind, darjnn unns doch eigentlich bekent worden ist dz dieselben unser eignossen von zürich unsrer manung und dem rechten billich gehorsam gewessen und dem rechten nach der beuempfen unsrer und jr geswornnen pünden sag goug getan bettind und dem nach kommen werint, nach dess spruchs und der urteil sag, so wir darum erlanget habind, die wir darum jn dz recht begerend zu legen und barum zu verbüren, der selb spruch, der selbe spruch unn die urteil dz gar klarlichen begriffet, und wie sy dz jnne halten, jn klag antwort red und widerred, es sye mit minder oder mer woriten, den wir bie gesetzet habind, daby lassend wir es beliben, da by wol zu verstan ist, ob sy geborsam ald ungehorsam gewessen sind cet.

Und als sy den aber furer seitzend wie dz sy darjne jr selbs nüt gewessen sigend, besunder sy uns darumb ratt zu einner erlüttrung ze kommen gebotten habind cet. als si das och mit mer wortten dz seitzend, daruff ist unser widerred, es sige wol war dz sy unss buttend zu eynerr erlüttrung darumb vorzkommen jnn massen als sy gesetzet hand, und habend ouch (Pag. 200.) jn dem fordren rechten uns sömlichs och zu vngelöppf fürgezügen, dz habend wir da zemal verantwort off sömlich meinung als wir dz aber yetz verantwortid, dem ist also, wie wol die egenanten unser eignossen von zürich uns etliche recht under andren gebotten hand, die vilicht unss als jnnen zu beden sieten glich gemein gewessen werend, so wz es doch nüt dz recht, dass wir und sy ewenlich von einandren ze nămen und ze geben gelopt geschworen und versiglot hand, darum wir da zu mall hoffend und getrūwend dess zu geniessen und nüt zu engelten als wir hit by tag hoffend ze geniessen und nütze zu engelten jn massen als wir dess genossen habent, jn unsrem spruch und urteil darüber erlanget, dz wir von unsrem geswornnen rechten nüt treten wöltend, als aber die egenanten unss eignossen von zürich tattend, und begerend den obgenempften unsren spruch und urteil darum ouch zu vorhören jn dem rechten cet.

Item und als sy den furer meldend wie sy unss gemant habind, sy bin den pünden zu beliben lassen, oder wie den jr manung stünd mit mer wortten, daruff ist unser nachrede, dz war sin mag nach dem mall und wir si gemant ze den einsidlen ze tagen kommen und sy aber der manung ungehorsam waren, unbillich als sich dz wol erfunden hatt, dz sy unss darasach mochtend mannen sy bin den pünden ze beliben lassen, oder wie den jr manung stünd wir hoffend und getrūwend aber sider si unser manung am ersten ungehorsam waren, da sy uns denn wider sömlich unser manung und über jr ungehorsamkeit, nützit ze mannen bettind, und besunder ob sy joch unss ze mannen bettint gehept, so wass es dennoch nüt noturflig unss ze mannen, sy bin den pünden ze beliben ze lassen, den wir nüt anders begert hettind, denn dz sy bin

dennen beliben und dennen vollenklichen nach kommen werind als sich dz auch redlich erfunden batt, und nach derselben pünden sag und besunder des artickels sag, der da wisset ob wir zesammen stöss gewunnend wie wir dess zesammen (Pag. 201.) ze tagen und ze rácht kommen süllend, und begerend darum denselben pünd auch jn dz recht ze legen, und denselben artigel harum ze verbören, wen sy den sömlichen pünden nach kommen werend, und darzu gesetzt hettind jn massen als vorstatt jn dem rechten möchtend sy den wol fürgewent haben es werre von lütrung oder ander sach wegen dz jn den not gewessen wer, so hoffend und getruwend wir dz jnnen von uns darzu geantwort worden wer, dz wir dess glinpf und er gehepi hettind cet.

Und als sy den aber fürer setzten wir habind den artickel jn dem pünd, dz sich jederman ze herren und stetten verbinden mög den gelich als wol gesworen als kein andren, daruff ist unsrer widerred, wir und sy abend unsre pünd mit allen stücken punkten und articklen ewenklich ze halten gelopt und gesworen, und wir habend auch ye und ye redlich gehalten und boffend wir und getruwend, dz weder sy noch kein ander ortt, so jn der puntnüse begriffen ist, sich dess artickels halb zu jemmen verbinden mög der vor anfang der pünden und ye sider unser aller vind jn derselben büntüsse begriffen gewessen und nie verricht worden, besunder etwa dick jn friden gestelt, und hüt by tag nüt bericht sind, als wir dz for jn unsrer klag und antworten auch gesetz hand, sy hand aber die benämpft artickel ob wir stöss zesammen hettind oder gewunnt nüt gehalten wie wol sy jnnen selbs einen glinpf darinue schopffent, und meintend ob sy nach desselben artickels sag, ze recht kommen und darzu gesetzt hettind, so hettind si anders getan den sy gesworen hettind, so mag doch mencklich wol verstan dz sy jnn selber gern glinpf schopffind da sy aber doch keinnen hand, danu sich jn unsrem spruch und urteil den wir darum mit rácht erlanget habend gar klarlich (Pag. 202.) erfunden batt, dz sy unsrer manung billich geborsam und dem rechten nachgangen werint, und darmit nüt wider jr eid gethan hettind, als der selbs spruch dass clarlich begriffet, und aber begerend jn dz recht zu legen und darumm ze verbören.

Item und als si den fürer setzten wie dz wir jnnen über söliche rechthott, bitt und manung ein mutwillig absagung getan und sy überzogen und geschaget habint cet, als sy den dass auch mit gar vil mer wortten virlegend, daruff ist unsrer nachred, dz sy unss und den unsren vor allem absagung mengerley schadens unfug und unlustes zugefügt hand, und namlich über sömlichen volkommen zusagung so dieselben unsrer eignossen von zürich und unsrer eignossen von zug, ein andren mer den ein mall zugesagt battend, ein andren nüt zu schadigen noch ze überziechende, sy seitind den vor ein andren bin sölicher zitt und vor schaden ab, dz sich iedwederer teil sich darnach wüste zu rich-ten, darüber hand die von zurich die von zug bin nacht und bin nähel überzogen und sy heschädiget an lib an gut mi brand todtschleg und nam ungescittert sach als dz warr und an sim selber ist, dabyg mencklich verstan mag dz sy unss durch jr eignen gewalt und grossen übermut ze sömlichen treffen-lichem costen und schaden unnervolget des rechten bracht und getrenckt hand cet, und also lieben herren die vier zugesetzten hoffend und getruwend wir got und dem rechten, von aller obgerüttter sachen wegen, und nach allem handel und herkommenheit, der sachen, dz üch und mencklichen, wer dz hört beduncken sölle und hesunder dz jr üch des mit üwrem rechtlichen spruch erkennen süllend, ob jr es jn der mine nüt vinden könnennt, das sy uns sömlichen unsren costen und schaden, billich

abtragen und ablegen sollend, und beschliessend hic mit unsrer nachrede usf unsrer eignossen von zürich antwortt usf dz stuck und behebend unsr for unsrer beschliessen usf jr widerrede, und (Pag. 203.) dass stuck ze bessren ze mindren und merren, und jn das recht ze legen wz wir noturstig sind nach dess anlass sag und jnhalt cet.

Diss ist unsrer von zürich nachred usf unsrer eignossen von lutzern ury swit underwalden und zug widerred so sy gethan hand usf unsrer antwortt als von jrs costen und schadens wegen cet.

Lieben herren die vier zugesetzten als die opgenanten unsrer eignossen uns usf unsrer antwort jo jr widerred, von jrs costen und schadens wegen, virgewent hand, dz sy von unsrem gnädigosten herren dem römschen küng des punds um sachen die sich zu keisserstul ergangen habint, und von ander sachen wegen als diss die genantten jr widerred mit vil langen worten jnhat, daruff ist unsrer nachred wie wir ds ja unsrer nachred und unsrer besliesung usf unsrer eigenossen ersten clag und antwort die sy zu unsr von des punds wegen mit unsrem gnädigen herren dem küng mit dem huss östrich gemacht, und jn unsrer widerred uns beschliesung, usf unsrer klag von bekerung wegen und jn andren unsren geschriften gesetzl verantwort und fürgewent hand darby lassend wir das beliben, hoffend und getrwend, dass wir an dem optgemelten enden, der vorgeseiten unsrer eignossen widerred, so redlich und wol verantwort habint, dass unsr nüt gebürlich oder noturstig sige, dz fürer ze verantworten, und nach allem herkommen der sach, so hoffend uns getrwend wir, jr söllend sy in der minne underwissen oder uch mit üwrem rechtlichen spruch erkennen, dz wir jnen deheins wandels ze thünde schuldig sigind, oder jnnen costen ald schaden ablegen noch ussrichten söllint und beschliessend damit unsrer nachred usf unsrer eignossen widerred und behaltend unsr selbs vor diss unsrer nachred usf unsrer eignossen widerred ze bessren ze mindren und ze meren (Pag. 204.) nach aller unsrer noturst cet.

Unser der eignossen von lutzern ure switz underwalden und von zug besliesung usf unsrer eignossen von zürich nachred so sy gethan hand usf unsrer widerred als von costen und schadens wegen.

Lieben herren die vier zu gesetzten, als die optgenanten unsrer eignossen von zürich jn jra nachrede so sy gethan hand usf unsrer widerred von unsr costen und schadens wegen, setzend wie si das in jr nachred und besliesung usf unsrer ersten clag und antwort, so wir zu jn als von des punds wegen, den sy mit unsrem heren dem küng und auch dem bus von östrich gemacht und jn jr widerred uns beschliesung usf jr klag von bekerung wegen cet. gesetzl habind, darby lassend sy es beliben daruff ist unsrer beschliesung, wie wir den unsrer clag als von costens und schaden wegen gesetzl und getan habend ze denselben unsren eignossen von zürich am anfang jn widerred und auch jn unsrer antwurtt und nachred und besliesung von bekerung wegen, darby lassend wir es auch beliben den es die gantz warheit und an jn selbs ist, und darumm hoffend und getrwend wir gott und dem rechten sidualen und sy unsren manung und dem rechten nach unsren und jren geswornnen pünden sag nüt nachkommen sind als sich das redlichen erfunden hatt, dahar doch die höpitsach gantz langet, und wir also von jr ungehorsame wegen ze sömlichem kosten und schaden bracht sind, sy söllend uns auch billich den costen und schaden ablegen und abtragen, und dz jr zugesetzten üch dess mit üwrem rechtlichen spruch ob jr ds jn der güttigkeit nüt finden möchtend oder köndent erkennen söllend ds sy unsr den ablegen, und setzend ds hin zum rechten und üwer

erkantnusse, und beschliessend hie mit unsrer letzten antwurt, off jr nachred von (Pag. 205.) des stucks unsers costen und schaden wegen und behaltend uns selbs for disse unsere besliesung ze mindren und ze meren und ob sy jn jr beschliesung ützit nüws brechtind fürer ze antworten nach dem und uns denn das nootturftig wessen wurd.

Unser von zürich besliesung off unsrer der eignossen von lutzern ure switz underwalden unn zug besliesung so sy gethan hand als von jro costen unn schadens wegen.

Lieben heren die vier zugesetzten, als die optgemelten unser eignossen, jr besliesung off unsrer nachred gesetzt hand, als dieselb jr besliesung lutet, daruff ist unser besliesung, dass wir nüt gesetz hand, und durch wz willen das beschäben ist, babend jr jn unsren geschriften wol verstanden, darby lassend wir es beliben, den es die gantz warheit ist, und sidmalen sy unss über und wider jr geswornnen pünd, die doch clarlichen wissend, wie wir ein andren bin eren lib und gütt, schirmen und bant haben söllend, ein mutwillig absogung gethan hand, und mit jrem eignen gewalt, unerfolgt und unerlanget alles rechten, off uns und die unsren gezogen sind, und uns bekriegt und beschediget, so boßend und geträwud wir got und dem rechten, das wir jmen dehoinnen costen noch schaden abtragen söllend, und dz jr vier zugesetzten üch dess mit üwrem rechtlichen spruch, ob jr dz in der güttikeyd nüt finden könnend, erkennen söllend, und setzend ds bin ze dem rechten und üwererr arkantnusse, und besliessend hie mit unsre letste antwurt, off jr besliesung von des stucks jro costen und schadens wegen.

Wie die vier zugesetzten sich erkantend als von dess costen und schadens wegen, und jnnen demnach jr spruch und kantnusse sentend und sy also ze beden teilen enschiedet als hie nach statt.

(Pag. 206.) Wir dis nachbenämpften vier zugesetzten namlich rudolf von cam heinrich effiner bede des rattz zürich jtelhans reding amman vnd des ratz zu switz vnd petter goltschmid burger vnd des ratz zu lutzern und kund offenlich aller mencklichen nach dem vnd den vnssere eignossen die frommen fürsichtigen wissen vnssere eignossen von zürich jn recht genommen hand, als von jren gelittnen costen vnd schadens wegen, von jnn empfangen vnd nach klag antwort red vnd widerred, auch nach red vnn besliesung mit mer worten die nüt not sind hie ze melden haruff habend wir vns vnderrett vnd ist dz mer under vnss worden, also dz vns nüt bedunckt, dz die von zürich den obgenannten eignossen keynenn schaden oder costen schuldig noch pflichtig sigend ze geben oder abzetraten sunder von jnen gantz vnsanspräcig vnd ledig sin söllend aller ohgenanter ansprach halb, vnd bedunckt vns vff vnssere eid dz die von zürich alle obgemelten artickel so den vnssere eignossen von lutzern vre schwitz vnderwalden vnd zug ze jnen geklagt hand redlich vnn wol nach aller eren nootturft verantwurt habind, vnd also söllend fürer hin alle finschafit wuo die sin zu beden teilen lutter ab sin, nach johalt dess anlassbrieffs so den zu costentz gegeben vnd versigot ward.

Diss buch seitl ettwz nur anckein (a klein, Copie) von der ussnach die man nampt der tralss oder traliss vnd wie die eignossen gan zürich kamend mit xv<sup>c</sup> mannen vnd wz sy da handlotend vnd wil also den demnach disses buch mit derselben fasnacht der alten eignossen krieg beschliessen.

(Pag. 207.) Diss gestund nun zu jar vmm als man zalt von der geburt criste m.cccc.xxxxvij jar da leittend etliche ortt ein fasnach an gan zürich nüt vmmesut den etliche erber lütt gegen den eignossen verklagt wurdent also kamend wol ob xv<sup>c</sup> von swit glares vnderwalden von zug vnd lutzern

vnd giengend al abind also vmm die stat zürich vnd dass ich je diss sach beschliess da sy nun etwz zitt zürich gewessen waren da beschickend min heren von zürich auch uil folck jn jr statt vmm dess willen ob ütz eyn gerur oder usflouff ward da sy den stiltend vnd die giengent nun altag ze gantzem barnisch. nun wz uff ein zitt ein obester staatkücht vff dem rathuss biess hanss asper der wz nun jn dem opgemelten krieg gar ein redlicher man gewessen mit allen tatten so eim man zugehörend vnd hatt jnneu auch uil zu leid gethan vnd wz jnnen sust von grand sinss herl[er]zen auch fast figind dz er jnen kein gutz nüt moch reden vnd der ward nun den eignossen auch angen vnd versett vnd vmm sömlich optgemält sachen wolltend jn die eignossen zu dem rathuss zun dem höchsten bogen hinuss an fischemärk geworffen han, dz vernamend nun min heren die vnderstundent ess dz es nüt beschach. item me wz ein korher der biess her felix hemerlin ein tockter vnd wz korher zu zürich der bat etlich geschriften gesetz, der obgeschribnen loüffen der ward ouch gegen jnen verklagt, darumm sy jn jn sinnem eignen huss fiengend, vnd jn uff ein ross satzend vnd schickend den dem bischoff gan costent vnd sömlicher sachen vnd anschlegen waren vñ vil darumm ich ess durch dess besten willen nnn nüt witter wil melden, vnd also hat der zürichkrieg zwuschen den opigenanten eignossen ein end vnd ist diss aßgeschrieben jnn dem jar als man zalt m.cccc.lxxxvj jar vff (Pag. 208.) mentag nach dem balmtag. (Diese Bemerkung findet sich auch in der Copie.)

Hie hebend sich an die krieg zwuschen der herschaft österrich an einnem vnd den burgermeister schulthessen vnd amman der gantzen eignoshaft am andren.

(Vorstellung der Verbrennung des Städtchens Tengen.)

(Pag. 209.) Hie wil ich nun sagen von einner streiffreiss vnd dem zug gan tengen in dz hege vnd warum er beschach.

Item nun aber fürer zu schriben da sich verlaffend von dem opgemelten zürichkrieg xj jar vnd man zalt von der geburt xpī vnssers heren m.cccc.lvij jar da ward aber etwz sachen von der ob-genannten ritterschaft die dean dem bass österrich zustundend vnd gewant waren vnd fürgenomen dz nun nüt noturst hie fordret den wie wol es gefrident wz so tattend sy doch zu beden sitten ein andren gutz, als minst sy mochtend, ess were mit worten vnd werken, nun hatt es sich gefügt jm vorgeschrifbnen zürichkrieg wie wol dz nüt darin stat dz vff ein zitt vff xxij man von baden sich ufrastend die den zum zusatz von eignossen dargeleit waren die zugend nun den nächsten gegen längen jn dz hege zu vnn meintend den graffen von tengen da zu schadigen als sy dz vormals auch gethan hattend, vnd als sy nun nach zu tengen kamend, da wurdent sy von frowen gesächen vnd von jn vermeldet, also namend die xxij man jr zu ker jn ein klein holz vnd gestüd vnd meinten da den tag sicher ze sin vnd da ze bliben biss zn nacht, diss hatend. nun alsamen die obgemelten frowen gar eigeñlich gesächen vnd tattend diss also dem graffen von tengen kund, der besamlet von standen an alle sin macht, vnd zog hinvs vnd vmmleit dz boltz darjane dem der eignossen knächt lagend mit vil bösser purren dz keinner nüt daruss kommen mocht, vnd zog da der uor genant graff von tengen mit dem übrigen züg jn dz boltz an die xxij knächt vnd meint die zu fachen als den am letzsten beschach doch e vnd sy sich gefangen weltend gen da wurdend jren von eignossen viij erschossen

dz dess graffen lüt nie nütz beschach also sachend sy wol dz nut anders ann der sach wz, den stärben oder (Pag. 210.) sich gefangen geben vnd also gabend sy sich alle gefangen. da liess sy der graff gan tengen füren vnd sy jn gefengnis legenn.

Also demnach besamlet der obgenant graff von tengen ein from erlich gericht von vast frommen erbren lütten vnd besatz dz nach keisserlichem rächten als den sin sol von recht, vnd stalt der eignossen knächt öffentlich daran vnd klagt da uff sy als uff sinne figind, die uff dz sin vnd jn dz sin gezogen werend vnuerschult vnd vnuerdient vnd jn vnd sinne armen lüt vor vnd jn dz gern tan zu grossem schaden bracht hand, vnd mit me worten satz er sin sach zu recht, da nun dz der eignossen knächt horitend erschreckend sy fast übel wellen weg es jn gan wolt vnd fiellend dem graffen zu füssen vnd begettend sinne gnadeu dz wolt der graff nüt thun vnd schreig alweg dz recht an also nach klag autwort red vnd widerred wurden die xvij knächt von eignossen verurteilt zu dem swertt, da sy nun die urteil horitend da buttend sy dem graffen gross gut etlicher iijc gl. etliche vj<sup>c</sup> guldin ye einner mer den der auder darnach vnd sy den rich waren, aber der graff gab jn kein ander antwort nüt den also, da jr al als rich waren vnd so uil daheimmenn hattend, so werend jr billich daheim hin dem üwren beliben vnd hettend mich und mine armen lütt vngeschadigot glassen jr müsself alle sterben vnd also liess er sy mit dem swert richten nach jnhalt der urteil wie wol er von diesen xvij knächtien ob fünfszechen hundurt gulden vnd etliche meining ob ijm guldinbett uffgnommen so wz er doch so grim dz er jren ankein nüt begnaden wolt, besunder sy alle sampt todt han dess er darnach jn einlisten jar mercklichen engalt als du es jetz hienach eignlichen wirst hören.

(Pag. 211.) Vud da diss nun die zitt wz angestanden vntz vff dz lvij jar dz aber vnuwillen zu beden teillen uffstan wurden als den da forstat da wurden der xxij knächtien fründ so den der graff von tengen verderpt hat zusammen louffen vnd hattend ratt wie sy die jren möchtend gerechten (rachen) vnd dem graffen von tengen vergelten also weiblot einuer x man uff der ander xx man vnd jetlicher so uil vad er mocht vnd gabend ein andrem tag gan zurtzach uff sant frennentag jm op-gmelten jar da ze sin als den dz beschach, vnd wurden fässer fol halbarten uff den märckt gefürt vmm desswillen dz iedermau zu gewerenn möchtind kommen vnd auch die sach heimlich beliben mocht also zugend sy uss jn dz hege von zurzach doch nut mit aller eignossen willen vnd namend also tengen dz stetlin jn, vnu blundrentend dz vnd machtend also sackman vnd überfiellend die armmen lütt vngewarnot vnd gieng uss der pünden fast übel, dem allem nach zuntend sy dz stetly an vnd verbrantend es jn grund vud wüsteind dem graffen von tengen wz sy vermochtend, vnd wz der graff uff die zitt nüt zu tengen vnd wz sin aller grösstes gelückt, den wo er jnnen ze handen kommen wer, so hette er ouch müssen liden, wiewol er villicht nüt der einner wz, der denn den eignossen vff disse zitt ütz zu leid geißen hatt, doch so weist got wol wess er am allermeisten engalt dz ich nun ze mall lass beliben.

Von dem zurtzachmärck jm lvij jar seitiss diss ohgeschribnen blatt.

(Pag. 212.) Hie will ich etwas ein wennig sagen von der schlacht die von der iijc knächtien von eignossen beschach die jörg beck von kempten hinuss fürt. (Die Copie hat diese Vorrede nicht.)

## (Vorstellung der Schlacht am Buchberg.)

(Pag. 213.) Als nun diss zu tengen was beschächen jm lvij jar da stundent demnach dru jar die sachen an dz zwuschend der herschafft von östrich vnd den eignossen nut fil namhaft gehandlet ward biss uss dz jar da man ward zellen von der geburt xpi m.cccc vnd lx jar begahe sich dz jörg beck von kempten mit sampt sinner brüdern zwen jn spän vnd stöss kamend, mit dem apt ze kempten die ich nun hie von langer tädig nüt schriben mag, vnd also da der ogenant jörg beck mit sampt sinner prüder je mit dem apt von kempten nüt mocht überein kommen sinner stöss vnd spenn, weder jn der min noch mit recht vnd jm der vorgemelt apt von kempten lang vmmzog, da reit jörg beck jn etliche ort der eignoshaft vnd bestalt da vf iij hundurt knächt vngleichar minder oder mer, vnd fürt die hinüber den bodensee gan roschach, vnd meint die zu bruchen wider den apt von kempten, vnd deu zu schadigen an sim land vnd litten, dz vernam nun der vorgemelt apt, vnd liess besamlen sinner puren wol uss viij<sup>40</sup> man, vnd gab jnnen die hauptman hanssen von hochberg<sup>41</sup> ein ritter, vnd zoch also mit jnnen vff den buchberg, vnd die wil nun der eignossen knächt ze roschach lageud da schreig jederman über sy dz nüt auch an buchberg zuchen dorftend vnd hat man sy also zu ruschach ganz urzagen, vnd macht man jnnen gar ein grossen grussen wie her hans von hochberg mit wunder vil folkes an dem buchberg läg vnd man jnnen gross gut von win vnd brott vnd ander spissen zufürte jn dz her dess aptiz von kempten, vnd dz ward jnnen nun der optgenant jörg beck onch führhalten vnd zwiflet zum teil ouch dz die eignossen nüt gern hinuss wöltend komen, vnd uss sömliches alles wurdent der iij hundurt knächt eins dz sy die von roschach vnd mencklichen zu lugner machen wöltend, vnd namend da jörg beck(en) (Pag. 214.) der sy bestelt hat zu roschach gefangen vnd gabend dem zu xl<sup>42</sup> man sin zu uergoumen vnd zugend mit dem binuss an den buchberg vngessen vnd truncken von roschach, vnd schribend da je absagbrieff den schreib jetzt her hans wald (Waldmann, Copie) vnd schickend den dem ritter vnd hauptman dess aptiz von kempten her hanssen von hochberg, vnd da nun die fügind dess aptiz von kempten lüt vernamend dz der eignossen knächt kamend vnd den brieff verlassend, wurdend sy frölich, vnd meintend jr fil dz sy kein liebren tag nie geheft hettend, den dz sy mit der eignossen knechten sölltend schlarchen, vnd sömlicher vanützen wort bruchtend sy gar vil davon nun nütz ze sagen ist, vnd also hette sich nun gern der burgenmeister von jsnach vnd sin knächt jn die sach geleit die gütlichen zu tädigen damit vnd kein blut vergossen wurd uss den tag vnd reit il wider vnd für zu beden partigen aber es wz als vmmstut dess aptiz burenn wöltend je mit der eignossen knächten schlachen, da reit der burgenmeister von jsnach wider zu der eignossen knächt vnd seit jnnen dz die puren je den ruchen weg wöltend vnd bad sy da dz best ze ihm mit uil trostlicher worten vnd fieng da an vnd macht ein krüt mit der rechten hand über sy vnd sprach nun gesegne got vnd hebüt üch got dz tett er zum tritten mal dz er sych gegen der eignossen knächt vmmkart.

<sup>40</sup>) in margine, vielleicht von dem Autor, später und richtig corrigirt: Walther von Hohenegg. Die Copie hat den ersten Namen.

## Vom strit am buchberg.

Demnach zugend zusammen bed bartigen vnd strittend da gar lang ritterlichen, vnd da sy zu beden sitten ein gut wil also gefochten hattend da namend dess aptz von kempten lüt die flucht bioweg vnd ward da erschlagen die uff der waltstat belibend der hauptman ber hans von hochberg (in margine corrigirt: ber walther von boben egg) der lag dort jm schne mit eim schönen gellen krumen (krausen) har vnd bin jm jolxxij man (Pag. 215.) die man tod fand, vnd wurdent jren fast uil wund derselben auch demnach sturbend ob ix mannen jo welden vnd daheimmen die dem mit der flucht von der waltstat kamend, vnd kam von der eignosse knächten zwey vmm aber wol wurdend etlichen wund cet. vnd beschach diss uff zistag vor unser frowen tag jn der vosten anno domini m.ccccclx jar.

Vnd da disse slach(t) also zurgieng da zugend sy vmm jn dem land dess uorgenanten aptz von kempten biss an andren tag vngesehen nächter vnd mornendess zugend sy am tritten tag aber vngesehen über die waltstat den nächsten zu an se gan roschach.

Und da ward ein tag angesächen von den von lindow, die beschreibend den apt von kempten vnd auch der eignosse knächt houplüt zu jnnen se kommen also kamend bed obgemelt partigen gan lindow uff den beschribnen tag vad sust vil erberer lüt vnd ward ein richtig zwischend dem apt von kempten vnd den iiiij<sup>c</sup> knächten von eignosse gemacht, dz der apt jonen söl gen viiiij<sup>c</sup> rinscher guldin, als dz auch beschach vnd söl die sach also ganz gericht vnd gesünt sin, aber wie jörg becken sach gericht wurd ist mir nüt ze wüssen doch uernim ich wol dz er auch zu gatter teding kam.

(Pag. 216.) Hie nach wil ich nun etwz ein wenig sagen von dem zug so etlicher eignosse knächten mit minen heren von zürich tatend namlisch von vry schwitz voderwalden vnd zug hinuss gano winterthur demnach gao frowenfeld diessenhoffen vnd wie sy zuletzt dz sloss fusach gewunend mit dem sturm dz als jn her bernharts gradners dienst beschach.

Item es ist ze wüssen dz ein friger her genant bernhart gradner sähaft wz vnder hertzog sigmund von östrich vnd hatt derselb her heranhar gar uil gutter sloss an der etz der kam nnn auch jo spen vnd stöss mit dem hertzog von östrich dz er sich von der etz müst züchen vnd nüt jm land dorft belibben also über etliche zit kam der opgmelt gradner gan zürch vnd ward da burger vnd der betrachtet nun mengerleig wie er dem opgmelten hertzog von östrich zu kommen möcht vnd sich an jm gerechen vad vff sömlisches bedacht er sich ein zug zusammen besamten vad reid vmm jn die opgmelten v örtler vad gab da gross gelt us dem er fast mehlig wz vnd also überkam er fil gutter knächten von den eignosse.

Wie her bernhart gradner kam mit der eignosse knächten für winterthur zum ersten.

(Pag. 217.) (Die Winterthurer schwören den Eidsgenossen.)

Vnd als er sy zusammen versamlet bat zog er mit jnnen für die stat winterthur vnd woltend da dz jr uff dem land wüsten vnd brennen, da dz die von winterthur sachend battend sy die eignosse mit allem fliss nut zu schättigen daruff die eignosse jnn antwort gabend so sölten sy die stat uff tun vnd sy binjn lassen vnd jnnen sweren, daruff die von winterthur zn antwort gabend dz sy sich

jetz nüt köndent vff gen, den sy mit eiden verbunden werend der hertzogin von östrich der eigen sy den auch werend als jr morgengab, aber einss weltend sy jnnen schweren wz ander stet jm turgow tättend vnd wie sy sich mit jnnen halten weltend dz weltend sy mit den vorbenempten stetten auch ihu, vnd disse wort bestättend nun die von winttertur mit jren eiden vnd schworen da den fünff örtteren.

(Pag. 218.) Wie der gradner mit den optgemelten knächten von winttertur zog vnd her hugen von landenberg auch jn eid nam.

Item sy zugend von winttertur vnd kamend für ein sloss<sup>\*)</sup> dz wz her hugen von landenberg der wz nun auch ein dienner hertzog sigmuds von östrich an den waren sy dz sloss fordren jnnen binuss zu geben, dess nun her bug nüt willig wz vnd meint dz nüt ze thun, also hat der selb her bug von landenberg gar ein schönen wiger bin dem sloss den weltend nun der eignossen knächt ablassen han, dz sach nun der her vnd schreig zum buss uss dz sy jn nüt schadiget er welte jnnen schweren wz ander stet vnd sloss jm turgow tättend dem wölte er auch willenlich nach gan, vnd also gabend die eignossen jn den eid den swor er jn der form vnd mass zu halten als die von winttertur geschworen battend, also zugend sy von dem sloss vnd liessend jn vngesbadigot.

Wie der eignossen knächt von dissem sloss zugend den nächsten gegen frowenfeld zu vnd wz sy da wurdent fürnämen vnd handlen cet.

(Pag. 219.) (*Frauenfeld schwört den Eidgenossen.*)

Item nun da nun der eignossen knächt her hugen von landenberg jn gelüpt vnd eid auch gehomen battend als die vonn winttertur zugend sy von dissem sloss ab gegen frowenfeld vnd waren an die begeren jr stat jnnen uff zu geben den wo sy sömlichen nüt thun wöltend, so weltend sy jnnen alles dass wüsten vnd brennen dz vor der stat frowenfeld werre, also gabend sy den eignossen zu antwort uss der stat, wie sy der hertzogin von östrich morgengab werend vnd hettend jren gelopt vnd geschworen so uil dz sy jetz zemal erren halb jr stat nüt möchtend vffgeben aber nütz dester minder wie sich ander stet vnd sloss jm turgow mit jnnen bieltend dz weltend sy auch thun, vnd battend da dz die eignossen sy nüt schatgotind also schworen sy auch grad als die von winttertur vnd bug von landenberg gethan hatten.

(Pag. 220.) Wie der fünff örtter knächt zugend fürer mit her bernbar gradner vir diessenhoffen die stat vnd dz sloss vnd demnach bin diessehoffs über den rin zugend cet.

(*Einnahme von Fussach.*)

Item dem allem nach zogend min heren von zürich knächt mit sampt der obgemelten eignossen knächt für die stat vnd sloss diessenhoffen vnd warend auch also an die begeren als an die von winttertur vnd frowenfeld, also jn der form vnd gestalt gabend sy die antwort wie die obgemelten

<sup>\*)</sup> Das Schloss Sonnenberg im Thurgau.

bed stat auch geantwort hatend vnd gabend den eignossen gar gute wort, vnd also schworend sy auch den eid als den winterthur vnd frowenfeld gethan hattend.

(Pag. 221.) Item wie min heren von zürich ein hoptman vnd fenrich vnss namend vnd die den jren zuschickend.

Item diss sachen gefiellend nun fill lütten nüt wol dz der obgenant her bernhart gradner der eignossen knächt also hesamlet hatt vnd die anlein vmmfüren solt vnd truwtt jm einer wol der ander übel vnd besorgt uil lütten dz er sy uillich verfüren wurd vnd wer disses also ein uffsatz damit vnd er sy binusbrücht über den rin, vnd uff somliches namend min heren von zürich uss zu einem hoptman hanssen sweiger selig sähhaft zu der sunnen ju der kleinnen stat vnd sinen hruder her hausse wald (Waldman Copie) ritter \*) zum fenrich vnd schickend die deni zug hinnach vnd fundend sy also zu diessenhoffen, also wurden miner heren von zürich knächt vnd ander eignossen der zweiger man zukunft fast fro vnd mit gemeinem rat erwaltend sy den obgenanten hanss schweiger von zürich zu ein oberster hoptman jr aller vnd zugend vnder miner heren von zürich fehly dz da trug her hans waldman vnd zugend also demnach zu diessenhoffen über den rin binvss im namen gottes mit gar gutter ordnung. Diss beschach ass man zalt m.cccc.lx jar.

Von der tatt vnd sturm der an dem sloss foosach beschach vnd wie dz von minen heren von zürich vnd mit andren eignossen gewunnen ward vnd da wol achtzechen man jm sloss erstachend.

(Pag. 222.) Also sy nun über rin kommen waren vnd die uorgenannten dry stet jm gschworen hatend als den da for stat, da besawlet der opigenant oberster hoptman von zürich alle hoptüt vnd ward mit jnnen zu rat wz jnen nun furer jm den sachen ze handlen wer ob sy furer jm der find land weltend oder nüt also wurden sy zu ratt dz sy nüt furer züchen weltend den vntz gan fussach vnd dz versuchen zu gewinnen vnd den demselben nach wider heim vnd ward also dissem anslag gefolget.

Durch das land hinuff vnd kammend also zu dem sloss füssach darvff ein edelman sas der ein dienner hertzog signuuds wz von österich also zugend etlicher eignossen knächt hin zu dem sloss vnd meintend mit dennen jm sloss ze reden dz sy jnen dz sloss vffgebuid vnd jnen swerden dz sach nun der edelman der dz sloss jm hat mit xvij puren dz sy also gegen dem sloss fräßenlichen giengen vnd wolt nüt mit jnen reden vnd schoss mit sinnen büschchen vnder eignossen knächt vnd erschoss jren etlichen da dz nun die eignossen sachend wurdend sy ganz erzürnt vnd wurdent ze rat, dz schloss zu stürmen vnd luffend also jllend allesampt an dz sloss vnd sturmpied da gar ritterlichen, die jm sloss hielten sich auch fast manlichen vnd behielten der eignossen knächt dz huss fier gautzor stunden lang vor. e. vnd sy dz möchtend erobren vnd erschusend der eignossen gar mengen ze tod vnd war jrenn auch fast lit wund, doch am letzten gewunend der eignossen knächt dem edelman sin huss füssach ab vnd erstachend (Pag. 223.) da die puren vnd wurfend jren etlichen über den turn hinvss also läbendig dz sy ze tod fielend, vnd als etliche sagend da kam des

\*) Das Wort: ritter ist von dem Verfasser später beigesetzt und auch in der Abschrift, die am Schluss des Satzes beigefügte Jahrzahl aber nicht.

edelmans wib vnd fiel den eignossen zu füssen vnd bad sy vmm gnad jrem man ze mitteilen aber es half alles nüt er müsst och sterben vnd erstachend jau jn angesicht der frowen, vnd da disses also zergyeng da zugend gemeiner eignossen knächt mit miner heren von zürich fenlin widerummm heim den nächsten durch den rinwald gan alstetten zu dz der von appenzell ist da zugend sy wider über den rin vnd zugend demnach durch dz land ze appenzell jederman hein an sin ruw.

### Von dem zug in daz oberland.

In dem vnd disser optiganter zug vss wz kam ein geschreig wie sy über rin gezogen werind. vnd möchtend nüt mer wider über rin hein kommen zu dem so zuge ein grosser zug haruss gegen jnnen von feltkich der sy bestritten welt vnd disse mär kamend nun gan zürich dessglich jn andre öritter auch, vnd vff sümliche lantmer namend min heren von zürich vs iijt man vnd dera hoptman wz nun felix öry vnd fenrich jacob wiss der gerber, vnd furend die vss vnsser stat zürich vff sant volrichstag jm lx jar vnd kamend gan wallestat da zugend sy durch dz oberland den nächsten vntz jn schauwald zu dem huss da vernamend sy wie die vassre wider her über rin werend kommen vnd jetzt off der beinfart werend, also zugend sy auch wider heim vnd kamend drig tag nach dennen die zu fussaeb gewessen waren wider gan zürich mit guttem friden.

(Pag. 224.) (*Vorstellung der Belagerung von Winterthur.*)

Item da sich nun die opgeschrihnen sachen auch also verlouffen batend wie den forstatt, vnd nun mencklich heim kommen wz, begabe sich dz den vnssren jn der graffschaft kiburg alwegen trottend vnd jn auch schaden tattend, vnd also wurdent min beren zu ratt dz sy die iijt man so den jm oberland gewessen waren mit sampt der herschaft lütten von kiburg vnd auch von andelsingen gan winttertur legen weltend zu gegenwer der von winterthur legen vmm dz die vnssren desten sicherer sin möchtend vnd gabend den iijt knächtten (Pag. 225.) aber hanssen sweiger ze der sunen zu einem hoptman also zugend sy vss gan winttertur vnd namend da also den belgen berg jn, vnd also belibend sy etliche tag da zwey oder dry da kamend min beren mit der macht vnd jren panner auch bin nach vnd zugend mit der panner gan töss jn dz closter vnd etliche auch vff den belgen berg vnd also kammend am ersten zu jnen die von appenzel die uss dem turbental dess aptz von sant gallen lütt vnd auch uss der graffschaft togenburg vnd des von rarren lüte, es kamend die von bürglen lütte auch dahin vnd lagend min beren von zürich also mit dem opgmelten folck am ersten vor winttertur gar mit gutter ordnung vnd hütte, vnd schussend da ann vnderlass hinjnn gan winttertur wol vff iijt gantzer wuchen e vnd die andren eignossen zu jnen kamend<sup>1)</sup> vnd dass beschach jn dem jar als man zalt m.cccc.lx jar vnd schluge man dz lager vff sant vorrichstag für winttertur.

<sup>1)</sup> Diese später hinzugefügte Zeitbestimmung fehlt in der Copie.

Item wie min heren dennen von ossiken schicktend die iij<sup>c</sup> man mit jrem hoptman dem sweiger mit dem fenly vnd demnach wie diessenhoffen auch belägen ward vnd demnach gewonnen.

(Pag. 226.) *Der Zürcherische Succurs zieht nach Ossingen.*

Vnd als nun min heren von zürich wintertur belägen battend, mit den von appenzell sant gallen vnd auch dess apiz lütte daselbs vnd mit andren, d<sup>g</sup>. kam ein rüg hinjn gan diessenhoffen dieselben zu etlichen zitten rittend für ossingen dz dorff dz den auch miner heren von zürich wz vnd noch ist, vnd tattend den von ossingen vil ze leid, dass sy min herren von zürich vmm hilff wurdend anruffen, also nach kurtzen worten wurdent min heren von zürich zu ratt vor wintertur, aber den uorgenanten hansen sweiger mit den iij<sup>c</sup> mannen gan ossikon etliche tag zu legen, zu einer gegenwer den finden also zugend die iij<sup>c</sup> man mit jrem hoptman mit einenn fenlin gan ossikon vnd lagend da wol zecken tag, vnd da sy nun also zu ossingen lagend, da kamend die mer wie vnscere eignossen von bern, lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glarus kamend vnd sich für die stat vnd sloss diessenhoffen legen wöltend. (Pag. 227.) Item vnd usf sömliche mär vnd gute gewüssne kuntzschaft ward der hoptman zu ratt mit sinnen iij<sup>c</sup> mannen auch durch ruwen willen vnd dz sy zum ersten ein gutt leger jnnemenn köndend vor diessenhoffen, e. vnd andre jre eignossen käment dz sy am ersten dabün züchen weltend vnd jnnen also dz closter vor der stat<sup>\*)</sup> jnzenemen vnd also zugend sy da jm namen gottes von ossingen dem dorff dz da an allen orten gar wol verschrancket vnd verbolwercket wz, hin gan diessenhoffen zu, aber, e. vnd die iij<sup>c</sup> knächt zu dem closter komen mochtend da waren jrren die find ju der stat gewar worden vnd rittend hinuss gegen den von zürich mit gantzer macht vnd tribend sy jn dz closter dz die von zürich dass clostertor vor den von diessenhoffen bloss zu mochtend slachen vnd steckend vil pfillew jn dem tor die sy jnnen nachgeschossen battend, vnd da sy die von zürich vff dem feld nöt erillen mochtend da rittend sy wider hinjn gan diessenhoffen.

Vnd also demnach kamend auch die andren eignossen mit jren zeichen für dyssenhoffen mit grossem folck vnd brachtend auch die von bern jrem grosse büch<sup>s</sup>en, vnn die leit man an die statmür vnd schussend ann vnderlass hinjn, jn die stat dz wert nun wol usf iij<sup>c</sup> gantzer wuchen vnd da man nun also uor diessenhoffen lag da lagend alle örter ennenthalb rins an allein die von bern die lagend bin miner heren von zürich knächtend vnd battend die enhalb rins warend schiff bin jnnen dz sy vnder der stat vnd darob zesammen kommen mochtend wie sy wöltend.

(Pag. 228.) *(Vorstellung der Belagerung von Diessenhoffen.)*

Item die will man nun zu diessenhoffen vnd vor wintertur lag vnd man meint die zu gewünnen vnd erobren jn demselben zitt batt hertzog sigmund von östrich ein träffenlichen reissigen zng besamlet vnd meintt eintwredre stat zu entschütten also samlet er sich ze zell jn vndersee vnd zog da

<sup>\*)</sup> St. Cäbarienthal.

gegen diessenhoffen vnd da er nun nach darzu kam schickt er ij<sup>e</sup> pferd den zug vor diessenhoffen zu besächen vnd jn ze bescheitzen also rittend die ij<sup>e</sup> reissigen man durch der eignossen leger vntz jn rin gegen der stat diessenhoffen vnd rustend ze jnnen dz sy sich manlichen hielten jr her were da der meintte sy zu entschütten also demnach rantend sy wider use dem rin vnd wu jren etlichen nun hin vnd gegen der von switz leger gelugt hettend so hettend sy der von switz panzer jn eynnem bag gestecket (Pag. 229.) funde vnd nüt ein mensch bin jren der jnnen gewert hette dz zu nămmen also rittend sy wider jr strass zu jrem heren aber sy kamend aut wider dz sy diessenhoffen weltend enschütten vnd da dz demnach etlich tag anstund da gabend die von diessenhoffen den eignossen stat vnd sloss vff mit geding als bienach stat cet. dz sy bin jr stat frigkeiten gerechtkeiten belibet sôltend nach alten gewohnheiten wie sy den gegen dem huss östrich stundind also sôltend sy den acht orten der eygnoschafft auch uil verbunden sin cet. vnd disse tădung macht der bischoff von cur, der kam selbs jn eigner person dabün.

Vnd da nun sich die uorgenanten von diessenhoffen an die eignossen ergăben hattend vnd sy geschworenend dz so man denn an sy hegerite da brachend gemein eignossen dz leger vnd zugend zu mineu heren von zürich für winterthur vnd schussend da wol bin iij<sup>e</sup> gantzer wuchen mit miner heren von zürich vnd der von bern büchsen ann voderlass jn die stat.

(Pag 230.) Item also leitte sich der hertzog ludwig pfaltzgraß bin rin jn die sachen vnd schickte sinne trăffelichen ratzfrunde mit uil anderen fromen heren vnd bottten die von heren vnd stetten warend vnd fergot die gan winterthur mit etlicher abredung so er mit etlichen fürsten vnd heren jn geschrift gestelt hatt vnd schickt die den eignossen dz sy die verlässind, vnd befaßch sinnen bottten flislichenn sich jn den sachen zu arbeitten damit vnd die sich jan frid vnd ruw gebracht wurd also kamend die bottten gan winterthur vnd brachtend die sach an die eignossen so jnnen von jrem heren befolken wz vnd gabend jnnen da die abredung zu verlessen die dan der pfaltzgraß gemacht hatt, also ward dieselb beredung öffentlich gelesen die stand als bienach geschrieben stat.

Item zum ersten begerindt de bottten von pfaltzgraß vnd auch dess hertzogen von beigren bottten dessglichen dess bischoff von bassel vnd costenz bottten die sich frntlichen jn ruw vnd frid zu stellen vnd dz sy also von wintertur züchen sôltend.

Vnd demnach sôlt der frid weren zwuschend hertzog sigmund vnd den eignossen biss uff pfingsten, vnd jn dem zit vnd zil sôltend sy ein tag legenn gan costenz jn die stat, vnd da lugen ob jennen disse krieg jn der minn oder mit rächt vssgetragen vnd vermitten möchtend werden, vnd sôlt disser frid also angan uff den viij tag herbstmanend jn lx jar vnd der weren biss uff den heiligen pfingstag als man zellen wurd jm lxj jar wie opstat.

Item vnd fyl wort erspart so die bottten fürer ann sic eignossen wurbend die nüt notturft fordret da wurdent sy den bottten die zu jnen gesant wurde sy werend von fürsten vnd heren vnd ward der frid (Pag. 231.) gemacht zwuschend hertzog sigmund von östrich vnd auch den eignossen nach der bottten begeren vnd willen, biss off die nächst pfingsten jn dem zille so sôltend die optgemelten bottten zun sachen fürderlichen die sachen jn hend ze nămnen vnd also tag setzen gan costenz.

Vnd da diss nun von peden partigen mit wussen vnd willen vff gen ward mit mer wortien den

bie statt da ward disse sach zu usspruch vnd recht gesetzet vff den optgemelten hertzog ludwig pfalenzgraff bin rin der den beden optgemelten partigen tag setzen solt wie optstat gan costentz.

Item vnd uss ömliche zugend gemein eignossen ab von wintertur vnd besatzend alle jre stet vnd sloss.

Item da es nun schier der pfingsten nachen ward vnd der frid schier am end wz, vnd auch die sach hertzog ludwig dem pfalenzgraffen ganz übergeben ward vnd jm uilichter zitt vnd tag gebrest vnd zurrünnen wolt, satz er ein tag gan costentz vnd verkunt den dem hertzog sigmund vnd auch den eignossen, vnd wz an die bed obgenempt bartigen begeren ein lengerung dess frides der ward jm nach uil wörten verwilget, von beden partigen vntz vff vnssers heren frölichnamstag doch mit dem geding dz er jn dem optgemelten zill die sachen fürnämen solt vnd sy nüt lenger sparen noch vffzüchen solt.

(Pag. 232.) (Vorstellung des Tags zu Costanz.)

Vnd asen satz der hertzog ludwig pfalenzgraff aber peden obgenanten bartigen ein tag gen costentz uss zinstag vor dem helgen pfingstag, vnd kam also jm eigner parson gan costentz vnd nam mit sampt anderen fürsten vnd heren geischlicher vnd weltlicher ratzbotten vnd macht disse tedung mit beden obgenannter partigen wüssen vnd willen als den hie nach von wort ze wort gar lutter geschrieben stat.

Hie hept an die bericht so hertzog ludwig der pfalenzgraff macht zwuschen dem hertzog sigmund von östrich vnd gemeinnen eignosen nach lut vnn sag als bienach stat').

(Pag. 233.) Wir ludwig von gottes gnaden pfalenzgraff bin rin hertzog inn vidren here zu beyern tund kund mit dissem brieff, als sich zwuschen den hochgeborennen fürsten unsrem lieben öchem, her sigmunden hertzog zu östrich an einem, und den fürsichtigen und wissen burgenmeister schulthessen amman rätten und gemeinden stetten und ländren zürich, bern, lutzern, ure, switz, underwalden, zug mit sampt dem ampt, so zu zug gehört, glarus sollontur schaffhussen, sant gallen, friburg jm öchtländ, appenzell und ander so zu jnnen gewant sind, dess andren teils, krieg erhept, und durch den erwidigen unssren lieben fründe her johanssen bischoff zu bassel, jm bigwessen unsers lieben fründs her heinrich bischoff zu costens, auch etlicher unser rätten, auch der stat basel costentz ratzbotten ein frid biss uss den belgen pfingstag nächst vergangen jm Lxi jare, bedeckt und gemacht ist gwessen, da zwuschen etlich stet sloss land und lüt bie disshalb dess arlys gebirgs und des veren, so dem genannten unsrem öchem hertzog sigmund zughörft habint, zu handen und gewalt, dess hochgeborennen fürsten unsers lieben swagers hertzog albrecht, von östrich cel. kommen sind und ein frünlicher tag zwuschen beden optgemelten partigen, vor dem genannten her johansse bischoff zu bassel, jm bigwesen her heinrich bischoffe ze costentz und dess hochgeborennen fürsten unsers lieben veltre her fridrichs pfalzgräfle bin rin hertzog jm peyeren den helgen römschen

\*) Dieses Instrument findet sich vollständiger bei Tschudi Tom. II, p. 612 seq., da hier am Schluß die Bekräftigung beider verglichenen Partien fehlt.



Taq zu Constanz



Antig Ges. Bd IV

Einritt des Herzogs in Zurich



richs erztrugsäss und kurfürst, und der stat bassel und costentz erber ratzbotten angefangen wz zu leisten und zu halten, dz wir als ein liebabers des fridens uns parsonlich zu den sachen gefügt, die zu unsren handen genommn und den vorgenannten friden usf unsren heren fron (Pag. 234.) lichnamstag erlängret babend, nmm dz wir dester bekümlicher jnn dem zill zwischend den partyen, uns jn den sachen und jn dem friden bededingen möchtend darnach so habend wir fürtter zwischend dem benempnen unsrem swager hertzog albrecht jn sinnew unn unsrem öbems hertzog sigmuds namen dess vollen gewaltz der jetz genant unsrer swager hat auch sin traffenlich rätt daby gehept, und den genannten eignossen, stetten lendren und gemeinden, mit ernst und fliss besucht, unn mit peden partyen wussen und willen, disse nachgeschribnen punckten und artickel abgeret und beslossen cet.

Item dess ersten dz zwischend denselben partigen und allen den jren geischlich und weltlich, jn weller gestalt unn wessen zu disse kriegen unn sachen, die haft verdacht oder gewant sin, niemen us gescheiden, ein unsrechter guter redlicher frid, gehalten und volfsüret werden der uff hütt tattum diss brieffs ansfachen sol, und fünffzehen gantze jar nach dissem tag tattum diss brieffs nächst an ein andren kommend und namlisch biss usf sant jobhansstag sunewende des jars als man zellen wirtt von gotz geburt meccclxxvi jar biss ze der sunnen untergang, weren und bestan sol als das jetweder teil noch niement der zu jnnen gehörte, oder verdacht ist, von jrem selbs noch niement anderr sach wegen, jn die hein wiss den andren nüt beschedingen angriffen noch bekümbren sol.

Und um dz sömliche krieg und zweigrächtung zwischend peden obgemelten partigen gantz gericht und bin geleitt werdind, so mugend wir jnnen jn dem optgemelten zill und zitt, dess frides einen benempnen früntlichen unnerbundnen (Pag. 235.) tag zwischend beden partigen gan costentz in die statt gesetzt, und verkünden, so sölend die genannten partigen, zu solichen tagen mit vollem gewalt kommen und den vor der benempnen unsrem lieben vettren dem pfalzgraffen, auch unsrem oder unsren rätten und den die wir oder unsrer rätt zu uns oder jnnen züchen wurden leisten, und die sachen mit crnschlichem fliss fürnämen und versuchen ob die jnn ewig und bestentlich richtung und einnikeit, gestelt und gebracht mög werden, und ob es nüt sin wurd, fürer gütlich tag daran zu setzen, und zu halten, demselben söllent auch bed partyen gütlichen anne jntrag nachkommen, und sömliche tag zu cüstentz suchen.

Es söllend auch alle gefangnen usf beden teylln jr gefengnusse usf ein gewöhnliche urfecht, gantz und gar ane alle engeltnüs ledig und loss gezelt, und ein bescheiden ätzgelt von jnnen genommen werden.

Den alle brantschatzum und sust ander schatzungen wz derren von beden teillen noch unbezahl statt söllend biufür den friden us unbzalt stan, und kein teil dem andren, noch die darum bürg oder haft sind, deshalb sömlichen friden us nüt angefordret werden noch bekümbret ju kein wis.

Wz aber sust jeman dem andren, usf beden sitten ziiss gült nütz rennt oder gichtig schulden, schuldig und verbunden ist die jn disse nächst vergangnen kriegen nüt usf gehept sind sol jetlicher teil dem andren erberlichen ussrichten und bezallen, doch sol kein teil heftet noch verbieten, den den rächten gelitten oder bürgen dor jm darum gelopt oder verheissen hatt und auch niemen den andren mit dieheinerley frömdenn (Pag. 236.) gerichten geischlich noch weltlich, um dehein geltshuld be-

kümbren noch umtriben, besnider jetweder teil von dem andren rächt nemen und gehen jn den gerichten, da denn der ansprechig gesessen ist oder dahin er gehört, da man jn auch unnerzogenlichen dess rechten gestatten und behulffen sin sol angeverdt.

Item der einlif tussend guidin so die von hera an unsren swager und öchem vorgenant von der von louffenberg fordrent söllend dissen friden uss auch unbezalt anstan doch jetwederer partige an jrem rächt nach usgang des fridens unschädlich.

Item von der von rapperschwill wegen söllend alle die zins unn schold, so si zu unsers obgenantnen swagers uns öchems stetten lendren, oder den jren schuldig sind, ein gantz jar nächst komend nach tatum diss brieffs künftig unbezalt gütlich anstan, und sy oder die darumb haft oder verbunden sind mit bekümbren, noch fur genomen werden, ob aber die von rapperschwill, die optgnantnen unsren schwager und öchem, um jr ansprach fürnemmen weltend, dz söllend sy thun nach sag dess fünftzig jürgen frids, desglichen unser schwager und öchem gegen jnnen auch thun mag auch nach lut und sag dess vorgenn fünftzig jürgen friden wie opt stat.

Item wigoloy ansprach sol jn dissen friden gantz uss gesetzet sin unn aber sust nüt dester minder der frid von beden teillen jn allen punktten und articklen geholten werden.

Item und was jetlicher teil biss usf tatum diss brieffs jn dissem nächsten krieg, dem andren zu genomen zu sinnen handen und gewalt bracht hat, der sol den obgene frid uss da bliben von dem andren teil unersucht und unbekümbret, und ob diss krieg und sachen zwuschen den partigen jn zitt dess frids nüt gericht wurdent, so sol disse berednüsse beden partyen, nach ussgang dess frides unnergriffen sin.

Item von der slossen unn güttren wegen rittrren knechten burgren (Pag. 237.) und sundren parsonen jn dissem nächst vergangnen krieg jngenomen, die söllend jn deren handen und gewalt bestan und bliben die sy nun ze mal jnn hand, biss zu den gütlichen tagen, die spenn und zweigträchtung deshalbem gericht, da by sol es bestan, heschäch aber das nüt, so sol jederman darjnne unbegriffen sin, wölte aber jemmenn sin ansprach dissen friden uss nüt lassen anstan, der mag die mit recht dess fünftzigen jürgen fridens fur nemen.

Item roub namm todschleg brand und wustung von peden bartyen jn dissem nächst vergangnen krieg heschachend, söllend auch den friden us ungefäßret belijben anstan.

Item den von der roherig wegen so ein teil des andren vind jn jren landen nüt erhalten hnsse hofien noch hinschriben und jellichen kleger usf sin anrussen fürdlerlichen recht gestattet werden.

Item wer auch dz jemmen jn unsers schwager und öchems stet sloss festinen jn landgerich und gepliett kemme der die optgnantnen eignossen oder die jren, oder die jnnen zugehörend mit frömden gerichten ustriben wele so bald dz jren lantfögten amplütten oder andren den jren zu wüssen gethan wirt, so söllend dieselben fürdlerlich gewisen und darzu gehalten werden, dz sy sich von jnnen lassend rechtz begnügen an den stetten da die ansprechigen gesessen sind und hin gehörend.

Item und das söllend die obgnann eignossen die jrenn und die zu jnnen gehörend zu glicher wiss wider bin um thun wie opstat ungefährlichen.

Item es söllend auch gemein eignossen noch niemen under jnen zu burger lantman oder jn jren schirm empfachen, der so der herschaft von östrich oder den jren zugehörend er welle (Pag. 238.)

dan bushablich by jnnen wonnen. und wz psonlich jn der eignoschaft wonnen nach folgen herren bottend wen die heren sölich psonnen nachfolgend, so sol jnen usf jr anrüssen unnerzogenlich recht widerfaren, und durch die eignossen gefürdret werden, desglichen hinwider umh sol es von unsrem liechen swager und öchem und den sinnen auch gehalten werden wie opstat.

Den von der von winttertur wegen wie es vormals desshalb ist abgerett, dahy sol es bisfür beliben und dem von beden teilen nachgangen werden.

Und um das disser frid und wz opstat von beden teilen dester pfrechter und frütlischer gehalten und volbracht werd, so sollend und mugend bed teil, und alle die jren jan und us jren stetten land und gebieten frütlisch und gülich zusammen und von ein andren wandlen, auch jr koufsmanschat und gewerb under und gegen ein andren triben und furen sicher lips und gütz usf wasser und usf land an allen enden und stetten wü es mencklichem von beden partyen fügt, doch ye dem teil an sinnen zöllen und geleitzen unschädlich, däru so sollend bed teil und alle die jren ein audren frigen kouff geben und zu lassen gan jn allen dingem dissen friden uss.

Und ob der genant unser schwager sinne rätt dienner burger undertanen die jren und jnnen zu versprüchen stand einner oder mer zu eignossen jren burgren lantlütien eignossen und deanan so jnen zu versprüchen stand einnen oder merr zu sprechen jrrung fordung oder spenn hettend oder gewunnend, oder die eignossen jr burger lantlüt eignossen die jren oder die jnen zu versprüchen stand widerammb spenn vordrung oder jrrung gegen unsrem lieben schwager oder öchem sinnen rättten burgren und undertanen und dennen die jm zu versprüchen stand einner oder mer hettend oder gewunnen (Pag. 239.) das den dewedren teil den andren mit gewalt nüt über züchen bekriegen noch dz ze tun gestatteon sunder dz dieselben des ze ein andren mit recht nach jnhalt des fünftig jürgen frids gan costentz oder gen basel zu der stetten einne wedre der kleger bestimpt zu tagen ze tagen kommen sollend.

Es sol auch jetwedre partig der andren jr stet schloss land und lütt nüt jnunem noch zu jren handen züchen jn dehein wiss noch weg die wil disser frid werrt.

Und dess zu warem urkund so habend wir hertzog ludwig optgenannt als ein tedig man unser jnsigel an dissen brieff thon hencken der geben ist am nächsten mentag vor unsers heren frönlitchens-tag jn dem jore da man zalt von der geburt unser lieben heren jhu xpi mcccclxi jar.

Von eim schiffbruch zu rinfelden vnd eim grossen gestäch zürich vnd einnem faren von zürich gan strasburg vff ein schien<sup>1)</sup> (Schiessen).

Anno domi m.cccc.lxijj jar vff den xvijj tag ougsten versuredie von rinfelden an der brug nnd ertrunkend wol bin drissig personen namlichen ein apt von wettingen vnd ein fröwly von eptingen vnd nil erberer psonnen von manen vnd frowen.

Jm 1466 jar furend vnser gesellen von zürich jn einnem tag von zürich gan strasburg jn dz schiesenn.

<sup>1)</sup> Später von dem Verfasser beigefügt, so dass diese 3 Nachrichten nicht in der Copie befindlich sind.

Ano domi m.cccc.lxvij jar nach sant agen tag da wz dz gross stächen zürich vnd stachend mit einsandren namlich her uorich von rümlang vorich grünenberg stoffel zipt her türig von eptingen vnd der schönkind von bassel die plarrer von costentz her andress sūrlj von bassel vnd stachend etlich burger von zürich mit jnnen.

(Pag. 240.) Von der vngehorsankeit der von wedeschwil vnd richtischwil merck fürer.

Item da sich nun die vorgeschriften sachen also erlouffen hattend vnd uil mer den ich gewelt hab und min heren von zürich winttentur kouft hattend wie optstat, ist nüt minder den dz minen heren an gelt zurrunnen ward vnd uillich ursach halb dess grossen costen vnd schaden der jnnen usgangen wz jm uorgemelten zürichkrieg, dz sy ein stür uff jre armen lütt jn allen jren gerichten vnd gebieten anleitend damit sy uermeinten winttertur zu bezahlen vnd dz beschach nun jn dem jar da man zalt von cristus geburt m.cccc.lxvij jar dieselbigen stür nun jederman gern gab damit vnd winttertur zu vnsren handen kommen möcht ann allein die zweig dörffer wedeschwil vnd richtischwil dieselben der stür fast widerwertig waren vnd meintend die nut zu geben vnd rettend sy werend sölliche stür nüt schuldig, den sy hettend ein eignen heren dz were der oberst maister sant johanss ordens der von ow, dem sölltend sy jo sömlichen sachen gehorsam sin vnd nüt dennen von zürich den sy auch nüt gan zürich gebortend besunder an dz buss wedeschwil, min heren waren die, die jo der sach nüt glich gachtend vnd schicktend etliche jre ratsfründ hinuff zu den optigenanten von wedeschwil vnd richtischwil lütten mit uil briessen vnd kupigen vnd liessend dz die vngehorsamen lütten vorlessend vnd rettend früntlichen mit jnnen von diesen sachen zu stan mit uil mer worrten die nüt not sind hie jnn zu melden vnd mit fil süsser worrten mochtend die botten von zürich die von wedyswil vnd richtischwil nüt gehorsam macbenn vnd baiss alle red nut an jnen also redend yol etlichen die von wedeschwil vnd richtischwil suchtend an etlichen ortten ratt villicht nüt am zürichse, die jnen alsbald dz allerbst rettend als dz beste, also kam minen heren von zürich warnung wie dieselben vngehorsamen (Pag. 241.) lütt von jnen fallen weltend vnd nüwe heren suchen dennen sy den auch dz sloss wedeschwil jnanworten weltend.

Wie min heren fierzig man bin der nacht hinuff gan wedeschwil schicktend vnd dz hemlichen jnnamend, beschach uff zinstag nach dem suntag remisere jn der vasten jm lxvij jar.

(Vorstellung wie dieser Zusatz in das Schloss zieht.)

Vnd uff sömliche warung der nun uil waren die minen heren von zürich kam, da namend min heren von zürich uss nach vnd nach fierzig man vnd schicktend die binvff uff dz schloss wedeschwil, vnd namend da also dz jnn, vnder den fierzig mannen her johanss waldman auch einer wz<sup>\*)</sup> (Pag. 242.)

<sup>\*)</sup> Die Nachricht von Waldmann's Anwesenheit ist später von dem Autor beigesetzt, aber auch vom Copist. doch etwas abweichend, und dadurch zweideutig aufgenommen; er setzt: vnd wz her heinrich schwend dazumal hoptman vnd her johans waldman wz auch einer.

und wz her heinrich schwend dazumal hauptman, nun wer uil büpscher sachen hie zu sagen, wie di xl man uff dz sloss wedyschwil kamend, dass lasse ich alles durch der kürzte willen vnderwegen, vnd als nun her heinrich swend ritter also uff dem buss wedyschwil lag mit den xl mannen schickt er binab nach etlichen von wedyschwil vnd richtyschwill, vnd hette gern vnder disse sachen gütlichen gerett, damit vnd sy bin jr er vnd gut beliben wärend, vnd tan hettend als ander from gut vndertannen vnd bad sy mit allem fliss von disse sachen zu stan aber wie uil er jnnen riett dz half alles nütz, sy folgind andren rätten die sy battend, vnd schieden vom hoptman ab mit hochen stoltzen wortien.

Item diewil nun disse fiertig man uff wedyschwil lagend beschachend uil anfentüren von dennen wol zu schriben wer, wie uff etliche zitt die vngehorsamen zum buss wedyswil kommen warend vnd wie sy dz meintend heimlichen bin der nacht zu erstigen dz lan ich hie auch durch der kürzte willen vnderwegen.

#### Als der hoptman von wedyschwil minen heren schreib.

Item da nun der hoptman die von wedyschwil vnd richtyschwil beschickt hatt vnd sy früntlichen mit bett ermanet hat vonn disse sachen zu lassen wie den optstat vnd wie sy jm auch dz huss wädischwil vnderstanden hettend heimlichen bin der nacht zu erstigen, vnd dz sy je nun den rüchsten weg weltend disse handel schreib der uorgen hoptman her heinrich schwend alles minen heren von zürich wie ess stund.

#### Wie die von switz gesichrut wurden von den züricher.

Vnd also wardend min heren zu rat zum allersten dennen von switz disse handel auch zu uerkünden als den dz auch beschach vnd ward jnnen mer geseitt dz man die vngehorsamen lüt von wedyschwil vnd richtyschwil weite straffen darum ob sy etwz vernämend so söltend sy sicher sin jren lips vnd gutz vnd sich der sachen gantz nüd bekümbren.

(Pag. 243.) (Vorstellung. Die Zürcher fahren in Schiffen nach Wädenschweil, Schweiz und die Grafschaftsleute in Waffen.)

Item da nun die vngehorsamen lüt von wedyschwil vnd richteschwil weder durch gebet noch früntzhaft auch durch bericht der von zürich brieff vnd sigel die disse stöss litter seittden besunder ye vngehorsam syn, da namend min heren uss uss xvc man vnd furend binuff ze schiff biss gan wedischwil der hoptman wz eberhart ottiken vnd beschach dz uff samstag vor mitter (Pag. 244.) vasten jm obgemelten jar zu mitternacht vmm die zwölften stand vnd kamend also fru vor tag binuff vnd hatte man da den vngehorsamen lütten gar wild huss, vnd als den nütz sömlisches verschwige belipt, ist wol glouplich dz den von wedyschwil vnd von richteschwil auch warounig getan ward wie min heren von zürich sy mutt hettend ze straffen vnd uff dieselben nacht binuff züchen weltend vnd sy ja den

nestren uszenemem vnd von sölcher warnung so sy battend leittend sich die vngehorsamen lüt an zu gantzem barnisch vnd wichend vss jren gebieten uff der von switz land zu nächst bin wedischwill vnd lagend da stil vnd schickend ein botten gan switz vnd dattend dennen disse sachen kund es sagend auch etlichen den von switz kement mer wie min heren jnnen die höff zu pfessiken jnneinen wöltend, als den die von switz wol fürgen hand jnnen kemen warnung man weite jnnen pfessikon vnd auch wolrow jnneinen dz mag nun war sin oder nüt.

Item vnd uff sömliche geschreig kamend die von schwitz mit iijc gewapnotter man mit jren panner vnd leittend sich zu den vngehorsamen lütten von wedyschwil vnd richtyschwil vnd lagend miner heren lüt mit grosser macht hie dissenthalb uff jren gebieten vnd schied die bed partyen nüt mer den ein bachtobel vnd kam auch gencklichen fil lütten vom zürichse minen beren zu vnd ist nüt minder bed partyen sachend ein andren an als die katz vnd muss, also ward gar ein gross murmeln vnder allen züricher vnd warend jren fil die die von schwitz nun wöltend angriffen dz erwant hanss meys der ret lieben beren nüt also, wir sind nüt darum usgeschickt niemen uff dem sinen zu straffen den anlein die vnssren vff dem vnssren dz wend wir thnn, vnd wend hie uff dem vnssren also beliben vnd (Pag. 245.) kumpt den jemen von der von switz oder andren lütten wegen die vnss rechtfergen wöltend dz wend wir hie erwartten also ward dem ratt am allerletzten gefolget doch ward allerleyg geret vmm dz die obgen von switz so gewaltenaklichen deunen von wedyswil vnd richtyswil zu zugen, dz doch sy an dem ort wol getruwet hettend nach lut vnd sag der geswornen pundbrieffen billichen uermitten, den dieselben klarlich vnd lutter wissend, wie wir einandren bin eren lip vnd gut schirmen vnd hanthaben söllend, vnd also rittend gar fil fromer lütten vnder die sach zu tedigen vnd mit uil wortten ward die sach abgeret dz min heren jr sachan so sy an die vngehorsamen lütten zu sprächen hettend zu recht kommen söltend für ein schulhessen vna kleinnen ratt zu bern vnd also sölte dzelbel recht jn monnotz frist vngesärlichen fürgang nemen.

Vnd dz ich nun die sach abbrech kament ped obgemelten partyen min heren von zürich mit jren vngehorsamen lütten gan bern vff ein bestimpften tag, vnd tattend da min heren von zürich jr anklag zu den von wedyswil vud richteswyl, so gabend auch die vngehorsamen lüt jr antwort vnd nach uil klag antwort red vnd nachred die bed partyen volfürtend gen einandren die nüt not hie sind zu melden den sy for geschriben stand nach noturst bekantend sich die optgenannten schulthes vnd rätt von bern dz min heren von zürich bin jren ansprach billichen blihen söltend vnd gabend da ein brieff minen heren von zürich mit jren uritel der dennen von wedyschwil vnd richtyschwil ganz nütz gefiel vnd jnnen gar vnlidig was denselben brieff auch die optgenannten von wedyschwil vnn richtyschwil zürich jn der wasserkllichen schweren mustend (Pag. 246.) zu gott vnd den helgen ewenklich zu halten ann alle widerred mit allen punckten vnd artiglen darinne begriffen, vnd fürer tun minen heren von zürich alless das, so den andre jre lut vnd bindersässen thund mit reissen stüren vnd brüchen gantz nüt ussgenomen vnd solt die sach damit hinfür gericht geschlich vnd gantz gesünnet sin zu beden sitten.

Anno domj m.cccc.lxvj ward gemacht die bericht vnd capitell zwuschen dem hertzogen von meiland nach lut vnd sag als bienach geschriben stat.

Item dise berich solt stan vor der sach von der von wedyswil vnd richtyschwil jn  
dissem buch doch irt es nüt uil").

[Pag. 247.] Dye liebe abredung frünliche einnikeit verstenntitus vnd büntus so getroffen vnd abberet ist, zwischend dem durchlüchtigosten fürsten vnd herren blanta marya vnd galizat marie hertzog zu meiland vnd der gemeiner herschaft des hertzogtums ze meiland jr erben vnd nachkommen vnd gemein eignossen des grossmächtigen punds der acht orten namliech zürich bern intzern vre switz vnderwalden ob vnd nidem kernwald zug vnd dz vsserampf so zu zug gehört vnd glarus vnd jr nachkommen durch den hochgelernten dokter her anthony von besauen vnd der eignossen botten zu lutzern abberet vnd harzu bracht ist vff vnser lieben frönen anbint jm ougsten anno domiy m.cccc.lxiij jr ".

Item des ersten ist ab beret wordens uon des lands und tals lissinen wegen also dass das selbig land und tal lissinen mit voller herschaft ziussen und nützen wie und wz zu dem weltlichen schwertl gebörfft, und nsser eignossen von ure dz bisbar jn gehept und genossen hand sol der optgenant fürst dz also von dem ordynarien empfachen und dass dann den obgenannten von ure über und für eigen geben, also dz das selbig tal wie opstat den selben unsren eignossen ze ewigen zitten zugehören und bliben sol, von dem opgnannt hertzog und hertzogin blanta maria jr erben und nachkommen und dem ordynaryen und seiner nachkommen und von mencklichem ungesumpt und ungehindret.

<sup>7</sup> Diese Anmerkung hat der Copist nicht befolgt, indem er diesen Vorfall auch hier eingerückt hat.

“ Dieses Capitulat ist vollständiger, und zwar in deutscher und lateinischer Sprache (doch diese mit einigen Abweichungen) bei Tschudi Tom. II, p. 662 sqq., auch das Datum ist verschieden (Tschudi setzt: *Luzern off menstag vor rüben lieben fröwen tag* zu *liechtmatt 1467*). Ebenso sind die verschiedenen Artikel in einer andern Ordnung und meistens ist bei Edlibach die Gegenverpflichtung der Eidgenossen weggelassen, so wie überhaupt das Instrument bei Tschudi vollständiger erscheint.

#### Der 1. Artikel bei Edlibach, die Bestimmung über das Eigenthum des Livertherals und seine

		Vorbildnisse		ist bei Tschudi der 13.	
2.	+	welcher die Befreiung der Eidg. vom Zoll zum Gegenstand hat,		+	8.
3.	+	die Bezahlung contractmässiger Schulden		+	4.
4.	+	widerrechtliche Entlassung arrelierter Schuldner		+	10.
5.	+	Bezahlung von Kosten und Schaden		+	11.
6.	+	Beilegung der Streitigkeiten zwischen den contrahirenden Parteien (bei Edlibach ist die Wahlstatt fäido, pfaid ju lifinen, bei Tschudi Abfisch Abiasco)		+	5.
7.	+	Ansprachen von Particularen an eine der Hoheiten		+	6.
8.	+	Ansprachen von Particularen an Particulare		+	7.
9.	+	Nur der eigentliche Schuldner soll verhaftet werden können		+	12.
10.	+	Freiheit des Handels		+	9.
11.	v	Ewiger Friede zwischen den contrahirenden Parteien		+	1.
12.	+	Passverweigerung gegenseitiger Feinde		+	2.
13.	+	Verhalten wenn ein Theil in Krieg verwickelt wird		+	3.

Der Schlussartikel ist bei Edlibach auch kürzer als bei Tschudi und abweichend.

Item und also von sömlicher übergebung und frigkeit wegen der zöllen so der opegnant fürst und fürstin von des lands liffinen wegen gethan und erzeugt hand unsren eignossen von ure für die säüt und zinss so jm land liffinen jnnen järlichen (Pag. 248.) salend und werdent dem opegnantten fürsten galiatz maria järlichen und ewenklichen geben und antworten gan meiland jm die statt fier behk und ein nuw armbrust, nach jron vernunft und verstantnisse da bin senden und presentieren und sönd sömlich opegnantten gaben dem heren gan meiland geanturt und geschickt werden ja dem zitt zwuschend sant johannstag zu sunwenden und sant larentzen tag also dz sy vor sant larentzen tag geantwt sin söllend.

Item so den von der jarzit zinss und gült wegen so den die geischlikeitt berürtt als den die ordenaryen, der hochen und loblichen stift der kilchen unser lieben frowen zu meiland vermeinnend ze haben usf dem gemeinen land und tal liffinen oder usf sundrigenn parsonen ald gütten, und die von liffinen vermeinent jnnen sömlichs nüt gichtig noch pflichtig ze thun sigend, ist also beret dz die ordenaryen einnenn und die von liffinen auch einnen nemen und kiesen söllend, dieselben zwen man die den also genomen und erwelt werden, die söllen denn usf die stöss keran da red und widerred und jr kantzhaft hören, und wz die uss sprechend dz die von liffinen dem ordenaryen geben söllend darby sol es beliben, wurdend aber die zwen nüt einss so sol und mag der fürst den dritten erwellen, jm den siben ortten der eignoschafft doch einnen der ein erborner eignoss ist, und des rattes sye, den so söllend dieselben dryg sament sprechen wz der fürst järlichen dem ordenaryen gäben sol, und wz auch die von liffinen dem ordynarien geben söllend, betten auch deweder teil es sigend die ordenarien ald liffinen an den andren teil zu sprechen als von verlegner und übernosner zinss wegen, darumm sol von den zwigen (Pag. 249.) und vor dem dritten mit recht usgetragen werden wie opstat und wz also von jnnen gesprochen wirtt dem sol von heden partigen nachgegangenn werden an alle widerred.

Item da die opegnant acht ortt der eignoschafft und alle die jren und die jm jren gerichten zwingen und pennen gesessen sind söllend helihen hin der frigkeit des zols und jm des heren von meiland lands zolrig farenn nach jibalt der alten frigkeit und der alten capitullen und so vil me da da jm den alten capitullen statt denn nächsten weg gan meiland an graben, da sol gestelt und hinsfur gehalten werden all weg bis gan meiland an graben dz sy frig sin und faren söllend, und auch dz alle der opegnant acht ortten hinderrsässen so vier jar hinder jnnen gesässen werend die frigkeit des zols auch haben söllend, als ein erborner eignoss cet. jm massen als optstatt doch dz sy darumm von jren heren und obren brieff und jnsigel haben und erzögen söllend dz sy also eignossen sigind.

Item auch das vor allen dingen zu beden teillen alle gichtig oder verbrieff schuldent angentz darumm den zil und tag uss sind und dz erfordret wirt bezalt und ussgericht soll werden, von wem dz gebürt zu geben, ob der ald die so dz bezallen söllend sömlich schulden an jrem gült gehaben mogend wer aber dz einer (Pag. 250.) oder me nüt so vil an sin nem gült hett, das er bezallen möcht so sol jm derselben statt land ald gerichts recht beschechen als denn an dem end recht ist, da der schuldner gesessen ist, ob der so dann die schuld gebört dess nüt anberen oder abstau wölt, unn dz diewedren teil, dem andren teil dz verziechen nach darann sumen solle, noch sömliches ze thun den sinnen ze gestatten.

Item und dz wol versichert werd ob ze meiland ald jn dem land meiland jemend von ansprächigen geltschulden wegen gefangen und jn gefangenschaft geleit wurd, als den jn den landen und jn den gerichten, an den enden sitt und recht ist, wa da sölicher gefangner ussglassen wurd, mit fli ald arglist des richters, es werre tags ald nachtz vor und, e, e, den dem gnüg beschäch von des wegen er gefangen wer, oder ann sinnen willen dass da dann der richter jn des gefangenschaft er glegen wer vir jn dann die schuld geben und ussrichten sol, es were deun sach, dz sömlich gefangen pfandbürgen und gelten gebend, oder aber dye sum geltz oder dz gütt, dz sy dann schuldig sind, hinder sömlich lüt leittend, das die unsren darann nüt gesumpt noch gehindret werdent, wen die unsren bin jnn komend sömliche schuld jn ze ziechen, dz jnnen dann umm jr schuld ann verziehen gnüg beschäch.

Item wer und welliche die werend ze beden teillen so ein andren costen und schaden verheissen ab ze tragen und dz ouch suntlichen wurd mit lüttien und briessen, dz des jm rechten (Pag. 251.) gnüg werre, dz ouch sömlicher cost und schad von dem der jn verheissen hette, dem ankelegör abtragen usrichten und bezallen söllend, und vor sömlichem sol sy nütz beschirmen noch fristen weder stet noch laudes recht statuten und decretenn, als aber biss her beschächien ist, den versprech ald verheisse einer vil so halte ouch vil.

Item und ob beschächie dz der benempt fürst sin brüder oder andre sine erben, die heimerleig zusprüch an uns ald die unsren oder an etliches ort jn sunder hettend ald nach in künftigen zitten gewunend, das da jetweder teil zwen erber man erkiesen und erwellen söllend, und zu denselben vier zugesetzten erwelen man söldenn bed partyen jren stöss kommen zu usspruch und recht, die sönd den peden partligen tag setzen gan pfaid jn liffinen jn dz dorff, und da klag antwrd red und nachred eigenlichen hören von beden teillen, und sond dieselben fier erwelen man schweren eid liblich zu got und den helgen, dz recht zu sprechen, und dz durch deheimerleig sach nüt zu lassen so fier und sy jr eid und er wisset, die selbigen fier erwelen man sönd ouch die zit und dz recht wert von jren heren und obren, aller andren eiden ledig gelassen werden, und sömliche recht gewist werden uszesprechen jnn massen und opstat, und ob den die vier jn den sachem eins oder der merteil wurde daby sol es kreftenklich beliben und bestann, ob aber sömliches nüt beschächie und also zwen und zwen sich zusammen stümpfend da mit sy eins obmans notturstig wurden und sich die vier gelich teiltend, so söllend die ansprecher so denn umm (Pag. 252.) die sach jm rechten stand und ansprecher sind einen fünftman und obman jn dem land wallis ald jn der stat chur der des rattes syc kiessen und erwellen, und wellichen sy also erwelend und obman wirtl genomen, der sol den ouch vonn sinuen herren und obren under dennen und er gesessen ist, darzu gewist und gehalten werden, sich der obmanschafft anzenem und ze beladen nach obmans recht, und sich mitt eiden darzu verbinden als dz jm rechten gebürlich und von alter herkommen ist jn massen als die schidlüt gethan hettend wie opstat, und wz ouch den von den vieren und dem fünften nach verhörung beder partyen, gesprochen ald bekent wirt, dz söllend betteil an alles weigren und appenlire halten und by beliben trülich und ungevarlichen.

Item desglichen ob sundrig personen jn der eignoschafft an den benempten fürsten sin erben und nachkommen zusprüch hettend ald jemer jn künftigen zitten gewunend wie sich dz machen ald

begeben wurde, so sol der ansprecher sin ansprach so er vermeint zu dem optigenemten fürsten erben ald nachkommen wie opstat zu haben sinnen beren und obren under denen er gesessen ist, offenbaren unn furbringen und sin clag erzellen, dieselben söllend denn dem fürsten schreiben und dess jren clag und ansprach zu wussen thun, und jn daby bitten dem jreu ussrichtung zu thun, und unklagbar ze machen, beschicht den dass unn der ansprecher von dem fürsten uss gericht wirt so sol sich der ankleger des lassen benügen und den beren und die sinnen da für bin unbekümet ze lassen, ob dz aber (Pag. 253.) nüt beschäch, und dem ansprecher also nüt gnüg beschäch und sinnen herren wie opstat dz bedücht, so sol und mag der ansprecher den opgnannt herren und fürsten von meiland mit recht fur nemen mit zugesetzten und oblüttan an den enden und stetten wie obstätt zwuschen dem fürsten und acht orten, den dz jetwedren teil nüt mer den ein schidman nemen und haben sol. und dz der ansprecher den obman nemen und kiessen mag auch ze wallis ald zu kur jn der statt ju massen und opstat, und wz also bekent ald gesprochen wirt, söllend bed teil trülichen balten au alles weigern und appenlieren ungevarlich.

Item und den von sundrigen parsonen ob die ansprach an ein andrenbettend ald gewunend, darum sol der furst sin erben und nachkommen dry richter den unsren setzen namlichenn einen jo der loblichen stat meiland, einen zu cbumm und den dritten zu bellentz, die selbigen richter den unsren einen verzwickten tag setzen sol jn den nächsten fünftzehenden tagen und denn mit dem rechten die sach usstragen söllend, da mit dz sömliches mit dem minsten costen ussgericht und abweg gethand wert, desgleichen hie wieder ummb, so söllend und weweld wir die eignossen jn unsren stetten und londren, schaffen und doram sin dass der obgenauft berschaft lütt auch sol also förderlichen ann verziechen und mit dem minsten costen gericht werden, ob aber sömliches nüt beschäch, und dem ansprecher dz recht verzogen unn die sach jn dem zil (Pag. 254.) der fünftzehnen tagen nüt usgesprochen wurde sunder also verlengret, so mag der ansprechig von sömlichem rechten und richtren fallen, und sinne gegensecher mit recht manen und füruenem mit dem rechten und an den endenn mit zugesetzten und oblüttan dz jetweder einner und der ansprecher den obman nemen und kiessen mag und also mit sömlichen rechten ussgetragen sol jn massen und obstat sömlichem rechten auch bed teil gehorsam sin und dem gnüg thun söllend bin verlierung der houptsach auch costen und schaden, beschech ouch dz von den unsren die hein von denselben richtren ein urtel geben und kent wurd die jn nüt lidentlich were, ald gerecht bedücht, so mag er sin ansprach und urtel für gemeinner eignossen botten bringen bedunkt deu die dz jm ungülich beschechen und die urtel nüt gerecht syg, so söllend sy sömliches ein fürsten schreiben unn zu erkennen geben, derselb fürst den nach dem richter senden und jm das fürbalten sol, unn wz jm begegnot von demselben richter, sol der fürst den eignossen berwider schreiben unn ze erkennen geben, waruß der richter sin urtel geben und gesetz hab, und bedunkt den der eignossen botten nach erkennen beder teilen dz die urtel gerecht sig, so sol es denn darby beliben, und bestan, und also gehalten werden, beschäch aber sömliches nüt, und der eignossen botten bedücht die urtel nüt gerecht, ald argwenig, so sol die selb urtel gantz tod und ab sin, und die wedrem teil werder nütz noch güt sin, und den so mag der ansprecher sinnew widerscher mit recht fur nemen mit schid und oblüttan wie den for auch stat, dess auch der ansprechig gülichen gehorsam und nach komen sol an jntrag, und dz auch sömlich recht

mit den zu gesetzend und oblüttēn jn einem mannt, so dz ze recht gefordret wirtt, ustrag und end nemen sol, bin verlierung der urtel auch (Pag. 255.) dass die schid und oblütt, alwegen so ein recht an geheben wirtt schweren söllend, dz recht ze sprechen, so fer sy jr eid und er wist niemen zu lieb noch leid jn massen und es auch obstatt, und wedren teil auch den andren jn sömlichem verziechen ald rechten widerrecht jn costen oder schaden brechtend, dz er jm denn den mit recht ablegen und tragen sol als trülich und ungefährlich.

Item dz uff die wedren teil noch in die wedren teils lauden gerichten noch bieitten, niemen den andren verheften noch verbieten sol denn den rechten schuldner gelten ald bürgenn der jm darum gelopt und versprochen hat, und wedren teil ald welche den andren ann und widerrecht jn costen und schaden brächti dz sol er jm mit recht wider ablegen und abtragen.

Item und dz der hertzog von meiland noch sin erben oder nachkommen ald die so ze jm gehörend und gewant sind nüt söllend den unsren jr kouffmanschaft ross und anders ze verkouffen verbieten noch verschlachen als aber bisshar vil und dick beschehen ist, sunder jederman mit dem sinnen lassen varen louffen und verkouffen als einner gedencdt sin nutz und er zu haben, und dz er auch biefur zu ewigen zitten niemen es sig der sinnen ald von andren heren und enden verbieten sol von den unsnern nütz ze kouffen noch ze verkouffen, besunder die merckt frig zu lassen, und jederman mit denn unsrenn uff märkten (Pag. 256.) und zu andren zitten so sy hin jnn fareud und da jnnen sint und kouffend und verkouffend ganz ungehindret lassen nach jrem willen.

Item furer so sol der obgenaut fürst und ber von meiland weder er noch sin nachkommen dess hertzogthums zu meiland hin für zu ewigen zitten nüt wider unss die eignossen thun es were mit kriegen oder andren unzüglichlichen sachen, noch niemen der siunen sömliches zu thun verwilgen oder erlouben jn kein wisse.

Item er sol auch niemen durch sin land über unss lassen züchen die unss bekriegen weltind die unsser abgeseite vigind werend den sol er keiu uffenthalthung jn sinnem land nüt gen.

Item dess gelichen herwiderum söllend wir die eignossen uns gegen dem hertzog von meiland siunen erben und nachkommen also halten, und als vil verbunden sin, als sy uns wie opstat, doch dz unsseren bünden unschedlich und unvergriffenlich.

Item und dz disse frütlische beredung früntschaft und verstantus büntnus und lieb zu ewigen zitten dester jnn besrem friden belibem und bestan mög, so setzend wir ob die wedren teil krieg ald not angieg ald gewunnend und darin des andren teil hilff begerte, sol jet wedren teil dem andren teil darjn wol getrüwen (Pag. 257.) nach der gütten früntschaft und willen so wir zusammen hand.

Und das nun also disse lieplich früntschaft verstantus büntnuss und capitell zu ewigen zitten bestan und gehalten mögnd werden, so sol und will man sy nach allen noturst mit briessen vnd siglen bestetten unu vestnen, damit die niemen bekranken noch zertrennen mög dess zu urkund lobend und versprechend wir zu beden sitten bin guten trüwen sömlich früntschaft verstantus und büntnuss war fest und steiz zu halten und dem gnug zu ibnu und dess zu urknd cel.\*

Amen.

\* Der Copist hat dieses Capitulat nur bis zum achten Artikel copirt.

Vom bruder klauss von vnderwalden\*).

Anno domi m.cccc.lxvij jar da vieng an brude(r) klaus vnder der flun ein sällig götlich wesen vnd hatte sin wonung jm rannst zu vnderwalden dann er von dannen hürtig wass der anss (ans) noch tranckt kein spiss vnd treib ess gar vil jarren vnd fieng ess an usf vuser lieben frowen tag als si geboren ward jm obgemelten jar.

Hie wil ich nun sagen etwz anwenig warum gemein eignossen jn dz sunckgöw zugend vnd dem nach dz brantend vnd wüstend cet. vnd vom krieg für waltzhut.

(Pag. 258.) *(Vorstellung: Den Mühlhäusern werden Reben und Korn abgeschnitten.*

Als man nun ward zellen von der geburt jhu xpi m.cccc.lxvij jar vnd sich nun mengerleig sachen verluffen hattend sid dem winterteruer krieg vnd der herich<sup>(1)</sup> schlechtlichen nachgangen ward von der herschaft riterschaft vnd edlen von östrich so den der hertzog ludwig pfalzgraff gemacht hat ass es den dafor statt begabe sich dz die von milbussen kamend jn büntnis mit bern vnn sollontor jn öchtländ, dardurch sy von allem adel mercklichen veracht vnd gehasset wurdent, vnd ted jetliche partig der andren nüt uil gutz, also dass sy spenn vnd stöss mit einandrem gewunnend dz der herschaft von östrich rütter dick vnd uil vor milbussen rantend vnd tattend jnnen grossen schaden sy manttend jnen dz korn ab vnd rissend jnen die winreben vs dem grund vnd sönlichen mutwillen tribend sy uil vnd rettend alweg zu dem von milbussen wen jnen die eignossen zu hilff kemand, die kümelcher dörftend nüt komen, vnd (Pag. 259.) gröbly wort die ich nüt mag schriben vnd rettend witter die schwitzer fürchtend jnen so übel dz sy nüt usf dz ochsenfeld kommen dörftend, vnd da dennen von milbussen sönliche dick vnd vil wz hegegnen von der herschaft von östrich züg da begertend sy an die von bern vnn soletor dz sy jnen ijf knecht schicktind zum zusatz dz tattend nun die von bern vnd sollontor die tattend gar fil erlicher taffen die wil sy jm zusatz zu milbussen warend die ich durch der kürzte willen lass vnderwegen vnd also wie es den von milbussen gieng als gienge es den von schoffbusen auch die hattend sich auch mit gemeinen eignossen verbunden dardurch sy von der ognantnen herschaft lüt veracht vnd gehasset wurdent wie die von milbussen vnd gewunend gar uil spen vnd stössen zusammen die ich von kürzte willen lass vnderwegen zu schribenn aber weiler den gantzen handel wil lessen der fint es jn der grossen croneck so min heren von zürich von den von bern kouft hand lutter geschriben doch nüt gantz grecht.

Von dem so grossen zug den min heren von zürich mit andren eignossen jn dz sumköw zugend wz da gehandlot ward.

(Pag. 260.) Item vnd da sich nun uil vnfrüntlicher sachen zu beden sitten machtend vnd uerluffend begabe ess sich usf den fünfzehenden tag des meyen dz der herschaft von östrich aber gan

\* Diese Nachricht von dem Bruder Claus ist vom Verf. später aufgenommen worden und fehlt in der Copie.

milbussen vor die stat kameind vnd schlugend jnnen jr reben all uss dem grund uss vnd zurwargtend die dessglichen mättend sy jnnen dz korn ab vnd uerwüstend dennen von milbussen alles dz sy vor der stat hattend vnd rüftend aber gar uil schantlicher vnd lasterlicher wortz zu jonen hinjn gan milbussen, also schribend die von milbussen dennen von bern vnd sollentor vmm hilf vnd ritt nach usswissung jren pünden sag.

(*Vorstellung des Auszugs.*)

(Pag. 261.) Da nun disse sachen die berner vnd sollentor friburg jm öchtland vnd biell ver-  
namend, namend sy von studen an vs vnd zugend mit grosser macht hinjn übren bowenstein vnd  
schribend allen handel gan zürich vnd jn andre orter der eignoshaft die auch vnuerzogenlichen  
vssnamend jn allen jren landen vnd namend min heren von zürich uss fünftzechen hundert man vnd  
gabent dennen zu obrosten bōptman her heinrich schwend ritter also kameind min heren von zürich  
vnd die von schwitz zesamen vnd zugend an eim huffen so zugend die von lutzern ure vnderwalden  
zug vnd glarus auch an eim huffen mit ein andren also kameind sy am letztem off aller witte am  
ochsensfeld zusammen vnd zugend min heren mit den von schwitz anlein, vnd, e. sy zu andren  
eignossen kameind da sachend sy dz gut wigerhuss pfastatz vnd besatzend das demnach zugend  
sy fürer nütz witt vnd kameind an dz schloss schweighussen vnd meintend dz vom stefrich  
(siegreif) ze erstürmen also tribend sy dz lang vnd mochtend dz nüt gewünnen vnd most man gantz  
darvon lassen also verlurend min heren von zürich vnd die von switz xvij man die erschossen wurdend  
vnd sturhend demnach zwen wund man auch also morndess wurdend min heren vnd die von schwitz  
zu rat dz huss aber zu stürmen aber da sy an dz huss schweighussen lustend da fundent sy das  
huss offen vnd wz niemmen mer darin vnd warenb din der nacht alle darvon kommen also brantend  
sy schweighussen vnd pfastatz vnd zugend da off dz ochsenfeld.

Wie min heren von zürich off mentag vor sant johans baptista jm lxvij jar mit  
andren eignossen jn dz elses zugend mit xv<sup>c</sup> mannen jm 1468 vnn wie sy dz sloss  
sweighussen sturmtend.

(Pag. 262.) (*Vorstellung: Die auf dem Ochsenfeld versammelten Eidgenossen.*)

Vnd also kameind min heren von zürich vnd vnsre eignossen von switz off dem ochsenueld zu  
vassren eignossen von lutzern ure vnderwalden zug vnd glarus dessglichen zu den von samtgallen vnd  
appenzell auch uf wittem feld zusammen vnd wüste niemen von den von bern sollentor friburg noch  
biel gantz nütz vnd machtend ein ordnung vnd zugend also mit einandren, fürer binab vnd da sy  
also züchend so komend die von bern friburg sollentor vnd biel mit jrem folck vnden über dz  
ochsenueld hinuoff züchen vnd wüste kein party von der andren gantz nütz vnd sach jetliche partyg  
(Pag. 263.) die andren an für jre figind also wurdend von beden huffen lat ussgekommen die rittend  
einandren zu besächen also wurdend sy sich ein andren erkenn vnd rittend da zu beden huffen vnd

seittend jren heren disse sachen vnd da sy nun zusamen kamend zugen sy uff alle witte wie opstat uff dz ochsenfeld vnd empfengend gar frütlischen ein andren nach brüderlichen trüwen vnd kamend da alle zeichen der gantzen eignoschaft zusamen, also ward man zu rat für tan zu züchen vnd gewunnend jnnen die forstat an nüt den in louff sy gewunnend auch die höltzin stat vnd menyg gutt schlöss als pfastatz schweigbussen vnd verbrantend gar uil schöner gutter dörfler also zugend sy mit einandren wider uff dz ochsenfeld vnd namend da frütlischen von ein andren vrlöb vnd zog jederman wider hein in sin land mit grossem lob vnd eren<sup>1</sup>) vnd wz in disse zug der from fest ritter her johanss waldman der spiessen hoptman der sich vor dem sloss lansren erlichen bieltz.

Als man für waltzhott zuch beschach anno domij m.cccc.lxvij jar am xxvj tag häwmanotz merck fürer wie es ergieng.

(Pag. 264.) (*Die Belagerung von Waldshut.*)

Item vnd als denn min heren von gemeinen eignossen wider heim vom elses komen warend da wurdent demnach tag gesetzet vnn ward von jnnen geratsschlaget dennen von schoffbusen lütt in jr stat zum zusatz schicken, die denn vnsren vinden zu einner gegenwer da in schoffhusen ligen sölind als den dass auch beschach, vnd wurden also von allen örtren lüt anu anlein von bern vssgenomen vnd dahin gesant die den gar vil manlicher vnd redlicher sachend tattend. Item es ward auch fürer geratten vnd angesächen dz man für die statt (Pag. 265.) waltzbutz züchen sölt vnd die helegren vnd also aber jnn dem uorgenannten jar als man zalt von der gehürt xpi m.cccc.lxvij am xxvj tag des manotz höwmanot zugend min heren von zürich mit jrem hoptman eberhart ottikon mit xxe man vnd fürtend mit jnnen ze schiff der grossen büchsen einue, vnd namend also da zu waltzbutz dass erste lager in, demnach kamend auch alle andren eignossen vnd zugewannten mit ganzer macht vnd schlugend also auch jr leger für waltzbutz vnd schatz man sy wol für xvm<sup>0</sup> (1500) man, also heleite man die stat zu ring vnn vnd fiengen man an schüssen mit der von zürich vnd auch der von bern grossen büchsen die zwen gar gross schwer stein schussend, vnd tribend dz wol uff dry ganzer wuchen vnd ward gross gut darjnn geschossen, man warff auch der boller büeb<sup>1</sup>en ann vnderlass hinjo, vnd liess man nütz vnderwegen wz zu sömlichen sachen diennen solt<sup>2</sup>) vnd wz in miner heren von zürich zug der spiessen hoptman herr johans waldman ritter der sich manlichen vnd erlichen bielt.

Item vnd als man vor waltzbutz der stat lag mit aller eignossen zeichen, wurdent die vnsren vff ein tag uff die füttre züchen und wellen füttren zu ross vnd fuss begab sich dz sy dz sy gesachend ein gross mercklich her dz sy nun wol mercken kondent dz es nüt fründ besunder figind warend disse gesellen so den uff der füttre warend gewesen, seittend nun jren heren gemeinen eignossen, wz sy gesüchenbettend also wurden die hoptlüt zu rat sich vnn die sach ze vnderreden demnach liess der hoptman von zürich als ein obrester (Pag. 266.) hoptman aller eignossen hoptlüt vnder sin zelt biettend, demnach kamend alle hoptlüt vnder dess obresten hoptmans von zürich gezeit, also

<sup>1</sup>) Die Nachricht von Waldmann ist von dem Autor später beigerückt worden und nicht in der Copie.

<sup>2</sup>) Auch diese Nachricht von Waldmann ist von dem Autor später beigerückt worden und nicht in der Copie.

ward man von sachen reden vnd wurdent am letzten lüt darzu geben die sach ze erkennen wz folck sich zu jnnen so nach gelegrett hettend also brachend dieselben kantlät so den von gemeinen höptlättener eignossenschaft darzu geben waren, gewüsslich dz es bechemer (Böhmen) werend die legend da jn keinner andren meinung, den wen die eignossen die stat waltzbut stürmen weltind, so söltend sy auch hinnen an die eignossen züchen vnd werend noch mer grosser hilff vnd folckes wartten, vnd vff sönliches wurdent aber die houplütt vor waltzbut zu rat, vnd liessend den houplütt zusammen sumbren nach jr gewohnheiten die kamend aber vnder dess houptmanns von zürich gezeit vnd vnderrettend sich mit einandern der sachen also nach langem wurdend sy all einss disse sachen jren heren vad obren auch zu schriben als den dz auch angendes beschach jn alle örtter.

Vad diewill mi herren von zürich mit andren vnsren eignossen vor waltzbut lagen verbran der helm uss den barsfüsru zürich vff . . . . .

Item da nun disse sachen geschriften wurden jn alle örtter zürich bern lutzen cet. ward von denn die daheimen waren angesehen jnnen mer lütten zu gutter gwarsame zu schicken also namend min heren nach ij tussind man uss vnd schickt man die auch vir waltzbut, dessglichen schickend andre eignossen den jren auch mer lütten da mit gar ein grosser züg von eignossen bin ein andren lag.

(Pag. 267.) Item vnd da nun sich nun die eignossen vor waltzbut wol vmm dz halb gesterckt hattend, ratschlagend sy aber mengerleig wie sy die sachen zu handen nemen wöltind ethliche rietend man sollte den nächsten an den hechemschen züg ziechen vnd mit jnnen stritten, so rietend jren uil man sollte lüt vssnemen zum sturm an die stat vnd sy mit sturm erobren vnd also ward mengerleig geratitschlagot den ein teil wolt stürmen der ander nüt vnd wer mencklich gern hein gesin, vnd werette diss wol uss sechs ganzer wuchten vnd wurdend je bin der wil gelouff vnd usfroren vnd schoss man stätz jn die stat ann vnderlass, aber die fromen erbren lüt so den von hertzog sigmuds wegen da jnnen lagend vnn auch die burger hielten sich fast ritterlich vnd manlich sy werend von edlen oder vnedlen, dawon wol uil von jnnen wer ze schriben dz ich als durch der kürzte willen gautz lass vngeschrieben.

Item vnd als den optstat wie gemeinger eignossen knächt wurdent gelegt gan schoffhusen jn zusatz begabe sich gar dicke dz sy mit dennen von schoffhusen vsszugend uss den schwartzwald vnd da vmm vff die füttre vnd

(Pag. 268.) Wie die letzte am schwartzwald bin waltkilch von eignossen erobret und gewunnen ward.

(Vorstellung des angezeigten Vorfalls.)

da zu zitten der herschaft lütten gar uil zu leid tattend ess were mit röben brennen vnd andren kriekschen sachen vnn also begabe ess sich uss ein zilt in den sechs wuchten diewil man vor waltzbut lag dz der obrist hoptman felix keller von zürich mit andren houplüttener so den jn der stat zu

\*) Das Datum ist nicht ausgesetzt, die Nachricht vom Verfasser später aufgenommen, nach der Fertigung der Copie.

schoffbussen lagend von eignossen ein zug anschlug zu tun vnd den schwartzwald an die starcken letze, vnd die mit dem sturm zu gewunnen, also gefiel es jnnen allen wol vnd zugend uss von schoffbussen den nächsten gegen der letze zu fuss vnd ze ross, vnd sobald sy dahin kamend zugend sy von stunden an die letze vnd fiengend sy an ze stürmmen mit starckem angriff vnd gab jnen der almechtig gott gelückt vnd sig dz sy die herschaft überwunden vnd die letze gewunnend vnd erstauchend da gar uil puren vnd fiengend jren etliche puren vnd prantzschattend den apt von sant blässie vñ üjm guldin vnd zugend da wider gan schoffbussen.

(Pag. 269.) Hie seit diss buch wie der durchlüchtig vnd hocherboren fürst vnn herre her ludwig pfalzgransse bin rin aber sin treffenlich botten mit sampt andren ratzbotten gan waltzhus jn dass feld sant vnd da ein richtung gemacht ward.

Demnach vnd also die letze gewunnen ward am swartzwald wie opstat da schickt aber der durchlüchtig hocherbörner fürst vnd herre her ludwig pfalzgransse bin rin sin treffenlich ratzbotten mit sampt andren bottten auch die den von fürsten vnd heren gesandt wurdent zu den eignossen jn dz feld für waltzhus die sachen zu richten sy werend von basel oder von andren orten als sy den hie nach von samen eigentlicheo jn geschrift finden wirst vnd ward diser frid also gemacht.

Die bericht so vor waltzhus gemacht ward zwüschen hertzog sigmund und gemeinen eignossen \*).

Wir sigmund von gottes genaden hertzog zu östrich ze stir zu kernten zu kein gransse zu tirol uss einem und wir nach benempten burgermeister schulthes lantamen burger unn lantlüt gemeinlich disse nach benempten stetten und lendren, zürich, bern, lutzern, ure, switz, unn underwalden nüd und ob dem kerudwald, zug mit sampt dem usren ampt so zu jenen gehörrt, glarus solontor friburg jn öchlande sant gallen und appenzell uss dem andren teille tunt kuod mit dissem brieff als zwüschen uns beden partigen und den unsren sich etwz kriegs und zwittrechtheit erhebt hand, anberüend der von milhussen und schafhussen wegen und wir die von bern unn solontor als helfer der von milhussen, die ze unss verbunden mit andren eignossen jn dz elses und sungow gezogen, auch wir gemelten eignossen, alle von stetten und lendrenn (Pag. 270.) als helsere und unser helfer und helfers helfer der von schoffbussen als hoptsechren zu uns verbunden sind vnn jren manung wegen uns für die stat waltzhus gelegt hattend sachen halb als wir die eignossen meinent die von milhussen über etlich übertrege geschediget, den krieg an jnen angefangen auch die von schoffbussen und cuonrat und hansen von fulach, durch ber bilgerin von höwdrif vor unsrem gnädigen beren des röwschen keisser boßgerichte von sachen wegen dz dieselben cuonrat unn hansi von fulach dz sloss louffen jognomen sy jn die anacht unn unbillich erlangt hansen am stad. burgermeister zu schoffbussen us fillingen gefangen jngesetzt und sy mit todtschlegen und brand geschedigot hett, der unsers gnädigen heren hertzog sigmuds ratt und amptman als sy meinent gewessen were, dar wider wir jetz genannter

\* , Vide Tschudi Tom. II. p. 690 sq.

hertzog sigmund meinent dz die von milhussen, die unsren über sölichen gemelten bestand dess ersten wider alle billigkeit, mit brand vun verderbung an lütten und güt beschädigot hettind unn bilgry von höwdorff uss die zit sins fürnemens unster ratt die vor noch amptman nüt gewessen were und uns nüt ze versprechen stunde, auch die gethat durch jnn an hansen an stad, hegangen usss fillingen nüt were beschächen, desshalb die genannten von milhussen schaffbussen und eignossen sömlich jr fürnemen wider uns und die unsren unbillich getan hettind dz wir zu beder sitte, durch dess hochgebornnen fürsten und heren herizog ludwigen pfalzgraaf bin rin, hertzog jn beigren und dess edlen vesten her timen ritter, heinrich von rechberg hoffmeister, dess erwirdigen heren johansen bischoff zu bassel, rätte hansen von körnigen vogt zu goldenvels wunewald heidelbeck, cantzler des wol gebornnen heren rudolff margraffen von hochbergs, und graffe zu näwenburg, lantvogt, hansen von flachslanden ritter, der erwirdigen heren unsers capitels dess stiftes zu basels, botschaft her hansen wernheren von flachslanden thümbropst da selbs zu bassel, der ersam wissen burgenmeister und ratt zu hassel rattesbotten rüprechten (Pag. 271.) haller heinrich issenly zunftmeisterr und hansen jnburgere daselbs, und der von nürenberg ratzbotten unnn sömliche krieg und zwittrechtigkeit, gütlich betragen und befriedet sind, jn sömlicher mase, das sömlicher fride, die zitt uss jn den fünfszechen jürgen friden bestimpt weren und bestan sol.

### Zum ersten artickel.

Item so söllend und wellend wir hertzog sigmund die elag anfordrung unn ansprach, so bilgry von höwdorff der genempten sachen halb an die von schofbussen, auch cünrat unn hanssen von fulach gehepit hatt, dieselben von schofbussen, auch gegen bilgry von höwdorff gautz abtragen und elaghaft machen und entheben, dz sy dess hinsur, von jm unhekühmbret belihen söllend, und sy auch cünrat unn hanssen von fulach usser der acht unn aheracht darine er sy desshalb erlanget hatt schaffen gelassen werden, und die brieff darüber ze machen und die zu antwortten aune jr beder costen und schaden ungevarlich verziechend, und sol sich auch bilgry von höwdorff noch niemen von sinnen wegen sölicher ancht und aherancht wider die von schoffbussen, und fulach, da zwuschend jn keinnen sachen noch keins wegs behelfen noch bruchen.

### Der ander.

Item so sollend wir und wellend wir hansen am stad die schatzung so jm bilgry von höwdorff der genantenn (Pag. 272.) sachen halb abgenomen namlich achzechen hundurt rinscher guldin, hic zwuschend sant johanns baptisten tag nächst künftig ussrichten nach lut eins brieffs so den derselbe hansas am stad von uns darum jnne hat.

### Zum dritten mall.

Item so söllend unn welleud wir opgnanter hertzog sigmund unn die unsren, die vnu milhussen bin jren frigitten gerechtigkeit und altem barkomennem jarmerckten gewerbeu und koüßen wie sy denn dz von alter har geübt hand lassen belihen, und die rüwenklichen lassen bruchenn, unn ob sy uns alder wir sy dess costen unn schadens halb, einen von dem andren beschächen ansprüchen

nut weltend erlassen, sel ein party der andren recht umm recht ze nemen und geben vor dem gedaute margraff rudolff gerecht werden und wir hertzog sigmuend noch unsser ampliüt nütz verbieten söllichen merckt zu mißbussen ze suchen.

Zum fierden mall.

So söllend und wellend wir hertzog sigmuend gemeinenn eignossen umm jren costen unn schaden, so sy söllicher leger und sachen halb gehept meinnett haben, hic zwischend dem genempten sant johans pabstisten tag nächst komend zecken tussend rinscher guldin bezallen, unn ob wir dz uff denselben tag oder darvor nüt tättiud, so söllend die unsren von waltzhntt, und die unsren uff dem schwartzwald wen sy von denselben eignossen, nach dem gemelten sant johansstag, gemant werdent, mit brieffen oder botten, jn einem manot nächst nach derselben mannung künftig jnnen jn allen dingen unn mit allen sachen gehorsam und gewertig sin, als sy uns auch jetz sind (Pag. 273.) das sy also ze tunde geschworen sönd nach lut eins brieffs so wir dann denselben eignossen darumm jn jr gewalt geben hand.

Ze dem fünften.

Item fur er so söllend und wellend wir optignanter hertzog sigmuend durch hilff und fürdernüs unser öchens hertzog ludwigs vorgenantn gegen unsrem helgen vatter dem bapst und unsrem gnädigen heren dem römschen keisser abtragen dz die genanten eignossen unn die jren des fünffzechen jährigen friden halb, durch jr beillikeit und meygenstat, ze halten gebotten, ob dieselben eignossen ald die jren darine jrs fürnemens halb gegen uns ützit übersaren hettend, auch des gebotz halb jnnen von der keisserlichen mayenstat, von jren kriegen wider uns gefurt, ze stand, unn derfür vor der optgemelten keisserlichen meyenstat jnnen gnüg zu thun damit und sy der vischgallen und andren botten halb sönd unbekümbret beliben, auch die von rotwil dess keisserlichen gebotz halb jnnen beschächen jn sönlicher mase, dz sy und die jren desshalb unbekümbret unn unangelangt beliben söllend.

Zum sächsten mall.

Item wz eintziger stett oder sundren parsonnen uff bedenn teillen, jn wz statt oder wessens die sind, ansprach unn zuspruch zusammen habend, hand sych dess genanten hertzogs ludwigs rätte erfahren, dz derselb hertzog ludwig hic zwischend dz disse brieffs und der liechtmisss nächst künftig uns beden partynen efrütlischen tag an gelegen end setzen jren und der jren halb den verkünden, und darzu wen (Pag. 274.) er erbitten mag sol er zu jm züchen und versuchen ob er sönlich sachen alle oder eins teils gütlichen richten mög und wz also gütlichen ann recht uss gerich und gecint wirt daby sol es beliben, und ob ettlige partye nüt jr sachen zu gütlichem tag kommen welt, so sol yederman dannen hin bin sionemm rechten beliben, als jetz uff dattum disse brieffs.

Zum VII.

Item ob aber sundrig psonen deheinnerleig krieg wider ein andren ansachen weltend dieselben sol kein teil wider den andren teil nüt uff enthalten weder jn stetten noch slossen und besunder jn

den gebieten nütz teilen noch beliben lassen nach lüt und sag dess fünffzehen jährigen friden uff sömlichen tage sol och der genant hertzog ludwig versuchen ob er unss bede teils jn ein ewig richtung oder verstantnus bringen muge.

#### Zum VIII.

Item wz closter spital oder gotzhüsser jn der eignoschaft gemeynen oder sundren landen gelegen sind die zins nütz güt eigenschaft gericht von grecchykeit jn unsren landen uod gebieten die söllend ane jntrag jrung und hindernüs daby beliben.

#### Zum IX. mal.

Item dessglichen so söllend unnd wellend wir obgenannter hertzog sigmund dz sömliches von gemeinen eignossen unssren clostren und spitalen von jenen ungesumpt und ungejrl wie obstatt och beliben ane jntrag jrung und hindernüs aller (Pag. 275.) jren zinsen nützen gütlen eigenschaften gerichten und gerechtikeitten.

#### Zum X. mal.

Item unnd wz unwillens oder unfrüntzhaft von dises kriegs wegen von jement gegen dem andren jn gemein oder jn sunderheit gewessen ist der sol gantz ab sin, und söllend alle teille und die jren früntlich und gütlichen zesamen und under einandren wandlen ungehindert von mencklichem.

#### Zum XI.

Uff dz alles so söllend alle gefangnen so uff beden teilen jnu dissem krieg gefangen sind mit einer gewöhnlichen urfecht und zimlichem atzgelt, zu stund ledig gelassen werden und roub nüm brand todschleg und schlossbruch jn dissem krieg beschechen gantz absin, und von keinnem teille geäffret noch geandet werden.

#### Zum XII. mal.

Somlicher frid und alles dz hie obgeschriben statt, wir hertzog sigmund vor uns und alle unsser erben und die zu unss gehörend und ze versprechen stand bin unssren fürstlichen gnaden werden und eren, und wir burgermeister schulthess lantammen burger und lantlättle gemeinlich unnd unner-scheidenlich obgenant vor unss und unsser erben und nachkommen, und für alle die unss zugehörend oder (Pag. 276.) die unss zu versprechen stand bin unssren eiden so denn unser ietlicher an sinnem ortt sinnen obren gethan und geschworen bat, gelobend und versprechend, wüssentlich und bedach-tenklich jn krafft diss brieffs uffrecht trülich und redlich ane alle jntrag arglist und geverde unner-brochenlichen zu halten und zu volziehen, und des zu waren und vesten urkunde und stätter sicherheit, so hand wir hertzog sigmund unser jnsigle an dissen brieff thun hencken und wir burgermeister schulthess lantammen burgere und gemein lantlättle zürich, bern, lutzen, ury, switz, underwalden, zug, und glarus, habend unsser stetten und lendren jnsigle für uns und unssre nach-

kommen und auch für unsrer helfer und helfers helfre, öffentlich an diesen brief thun hencken der zwey gelich geschriften sind, und jetwedremm teille einner beliben ist geschehen ist beschehen usf samstag nach sant bartolomeus tag dess helgen zwolff botten do man zalt von der geburt unsers heren ihus xpi meccccxviii jare.

Hie nach stat der brief so hertzog sigmund den eignossen gab vmm die x tussend guldin als von der obgemelten kriegen wegen daruff gangen waren<sup>1)</sup>.

(Pag. 277.) Wir sigmund von gottes genaden hertzog zu östrich zu stir zu kernten und granfe zu thirol cet. usf einem, thund kund mit dissem brief als wir den fürsichtigen wisen burgermeister schulhessen und lantamen räten burgren und lantlütten namlich zurich bern lutzen zug ure switz underwalden glarus schuldig sind und gelopt hand, von dess costens und schadens wegen, so dess kriegs halb jetz wider uns der von miibusen und schoffhussen wegen halb gefürt, auch von des lagers wegen vor unsrer statt waltzbutt meinent haben gehebt, zechen tussend rinscher guldin biss usf sant johannstag baptiste nächstkünftig zu bezallen, und unser lieben und getruwen schulhess und rati und gemeine zu waltzbutt, auch einig meister und gemeinde unsers swartzwalde, von unsren anwalten enpholchens wegen gesworen hand, ob wir oder unsrer erben die bezallung der zechen tussend guldin usf dz opgemelt zille oder dar vor nüt tätting, und daran sumig wurdent, wen den die obgenann eignossen die unsren von waltzbutt unn usf dem schwartzwalde mante nach sant johans baptisten tag nächst künftig mit brieffen oder mit botten joun geborsam ze sinde jn allen dingen und sachen als sy uns jetz sind dz sond sy thun, und ist unser gutter wil dz sy das thun sölend, und sölend dennen bin so siche sölchis hegeben wurd, jr eiden und gelüpten von unsre gar und gentlich ledig sin, und den gemelten eignossen als obstat gehorsam sin alle geverd uss gescheiden und dess zu warem und festem urkund hand wir obgenanter hertzog sigmund unsrer jnsigel an diesen brief tuu benckeu der geben ist usf samstag nach sant bartolomeus (Pag. 278.) des lieben zwolff botten tag jn dem jare da man zalt von der geburt unsers heren xpi meccccxvii jare.

Deo gratias.

Anno domi m.ccccxvij jar usf den helgen wiennacht nacht ward verstollen dz gelt jm kouffhuss vnder hanßen grebel der dazumal husschriber dess kouffhuss wz namlich seit man von xv<sup>c</sup> & etliche von ijm vnd etliche vernieintend sin wer fil mer, vnd wurden fil fromer lütt darun̄ angenomen vnd etliche harlt gefoltert vnd ward doch nut funden.

Anno domi m.cccc.lxvij jar ward gemacht dz nüw huss mit den gäden vor dem rathus<sup>2)</sup>, darjnuen jetz die richtstuben ist.

#### 1469 als zürich jn gassen bran.

Anno domi m.cccc.lxvij jar verbrunnend zürich jn gassen da jetz dz büchssenhuss stat usf dess helgen crütztag ze meyen xxiiij hüsser vnd kamend fil fronter lütten von dem zürichse ju gerüstet

<sup>1)</sup> Vide Tschudi Tom. II. p. 691.

<sup>2)</sup> Der Nachsatz steht nicht in der Copie und ist von dem Autor später beigesetzt.

schiffen vnd bulffend löschen, es komend auch vnser lieben vnd gutten nachburen von brengartten uil zu ross gan zürich mit gelten vnd melchtern vnd woltend auch gelöscht haben, also da sy kamend da hatte man dz für sust erloscht also kam uff den tag bin dem für vmm her heinrich schwend ritter der ward mit einem spambetladen uff sin hopt geworfen von einem der flöchnen wolt, vnd geschach nüt mit wussen noch willen (Pag. 279.) besunder wz es demselben gar hertzlichen leid.

(*Im Original die Abbildung eines Cometen.*)

Als die von wirttenberg von baden gan zürrich kam ano domi 1471 jar.

Anno domi m<sup>0</sup>.cccc<sup>0</sup>.lxxij jar kam die von wirttenberg gan baden mit uil erlicher junsrowen vnd andren lütten sy werend edel oder vnedel vnd badet da wol bin vj ganzer wuchen vnd schanktend jr min beren von zürich erlichen jn dz bad demnach als sy ussgebabet hat kam sy gan zürich am euilisten tag dess andren herpstmanetz cet.

Vnd uff sanct angnesen lag darnach jm jar 1472 ward mir gerold edlibach min bussrow vrssel roüst jm brutwysse beimbracht vnd bat mit jr im einsidler hoff hochzit<sup>1</sup>).

Anno domi m.cccc.lxxij jar fierzchen tag vor vnd nach sanct anthonyen tag sach man ein kommetten am himmel stan gleich einer rotten (Ruthe) jn der form wie da obnen gemallet ist, derselb kommet stand alle zit gegen dem land bruguny vnd schatz man dz es ein zeichen sin sölt, dass der hertzog von brugun gestraft werden sölt von eignossen als es demnach beschach, vnd darn(s)cb jm lxxij jar wass der heiss sumer vnd ward uil gutz win. (Vide p. 171.)

Wie hertzog sigmund von östrich dem hertzog karols von bruguni sin land versattz die graffshaft pfift mit sampt dem suncköw elsis vnd brisgöw vnd dem swartzwald cet. beschach als man zalt m.cccc.lxxij jar vnd ouch den fier stetten am rin namlich waltzhutt seckinen löffenberg vnd rinvelden darzu.

(Pag. 280.) Item diss sachen stündend nun an biss jn dz jar als man ward zellen von der geburt vnser heren m.cccc.lxxij jar dz in den vorgenannten jaren als den die richtung mit dem waltzbutter krieg gar mengerleig verluffe vnd aber zwischend dess hertzogen vnd auch der eignossen lütten vil gereit ward, vnd hegond nun hertzog sigmund besorgen dz uillich die sinnen aber etwz vrrow anfachen wurdent mit den eignossen dardurch sich aber krieg zwischend jn vnd den eignossen wurdent erheben, so hatte er an allen sinnen edlen jm suncköw vnu elses wol verstanden mengerleig vntrüw vnd vrfrüntschaft, vnd vor sümlichem der optgenant hertzog sigmund zu rat ward den sinnen sümliche vntrüw so sy jm erzougent ouch den eignossen ein andren nachburen zu geben ward er sin land dem hertzog karolo von brugune versatzen vnd verpfendem namlichen wz er hat nidwendig vnd obwendig bassel hie disset vnd ennen rinss mit dem swartzwalde vmm lxxx<sup>m</sup> (80000) rinscher guldin, doch jm selbss etlich zit ein lüssung vorbehalten, mit geding dz der hertzog von brugun die lantschaft

<sup>1</sup>) Vom Autor später beigesetzt und nicht in der Copie befindlich.

bin allen jren rechten frigkeiten vnd alten harkomen vnd gewonheitien beliben lassen, vnd sy nüt witter trengen sollte, den sy bisshar getrungen werind, nach lut jren uerschribungen.

Wie der hertzog von brugun zu lantuogt satz her petter von hagenbach.

(Pag. 281.) Item da nun der hertzog karols von brugune dz obgenant land also jn pfandswiss an sich kouft vnd zogen bat, da satzte der optgnant hertzog von brugune einen lantuogt jn dz land genant petter von hagenbach, derselbe von hagenbach vss dem sunckow geboren wz vnd aber jn sinner jugent durch mengerley sin bossheit, vnn schalckheit vss tüschem land vertrieben wz, als dz er jn dz land nüt mer torst kommen denn da er lantuogt ward, sölchss nun dem adel swer wz, dz sy einnen sölichen schalckhaftigen vertrieben man zu einenn heren haben müstend, da er nun die lantuogty besas nam er jm selbs vir vil mutwillens jn dem lant ze triben, als er dann formals och gethan hatt sunder müste man jm dich vnn uil helfen reissen wider den küng von frankrich denn der hertzog von brugun dessmalss sy sigt wz darzu so nam er mengem biderman sin wib vnd kind vnd wuo er ein hüpsche frowen oder junsfrowen wüst, so must man jm die lassen vnd helfen dz sy jm wurde, es were den fründen lieb oder leid vnd wolt dess öffentlichen berümbt sin, er liess och mengem biderman sin houpt durch sin eigen mutwillen ans gericht vnd recht abschlachen, er leit och ein schatzung vff win korn fleisch vnd alles dz so man gleben solt, er treib och sust sin hochmut wider fürsten heren stet vnd lender jm torst ein fürst nütz tun vmm sins mechtigen heren willen, er wolt vmm kein gericht noch recht gantz nützit geben, weder vmm geischlich noch weltlich lütte, denn er nampt sich selber bapst keisser künig bischoff hertzog granff ein her aller heren vnd lept als ein wetrich gewaltenklich nach allem sinem willen und gewullen vnd bracht allen adel vnd die stet darzu das sy jn gehorsamer vnd vndertereniger sin mustend denn sy jrem (Pag. 282.) rechten nattürlichen heren dem hertzog von östrich getan hattend.

Wie vnsser wattlüt mit ander eignossen wattlütten usf dem rin wurden gefangen.

(Vorstellung dieses Vorfalls.)

Vnd als nun der uorgenant lantuogt niemen nütz gutz thun welt als den da for stat dz gestund nun biss usf dz jar als man zalt von gottes geburt m<sup>o</sup>.cccclxvij jar begabe ess sich dz der eignossen wattlüt woltend faren gan frankfurt jn die mess vnd furend usf sanstag nach mitteruosten jn dem obgenantten jare vnd da sy nun also jn des opigenantten lantuogt land kamend wurdent sy von sinnen anwalten usfgehept vnd nidergeworffen vff dem rin, vnd demnach mit dem jren gan schutturen gefürt vnd von jonen dz jren genomen vnd von dess lantuogt anwalten vast hertt vnd schnöd gehalten.

(Pag. 283.) Als die von strasburg für schutren zugen.

Disse sachen vernamend nun die von strasburg wie der eignossen wattlüt sy werend von zurich oder von bern vnd von wellichem ort vnd enden sy den vs der eignoschaft bürtg oder säschaftig

warend, werend vomm lantuogt vff dem rin usfgehept vnd gan schutzren vff dz schloss gefürkt, also wurdent die von bassel zu rat vnd zugend für schutzren mit jr stat panner vnd mit jren grossen büchssen vnd gewunnend dzelbe schloss vnd erlosstend die gefangnen wattlüt, an alle engeltnus, dem nach zugend sy für bochen geroldsex vnd gewunnend dz ouch den derselbig her ouch hin dissen dingen gewessen wass.

Vom heissen sumer 1473 \*).

In dissem jar ward ein fürbunder gutter win vnd nampt man dzelb jar den heissen summer vnd rägnet jn xij wuchen nie nütz (vide Pag. 168).

Vff welche zitt küng ludwig von frankreich ein ewige verstentnis vnd pünftnis mit ynss vnd vnssrenn eignossen gemacht hat darum er ouch sin lebenlang alle jar den eignossen xxm francken gab.

Item demnach vnd sich mengerleig frömer sachan erhubend mit dem lantuogt vnd mit andren sachan der ich die den zechenden teil nü schriben mag begab sich dz vnsser aller gnädigoster her der küng von frankreich an gemein eignosen liess werden (werben) vmm ein ewige bünttnus die also bestet vnn versglot wārd mit gutten brieffen item wen er die eignossen weite mannen vmm hilff so söltend sy jm binjischicken, vj<sup>m</sup> (6000) man den er zum manet (Monat) jetlichen v gl zu sold gen wölt, vnn solt sömlicher sold angan uff den tag vnd man von stat zug vnd als lang man uss were so sölt derselb sold weren vnd ob sy mer denn ein manet vss werend so söltend sy vomm andren manet ouch fallen sold han als wol als von ersten sy werend (Pag. 284.) joch lang oder curtz uss vnd das sollte also mit den vj<sup>m</sup> mannen bestan sin leben lang vnd vmm sömliche früntzschafft welte er gen gemeinen eignossen den acht örtten alle jar sin leben lang xx<sup>m</sup> (20000) francken vnd sölt also weder sin küncklich gnad noch wir die eignossen lütt wider den andren teill lassen louffen vnd ward disser frid vnd bünttnus gemacht uff marie actum decima, nach usswisung der versgloten brieffen so der küng vnd die eignossen gegen einandren jnhabend diss lutterr usswissend vnd sagen den vilch hie geschriben stat, vnd beschach dz uff den tag wie opstat aoo domi m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>lxxiiij jare \*) vnd wass diss die erste vereinung so die eignosen mit kein küng von frankreich vor je gemacht habend.

Als unssrer her der keisser gan bassel kam.

Ano domj m<sup>o</sup>cccc<sup>o</sup>lxxiiij jar kam gan bassel uff sant jacobstag vnsser her der römsch keisser und leistet da ein tag vnd kam grosse welt dabin von fürsten vnd heren da kam ouch biu hertzog signmund selbs vnd gemeinner eignossen bottan also uff denselben tag kam der lantuogt her peitter von hagenbach ouch mit gar uil pferden alle jo einner farw vnd wz aber da gar uil stolzkeit usrichten \*\*\*).

\*) Vom Autor später beigesetzt und nicht in der Copie befindlich.

\*\*) Später vom Autor hinzugesetzt und nicht in der Copie befindlich.

\*\*\*) Der Beisatz \*\*) wurde vom Autor zuerst unrichtig bieber gesetzt.

Als der hertzog von brugun für die stat nüs zog cet. ano domi 1474 jar.

(Pag. 285.) Item uff sant johans baptista ano domi mcccc@lxxijij jar zog der hertzog von brugun für die stat nüss vnd lag darvor jar vnd tag, vnd mocht sy nüt gewünnen also erlittend die von nüss gar gross nott vnd arbett als den dzselb eigenlichen geschriben stat jn der von nüss croneck von dem anfang biss an dz ende.

Item wie die von waltzbut louffenburg rinfelden secken ein höptman machtend wider den lantuogt vnd jm nüt mer gehorsam sin woltend.

Vnd als nun der norgenant lantuogt nun' sin hochmut vnd gar schantlich leben gute zit namlieb bin fünfjaren gegen gemeiner lantschaft auch andren fursten vnd herren stet graffen ritten vnd knechten gebrucht hatt, vnd davon nit abstan wolt ward sömliches dem hertzog von brugun zum dickren mal geklagt, der alwegen antworritet er teite den verfluchten tüschen recht, vnd je mer er mutwillens mit jnn verbrächte je lieber er jm sin müste vnd sy müstend jn noch dann für jren beren haben, diss sach nun dem ganzen land swer wass vnd vnderstundent sich etliche stet sich sin ze erwerben vnd abzewerfen vnn jn nüt mer zu jn zu lassen noch sur einnen heren ze haben vnd besunder die von hassel kolmer vnd schleitstat waren jn uss der punden figind vnd die fier stet waltzbut louffenburg rinfelden vnd seckinen machtend einen boptman vnd woltend jm nüt mer gehorsam sin dessgliche ander stat besunder so soltend die von friburg jm brissgöw uff ein nacht brisach, als der lantuogt darjoun wz jngenomen vnd jn gefangen haben die tor stundent (Pag. 286.) auch offen dieselben nacht, mit etlicher der burgren wüssen also uerjrtend die von friburg, vnd kamend jn der nacht nüt tar, vnn mornendess ward sin der lantuogt jnnen vnd sieng die burger vnd foltret jr etliche zu tod, van torst sy doch nüt alle töden, den er empfand widerstand, also dz er nüt wol mer jn land ritten noch wandlen torst sunder er liess sich vast zu brissach finden sömlicher handel nun dem hertzog von österich von den sinnen dick van uil geklagt ward, besunder so wz derselbig lantuogt vff einmal hinweg geritten vor der geschicht zu brisach obgemeld, vnn da er kam wollte er gan tann sin vnd da er nun dabin kam wolte man jn nüt jn lassen.

Als der lantuogt etliche from hüt jn tann liess enthopten.

(Vorstellung.)

(Pag. 287.) Demnach besamlot er die lantschaft vnd gab für er wölte reissen vnd ein zug thun, ynn da er die samlung also zusammen bracht, zog er morgens vor tag frü für tann vnn begert dz man jn jnnliesse, dz weli man nun nüt thun er welite sy dann jrs libs vnd gutz trösten dess troste er sy, da er jnnen nun sömliches zu baltenn zugeseitt hatt, da liessend sy jn binin, von stunden an liess er die burger alle fachen vnd binden vnd meint sy alle zu enthopten, vnd da er also fünff oder sächs liess enköppen da woltend die lantsässen die den von edlem van vuendem zu tann bin jm warend sömliches mutwillens von jm nütt liden vnd biesse man die andren alle gantz ledig van frig lassen,

vnnd namend die also mit gewalt dem lantuogt doch torstend sy jm dennoch nützt thun, die wil nun die lantschaft anders gebalten ward den sy aber verpfent wz, ward der hertzog von östrich bewegt über sinne armen lütt widerummm losung zu thun dem brogunschen hertzog karols vnn leitt also die LXXXI<sup>o</sup> guldin hinder ein stat von basel vnd wolt dem hertzog von brugun die nüt folgen lassen er weite jm den gerecht werden vmm den grossen mutwillen, so sin lantuogt der wötrich jm land von sinnen wegen jm land begangen hatt, dz er doch nüt gethan solt haben sömliches der hertzog von brugun nüt thun wolt.

Wie der gross pond gemacht ward zwuschend hertzog sigmund von östrich vnn den eignossen vnd dem hertzog von luttringen vnd den fier stetten straspurg bassel kolmer vnd schletzstat beschach auch ano domi 1474 jar.

(Pag. 288.) Als nun die eignossen vnd ein herschaff lange zit vnd gar fil jaren mit ein andren jm grossem nid vnd hase vnd töttlichen kriegen gestanden waren, hat sich niemen jm die sach wol törfßen legen, dardurch ein frid vnd sün gemacht wurd zwuschend beden obgemelten partyen, wie wol die obgemelten handlungen mencklichem leid waren, wenn aber der almechtig gott alle ding zum besten schicken vnd ordnen kan, so ist durch sin göttliche verhengnus ein probst von münter jm ergöw gelegen, derselbe propst beden obgenannten partyen vast gehem vnd lieb gewessen, derselbig jm selb gethacht hat, wie nutz vnd gatt ein ewiger frid zwuschend den beden partyen were, vnd dadurch uil grosses übeln vermitten beliben möcht, vnd also von jm selbs vngebetten auch aene beder teil wussen uns willen, dess ersten zu dryen gewaltigen von eignossen geritten jm geheime mit jnnen gerett, vnd allerleig erzelt, mit begerunge jm darjan zereden vergönnen wöltend, söliches die dry von eignossen gar schimpflichen bedücht, vnd jm weder verbotten nach zu reden nüt erlouptend nach verbuttend dessglichen reitt der vorgenant probst zum hertzog von östrich vnd erzalt jm wie sin fürschlich gnad disse richtung mit den eignossen ussnemen solt wie den opstat aber er ward von jm auch veracht, also reid derselbe probst demnach wider zum hertzog von östrich vnd gerdi wo er sich sinner abgewunnen landen verziehen vnd kein ansprach an sy zu haben, wölte er vnderstan ein ewigen friden zu machen, dz doch der hertzog hoch achtet, darwider der bropst meint dz nüt hoch zeachten sye, dann sy möchtend jm nüt mer wider werden, weder gericht noch vugericht, sunder nach mer darzu verlieren (Pag. 289.) vnd wenn er die eignossen zu fründen vnd helsfer heite, so möcht er die sinen übrigen land behalten vnd uilicht noch mer darzu gewünne, sölichem der hertzog eigenlichen nachtacht, vnd demnach der probst wider zu den dry obgemelten eignossen reitt vnn jnnen aber erzalt wie gut ein ewiger frid were besunder wen der hertzog von östrich den eignossen die stat sloss land vnd lüt, so sy vnd jr fordren jm vnn sinnuen vordren, abgewunnen vnn jngenomen ledenklichen schauct vnn gebe, denn dardurch so möchtend fil selen, so uilicht von jren fordren pin litend erlöst werden, vnd zu ewiger froüde kommen, als nun dieselben dry horttend disse wortt rettend sy zu dem probst sy weltend die sach witter an jre heren vnd obren bringen vnd die sach betrachten also ward der hertzog sigmund sich auch beratten vnd trachten wie der bruguns hertzig karls jm so grosse hilff zugeseit hatt wider alle eignossen, vnd aber daran gantz verlassen

wz, vnd vmm sölches so hat er sömliche trüw angesechen vnd darjnne lassen reden vnd andere auch vnn darum tag angesetz gan costenz, derselb tag zwuwend durch zuthun des obgemelten lantougtz der auch darzu kam zerschlagen, vnd doch zum dritten man (mat) geratten vnd ward also ein ewiger frid vnd püntniss gemacht jn der nächsten wuchen vor dem helgen palmtag jn der uosten als man zalt von cristus geburt m.cccc.lxxiiij jar vnd darum so sölten vns die fier stet am rin schweren vnsar der eignossem offen sloss sin zu ewigen zitten so dick vnd fil wir jren notturftig sin wurden namliech waltzthutt louffenburg rinfelden vnd seckinen (Pag. 290.) und sind auch begriffen jn dissem pundi x jar der hertzog von luttringen der bischoff vnn ein stat von strasburg der bischoff vnd ein stat von basel kolmer vnd slettstatt mümpelgart vnd etliche lantsässen.

Als hertzog sigmund gan zürich kam vnd demnach gan einsidlen für vnd uil der retten mit jm.

*(Einritt des Herzogs in Zürich.)*

Vff dem stillen frittag jm obgenannten 1474 jar kam hertzog sigmund nach dem vnd der ewig frid zu costenz gemacht vnd bestät ward wie opstat gan zürich fru vor dem ampt vnd hortt dz loblich ampt zum frowenmünster vnd nach dem ampt kamend min heren von (Pag. 291.) zürich vnd empfiengend jnn jn eissidlerhoff den er an dem end herbig bat mit xxxx pferden gar wardenklichen vnd schon vnd schanckend jm gar erlichen van ordnotend jm alles dz zu so den er vnd die sinnen notturftig waren, also kamend mit jm gar uil edler vnd hattend alweg zwey edler nun ein knecht namliech wz mit jm zürich margraff karly<sup>1)</sup> von niderhaden her markwart von scheilenberg, her bilhrant rasp her herman von götzfelden vnd ander edler fil der ich nüt nennen kan vnd also beleib er denselben frittag stil ligem zürich.

Item demnach fur sin fürstlich gnad uff den helgen ostertag von zürich uss den se uff zu vnser frowen gan einssidlen da ward er uff dem hrüll von den von einssidlen mit allem heitem (Heilighum) gar loblich vnd schon empfangen vnd alle die sinnen, dessgich min heren von zürich die den vom ratt darzu geschiben wurden mit jm hinjn' zu faren auch also lag er den helgen tag zu vnser frowen still vnd ward jm auch erlichen von dennen von switz vnn von allen waldlüttlen geschenkt.

Item uff mentag darnach for sin fürstlich gnad wider von einsidlen gan zürich uff dem se da kamend von (Pag. 292.) allen kilchörinen vil lütten jn gerüsten schiffen vnd vmmfurend den fürsten vff dem zürichse je eins schiff dem andren nach vnd demnach so empfiengend sy jn gar loblich vnd schon daran er ein gantze froud vnd wolgefalten hatt er schanckt auch jettlichem schiff ij rinsch gl als mengs jr waren also fürtend sy jn mit jnnen gan zürich da bleib er über nacht vnd da mornnendess am zistag ward reid sin fürstlich gnad von zürich gan winteriur vnd mit jm vil<sup>2)</sup> der burger von zürich die jm dz geleit gabend also schanckend jm min heren wz er bin jnen jan der stat zürich verrzert bat bin einnem pfennig.

<sup>1)</sup> Der später beigesetzte Taufname fehlt in der Copie

<sup>\*)</sup> Im obgemelten 1474 starb her herman von der breitten landenberg bischoff zu costentz vnd wart granff otten von sunenberg mit der mereren hand erwelt, der ander wz her tockter ludwig von friburg pfarer zu echingen der uel (sel) dem von sunenberg dz bistumm an vnn gienge der stift costen(z) uil costen usf doch behub dz bistumm der von sunenberg.

Item hie seitit nun diss buch wie der hagenbach der genant lantuogt zu brissach gefangen ward merck bienach.

(Pag. 293.) In derselben vasten jm lxxiiij jar usf den belgen karfrittag gieng hagenbach der lantuogt zu brissach am rin gelegen offenlich mit sinnen trumeter vnd pfiffen vnd zwang einnen priester, dz er jm gantze mess balten müst, das doch wider ordnung gemeiner kristenlichen kilchen wz, da er nun von der kilchen kam, hatt er gross vest mit pfiffen vnd waren uil sinner soldner jn der statt, welscher vnd tütscher vnd sprach zu den tütschen, er welt vnderstan ein graben vmm die stat ze machen und müstest alle wercken, wib vnd man jung vnd alt, doch was sin meinung, wen sy alle für die stat an dz werck dess grabens kemmend, so welte er sy alle vor der stat beschliessen vnd die stat aulein mit den walchen allen pungnossen vorzubehalten.

Hie ward hagenbach enthöptet.

(Vorstellung.)

(Pag. 294.) Sunder gebott er usf den belgen ostertag den tütschen soldneren jren barnisch abzethun, vnn die gewer von jnnem zu legen, dass doch vormals nie beschechen wz, vnn liess den walchen jr gewer vnd barnisch tragen, söllichen potten die tütschen alle gehorsam waren den aulein einner dess höptmans gebrüder, der wolte dz über ein nüt zu duon, vnd gab also nütz vmm dess lantuogtz gebot vnd trug den barnisch vnd sinne gewer bin jm wie for, also nam jm der lantuogt jm gefengnus vnd trowte jm er welche jm sinne ongen usstechen lassen, da gieng desselben gesellen gebrüder der höptman, mit uil andren sinnen gesellen vir den lantuogt vnd fordert sinnen brüder vnd begerte gnad von jm, aber wie uil er jm hatt half alles nütz der lantuogt wolt jm nüt ledig lassen sunder jm sin ougen usstechen also fiel der höptman jan den lantuogt vnd wolt jm erstochen haben, doch ward es vndertragen von dennen die den darby waren dz es nüt beschach also siengen der höptman mit sinnen gesellen den lantuogt jm sin nem eignen buss vnd wurfent jm die stigen nider vnd leittend jm jm einnen turn doch nüt jm meinung dz er beliben oder sterben müste, als bald aber die von bassel vnd ander stet vernamend jm gefangen sin da fuoren sy gan brissach vnd uerbittend jm zerecht, da müst er also beliben, darnach vff mentag vor des belgen crüttag ze meyen ward ein gericht gemacht zu brissach von allen pungnossen, vnd morgens fru für gericht gefürtt vnd mit recht verurteilt vnn demnach bin der nacht bin einnem schoub mit dem schwertt sin houpt von sin nem lib geschlagen es kamend gar uil lüttlen vnd grosse welt von uil

<sup>\*)</sup> Diese später hinzugefügte Nachricht ist nicht in der Copie.

stetten vnd londren die jn woltend bören ze uerurteilen dz man sy schatz bin (Pag. 295.) viij oder xiiii menschen nun were uil vnd lang zu welden vmm wz sachen der lantuogt zum schwert uerurteilt wurd dz wurde nun zu lang den jr sin übel vnd wol tun ouch dauor wol uerstanden hand dz hie nütt notturft fordred clag vnd antwort zu schriben.

Wie hertzog sigmund begertt an die eignossen ij<sup>c</sup> man jm zu schicken vnd vnder disse sachen mit dennen widervmm alles sin land jnnam so jm der hertzog von burguny ab verpfentt hatt.

Item also da hertzog sigmund vernam wie dz der von hagenbach der lantuogt gefangen wz worden, begert er an gemein eignossen, jm zu schicken ij<sup>c</sup> gewapneter mannen, dz ward jm nun nüt versetzt, besunder gütlich verwilgot, denselben ij<sup>c</sup> manen der optgeman hertzog sigmund guten sold gab, vnd die kamend nun vnder denen dingen vnd der lantuogt jn gefängnous lag. zum hertzog von östrich gan bassel also gab er jnnen die ufrüstung vnd wolte jnnen rotte crütz han angemacht dz woltend der eignossen knecht nüt gestatten vnd meintend es were jren altfordren gar siil vnd dick mit den wissen krützen (wol. cop.) gangen, also machte man jnen wiss vnd rott strich vmm die ermel zu einem zeichen vnd zugend vnder miner heren vnd anderer eignossen fenlyn vnd namend da also dz land jn vnd schwuor die gantz lantzschafft widerum dem optgeman hertzog von östrich vnd beschach diss alles diewill der lantuogt jn gefengnis lag vnd bin leben was.

Dz buch seit als die brugunschen mit viij<sup>m</sup> pferden gan altkilch vnn tamerkilch kamend vnd da uil vnfür verbrachtend.

(Pag. 296.) (Vorstellung.)

Item dry wuchen vor sant bartlymestag jn obgenanten lxxiiij jare kamend die bruguner mit viij<sup>m</sup> pferdit gan tamerkilch bin altkilch gelegen vnd wüstend alles dz jm dorff wz, vnd brannten de kilchen vnd dz dorff zum teil, vnd schuttend dz heilig sacrament vff dz ertrich, vnd besunder verbrantend sy ein man vnd zwey frowen, jn dem kilchturn, vnd wurtend junge halbjährige kind vff die boüm, vnd liessend sy also sterben vnd fürtend uil man vnd wib mit uil kinden hinweg vnd leittend sy jn ein stettly genant santpolit jn einen keller jn gefengnus.

Wie die von bassel v<sup>c</sup> man leittend gan sattenriet den brugunren zu gegenwer<sup>\*)</sup>.

(Pag. 297.) Item darnach jn demselben jare uff samstag vor bartlymes tag schicktend die von bassel v<sup>c</sup> man gan sattenriett, daselbs sy fünff wuchen zu lantwer lagend, vnd als die fünff wuchen verschianent zugend sy wider heim, vnd schicktend da wider v<sup>c</sup> man gan sattenriett, die beliben da fier wuchen darzwuschen kamend die fygent elle (etwa) dick für sy gerantt sy sumptend sich aber

<sup>\*)</sup> Der Ort heissl Dallen- oder Tallenriet, nicht wie Edlibach und sein Copist schreiben, Sattenriet.

nützt, vnd det kein teil dem andren teill keynerleig schadens, also nach den fier wuchen zugend sy auch wider heim.

Als vnsser her der römsch keysser hertzog sigmund vnn alle eignossen dess grossen punds mant über den hertzog karolus von bruguny.

Inn dissen zitten also sich nun die sachen verlussen hattend so den opisat, wz der römsch keisser fridrich von östrich auch zogen für nüs die statt wol mit lxxxii manen den er alle fürsten vnd heren frigen grafften ritter vnd knächt gemant hatt jm hilff zu schicken dessgleichen hatt er auch gemant alle richstet die jm gar uil lütten geschickt hattend vnd meint also nüss die stat mit gewalt zu enschütten vnd schlug also ein gross wagenburg zu dess hertzog von hrugun leger vnd lag da etwen fil zitt dz mengerleig lustiger scharmützen zu beden sitten beschach vnd dz ich nun hie die mattery kürtzre, so lasse ich nüss hie ganzt fallen vnd sag fürer, da ward vnsser her der keisser zu ratt dz er liess schriben ein mondat vnd liess darjne manuen (Pag. 298.) hin sjnnen keisserlichen gebotten hertzog sigmund von östrich die gemeinen eignossen mit sampt allen puntgnossen dess grossen puntz über den hertzog von hrugune zu züchen van den an sinnen landen vnd lütten zu schädigen mit roub brand dottschleg vnd wz den sol zu sömlichen sachen gehören nach lutt vnd sag der opigenannten mondat die dann dz gar lutter begriffen hatt.

Als der gross pund dem hertzog von brugune jr absagung vnd figindschaft schicktend.

Vff sömliche manung so den vnsser her der römsch keisser dem grossen pundt ohertütschen landen geschickt hatt vnd sy hoch vnd treffenlichen mant, rittend sy zusammen vnd hattend vmm sömliche sachen ratt, also ward man zu rat dem hertzog von brugune nüt zu schädigen weder an lutt noch an land sy heittend jm dann uor recht vnd redlichen jr absagung vnd figindschaft gethan, also liessend sy gemeinlich schriben ein absagung vnd schicktend die bin einem alten herold vnd partizaf genant casper burder zu dem hertzog von brugune, also derselb liess nüt ab byss er dem brugunschen hertzog jm sin eigen hand den brieff geantwortett vnd jm mit mund die absagung auch verkunnct. \*) vnn dass beschach vff den xx tag dess ersten herpstmanet jm obgemelten jar jm lxxiiij jar.

(Pag. 299.) Item vnd als die von basel des ersten samstag gan sattenrieth kamend, samlentend sich am morgen uff dem suntag die puren vs pfirterampt jnn suncköw, vnd tattend einen anslag, wie sy gan blauund ziechen vnd jre figint berouben oder beschädigen weltend.

Wie die brugunschen iij hundurt puren vs pfirterampt zu tod slogend vnd den rob errattend.

(*Vorstellung dieses Vorfalls.*)

Vnd also zngend sy desselben sunnentags jm der nacht hinweg mit drühundert knechten, vnd als sy gan blauund kamend, hinderschlugend sy ein grossen roub vechs, vnd als sy den zwe mil wegs

\*) Diese Zeitbestimmung fehlt in der Copie, da sie später von dem Autor hinzugefügt wurde.

getrieben hattend, dz vernament die brugunschen vnd samlontend sich vnd jltend jnen starck nach, mit viij manen zu ross vnd fuss, vnd als sy zusemen kamment, staltend sich die drühundert knecht zu wer, hinder graben die (Pag. 300.) gaben jnn grossen fortel vnd hilff, aber sy wichend von söllichem jren fortel vnd zu gendjo dz witt feld, vnd als sy schiessen woltend die büchsen nüt lassen, vno zur-sprungend jre armbrust, vnn als sy sachend dz jnn jre gewer nüt zu nutz kommen mochtend, da fiengend jr etlich an zu flüchen, jr etliche blibend vnd wartend sich so bast sy mochtend, es hat aber dry nächt vnd dry tag an einandren geregnot darum die büchsen von armbrust nütz soltent, also namend die brugunschen überhand, vnd erstachend vad fiengend jren bin iij manen, die übrigen entrunnend, doch so wurdend der brugunschen auch uil erstochen, disser angriff beschach usf zinstag nach dem obgeschribnen suntag als man zalt m.cccc.lxxiiij jar vnd wz der erst angriff vnd die erst niderlege, so von den brugunschen vnd den tüischen gethan ward, die von pfir tattend auch disse ding ann wissen ratt, auch aue wissen der von hassel so so (zu) satenriett lagend denn wo die von bassel disse ding gewust hettend so hettend sy jnen gehulffen, da mit vnd sy den brugunschen vff dz mal mächtig vnd starck gnug gewessen werend.

Hie seitit diss buch von zug gan elligurt vnd wie dz belegret ward vnd demnach gewunnen.

(Pag. 301.) Item diewil sich nun aber die obgemelten sachen also verluffend rittend gemein puntgnossen zusammen vnd hattend vm die sachen ratt, wz jnen herine zu tuon oder lassen wer also wurdent sy ein ein herszog ze thun jn oberbruguny vnd dz ward demnach allen puntgnossen verkünt vnd ruscht sich jederman usf die reiss anno domi 1474.

*(Belagerung von Ericourt.)*

Also in demselben lxxiiij jar vff aller sellen tag jm winter zugend alle puntgnossen gemeinlich für dz schloss elligurt (Pag. 302.) jn oberbrugan an der lantschafft östrich gelegen vnd schlugend jr läger darfür mit funszechen tussig mannen, den von demselben sloss der lantschaft grosser schaden beschach, vnd als nun min heren von zürich mit xv<sup>c</sup> manen mit sampt allen eignossen vnd dem gantzen grossen pund bin dry ganttzer wuchen daruor gelegen waren, hat sich der graff von remund mit andren graffen vnd lantsessen jn ober brugundge besamlot jm meinung dz schloss elligurt zu enschütten, vnd zoch also gar nach biss an der tütschen leger mit xxx<sup>m</sup> manen ze ross vnd füsse aue wissen der tütschen, da sy nun zu dem leger kamend, vnd ersechen wurdent, machend sy ze beden sitten jr ordnung, vnd tettend die eignossen mit sampt allen pundgnossen ein manlichen angriffe, aber die brugunschen fluchen zu stund, e. sy an einandren kamend, vnd leittend die puntgnossen jnen nider xv<sup>c</sup> man die sy der walchen erstachend, vnd jltend jnen gar nach bin zwey millen nach biss jm die nacht, also beschach der puntgnossen kein nie kein leid den zwen die wurden ein wenig wund, vnd beschach disser angriff vff suntag vor sant martistag ze mitttem tag darnach vff den dritten tag hegeritend die jm sloss dz man sy mit jr habe liess abziechen, dass beschach vnd nam man dz

sloss jn, vnd besatz dass, also demnach zog jederman wider hein denn von grosser kelte niemen jm feld mocht belibben vnd ward also uil gutz an den walchen gewunnen von büchsen vnd wegen von fenlinen vnd von barnisch vnd ouch an kleidren vnd barem gelt die dann die so erstochen warend bin jnnen battend dz binder jnnen funden ward.

Vnder miner herren von zürich zug wz hauptman felix keller vnd jm zugen von rat herr hanss waldman vnd noch fier zu jm von rätten\*).

(Pag. 303.) Item vmm das, dass selli sloss eilegurt vnd ouch münpelgärtt ann brugund gelegen warend, wurdent sy bede uast wol besetzt, den brugunschen zu schaden dieselben von ellekurt vnd münpelgärtt hand ouch sidhar ettwen menig schloss gewunnen vnd den brugunschen vil schadens gethan vnd jr nach vnd nach ob xv<sup>c</sup> oder ij<sup>c</sup> erstochen.

Vnd wass diss die erste schlacht mit dem brugunschen hertzog \*\*).

Wie man gransen vnn orbun vnd uil andre stett vnn sloss gewan jn oberbrugund.

(Die Eidgenossen vor Granson; brennende Schlosser.)

(Pag. 304.) In dem jare als man zalt von xpi geburt m.cccc.lxxv jar zugend etliche puntgnossen namlich bern bassel sollontor vnd friburg jn öchtaud jn oberbrugun gegen orbun mit vj<sup>m</sup> mannern, vnd gewunnend dz stetyl orben darjn ein gut sloss besetz wz mi uil guiter lättent. vnd da dz stetyl gewunnen ward, zuntend die uss dem sloss dz stetlin an, jn meinung dz ze uerbrennen also sturmpp-tend sy ze stund an dz sloss vnd wertte derselbe sturm ob fier gantzer stunden, da wichend die jm sloss warend alle zusammen jn einen sinwallen turn, also kamend zwey von eignossen durch denselben turu ze obrist in ein erckelin vff den turn, die wurfend berab mit steinen vff die brugunschen, die dann jn einnem vngang dess turns warend, vnd ward also dz sloss vnd der turn gewunnen, vnd ein burguascher graff vnd darzu vil edler lütt, vnd sust etlich bin lxxx über den turn binys in dass für geworffnen darnach zog man fürer vnd gewan gransen vnd aber etwen menig sloss vnd battend kein höpfbüchsen vnd brachtend uff demselben zug vmm ob ij<sup>c</sup> man vnd ward nüt mer den ein tütscher erwörffnen vor orbun dieselben stet vnd sloss schleitz vnd brant man vss vnd \*\*\*; bin disser tatt warend ob v<sup>c</sup> man vnd multwilliger knechten vss miner heren von zürich bietten.

Vff wen man für blamunt zog vnd dz gewan merckt hienach.

(Pag. 305.) (Belagerung von Blamont.)

Item in dem opigenantien jare nach sant margretten tag zugend aber etliche puntgnossen namlich einer berschaft von östrich züge, ein bischoff vnd ein stat von strasburg, ein bischoff vnd ein stat

\* ) Dieser später geschriebene Besatz das Personale betreffend ist in die Copie aufgenommen, doch ohne die nähere Bestimmung der 4 Miträthe.

\*\*) Nicht in der Copie befindlich, da es auch später beigesetzt wurde.

\*\*\*) Später beigesetzt.

von bassel, mit einem zuschub bin viij manen so die von bern sollontur vnd friburg dennen von bassel geschickt, vnum dz sy mit jenen gan orbun vnn granson vnd ja dz selbe land zogen waren, vir dz sloss bin punterlin vnd andre ortt, vnd gewunend xij stet vnn sloss du solt man für blamunt züchen, dz wolt nun dess hertzog von östrich lantuogt nut tbun, sunder mit sinnew volck in luttringen denselben hertzog von luttringen (Pag. 306.) zu hilfe kommen, also wolt sin fossvolck nut mit jm van zugend hein, da zog er mit sinnew reissen züg jn luttringen, vnd aber ein bischoff vnd ein stat von strassburg vnd bassel mit sampt den viij manen von bern sollontur vnd friburg jn öchtländ mit iiiij<sup>m</sup> mannen für dz sloss blamunt, darvs dem land grosser schaden beschächen was, als man nun xij tag vor denselben sloss gelegen wz, vnderstand man dz zu sturmen, als auch beschach, da verlurend die tütschen den sturm vnd kamend vnum x man die erschossen wurdent vnd ward jren wol vff xl. mannen wund, darnach leitte man die hoptbüchsen an andre end für die stat derselben waren iiiij vnd schuss man an die muren vnd jn die statt, dz sy nut mer jn der statt dorftend wandlen, noch für dz geschütz buwen, da begierdig die brugunschen gnad, dz man sy liess abzüchen mit jr hab, dz heschach nun demnach hesattend sy die statt vnd schloss nach jrem willen vnd zugend demnach furer vnd bin disser tatt warend nun aber wol bin iiiij<sup>e</sup> oder v<sup>e</sup> mutwilliger knechten von minen heren von zürich gebielt doch so hattend sy kein panner noch fenly.

Wie man für gramunnt zoch vnd dz sturmt vnd demnach sich dz sloss vallant ussgebet.

(Pag. 307.) (*Vorstellung des Sturms.*)

Demnach zugend sy für gramunnt dz sloss vnd sturmtend dass wol bin dry gantzer stunden vnd gewunnd dass vnd erschlagend darjnnen ob c man vnd furor nie kein man von jenen den ein man der ward vonn fründen erstochen dz ander sloss ward ussgenommen vnd zugend die brugunschen darvss ane jr hab, also kamend aber vnum uss denselben zug ob iiiij<sup>e</sup> manen von brugunschen.

Von dem zug gan punterlin vnd wie die tütschen knecht von den brugunschen belegt wurdent vnd die brugunschen so hertenklich an sy sturmtend.

(Pag. 308.) (*Vorstellung des Sturms.*)

Item darnach zugend xv<sup>e</sup> mutwilliger knächt von allen eignossen gen punterlin ist ein stat jn hochem brugund gelegen, vnd luffend den brugunschen dieselbe stat ab, am morgen fru vor tag vnd woltend dz blündren, als sy auch tattend, doch e dz beschach wurdend sy von den brugunschen vmmlegrott, denselben mengen herten sturm daran tattend, dieselben sturm die tütschen all behielten, vnd verlurend die brugunschen wol bin m<sup>o</sup> manen, da sy nun sachend dz sy nütz schaffen mochtend, zugend sy damit ab, demnach blündrotend die tütschen vnd zugend auch wider vs punterlin, den nächsten heim.

(Pag. 309.) Als man zog gan genff vnd lossen gan remund vnd jn die watt vnd dz land jnnam.

(*Die Genfer bringen die Stadtschlüssel.*)

Ano domi m<sup>cccc</sup>lxxv jar nach herpst zugend min beren von zürich beron lutzern vry switz vnderwalden zug vnd glarus jn bochbrugnd. vnd gewunend remund stelliss jnnyen vnd sust ob x schlossen vnd stetten, besunder schlugend sy zu stelliss zu tod bin m manen vnd sust jn denn andren slossen bin v<sup>c</sup> vnd zugend darnach gan genff da rittent jnen dieselben von genff engegen mit einem geleitt vnd richtend sich mit xxv<sup>m</sup> kronnen, suchtend demnach den pasthartten von brugun jn dem land (Pag. 310.) zu remund darum sy denn vsszogen warend er wz aber geflochen vnd fundent niement, darnach brantend sy orbu n vnd andre sloss so sy uormalis gewunnen hattend, dann anlein gransen behielten sy and besatztend dz mit v<sup>c</sup> manen uod zugend da wider hein dessmalss wz jren ob xv<sup>m</sup> mannen cet. vnd wz her jobanns waldman vasser von zürich hoptman<sup>1</sup>.

Item hie stand aller der stet vnd slossen namen so den von den eignossen gewunnen sind jn dissemm krieg hyshar.

Item zum ersten murtien stat vnn sloss. Sant martins sloss. Byoly sloss. Cuderiffe stat von sloss. Betterliugen stat. Stäfflis stat von sloss. Ifferdun stat vnn sloss. Dass heilig crütz sloss. Eccly stat vnn sloss. Cuse das sloss. Fontt stat vnn sloss. Lamatban sloss. Tschawan dass sloss. Lasserra stat vnn sloss. Munersy dass sloss. Cusseney dass sloss vnd stetyl. Wullery das schloss. Sant bar-telomeus sloss. Morge dz sloss. Musling dass sloss. Allemann dz sloss. Män dz nüw sloss. Morse stat vnn sloss. Neuss stat vnn sloss. Sant sorgen sloss. Boppet stat vnn sloss. Bayogy dz sloss. Thescherling dz sloss. Bemund dz sloss. Milden stat vnn sloss. Ruw stat vnn sloss. Etwaltung sloss. Bossenung dz sloss. Tischatteo sloss. Warruw dz sloss. Remund stat vnn sloss. Ewerde dz sloss. Bant das schloss. Wiblingen sloss. Erling dz sloss. Salipier dass sloss. Granckort dz sloss. Montueb dz sloss vnd statt. Punterlin statt. (Pag. 311.) Granse stat vnn sloss. Blaumund dz sloss. Orben stat vnn sloss. Innien stat vnn sloss. Elligurt stat vnn sloss. Lossen die stat. Vnd genff die stat.

Hie sagt diss buch von mengerlein zügen die jn dissemm brugunschen krieg sind beschächen.

Item darwuschend vor vnd nach sind die ütschen mutwilligen gesellen etwan dicke vnd fil bin xv<sup>m</sup> malten oder mer jn brugund acht oder zechen etwan zwentig mil wegs hinjn gezogen etwen mit v<sup>c</sup> etwan mit m etwann mit xv<sup>c</sup> oder mit ij<sup>m</sup> knächtien, vnn habend nach vnd nach harus bracht ob m houpi sechs vnd ob xv<sup>c</sup> oder ij<sup>m</sup> man erstochen vnd sind zum dickein mal angegriffen worden vnd doch nie nidergelegt, sunder zu allen malten so habend sy etwann uil erschlagen, sind auch ettwan dick in dem land vmmzogen x oder xv mill wegs dz jnen nie kein widerstand gethan ward, da von hie auch gar uil geschriben möcht werden dz ich als dur der kürzte willen fallen lass, vnd habend stet vnd sloss abgelouffen vnd demnach gross gut barusse gebracht.

<sup>1</sup> Später beigesetzte aber auch in der Copie beßliche Nachricht von Waldmann

Item der hertzog von luttringen hat auch desselben herbst ein statt genant bry ja luttringen besetzt mit iijc knechten (Pag. 312.) von den eignossem vnd als der hertzog von brugund von nüs haruff kam vnd nüs verlies kam er ja oberbrugun vnd nam dz gantz land wider zu sinnen handen vnd am furzüchen zog er vir die genannten stat bry, vnd drost die soldner alle jrs lebens, vnd als sy getrost waren wolten sy hinweg gezogen sin, vnd da sy vss der statt zugend, jltend jnnen die brugunschen nach, vnd biessend sy jre gewer von jnnen legen, als bald sy da tattend, da wurdent sy von brugunschen gefangen vnd dem nach all an die böm erhenckt.

Als die saffonger ja wallis nidergelegt wurdent.

(Vorstellung dieses Streits; in der Copie nicht.)

(Pag. 313.) In denselben zitten als man zalt von der geburt xpi m.cccc.lxxv jar vff mentag nach sant martinstag habend sich der bischoff von genf vnd die saffonger wider abgeworffen von den eignossem vnd sich demnach gesamlet mit gantzer macht vnd zusammen bracht ob xvi man zu ross vnd fuss, von demnach zogen usf vnsre gutten fründ vnd nachburen von wallis vnd usf alle so hin jnnen jm grawen pund waren, ja meinung etlich stett vnd schloss zu gewünen vnd besunder usf den optgemelten mentag habend sy gestürmt ein statt frü vor tag, genant sitten, vnd als sy ja dem sturm gewessen sind, habend sich die wallisser gesamlet mit iijm manen, vnd sind an sy zogen ja meinung sitten die statt zu enschütten vnd beder sitt an einandren komen vnd sich jelticher teil gewert so best er mocht, in dennen dingen bahend vnsre fründ die wallisser müssten die flucht nemen, vnder dem so sind von vnsren eignossem von bern vnd sollontur hiet zusammen komen iijm man vnd sind desselben obgenannten mendag den soffogeren nachzogen vnd sind jnnen vnsre fründ von walliss mit der flucht begegnet, also wurdent sy von stund alle wider gewent vnd welliche sich nüt woltend lassen wenden die erstachend sy, also wurdent wol by xl walisseren von eignossem erstochen, demnach so habend sich die eignossem vnd walser besamlet vnd hand die saffonger erst recht angriffen vnd sy zu flucht bracht vnd sy gejagt vnd nidergeleit ob m<sup>0</sup> manen darvnder wol iijc gutter edler luttin gewessen ist, also ist usf dz mal da land errett vnd enschütten worden, darnach (Pag. 314.) jeder man widervm heim zogen ja ist der tütchen nüt vil vnnukom, doch vor dem gemelten mentag am donstag darvor beschach ein scharmützlen mit den soffoeren vnd den walliseren da blibent zu beden sitten ob xl manen.

Von ellikurter tall.

Item demselben nach sint bin c vnd xx knecht ab dem schloss ellikurt ja brugun gezogen, ja meinung etwz röbs ze bringen, vnd als sy in dz land mer denn fier mil wegs sind zogen, da kammend sy dess abint spatt an ein dorff ann all gferd, darin lagend nun bin ijc engelschen vnd brugunschen, also zugend sy wider hinder sich vom dorff, vnd verhieltend sych die nacht biss mornnendess fru da machtend sy ein ordnung vnd luffend mit gemeinen schreyg ja dz dorff vnd erstachend darjnn ob ee mannen der brugunschen vnd engelschen, vnd gewunnend da gar uit koschlicher reissiger pferden.

vnd namend da einen grossen roub vnd blundrentend dz dorff vnd zugend da an allen schaden wider bein, also sömlicher sachen tattend die ja ellikurt lagend dick vnd vil cet.

### Von der tatt zu mümpelgartten.

Item demnach volang kamend ij brugunscher ja ein dorff nach gelegen bin mümpelgartten vnd vermeintend dz zu blündren, sömliches den von mümpelgartten kunt getan ward, daselbs sich bin LXXI tütcher ritter so darin zu lantwer lagend, die rittend hinuss vnd machtend also zwey (Pag. 315.) hussen also reitt der ein buff zu den brugunschen vnd vnzürche sy mit reitzen, biss sy die brugunschen brachteend an dz ort, da sy jnnen am allerfücklichesten warennd jren forttel wustend, ad wantend sich die fordren gegen brugunschen vnd blyssend ja jr trumet von stunden an greiff sy der ander zug der den ja der holt stil lag by sitzz auch an, vnd brachtend also die brugunschen zu flucht vnd joucktend sy zum merteill ühren felsen ab dz sy zu tod fiellend, vnd erstachen jren vill, also blibend jren tod ob ij vff der waltstatt demnach zugend die tütchen wider hein dz jrem keim nütz beschach. vnd ist selten viij tag uerlossen sy habend der sachen glich getan.

Wie der römsch keisser ein friden macht mit dem hertzog von brugunde vnd da usschloss den grossen pond der eignoschaft cet. dz doch vnbillichen wz.

Item vnd als nun hertzog karoluss von brugun jar vnd tag vor der stat nüss wz gelegen vnd sy nüt erübren mocht ward ein frid gemacht zwischend dem römschen keisser vnd dem optigenanten fürsten, also dz alle fürsten vnd heren granssen frigen ritter vnd knecht alle stet sy werend dess richs oder nüt ja dissem friden bliiben söltend, dann anlein hertzog sigmund der hertzog von luttringen die eignossen straspurg bassel kolmer vnd schletzstat vnd welle den zum grossen bund gehortind die söltend da gantz nütz jm friden begriffen sin, vnd also schloss sy der keisser vs von dissem friden (Pag. 316.) dz doch wider alle billikeit wz, vnd wider gott diewil vnd doch derselb keisser fridrich von österich sy mit sinnen eignen mississen vnd briesten mant bin sinnen keisserlichen hulden denn hertzog von brugunde ze bekriegen wie den da vor statt also beschach disse bericht uff sant volrichs tag jm LXXXV jar.

Als der brugunsch hertzog kam gan granssen vnd dz gewan vnd demnach die eignossen erhanckt an böüm vnd jren uil jm se liess ertrencken.

(Vorstellung dieser That; in der Copie irrig die früher erzählte Schlacht in Wallis.)

(Pag. 317.) Item diss sachen sich nun also uerlussend vor nüss dessglichen bie obnen jm land vnd jetz der brugunsch hertzog mit dem keisser eins ward vnd der friden versichrott ward, dz verzog sich nun biss ja dz jare als man zellen ward von der geburt xpi m.cccc.lxxvij jar dz sich die winterzeit verstieß vnd der glentze harin gieng besamlet der optigenant hertzog von brugunde ein grossen zug ja allen sinnen landen vnd zog demnach für dz sloss gransse dz den von den von bern

mit  $v^c$  mannen wol besetzt wz, vnd slug sin wagenburg zwischend dz sloss vnd den see vnd liess die knecht vff dem sloss ermammen jm dz sloss wider zu sinnen banden ze geben, wele er sy libs vnd leben sichren vnd mit jren hab lassen abzücheu, oder wü er sy mit gewalt überhöpte, müstend sy darumm alle sterben, diewil sy nun von keinner enschüttung noch biffle gantz nutz wüstend. enschassend sy des hertzogen vngad, vnd besorgtend sömlichen grossen gewalt der vor jonen lag, dz jr beren die eignossen der grossen macht nüt widerstan möchtend, vnd glouptend also dess hertzogen gutten worlten vnd gabend sych also mit sinner trostung usf gnad vff vnd antwurttend jm dz sloss granssen juu von stunden an hat er lüt vsszogen vnd darzu geordnet die also die  $v^c$  knächt von eignossen fiengend vnd hielte jnnen nüt dz so er jnen gelopt batt, sunder liess er jren bin ij' man erhencken vugebichtet an nussbom vnd die übrigen ij' man liess er alle an (Pag. 318.) ein seil binden vnd usf dem gransse füren vnd sy alle über dz schiff uswerffen vnd liess sy also ermüklichen ertricken.

### Von der slacht zu granssen.

(1576 vff der alten fasnacht. Orig.)

(Vorstellung vor dem Angriff; in der Copie die zum vorhergehenden Cap. gehörige Vorstellung.)

In dissen dingen hattend sich die puntgnossen besamlot vnd gegen jm in dz feld gezogen vilicht mit  $xx^m$  manen ju vnderstan anzugriffen vff der alten vasnach anbint, also sind die von switz vnd der (Pag. 319.) von bern lüt mit jreu pauren auch wol bin vij' röscher knächt von zürich dz jr aller ist gewessen  $xv^c$  man vff denselben samstag morgens fru vir andre örtter gerückt vnd wellen ein rüwig leger zu suchen vnd darnach ratt baben, wie der angriff bescheeben sölle, dessglisch der hertzog von brugund mit aller sinner macht auch ein ander leger suchen wolt, vnd kam also den eignossen on al geferd entgegen, da kein teil vom andren teil nutz wüst, da sy einandern nun sichtig wurdent, habend die eignossen so den vnder den beden obgemelten pauren zugend angeschlagen den angriff ze tbund, da wz es jnen zu kurtz, doch so warend ander eignossen hinder jnen mit allen jren zeichnen doch ein guten weg, also enbuttend sy binder sich vmm bilff, sy möchtend aber nüt bin zitt kommen doch wz wol mugender gesellen warennd vnd wol lousffen möchtend kammend zu jonen jm dem fiellend dieselben  $xv^c$  man mit den zulouffenden knächtien vff jre kouu vnd rüstend gott an vmm guad, nach jrer alten gewohnheiten, als dass die brugunschen sachend meintend sy sy weltend sich ergeben vnd rantend gegen jnnen mitt verbengtem zum vnd schrüwend jr müstend alle sterben, won üch beschicht nüt gnad inn sömlichem jrennen ee die eignossen jr gebet verbracht hand sind sy usgestanden vnd jrer lantzen jnn den herd gesteckt vnd die brugunschen zum teil vffgehept, vnd jren vil erstochen, dardurch die brugunschen me denn ein buffen gemacht hand vnd besunder ein grosser mercklicher zug man sinen zug an einem berg bin vnd meint (Pag. 320.) darmit die eignossen vss jrem vortel zu triben vnd diewil sy sömlicher scharmützlen uil mit einandern triben band sind alle puntgnossen auch den berg mit gantzer macht trostlichen kommen mit jren pauren dz habend unn die brugunschen wol mögen säcken vnd namend dazemal glich die flucht, also zugend ju die eignossen nach so best vnd sy möchtend doch so brachtend sy nüt uil vmm wan sy kein

reissigen zug mit bin jnen hattend den die von bassel, also kanumend der brugunschen vmm vff m<sup>o</sup> man vnd der tötzchen bin drissigen vnder den brugunschen ist dot beliben der her von zschetegü der uormal gesworen hat er welte den eignosse nüt ze teil werden vnd darzu zwen mechtig landsheren vnd vil adels, jn dem die andren eignosse auch zu jnen kamend, vnd jagtend den brugunschen nach vff ij grosse mil wegs, durch jr eigen wagenburg vnd als sy widerumb gekertt hand, so habend sy dz sloss granssen wider jngenommen cet<sup>1</sup>) vnd demnach uil riitren geslagen namlichen von zurich her heinrich goldin her hanss von landenberg her roll von bonstetten her siffrit von griessen her haritzman rürdorff her felix swartzmurer.

Wie die eignosse die jren so kleglichen fundent hangen an bömen dardurch sy von zorn bewegt wurdent dz sy uil der walchen zu granssen übern turn usswurfend.

(Pag. 321.) *(Die Vorstellung dieser letzteren That, so wie des Rüterschlags, in der Copie die Vorstellung zum vorhergehenden Capitel.)*

Vud daruff funden by xxx walchen funden derselben habend sy ein teil erhenkt vnd der merteil zu dem sloss granssen über uss us dem turn vff den velsen ze tod geworffen vnd da wurden der eignosse knecht bewegt jn hambertzigkeit vnd nament die ij<sup>o</sup> man von eignosse die den der brugunsch hertzog hat lassen erhencken vnd begrubend die das wert nun lang da fand der fatter sin sun der sun sin uatter ein bruder den andren vnd wz grosse klegt vnder dem folck den nüt daruff stan (Pag. 322.) mag wen ein fründ den andren tod find als bis beschach dz das nüt an gross hertzleid bestan mag, also demnach vnd disse ding vergiengend zog man ju dess hertzogen leger vnd wagenburg darjn fand man alles rattes gnug vnd wurdent da gar uil koschlicher kleinnot funden vnd gross gnt von heltem (Heiligum) vnd an andrem<sup>2</sup>).

Item zum ersten ward funden.

Item dess hertzogen von brugunde eigen jnsigel.

Item auch sins bruders dess basthartz von brugunde eigen jnsigel.

Item vast uil panrem vnd feniinen.

Item dess hertzogen vatters koschliche taflen vnd bettbuch.

Item sin guldinen sessel cet. ist geacht für xjm<sup>o</sup> guldin.

Item sinnen eignen zepter.

Item sinnen eignen legen ist geacht für xm<sup>o</sup> guldin.

Item einen guldin ring mit einnem grossen temand ist geacht für xxm<sup>o</sup> guldin.

Item aber ein temand ist als gross als ein halbe homnass (Pag. 323.) mit drigen berlin als gross als bonnen jnn einner haften versetz ist geacht vir lx tussend guldin.

Item sant anna vnsr frowen mutter rechter arm jn gold vnd edlem gestein koschlichen gefasset.

Item sant jörgen ling bein nid dem knüw auch koschlichen gefasset.

<sup>1</sup>) Das Nachgeschriebene ist von dem Autor später beigesetzt worden, doch auch in der Copie enthalten.

<sup>2</sup>) Später beigesetzt: beschach aro domi 1476 vff den dritten tag merzen.

Item sant andres lenger **tum** (Daum) auch koschlichen verfasset der kam an dem teil gan zurich zum grossen münster.

Item vnd sust vil heitmens koschlichen verfasset, dz niemen wol geschetzen kan.

Item darzu alle sinne büchssen gross vnd klein der kammend uil gan zürich vnd besunder der grössten einne.

Item alle sine vnd sinner fürsten koschliche kleider vnd kleinnott die auch niemen geschetzen kan.

Item vnd uss der massen gross gut von silbergeschir vnd besunder ein grosser silberiner kieill.

Item auch ward funden jn etlichen trucken so uil golds dz etliche gesellen dz teilt mit hüten.

(Pag. 324.) Item es ward auch funden alle sinne urber brieff vnd rödel die verbrent vnd verwüst wurdent.

Item vnd ward da gewunnen gar fil koschliches barnisch den teilt man uss.

Item es ward da gewunnen gar uil koschlicher sidnner tücher vnd uil kleinotten so den sinner koufflütten waren vnd sust uil koschliches kran.

Item also schatz der hertzog von brugun selbs dz er anlein uff dz mal hette verloren als uil als x hundert tusig guldin ann dz so sinne fürsten vnd heren verloren hattend.

Item vnd als gott der almechtig den eignossen dissen sig verbengt hatt, zugend sy mit grossen fröuden wider heim jn jr land mit lob vnd erren vnd beschach disse schlacht uff den dritten tag des mertzen ano domy m.cccc.lxxvij jar.

Alls clerua von den tütschen zu mümpelgart übervallen wurdent.

(Pag. 325.) (*Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt.*)

Vff donstag nächst nach der alten vasnach, als der obgeschrieben angriff zu granssen vff den samstag darvor beschächen was, zugend v<sup>e</sup> knächt von mümpelgart die von basell vnd dz stettly clerua jn brugund nut witt von mümpelgartt gelegen ein klein stetlyn genant lin oder etliche nementt es lil, dz überfiellend sy, also wz uff denselben donstag eben rechter jarmerckt vnd uil gutter koufflütten dabin kommen, vnd kamend da also binjn an allen schaden vnd namend dz stetlin lin jn also fiellend die brugunschen alle uff jre knuw vnd begerttend von den eignossen gnad, der ward ein teil jnnen geben, doch so namend sy jr gängen vff ij<sup>e</sup> gutter lütten vnd blündrottend dz stetlin lil vnd demnach fürttend sy die gefangnen mit jnen heim gan (Pag. 326.) mümpelgarten vnd tattend den vast gütlichen vnd da wurdent sy die gefangnen erkennen wz lütten sy werend, also da diss auch beschach, wurdent sy von den ze mümpelgarten beschetz, jetlicher vm so uil vnd er den was einner mer won der ander, also da jnuen nun die schatzung kam wurdent die gefangnen alle wider von mümpelgarten glassen von eignossen also liesse man sy frig binweg züchen war sy wöltend cet.

Aber gar ein manliche tatt so die von ellikurtt getan hand, merck firer.

(*Vorstellung des Gefechts.*)

(Pag. 327.) Item auch begabe es sich dz ij<sup>e</sup> brugunscher zu lantwerre jn einem stetlin genant granssch nut witt von ellikurt, also zugend die tütschen vss ellikurt so dabin gelegt waren mit xxx



Die Gefangenen werden aus dem Städtchen abgeführt



reissiger pferden zu demselben stetlin als ob sy jnnen forchtend, vnd verschlugen bin ij<sup>c</sup> knächt zu ross vnd fuss jn einen rick oder gestüd, also reitzend da die xxx reissigen man die brugunschen vss der statt gransch dz jr wol ij<sup>c</sup> pfertt hinuss kamend, da sy nun hinuss kamend vnd die obgemelten xxx reissigen von ellikurt vor jnnen binweg jagtend vnd sy für die verschlagnen ij<sup>c</sup> knächt kament wußfend sy die xxx flüchtigen pferd wider vmm gegen jnnen vnd liessend den trumuter vßblassen also kament die verborgnen knächt zwischend die find vnd die stat vnd erstachend sy, dz die übrigen vss der stat nütt woltend zu hilff kommen.

Als gemein eignossen m. man zum zusatz gan friburg leitend jn öchtlant cet.

Die wil sich nun die zitt vnd sachen verluffend kammend gemeinen eignossen mer wie sich der herzog von brugunde wider besamlotte zu lossen vnd bette da sin leger vor der statt wol mit hondurt tussend mannern zu dem so komme jm noch merckliche grosse hilff von allen fürsten vnd heren vnd wen er sich den also besamlotte so welte er züchen mit ganzer macht für die statt friburg jn öchtlant vnd dz heiligen also schicktend die eignossen jr kunktut uss die ludent nun gewarlichen dz sich der brugunsch hertzog zu lossen (Pag. 328.) wie den obstatt besamlot mit einnem grossen her vnd were mengerleig sagen den etliche meintend er welte sich für hern legen so meintend jren ein teil er welte sich für friburg jn öchtlant legen vnd wüst doch niemen wobin ald war er hinzüchen wolt vnd lag nun lang jm läger vor lossen biss dz er gan murtien zog

(*Marsch dieses Zusatzes.*)

vnd da nun die eignossen disse mer vernament wurdent sy mit einandren zu ratt dz sy zu sicherheit weltend vssnemen tussend man vnd die also gan friburg jn die statt zum zusatz legen also namend min heren von zürich vss ij<sup>c</sup> man vnd der hoptman wz nun her hanss waldman vnd fenrich jacob tig, also zugend sy (Pag. 329.) von zürich vss uff mentag zu mitternachten jm obgenannten jare als man zalt von der geburt xpi m.cccc.lxxvj vnd da sy nun gan friburg kameind warend ander eignossen onch kommen die wurdend nun vnder einandren zu ratt dz sy ein obroster hoptman nemen weltind also ward her hanss waldman von zürich erwelt zu obristen hoptman jn der stat friburg, also schlugend die andren eignossen alle jre feolin vff vnd zugend vnder miuer heren von zürich feolin, also lagend sy auch zu friburg biss uff die zitt als man murtien wolt enschütten item ess ist auch zu wüssen dz die jm zusatz mit sampt dennen von friburg vil vnd dickt sind vsszogen vnder miner heren von zürich feolin jetz mit xv<sup>c</sup> mannen etwan mer den minder es wer gan remund oder gan ruw vnd an andre ortt vnd sich also da gar ritterlichen gehalten mit vil hüpscher scbarmützlen vnd da gar fit rouben gewunnen vnd die demnach gan friburg bracht.

Aber ein schlacht so die von walliss gethan hand.

(Pag. 330.) Inn dem jar nach xpi geburt xiiij<sup>c</sup>lxxvj vff mittwuchen nächst nach dem helgen ostertag, sind etliche von sofonge vnd lumbardischen gesamlot gwessen namlich bin ij<sup>c</sup>, dieselben gemeint hand durch der walliser land heimlich dem hertzog von brugund zu zeziehen

## (Vorstellung des Angriffs.)

vnd als sy nun in dz land kommen sind, so sind jnen die walliser gewar worden, vnd sich auch gesamlot, vnd sy demnach juden bergen mit fortel angriffen, vnd jren also ob xv<sup>c</sup> erschlagen, die ubrigen sind jn die berg gewicheu, vnd demnach von walliseren gesucht vnd die funden, vnd hand sy alle erslagen welche jnneu mochten werden vnd die ubrigen die sy nüt finden konden hand sy vssgebungrot vnd auch vnmbracht.

Als die von dattenriett jren röh errattend cet.

(Pag. 331.) Item jm obgeuanten lxxvj jar acht tag vor sant johannstag jm sumer sind etliche tutscbtz gesellen zu dattenriett gelegen vnd eins tags einen bruttlöff gehept vnd also ob tisb gesessen sind vnd von niemn nüt gewüst, habend sich etliche brugunschen vffgemacht bin ij<sup>c</sup> vnd der von dattenriett fech binder slagen\*) in meinung dz hinweg zu triben, als sy dz auch zum teil tattend, also kam dz geschreig vnder die tütschen vnd stundend von dem tisch usf wol bin xl manen vnd jnen nachgeilt, vnd jren bin xxx erstochen vnd vil gefangen vnd demnach mitt jrem roub wider heim zogen mit guttem friden.

Hie seit diss buch wie hertzog karls von brugund sy leger schleiss vnd für die stat muritten zog vnd dz beleitt.

Item da sich nun aber disse sachen verlussen hattend wie den obstat vnd nun der hertzog von brugunde sich nun widervmm zum andren man besamlot hat mit lütten vnd büchsen ward er zu ratt dz er sin leger zu lossen wolte schlissen als er denn auch ted vnd furer jn dz land zu rucken also zog er durch milden vnd betterlingen vnd auch fur wiblispurg vir die statt vnd dz sloss muritten, dzselb sloss die von bern vss jren statt mit tussend manen auch wol besetz hattend vnd dz auch zugerist mit aller wer vff dz beste vnd wz jn der stat muritten oberster hoptman her adryan von bubenberg ritter der sich fast erlichen vnd ritterlichen hiebt.

## (Pag. 332.) (Bestürmung von Murten.)

Item vnd als sich nun der brugunsch hertzog vir die statt muritten gelegt hatt wie obstat wol mit hundurt tussend mann darvnder xv<sup>m</sup> jtel kürrisser warenf fieng er die stat zu beschissen mit ul grossen büchsen vnd lag der graff von remund am see mit sin nem leger dessglichen der hertzog von brugund vnd sin ubrig her am berg zu ring vmm, also da sy etliche zitt geschussend, fiengend die brugunschen muritten an zu sturmten vnd tattend wol dry sturm an muritten vnd verlurend der brugunschen wol jn dissen dry stürmen ob xv<sup>c</sup> mann, vnd behubend die eignossen den sturm, also liess der hertzog nut ab er schoss gencklichen an vnderlass jn die statt vnd (Pag. 333.) grulend die brugunschen biss an graben dz sy mit swertten zusammen stachen, vnd also littend die jn muritten gar grosse not die ich hie von ville wegen nüt schreiben mag der brugunsch hertzog gab

\*) Durch die Schrift missleitet setzt die Copie: vnd der von dattenriett sechs hundert hopt fech guonen in meinung cet.

oach deu so jn muritten waren gar gute wort sy soltend sich an jn ergeben vnd jm die stat jn antworten, er wollte sy jr libe vnd leben trosten vnd sichren, daby so welt er sy mit aller jr hab lassen abzuchen, aber die von muritten woltend dz je nüt tun den sy meintend er hielte es jnnen nüt den er den von granssen auch uil gutter wort geben better vnd es jnen nut bielt, vff sömliche jr antwort ward der brugunsch hertzog karols ganz erzürnt, vnd liess gar fil schöner nussböm stücke vnd er troupt jnen er wollte sy ann alle gnad all hencken vnd zougte jnen die heissig aber sy gabend weder vnm bitt noch von tröwen nütz besunder antwortend sy jm er bette den jren formals mr den an ein ort vil zugeseit vnd wenig gehalten besunder er wer ein betrogen man vnd hofftend jm jr stat mit der bißt gottes wol ze behalten sy kartend sich nütz an jnn.

Wie min heren von zürich vsszugend von zürich gan bern vnd wie die von hern weintend als kind.

(Pag. 334.) (Einzug der Zürcher zu Bern.)

Disse sachen vernamend nun die von bern vnd liessend diss sachen von stunden an dem gantzen pund schriben also ward minen heren auch geschriben vnd demnach nam man zürich vss ij<sup>th</sup> mann vnd e sy sich möchtend gerüsten waren alle andre ort zu muritten, also zog her hanss waldman mit sinnen tussend mann die den zu friburg waren och gan muritten da müst er vil spotwortten jnnenen von dennen von bern vnd andren eignossen wo syn heren waren also schreib er ein brieff über den andren gan zürich dz sy kämend den sy weltend den hertzogen jm läger angriffen vnd müste da gar uil gespötten erliden, vnd wie den obstatt schickend jm min heren ij<sup>th</sup> man vnd machtend jnn zu hopiman dess gantzen zügs von zürich vnd zog der (Pag. 335.) selb züg uss zürich vss der stat uss den dritten tag vor der xm<sup>th</sup> rittern tag vnd kamend also am frittag vmm die liere mit der stat zürich zeichen gan bern da fundend sy jren hopiman der den jn grossem truren vnd frouden stünd den dz wz sy gröstes leid dz eliche örtter nun angriffen woltend vnd min<sup>er</sup> heren nüt beitten, so wz widerum sy fröud dz sy also trostlichen kommen waren, also schreib er gan muritten wie jn si heren so uil troeschlicher lütten geschickt hettend darom begerite er an sy dz sy den angriff nüt lenger verzugend biss mornnendess frö so welt er mit allem sim züg trostlichen kommen den sy uss die nacht müdy vnd hungers halb nüt witter kommen möchtend wono sy jn dry tagen von zürich gan bern kommen werind, jtem da nun min heren mit jr stat panner kamend fundent sy frowen vnd man barfuss gan vnd weintend als die kind vnd giengend zu allen kilchen mit kruiz vnd reitend gemeinlichen o fromen lüt legend üch nüt nider züchend fürer es tod den vnsren libe nottz also assend sy zu bern am frittag zu nacht vnd leittend sich demnach nider aber vor mitternacht ted man her hanssen waldman so nott dz er uss liess blassen vnd zog uss zu bern vor mitternacht mit allem sim züg.

Wie min heren von zürich mit jr stat paner gan muritten jn dz feld kämend.

(Pag. 336.) (Die Zürcher lassen bei der Gümmeren Brücke Mess lesen.)

Vnd als sy nun gan bern waren kommen vnd fast heissig vnd mud waren wie obstatt nütz dester minder schreig jederman zu bern über min heren von zurich vnd wz ein gross murmeln dz

sy nüt von statt hinweg von bern gan murtten zu zugend dz vernam nun alles der hoptman ber hans waldman der ward zu ratt mit andren miner heren so dann vff dzselb mal biu jm zu bern warend dz er welt nff lassen blassen also liess er vngefährlichen allem volck uffblassen nach der zächenden stund vor mitternacht vnd liessend sich besamlen also wz niemen ja bern der nüt wachte, vnd zunnt man til liechter vnd schöuben an davon die gantz stat ze hern erlüchret ward, vnd von grossen fröuden der von bern da sy mir heren züg sachend von bern usszüchen weintend aber frowen vnd man vnd gesägnodet also miner herren züg vnd da (Pag. 337.) sy vnwitt von bern kament sienge es an fintlichen vast regnen vnd ward so finster dz einner den andren nüt wol mocht for im sachsen vnd kamend also am letzsten zu der brug die da gatt über dz wasser sanna genant gimynen da besamlet der hoptman aber sin volck vnd hub man mess vnd nach dem fieng er an mit dem folck zn reden allerleig wie man sich halten sölt vnd gab da ye einner dem andren sant johans segen zu trincken.

Wie mir heren züg von zürich gan murtten jn dz feld zu andren vnsren eignossen so trostlichen kammend davon uil lütt von fröuden wegen weintend.

(Ankunft der Zürcher im Lager vor Murten.)

(Pag. 338.) Nach dissen dingen die denn obstand bonde es fast tagen vnd heitter werden ordnot der obgenant hoptman allen sin züg jn sin ordnung als weite er ein angriff tun vnd ruckt mit jnnen von der brugen gimynen den berg uff gegen murtten ze vnsren eignossen, vnd schickt alweg ein botten über den andren sy kämend vnd had sy jren zu warthen dz tattend nun die eignossen also kamend min heren mit jr gutten ordnung nach zu den eignossen vnd luffend uil lütten jnen zu vnd besachend sy also machtend die eignossen ein lange gassen mit spiessen vnd lugtend jnen all puntgnossen zu vnd als miner heren folck kam kam dess hertzogen von luttring reysiger züg vnd der hertzog von luttringen jn eigner parson selb onch die hattend jittel rotz an, da wz meng biderman der von eignossen wz der auch von grossen fröuden wegen weintend vnd darby rettend wir habend billichen so fil frommer gewartet, den sy uff den hüttigen tag dem hertzog anlein wol uil zu leitt tuu möchtend, vnd wz niemen da der min heren von zürich mit jrem züg nüt lopt, besunder gross er erhöthen, also demnach suchtend min heren auch ein leger aber sy bruchtend es nüt lang besunder vngessen vnd vngetrunkem müstend die höptlüt des gantzen puntz zusammen also ward man zu ratt dz sy jm nammen gotz den hertzogen von brugunde weltend suchen vnd den angriffen.

Wie man den angriff ordnot mit den m<sup>o</sup> mannern die zu friburg jm zusatz gelegen warend merck fürer.

(Pag. 339.) (Angriff bei der Schlacht vor Murten.)

Vnd also ward man zu ratt dz man die m<sup>o</sup> man so den zn friborg jm zusatz gelegen warend sölte vsschicken dess hertzogen von brugund leger zu beschechen wie er leg jm feld. dz beschach

nun vnd zugend also vnder mir heren von zürich fentlin gegen des brugunschen hertzogen züg vnd zog der ganz züch dess gantzen pundss mit einandren vnd woltend niemen mer beitten wiewol man jnnen noch vast zuzog, sunder die jn murtten enschütten oder darumm sterben, habend sy uss samstag nächst vor sant johanstag jm sumer so da wz der helgen zechen (Pag. 340.) tussend ritten tag die opigenanten m<sup>o</sup> man von frburg von jnen geschickt dess hertzogen leger zu besichen vnd ze ermunden dess sind nun die brugunschen gewar worden vnd sind etliche haruss geruckt

*(Vorstellung der Schlacht.)*

von den brugunschen vnd habend die tütschen gesächen von stunden an hand sich die-selben brugunschen zusamengemacht vnd dz jrem heren kunkt getan derselb ist nun mit sinnen reissig züg vnd fussfolck vnd allen sinnen büchssen harus geruckt vnd jn dz feld gezogen vnd besunder einen grossen witten acker jngenumen, vñ denselben acker zering vmm ein starcker dicker grünbag stand vñt mer den ein lucken dardurch (Pag. 341.) drü oder fier pferf kommen mochtend nebend ein andren als er nun daselbs sin ordnung vnd spitz mit büchsen vnd allem gezüge nach allem sionem willen genugsam gemacht, vnd also still gehalten vnd der puntgnossen gewaritet hat habend die puntgnossen zwen buffen binder ein andren gemacht vnd also jn dem namen gottes gegen den brugunschen manlich vñueragt durch die opigemelten lucken daselbs die brugunschen die tütschen besitz angriffend vnd jren bin x oder zwölffen nider gerent vnd ein teil erstochen sömliches die puntgnossen gesächen habend vnd sind allenthalben durch den grünbag gebrochen vnd den nidergetruckt, da nun die brugunschen der tütschen vñueragt manlich ernschlich vnd begirig gross nachtrucken gesächen, hand sy zu stund die flucht genomen vnd sind jren fil an der flucht erslagen also habend jnen die puntgnossen nachgeilt bisz fur wiblispurg hinuff vnd wz von den brugunschen nüt flüchen vnd darvon kommen mochtend die fluchend alle jn den murtterse die wurdent geschetzet ob x tussind mannen die ouch alle vmmkament, so kamend ouch vmm vff dem land an der flucht ob xx tussind man darunder ob xm<sup>o</sup> küriser gewessen sind vnd sind gar uil edler darunder gesin, also verlor der hertzog von hrugun aber uss den opigemelten tag der xm<sup>o</sup> ritten vil libs vnd gutz vnd alle sin wagenburg mit zelten büchsen wägnen vnd panren vnd wz den jn der wagenburg wz nütz uss-genommen vnd entran er hinweg mit etlichen sinner dienten für betterlingen milden vnd durch lossen gan geuff zu dz er nie vom pferd kam als man warlichen seit.

**Dem nach wurdent ritter geslagen.**

*(Pag. 342.) (Vorstellung.)*

Vnd als nun disse sachen vergiengend zugend die puntgnossen jn dz hertzogen leger vnd namend dz also jnn mit grossen fröuden, vnd pfissat man da uss mit allen trumetren vnd pfissen da dz vergieng fng wilhelm herlter von des hertzog von östrich lastuogt jm elses an ritter schlachen vnd also ward hertzog reinhart von luttringen zum ersten ritter geslagen vnd von allen stetten wurden nüw ritter geslagen namlichen von zürich her johanss waldman der obrist hoptman marx röst schalt-bess vnd sust uil edler demnach zog man an die die jm se stundent dz wertz den gantzen tag e man

sy vmbreicht, dz sachend nun alles die jn muritten nast wol wie sy enschüttet waren vnd furend jren zwen jn einem schiff binuss off den se da die figind jn standent biss an bals vnd erstachend jren vil so wurdent (Pag. 343.) jren auch vast uil erschossen von land vnd da nun die eignossen iij tag jn dess hertzogen leger gelegen waren schlissend sy dz leger vnd zugend mit grossen fröuden wider hein vnd lutt man an allen enden jn der eignoschaft fröud mit allen glogen.

Item demnach hand die von muritten die walchen vnderstanden zu vergraben vnd dz feld subren vnd hand two grossen groben gemacht, vnd darin geworffen ob xxxm<sup>0</sup> mannen die an dem striit sind vmmkommen vnn dz waser uss dem se an dz land geworffen.

Vnd alsamm die dry tag zu muritten stil lag wie opstatl zog man mit xijm<sup>0</sup> man gan remunt vnd lossen gan milden vnd da vmm, woltend sich dieselen stett nüt weren sunder gnaden begertend, da nam man sy jn vnd wurdent etliche geblündret doch ward niemen getött es waren aber kein man darinne sunder nun die priesterschaft vnd frowen mit jren kinden.

### Als sich die von genff ergabend vnd aber gnaden begertend.

(Pag. 344.) (Vorstellung.)

Als man nun remund lossen vnd ander stet jngenomen hatt sind die von genff mercklichen erschrocken von disseis geschichten, vnd den puntgnossen mit geleitt engegen geritten vnd vmm gnad angerüst vnd sich mit jnen gericht, also dz sy zu ewigen zitten niener mer wider sy thun sollend, demnach die puntgnossen wider heim zugend.

Item warlichen sol man gelouben dz jn allen obgeschribnen geschichten jn schlachten von stetten oder slossen der tütschen puntgnossen über iij<sup>c</sup> man nüt vmmkommen sind es were den jn den zügen so die frigheitzen oder der blutharsch (Pag. 245.) jn die brugunschen land zogen sind vnd auch an die so den zu granssen mortlichen vom hertzog von brugun vmmkament.

Als nun der hertzog von brugund mit den sinnen geflochen vnd jn sin land gan salin seiner mercklichen stat eine kommen ist, ist er jn die kilchen an die kantzel gaungen sine dry stät nāmlich priesterschaft riiterschaft vnd burgerschaft berüst, vnd bin zweyg stunden gar ernstlichen mit jnen gerett, vnd begert dz sy jm xlm<sup>0</sup> man geben darzu jecklicher der sinnen den fierden teill sinnes gutz dz sy auch jm hand müssen geben vnd nüt minder sunder vil mer, so welle er noch büt bin tag vnderstan die tütschen ze straffen, den man hab dich vnd fil gebortl dz etwen ein furst zwen dry oder vier striit verlor, vnd noch den darnach gewonnen, sōliches er hofte jm auch gelangen vnd beschächen sölle, da nun dieselben dry stätt erhortend sin ernschliches anrusßen vnd erforderang, darzu auch betrachtend den grossen unfall den sy gegen den tütschen gehept vnd aber nie kein niderlegen wider sy gethan besunder sy allweg grossen mercklichen verlust schand vnd schad gelitten vnd genomen, habent sy jm geantworten wie sy sōlich sin fürstlich manheit geru gehörft, sunder dz er den grossen schaden, so gar verschärzen vnd uernützigen moge, aber sy habint jm allen vnd nāmlich den merenteil jren adel vnd uil folckes mit grossem gutt vnd mercklichem schaden zugeschickt

derselben (Pag. 346.) alweg wennig heimkommen sind vnd fast der mertel vssblieben, den sy habend jr lib er vnd gutt zu ünse zu elligurt ze gransen vnd murtten verloren, darzu jr land mit liplicher spiss vnd narung enplotzet, dz er selbs seche man vnd wi jungs vnd altes hungers sterben darby er spüren müsse sy keinnen mutwillen triben, sunder dz nüt mer vermögen, darum er gedencken solle sich mit dem puntgnossen ze setzen vnd ze richten den jr meinung kurz sye mit jnnen nut mer ze kriegen, sunder jren müssig zu gaud vnd gericht sind, aber jn nüt dester minder vir jren heren ze haben vnd wer jm jn sinne land überziechen welle, wider dieselben wellend sy jm hilff vnd bystand tun nach jrem vermugen, also schlugend sy jm ab alle sin fordung vnd anrufen.

Wie ein früntlicher tag von anrufung der sofonger vnd der brugunschen jn oberbrugund angesetz ward.

(Pag. 347.) Vff disse handlung die soffoyer vnd brugunschen ein teil mit den dry obgemelten städtien namlieh priesterschaft ritterschaft vnd burgerschaft jn oberbrugund die buntgnossen jn hochen tütschen landen angerüst von erschlichen gebetten und flissigost erfordret jn früntlich tag anzesezien boffend sy zu gott dem allmechtigen daselb ein gütiger sün vnd ewiger frid troffen vnd funden werden sollte, sümlicher erschlichen begering nach ein früntlicher tag, also gan friburg jn öchtland angesetzt ward, vff frittag nächst nach sant jacobs tag dess heiligen zwölff botten jn lxxvj jar, also gütlchen anzefachen vnd versuchung tuo ob ein ewiger frid vnd sün troffen vnd funden werden möchte dardurch so uil cristens blutt nüt fürer als bisshar vergossen vnd vmmkommen möchte.

Item vff diesell zitt sind die soffoyer der bischhoff vnn eiu statt von genff vff den optgemelten tag gan friburg kommen vnd sind willig gesiu alles dz ze tund so man jnnen angemutet hätt, den sy erschlichen betrachtet habend jren grossen mercklich vnd berlichen genommen vnd erlittnen schaden, an jrem lib vnd gutt, den sy villichter fürer mer nămen vnd enpfachen möchtend darvff so ist mit jnnen ein ewiger frid von sün nach lutt der alten pünftnoss gemacht vnd beslossen jn söllicher form vnd masse namlieh dz die soffoyer dissem tütschen pond l.m<sup>0</sup> gulden vnd der bischhoff vnd ein statt von genff xxvijm<sup>0</sup> gl geben vnd darzu alle verbriefft schulden so sy allen dennen jnn dem pond schuldig sind vsrichten vnd ouch alles dz gutt, so den tütschen koufflütten zu (Pag. 348.) genff vnd jm soffoyer land genommen ist, widerkeren vnd abtragen darzu söllend ouch dennen von bern dry stett vnd shloss so jnnen gelegen sind fürer belihen vnd hiemit alle vergangen krieg vnd sachen gericht geslicht vnd versünnet sin cet.

Item uff donstag zu nacht vor unsser frowen tag nativitatis ze herpst anno domi m.cccc.lxxvj sind aber in gesellen von elligurt vnd mümpelgartt, so von disser lantschaft dahin zu lanttwere geleitt warenjd jn welsche land gegen bysantz gezogen vnd habend also ein stat genant hanien vier mil wegs von bysantz gelegen so gar werlich gelegen vnd gwessen, darinn ouch uil gutz geflöchnett wz, vngewarnot überfallen vnd erobret bin iijf mannen darjne erstochen vnd bin lxxx edler gefangen vnd fast uil grusses guiz gewuunen vnd überkommen vnd die stat gantz vnd gar verbrennet.

Hie seit diss buch wie hertzog reinhart von luttringen jn sin land zog mit etlichen puntgnossen vnd sich für sin hauptstatt nanssen leitt die jm der hertzog von brugund hat jnngenomen vnd wie er die wider gewan.

(Pag. 349.) (*Belagerung von Nancy.*)

In dissen dingen hertzog reinhart von luttringen sich besamlet vnd mit den sinnen vnd etlichen puntgnossen so jm zugezogen sind namlich dess hertzogs sigmuds von östrich lantuogt ein bischoff vnd statt von strassburg ein bischoff vnd statt von bassel kolmer vnd schleitstatt cet. vnn hat also besamlet bin vijjm<sup>0</sup> tüscher vnd vijjm<sup>0</sup> sinner walchen vnd also jn sin land gezogen. jo meinung dass widerum zu sinnen handen ze bringen als er auch den merteil gethan hat vnd besunder sich geleit fur sin (Pag. 350.) hauptstatte genant nansse vnd daselbe ob xij wuchen gelegen, vnd beder sitt ein andren mit schiessen vnd scharmützlen grossen trang gethan, doch so habend die brugunschen so der hertzog von brugund jn die stat geleitt hatt die statt nanse vff geben dz man sy mit jr hab liess abziechen als auch beschach.

Item vnd als nun die statt gewunnen wz woltend etlich witter dem hertzog von brugund jn sin land züchen vnn etliche wider heim, jadem besamlet sich hertzog karols von brugund auch wider zog den nächsten gan luttrinen zu vnd leitt sich zu feld also zugend die tüschen mit dem hertzog von luttringen gegen dem brugunschen hertzogen vnd slugend sich gegen jm auch ze feld als nach dz sy mit einandren wol reden mochtend vnd torst kein teil den andren nüt angriffen, da zugend die luttringschen jn ein ander leger, vnder den dingen kam dess hertzogen von östrich lantschaft vss dem suukow mit iij<sup>0</sup> fusknechten gar nach biss an dazselb leger, darjn die luttringschen vormaliss gelegen warend vnd wüstend nüt anderst den dz sy noch darin lägend da warennd die brugunschen darin geruckt vnd zogen vnd sachend nun die iij<sup>0</sup> obgenanten knächt wol gegen ionen gestrackes züchen vnd konde dz die brugunschen nüt verwundren jn wellichen fug sy also manlichen gegen jnen zugend.

Als jn luttringen verlurend iij<sup>0</sup> man der eign. von den brugunschen merck fürer hernach.

(Pag. 351.) Vnd da sy nach zu jnnen kamend rustend sich die brugunschen vff mit iijm<sup>0</sup> pferden vnd rautend also hinuss

(*Vorstellung dieses Vorfalls.*)

an die iij<sup>0</sup> man vnd vngahend sy zu dry sitten vmm vnd zu der fierden sitten wz ein klein höltzly vnd riet. darjn woltend sy gewichen sin aber jn beschach ze kurtz vnd kammend die brugunschen an sy also werlt die schlacht von mittag hin biss jn dye finstren nacht also wurdent der tüschen c vnd lxxx erschlagenn die übrigen kamend dess nachtes binweg vnd ward jren gar fil wundt, den sy sich ritterlichen wartend die brugunschen namend auch des ersten jr uil gefangen vnd trostend sy jrs läbens aber nüt destminder wen sy jr gewer von jnen gabend vnd sich abzugend so stachend sys ze tod, darnach die tüschen alle vnd der hertzog von luttringen wider zugend jn tüsche land (Pag. 352.) vnd befalch sin stat nanse etlichen lampartien vnd franszossen die vom brugunschen gewichen warennd jn die stat nanse die jm zu behalten.

Vnd dafor ward durch vnsren helgen uatter dem bapst den keisser des hertzogen von brugund lantschaft vnn etliche sinne fürsten ein fröntlicher tag gesetzt gan bassel vff aller helgen tag ano domy m.cccc.lxxvj jar dabir kamend alle puntgaossen vnd ein bapstlicher legatt doch niement von der brugunschen wegen ein richtung zu machen, als aber niement von brugund kam, ward nütz uss dem tag vnd ward zurslagen, also zurrittend alle ratzbotten jederman wider bein jn sin land, doch werend schon all partigen da gewesen so wolt man doch vmm kein richtung nütz bören sagen es were den der hertzog von brugund wider vss dem land luttringen.

Item nach sant simen vnd judestag kament etlich bruguner vss oberbrugun binder welschen nüwenburg vnd binderslugend ein grossen roub vnd als sy den bin dry mill wegs getrieben, battend sich bin iijc man von den vnsren besamlet vnd jtend den brugunschen nach vnd kament vff sy da namend die brugunschen die flucht jn die moss vnd jn die wasser also bliwend jr tod jn den mossen vnd wasern bin jc mannen vnd wurdent jr sust auch vil erstochen wund vnd gefangen vnd ward der roub also wider errettet vnd hein getrieben mit fröuden.

(Pag. 353.) Item aber demnach jn acht tagen kament iijc brugunscher ze ross jn die graffschafft mümpelgarit auch zu rouben vnd den pond zu schädigen, also lagend LXXX tütscher reissiger ze mümpelgarit, vnd die jtend off die brugunschen, vnd griffend sy an mitt jrem fortel vnd brachtend sy zu flucht, vnd erstachend jren bin xl mannen vnd fiengend wol xl die fürtend sy mit jnnen gan mümpelgariten.

(*Vorstellung des nachfolgenden Ereignisses.*)

Darnach off fritag nach martine jm obgemelten jare kamend aber bin iijc man von brugunschen vnd ver (Pag. 354.) meinttend ein roub zu nemen binder tan bar jn vad fügt sich dz etliche von disser lantschaft jn einem stellin lagend genant rumelsperg vnd die battend nun gan tan vmm win geschickt, der solt jnnen off denselben tag komen also zugend bin LXXX fussknecht uss demselben stellin dem win engegen jn ze beleitten, jndem battend die iijc obgenannten brugunschen ein grossen roub fechs hinderslagen vnd woltend den hein triben, also kamend die LXXX knächt von rumelsperg vnd sy off einandren an all geferd dz kein teil von dem andren nütz wüste vnd als sy also zesamen kamend waren der merittel von den LXXX knechten büchsenbüchzen die liessend jn sy gan vnd schussend vnder sy vnd zurtrantens von einandren vnd namend die flucht vnd jagtend jnnen die tätschen nach vnd erstachend vnd erschussend jren bin jc walchen die übrigen entrunnent also ward der roub ouch errettet vnd kamend sy an allen schaden mit dem jren wider jn jr stellin rumelsperg.

Hie seit nun diss buch wie der hertzog von brugun wider für nanse jn luttringen zog vnd dz so starck beleget merck firer cet. vnd wie die von nanse vss der stat zugend vnd jm bin vj' man erstachend vnd jm uil sinner büchsen mit gewalt namend vnd die in der stat graben wurffend.

(Pag. 355.) (*Vorstellung.*)

Item alsbald der hertzog von luttringen uss sinnem land gezogen wz ruckt der brugunsch hertzog wider für nanse vnd slug sin leger off, also off ein zitt zugend die lamparter vnd fransessen ouch

die burger jung vnd alt baruss vnd machtend die brugunschen von jren houphüchssen flüchtig vnd erstachend jren bin vj oder vije vnd zugend etliche büchssen mit gewalt biss an die tor, vnd als sy die nüt gar binja bringen (Pag. 356.) machtend wurtend sy die jn der statt graben sy gewunnent auch etliche feslin vnd panren vnd kament also wider jn die statt anne schaden.

Wie bin vijc brugunscher bin sant nicklas port von tütschen erstochen wurdent vnd dz der hertzog von brugund vernam vnd mit dem gantzen züg von nanse vss sim leger zoch den synen zu hilff vnd wie die von nanse jn dem dz leger jm verbranttent cet.

(Vorstellung.)

(Pag. 357.) Item darnach uss vnser lieben fröwen tag der empfachung am nächsten mentag darfor, begab sich dz des brugunschen hertzogen baschart mit etlichen landesherren gan sant niklaus portt, bin nansee geleit vnn daselhs ein besunder leger gehépt, also uss denselben mentag habend sich bin vijc tütscher ze ross vnd fussen besamlet, vnd dz gemelt leger am morgen fru vor tag vn-gewarnot übervallet vnd bin vj<sup>c</sup> brugunscher erstochen, also nament die brugunschen die flucht, vnd kam der baschart vnd etlichen landesherren jn sant niklaus kilchen vnd gabend sich gefangen, aber ee vnd sy zu gefengnüs vffgenomen mochtend werden kam der brugunsch hertzog mit dem gantzen her vnd enschüte die sinnen, also müstend die tütschen fluchen vnd mochtend weder den baschartt noch andren heren darvon bringen, vnd erstachend demnach der heren von muntakü vnd sust zwen landesherren vnd fürttend ob vijc gefangnen pferd mit jnnen hinweg vnd als nun die jn nanse ersachend das der brugunsch hertzog sin leger gerumpt hat, zugend sy uss der statt jn dz leger vnd namend etliche büchsen vnd vil spisse vnd zuntend demnach dz leger an vnd tattend dem hertzogen grossen schaden, dessglichen so griff der graff von widymund dasselb leger auch uss denselben tag an vnd ted auch etzw schaden vnd wurdend disse dry angriff jn dry oder fier stunden ein andren nach gethan, dz kein teil von dem andren nütz wusste cet.

Wie bin fünff vnd drissig tütscher knächt jn ein brugunsch dorff zugend vnd da ii<sup>c</sup> man bezwungend dz sy jnnen essen gabend.

(Pag. 358.) (Vorstellung.)

In vj wuchen angefarlich vor martine ano domi m.eccc.lxxvj jar zugend bin xxxv tütscher knecht uss dem bere zu nanse jn ein brugunisch dorff ob einner mil wegs von nanse gelegen vnd woltend einen roub genomen haben als sy nun jn dz dorff kamend warend ob ii<sup>c</sup> brugunscher puren jn dem kilchhoff vnd rustend sich mit jrem barnisch vnd geweren vnd als die tütschen sy ersachend zugend sy gegen jenen vnd bieltend also bed partigen jn jr ordnung gegen ein andren, nun was einner von mett bin den walchen, der rett darunder dz bed teil abzuchen söltend vnd niemand dem andren (Pag. 359.) sust nütz thun sollte, sömlisches nun die tütschen nütz thun woltend, es were den

sach dz die bruguner jnnen essen vnd trincken geben weltend, den sy gar hungrig werend, also verschaffend die walchen jn dem dorff mit den frowen dz man jnnen gebe essen vnd trincken dz beschach, demnach zugend die xxxv tütschen knächt an allen schaden wider uss dem dorff jn jren leger cet.

Item demnach vngefarlichen jn acht tagen namend die luttringischen dem hertzog von brugund xl. gladnader wegen mit spiss.

Wie der hertzog reinhart von luttringen gan zürich vnd jn andre ortt der eignoschaft reitt vmm hilff vnd bystand wider den brugunschen hertzogen.

Item vnd als sich nun disse sachen also nerlussend vnd nun der brugunsch hertzog wider fur bannes zogen wz mit grosser macht vnd dz bescboss an underlass vnd jnnen gar uil zu leid ted mit stürmen vnd andren sachen vnd nun jnen dabig alle tor oder porten der stat bannes verleid vnd besetzt hatt zu dem aller strengsten dz sy nüt uss bannes noch niement zu jnnen mocht noch torst kommen ist nüt minder den dz sy an spiss vnd andren dingen grossen mangel von tag ze tag wurdend gewunnen vnd so gross dz etliche lüt als man waerlichen sagt mit vrlob müss vnd ratzen assend den man die ochsen vnd ross for alle geessen hatt diss alles ward nun hertzog reinhart kunt getan der kam nun gar jn grosses milidien vnd kumber, vnd reid nun schnel (Pag. 360.) jn alle ortt der eignoschafft vnd klagt dz allen eignossen mit grossem truren vnd weinnen vnd begert an sy jm zu lichen vjm<sup>0</sup> man dennen welte er gar gutten sold geben also von grosser pitt so den der hertzog von luttringen gethan hatt vor allen eignossen ward ein tag gan zürich angesächen sich darum ze unterreden also kamend aller eignossen ratzbotten und dz ich aber also diss red hic mindre ward man ze ratt dem hertzog von luttringen sinner gebett ze willen werden vnd jm also sinner bette zu geweren.

Von stunden an dz kunt gethan ward torst man nüt ussnehmen keinen man jn luttringen zu reissen besunder waren glich bin vijm<sup>0</sup> mannen da, die alle dess soldes begertend vnd gab man jetlichem daruff so uil so jngeschrieben wurdent vff den zug ij guldin, vnd waren jren bin tussend junger jüngling die noch klein knaben waren keinnen sold vnd müstend daheimmen bliben, also zugend von zürich anlein ob xv<sup>c</sup> man, derren hoptman wz ber hanss waldman vnd fenrich meister hanss holtz-halm<sup>1</sup>) vnd zugend also von zürich jm namen gotz.

Da nun der hertzog von luttringen sinner bett geerett ward danket er gemeinen eignossen mit allem fliss vnd nam vrlob von jnnen vnd reid schnel gan bassel da wolte er der knächtten wartten.

Wie min heren von zürich mit xv<sup>c</sup> mannen gan bassel kamend vnd jnen der hertzog von luttringen für die statt bassel engegen reitt.

(Pag. 361.) (Vorstellung.)

Also kamend min beren von zürich mit jren zug gan bassel jn ein dorfflin da schickt der hoptman ber hans waldman<sup>2</sup>) binjn dz man jnen zu essen breitten solt uss dz nachtmal, dz vernam nun

<sup>1)</sup> In der Copie: Holzhalb

<sup>2)</sup> In der Copie ist der Name Waldmann's, der im Original später hineingesetzt wurde, nicht.

jederman zu bassel vnd ward dz dem hertzog von luttringen auch gesagt wie der hoptman von zürich mit xv<sup>c</sup> mannen kemme die alle zum nachtmal zu bassel dz nachtmal essen weltend, da dz der obgenant hertzog vernam liess er jm ein pferd satteln vnd zöümen vnd reitt mit etlichen sinner dienoren dem hoptman vnd den sinnen engegen vnd also enkameud sy jm vff der strass, aber sobald vnd der hertzog von luttringen den hoptman ersach sprang er von sin nem pferde (Pag. 362.) gar schnell vnd empfing da den hoptman mit grossen fröuden vnd erwüst jm sin pferd bin sinnen zoun vnd gieng zu fuß näbent dem hoptman gar witt also batt jn der hoptman gar fränlichen dz vaderwegen zu lassen vnd wider uss sin pferdi zu sitzen dz wolt nun der obgenant hertzog reinhart von luttringen nüt thun hiss dz er glich gan bassel zu der stat kam da sass er wider uss sin pferdi vnd reitt näbent dem hoptman dem zug nach jn die stat bassel.

Vnd also nun miner herren züg von zürich gan bassel kam, jndem kamend von andren orten der eignoschafft auch knächt als uil dz der von zürich vnd andren orten ob viijm<sup>o</sup> wurdent also ward her hanss waldman erwelt zu einem obresten höptman dess gantzen zügs vnd teilt man da aber zu bassel allen knechten geld uss uss vmm desswillen dz sich jetlicher uersächen möcht mit harnisch vnd kleideren vnn wz jnnen den allen notturfig wass.

Wie die knächt zu bassel jm rin ertrunkend als sy den rin ab jn luttringen faren weltend.

(Pag. 363.) (Vorstellung.)

Item uss donstag vor dem helgen viennochtag ano domi m.cccc.lxxvij jar waren iiiij' gesamloter knächtchen so dem hertzog von luttringen auch zuzüchen woltend vmm sold zesamen kommen vnd sassend die halben jn ein schiff zu bassel vnd als dzselb schiff von land schielt schoss einner vss der böchsen die fiel einner zu bindrist uss dem schiff jn den rin den schruwend die andren gesellen an sich ze beffesen, damit er nüt ertruncke vnd lüssend damit alle ander gesellen zu bindrist jn dz schiff jm ze beffsen, vnd trattend also dem schiff zu bindrist den boden uss, vnd gieng damit dz schiff vnder, also ertrunkend ob j<sup>c</sup> knächtchen die andren kamend uss, besunder ertrankt der hoptman vnder jnnen der wz ein metzger von bassel vnd ander darnach (Pag. 364.) gar schier die besten knecht aber der fenrich wz auch von bassel der kam uss mit dem fenlin vnd ertrunkend zwo farend dirinnen vnd kam die dritt uss die schwam ubren rin dz doch ein gross wunder geachtet ward.

Vff den helgen wiennacht abint auch an sant steffens vnn sant johannstag zugend die optgemelten eignossen von bassel vnd als die eignossen durch dz sunckow jn luttringen zugend schatzend sy die juden im sunckow vnd nament jnnen wz jn eben vnd gefelig wz cet.

Wie die eignossen z brugunscher erstachend vnd lxxx erhanckend zu sant nicklaus port.

(Vorstellung.)

(Pag. 365.) Item vnd als nun die eignossen mit sampt andren puntgnossen jn luttringen zugend kament sy uss frittag vor dem helgen zwölften tag der dryer küng jm obgenanten lxxvij jar vnd na-

met dem hertzog von brugund m. m. tussend (2000;) pferf vnd als sy uff denselben frittag gan sant nicklaus portt ein mil wegs von nanse gelegen kamend erstachend sy fünftzig brugunner vnd morndess vff samstag fundent sy daselbs lxxx brugunscher die sich am frittag verborgen hattend dann der hertzog von brugund da mit etlichem folck gelegen wass dieselben bruguner hanckte man alle bin eim.

Hie seit nun diss buch wie der brugunsch hertzog karols mit uil sinner fürsten grassen frigen ritren vnd knächtchen vor der stat nanse erschlagen wurdent vnd jre ein teil gefangen vnd demnach sin wagenburg ze dem dritten mal gewunnen mit allem dz darjn wz von den eignossen vnd dem grossen pond (später beigesetzt im Original) diss beschach alles vff der heiligen dryer küng tag anno domi m.eccc.lxxvij jar.

(Pag. 366.) *(Vorstellung der Schlacht.)*

Item als man zalt von der geburt cristus vnsser liebeu heren m.eccc.lxxvij jar vff suntag nächst vor dem zwölften tag kamend die tütschen puntgnossen mit viij oder xm<sup>o</sup> mannen ze ross vnd füssen vnd zugend also mit etlichen frantzosen vnd luttringschen walchen gegen dem hertzog von brugund, vnd als dz der brugunsch hertzog jnnen ward zog er jnnen engegen an einen graben den er gemacht hatt vnd darin (Pag. 367.) wasser wass vnd hat also einen grossen fortel ingenomen vnd sin ordnung mit büchssen vnd allem züge zugerüst vnd sin füssfolck dz für xv<sup>m</sup> man geschetz wz zu den büschsen gestelt, vnd hielt er mit sinem reissigem züg mit xxx tussend pferitt darbinder, vnd als die puntgnossen sölchinen sin grossen fortel erfurend, namend sy jren fortel vnd zugend ze besitz vnd griffen jn an in der mitte, also dz sy nüt gegen den gräbnen vnd büchssen kamend, vnd als sy nun nebent sin her kamend vnd sy mit den büchsen nüt erreichen kond, luffend elliche der ringsten von der eignossen knächt zu den büchssen vnd erstachend die büchssenmeister alle zu tod, also wolt der reisig züg jren fortel nüt usgeben, vnd wartend sich manlich als sy aber die tütschen so erschlichen sachend uff sy yllen vnd trucken, fiengend sy an ze flüchen, vnd fluchend alle so fast vnd sy mochtend vnd also jließend jnen die eignossen nach vnd ersluggend jren bin fünff tussind elliche sagent mer elliche minder vnd gewunnend die wagenburg vnd wz darjone wz nüt ussgenommen mit allen panren vnd seulin vnd darzu bin lxx slangenbüchsen vnd dry gross houptbüchssen vnd oh hunder hagenbüchseu vnd sust uil gutz vnd verlurend die puntgnossen nüt mer den xxx knecht die von fründen erstochen wurdent nüt von finden vnd dz beschach dz sy nun blündren woltend, e, vnd die schlacht beschach vnd fieng die slacht an uff den optgeschribnen suntag zwischend ein vnd zweigen nach mittage vnd wertt biss in die nacht, vnd jagte man jnen gar witt nach vnd wz fil gräbne vnd gestüd dz man jnen nüt fast vil abillen mocht sust wer gar uil mer lütz erschlagen worden, doch so hat dess herzogen von luttringen grossmutter ein züg zu püntymuss vnd wz über dass wasser kam dz ward durch dieselben alle erstochen.

(Pag. 368.) Diss sind die beren so erslagen sind vor nansse:

Item der hertzog karlus von brugund (später im Orig. beigesetzt; der rächt herr dess kriegs cet.)

Item der her von byeners cet.

Item her jacob galat cappitany vss lampartten.

Item her fridrich von flors.

Vnd sust uil heren der namen man nüt weist.

So sind diss die heren so gefangen sind an dem striit vor nansse cet.

Item der rich graff von nassow cet. von beda.

Item der her von sammory.

Item her anthony      } bed baschart von brugund.  
Item her hade moin      }

(Pag. 369.) Item der her von nüwenburg cet.

Item der her von croy cet.

Item der her von fantena cet.

Item her joss jolin von albin cappiteny von napolis cet.

Item der her von zschansonan cet.

Item zschau montschatyn cet.

Item vnd sust ob j̄ heren frigen graffen ritten vnd knächtten der namen auch niemen weist ze nemen.

Wie der hertzog von brugund zu nanse bestattnet ward cet.

(Pag. 370.) (Vorstellung des Grabmals Karl's.)

Vnd als nun der brugunsch hertzog mit vil libss vnd gut verloren hat vnd jetzt nansse ze dem andren mal enschütz wz worden von den eignossen, ist nüt zwifel zu haben den dz da grosse fröud jm hertzog von luttringen vnd allen den sinnen wz demnach ward der hertzog von luttringen mit den sinnen zu ratt den hertzog karlus erlichen zu bestattnen als den beschach vnd liess jm ein gehowens steinnin koschlich grab machen vnd den hertzogen von brugund darjn zu legen zu einem ewigen zeichen, also zugend alle puntgnossen demnach wider hein vnd ward jnnen allen der sold vom optimierten hertzog von luttringen erlichen nachgeschickt jn alle ortt vnd mencklichen bezalt vnd vssgericht.

(Pag. 371.) Item demnach so sind die uss oberbrugund kommen vnd sind zürich lange zitt an eim wirt gelegen vnd begert an gemein eignossen sy fürbass jn jrem schirm ze behalten vnd grosses gutt den eignossen darum angebotten.

Item dessglichen so sind die sofonter auch kommen vnd auch frid vnd richtung begert an gemein eignossen cet.

Item demnach so sind uil tagen geleit jn vnsser stat zürich von fürsten vnd heren vnd am lesten ist kommen dess küngs von frankreich treffelichen botzschafft vnd begertt jnnen jn namen jrs heren dess küngs dz oberbrugund zu kouffen gen darumm so welle er jnnen genn ij<sup>c</sup> tussend rinscher guldin, vnd sömliche bitt so nun die botten dess küngs gethan hand, sind jnnen die eignossen ze willen worden vnd dz selbe land vmm ij<sup>c</sup> tussend gl dem küng lassen verfolgen, nach jnhalt dess kouffbrieffs darvmm versiglot cet.

Item so sind auch die von sofony von genff lossen vnd andry stett nach jubalt der ersten bericht damit vnd sy widervmm zu der watt jn kouffwiss kommen sind nach lutt vnd sag jr kouffbrieffen so sy den von eignossen jhabend.

Als der hertzog von mailland uff sant steffenstag erstochen ward.

(Pag. 372.) Ano domi m.cccc.lxxvij jar vff den optgenantten heilgen dryer küng tag ward der hertzog von meilland erstochen von etlichen sinner retten vnd hnrgren jn sant steffen kirchen vnd dz wz vrsach, es begabe sich dz der optgenant fürst vnd her von meillen demselben der jn erstach ein propstig zugessagt hat wen die ledig wurde eme sinner fründen zu gehen, vnd da nun dieselb brobstig ledig ward hielt der hertzog nüt sim burger dz er jm zugeseit hat vnd verlech nun die pfrund einem andren, dass vernam nun der burger vnd gieng zu dem hertzog von meilland, vnd ward mit dem hertzog von der pfrnd wegen reden vnd wz nun zornig also hegab es sich dz der hertzog auch erzürnt ward vnd rett zu jm bah ich dir die pfrund zugesagt vnd hab dess gewalt gehepi so habe jch gewalt die dir wider ze nemeu vnd einem andren zu lichen, vnd dz ich bass rede so hab ich doch noch den gewalt wol dich an einnen ast zu knüppfen lassen vnd dich erbencken rett der burger den tag lasse mich gott nümer gelehen dz das beschäch, vnd ging damit vom hertzog von meilland uss dem kastel mit betrüpten hertz.

Nun ist zu wüssten dz disser burger rich vnd mechtig an gewalt vnd gott wz vnd fast wol gebrünt von edlen vnd vnedlen der gieng nun zu einem gransfen vnd sust iijj seiner fründen vnd gesellen vnd klagte jnnen disse sach so jm von dem hertzogen begegnot wz, da dz sinne fründ verbortient schwurend sy (Pag. 373.) alle sechs eid zu gott vnd den helgen disse sach am hertzog von meilland nümer vngerochen zu lassen vnd sölte disse sach jr aller sach sin vnd schicktend da nach einem schärer der liesse jnnen allen also tattend sy dz blutt alles jm ein geschir vnd mistlotend dz vnder einandren vnd trancck da der gransf vnd der burger dessgleichen die andren fier dz blutt vnd sollte diss also ein zeichen sin der früntzschafft dz sy bin einandren tott vnd lebindig bliben weltend ane abtreten.

Item da nun diss beschach wurdent sy zu ratt dz sy die sach uff der heilgen dryer küng tag wie obstat folluren weltend so wurd er der hertzog von meillen nach siner alten gewonheit den barfossen sin jährliches opfser bringen vnd werend sin also uff den tag gewüss dz er nüt jm kastel wurd bliiben disser ratt gefiel nun jnn allen also rustend sy sich mit gar fil knechten etlicher hat ob x knächtem etlicher minder etlicher mer vnd staltend sich uff den optgemelten tag jn dz münster vnd nach dem anstag so kam der hertzog vnd batt kein barnisch nüt an jm als er aber formals mer batt vnd gieng durch sine find an schaden vnd staltē sich jn einnen stul.

Vnd da er nun also stand vnd mess wil bören so kumpf der burger freudenlich gegen den hertzog von meilland gan vnd trug ein brieff jnn siuner hand jederman (Pag. 374.) weich dem burger vnd meint meneklich er welte sust etwz ernschliches mit dem fürsten reden vnd der hertzog selbs deu der burger sust fast gewaltig wz vnd da er zu jm kumpf bütt er den brieff dem hertzogen vnd mit der andren hand zuckt er von leder vnd stach den hertzog vnden bin gemechten jn also schreig der hertzog von meilland o grimer tod ich bin erstochen von stunden an stachend dic andren v auch jn jnn also starb er jn der kilchen vnd dz ersachend nun sinne dienner vnd zucktend von leder vnd erstachend den burger an frischer tatt die andren wurdent alle gefangen vnd übel gemarttrott doch so kament die knächt fast darvon den sy nütz vmm diss sachen wustend so mochtend sy nüt zu fechten

kommen also totte man die fünff am letzten auch vnd demnach schlug man jnen jr köppf ab vnd stackte sy zu einen turn usf dem brobet an issinen stangen hinuss dz sy mencklichen sechen mocht cet.

Item vngefarlich darnach jnn xiiij tagen starb auch der pfalentgräff bin rin hertzog ludwig.

Von dem burgrecht so min heren von zürich mit den von bern, lutzern, sollontor vnn friburg gemacht hand merck fürer.

(Pag. 375.) In dem namen der helgen hochen druyndheit gott uatter sun vnd helger geistes amman wir der burgermeister der rat vnd die zweig hundert der gross ratt vnd die gantzen gemeinde der stat zürich cet. jn costentzen bistam bekennend öffentlich vnd thuud kund mencklichen die dissen gegenwärtigen brieff sochend oder hörend lessien jetzt vnd nachmalen, dz wir mit gutten besintter wol-betrachtinge vnd einhelligem ratt, vorab zu lob vnd eren dem helgen römschen riche vns selber vnd vnser statt zürich ewigen nachkommen zu trost nutz vnd fromen, vnd zu gutt gemeinner eignoschaft, damit wir denn den fromen fürsichtigen vnd wissen schultheis vnd rätten gemeinlichen burgren ze bern lutzern sollontur vnd friburg jn öchtland vnseren besundren gar gutten fründen vnd trüwen lieben eidgnossen, vnd sy vnaß gewant sind, dieselben schultheiss rätt vnd gantz gemeinden, als vor vnd darzu jr ewig nachkommen, wir zu vorreu getrüwen ewigen vnd lieben mitburgren, vnd jn vnser stat burgrecht gütlichen empfachent, als wir den dessnach derselben vnser statt burgrecht zürich frigheit vnd gutten gewohnheiten vnd loblichem alten herkommen ze thünde macht habent, vnd jn vnseren ewigen geschwornnen pünden jetlicher statt vnd yetlichem lande jr burgen vnd lantlütten halb ze thünde vorbehalten ist, empfachend vnd nemend sy wüsslichen zu vnseren rechten, vnd ewigen mitburgren, also vnd mit söllichem rechten vnd gedingen dz wir vnd vnser stat zürich ewig nachkommen die jren vnd dz jr, nun von diss hin ewenlich, wen vnd als dick dz zu schulden kumpt als ander vnser eignossen burger vnn mitburger, mit gantzen gutten trüwen, schützen schirmen vnd hanthaben söllend vnd wellend nach jrem vnd vnserem nutz lob vnd ere vnd wz wir nun fürbas hin, burgrechten oder lantrechten mit wem dz were an vnaß nämend, dz doch diss burgrecht (Pag. 376.) denselben vorgan soll, ann alle bindernis geferde vnd arglist, barjne gantz usgescheiden vnd vermitten vnd dess alles zu warem festen vrkund so habend wir denselben vnseren getrüwen vnd lieben eignossen vnd mitburgren von bern lutzern solontur vnd friburg jn öchtland, vnd jr stetten ewigen nachkommen dissen brieff mit vnser statt jnsiget versiglett haran gehenckt der geben ist uf frittag der geben vor sant vrbanstag anno domi m.cccc.lxxvij jar.

Item da nun disse richtung vnd burgerschaft vernamend die lender wurdent sy fast vnrüwig vnd meintind dz diss jnnen zu tratz vnd leid beschehen were, vnd besunder wurdent sy fast zornig über die von lutzern, vnd meintind nüt dz sy macht noch kraftbettend sömliche burgrecht mit jemmen zu machen ane jr wüssen vnd willen nach lutt vnd sag jren pünden so sy dan zusammen hand vnd ward gar uil von dissen dingen gereft, also rittend die lender zu den funf stetten mer den ein mall, ee, man sy hören wölte, vnd tribend doch diss als lang biss ein tag darvmm angesetzen ward, also usf dem tag nam man die sach für vnd ward die abredung also gemacht dz die obgenempften v

stett von burgrecht abstan sölting vnd wz fürer von land vnd lütten gemein eignossen gewunnen daran sölting sollontor vnd friburg auch teilung haben wz aber an barschaft vnd farender hab gewunnen wurd dzelbe sollte man teilen nach file der lütten vnd nüt nach den örtren disse richtung namend die v stett vnd v lender gütlichen usf vnd stundent also von jr bett wegen von burgrecht ab.

(Pag. 377.) Anno domi m.cccc.lxxvij jar usf sant kattronntag wz gar ein grosser tag zürich von fürsten vnd heren botten von strasburg bassel collmer vn schletzstat vnd von allen orten der eignoschaft vnd wz den jn dem grossen pond wz vnd tagot man fast nun von der brugunschen wegen die den auch zwen erlich ritter zum tag gesant battend vnd wertl derselbe tag xijij tag an einandren vnd ward also ein andren tag angesciz vff der helgen dry kungen tag nächst koment (später im Orig. beigesetzt und in der Copie nicht enthalten) vnd vff sant steffens tag jm obgemelten jar da ward hertzog galiziat marie pfortziu hertzog zu meillen ju der stat zu meilland von den sinnen ju dem münster zu sant steffen von den sinnen erstochen cet. wie dan hie uor auch geschriben ist.

### Von dem grossen tag der zürich was.

Anno domi m.cccc.lxxvij jar da wz der gross tag zürich vff denselben tag schickt der kung von franckreich sine treffenliche ratzbotten, vnd kam auch hertzog reinhart von luttringen jn eigner parson mit drissig pferden so kam auch hertzog sigmuuds treffenliche rätte namlich hiltbrand rasp her marquart von schellenberg ritter her antone geissberg hans lantz vnd hanss bruchle mit fieritzig pferden so kanued auch die brugunschen mit vil pferden, es kam auch dess bischoffs vnd der statt strasburg dess bischoffs vnd der stat bassel treffenliche ratzbotten so kamend koll(m.er) vnd sletzstat, dessglichen aber aller eignossen botten vnd wz jm grossen pond was, so kamend susl fil erberer lütten jn botzschafft wiss die dem pond nütz warend von fürsten vnd hereu von lendren vnd stetten dahin geschickt also wz es als ein grosser tag dz es zürich bin mansstencken nie (Pag. 378) mer gesechen wz worden, also wert derselbe tag dry wuchen ye man zurreit, vnd fieng an jn dem obgenant jar usf mentag nach dem zwölften tag cet. (später im Orig. beigesetzt und in der Copie nicht befindlich) vnd galt ein frischen räckholter vogel gern ij ss vnd etlicher mer cet. vnd warend alle ding für vnd nüt wolfel vnn galt ein eimer win von selben jar gewachsen viijj & von zapffen den nament win herren zu verschencken den frömden lütten.

Von dem span so vnsser eignossen von vre mit der hertzogin von meilland gewunnet der erhub sich jm lxxvij jar als barnach statt.

Ich uernim warlichen also dz der frowen von meilland lüt so den an dz tal liffinen stossend etwz buwholtzes noturflig werend zu etlichen büwen vnd surend demnach jn einnen kestinen wald nächst bin liffinen gelegen vnd büweint da als jn dem jren etwen menigen kestinen boum nider dz vernamend nun die von liffinen vnd warend zornig über der frowen von meilland lutt vnd rettend die wald gehortend nüt jnen zu, besunder dem land oder tal liffinen darwider die meillaodischen rettent sy rettend die kestenbüm usf dem jren vnd jn jren welden gehowen vnd nüt vff der von liffinen bietten oder jn jren welden besuader so werend die wald daruff sy den die kestenbüm gehowen

hetten jren vnd von alter bar jn dz hertzogthum gan meiland gebört dessgleichen die uorgenanten von lißlinen meintend sōmliches so den die von meiland rettend nüt mit der warheit fürzubringen vnd also wolt jetliche party recht haben vnd gewunnend also nid vnd bass zusammen (Pag. 379.) vnd also furend die von lißlinen zu vnsren eignossen von ure vnd klagtend jnnen diss sach vnd machtend auch die sach gross vnd dz ich hie nun uil schribense erspar so kame es darzu dz sy sich der sach so uil beludent vnd der frowen von meiland jr absagung tattend vnd luffend fil junger gesellen uss dem land vre dennen von lißlinen zu hilff diss alles vernamend nun die eignossen vnd satztend tag zwuschen der hertzoginen vnd denn von vre gan kur mer denn einuen aber die von ure woltend nüt jr willen jn die sach gen dz man sy richte vnd müstend also vngeschaffet alle eignossen von kur viewol etliche sagend dz die frow von meilen fast vngern wider die eignossen ted man seit furwar dz sy begert einss vndersgangs jn jrem costen den zu thun uss den welden so den die kestenböum jn gehowen werend. vnd fuit sich den dz die weld nüt dess wirdigen stift zu meiland werend vnd jn jrem hochen vnd nidren gerichten vnd bietten legit so sollte die sach uss genueinen eignossen stan vnd wz sy sich den vmm die böum bekantend dem weile sy geträglich nach gan vnd den von ure die böum fast gern bezahlen cet. fund sich aber dz die weld jr werend darine den die jren die kestenböum jn gehowen hettend hofte sy wol, man rette mit den von vre sy vnbekümbret an dem jren zu lassen, aber es moch nüt sin besunder manttend die von vre alle eignossen vmm hilff vnd bystand wider die obgenannten hertzoginen von meiland dess nun gemein eignossen nacher vnd noch uss den büttigen tag gröblichen engeltend an dem zol so den die vnsren zolfrig vss vnsren landen furend vntz gan meiland an der stat graben wie den dz capitell wist vnd seit (Pag. 380.) das da geben ward vff vnsrer lieben frowen anbiit jn ögsten anno domini m.cccc.lxvj jar.

(Vorstellung des Zugs der Eidgenossen vor Bellinz.)

Vnd nach der manung so den vnsre eignossen von vre gethan hattend rustend sich min heren von zürich mit m<sup>0</sup> manen vnd zugend dennen von ure so den am ersten usszogen waren nach mit vnsrer statt fenlin vnd wz dess zügs hoptman aber her hanss waldman also zog da minnen heren vnd den von vre die andren örter nach, also giengen en nüt (Pag. 381.) allen gesellen wol den jren wol ob tx knechten von einner lowinen vmmkamend jm gothartt mit sein rossen vnd wz sy hatten vnd als nun alle örter an der mönssbrugen zusammen kamennt machtend sy jr ordnung vnd wurden ze ratt fürer gan bellentz zu züchen vnd als sy nun vnuitt von bellentz kamennt haitend sich etliche reissige lamparter baruss von bellentz gelassen vnd wottend die tütchen bescheten also vngefarlichen begegnotend jnnen die eignossen vnd satztend nun an die lamparter vnd jagtend jnnen die eignossen nach vntz für bellentz an dz tor, also trucktend jnen die fussknecht auch nach vnd gewunnend jnen die ringmar zwuschen dem einnen sloss vnd dem berg by der mönss ab vnd machtend da durch die murren ein gross loch dz man wol dardurch mocht karen vnd soumen wie man wolt demnach lagend etliche röscher knächt an dem stellin vnd sturmpend dz, vnd ist nüt minder werend etliche nüt jm feld vor bellentz gewessen, die den gar uil gutz darjenen hattend, vnd uilicht desselben besorgten dz sy darumm werd kommen wo man es mit sturm erobret bette, do wer bellentz gewunnen worden,

der schreig nun einer den hoptman von zürich an vnd rett er weite biderb lütt furfüren vnd vmm-bringen, da sprach der hoptman den tag wil ich niemer gleben, dz ich jenoen kein biderman ver-füren weile vnd sol auch dz kein biderman mit der warheit niemer von mir reden also liess er vnd mencklichen von sturm vnd schlügend sich fur bellentz zu feld eet. (Pag. 382.) vnd als sy nun etliche tag jm feld vor bellentz lagend, ward es uss der massen kalt dz mencklichen erfrüren wolt vnd wz da auch grosser mangel an spiss vnd an andren dingen die man nüt soumen mocht übren gothart vor schne vnd vnweiter, da wurdent die eignossen zu ratt die will es so kalt wer dz niemen wol möchte bliben auch mangel an spiss vnd andren dingen wer so sollte man dz feld rumen vnd widerum heim züchen vnd also ruwen biss zu ustagen dem ratt ward also gefolget, vnd zog ederman wider bein vnd diss beschach vñ aller helgen tag jm lxxvij jar.

### Von der schlacht zu girniss ure.

(Vorstellung.)

(Pag. 383.) Vnd als nun die eignossen kamend gan girniss da wurdent sy zu ratt dz man jm dorff girniss zu lantwer sölt lassen ligen vj: man damit vnd die maillandischen dem land liffinen kein schaden thun möchten vnd also liess man da vj: knecht vnd deren wz nun bin je von zrich vnd als die eignossen vss dem land liffinen über den gothart heinzogen warend, begabe es sich dz der cappitony von meiland mit sampt etlicher sinner landesherren wol bin xvm<sup>o</sup> mannen jm heritzog-thum zu meiland gesamlet hatt, vnd hatt nun wol vernommen wie die eignossen dz feld gerumpt battend vnd sy heim zogen warend, so hatte er auch vernommen wie sy vj: knächt zu girniss ver-lassen battend die da zu gegenwer liget soltend vnd ward also mit sinnen landesherren zu ratt dieselben zu suchen vnd die ze straffen, also machte er zwen huffen vnd zog mit dem einen huffen dz er kam von örgent durch dz selb tall mit dem andren züg zog er vor bellentz über die möosbrugen für dz klösterlin uss vnd diss beschach nun am morgen fru am zechenden tag nach aller helgen tag vnd als sy nun zu dem dorff girniss nach kamend wz en fast stark verbolwercket vnd funden da etlich der eignossen knächt an der wacht die luffend nun jn dz dorff vnd wacktend die andren alle also luffend jre etliche gantz nackot hinuss zu den bolwercken vnd behubend die mit gewalt hiss sy sich jm dorff gantz angleitend vnd sich gerustend da versatzend sy die ohren wacht vnd bolwerck mit etlichen knechten die übrigen wurdent zu ratt dz sy die walchen weltend angriffen, als beschach, vnd ordnotend die büchssenshützen an spitz vnd zugend jnu dem (Pag. 384.) (Namen) gottes gar kecklichen an die lumbarder mit einem redlich angriff vnd erschussend jren uil den es am selben end eng vnd stotzig den berg zum klösterlin ab ist, vnd dz fussfolk mer forteilss hatt den die reissigen, also nament die lamparter die flucht, vnd jtend jnnen die von girniss nach vnd erschlagend jren ob xiiij<sup>o</sup> walchen, e sy über die möos möchtend kommen vnd ertrunkend jren gar si jn dem selben wasser vnd da sy vntz an die brugen kammend belibend der eignossen knächt stil stan vnd zugend nüt darüber won es jnnen nüt zu thau wz also zugend sy die totten uss vnd funden gar uil gutz bin jnnen sy gewunnen auch fil schöner pferden die sy demnach vnder ein andren teiltend vnd zugend mit fröuden also wider gan girniss.

Item diss stand nun an hiss umm die wiennächt dz alweg die vj' knächt fast zu girmis lagend, da vernam der kung von franckreich den vnwillen von krieg so den die frow von meiland vnd die eignossen wider ein andren fürtend, vnd waren jn disse sachen vast leid, also schickt er ze der frowen von meiland vnd zu den eignossen einner sinner träffenlichen ratzbotten vnd befaßche dem disse krieg zu richten vnd also wurdenit tag gesetzt gan lutzern, vnd uss denselben tag kamment gar fil rossütscher vnd andre koufflit die jr sach och nüt woltend gericht lassen bliben ess were den sach dz jnen die hertzogin von meiland jrem gelittenen schaden wölte ablegen so sy dan formalss von jrem heren dem hertzogen, es wer jm byass zu kum zu meiland oder an andren orten von sinner botten wegen empfangen hettend, also ward ein andren tag (Pag. 385.) gan lutzern angesetzen vmm fasnach vff wz tag ess aber gewessen ist mir nüt me wüssend, uss denselben tag allen ansprechen so den an hertzog von meiland sölliche ansprüch wie uorstat kommen söltend vnd jr klag vor dess küngs von franckrichs botschaft och den eignossen so den darzu geordnet werend thun vnd jr schuld jn geschrift setzen es were vmm costen schaden oder houptigut cet.

Hie sagt diss buch wie allen klegren ein tag gan lutzern jn stat gesetz ward vnd da jetlicher sin ansprach jn geschrift gab vm jr schuld gabent vnd demnach den franckrichischen botten gan meillen zu der hertzogin santtent mit den ansprachen.

Vnd also derselb gesetz tag kam kammend och da gar uil kleger vnd klagt einner diss der auder dass vnd brachied jren kosten schaden vnd hōptgutt jn geschrift so sy den von (Pag. 386.) dem opigemelten hertzogen von meiland meintend empfangen haben es wer jm byass zu kum meiland oder an andren stetten, vnd ist nüt minder den dz etlichen vnd der eben fil mit schlächtem liederlichen ansprachen kamend vnd da gar fil fordrentend, also sass der bot von franckreich vnd die eignossen so den darzu geordnet warend über die klegien vnd schluge man dz gelt so den die uorgemelten rossütscher vnd koufflit fordrentend zusammen dz traff sich nun etwz ob iijno<sup>9</sup> guldin demnach reid der frantzöschis bott zu der hertzogin von meiland vnd bracht jr die klegien so den uss jren heren selgen gethan wz, derselben klagten aller wolt sy nüt hören tencken, da gewaltsamte sich der bott von franckreich ob sach were dz er an eignossen die güttekeit funden möchte dz sy den jm erloupte ein strich durch die sum zu thu so müste sy den schuldneren xv<sup>c</sup> guldin geben damit vnd der vñwil hinweg gethan wurd cet. also wolt sy och nüt dess willig syn da nam sich der bott gewalt an mit dem xv<sup>c</sup> guldin vnd seit jren dz je syns heren des küngs will wer, dz sy sich mit den eignossen richten lassen sölt, jni wer ouch von jm befolchen dz er for nüt wider heinkommen sölt, also begab sich noch den die hertzogin die xv<sup>c</sup> bundurt gl ze geben vnd die ze bezallen mit geding wz nun von eignossen oder den jren gan meillant von kouffmanschatz vss jren lauden gefurt wurde dz den nüt jnn eignossen gemacht oder gefallen were als fedren wullen vnd andere kouffmanschatz dz sölt fürer nüt mer zolsfrig faren besunder den geben die andren stuck welt sy beliben lassen wie sy dan jn den alten kappitlen vnn episilen student, da dz der bott von franckreich erhortt hette er gern gesächen dz die hertzogin dz nüt (Pag. 387.) gethan hett vnd es bin dem alten kappittel hett lassen

bliben dz wolt sy nun ye nüt tbun, vnd wolt je lieber mit den eignossen jn krieg vnd vnwilen beliben also reid der bott wider jn die eignossen vnd warb vñ ein andren tag.

Aber von einner tagsatzung gan lutzern.

Also satzt man tag gan lutzern, dahin kam der bott von franckrich, vnd andre botten von allen ortten, die den for auch bin dissen dingem gewesen waren, dennem seit der bott wz er an der frowen von meilland funden hett, vnd möchtend sust nüt witter finden dennem wie for statt vnd hette er sich der fürstin noch dennoch gewaltz angenomen als uil als vmm die xv<sup>e</sup> guldin vnd were doch wider allen jr willen, weder vil noch wennig zu geben, vnd von des alten cappittels wegen, so jr ber vnd fürst gemachet hette, jm lxxvj jar, welte sy halten vntz an dz stuck so denn den zol berören ist, dz die eignossen vnd wer ze den acht örtten gewand ist, dz dieselben gantz zolsfrigen faren söllend vnd dz bisshar also gebrucht habend, es were von wz kouffman schatz vnd dz genempt werden möcht, desselben artickels halb ist jr meinung also, wz in der eignoschafft gefallen vnn gemacht ess sye leder fel ancken ziger käss ross vnd anders nütz ussgenomen, dz nun dz selv von allen deunen so den uss der eignoschafft bürtig sind ald sust zu jnnen gewant, dass den dieselb kouffman schatz noch furer zolssfrig vntz gan meilland an graben gan sol, ob aber sach wer dz jnenem von der eignoschafft ander kouffmanschafft durch jr land binjnn gan maillend furen welt, so den nüt jn der eignossen land gemacht ist, dz man dasselb ess sye fedren, wullen oder anders als zollen sölle nütz ussgenomen so bald vnd man den jre zöl begriffen wirtt als ander lütt (Pag. 388.) vnd dz wer nun der frowen meinung vnd welte ye nütz witter verwilgen jn disse sach zu reden, den sy zum ersten meint gantz von kappittel zufallen, vnd meint man hette dz kappittel an jr vnd jren kinden gantz übersächen, vnd wer dem nit nachgangen, als aber ir begeren were, doch so hab ich die sach mit not vnd arbeit überkommen, da man mir verwillgott hat wie den obstat, vnd mit mer woriten so den der frantzössis bott den eignossen seit, wie er es da gehandlet hett, also dz ich nun disse sach kürzre namend die eignossen den friden off, vnd ward also von beden bartlyen versiglot die meinung wie obstat also schreib der franckrichisch bott der hertzogin, dz der frid gemacht wer vnd dz man jm die xv huudert guldin haruss schicken sölt, dz beschach nun alles demnach satzt man aber ein tag vnd uerkunt man allen deunen so den jr klag uss den hertzogen getan battend, also gab man jocklichem nach sinner klag dz halb minder etlichem ward ouch nun anklein etlichen gar nütz so ward ouch etlichen mer den dz halb also gab man ye ein darnach vnd man meint dz er ein man were vnd ein rechte redliche ansprach an hertzog gehelt hatt.

Item da disse richtung also getroffen vnd versiglot ward, kament auch die vj<sup>e</sup> knäck wider von girniss vnd demnach rüst man zu meilland jn der statt den friden vnd wz mencklichen fro dz es frid worden wz dz beschach vff den belgen pfingsttag jm lxxvij jar, darby wz ich g. e. cet. (Gerold Edlebach.) Diese Bemerkung ist in der Copie weggelassen.

(Pag. 389.) Als man zürich widerum die wasserkilich anfieng zu buwen.

Ano domi m.cccc.lxxvij jar fieng man onch an widervmm die wasserkilchen zu buwen vnd hatt man fast grosse übly zitt, ee man die pfäl möcht schlachen vnd die gäter gelegen daruff den dieselb

kilchen statt mit schöppfen von wiennacht biss jn mertzen, da sienge man an muren vnd dz pfümment setzen also buwtend min heren siben gantze jar daran, vnd verbuwtend an alle gotrgaben als man seit so den durch der lieben helgen willen gen wurden ob vjm<sup>o</sup> guldin vnd sind die ertagwan noch dess helmss costen nüt jn disser sum gerechnot.

(Später vom Autor beigefügt und nicht in der Copie:) Item der helm oss der kilchen kostet ob den xv<sup>c</sup> guldin der ward demnach wider abgeschlossen vff den xxij tag erst herpstmanet jm m.cccc.xxvij jar cet. jm nüwen globen cet.

### Von dem bruderwin.

In dissem obgemelten jar ward gar ein gutter win zürich nampt man den bruderwin vnd derselb win ward von den alten geschetzet über dess küngs win vnd ward syn fast wengig derselbe win galt etlicher zu zweig jaren vnum vj rinscher guldin vnd etlicher mer, also ward er witt den rin hinunter vnd sust jn alle andren land gefürtt.

Von dem lxxvij jar.

Item desselben jars kam oss mitteuasten der bischoff von metz gau zürich vnd lag jn einssidler hoff zu herbrig bis nach pfingsten derselb bischoff ward dahin geschickt von dess keissers fridrichs sun von östrich maxzimians jn bottschaft dz er besuchen sölt mit den eignossen ein ewige buntñuss vnd einung ze machen aber es ward nütz da gemacht vnd zurreid ederman vngeschaffet hinweg.

### Als die orgel zum frowenmünster ussgemachet ward.

(Pag. 390.) Vff pfingsten jn dem obgenannten jar ward auch die orgel zu dem frowenmünster ussgemacht vnd greccht gen von den organisten so sy uersuchend, an dieselben orgel gab er hanss waldman burgermeister funftzig rinscher guldin (später vom Autor beigesetzt und in der Copie nicht enthalten;) dieselb orgel ward auch wider zurbrochen mit andren orgien zum grossen münster jn der waserkichen zum barfüssen vnd brediger darnach aiss man die mess auch dz sacrament singen vnd lassen abhalt als man zalt 1524 jar cet. got walt sin.

Vff den sibenden tag vor dem helgen pfingstag dess obgenannten jars ward her hanss waldman ritter vnd tockur (tockur in der Copie) hanss herring lipriester der aptie zürich jn bottschaft wiss vssgesamt gan rom zu ritten zu vnserrem helgen uatter dem baptist etlicher sachen halb so mir denn nüt ze wüssen sind, vnd da wir hinjn gan meilland kamment ward her hanss waldman fast kranck von febris also riettend jm die artzend wider hein ze ritten doch so belihend sy bed da biss oss zinstag fru also wz gar fill fürsten vnd heren bottschaft da namliech dess küngs von franckrich bott der den friden zwuschend der hertzogen von meilland vnd den eignossen gemacht hatt, dess küngs von engeland treffenliche bottschaft, dess küngs von nappoltz bottschaft der von flarentz von bolony vnd anderen stett traffenliche botten vnd ad ess nach jmbiss ward am helgen pfingstag schickt der franckrichiss bott zu her hanssen waldman dz er sich ruste, er müste mit jm gau hoff jn dz castel ritten zu der hertzogin also reitt er mit jm hin gan hoff vnd wz tütscher jn vnsser herbrig zum brunnen

von koufflütten warend die leittend sy alle jn swartzess an, dan wir auch jn swartzem alle rittend vnd die giengend mit her hanßen waldman dem botten von franck (Pag. 391.) rich vnd mit doctor hanss herring gan hoff vnd rittend die dry heren näbent ein andren vnd giengend vnser bin zechnen for vnd wol bin zechnen nacher vntz gan hoff jn dz castel.

Vnd da der jung hertzog der botten sichtig ward sloss man dz castel uss vnd gieng janen der hertzog entgegen mit uil ritterschaft vnd adeisse vnd empfieuge die botten vnd nam den franckrichischen botten bin eyner hand vnd her hanßen waldman bin der andren band vnd fürtte sy jn sinnen soll vnd giengend alle jre knächt mit jnnen demnach schlug der hertzog ein jungen graffen jm soll vor mencklichen zu ritter mit eininem swert nach einner kleinnen wil nam sy der hertzog wider bin jr band jetlichen wie for vnd fürtte sy zu einnen schönen witten soll, darjnn wz gar ein schöner tantz von frowen vnd von mannen an dem dantz sasend ob j<sup>e</sup> vnd xx frowen der keinae nüt wz sy hette jr gutten sidinem vnder vnd oberrock an vnd wz jren vil der etliche gantz silbrin vnd guidin vff dz aller costlichest waren ann andre ziert so den die edlen frowen uss vmm vnd ann hattend als barband häftlin vnd halsbender dessglichen waren ouch die man gar koschlichen bekleidet, vnd da man nun ein klein wil batte gednutzel kam ouch die hertzogin vss jren soll mit jren junfrownen vnd empfieuge die botten, demnach da dz ouch uergieng kamend die edlen vnd etliche burger von meilland jn dz kastel zum tantz vnd hattend sich jn moristen wiss angeleitt gar koschlich jn ittel gelles vnd hattend silbrine antliit for, vnd dantzende (Pag. 392.) da dem taberistom tantz bin eyuen kleynen sümberlin gar koschlich, aber wunder mäuse ich schriben wie uil da schimpfen uergiengend ess were von spillütten von moren oder von fatzlütten als meyer so sach doch vnsser keinner kein frow oder junfrownen nüt erlachen besunder selten erschmeret etwen einne vnder janen gar gütlichen vnd züchtenlich mit aller scham.

Item demnach wurdent alle die knächt vom tantz gefürt so den mit her hanßen waldman jm kastel warend vnd ouch die koufflüt jn eynen fast grossen vnd tüffen keller gar nach als vnssers münter der wz durchenweg gantz gewebet der lag fast voller wassen mit win etlichen ob jr eimrig wass etlichess merer vnd etlichen minder also wurdent wir alle zu eininem tisch gefürt vnd alle daran gesetzet, vnd liess man vnss gar gutten win wissen vnd roten nüwen vnd alten vnd vss wellichem fass wir nun woltend demnach bracht man vnss gar guttes brott schier gleich als simlen, vnd fil konfex mit zuckerperzen vnd zweu fladen die waren jtel wiss von zucker vnd mandel gemacht die glissend grad als marmelstein vnd warend vast gutt, also hiess vnss der keller essen vnd trincken vnn seitl vnss dz jm befolchen wer vnss gütlichen ze thun, also da wir gassend vnd trunckend fürtte man vnss wider jn den soll zu dem tantz zu vnssren heren, vnd diss verzoch sich nun biss uss die drüy nach mittem tag da bortte man vff tantzen, also namend vnsser heren von dem hertzogen vnd der hertzoginen vrlob vnd schiedet wider uss dem kastel jetlicher jn sin herbrig hein.

(Pag. 393.) Item uss denselben helgen tag zu pfingsten ward der frid' zu meilland jn der gantzen stat gerüst vnd uerkünt so den zwuschend der hertzogin vnd dem jungen hertzogen von meilland an eininem vnd den eignossen gemeinlichen am andren teil gemacht wass antreffend vnssre eignossen von vre cet. demnach am zinstag jnn pfingstfirttagen jm obgemelten jare fergotte her hanss waldman tochter hanss herring gan rom salb tritt die sachem usszerichten, darum den sy bed dahin soltend sin, vnd reid her hanss waldman nach der artzitt ratt den nächsten für bellentz wider hein (später vom Autor

beigesetzt und nicht in der Copie enthalten;) vnd darnach anno domi 1480 jar da nam apt uorich von sant gallen die hóptmanschaft an mit zürich lutzern swit vnd gariss vnd wz her cunratt schwend der erst hóptman der jn reitt uff sant kattrinen tag.

### Von dem zug gan schallun vnd gan troy jn schanpany.

Item vff frittag nach sant larentzen tag anno domi m.cccc.lxxx jar zugend gemein eignossen mit vijm<sup>0</sup> man gan schallun vnd gan trow jn schanpaina vmm sold dem küng von franckrich ze hilf, nach der vereingung so er den mit den eignossen verkommen wz vnd da sy nun gan schalun kommen warend hattet sich dess küngs sachen verlouffen dz er der eignossen nüt mer uff die zitt bedorft, also gabe man gar erlichen den eignossen jrren sold vnd hiess man sy wider heim züchen vnd vnder dissen knechtern warend ob xij von zürich dero hóptman wz aber ber hansi waldman (die Copie setzt hinzu: vnd jacob tig fennrich).

### Von den jubeljar vnd dess aploss zürich.

Im obgemelten jar sienge auch an dz jubeljar uff vnsser herentag vnd werit acht tag an einandren da römsche gnad vnd apploss zürich wz jn den dry kilchen namlich jn grossen münster zum frowen münster vnd jn der wasserkilchen also ward an den buw gen desselben jar ob xvijje pfund an gelt vnd werite also der aploss fünff jar an einandren vff die opigemelt zitt.

(Pag. 394.) Anno domi m.cccc.lxxxij vff sant martiis abint koufste man zürich uff der brugen vad vor dem rüden noch grüne kriesse vnd hatte man deren vil jn grossen zeinnen feill vnd wz desselben sumers gar ein vnstättes wetter mit regnen vnd ward erberlichen win vnd korn doch ward der win fast sur.

### Von der grossen prozess zürich.

In diesem obgemelten jar uff sant felix vnd räglen tag wass als ein grosse prozess desselichen zürich nie mer gehörtl wz worden von prellaten vnd pfaffen ess wass der wicbischoff von costentz der apt von schoffbussen der apt von sant gallen der apt von rinow der apt von wettinen der apt von kappel der apt von mure der apt von rüty die der merttel vnder jren yfflen giengent, vnd sust ob iiiij priestren von pfaffen vnd münchen.

### Als min heren von zürich den von strassburg abseittend \*).

Anno domi m.cccc.lxxxij am ersten tag höwmannotz sagiend min heren von zürich ab den von strassburg darvon ich auch etwz ein wenig schriben muss ect. Es hegabt sich also dz ein ritter von

\*) Nach dem Titel: Als min heren den von strassburg abseittend — hat der Copist eine Nachricht eingeschaltet, welche in dem Original fehlt und die so lautet:

Anno domi m.cccc.lxxxij jar vmm sant jacob apostel ist dz wasser so gross gesin dz es gieng über die wür yf by der oberen brugen ale man in eratz hinder hin gatt vnd wz als voll wasser davornen im kratz, worauf dann die Absagung an Strassburg mit gleichen Worten erzählt wird.

strasburg genant her richhartt von hochenburg jn strasburg ein grosser bösser lüm (Lüdem) uff jn fiel wie dz er etliche vngenannten sünd mit einem knaben brucht sölt haben, dselbe geschreig kam nun so witt dz jnn der bischoff von strassburg annam vnd leitte jnn jn gefengniß vnd liess jm grosse pin vnd maritter anbun mit foltern vnd bette man den knaben auch gern zu jm gefangen gehept vnd da man dem knaben nachfragt ward dem bischoff geantwort er bette den knaben ertranckt, dz gefiel nun mencklichem von her richart übel vnd reit jederman dz er ja darvmm getöt heti lassen dz der knab nütz von jm seite als war wz. als nam jm der bischoff gar fil syner landen jn dess-glichen tad der pfaltzgraff auch den derselbe her richart gar uil gutter slossen jn dess pfaltzgraffs land hatt die nam nun also der pfaltzgraff alle jn vnd wie ess sich begab kond derselb ritter so uil dz er vss gefengnuss gelassen ward, derselb ritter macht nur ein faltz (Pag. 395.) jnsigel gleich dess bischoffs von strassburgs vnd schreib einnen brieff wie er ledig vom bischoff von strasburg gelassen vnd vnschuldig von jm bekennet wer worden vnd sömlicher articker stalt er uil jn dissen brieff vnd besiglot die mit dem faltzschen jnsigel, dselbe sigel wz nun dem rechten sigel ganz gleich cet. also begabe ess sich dz der ritter ein ellich wib hatt die wz nun dess richen böckelss tochter, also boit gott über den richen böckel dz er starb vnd da dz der von hochenburg vernam der denn uff dieselben zitt nut ze strassburg gewandeln dorft fordert er den von strasburg an sin lib vnn guj dz jm hinuss zu schicken den er nun ein erb sins schwebers nach der statt recht werre cet. also wöltend jm dz die von strassburg nütz verwilgen vnd sin wib dessglichen auch, darumm nun der ritter sin hussfrowen vnd die von strassburg vor vnsrem belgen vatter dem hapst vnd auch dem römschen keisser jar vnd tag vmmzoch da vil von zu schriben were dz ich alles dur der kürzte willen vnderwegen lass ze schriben.

#### Wie der von hochenburg burger zürich ward.

Also kam nun derselb ritter von hochenburg für ein burgenmeister vnd gesässnen ratt gan zürich vnd begerrt an sy jnn zu jrem burger uffzennemmen vnd nach uil tädig so den derselb ritter treib namment jnn min heren von zürich nach jr statt rechtf uff ze jrem burger vnd wüstend doch nütz von sinnen bössen bosheitien so er den vollbracht, vnd als er nun etliche zitt zürich gewessen wz sagte er minen heren wie jm die von strassburg sin wib vnd gutt vorhettend vnd jm dz nütz verfolgen wöltend lassen ze dem sy jm grosse vner zuleittend wie er ein kätzer sin sölte dess er doch in hoffnung sin wölt sich sömliche sachen vff jn mit der warheit hüt noch numer erfunden werden (Pag. 396.) darumm er sy anrüft als jrem burger jm ein botzhaft ze schicken gan strassburg vnum ein geleitt zuna rechten vnd nütz darvon vnd funde sich dz er ein sömlicher schnöder man wer als sy von jm fürgäbent so sölte man jm brennen vnd jm kein goleit nütz zu hilfie kommen funde sich aber solichess nütz vff jnn hoffte er wol man liesse jm sin lib er vnn gut nach der stat strassburg rächt verfolgen vnd ob jemmen were wer der wer niemmen bin ussgescheiden die an jm vermeintend zuspruch zu haben dennen welte er gerecht vor einem ammeister vnd ratt zu strasburg werden vnd sich dess nütz widren besunder wol lassen benügen.

Wie min heren von zürich jr botten vnd brieff zu den von strassburg schickend vmm  
ein geleit dem von hochenburg.

Vnd da sölches min heren von jm erhortend schicktend sy jr botzschafft nach sinnem begeren  
hinab gan strassburg die gabend jr antwort sy wüstend mit jm ganz nütz zu rechten so were er  
ouch nüt so wirdig dz sy jm kein geleit geben weitend vnd als uil bitt der bott an die von strass-  
burg leit halff doch alles nütz vud must also vngeschaffen wider von strassburg gan zürich.

Wie her heinrich göldry burgenmeister vnd johanss tachselshoffer obrester meister  
hinab gan strassburg gesant wurdent aber gütlichen mit jnnen zu reden.

Vnd nach langer vmmstend von anruffens wegen dess von hochenburgs wegen wurdent gar uil  
botten vnd geschriften von zürich gan strassburg gesant, die doch alle an den von strassburg nütz  
halff, da schicktend sy zuletzt her heinrich göldlin ritter vnd meister johanssen tachselshoffer oberster  
meister hinab gan strasburg vnd gabend den jn befech mit den von strassburg gülichen ze  
reden vñ ein geleit dem vom hochenburg ze dem rechten vnd nüt darfon so weitend sy jn  
für jren (Pag. 397.) rat zu strassburg stellen vnd wz sich mit warbeit uff jn erfunde müste  
er nach jr urttel liden vnd jn dess kein geleit nüt hilflich sin ess berürte doch er lib  
oder gutt an cel. vnd ob sich funde söllicher bösser misstat söltend sy sicher sin dz jm von  
jnnen kein schirm noch bystand nüt beschechen sölt besunder jn vmm sin schuld vnd übeltät  
dem rechten antworten vnd jm die vrttel lassen verfolgen ess were ze dem für oder andren dötten.  
vnd ob sundrig barsonnen werend, rich oder arm jung oder alt, niemen hinuss gescheiden, die an  
den obgenanten von hochenburg meintend ansprach zu haben, den welte er eins rechten sin auch vor  
einem ammeister vnd gesässne ratt zu strassburg, vnd also jr urttel erwartun ess träffe doch an lib  
oder gutt cel, vud dess er auch aller urbüttig wer ze thun vnn vor niemen rechtes begerte den  
vor jnnen wie dan obstatt cel aber ye me vnd dicker min heren von zürich die von strassburg  
flisslichen hattend vnd ermanttend wz ess vmmstund vnd wurdent von jnnen ganz verachtet.

Wie der folss von strassburg mit sampt zweiger edlen mannen zürich zum rechten  
verheft wurdent von dem von hochenburg.

Als sy nun min heren von zürich gar gröblichen fast jn disser sacht verachtendent, darvon gar  
vil were ze schriben dz ich nun bie durch dess besten willen vnderwegen ze schriben lasse, begabe  
sich dz am herpst jm lxxxj jar dry edelman von strassburg vuder denen wz einner burger zu  
strassburg gan vnser frowen gan einssidlen warend geritten vnd als sy an der heinfart gan zürich  
jn dz rott buss kamment, ward jr der von hochenburg jnnen vnd verhafte sy alle dry jao der statt  
zürich zum rechten, den der ein vnder jnnen ein rechter sächer wass, (Pag. 398.) vnd meintte nun der  
von hochenburg sy in turn ze legen vnn also wunder mit jnnen zu triben also nammend min heren  
die sach zu handen vnd biesse man eid zu gott vnd den belgen sweren nüt von zürich vss der stat  
zu kommen, e vnd dz recht mit dem von hochenburg volfurtt wurde da reitend die zwen wir sind nüt

burger zu strassburg vnd stand jenen auch nüt zu versprechen weder fil noch wenig vnd nimpt vnss auch fast frömd vnd vnbilich dz vnss her richart verbest noch verbütt den wir wüssend doch mit jm ganz nütze schaffen haben vnd hand jm auch alle vnssre tag kein übels nie gethan.

Vnd da nun min heren von dissenzweigen die red nerborittend beschicktend sy die zwen bilgerin von strassburg nff dz ratthuss vnd fragtend sy ob sy den von strassburg zu oder son stundent rettend sy wie obstat sy ständend den von strassburg ganz nüt zu weder wennig noch fil.

### Wie die zwen ledig wurdent.

Also bekantend sich min heren von zürich möchtend sy den jren wortten so den opstand nach schweren eid zu gott vnd den helgen dz sy den von strassburg nütz zustundent so söltend sy jr fordren gelüpten vnd eiden ganz ledig sin vnd farenn welchen wege sy weltend vnd jnnen der von hochenburg allen costen vnd schaden abtragen so sy dan von jm empfangen; hettend, also nach miner heren von zürich vrtel swored die zwen vnd wurdent ledig von jren glüpten so sy formals gethan hastend vnd ward jonen auch aller cost vnd schad von dem von hochenburg ganz abgeleit vnd bezalt, demnach rittend sy heim vnd beleib (Pag. 399.) der dritt jm obgeschribnen wirtzhus zürich.

Wie die von strassburg min heren von zürich zu bern vnd andren örtten vor gantzen gemeinden verklagend.

(Vorstellung der Gesandten von Strassburg vor dem Rathaus zu Bern.)

Disse sachen vernamend nun die von strassburg vnd rittend jm alle ortt der eignoschaft vnd waren da min heren von zürich gar träffelichen verklagten von dess von hochenburgs wegen vnd gieng wol ein sag uss sy fürtend etliche seck mit gelt uss strassburg mit jnnen ob aber sy die verzartend oder sust verbruchtent ald wz sy mit tattend ist mir nüt warlichen ze wüssen vnd also kamment gemeiner eignossen uil zusammen vnd ratschlagtend binder minen heren wie sy die sachen handlen wöltend vnd am letzten kam mend die von switz vnd uermintend den gefangnen zürich auch ledig zu machen, vnd gabend für wie dz ess die pünd wissind wer uss der strass zu vnsser frowen gan einsidlen (Pag. 400.) werre ein far(1) ze thuu dz deren an keiuuer uff dz mal jm der eignoschafft nüt solt angenommen werden ess were den füntlich dass sömlich angenommen lütt gross höswicht ynn vbelätter werend die lib vnd gutt verwürckt hettend so möchte sy wol jecklich stat vnd jecklich land annemmen vnd mit jnnen handlen nach jrem verdiennen, dass doch disser von strassburg (nüt) angot wil der keinner nüt wer besunder ein from biderb man der alless sömliches länden ganz frig were cet. also wurden uil tagen angesetzt jetz gan lutzern den gan zug vnd an andre ortt von miner heren vnd der von strassburg wegen von denen ich nüt allen schriben mag wz emmendum an allen ortten gehandlot ward cet. also leittend sich die eignossen fast jm die sach die von strassburg zu richten vff sömliches jnnen min heren zu antwurt gabend der stoss wer bald gericht mit den von strassburg wen sy nun jrem burger recht uerlangen liessend dess er doch selbs urbüttig wer dz recht zu strassburg sich lassen benügen vnd jm dz wol vnd wie thun lassen ess träffe doch an lib er oder

gutt vnd wie den die zwen her heinrich göldly vnd meister tasselhoffer vor an sy begert hattend, da disß die eignossen erbortteb hubend sy denn von strassburg sömliches für vnd nam sy frömd dz sy minen heren von zürich jn disser sach nüt ze willen wurdent, aber die von strassburg woltend dess nut giechtig syn dz her heinrich göldly noch hanss tasselhoffer jnnen disser obgeschribnen woritten gantz keinss mit jnnen gerett hettend vnd rettend sy wüstend nütz von dissem handel vnd sy gäbend bed die vñworheit für, vñf somlich der von strassburg antwort min heren von zürich aber reiten wie for ja dz es woe were wie dz sy zum dickrem mal mit botten vnd brieffen begerit hettend jrem burger lassen recht nerfolden dz sy hofstend (Pag. 401.) mit denselben brieffen und kuppien so den die von strassburg von jnen empfangen habend furzebringen nach aller noturff aber die von strassburg hand sich dess alles nüt lassen benügen aller vñsserer frünlicher pitt vnd ermanung so wir an sy geleitt habend, besunder sind sy die gewessen die vñss vñuerschult vnd dient vor üch vñssren lieben vnd getrügen eignossen verklagt vnd versagt hand jn mengen weg deren doch sich enkeins mit der warheit vñf vñs niemer erlinden sol, vnd machen sich gegen vñss selbss secher dess sy doch wol nüt endättend den fürwar wz wir jn hättend zu lieb vnd gut gewüst zu thun weltend wir mit guttem willen gern than haben wir sind auch die gewessen die den von strassburg andre rechbott hand fürgeslagen namlichen zum ersten vñf vñssren heren den römischen keisser vnd fürsten heren vnd stett aber sy sind die gewessen die disse rechbott gantz vñu gar von unss vnd jm auch veracht habend so sol auch nienen anderst nüt uerstan den dass dess von hochenburg nun anlein vmm sin lib vnd gult sye fil mer vmm sin er, vnd hofte nun wol die von strassburg sölten sömlichess vñ jn bringen nach jrem fürgen oder jm dafür wandel thun nach syner eren noturff dess weite er noch bin hüt betag vor ein hurenmeister vnd ein gesessnen rat zürich stiil stan vnd sömlichess vñ jn bringen erwartend vnd jm dz rechi an dem end wie vnd wol lassen ibun.

(Pag. 402.) Da sich nun die sachen lang uerluffend vnd nun je die von strassburg min heren von zürich gar ser uerachteudent vnd fast uil hochmutz begiengend, leittend sich aher jnn die sachen gemein eignossen vnd mentind die zu richten mit beder partyen wüssen vnd willen, also am letzten ward von eignossen ein satz gemacht dz die von strassburg sölten gen dem von hochenburg für alle sin ausprach vijj<sup>o</sup> guldin vnd sölten damit gericht und geslicht sin alle sachen vnd sine wijs halb möchte er an die nüt sin so möchte er sy uor vñssrem helgen vatter dem hapt mit geischlichen rechten fürennammen, dz wolt nun der von hochenburg nüt thun vnd meint man sollte jn wandel vñ die wortt sinner eren so den die von strassburg von jm bruchi hettend vnd sölten jn öffnlichen en-schlachen, dz woltend die von strassburg je vñ kein sach auch nüt thun vnd ward die sach zer-schlagen.

Wie vñssre eignossen in der mine antrugend dz man minen heren von zürich gen sölten üij m<sup>o</sup> guldin vnd dem von hochenburg auch iiiij tussend guldin.

Demnach leittend sich vñssre eignossen aber jn die sachen vnd machtend dz die von strassburg iiijm<sup>o</sup> gulden geben sölten an jren gelittenen costen vnd schaden so den daruff geluffen were, von dess von hochenburgs wegen vnd damit so sölten sich min heren von zürich dess von hochenburg en-

zichen vnd sin furer nützen anzenem vnd ju sinner burgrecht ledig sagen, auch so battend sy dem von hochenburg etliche recht fürgeslagen vff fürsten heren vnd stett die er wider sinne widersächer von strassburg bruchen vnd an die hand nähmen mocht vnd jn auch darby bestimpt von den von strassburg jn zugeben auch iijm<sup>0</sup> gulden damit vnd er sömliche recht an den enden da ess jn den am aller fücklichesten werend zu uolffuren vnd sollte dz thun jn jares frist et.

(Pag. 403.) Aber her richhart von hochenburg wolt dz nut thun vnd meint die recht werend jn nüt gemein, aber ze recht welte er gern kommen vff vnssren heren den römschen keisser, da den er die sach formalen auch gehandlot hatte, dz woltend nun die von strassburg auch nüt thun vnd ward die sach aber nüt gericht.

Als min heren dennen von strassburg abseittend.

(Vorstellung der Ueberbringung des Absagbriefs.)

Vnd als sych nun die sachen jar vnd tag uerlouffen hattend vnd min heren gar fil gelinpff gesucht hattend vnd alles nüt halff da seitend jnnen min hereu von zürich ab vnd schickend jnnen jr figendschaffbrieff bin jrem eignen bottren vnd da beschach vff den ersten tag böwmanot ano domi m.cccc. lxxxij jsr also nammend min heren von zürich uss vnd meintend mit macht am achtenden tag böwmanotz hinab ze züchen vnd die von strassburg ze (Pag. 404.) bekriegen vnd manntend also alle eignossen nach der pünden sag jnen hilflichen ze sin wider jre figind die von strassburg.

Als die von strassburg den von bern schriben.

Aber die von strassburg schribend nach disser absagung so den jnnen von minen heren gethan wz gan bern vnd klagtend jnnen dz vnbillich alsagten so jnnen von den von zürich beschächen wz mit gar fil worten die von bern schribend jnnen widerum bin der von strassburg eignen bottren vnd klagtend sy trülichen als jre brüder vnd trosten sy gar hoch als den jr eigen kronneck lutter jnhatt nach lut vnd sag desselben brieffs, vnd schribend von stunden an aller eignossen bottren vff mentag nach sant uolrichstag zürich ze sind also vff denselben tag kamentt auch die von sollontor friborg vnd sust gar fil erherer lütten vnd kamend auch alle eignossen.

Wie aber vnsser eignossen gan zürich kamend.

Also begertend sy an ein burgenmeister vnd kleinen ratt dz man sy für die burger lassen welt den sy hettend etwz mit jnnen zu reden, also wurdent jnen min heren von zürich ze willen vnd liesse man jnen die zweighunder besamlen vnd dz wz nun vff den sibenden tag höwmanotz.

Als sy für die zweighunder kament.

Da nun die zweighunder versamlet waren vnd jetz bin einandren vff dem ratbuss sassend, sammelnd min heren nach den eignossen für sy ze kommen, also kammend sy wie sy den versamlet

warend, da rett der burger (Pag. 405.) meister lieben heren eignossen babend jr nun etwz mit minen heren den hurgren zu reden so mönd jr über sachen anbehen.

Als gemein eignossen für den grossen ratt kament vnd an min heren begeren waren jnnen tag zu geben so weltend sy sich vnderstan ein richtung zu machen mit den von strassburg.

Vff sömlichess stand uff der bott von hern vnd hub an ze reden mit einner langen red vnd sprach strengen festen fursichtigen ersamen vnd wisen lieben getruwen eignossen nach dem vnd jr mit vnsren lieben pungnossen von strassburg jn stöss spen vnd vneinnikeit kommen siod vnd sich demnach die sachen so witt uerlouffen habend dz jr von sömlicher spenn vnd stöss so den anberorrend üwren burger den von hochenburg über ahsagung vnd fintschafft brieff jnnen hinab gethan vnd geschickt babint, sönd jr wussen dz vnss diss sachen allen hertzlichen leid ist jn trüwen vnd nüt enlein vnss besunder aller andren vnsseren heren vnd obren (Pag. 406.) von stetten vnd lendren grosser vnn mercklicher kumber ist vnd nun von sömlicher spenn vnd stöss wegen jr jetzt die üwren besamland uff morn hinab gan strassburg zu züchen vnd sy an jrem lib vnd gut schädigen vnd auch darby jr alle vnssre heren vnd obren gemant habend nach der pünden sag üch nach hin ab zu züchen vnd üch hilf vnd bystand zu thun wie den dz über manung jn hatt cet. lieben heren vnd getruwen eignossen vff sömliches vns vnsser heren vnd obren vssgeschickt vnd zu üch gesant habend üch früntlich ze betten vnd zu ermammen alless dess so wir konnend von sömlichem üwrem fürnämmen yetz zemal zu stan vnd vnss tag gehen wellend einss gütlichen bestandes jn dem wir mit den von strassburg wilter vnd ferer mögend reden sond jr kein zwifel nüt baben den dz wir unss jn disser sach gegen über wisheit so früntlichen halten wend dz sy mössend nothalb ansechen dz vnss die sach allen am herten ligen sol vnd ob got wil ein sömliche redliche richtund zwuschenhd üch vnd jnnen machen dz ess über aller nutz lob vnd ere sin sol och ansächend der gross prest dz es jn allen landen grosser mangel an korn ist vnd uss der massen tür vnd och an uil enden arm lütt hungers sterbend zu dem ess och jn aller yumuss ist, der ern (Aeradte) halb vnd ess mencklichem nüt wol kumpft jetzt zu reissen darvom ist vnsser heren vnn obren bett wie obstatt vnss jn den sachen eins gütlichen bestands zu uerwilgen wo wir dz dessglichen vnsser heren vnd obren daheim vmm üch vnn die üwren könend verdiennen wend wir willig sin mit vnssrem lib vnn gutt.

#### Minner heren antwort.

Vff sömliche gebett nun min heren vnd gemein burger jnnen ze antwort gabend sy werrend deu von strassburg alweg gern engegen gangen aber die von strassburg werend alweg die die dass nüt thun woltend (Pag. 407.) vnd weltend also bin jrem fürnemen vnd hochmutt beliben wie uil sy sich gegen jnnen ye erhaltend darumbettend sy mit allem fliss nütz an sy zürnnen vnd jnnen sölich jr antwort jm besten ze verstan vnd dz jren heren vnd obren erscheinend cet. den sybettend sich gerüst vnd weltend uff morn jm naamen gottes uss züchen vnd jn gutter hoffnung sin so jr heren sömliches vernämmend sy zugend jnnen furderlichen nach.

Als vnsser eignossen von stetten vnd lendren miu heren mit jren manbriessen gan einssidlen ludent.

Vff die red so miu heren von zürich mit den eignossen gethan hattend stand vff der bott von bern vnd leitt ein brief vff den tisch demnach der bott von lutzern demnach der bott von ure demnach der bott von switz demnach der bott von vnderwalden vnd demnach der bott von zug vnd demnach der bott von glarus vnd stunden alle brieff glich vnd mahtend miu heren daheim ze beliben, oder zum rechten kommen gan cynssidlen den sy meintend nüt jnen schuldig ze sind keinner hilff wider die von strassburg cel. sy hettend och nüt macht noch gewalt mit niemmen kein krieg anzufachen ane anderer eignossen wussen vnd willen.

Minner heren antwort vff die manung so vnsser eignossen gethan hattend.

Vff dz miu heren meintend ja sy hettend dess macht vnn gewalt wol zu thun vnd hettend sich erkent biu jren eiden dz sich recht vnd redlich sachen zu den von strassburg hettend vnd hettend nüt anders jn disser sach gehandlot den dz bünd wissend vnd seitend, doch so weltend sy nach jren heren sag vnd manung jr hotten hinjn vff den tag wie den die brieff wistend vnd seitend hinjn schicken vnd gulte jnen fast gelich ob sy nüt gewunnend den sy meintend den (Pag. 408.) fortel auch also zu haben sy von kriegen vnd söllischen sachen ze mannen doch so wer jr folck jn jr stat vnd wer jederman gerüst darum so weltend sy nüt dester minder hinweg gan strassburg abzüchen vnd jre finde schattigen vnd jn hoffnung sy jr heren wurdent zu einssidlen vnderricht dz sy jnen bald trostlichen zu hilff nachzugend also sass man jn burgen biss vñ dz ein nach mittemtag da schiedent von einandren.

Als vnsser eignossen mornnendess wider für rätt vnd burger kament vnd der zug gewent ward.

Da nun am abint ward hegertend aber die eignossen für die zweihundurt ze kommen dz beschach nun vff den achtenden tag böwmanot der ward nun versamlet, vnd nach vil vnnstendiger wort erbattend sy miu heren mit grüsser müw vnd arbet so uil dz sy daheim belibend vnd den zug abstalend vnd ward den eignossen also einss bestandss verwilgot vnd fiellet von aller manung gantz vnd gar, also satz man demnach vngefärlichen xiiij tagen vñm ein tag gan baden an der herbrig ze sind also zog jederman wider von zürich hein an'sin row.

#### Von dem tag von baden.

Vnd vff den bestimpten tag kamment nun miu heren von zürich mit sampt dem von hochenburg dessgelich kamment auch vnssre widersächer die von strassburg mit grossem gewalt also nammend aber vnssre eignossen die sachen ze handen vnd ward si müg vnd arbet vmmust (Pag. 409.) zu baden gebrucht vnd allerley böse vnd gutz ze den sachen gerett vnd wz rechten man her richartien je für-

schlug ess were fur fursten heren stett oder lendor der wolte er sich keinner nut benügen lassen, da buttend jm die von strassburg recht fur gemein eignossen ze kommen oder vff ein einiges ort vnder den siben örtter welliches er welte an anlein fur die von zurich so weltend sy fast gern sich dess rechten benügen lassen. diss wolt nun der von hochenburg aber nut thun vnd rette die recht werent jm nüt gemein vor den eignossen besunder werend seck mit gelt gan bern vnd anderschwon kommen daruss denn etliche mit demselben gelt bestochen werend, also wie den obstatt ward nütz vss dem tag den etliche recht so den der von hochenburg den von strassburg selbs fürgeschlagen hat vnd gern mit jnnen an den enden jn dz recht gestanden wer, wolt er von dennen von strassburg die jm der gera am letzsten gestanden werend vnd dz recht an den enden volfürt hettend auch nüt usfnemmen dz nun mencklichem an her richart fast übel gefiel zu dem so wurden vnsren botten von zürich fürbracht messissen vnd brieff wie sich her richart von hochenburg zu strassburg vnn an andren enden gehalten batt mit dem knaben vnd einem siner knäckten der sönlich gross bossheitten so er den mit dem knaben begangen hatt gesächen darum er den guten knäckt auch unuerschult liess ertrreuchen vmm dz er sölche sin bosheit nüt von jm sagte, so rett auch her ludwig von kagne wie er jm so vnzimlichen vff ein zitt bin sinnen zug angreiff dz er von jm ab den bett gieng darau er bin jm dann gelegen wz vnd dz seit er mit mer woriten vff wen vnd an welichen enden jm dz mit dem von hochenburg widersaren were, also den sachen allen nach fande man lütt die glouptend disse sachen so (Pag. 410.) fande man den ander lütt die gelouptend dz über ein nütz vnd meintandt etliche man sölte den von kagne vñ sönliche wortt so er von dem von hochenburg rette annehmen vnd jm darvm ju gefengnis legen vnd warend also allerleig reden darnach ward ein tag gan zürich geleit, nach sant felix vnd regeln tag jn dem opigemelten jahr da soltend auch hinkommen die von strassburg mit jrem folnnen gewalt als den demnach auch beschach.

Als man den von hochenburg vnn sin knecht zürich an der sillen verbrant.

(Vorstellung.)

(Pag. 411.) Zu acht tagen vnu nach sant felix vnd regeln kammend nun vusser eignossen von stetten vnd lendor mit fil fromer fürsämer lütten vff den bestimpten tag so kammend auch die von strassburg mit jrem folnnen gewalt mit fil fromer lütten, also begabe sich dz gott der allmechtig nüt so fil fromer lütten durch eins sönlichen schnöden mans willen jm krieg vnd spen kommen lassen wolt jm dennen uilicht meng bidermann vnu sin er vnd gut kommen were, also begonde dess von hochenburgs wessen allen lütten nüt fast wol gefallen, auch so klagt ein knab ab jm wz hanssen müllers von sursse wie jm her richart angestrengt hett vnd wele vnzimlichen werck mit jm triben, so hatt auch der von hochenburg ein schererknecht bin jm wz ein luttenschlacher rette jederman er minte denselben knecht, vff sölchen grossen lünden so teglich vff den von hochenburg kam, besamlet sich der obrest meister mit sinnen heren den meistren vnd hubend ratt vnder einandren wie sy sich jm dess von hochenburg sachen halten weltend diewil so uil lütten dem von hochenburg so übel rettend ess werend ritter oder knecht vnd auch so jm grossem lümden stünde, also wurdent sy zu ratt jm vnd siu knäckt vff den tag zu sachen dz beschach nun vnd von stunden au furend die zwen

oder all dry obersten meister zu jm vnn sin knecht jn turn vnd sienge man an sy zu fragen vnd foltrotend sy bed, also aber hic fil wortt erspartt werden verjachend sy bed, vnd besunder vergach ber richart wie er den knecht het lassen ertrucken vnd wz er mit dem knaben gehandlet hat van dem ouch lassen ertrucken vmm desswillen da er nütz von jm könnte sagen, ouch wie er dz saltz jnsigel vnd den brieff gemacht het wider den bischoff von strassburg vnd sust gar fil dess ich nütz alless bericht bin dz den der von hochenburg alles verjach cet.

(Pag. 412.) Vnd usf denselben morgen kammet aber burger van rätt zusammen nach der eignossen begeren vnd wz nun gar ein grossen grüttel vnd grüssen warummine heren die meister den von hochenburg jn gefengnus angenomen hettend, also kammet vnasser eignoss wie sy dann usf dz mal zürich usf dz mal zusammen versamlet waren vnd brachtend an vnss zu nemmen von dennen von strassburg für die virachtung so vnss von jnnen beschächten wer ouch für kosten vnd schaden so vnss den ouch daruff gangen were vijjm<sup>o</sup> gulden vnd wir damitt die sachen also liessend gericht vnd gesüntt sin dz weltend sy vmm vnss zu ewigen zitten zu gutten niemir ne uergessen wo wir jnnen der bette gewertend vnd sy ertend, sy wöltend sich ouch der von strassburg sömlicher vijjm<sup>o</sup> gulden mächtigen sy tättend es gern oder nütz, her richartz halb beludent sy sich nütz jetz zemal diewil vnd er jn gefengnus miner heren were den sy hofstend dz jm min heren thun wurdent nach sinnum uerdiennen vnd nütz anderst, also biesse man sy uss stan so weltend sich min heren rätt vnd burger mit einandren vnderreden vnd sich usf die sachen verdencken.

Als die richtung gemacht ward vnd her hanss waldman den burgen den handel seit.

Da nun die eignossen von burgen kammet stund usf der obrist zunftmeister her hanss waldman vnd seit allen obgeschribnen baudel wie her richart vnd der knächt vergächen battend vnd liess da des knächt vergicht zum ersten lassen demnach dess beren da dz rätt vnd burger dennen dz allen gantz vnuwissend wass (vernamen), arschackend sy alle vnd sach ye einner den apdrem an vnn kund sich niemen dess grossen übels an diesen ritter nütz (genug!) uerwundren, also lieng der burgenmeister ein frag an an eim der rätten wie man sich nun mit der sach halten weite also ward man ze ratt lütt von minen heren den rätten zu schiben ze vnsten eignossen vnd jnnen jr bett ze uerwigen vnd demnach glich nach jmbiss den friden mit den von (Pag. 413.) strassburg ze machen vnd den ze beschliessen als den beschab also wie obstatt gabend sy minen heren von zürich nut die vijjm<sup>o</sup> guldin nun fur die grossen verachtung die sy minnen heren gehabt hattend ouch vmm dz sy jre ratsboten heinrich goldin burgenmeister vnd meister jobans tasselboffer wöltend felszchen jn jren worten vnd dz wz die sach darum min heren jren jr fintschaft schribend vnd jnen abseittend, vnd gantz nütz von her richartz von hochenburg vnd ob noch fil ein frömmher man vor minnen heren rächtes begerite den der von hochenburg leider wz werend sy noch frong gewessen zerichten vnd werend billich minnen heren zu willen worden.

Als der von hochenburg vssgefürt vnd verbrent ward.

Vnd als diss usf ein donstag beschächen wz dz die richtig gemacht ward zwischend minnen heren vnd den von strassburg ouch ber richart vff denselben donstag gefangen ward lag er jm turn bisss

am mentag nächst darnach da richt dess richs vogg über jn vnd sin knächt, vnd nach siner vnd dess knächt vergicht wurdent sy zum für uerurteilt, bed mit einandren demnach furtte man sy an den fischmärckt vnd lasse man jre vergicht öffentlich vor allen mencklichen da wz ein herold der gieng vnd trant jm zweig guldine spengly ab sinnen rock vnd kuñt jm ritterlicher orden ab mit gar hüpschen wortten also lod er ettlische miner heren jm dz tal jossophat für gott den allmechtigen zu recht am dritten tag da ze sin, aber ess beschach nüt vnd kam niemen von jnen dar darnach fragte er den von strassburg nach vnd bad sy jm dureb gottes willen zu vergeben dz tattend sy vnd befalch jnnen etwz mit sinner hussfrowen ze reden dz sagtend sy jm ze thuon demnach furtt man jm vnd den knächt mit einandren zum tor uss an die silen vnd verbrantte (Pag. 414.) man sy bed zu bulster nach jnhalt der urteil vnd luget grosse welt zu man meint dz ob xxi<sup>6</sup> mannen jm sächend richten demnach reid jederman wider hein vnd warend alle sachen ganz gericht vnd geschlicht.

### Von türen jaren.

Anno doni m.cccc.lxxxij jar uff sant jobansstag jm sumer galtz dz gemein korn üij lib vnd galt ein fiertel haber iiiij ss. iiiij haller vnd j mt gersten j gulden an gold, vnd gieng jm allen jm xiiij tagen ab dz einer fand j mit knen vm j lib v. ss. vnd j mi gersten vm xvij ss. vnd bleib der haber tür biss man andren jngeschneid.

In dem obgeschribnen jar uf frittag nach santi margretten tag holt man riss truben die dessselben jars gewassen warenz zürich uff der brugen feil<sup>1)</sup>.

Als vnsrer eignossen für gross vn klein rätt kament vnn red mit minen herren von zürich hattend von der fünfren vnd andren müntzen halb vnd etliche bitt tadend für die von baden.

(Pag. 415.) Vnd also off den ersten tag ongsten kammend vnsre eignossen die vj örtter vor- genant für gross vnd klein rätt vnd gerttend an sy als von der fünffler wegen die abzestimmen einnen für iiiij haller als jr heren den dess auch einss worden werend, vnd hettend sy also usgesant gan zürich für ein burgenmeister vnd kleinen rat sy flislich vnd erschlich gebetten sönliche ordnung der müntz halb mit jnen zu halten vnd ansächend die grossen jrung so den zwuschend vnsren vnd

<sup>1)</sup> In der Copie ist hier folgende Nachricht eingeschaltet:

Wie vnsrer lieben frowen kappell zu einsidlen verbran. Item es ist zu wüssen dz lieben frowen kappellen zu dem einsidlen verbrunnen ist ganzt vnd gar vnd dz münter auch vntz an fronsdar hinderbin der beleib vnd dz geweb ob dem fronsalter vnd dz heitem jm alter da beleib auch vnd dz vorzeichen vor vnsrer lieben frowen kapel dz beleib auch da man die stecken vnd dz brott feil holt vnd ist sust dz münter vnd vnsr frow sta maria capel ganzt vnd gar verbrunnen vnd ist nüt beliben weder jm vnsrer frowen cappell noch jm münter dan die blossem münter (Mouren) dz man nun den blossem himmel sach obnau vssin weder keich noch mesgewand noch keinerley nach weder glogen noch die orgeln noch keinerley vnd ist die brant jm vnsrer frowen cappell angangen. vnd hatz der sigrist verworlosel vnd geschach die brant acht tag nach ostren am sunentag ze nacht om xxij tag abrillen jm m.cccc.lxv jar vnd wz dozemall bischoff ze costentz her burkort von raudek vnd wz dozemall appt zu einsidlen zu vnsrer lieben frowen der gerold von saggen auch da man zalt von gott geburt m.cccc.lxv jar.

den jren werre jn kouffen vnd verkouffen vnd dz niemen den andren bezallend könd, vnd aber je nachburen werend auch tag vnd nacht vnder einandrem wonung vnd wandel hettend, vnd einandrem täglichen bruchtend mer den die von bern vad sy vnd ob sach were dz sy sömliche bott nüt ersetting jnnen auch jn dem stuck ze willen wurdent dz den das jr heren vnd obren mit grossem fliss wo ess sich begeben wurd vmm sy wurdent verdieonen mit jrem lib vad gutt, den sy warlichen wüssen söltend dz zu zürich all jr hertz stand wz nötten sy begriffen wurde.

Item fürr so brachtend sy an min heren die rätt vnd burger wie dass jren herren furkommen were dz sy elliche gebott gehau hettend antreffend die von baden dz sy den jren uerbuttend jo stetten vnd herschafthen jr lenden dz niemen zu jnen faren sollte bin einer buss vad da niemen kouffen noch uerkouffen sölt, vnd auch da niemen kein battfarrt nüt haben wie den dz bott von einem hergermeister vnd rätt zürich an jn selhs were, beschächen dz sy den uilichter mit eigenlichen möchtend wüssen, von sömlicher bottten wegen so jr heren uernomen hettend so den obstaad, werend sy von jnen ussgeant für klein vnd gross rätt zürich sy flisslich vnd ernschlichen ze ermammen von sömlichen bottten zu lassen vnd die abzethun, den jren widerum zu erlouben gan haden zu faren wie den dz von alter har brucht ist wu sömliches min heren jnen ze willen wurdent, weltend dz jre heren vnd obren jnen ze guttem auch niemer mer (Pag. 416.) vergässen vnd vmm sy mit guttem willen uerdien.

Vff soliche bett vnd gerung der eignosse die sächss ortt lutzern vry switz vnderwalden zug vad glaris gethan hattend anberüründ die fünffer, gabend jnen min heren von zürich die rätt vnd burger gemeinlichen ze antwort, dz es war mocht sin dz es den jren vad auch den vusren gantz vnfücklichen sin möcht, jn kouffen vnd uerkouffen mit aller zallung, sy gibend aber jren müntz halb also antwort, wie dz ein stat von zürich von alten zitten har gefritt werre von römschen keissren vnd knüngen jr müntz ze machen nach jrem willen vnd ess jnen auch fücklichen sin möcht, je nach löffnen der zitten, sy hettend sich ouch dess ewelten gelissien müntzen ze schlachen deren sy lob vnd ere gehepi hettend vnd die auch niemmen verschmachtet, besunder sy gern nam, vad were jr auch nie nütz abgesetz, aber alwegen der merteil ussgangen, so hettend sy auch crützer geschlagen von jren heren vnd obren bett willen, so were auch war sy hettend fünffer geschlagen LXXXVJ für zweig lib fund sich mit denselben fünfren dz jren so uil an luttreem silber hettend wen man sy uffsatzte dz kum der schlagschatz daruff funden möcht werden, vnd diewil sy nun der fünffer fast wenig fundent vnder allen andren fünfren vnd kum vader x gulden wer gelz ein ortt vsserer fünfseren vad auch sich fast uerschlissend zu dem sy jr wennig geschlagen hettend, so köndent sy jren eren balb jnen jn dem stuck nüt zu willen werden, den mencklich möcht reden wir hetteod biderb hitt mit vnsserer müntz überfürft vnd betrogen so wir die selbs verrufen wurdent, die doch fast gut vnd nut boss funden word, auch so sol sich finden dz vasser fünffer einss guldin wertt nach überer stimmung so jr gestumpt hand ein fünffer fur iij haller vnd ein guldin fur (Pag. 417.) ij lib v. ss. an luttreem klarer silber haben wurd ij lib vj haller aher der andren munzen halb gebend sy jetz zemal kein antwort binden den von bern friburg vnd sollontor ob ess jnen aber gefeligt sin welt, so weltend sy den von bern friburg vnd sollontor schriben vnd uss den nächsten tag so den vasser eignosse zürich vff

vnsser frowen tag jm ougsten mit jnnen antwort geben vnd mit jnnen ein müntz stimen. ob aber sy mit jnen anlein lieber der müntz halb red haben weltend so gulte ess jnen auch gleich vnd sôlend also den kommen mit follem gewalt. so weltend sy von jrem ratt lütt schiben (schicken<sup>1</sup>), die der andren müntzen halb mit jnen red haben wurdent vnd gern mit jnen ein gemeine müntz haben.

Der von baden wegen gab man jnen ze antwort, die von baden werend die denn gar uil gutz von vnsserer statt jewelten beschächen wer, vnd dz wir jnen noch füren auch gern gethan hettend vnd vns jr zu zitten so uil beladen dz ess etliche vnsre eignossen von vns zu vndanck ussgekommen hahend, vnd nüt enlein jn einner sach besunder jn mengen weg, über somlich guttätt so wir jn zu dem dickren mal jn mengen weg hewist vnd than hand, sind die von baden die gewessen die von den vnsren ein fünffler nur für iijj haller nemmen woltend vnd müstend die vnsren von jrem eim ze baden j fünffler für füss baller nemen dz habend sy so uil vnd dickt getrieben also dickt den die vnsren zu jnen hiaab kammend, über dz so sy doch dess kein gewalt nüt habend ze than, den sy sich vnsserer müntzen behelfen sond wz wir nemmend vnd gebend dz sond sy auch nemmen vnd gehen den sy jn vnsrem müntzkreiss sind vnd ligend nach jren juhalt eignen brieffen zudem so habend sy jr scharwacht vnd hüttent gegen vns gehept, dessglichen jre büchsen gegen vns geleitt, dass doch sy billichen nüt (Pag. 418.) gethan hettend, den sy als wol die vnsren sind als der andren ortten den wo wir jnen somliches zu dem bösten messen wurdent hettend sy disses kein recht nüt wider jre natürlichen gesworne heren zu thun, zudem so habend vns die obgenanten von baden vor gemeinner eignossen botten zu lutzern schwerlich vnd hertenklichen verklagt, wie dz wir baden wöltend jnnehmen, dass vns doch jn vnsser gemütt nie kommen ist, vnd auch nüt nott dätte dz von vns jnzenemmen den sy doch for die vnsren sind als andren ortten, füren habend sy fürgen wie wir vnsserer ratsboten meister johanss binder ze jnen gan baden geschickt sôllegend haben vnn dem jn befelch geben mit jnen ze reden dz sy die fünffler nemend vnd ob sach were, dz sy darum gerechtsforgt wurdint, so sôlend sy wüssten dz wir vnsser lib vnd gutt zu jnen setzen weltend, dz doch ein swere herte sach an den von haden ist, vnd sich auch deren keinsse mit keinner warheit niemmer erfinden sol weder hütt noch ze ewigen zitten, harum lieben heren ist vns nüt zwiffler wen somliche vnsre antwort so wir üch hie gebend üweren heren vnd ohren von üch erscheinend vnd gesagt wirkt werdent sy ein gross misfallen an den von baden haben vnd lassend füren den sich selbs vnd vns rüwig der von haden wegen, vnd wo wir nüt so til trostz vnd hoffnig zu üwrem jetlichen hettend schicktend wir vnsre eignen botten von ortt ortz für rätt vnd gemelden jnen disse sachen zu sagen, wir wend auch nüt zwiffler wen von üwrem jecklichen sinnen heren vnd ohren dz gesagt werde sy werdend die von haden vmm dissen vnbillichen handel so vns den von jnen beschächen ist mercklichen straffen, den furwar wo somliches keinnem andren ortt an vns von den von haden beschächen were hettend wir auch ein gantz misfallen darann gehept darum liehen heren ist vnsser meinung rätten vnd burgen disse sachen mit den von baden für vnd für ze behoren vnd die noch ze dissen zitten nüt abzekünden vnd ist vnsser hitt und gerung üch vnsser antwort lassen ze henügen (Pag. 419.) vnd vns gegen üwren heren vnd ohren ze verantworten nach dem besten dess wir auch üwrem jetlichen jnsunder truwend cet.

Anno domy m.cccc.lxxxvj jar uff sant larentzen abind ward diss ussgeschriben ').

Anno domy m.cccc.lxxxvj bott man ein pfund ancken vmm xx baller dz macht die jrtung der obgenannten müntz uf frittag vor sant larentzen tag.

Item bienach stand die schilt der graffschaften herschaften stetten bürgen lendren und dörffren so den minen heren von zürich zugehörend vnd jre vögt da habend uff den vogttigen jm lxxxvi jar.

(Pag. 420.) An dissem blatt stand die zechen kilchhörinen an zürichsee cel. vermag einne der andren ze hilf ob ijē man.

kussnacht.	zollikon.	zürich.
o	o	o
meilland.	menendorff.	stäffen.
o	o	o
horgen.	tallwil.	kilchberg.
o	o	o
höngt.	wedyschwil.	richteschwil.
o	o	o

(Pag. 421.) An dissem blatt stand die stett vnd sloss von den grossen vogtigen.

zürich.	statt wintteriur.	statt stein am rin.
o	o	o

kibnrg graffschaft.	hochenklingen sloss.	grüninnen stat vnn sloss.
o	o	o

schloss vnd stetyl griffensee.	regesperg dz stettle unn sloss.	sloss andelfingen.
o	o	o

frigampt dz ober.	fryampt dz nider.	dz stetyl büloch.
o	o	o

(Pag. 422.) stat vnd sloss eglisow.	nüw ampt.	rümlang.
o	Der Schild o nicht ausgefüllt.	o

die ober vnn nider strass. ober vnn nider birmestorff. altsteten des richvogt.

Der Schild o nicht ausgefüllt. Der Schild o nicht ausgefüllt. o

Item diss obgeschribnen vnd gemalten sind als der herschaften stetten schlossen vnd vogtyen schilt die miner heren von zürich eigen sind cel. vnd müssend mit jenen reissen.

Item bienach folget nun der stetten slossen vnd lendren schilt so den min heren von zürich jm gemeinschaft hand mit den syben orten bern lutzern ure switz underwalden zug und glarus.

Anmerk. In der Copie ist der Schild von Mänedorf leer. Der von Grüningen hat einen grünen Löwen im weissen Feld. Greiffensee einen gelben Greiffen im rothen Feld. Eglisau hat einen leeren Schild. Bei Rümlang ist ein ganzes Einhorn, und war auch anfänglich so im Original, wurde aber nachher abgeändert. Weinfelden hat ein gelbes Feld, und Bürgen ein weiss und rothes Schiltlein. Im Original scheint Eglisau erst später gemalt zu sein und so auch Greiffensee, wenigstens nachher verändert.

\*) Diese Anmerkung ist natürlich in der Copie nicht enthalten, aber auch die derauf folgende Nachricht von dem Preis der Butter nicht.

\*\*) Bei diesem Schild ist später hinzugesetzt: Der herren von eschibach.

Zum ersten so hand min heren in gemeinschaft mit den optgeschribnen siben örtlren baden statt und sloss mit der gantzen graffschaft.

(Abbildung des Wappens.)

(Pag. 423.) Item min heren hand jugemein mit den von beru lutzern ure switz underwalden zug vnd glariss bremgarten vnd mellingen.

Item me hand min heren von zürich jugemein mit lutzern switz underwalden zug glaruss dz gantz wagentall.

bremgarten.

wagental.

mellingen.

Der Schild  nicht ausgefüllt. Der Schild  nicht ausgefüllt.

Item min heren hand in gemeinschaft dz oberland mit den von lutzern switz underwalden zug und glarus und hand weder die von bern noch ure nütz daran cet. den nun die optgeschribnenen vj örtler.

sallgans.

wallestatt.

werdenberg.

Der Schild  nicht ausgefüllt.

(Pag. 424.) \* Item min heren hand in gemeinschaft mit unsren eignoszen namliech lutzern ure switz underwalden zug und glaruss dz gantz turgöw mit lütt vnd land.

diessenhoffen.

turgöw.

frowenfeld.

Der Schild  nicht ausgefüllt. Der Schild  nicht ausgefüllt. Der Schild  nicht ausgefüllt.

\* Item diss nachgesribnen oder gemalten schilt sind miner heren von zürich ewige burger cet. und sind der gotzhüssren schilt so den auch burger sind nüt geschrieben.

buchhorn.

bürglen.

winfelden.

Der Schild  nicht ausgefüllt.

\* Item buchhorn kam mit guttem willen mir herren von zürich von jrem burgrech jnn dem schwabenkrieg.

\* Item burglen und winfelden die allwegen mit den von zurich reissetent wurdent verluschen mit den eignoszen unnn ober und nider stamen und ossinen dz die iij dorff mit der statt zürich reissen sollen, die for jn dz turge gehortend cet. beschach nach dem brugaschen kriegen.

(Pag. 425.) Der Schild  nicht ausgefüllt. Item min heren hand dem gradner eglisow stat vnd sloss am rin gelegen zu kouffen gen vñ xm guldin doch so sol er mit der stat vnd sloss vñsser ewiger burger sin vnd wen er oder sin erben dz wider verkouffen weltend so sönd sy es minen heren unnn die xm<sup>o</sup> gl wider lassen nach jnhalt dess briefs.

Vff den zechenden tag dess ersten herbstmauet anno domi m.cccc.lxxxvij versetzt vñss der apt vnn eouent zu wettinen dz dorff hñgnt mit aller berlykeit vñ m rinscher guldin.

Item furbass will ich nun sagen von wem min heren von zürich etliche jr stett land vnd lütt erkouft habend vñmm wie uil geltz vnd uff weliche zitt daz beschächen ist.

Vff samstag vor sant nicklaustag anno domi m<sup>0</sup>cccc vnd ij jar wurdent die von der nuwen regenspurg vnssere ewigen burger.

Vff den zechenden dag rebmannotz anno domi m<sup>0</sup>cccc.xxiiij jar fergott vnss heinrich von rümlang vor vnrem gericht zürich dz sloss vnd dorff rümlang mit lütten güttren grichten zwingen vnd bennen mit aller zugehörli nachdem vnd er dz vnss zu kouffsen gen hatt vm ij tussind vj<sup>c</sup> rinsch guldin.

Vff donstag vor sant jobanns tag zo sunwendun m<sup>0</sup>cccc.xxv jar versatz vnss frow frenen von ebersperg heinrichs von bettingen elliche wirte die fougting zu meillen mit lütt vnd gutt um m<sup>0</sup> alter rinscher guldin.

[Pag. 426.) Vff den dritten tag räbmannet anno domi m<sup>0</sup>cccc.xxvj jar verpfantend miu heren andressen stagel ab dz dorff vnd uogtig talwillen vm jr rinsch guldin.

Vff den dritten tag merten anno domi m<sup>0</sup>cccc vnd xxvij jar (koontend miu heren von zürich) erlibach von graff donnott von togenburg mit hochen vnd eidren grichten vm ccc. hundred rinscher guldin.

Vff samstag nach lettare jn der vasten anno domi m<sup>0</sup>cccc.vijj jar da verpfantend wir die herschaft regesperg stat vnd nesty vnd die stat büloch mit aller berlykeit vm vijm<sup>0</sup> rinscher gulden von hertzog fridrich von östrich.

Vff den einlisten tag höwmanotz anno domi m<sup>0</sup>cccc.vijj jar verpfantent wir von zürich die herschaft grüninen stat vnd sloss mit dem gantzen ampt grüninen von her herman vnd wilhelm den gessleren vm vijm<sup>0</sup> gl.

Vff die nächsten mitwuchen vor sant gallentag versatz vnss her herman gessler ritter die festy liebenberg vm vj<sup>c</sup> gl anno domi m<sup>0</sup>cccc.v jar.

Vff denselben tag versatz er vnss dz dorff mennydorff mit der uogtig vmm iiij<sup>c</sup> guldin.

Pag. 427.) Vff den dritten tag rebmanot anno domy m<sup>0</sup>cccc.LXXXV jar gab vnss andres seiller vnsser burger die LXXXV marcck silber so er für ein pfandschiling uff dem dorff vnd uogtig hat zu talwill zu kauffen vm c gl als er den selben pfand ss. erkouft hatt von her nicklauss von balmhein ritter.

Vff den xxij tag ganner anno domi m<sup>0</sup>cccc.vj jar da uerpfantend wir von her rudolf von halwil vnd ber grimen von grünenberg ritter vnd her walther von her türing geuettren die empter vnd uogtig maschwanden ze horgen vnd zu rüschlykon vnd wz jn die herschaft gan eschybach gehort vm m<sup>0</sup> alt (rinsch) gl.

Vff sunenstag nach sant gallen tag anno domi m<sup>0</sup>cccc.XXXIIij jar verpfantend wir die uogtly andelungen vm mmece rinscher guldin von beringer von landenberg.

Item winterter ist erlost vmm x tussend guldin von einner herschaft von österrich.

Item stein die stat vnd sloss hochenklingen ist kouft von den von stein vm vijm<sup>0</sup> gl dz sy sich furerhin der stat zürich eigen sin sönd ess sye mit stir brüchen vnd reissen doch jr stat frigheitten unschedlich.

Vff den balmtag anno domi m<sup>0</sup>cccc.LXXXVII jar . ward vnsser ewiger burger vorich von der hochen satz mit sim schloss vnd sinner herschaft bürglen, dz dieselben herschaft zu ewigen ritten vnder einer statt von zürich bliben vnd sin sol mit kriegen stüren vnd brüchen doch der herschaft an jr frigheitten vnd rechten vnshedlichen vnd alle die so die herschaft junhand sönd dz burgrecht wie opstat

minen beren sweren (später vom Autor beigesetzt und nicht in der Copie befindlich;) Item diss ward demnach mit vnsren eignossen um gutem willen min herren von zürich verwechslett wie da uor stat.

(Pag. 428.) Vff den belgen wiennchtag nachmittag jm lxxxvij jar schickend mine heren von zürich uss gan lutzern vnderwalden ob vnd bid dem kernwald heinrich röosten alt burgenmeister vnd uorich grebel für die gemeinden vad an sy begereu vnsre müntz zu nemen ob aber sy meintend dz die müntzen nüt so gut werend als sy den dieselben gestimpt hettend, weltend sy gern zu jnen sitzen vnd die müntzen lassen versuchen vnd wer sy nüt als gutt als sy den von jnen gestimpt wer wz sy den ertragen möchte bin dem so weltend sy es gern beliben lassen der andren müntzen halb weltend sy gern auch red mit jonen haben.

Item her hans waldman burgermeister vnd meister bauss berger wurdend gesant gan zug ury vnd switz vad brachtend auch diss obgeschrieben sach für die gemeinden.

Item meister hanss binder vnd gerold meyer wurdend gesant gan glaris auch diss sachen zu folfuren.

Item uss disse begeren so diss vj botten die den min heren von zürich vssgesant hattend (die Eignossen- gar ein gross mercklich gefallen vnd benügen, vnd rettend zu minner heren botten sy begeritend gantz billich sachen vnd weltend mit jnen gern red haben vmm der müntz willen vnd also darum tag ansetzen so ess fug haben wurd cet. vnd tadend minnen heren gross er au vnd ludent vnsr vnsser eignossen von ure vnd vnderwalden zu jnen komeu uss die fassnach, dz schlugend jnen min heren ab vnd ludet sy zu vns dess sy von jnen zu grossem danckt usfamend.

(Pag. 429.) Vff samstag anno domi m.cccc.lxxxvij jar vor vnsser lieben frowen tag der liechtmis kamend unsrer eignossen von ure vnd vnderwalden mit ij manen zu voss gan zürich uss die fassnach vnd ass man bin jnen uss dem rathuss zum rüden vnd uss allen zunftstuben vnd tantzied an allen orten also uss zinstag darnach kamend die vnsren ju fil gerüsten schiffen vom se vnd sust die nächsten vnd hattend auch fassnach mit vnsr vnd am abint gienge man mit vnsren eignossen vmm ju der statt wol mit xvij man.

Item mornendess teile man sy aber uss die uorgenannten stuben vnd ass man aber bin jnen den jmbiss vnd nach dem jmbiss giengend alle zunft mit jnen zu den schiffen mit sumbren vnd pfiffen vnd teile man sy ju der vnsren schiff also fürtend die vnsren sy vntz gan horgen cet. vnd die die rittend den gab man dz geleit mit t pferden cet. item diss fasnacht kostend min heren von zürich ob vij lib baller.

(Pag. 430.) Item uss mentag nach dem zwölften tag ward ein tag angesetz von vnsren eignossen lutzern ury switz vnderwalden vnd zug ju bywessen vnsseren botten von zürich vnd da red gehept als von der müntz halb es werend tugatten kronnen rinschgold vnd von allen müntzen vom obersten untz zum nidersten wie die gestimpt wurden vad wurdent alle fünffer so den zürich bern sollentor vnd ze friburg gestimpt ein für iij baller von den botten die den uss denselben tag von jren heren gan lutzern gesant waren, doch brachtend alle botten dz wider hein jetlicher an sin heren in geschrift.

Die stimung der müntz.

Item ein tugat iij ♂

Item ein kron die nüw ist iij ♂

Item ein alte kron ij ~~z~~ viij ss.  
 Item ein rinscher gulden ij ~~z~~.  
 Item ein üterschen gulden xxxvij ss.  
 Item ein byschlag j ~~z~~ iiiij ss.  
 Item ein galiat xij ss. iiiij d.  
 Item ein halben galliat vj ss. viij d.  
 Item ein bechemss ij ss.  
 Item ein alten plaphart ij ss.  
 Item ein slüssel plaphart ij ss.  
 Item ein karls plaphart xvij d.  
 Item ein meillandischen plaphart mit dem crutz xvij d.  
 Item ein meillandischen plaphart mit dem federly xvij d.  
 Item ein meillandischen plaphart mit dem ff xv d.  
 Item ein berner plaphart xvij d.  
 Item ein zürich plaphart xvij d.  
 Item ein rüchling für xij d.  
 Item ein zürich crützer viij d.  
 Item ein etzsch crützer viij d.  
 Item ein sollonter crützer viij d.  
 Item ein lutzeruner crützer viij d.  
 Item ein meillandisch spaggürly iiiij d.  
 Item ein lutzerer fierer iiiij d.  
 Item alle angster sol man nemem ann anlein die nüwen sollenter soll einen j haller gelten.  
 Item alle haller sind gut ussgescheiden die bendly haller sönd nütz.  
 Item j funfser der ja der eignoschaft geslagen ist für iiiij haller.  
 Item alle funfser die jan dem weltzchen land sind geslagen sond gantz uerrüft sin.  
 Item ein krägen blaphart xvij d.  
 (Pag. 431.) Vff den zechenden tag dess manotz rebmant sind vnsser eignossen aber kommen  
 für klein vnd gross rätt gan zürich vnd da am ersten min beren flislichen gebetten bin dem abscheid  
 der den von botten so denn uff dem vorgenannten tag gewessen sind ze beßiben nach jnhalb dess  
 abscheds geben zu lutzern mit mer worten.  
 Vff sömlich jrbett vnd begerung habend sich min heren vnderrett vnd jnnen zu antwort geban  
 dz sy fürbin mit jnnen gantz kein red mer haben wendlend doch nach jr aller bett und gerung so sy an  
 min beren jett vnd uor ze dem dickrem mal betten hettend so wendlend sy jnnen gantz zu willen werden  
 doch mit dem geding so sy brieff machtend dz ja demselben brieff stan sölt dz sy min heren erbetten hettend  
 jnnen sömliches ze uerwulgen sy behielten jnnen selber auch for jr stat frigkeit mit den andren müntzen die  
 zu slachen uff dz alt korn aber kein fünffer woltend sy jetzt zemal nüt mer slachen vnd wen sömlicher brieff  
 gemacht vnd besiglet wer so sölt derselb binder minen heren von zürich lygen vnd ja keionem andren  
 ortt vnd wie sy die sach der müntz halb machtend dz wer jnen gantz wol gethan uff sömliche miner

beren antwort, gabend jnnen die botten von den vj orten jr antwort dz sy wol benugte vnd jn hoffnung sy, wen jetlicher bot sömlich antwort an sin heren vnd obren bringen wurd dz sy alle ein wolgeuallen baben wurdent vnd die sach uff den nechsten mentag nor uellentine zu lutzern ab dem weg gan solt.

Item sy baben auch gar si bocherbett vnd gerung gethan der von baden halb dieselben wider jn vnsser gnad vnd frünzschafft zu empfachen vnd von vnsren botten abzustan mit si mer worten als den dz formalss auch beschächen ist uff den ersten tag ougsten nächst daovor et. item die von baden sind auch salt zwölf mit jrem schulthess vor kleinen vnd grossen rätten gestanden bin den obgemelten eignossen vor minnen beren von zürich gestanden vnd nach der bett vnd gerung so vnsser eignossen gethan hand ist der schulthess von baden uffgestanden mit deu sinnen vnd hat disse red vollbracht.

(Pag. 432.) Strengeu fürsichtigen ersamen wissen gnädigen lieben herren wir bittend üch fliskenlich vnd erschlichen durch got, habend wir uwer furnäm wissheit erzürnt, dz jr vnss dz verziehen vnd vergeben wellend durch gott, wir hand auch diiss sachen nüt jn uerachtung oder meinung gethan auch nüt vür heren zu haben besunder besorgt grosse jrung der üwren vnd vnsren vnd stat wol daruff wir sigend gar uil mercklicher uerklagt den wir aber schuld habend wir wend auch uwer ersam wissheit zu allen zitten gern für vnsser beren vnd obren haben vnd keinner andren nüt begeren vnd üch vnd den üwren alles dz fürer tun, so wir wüssend dz uwer wissbeid lieb ist zu ewigen zitten.

Vff sömliche gebett so die von baden vnd uoran vnsser eignossen gethan hand alles dz von den von baden gerett vnd gesagt ist warum min heren zu sömlichen jren botten bewegt habe als den dz an dem ersten tag ougsten jm LXXXVII jar vnsren eignossen auch gesagt ward dz seit nun der burgermeister vor den eignossen vnder der von baden ougen vnd ward jnnen gantz nütz gespart sunder als fürgehalten doch diewil vnsser eignossen jr hitt so ernschlich an vnss gelegt bittend jetzt vnd uormalss auch die von baden sich jn vnsser gnad geben betten vnd auch selbs gebetten, so weltend jnnen min heren verziehen vnd vergeben vnd sy jo jr gnad vnd frünzschafft wider empfachen, vnd von sömlichen jren gebotten stan, doch mit dem geding dz sömliches vnd anders so minnen heren vnd den jren von den von badeu begegnot wer zum dickren weltend abstan, den wo sömliches fürer beschebeu wurd, so weltend sy es je nüt mer von jnnen dulden noch liden, vnd jn hoffnung syn vnsser eignossen sölten kein gefallen daran haben.

Item uff sömliche dess burgenmeister antwort stundent uff vnsser eignossen vnd die von baden vnd dancktend minnen heren flislichen vnd battend ganzt ein gut beuugen an der antwort, also warend alle sachen geschlicht vnd gericht, vnd aller vnwill uff dissem tag der von baden ganzt tod vnd ah.

(Pag. 433.) Anno domi m.cccc.lXXXVII jar uff fritag vor der uffart zugend miner herren von zürich knächt mit dem fenly hertzog sigmund zu hilff wider die von viney mit ij' manen vnd galt einem knächt zum mannot ijij' guldin vnd blibend uss vntz an dem leschitzsten tag höwmannot da kamment sy erlichen mit der statt zürich fenly wider bein.

Anno domi m.cccc.lXXXVII jar zugend min heren von zürich mit si der rätten vnd burgren gan ury uff die kilwiche namlich von retten ber heinrich röst burgermeister her eunrat schwend her

bartman cordorff her felix swartzmurer ritter hanss meiss petter effiner lienhart stemely alt felix keler jung felix keller felix brenwald.

Von zunftmeistren meister toman schoub meister urich grebel meister lienhart öhem<sup>1)</sup>) meister steinbrüchel meister heinrich albrecht, meister urich rigler meister petter wolff meister heinrich pfister.

Aber her haus vnd her göthart von landenberg bed ritter vnd sust gar uil junger burger von der kristausf (Constaf) vnd vom schnegen vnd uss allen uogtigen miner heren dz jr ob lxxx zu ross vnd bin j<sup>e</sup> xxx zu füssen waren.

Ouch so reitt min her propst von zürich mit etlichen miner heren den korheren von dem stift zum grossen münster.

Vnd da sy kamend gan zug da schanckend jnnen die von zug x guldin an zerung vnd den win da mornnendess ward da furend die zu fuss waren über den zugere vnd giengent gan kusnach zu da hattend die von nry schiff vnd nament sy alle zu jnnen vnd fürttent sy mit jnnen gan vry jn dz land mit froüden.

(Pag. 434.) Die zu ross waren rittend den zugere usf gan artt vnd durch dz land switz vnd wz sy jm land switz assend vnd trunckend nam kein wirt von niemand nütz also wz ess bin allen wirtten eigenlichen bestellt dz als ratsz gnug wz demnach vnd man zu switz den jmbiss gessen hatt daritten zwm erber rattzbotten so den vom land darzu gewelt wurdent vntz gan brunnen an vnersew da hattend vnsser eignossen aber vil schiffung vnd namend die von zürich vnd furend mit jnnen gan vre vnd auch die botten von switz mit jnnen vnd kamend die zu ross vnd füss vff dem vnersew zu flün zusammen also demnach rittend vnd giengent sy von flün den nächsten gan altorff zu.

Vnd als sy nun nach gan altorff kommen waren uff ein schönnne witte matten da standend die von ure rätt vnd auch lantlüt an einem ring da machtend die von zürich ein redly demnach da rufft der amman ein stille von hub vnd empfiegt min heren von zürich vnn sprach strengens fürsichtigen ersamen vnn wissen lieben heren vnn vnsser lieben eignossen mine heren befechelnd mir ich alle früntlich wilchkommen sy vnd üch vnd üwren nachkommen dz früntlich zu kommen zu ewigen zitten zu guttem niemert uergessen wir vnd vnsser nachkommen wend auch dz vnumt uch vnd üwere nachkommen ewenlichen uerdienen so uer vnd dz jnn vnssrem vermugen stat vnd ist, es ist auch alle vnssre tag vnsser wil vnd gering gewessen dz jr vnss mit üwer früntlicher zukunft suchtind als dz biu beschehen ist vnd darum strengens ersamen wissen herren vnd getruwen lieben eignossen ob jemen etzw anlangte von den vnssren bettend wir üch flislich vnd erschlich sönliches vnss nütz zu uerswigen besunder dz zu melden, so wend wir üch fürer (Pag. 435.) sönlichess von den vnssren überheben vnd mit den vnssren jn massen reden dz wir jn hoffnung welend sin dz sönliches vermitten werd den jr sind die zu den wir ratt suchend vor mencklichen jr sind auch aller vnsser trost vnd hofnig vnd zu den wir sunders truwen hand vnd gend üch jetzt jn üweren gewalt wz wir hand vnd uermögend es sye buss hoff oder anders nütz ussgenommen, vnd mit uil mer koschlicher supitller wortten won ich geschriben kan empfiegt sy dess lantz amman jn gegenwirteitt der von switz demnach beschied er jederman wo jecklicher zu herbrig sin sölt vnd rittend da jn dz dorff ury.

<sup>1)</sup> Statt öhem stand ursprünglich, und so auch noch in der Copie, stemely, in der Copie, stemely.

Also blibend min heren von zürich iij tag den suntag mentag vnd zistag zu ury da bod man es fast wol vnd wo einer wolt da mocht er essen vnn trincken vnd gab niemmen nütz sy hatten wilde gemssen steinböck hirszen tier recher beren vnd wilden schwin mer den man gessen mocht sy battend auch mengerig gutter winnen gnug es wer malfensiger klaret jpikrass fettliner wissen vnd rotten vnd elsiser wz der minste vnd schwechist da siegne man am morgen an vnd ass man simlen uss malfensiger demnach gesottes vnd brattes wiltz vnd zams vnd dz treih man vntz in die nacht so gab man aber zum schlaftrunk malfensiger vnd welschtz win vnd die tisch überschüttet mit konfex vnd zuckerärssen so koschlichen dz davon nun nütz zu sagen ist.

Vnd da nun min heren von zürich iij gantz tag zu ury mit grossen fröuden vertriben battend da namend sy von vnsren eignossen von vry vrlod dz ward jnn nochten kum geben also schussend min heren iij guldin jn ein seckly den frowen jc vnd den gesellen z guldin zu vertrinken vnd gabend dz verbunden dem ammen von vry vnd da sy nun binweg woltend hettend sy gern mit den wirtten gerech vnn sy bezalt aber ess wolt (Pag. 436.) kein wir von niemen von zürich nüt ein pfening nemen noch kein kramer von dennen man kramen wolt auch doch so ward nüt von krammen genomen dem allem nach rittend vnd giengent min heren von zürich gan flün, da wz aber allerleig von gutter spiss vnd winen gnug vnd nam aber niemen nütz von minen herren demnach kamennd vnsre eignossen von switz vnd ludent min herren auch mit hocher pitt so güttig zu wessen vnd sy nüt verschmachtint vnd mit jnnen beim gan switz zu faren gar mit uil hüpschen wortten, wie sy den min herren von zürich so den durch dz land switz zu ross geritten waren och zu switz gethan hettend, vnd dess früntlichen begeren so vnsre lieben eignossen an min herren begertend dess ward man jnnen zu willen vnd sassend also zu flün zu schiff vnd gesegnotend die von ure, vnd furend mit vnsren eignossen von switz uss dem land ure jn dass land switz gan brunnen also woltend miu heren den schiffknechten von ure jren schiflon ussrichten aber sy woltend von minen herren auch nüt einen pfening nemen vnd furend also wider heim.

Also zugend min heren mit der zweigen bottten von switz gen kilchgassen da warrend die von switz alle uersamlot wol ob iijr man die alle an einem witte ring stundent jn einer schönnen matten da zugend min heren zu ross vnd fuss an einem rádly zu ring vmm, da dz beschach da rüft dez landss weibel dz mencklichen still schwig, da hub der ammen von switz an, vnd enpfieing mine herren von zürich jn namen aller lantlütten von switz so fruntlichen vnd tugenlichen als ob sy alle rechte gebrüder gewessen werend, vnd dz ich uil wort zu schriben erspar, so enpfiegent sy min herren glich jnn der form vnd mass, als sy die von ure auch enpfiegent gantz nütz minder, demnach beschied man jederman wu ein jecklicher zu herberg sin solt zu switz jn der kirchen, vnd da jederman zu herbrung kommen wz da wz auch der jmbiss (Pag. 437.) gar koschlichen zugerüst demnach asse man vnd nach dem essen hat man ein schönnen tantz vnd vertreib jederman den tag mit fröuden einer mit tantzen der auder mit spilien der dritt mit wol essen vnd trincken vntz uss dz nachtmal.

Indem vnd disse sachben also vergiengen waren vnsre eignossen von ure über dz seckly gangen darjne den die bed letzinen waren vnd fundend die ijc guldin da wurdent sy etwz wider min herren erzürnt dz sy jnnen so uil zu letze gelassen hattend vnd wurdent zu rat vnd schickend zwen jrens rattes mit dem gelt jnen nach vnd gabend dennen jn befech nüt mer mit dissen secklin vnd gelt

gan ure zu kommen, die kamend nun gan switz zu mineu heren vnd wurtfend dz gelt für min herren vnd sagtend da jren botschaft warum jr herren sy jnen vachgeschickt hettend, aber min herren liessend ess grad bliben vnd nament ganz nütz davon vnd battend die botten dz sy es jm allerhesten auffnämd den es noch den gar ein kleine bezallung wer gegen jrem grüssen kosten so jre herren von vre von jrrentwegen empfangen hettend vnd mit mer früntlichen worden wurdent die botten von ure widerummm heimgeserget mit allem gelt.

Darnach namend min heren von zürich von den von switz auch urlob also battend sy vnsre lieben eignossen noch nun ein tag bin jnnen ze beliben da gabend min heren jnen zu antwort dz es nüt sin könd noch möcht den vnsrer stat zürich gantz an allen ratt stünd vnd wer heim kem dz dieselben niemen fundent vnd uilich rechtlöss fil hitten bliiben müstend den denn tag gesetz wer für ratt vnd gericht, vff den nächsten samstag also erlouptend jnen die von switz ein güttig vrlob, doch so müstend sy bin jnen for zu nacht essen.

(Pag. 438.) Vnd als man nun dz nachtmal auch frölich uertrihen hatt da kammend gar oil gesellen die bussen den von switz schuldig warenf für die battend min heren von zürich also schanckt man es minen heren alss vnd namend kein buss von niemen für die min heren jr gebett gethan battend, vnsre eignossen von switz battend auch vor die jren die den minen heren bussen schuldig warenf jren bett gethan dz schanktend jnen min heren von zürich auch vnd verseitt also au dem tag dem andren niemen nütz.

Vnd demnach ludent min heren vnsre eignossen von switz diewil vnd sy jnen nun zu willen werden werend vnn zu jnen kommen werend, dz sy den auch so wol than weltend vnd zu jnen gan zürich auch kommen wöltend, wu di min heren vmm sy uerdiennen köndent dz soll von jnen mit gar guttem willen uerdient werden cet, gar mit mer worten so den min her burgermeister von zürich brucht demnach nam jederman vom andren vrlob vom andren vnd zugent zu ross vnd fuss gan artt an zuger se da wz aber bin allen wirtten gnug bestolt von goutter fischem vnd win van wer essen vnd trincken woll dem gab man gnug vnd nam aber niemen nütz von minen heren von zürich vnd derselben tagzitt zugend sy von artt vntz gan zug da warenf sy über nacht da schancktend die von zug minen heren von zürich aber den win vnd darzu ijj gl vnd vff mornnendess zugend min heren am fritag z acht tagen vmm wider hein jn jr stat zürich mit gutten fröuden.

(Pag. 439.) Ano domi 1487 jar uerlor der bischoff von walliss vijj' man deren wol ijj' man vss lutzerner biet warenf jn land zu meilien (Mailand) als von der stöss vnd spen wegen so der hertzog von meilien vnd der bischoff von walliss gegen einandren hattend darum dem bed partigen lang jn recht stundent vor gemeiner eignossen botten zürich vnd beschach disse uerlursch usf suntag vor sant uilipus jm obgemelten jar.

Ano domi 1487 jar ward der helm usf der wasserkilichen vssgemacht vnd lutt man dz erste mal usf sant nicklauss abint mit den glogen darin zum salue vnd jn dem obgemelten jar grub man dz fundement jn gassen zu dem büchsenhuss jn gassen, vnd sieng man auch holt (holz) an fellen zum selben huss vnd zu den helmen usf dz müster zürich zur probstig (später von dem Autor beigesetzt, aber auch in der Copie befindlich:) des alles ein gute stür vnd stifter wz her jobans waldman ritter burgermeister won er ij' gl an die bed helm zum müster uerhiess.

Item in dem obgeschribnen jar wurdent gar uil grosser tagen zürich geleistet von dess römschen kungs maxzimelians wegen dz er gern ein vereingung mit den eignossen gemacht bette, darum den her jörg rottaller vnd ander botten jn namen dess römschen kungs den gantzen sumer zürich lagent doch schuffend sy nütz (später beigesetzt, aber auch in der Copie enthalten) vntz uff dess helgen crütz erhöchung da ward die vereinnung beschlossen vnd versiglot von den von zürich bern zug vnd sollonten vnd sust von keinnem ortt vnd ward auch minen heren vnd dissen örtten jr frigkeit uff gericht nach lutt jr brieffen.

(Pag. 440.) Anno domini mcccc.lxxxvij jar uff sant falleis schribent die von switz minen herren von zürich dz sy zu jonen mit ij<sup>c</sup> man uff vnsser frowen tag zur liechtuis an die fasnacht weltend kommen vnd vff denselben vnsser frowen tag der wz uff ein suntag reitt her hanss waldman ritter burgermeister mit uil der rätten vnd burgren vntz gan wollishoffen vnd enpfiengen mau sy früntlichen vnd reid man also mit jnen binjo vntz an die stroffelweid, da wz beinrich roüst alt burgermeister auch mit uil retten vnd burgren zu füssen da also enpfiengen man vnssre eignossen von switz aber zu dem andren mal demnach reid vnd gienge man mit jno binjo gan zürich vnd wurdent teilt zum rottten schwert zum rotten huss zum sternen zum storchen vnd jn andre wirtzhusser vnd ass man zu allen mallen bin jnen uff dem rathuss zum rüden schnegen saffran vnd zum roten adler vnd nach dem essen tantzel man uff den opgeleneten v stuben dz treih man vnd vm die ij gienge man vinni mit jnen man meint dz uff einmal an einem redly uff dem hoff uon miner herren folck ob iiiijm<sup>o</sup> man wol werend an dem fierden tag da sy urlob battend goommen rittend sy von zürich mit sampt den von zug die auch zu vnss uff die fasnacht kommen warend vnd gab man jn dz gleit wider vntz gan wollishoffen (Pag. 441.) da gab man jnen sant johanna segen welschen win vnd schiedt also von einandren also da der cost disser fasnacht zusammen gerechnot ward wz an wirt vnd vff den fünff stuben auch um win ussgeen vnd allerleig geltz ussgeben zusammen geschlagen ward wan man jederman ab der herbrig lost sy werend von schwitz oder von zug an einuer summ xijijlyj <sup>12</sup> xijij ss. ij d. vnd zurgienge dise fasnacht mit gutter früntzhaft vnd leih jederman mit dem andren eins vnd ludent vnss vnsser eignossen von zug dz wir jn dem sumer zu jnen auch kommen weltend jn die hürling vnn sy nüt verschmachen weltend dz ward jnen zugesagt.

Item vnsser eignossen von switz lieessen zu letzy xlij guldin vnd j kronnen.

Item vnsser eignossen von zug xxvj gulden xxx ss. disse bed letzinen teilte man vff den rüden schneggen vnd jn die zwölf zunft vnd ward jeilicher stuben iiij gulden.

(Pag. 442.) Anno domini mcccc.lxxxvij jar uff den zwölften tag mertenn ward der römsch kung maxzinian geboren von keiser fridrich von österreich zu hrug jn flandren von den sinnen gefangen vnd must jn ein herbrig schweren nüt daruss zu kommen deu mit jren arloubung.

### Baden.

In dem obgeschribnen jar buwtend vnsser eignossen die acht ortt zürich bern lutzern ury schwitz vnderwalden zug vnd glariss die vndren hurg zu baden darjn ein uogt sin sol. vnd traff der buw dzselb jar xj<sup>c</sup> x <sup>12</sup> x ss. vnd wz noch denn kein jnnbuw nüt uolbracht.

### Münsterturn.

In dissem obgemelten jar oss sant petters vnd paul abint fieng man an die ergel zu muren oss  
dem muuster turn darjn die glogen bangent vnd ward auch dz büchssenhuss ussgehuwen vnn jn  
tacht bracht.

### Keisser fridrich.

In dem obgemelten jare wz auch uil urlügen vnn kriegen zwischend dem obgenannten keiser  
fridrich vnd maxsimia an einnen vnd den von brug jn flandren vod jnnen mithelfren am andren  
von dem handel wol uil were zu schriben.

### Lutzern.

Vnd aber jn dissem jar wz grosser vnwill zwischend vnsserer eignossen von lutzern vnd dem  
grauff allwig von sultz von der gütterler von schaffhusen wegen, also zugend die von lutzern oss die  
bruder külle mit lxxxx mannen, dz erschall nun vmmendum, vnd bracht dem zurtzach märkt gar uil  
schaden, demnach zugend sy zürich durch vnd schanckend jnnen min heren den win vnd darzu  
x gulden.

### Münster turn.

Vff samstag nach sant frennen tag jm obgemelten jar stact man den sterren mit dem män (Mond)  
oss den münster turn vnd kost zu machen vnd zu uergulden lxx gulden vnn der knopff mit den  
tier kleinen knöpfen lxxx gulden.

Her hans waldman ritter nüw burgermeister, her hanss heffenstein lipriester zu sant petter  
hanss meisz vorich grebel hanss bieger minnkuss frowenfeld gerold edlibach heinrich götz ludwig  
ammen statschriber nicklaus tünger vorich von ougsburg vnd ludwig öch cel. jn einer purss  
zum schnegen.

Die Nachricht von dieser Gesellschaft ist später beigesetzt und in der Copie nicht enthalten.

### (Pag. 443.) Kläcky.

Anno domi m.cccc.lxxxvij jar oss suntag vor dionisy ward vnsser ewiger burger grauff allwig  
von sultz mit der graffschafft kläcky dz er vnd alle sinne nachkommen minen heren von zürich diennen  
söllend mit der manschaft zu der stat zürich nötten cel. vnd sond die jm kläcky min heren schwerren  
zu allen v joren wen sy erforderet werdent, vnd hinwider so söllend min heren grauff allwig vnd die  
sinnen jm guttem schirm hanthaben vnd behutten vor mencklichen so fer sy dz konnen vnd mögnd  
nach usswissung der versiglotten briessen vnd gitt grauff allwig jährlichen minen heren von zürich xx  
rinsch gulden damit so sönd die sinnen minen heren gestüret haben, vnd ist diss geschehen der  
graffschafft balm an jren gerichten vnd grechtikeitt vnd alten gewonheit vnschedlich.

(Wappen von Zürich, Sultz und Balm, im Orig.)

Vom lxxxvijj jar jn dem ein stat von zürich mit allen jren burgren vnd jnwonneeren  
jn gruss vnurow kam.

In dissemm jar sengen man an den karols turn zu buwen vnd stein dazu zu bowen. vnd ward  
der münster turn darinne die glogen biengend ussgebuenen cet. vnd mit blig bedeckt.

(Pag. 444.) Als man die hund zürich tott.

Ano doni m.cccc.lxxxvijj jar vor vnd nach vnsser lieben frowen tag der liechtmis dot man den  
puren an etlichen enden jn der lantschaft zürich die hund es werend rüden windspill oder ander hund  
dardurch der stat zürich vil kumhers vnd grosser vnuwill uffstund von dem uil wer zu schriben.

Als sich der von zürich lütt für zürich leittend.

Desselben jars vnd darfor wurden gar uil nuwe verbotten vnd satzungen gemacht jn vnd vor  
der statt das die vnssren namptend nüw uffsätz dz auch jn einner gantzen gemeind aber grosser vnuwill  
ufferstund vnd besunder vnder den am zürichse die tadend sich zusammen an suntag vor der pfaffen  
fasnach vnd anderen tagen vnd usf der eschigen mitwuchen kamond sy mit jren geweren vnd barnisch  
für vnsser die merer stat zürich mit ij tussend mannen etliche schatzend sy für mer, vnd gertend dz  
man sy juliess, sy weltend min heren bitten sönlich gemech jnnen ab zu thun also ward von erbren  
lütten darvnder gerett dz sy abzugend usf dz mal cet. (Später vom Autor beigefügt, aber auch in der Copie  
befindlich;) vnd wz her banss waldman ritter hoptman alt felix keller vnd meister heinrich wiss  
wachtmeister.

Von den grossen ufflouff zürich.

Vff den ersten tag aberellen hub sich der gross vfflouff jm obgemelten jar als ein gemeind  
(später hineingesetzt im Original: in der stat) mit jren geweren für dz rathuss fiellend da rätt vnd burger  
bin einandren sassend da ward gefangen der burgermeister waldman vnd etliche zunftmeister mit jm  
vnd wurden rätt zunftmeister vnd die zweighunder ganzt entsetz von allein jren gewald vnd gieng  
vff denselben tag jnn min beduncken der statt zürich uast übel. (Das folgende hat der Autor später überklebt.  
es ist aber in der Copie enthalten. nämlich:)

Als der hürinny ratt gesetzet ward von der konstanffel vnd allen zünften, vnd wie sy  
mit jr namen alle hiesend als den dz mer jn der wasserkilchen jnnhelt. Doch eb  
ich der hürningen nam schrib so will ich uor der alten rätt vnd zunftmeister namen  
schriben die ensetzen sind worden.

(Pag. 445.) Der alten rätten namen als hernach stand die entzet wurdet.

† Her banss waldman ritter burgemeister was hoptman ward gefangen vnd mit dem swertt gericht  
got weist sin misstatt.

her heinrich röüst alt burgermeister.  
her heinrich göldly ritter.  
her cunrat schwend ritter.  
her heinrich äscher ritter.  
her felix schwartzmurer ritter.  
her harman rordorff ritter.  
hanse meyer von knonow.  
gerold meyer sin sun. dess richs uop  
hanse meiss der jung.  
wingant zoller.  
petter efflinger seckelmeister.  
hanß äscher uß dem bach.

hanss örry.  
hans reyg der alt.  
felix keller der alt.  
felix keller der jung.  
hanss engelhart.  
felix brenwald.  
fridly bluntzly.  
gerold edlibach seckelmeister.  
dominicus frowenfeld.  
heinrich wermüller.  
ulrich holtzham.  
lijbart stemely.

## Der zunftmeister namen zum saffren krämer.

Zur meisen-winfüt.

meister heinrich staphfer. meister uorich grebel.

Zun-guldin-horn-schmid.

meister hanss röschly oberster meister. meister norich schmid.

Zum wider metzger

† meister lienhart öchen oberster meister ward  
puthöntel meister hanss steinbruchel.

Zum retten aller Binder

meister hanss binder der jung. meister rudolf switzer.

### Zum wegen pfister.

meister heinrich bab- meister hans von will-

Zum roten Löwen gerwen

Zum silberschmid-schumacher-

meister heinrich wiss busschriber. meister jacob kenff.

Zum alten schpegen schnider

meister hans bintzmeyer. meister uorich studer.

## Schiffflüt.

† meister uorich zigler.

† meister heinrich schurter genantz gotz die  
wurden bed mit dem schwert gericht.

## Zum kemel grempler.

† meister uorich widmer auch ein obrister mei-  
ster ward auch mit dem swert gericht.

## Zur wag weber.

meister hauss bieger      }  
meister rudolf riss      }  
dise wurdend bed uerurteilt dz man sy solt jnmuren dz sy weder sun noch  
man niemermer sölten säcken, vnd demnach wurdent sy bed ledig glassen vnd kam meister hans  
bieger wider an alle sin fordriegen erre an dz zunftmeister ampt. vnd starb meister riss den er uast  
alt wz auch mit erren jm spittall zürich.

(Pag. 446.) Item es ist auch zu wüssen dz dise obgeschribnen alten rätz so nut jm strudel  
oder jm der ill gericht vnd gestraft wurdent ald sunst von tods wegen absturbend alle wider jo die  
burger vnd kleinenen rätt genomen wurdent, won jr vnschuld erfant sich täglichen, vnd dz man uil  
nidss vnd hass mit jnn brucht hatt mit vil grossen lügen von den ich nüt schriben wil.

## Der hürnnig ratt nammen facht hie an.

Hernach stand nun der bürnin rat mit jeren namen wer sy alle gwessen vnd geheissen sind  
vnd von allen zünften erwelt wurdent nach ansäckung der gemeind jm der waserkilchen.

## Von ersten uon der constaffel.

lasruss goldly höptman.

casper murer non basel.

rudolff äscher.

studers schwend panerher.

felix schwend höptman uon dem wellenberg.

## Saffren.

hans tünger.

adem ruch.

nicklauss metzger.

petter röuber.

alixander metzger (später beigesetzt) sin sun.

michel setzstab bat die schlusel zum turn.

clauss teschenmacher.

## Meisen.

hans sutter genant hutmacher.

petter büchenneger.

ludwig steinbockt.

tönj norster.

heinrich schmid an kilbgasen.

## Schmid.

beini zeinner schllosser.  
cunrat steinner schmid.

banss torn.  
palle uogt uon ulm.

## Pfister.

ruedolf gomnan.  
clauss scblig.

erhardt meyer.  
heinj widerker.

## Metzger.

ruedolf jäckly.  
bauss reifly.  
lienhart brunner.

bernhart eslinger.  
meister nicklauss munch.

## Gerwer.

heinj bertly.  
hans obrist.

rudolf kienast.  
heinj werder.

## Schumacher.

cunrat bachoffner.  
hans schüchtzer.

felix wingnant.  
jacob bluntzly.

## Zimerlüt.

hensly siber.  
hans sprungly.

simen ziegler.  
hans felder.

## Pag. 447. Fischer.

hans waser.  
petter wolff.  
hans huber grichtweibel.

rudolff fryg.  
cunrat meyer bolier.

## Schnider.

hans äscher basthart.  
joss ackly tuchscherer.

hensly büwelmann.  
steffen erlissholtz.

## Grempler.

heinj büller anckenfürer.  
fritschy brull.  
cunrat herman.

hanss studer babermelwer.  
jungbauss begnower.

Weber.

hanss grim brockeratter.

arnold koch knächt zum rüden.

hanss dingnower.

rudolff meyer von fellanden.

sum bishar lxij man.

Item auch so kamend in dissen ratt die sich selbs darjo erwaltend vnd nüt von der constaffel vnd zünften erwelt wurdent.

hanss meiss der jong.

lux zeinner glaser.

Nicklauss hass hat mit michel setzstab die schlüssel zum wellenberg vnd also ist nun der hürning rat auch besetz worden usf den ersten tag aberelen jm 1489 jar. sum aber mer ijij man.

(NB. 3.)

Ouch so wurdent von den alten rätten brüft jn den hürningern ratt etliche von rüden, vnder dennen als man meint von uil lütten die den globen hettend vnder den her hansi waldman der burgermeister uil vindnen hatt die jnn heimlichen bastend vnd jm keins guten gudent, vnd wz auch uil fromer lütten meinung wu der hürinny ratt, etliche diser nachbeschribnen psonnen, nüt zu jnn jn die rätt berüft hettend, so were so herti von streng nie gericht worden, als aber beschach.

Her heinrich göldly ritter, her heinrich äscher ritter, her cunrat schwend ritter, her hartman rordorff ritter, hansi meyer von knonow, gerold meyer sin sun wz dess richs uogt.

sum aber mer vj manu.

Merck fürer.

Item darnach ward berüft vom hürnigen rat her heinrich röst der alt burgermeister vrsachen halb dz dersälb uil von der stat zürich sachen wuste vnd mit jm marx röst sin sun der derselben zitt der stat zürich schulthess wz cet. vnd wz vnd warum sy gericht gesetzet und geordnet habend gutz oder böss schrib ich nütz daruon gott weist ess alles. sum aber mer ijij man.

Sumarum aller mannen des hürnischen ratz sind lxxvij psonnen.

(Pag. 448.) Hernach statt nun geschriben der nüw ratt vnn die zunftmeister die jm obgemelten jar jm meyern erwelt sind worden 1489 jar.

cunrat schwend burgermeister.

hansi meyss der jung.

her heinrich äscher ritter.

gerold meyer von knonow.

her heinrich göldly ritter.

rudolff äscher.

her felix schwartmurer ritter.

lasrus göldly hoptman.

her hartman rordorff ritter.

felix schwend auch hoptman uor dem wellenberg.

hansi meyer von knonow.

petter efflinger seckelmeister.

felix brenwald. Saffren.

hansi boschart. Zimberlüt.

hansi keller. Meisen.

jacob aberly. Pfister.

hansi sutter. } Schmid.

rüdy lochman. Gerwer.

rudolff lügsl. nicklaus münchen. Metzger.

hansi mantz. Schumacher.

joss schannolt.      Schnider.  
hanss frig.      Schiffüt.

heinrich hediger.      Grempler.  
mattiss wiss.      Wäber.

Die zunftmeister.

m. hans tünger.	Saffran.	m. heinrich werder.	Gerwer.
m. hans heidenrich.		m. helurich kamly.	
m. felix keller.	Meissen.	m. cunrat bachoffen.	Schumacher.
m. felix schmid.		m. hans von ägry.	
m. heinj zeinner.	Schmid.	m. ziegler.	
m. heinj winckler.		m. heinrich uttinger.	Schnider.
m. rudolff jäckly.	Metzger.	m. hans waser.	
m. hans riem.		m. petter wolff.	Schiffüt.
m. rudolff cuntz.	Zimberlüt.	m. heinrich büller.	
m. heinrich fryg.		m. cunrat äbly.	Grempler.
m. hans weilich.	Pflister.	m. rudolff meyer.	
m. rudolf weber.		m. cunrat künser.	Weber.

Vnd also sind nun uerschriben wer vor dem usloff, vnd demnach jm vffloß vnd zu hindrist, als dass nüw reygiument gesetz vnn angenommen ward, zu burgermeister zu ratzherren vnd zunftmeistern ewelt wurdent, aber welliche der alten ratzherren nüt absturbend die kamend demnach alle an jr forren stat ja kleinen ratt wie dan dz vor ouch stat vnd sturkend mit erren vnd vil derren so an dissem obgemelten usloff schuldig warrend die gienge nüt fil gekückes (gelückes?) an vnd wz jm wennig lütten hold vnd darmit sige gnug von dissem vffloß gesagt (später) wiewol mit der warheit von diesem noch uil zu schriben werre.

Anmerk. In der Copie ist das Verzeichniß des alten hörnernen und neuen Rathes nebst den beigefugten Bemerkungen nicht, hingegen folgen auf die Nachricht von Waldmanns Hinrichtung folgende Abschritte: *Als die zunftmeister gericht wurden mit dem schwert. Demnach wurden gericht ij obrist meister mit namen meister öchsen vnd meister götz mit dem swert vngelärdlichen wz am meindag nach barfusser klity. Von nüwen reygiument zürich. VI saal nicklawz tag kam da nüw reygiument vnd dor nuw brieff den man jets swert alle baibe jar für ein gantze gemeind zürich in der wasserkirchen vnd von jenen bostädt vnd ward eine richtig gemacht da man den + vnsrnen must gen xijm guidin vnd etliche brieff was die jnhand bin ich mit ganzt bericht cel. vnd erfuerend die rähen vff sant jörgen tag. Von fl myds end hass zürich. Darnach ward til myd vnd hass vndrenn etlichen burgen zürich, das waren an eim theil naulich die so denn an lyb gut vond eren gestrafft waren mit sampf jren fründen, wider etliche von denen sy ferweyntend sölliche zu haben jr strauff vnd ist mit minder der handel was zum theil fast hässig, doch schryb ich mit darvon, denn der die warheit recht schryben sölt, so wer fl vonn diesen dingun zu schriben das lass ich jetzmaal fallen, dann der handel ist harnach schier zu end dass buchs wytlouffig am 389 blatt begriffen vnd erst lang hernach wpter jm 1566 jar barjn geschrieben was sich zu anfang vntz zu end des gemelten waldmanns vffloß verlossen habe. Von dem Zeichen + an ist das geschriebene auf einem eingeschalteten Blatt, von weit späterer Hand, enthalten, auf welchem noch von Roßbach wie das verbrändt ward folgt, welches ich auch hieher setze, ungewiss ob es ursprünglich in der Copie stand, wie beinah zu vermuthen ist, da das eingelegte oder ersetze Blatt unmöglich die wenigen Worte enthalten haben kaua, die vor dem bemelten Zeichen + stehen:*

(Pag. 449.) Hie seit diss buch von dem krieg so apt vorich von sant gallen mit den von sant gallen vnn vom appenzell vnn andren sinen gotzhusslütten hatt.

Vff mentag nach vnsser lieben frowen tag der liechtmis anno domi m.eccc.lxxxx jar zugend vnsser herren die fier ort so den jn buntus sind mit dem apt von sant gallen namlch zürich, luizern, schwitz, vnd glariss, über die gotzhusslüt von sant gallen so den von dem wridigen gotzbuss vnd dem apt gefallen warend derselben vngehorsame lüt warend iijm<sup>o</sup>, die machend die obgenannten fier ort dem gotzhuss vnd dem apt gehorsam vnd da man gan will kam da kamend uil gothusslüt die sich an die eignossen ergabent darnach zog man am samstag gan gosso da uerdarpt man fil armmer lütten dennen man dz jr nam wz sy battend, ess werre sich oder anders, doch so wart nienien getöt vnd brant man nütz, da reitt graff jörg von salgans vnd graff credenz von mätz (mätsch) darvnder da ergahend sich die gothusslüt all vnd kammend am allen barnisch vnd gewer vnd schworend den eignossen vnd ergabend sich an als mittel den fier orten obgenant jn jr straff vnd battend vm gnad.

Am mentag frö nächst zog man ab von gosso vnd zoge man den nächsten weg gan rosbach vnd vnderwegen ward dem gärsir sin buss uerbrent, vnd da man gan rosach kam da warend auch die zwen obgenannten graffs also schickend die von appenzell jr träffliche botschaft zu den fier orten vnd gerend eins frids, also ritten aber die graffen darunder vnd ward ein frid also gemacht, dz färberin dz rintal vnd alle forland so usser den alten marchen dess lands appenzel legend färberin den iijj orten eigen sin söltend vnd wz der apt mit sampt sim konsent an sy zu sprechen hettend dz sölt uor den fier obgenannten orten botten zu recht stan doch dz dieselben botten so den darzu geschrieben wurdent jr eiden erlassen söltend werden, vnd hinwiderum so möchtend die von apenzel jr recht gegen dem apt auch bruchen doch so sölt dess apt recht uorgan diss richtig schworend sy zu halten.

(Pag. 450.) Darnach als man iij tag vom mentag vntz an fritag fru zu rosbach still wz glegen am fritag fru zog man mit den iijj panren der fier opgenanten orten für die statt sant gallen auch ist zu wüssen dz vnsser eignossen von zug zu vns in dz feld gan gosso kammend so kammend andre vnssre eignossen von ury vnd vnderwalden zu vns gan rosach die alle zugend auch mit vns für sant gallen aber bern sollentur vnd friburg warend nüt bin vns jm feld wol so warreend sy vff der strass, vnd also verbrantend die jn der statt al forstet ab biss an wenig hüsser vnd erschussend

---

Inn disem jar ward ouch das nüw gotbus rosbach dem apt von sanct gallen verbrändt, vnd thatlend das die von sanct gallen vnd appenzell darfon auch gross vnuw vsterund zwischend beden parthigien, vnd das ich fl schryb, so kann ich nüt gute von dissem jar schryben, denn es ein widerwertig jar jn aller wält wass vnd ward weder wyn noch korn, vnd was alle ding fast thür, vnd wußend sich alle gotbhusslüt ab som apt von sanct gallenn, dass sy jm vngehorsam wurdend vssglossen wyl vnd die graffschaft thogenburg mit, 1489 jar

In dem obgenannten jar ward vssgemacht das buchsenhuss jn gassen vnd ward vnsser statt zürich fersetz mit rinnisen alle jar zu bezalenn vmb eigenschaft jm<sup>o</sup> guldin gelzt, darfor man nüt j d. ziuss gab (i. e. da man vorher keinen denler ziins gab) on anders gut, das auch hinweg gieng.

Vom lxxxix zigsten jar zoch man für sanct gallen dem apt zu hilf jm die sinnen wider gehorsam zu machen, vnd strafe man die sinen vmb den handel dess klostors rosbach. Hier hört das eingeseholtete Blatt auf und führt die Copia fort (vide pag. 206). Vff mentag nach vnser lieben cel.

vuss etliche knecht da rittend aber die graffen vorgenant darvnder dz wertt nun vom fritag hin biss am zinstag nach sant vellentins tag jm obgenanten jar vnd kurtz daruon zu schriben ward ein frid vnd richtig also gemacht dz sy dem apt vnd gotzhuss von sant gallen eins rechten sin soltend vm als sin ausprach vor der eignossen botten der iijj orten wie den die von appenzel vnd ward dz mit brieff vnd siglen bestatt zu halten wz sich die richter der fier ortt erkanntend bin dem weltend sy trülich beliben vnd am zinstag opgenant zog man wider ab von sant gallen vnd schatz man die eignossen so vor sant gallen lagend zu xv<sup>o</sup> man item man sagt warlich dz der schwäbs pund jn sorgen wer vnd bettend sich auch uersamlet wol usf xm<sup>o</sup> man die bin ein andren zu bregenz vnd enethalb riess lagend an jr warthen also da die obgenantte richtigen gemacht wurdent zoge jederman wider heim jn sin land.

(Pag. 451.) Item demnach wurdent die sachen gericht zu einsidlen jn der uosten zwuschend dem apt von sant gallen vnd der stat zu sant gallen vnd mustend dem apt gen iijj<sup>o</sup> rinscher gulden vnd stand demnach am apt ob er dz gotzhuss roschach welt wider huwen vnd den eignossen müstend sy gen oberdorff dz sloss mit lütt vnd land mit hochen vnd niedren gerichten auch dz gredhuss zu steynach am bodensew vnd darzu gelt schatz man für xm<sup>o</sup> gulden vnd soltend jn hünden bliiben.

Ano domy 1494 jar als uogelweider dazumall burgermeister zu sant gallen mit sampt von appenzell ansenger gewesen warrend diss kriegs vnd stifter zu uebrennen dess nuwen stiftes oder gotzhuss roschach darvrm sy landflüchtig wurdent vnd die von sant gallen dz jr zu jren banden von eignossen erkant ward lüssend der vogelweider sinne süss auch von appenzel dem römschen küng als lang nach den den uon sant gallen vnd appenzel mondatone kammend bin hocher pen von römschen küng den zweig obgemelten mannen dz jr wider zu lasen wo sy aber sömlichen nüt thun welten dz sy den jnnen eins rechten vor dem kamergericht sin weltend demnach erfordrette der römsch küng die himelstür an gemein eignosen darmit er den türgen uertrieben welt vnd ander vnbillich anmutungen so der römsch küng an die eignossen ted, dess sy doch normalss von sinem ualter keiser fridrich loblicher gedecktais überhept warenh bliiben.

Vff sant jörge tag jm obgenanten jar galt j pfund rintfleisch x d. haller vnd gemein kalbfleisch ij pfund xijj haller (v) vnd dz gitziu fleisch viij haller vnd wz win vnd korn nüt wolfsteil.

(Pag. 452.) 1490 jar.

Vff mentag nach sant uolrichs tag fieng man den belm usf dem karls turm usf zu richten im obgemelten jar.

Vom 1491 jar.

In disem jar überfror der zürichse ij mallen.

Anno domini jn obgemelten jar zwuschend sant thomens tag vnd dem helgen wiennacht tag fiel ein grosser schne vnd fiellend usf denselben schne die uon warhafsten lüten zelt ward wol ob xl schne die lagend so dick usf einandren dz es kein mensch nie mer gesechen hatt vnd wz fast kalt vnd besorgt jederman der reben vnd überfror der zürichse, vnd galt j mt kn. iijj & vj ss. minder vnd mer vnd ein eig ij haller, diss weiter wert biss usf vnser lieben frowentag der liechtmass abint jm lxxxxij jar

da bracb dz wetter vnd gieng der schne dess wunder fils wz in zwu nächten vnd tagen ab dz es an uil enden anber ward cet. demnach überfror der zürichsew zum andren mal uor sant mattiss tag vnd ward vast kalt vnd wider warm vnd wuatte der wind den se wider uss vnd fiel aber ein grosser schne am biudersten tag rebmant vnd am ersten tag mertzen übersboss der zürichse an uill enden über vnd wz uss der massen kalt dz der se in dissem jar recht vnd redlichen zum dritten mal gefror dz doch uor niemer gehört wz worden vnd erfrurend gar uil reben dz gestund biss uss den meytag jm obgemelten jar da fieng ess an schnigen vnd treib dz vom meytag iij tag an ein ander vnd am ferden tag meyden erfrurend die andren reben so vom winterfrost bliiben warend all vnn ted dem ops uast wie, vnd ward uast lützel wins am zürichse den zwen gross rissen fiellend, demnach schluge der bagel die übrigen reben vnd uil korns in minner herren gebielt an sant annen abint.

(Pag. 453.) Von uil grosser tagen vnd schwenn krieg.

In den zitten wurdent gross tage gleistet von dem swäbschen bund mit den von costentz vnd hettend sy auch gern in pond gnomen dess weritend sich die von kostentz vnd battend uil der eignossen ratt wie sy sich mit dem bund vnd uoran dem römschen küng balten söltend dann derselb küng sy bin hocher pen vnd vngnad stätz in bund mannte auch bin uerlierung aller jr frybeiten wie dan dz dieselben mandat jnnblietend darfür in allwegen die eignossen gar frünlichen rietend wz jnnen dz best sin möcht.

Als der mucheim<sup>1</sup>) von ury dazumal lantuogt in turge mit etlichen knechten gan costenz züchen wolt.

Diss bestund nun biss uss die zitt als der burnus von ury lantuogt jm turge ward der vieng nun etwz unwillen mit den von costentz an vnd hanckte etliche knecht von ury zug vnd schwitz an sich, darzu er nüt glinß noch fuog hett als das mench biderma tückt vnd zog mit denselben knechten der waren bin xv<sup>c</sup> gan frowenfeld vnd vermeint die von costentz zu übervallen da dass min herren von zürich vnd andre eignosen vernamend hattend sy ein grossen vnuwillen an der sach vnd schickend jr ratzbotten zu jnn gan frowenveld vnd mantend die knecht ab, von diesem muchenheim gewunend die von costentz grosen vnwillen vnd ward zu kostentz allerley grober worten uom gemeinen man brucht vnd beschache diss vff liechtmass jm ano domi 1497 jar.

In obgemelten jar fiellend dry grosser rissen vff den sechsten sibenden vnn achten tag bracbmant zu grünigen vnd überschüssend die güllen von kelty vnd ward gut korn vnd win.

Pag. 454.) Vnd uss dz vñbillich überzüchen so burnuss mit den von ury vñderwalden vnd zug than wolt han da wurend die von costentz zu rat vnd giengend ouch in schwäbschen bund vnd schwuored den ano domi 1498 jar jm dritten herbstmanot vnd wurdend ouch allerleig vnzimlicher wort von den von kostentz vnd jrren mithaften gebracht die die eignosen nüt ertend noch lob brachtent.

<sup>1</sup>) Anmerkung im Orig. und der Copie: Er hiess mit burnus der lantuogt hiess muchenheim von ury.

Als die vom grawen bund sich zun eignossen verbundent.

Ano donny 1498 jar jm obgemelten jar vngesfarlichen jm attuend ward ein stat von kur mit sampt allem grawen pund zu ratt dz sy sich mit den eignosen vereintend vnd schworend ewenklichen bin eignosen zu bliben mit jr lib vnd gutt als ander eignosen wie dan dz dieselben pündbrief clarlichen wissend vnd beschab dz ju der stat zürich vss mengerley ursachen halb beder sitten.

Als die grawpünder vnsre eignosen dz münstertal vnd die viij gricht jnnnamend.

Ano domi 1499 jar vff anuang horngss zugend die grawen puuder die nüwen eignosen vss jm dz münstertal vnd erstachend der vind xvij man vnd nament auch vff die zit jm die acht gricht vnd schworend jnnen dieselben lütt.

Als vnser eignosen das swaderlow vnd ander pasen am rin vff vnd nider besatztend.

Ano domi jm obgemelten jar besatztend die eignosen all passen sloss vnd stett am rin vff vnd nider vnd besunder dz schwadellow (Schwaderloch) vnd vff den tag gieng ein groser sturm durch die granschaft kiburg vnd herschaft grüningen biss an zürichse vnd wz der erste sturm der ye heschach diss nachgeschribnen kriegs cet. wz vff donstag vor liechtniss jm obgemelten jar.

(Pag. 455.) Als ein frid gemach ward merck hienach \*.

Anno domi m.cccc.lxxxxvij jar vff der pfaffen vasnach abind schickend min herren den graw pündren iiiij man von anriffens jr nuwen eignosen won die vind guttenburg dz dess bischoffs von kur wz belegen hattend dahin kamend auch ander eignosen mit jren senly vnd zeichen vnd jm den dingen ward vnder die sachen gerett von bischoff von trient vnd andren dz die sachen gericht wurdent, vnd zugend die grawpünder auch all eignosen wider ab vnd besunder lützern vnderwalden schwitzt vnd zugend für guttenburg nider daruff da lagend ij<sup>c</sup> lantzknecht die schruwen über rin den eignosen zu o jr kühgher vnd luffend uss den benden an allen fieren vnd sassend vff einandren vnd schusend vnder die eignosen vnd erschusend jm ein man also zugend sy wider binder sich vnd mantend all eignosen wider vmm zu züchen.

Als zu trisen iiijc der vind erslagen wur(d)ent vnd vadutz gwunnen vnn uerbrent.

Vff der jungen vasnach jm obgemelten jar griffend die grawpünder mit samt mir berren der eignosen lüt so jnnen von jm geschickt wz, die vind an am triserberg vnd erschlugend der vinden wol iiijc man vnd gewunend auch vff denselben tag vadutz dz sloss vnd brantend dz vnd fiengend her ludwig von brandis fryher dessselben sloss.

\* ) Die Copie hat nur den Titel und nach demselben eine andere Nachricht, sowie überhaupt dieselbe in der Erzählung des Schwabenkrieges von dem Original abweicht, wie hernach folgen wird.

### Als die schlach<sup>t</sup> zu hard jm oberland beschach.

Vff mitwuchen ju der fronesten jm obgemelten jar griffend aber die grawpünden mit sampt vñsren eignosen lütten die bin jn am triserberg waren gwenen die vind an zu hard enthalb rins der waren xiiij<sup>m</sup> vnd erschlugent der vind ob iij<sup>m</sup> man vnd ertruckenend jr wol ob j<sup>m</sup> jn der brogentz vnd giengen bin vij schiffen mit jn jm bodense vnder vnd jagtend die vind von hard vnd fusach vntz für bregenz vnd bhubend die eignosen dz veld vnd ward uil barnisch büch(s)en vnd ander gewer gewunnen vnd namend dz walge jn vnd schworen die lüt cet.

(Pag. 456.) Aber jm obgemelten 1499 jar vff der alten uasach abint schickend min herren von zürich jren höptman felix keller mit iij<sup>m</sup> man jn dz bege dahin kamend auch vnser eignosen von bern friburg vnd sollentur vnd gewunend diss nachbenempten sloss vnd dörffler vnd uerbrantend die zum ersten rosnegg, randeg, balsperg, honburg, fridingen, stouffen, rietten, neberg, worblingen, nuwenhusen, dz als sloss sind, von dörfflern ramsen, rölsingen, gutmadingen, singen, stüslingen, hiltzingen, witterdingen, welschingen, nüwenbusen, riethein vnd andre vil dörffler, die nüt genempt sind cet.

### Als hallow vnd nünkilch dz dess bischoffs von costend von eignosen jngnomen ward cet.

Vff mitwuchen vnd donstag jm 99 jar uor dem balmtag da samlet sich vff xv<sup>c</sup> man von zürich schoffhusen baden vnu andren orten ab der eignoshaft vnd namend hallow vnd nünkilch jn vnd besatzend die vnd schworen auch dieselben lüt gemeinen eignosen vnd biehend sich den krieg vss fromcklichen an eignosen also da der frid ward gab der bischoff von costentz den uon zürich vnd schoffhusen xvij<sup>c</sup> gulden waren mit den soldneren vflgullen darmit lost er hallow vnd nünkilch wider zu der stift handen vnd wurdent die lüt jr eiden von den von zürich vnd schoffhusen wider erlasen cet.

### Von der schlacht jm leintal der uon sollentor.

Vff vnser frowentag der uerkündung wz der balmabint zugent etliche knecht von solentor entlibuoch willow vnd von andren orten vff vj<sup>c</sup> man vss jn dz leintal (Leimental) da begegnend jonen jr vind wol vff vj tusend vnd erschlugend der vind vj<sup>c</sup> man vnn geschach der eignosen keim nie kein leid vnd uerlor da her cunratt von lampringen vnd sust vil gutter lütten der namen man nüt aller weist cet. vnu vff dieselben zitt viellen die lüt jm wallgöw wider von eignosen an römschen kung vnd hielten jren eid nüt.

Dieses ist alles was in Edlibachs Chronik von dem Schwabenkriege enthalten ist, mehrere Blätter müssen verloren gegangen sein. Der Copist hat, wie wir im Verfolge sehen werden, Edlibachs Arbeit benutzt, aber die Erzählung dieses Kriegs unständlicher aufgezeichnet als er sie in dem Original nicht fand; hiezu scheint ihm auch besonders die in Versen geschriebene Beschreibung dieser Fecke von Niklaus Schradin von Luzern, welche Anno 1500 zu Sursee gedruckt worden ist, gedient zu haben. Er hat dieses Werk auch benutzt, um aus den darin befindlichen Holzschnitten die Originale zu den meisten Malereien zu nehmen, mit denen er auch diesen Theil seiner Chronik reichlich geziert

hat (da im Original des von Hohenburgs Hinrichtung die letzte historische Vorstellung ist.). Ich nehme hier diese seine Erzählung vollständig in meine Copie auf, und da auch Ludwig Edlibach die Chronik seines Vaters im sein Geschichtsbuch, wiewohl nicht immer ganz wörtlich und unverändert, aufnahm, so bemerke ich die Abweichungen, die bei ihm zum Vorschein kommen, mit Weglassung der Herzöhlung der in den verschiedenen Gefechten erbeuteten Kanonen, welche der Copist darum nicht anführte, weil er am Ende des Schwabenkriegs die Abbildungen dieses Geschützes in 64 Vorstellungen liefert und dabei jedesmal anzeigt, wo dasselbe erbeutet worden sei.

Vor der Erzählung des Kriegs steht noch folgende Nachricht:

In dem obgemelten jar vff vnser lieben frowen tag zu der liechtmess zugend die ersten kuecht zürich vss der statt vss deren waren zwölf von ietlicher zunft einer gan stein in die statt vnd schloss hochenklingen jn zusätz.

Hie facht an der gross krieg zwüschen der künglich meyenstatt des röm-richss vnd dem gantzen schwäbschen punnt an einem vnd darnach am andren gemeinen eignossen von stett vnd lendren mit sampt dem graven punnt vnd aller eignossen zugewantnen  
Ano domini 1499 jar.

*Vorstellung: der König und seine Fürsten, nach Schradin, /*

Wie der gross mechtig fürst keisser fridrich geboren ein herzog zu ostriech vnd ander fursten ein punt jm land zu schwaben zusammen geschworen vnd triben hand die eignossen damit zu temmen oder zu zwingen vnd wie sich die graven punt verpflicht habind zu den eignossen vnd wie sich die küngischen reigentnen vnd der bischoff von kur eins rechten vereint vnd veranlost habind vnd wie die küngischen ein friden zugesagt habind vnd der gtift lütten darüber jr sich vnd gott entwerte vnd hingefürt vnd darzu drü hüsser verbrent habind.

Wie sich die spenn vnd zweytrechtung erheppt hatt vnd wie ein frid gemacht ward.

Söllich glük vnd heill dz der almechtig ewig harmherzig gütig gott den eignossen bishar verlichen hatt hatt die schwäpschen verdrossen vnd hand sich vereint vnd anschlag gemacht mengen tag wie sy die eignischft möchtind zertrennen vnd hand vil vnchristenlicher wortten brucht darvon nütt ist zu schriben vnd also hatt die künglich meyenstatt mit sampt dem gantzen punnt sich vereint vnd vnderstanden die eignossen zu vertilgen vnd hat och den schwäpschen punt verdrossen dz sich die gravenpunter hand verpflicht zun eignossen dz selv auch beschechen als man zalt von der geburt crist m.cccc.LXXXVIII jar dz mannoz jenner gross spenn vnd stöss hand sy lang zitt geheppt so römsch rich vnd künglich meyenstatt von ostriech antrift gegen einem bischof von kur vnd seiner gestift antreffend berurend künglich meyenstatt als groffen zu thirold vnd ander spenn wie man die nemen sol da jr reigenten der stift grifend in dz jr engadin vnd der bischof von kur meint es wer sin dess haben sich die küngischen reigentnen vnd der bischof zu kur eins rechten vereint nach hillichkeit der natur welind zu kostenz vff bischoffshoff zu vspruch kommen vnd einen obman einsglichen zusatz

mit beschluss veranlost vnd mit künlicher meyenstatt vnd mit bischöflichen sigel verhrießt vnd do nun hischoff thomann bed teil hatt verbörtt vnd er sy nütt gleich verstanden vnd hatt man die sach verzogen darzwüschen ist der obman hischoff zu costentz von todss wegen abgangen vnd ist der gestift zu kur für fur in jr oberkeit griffen darzu K. M. vff hischoff heinrichen ausuchen hatt geseit dz der anlass werd bropiert zu ögspurg vff hischoff frid, denselben anlass zu erlituren oder zu erkennen do ward zu gluruz von K. M. selbs verschafft dz sin K. regenntten dem solten nachgand ist nütt beschechen dz haben der gestift lütt den pünnten fürgeleit vnd klagt vnd darjn jrs rats begertt vnd in hilflich zu sin da habend die pünnit jn hilfswis gesant dry botten zu künlichen reigenten mit den zu reden vnd künlich reigenten betten zu recht zu komeen dz habind die künlichen reigenten verzogen vnd nut dann söllich spenn den bünntten fast leid wz doch so ward ein tag gesetzt gan feldlich vff mitfasten nütt dester minder der kung nach lütten vnd geschütz streng warb auch die botten die denn zu mall vssgesant wurden von der gestift lütten die verkünden solten ein bestand die wußtend die künlichen nider vnd namen dz münster tall jnu vff jro vortheil den dz dess gestift lütten jnen dz seil alfluffend dz es nut beschach vnd wz jnen der frid nütt verkunnt vss schuld der künlichen dz sy vnuß gera schmach enbotten betten nachdem vnd die künghen denn friden habend zugsgagt vnd über den friden vnd abzug so die eignossen mit sampt den pünntten dan hand habend die künghen jnen drü häuser verbrent vnd auch jr siech genomen vnd jnen dz hingefürt vnd entwertt noch haben sich die bünntti an friden kerft et: ist auch von künlichen reigenten einbely der markschalk her palss von liechstein vnd jörg grossenbrott vnd betten gern den eignossen schmach enbotten demnach zugend die künlichen an sant lutzensteig an wüssen der pünden vnd namen meyefeld jnu vnd ermordend ietlich der pünntten lütt vnd furstenberg namend sy auch jnu vnd dz münster tall geschleit vnd verbrennt vnd an alle gotzforcht mit gewaltiger hand jm closter genomen dz heilig wirdig sakrament vnd dz heilig blutt vnd greber vffgebrochen vnd dz heltem hinweggefürt vnd hand die eptissin gfangen mit dry personnen.

Wie mir heren zum ersten mall ins oberland sind zogen.

Ano domic m.cccc.LXXXVIIII jar vff der pfaffen fasnacht col. . Ganz gleichlaeutend mit dem in der Edlib. Originalchronik enthaltenen Capitel: *als ein frid gemacht ward merck hienach;* ausgenommen dass nach den Worten: ward vnder die sachen gerett — hier steht: wie for geschrieben stat: statt: luffend vff den henden — luffend vff allen fleren; und nach dem Schlusswort: zu züchen — noch dieses bingesetzt ist: vnu dz schand vnd laster zu rechen also demnach mit der blff des almechigen gotz beschach dess wir ju blich jemer danecken sond.

Als vnd wie die eignossen mit den grawen püntern meyenfeld wider ward gewunnen vnd sadutz dz schloss vnd demnach verbrennt vnd wie zu trissen iijc man wurden erschlagen von den eignossen der schwaben gschach vff die jung fasnach 1499.

Enthalt nichts anders als das Cap. aus G. Edlib. Chronik: *als zu trissen iijc der vnd erlagen wurden.*

### Die schlacht zu trissen.

(Vorstellung frei nach Schradin.)

Die Erzählung der Schlacht bei Hard mit Edlibachs Worten, ausgenommen dass er die Zahl der Erschlagenen auf 3000, statt 4000 angiebt (wohl nur ein Schreibfehler) und am Ende die Worte weglässt: vnd schworend die lüt.

Als die schlacht zu hard jm oberland beschach.

(Vorstellung.)

Wie die walgöwer den eignossen vnd dem pund schwurend.

(Vorstellung frei nach Schradin.)

Vff diss obgemelten zwon schlachten erschrak dz ganz walgöw vnd kam zu forcht vnd vff sönliches namend die eignossen dz gantz walgöw jnn vnd schwurend jnnen die buren aber dem nach nüt lang fielend sy wider von eignossen zu jerm alten heren.

Zug ins Hegau, mit Edlibachs Worten erzählt, ausgenommen dass der zürcherische Hauptmann nicht genannt ist und nur steht: vnd schickend min heren von zürich jr paper mit 111<sup>iiii</sup> manne col.; unter den verbrannten Dörfern ist Raunen vergessen.

In der Mitte ist die Vorstellung des Zugs mit der Überschrift: wie man in ds hegy zog zürich bern frburg vnd solotur vnd wie man die slosser gewan und verbrante.

Als halow vnd nüwklich dz des bischoffs von costentz ist von eignossen jngenommen ward.

(Vorstellung.)

Die Erzählung des Vorfalls ist ganz nach G. Edlibachs Chronik.

Wie der küng von frankreich ein botschaft geschickt hat gan lützern zu den eignossen zu werben vñ ein püntnuss.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar des manotz mertzen schikt der christenlichist küng von frankreich sin trefflich botschaft gan lützern da waren dazumall gemein eignossen vff eim tag da begert er an sy ein vereingung vnd püntnuss mit jnnen zu machen als auch beschach von gemeinen eignossen stett vnd lender.

Wie sich der durchluchsig hochgeborener vnsser gnedigister her pfaltzgraß am rin vnderstund durch sin botschaft zu werben ein vnderteginger zu sin den krieg zu richten.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnder dissien obgemelten krieg vnderstund der durchluchsig hochgeborene vnsser gnedigister her pfaltzgraß am rin durch sin botschaft zu werben ein vntertedinger zu sin den krieg zu richten dz hatt jm der schwäpsch bunnt zugseit darvnder lassen zu reden desgleich auch all eignossen von stett vnd lender vff sönliches ward ein tag gesetz gan bassel da kanen sy hin aber ess wz nütt fruchbar vnd ward vff dzeselb mal kein frid gemacht vnd hett der bischoff von strasburg vnd der bischoff von basel gern zu den sachen gerett vnd retten die schwäpschen dem pfaltzgraß fast übel zu.

Von der schlacht jm limattall vor bassel die die vor solotur tattend mit den küngischen.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xxijij tag mertzen gschach die schlacht vff bruderholtz waren der figind wol iijj<sup>m</sup> bin einander kamen och der eignossen zemen von solotur entlibuch willisow vnd von andren ortten vff viij<sup>c</sup> man da begenotend jnnen die fünd wol vff iijj<sup>m</sup> vnd erschlugend der figind wol vj<sup>c</sup> man vnd verlurend die eignossen nütt me den ein man vnd da verlor her curratt von lampringen vnd sust vil gutter hütten der namen ich nütt all weiß (nb. das Leben) vnd vff dieselben zitt vielen die lütt im walgow wider von eignossen an römschen küng vnd hielten jr eid nütt.

Dieses ist die letzte Nachricht bei Edlibach und fängt hier der Defect an.

Wie die küngischen mit einer grossen macht vber rin sind kommen vnd wie sy dem von sagss dörfler verbrantent vnd wz zeichens da beschechen ist cet. im oberland.

(Vorstellung: Brand der Rothkirch, nach Schradin.)

Vff mentag jn der heilgen karwuchen wz der xxvj tag mertzen zugend vnsser figind vber rin mit xiiij<sup>m</sup> man zu ganiss vnd branntend dem von sagx zwey grosse dörfler dessgleich dem apt von sount gallen och etliche dörfler vnd erschlugend dem von sagx vnd den von glariss wol lxx man vnd fielend da wider vber rin doch so kam der figind wol bin ij<sup>c</sup> man am angriff vñ vnd kam ein grosser sturm durch saganserland vntz gan rapperschwil hinab.

Vff dzselb mall ist ein gross wunderzeichen beschechen zu der rotten kilchen.

Vff dzselb mal da die rott kilch verbrunnen ist vnd jm sacramenthus ist die munstrantz hin zer-schmelzen vnd ist dz heilig wridig sacrament vunversert vff dem stein gelegen dz hatt man warlichen gesehen an all massen vunversert dz sol sich ein iellich mensch lassen zu hertzen gan ist vff den obgeschribnen tag beschechen.

Mer ein wunderzeichen.

Im abreluen ward vss der öw geschossen mit einer schlangen über see gegen dryen kinden der stein schlurpft zwischend jn dem einen jnn sin schoss aber der kinden gschach keim nie kein leid.

(Diese beiden Wunder sind bei Lud Edlibach nicht erzählt.)

Als die figind vss tüngen stülingen vnd walzhutt für die vnsren zu halow zugend vnd wie es ergieng.

Vff den hindersten firtag zu ostren anno 1499 jar da kamen vnsser figind ob vij<sup>m</sup> tusind für den kilchhoff zu halow darinn denn die vnsren von zürich vnd schouffhussen waren bin ij<sup>c</sup> also vff den tag beubend die vnsren den sturm vnd ward der vnsren bin xxij mannen erschossen vnd

erstochen so verior der find vil mer etlich sagtend ob jc man darvnder was einer hiess itelschelm vnd gar ein gutter kriegsman vnd zugend die find also ab vnd brantend halow dz dorff vntz an ein wenig hüsser. *L. Edlibach sagt: vff den stillen fritag zu ostern.*

(*Vorstellung dieses Vorfalls.*)

Von der schlacht zu ermendingen bin costentz jm schwaderloch vnd wie es da ergieng.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Vff den xij tag aberellen jm 1499 jar zugend die figind vss costentz mit xvij tussind mannen gan ermendingen dessgleichen die figind vss der richenouw ouch gen ermendingen zu vnd erstachend der vnsren ob lxxx mannen vnd gewunend zwei halb schlangen waren der von lutzern gewessen vnd blünterden ouch dz dorff ermentingen vnd triben fil vnffur man seitt ouch fürwar dz her burkart von randek um den helgen fronalter ritt jn der kilchen vnd einem alten blinden man seit man der wol hundert jar alt wer dz hopt jn der kilchen abschlug da demnach verbrantend sy ermendingen dz bestund vff iij ganzer stunden an dz vnsrer figind von costentz vnd vss der richenouw jn hochen fröden waren jn der zitt wz der lerman vnder vnsrer eignossen hinff galtterswil vnd ostersbussen kome da denn sy jm schwaderloch zu feld lagend der waren nun vff xv<sup>c</sup> man vnd da sy die mer vernamend zugend sy ilentz den von ermentingen zu durch den wald dz ir die figind nie gewar wurden vnd an alle hatt vnd ordnung durch einandren luffend also wurden die eignossen zu ratt dz sy recht jm namen des herren mit der hilff des alten gotz jr figind weltind angriffen vnd machtend dz da jr ordnung vnd zugend schnel durch den wald vff die figind vnd griffend sy tapffer vnd trostlichen an nach jr alten gewonheit vnd erschlugend der figind wol xij<sup>c</sup> man vnd brachtend sy zu flucht vnd jagtend ein teil hinjin gan costentz etliche zu schiff vnd ertrunkend jr fil jm bodensew etliche jn der statt graben vnd gewunend also die eignossen den figinden widervn ab der von lutzern büchsen die verloren waren orb all jr strittbüchsen vnd wegen vnd fürtend die mit jnnen gan alterswil vnd kam an der schlacht vm gar vil erlicher lütten namlich her burkat von randek ritter heinrich von randek vnd sust vil edler die ich durch der kürzty willen nütt zu schriben sind vnd gewunend ouch fil büchsen. *L. Edlibach hat die Anekdote von Burkart von Randek nicht aufgenommen, wahrscheinlich stand sie aber im Original.*

Von einem hübschen scharmutz zu horn am bodensew.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Es furend etlich kungischen vff dem bodense hin vnd har zu brögen doch zulest liessen sy uss zu horn vnd sprungen iren wol iijij<sup>c</sup> zu land vnd züntend ein huss an vnd da waren der vnsren wol bin z knechten lagend jn einem tannwald verborgen da luffend die vnsren berfür mit einem grossen geschrey vnd brachtend sy zu flucht vnd da sy jn das schiff wolten do wott das schiff nüt von land gan vnd stundend die find jm se vntz an bals vnd wz da gross nott vff der find sitten aber die andren schiff die vff dem se waren hieltend die vnsren am land vff mit jrem geschütz dz sy

nütt hinzo dorftend kommen doch so kamend der figind nün man vñ zwen erstochen vnd siben ertrunken die ligem zu horn begraben. (Nicht in L. Edlibachs Chronik beßndlich.)

### Wie tünigen erobrett vnd gewunnen ward.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xvij tag abrellen ward auch tünigen gewunnen vnd sloss vnd stettly blundrot vnd verbrüett wz der graffen von sultz vnd daruß gewunnen fil gutt vnd xiiiij<sup>c</sup> knecht wurdend darjan funden liess man all jnn blossen bemlinien vnd stekly in jr henden liess man durch ring der eigoosnen vss an jr gwarsamy vnd namend diss nachgeschribnen edellütt gesangen, her hans von baldeg ritter rudolf von griessen boley vonn rischach frantz von rogenbach vnd ander vff xvij parsonnen denen am anfang vnd am end allen gnad bewist ward. (L. Edlibach setzt den 20. April)

Vff den xx tag aberellen jm obgemelten jar beschach auch die schlacht zu frastetz jm walgow vnd erschlugend vnser eignossen in zwey schlachten vnser finden vff ein tag v tussind man so vff dem land blibend vnd jn der jll ertrunken funden wurdend darhy warend iiiij<sup>c</sup> man mit einem feulin von zürich vnd brantschattend dz walgow vñ viij<sup>m</sup> gulden vnd wurden v feulin von finden erobrett.

Also sagen onch die alten warhaften lütt die (dass) sy nie kein grussenlichern angriff nie habend gesechen mit geschütz vnd wz auch die letzy so gutt dz man sy besorgt zu gewinnen vnd macht man zwenn huff vnd zog man was wol mogender knechten warend vss die mustend ein böchen berg vñ vni züchen vnd da vnser an den berg kamend wurdend jr vnser figind gewar vnd liessend gross stein gegen jnn loffen wann die vnssren den berg vff kein ordnung konden hütt halten vnd da sy hinvff kameud da hattend vnser figind zu glicher wiss auch vsszogen wie vnser eignossen nun der allerbesten knecht die da ein gutt ordnung hielten also von stund griffend die vnssren ann wie wol man sagt dz jr zum ersten lützel wer aber der zulouff wz auch da da tattend sy stich vñ stich gegen einander dz sy gern dz best hettend tann aber die vnssren stachend jnnen fluge dry glider nider da kamend sy zu flucht vnd lüssend den berg nider vnd kamend auch den vnssren jn die hond die mit dem hussen da vnen warend also da sy den berg abkamend da was erst der recht hussen gegen dem stunden die vnssren zu ordnung aber man seit dz dieselbigen so mortlichen schussend dz darvon nüt ist zu schreiben aber die vnssren truktend sich nider vnd liessend die figind abschiessen vnd da griffend sy aber trostlichen an vnd brachtend sy zu flucht vnd jagtend sy jn die jll vnd ertranktend da fast vil man seit auch fürwar dz man zu feldkilch am rechen fund v<sup>c</sup> man die dar gerunnen waren.

L. Edlibach gibt die Summe der Erschlagenen auf 7000 Mann, die der Brandschatzung auf 8000 Gulden an, und setzt nach den Worten: mit einem feulin von zürich — hinzo: vnd gewunnen da 5 büchsen band 13 centner züg, der schankend sy zwe der besten dem heren von sax vff vorspeck (Forstzett) vnd zugend da vnser eignossen wider mit fröden von jren bündgnossen den grawen pündren wider heim vnd brantschattend oet. Die umständlichere Beschreibung = also sagen auch die alten oet, hat er nicht, und setzt die Schlacht zu Frastenz vor der Einnahme von Tüngten.

Wie die priesterschaft vnd die frowen mit jren kinden vss dem walgow die eignossen battend vm gnad dz sy ein brandschatzung vff sy legtend vnd gemein eignossen dz gnedenklichen nachgelassen hand.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Vff ernstlich bitt der priesterschaft wib vnd kind hand die eignossen sy geertt vnd sy gebrantschaz vum viij<sup>en</sup> guldin darum hand sy den eignossen zu pfand geben x man vss dem walgow jo die eignenschaft vntz sy dz geld gebend alss sy redlich than hand (nicht bei L. Edlibach).

*Vorstellung der Schlacht bei Frastenz nach Schradin mit der Überschrift: Diss ist die schlacht zu frastetz im walgow solt an ein teill stan vndest an disem ort aber ess ist uberschen.*

Als küssenberg dz sloss gewunnen ward.

(*Vorstellung.*)

Vff den xxij tag des manotz abril schiktedt auch vnsser eignossen die deunzumall vor tüngen warend vss dem her v<sup>er</sup> man für küssenberg warend die namlich von zürich hern lutzern friburg zug vnd schoffbusen dz der von sultz war dz er vnsern finden jngeben batt vnd gewunnend dz vnd liessend vnser find mit der hab abzüchen vnd ward von denen von zürich zum ersten mall besetzt.

Als stülingen schloss vnd settly gewunnen ward.

(*Vorstellung.*)

Vff den xxij tag abrell jm 1499 jar zugend aber vnsser eignossen so zu tüngen stülingen gewesen warend für blumenfeld die ergabend sich am dritten tag auch iederman mit der hab abziechen ess weliud burger oder soldier demnach verbrantend sy blumenfeld von grund vff da diss alles geschack zugend vnsser heren die eignossen wider heim mit jren pannen namlich min heren von zürich bern lutzern zug friburg vnd schoffhusen. (L. Edlibach: sie ergabend sich glich.) NB. Diese Erzählung gehört zu dem folgenden Capitel und so umgekehrt.

Als blumenfeld statt vnd schloss gewunnen ward.

(*Vorstellung.*)

Anno domie 1499 vff den xxij tag abrel zugend die obgemelten eignossen so vor tüngen liegen warend namlich zürich bern lutzern zug friburg vnd schoffbusen für stülingen wz graff signund von luppen die jn stettlin wartend sich nie aber die jn schloss gabend sich erst am dritten tag vff also blundertent die knecht dz sloss vnd stettlin vnd verbrantend dz von grund vnd liess man die söldner abzüchen mit der hab der warenid iij<sup>en</sup> man vlem schloss. (L. Edlibach: was graff signund von luppen die ergabend sich von stund an, also blundorhend die knecht dz schloss vnd settly vnd verbrantend dz jn grund

beschach auch vff den tag als kussenberg ingenommen ward vnd liess man die soldner cel. vnd ward darin gewunden  
two halb schlungen wurden bei den von schoffbussen geschenkt vod wz her rudolff zscher der burgermeister jr  
hauptmann.) NB. Dass dieses zu obigem Abschnitt gehöre, ist bereits bemerk'l worden.

### Wie vnsser heren die eignossen für stocken zogen sind.

(*Vorstellung.*)

Vff fritag vor pfingsten anno 1499 jar zugend min heren vss mit sampt vnsser lieben eignossen namlich lutzen vry schwitz vnderwalden zug vnd glaris schoffhusen mit viij<sup>en</sup> von walliss für dz stettlin stockach vnd beschussend dz aher es ward nütt gewunnen vnd hieltend sich die jm stettlin stockach ritterlich vnd mustend die eignossen vngeschaffet abzüchen da sy etwan mengen tag darvor glegend doch so verbrante man vni stockach vil gutter dorflern.

### Rülisingen im moss der scharmutz.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Anno domie 1499 jar vff vnser heren frölichnamss abind vff der widerfard von stoken vnd do man also zu stoken wz abzogen do zog ein teil gan schoffbussen vnd ein teil gan diessenhoffen da wattend min herrn von zürich auch gan schoffbussen bin aber sy hatten jro gross buchsen bin jnn mit der verirot der karer vnd fur in ein holz gegen stein dz man sy nut me mocht vñkeren vnd mustend also min heren der büchsen nach gan stein do dz die von schoffbussen ersachend do wolten sy min heren nut allein lan ziechen vnd hubend vff vnd zugend mit jnn vnd zugend also niemand denn die zwey panner zürich vnd schoffhusen mit einander vnd do hattend sich miner heren vnd der von schoffhusen knecht verhindrott dz sy nach dem ersten ansschlag waren glotter dz jr wol bin vj<sup>en</sup> dieselbigen nacht nütt bin den opgemelten panuren waren da mornendes ward da brachend sy vff vnd zugend auch gegen stein dahin min heren mit sampt denen von schoffhusen am abind hinkommen waren jnn der nacht vni die x stund vnd vnderwegen by rülisingen jn einem matten also dz ersachend nun vnser signd so allenthalben vff den schlossen vnd stetten lagend wol ersüchen ess wer uff nellenburg ach stoken zell twiel vnd andren orten. (L. Edlibach, der dieses Capitel mit dem vorhergehenden zusammenhängt, erzählt die Veranlassung dieses Scharmützels nicht so umständlich, und sagt nur von dem Abzug der Eidgenossen: ein theil gan schoffhusen unter gan diessenhoffen und die von zürich gan stein, da bestend sich bis 600 von zürich verhindrott so das in die nachburt geordnett waren, dass mochtend nun vnser vnd so allenthalben vff schlossen vnd stetten lagend wol ersächen cel.) die gabend alle einander dz wortzeichen vnd kamend ob den xij<sup>en</sup> pfertien (L. Edlibach: 1400) als man sagt an die füssknecht der wz flücht bin vj<sup>en</sup> zusamen vnd jitend jnen die find nach vntz an die ach (L. Edlibach: bis über die ach) da hattend die signd zu rülisingen die brug vnd steg all abgeworffen dz die vnssren müsten walten dz geschach am abind da wir mit der von zürich panner darkomen gestundent die vnssren jnn eim redly byn rülisingen genannt jm laukum vnd mochtend die signd die zu ross waren nütt zu jnnen kommen doch so erschussend vnd erwurffend die vnssren jr gar fil zu tod (L. Edlibach: vnd jitend jnen die vind nach bis über die ach da gestundent die vnssren ja ein rein bin rülisingen vnd mochtend die vind die zu ross waren cel.) vnd kamend gar gutt lütt da vni namlichen her

casper von randeg casper von klingenbergh vnd ander vill gutter lütten der namen ich nütt weiss (L. Edlibach: die ich vñ der kürzly willen nit schreib) an die fast übel wund wurden, also zog der zug von vñssren finden ab also zog der zug von minen heren von zurich vnd schoffbusern gegen stein (L. Edlibach gedenkt der von Schaffhausen nie) zu, aber e sy gan stein kamend da begegnend jnn miner heren von zürich knecht die dan dieselb nacht zu stein bim banner waren glegen vñf dem weg vnd woltend jnen zu hilff kommen sin (L. Edlibach setzt dieses ans Ende) wann die mery gan stein kommen waren wie ess den vñssren (übel ging!) da sach ich fürwar me den ein redlichen knecht der sich abglossen hatt das jnen gar nach amechtig worden wer also zugend sy mit einandren gan stein mit fröden vnd verlurend min heren nütt me den ein mann wz von grünigen aber ich bin sittbar bericht von warhaftem lütten dz mechtig lütt da sind gewesen schier nütt den edellütt vñf hand ouch vil me verloren dan ieman wüss. (L. Edlibach setzt hier: aber e sy gan stein kamend da begegnottend jn die von stein vñf dem weg vnd woltend ja zu hilff kommen sin, also zugend sy mitt einandren gan stein wz um mittenacht.)

Wie die künglich meyenstatt den krieg vernomen hatt vnd fer vss dem niderland hin vñf kommen ist.

Sölich gross zweytrechtung hatt vñsser allergnedigoster her der römsch küng jnn dem niderland vernomen und hatt sin künglich meyenstatt glich sich harvff gemach vnd die sach da gehandlott nach sinem gefallen aber der almechtig gott hat die eignossen vetterlichen behütt vnd versechen. (nicht bei Edlibach).

(Vorstellung nach Schradin mit der Ueberschrift: wie die künglich meyenstatt usem niderland kam.)

Anno domie 1499 jar des manote meyen vñf den sibenden tag sind ussem sungow vnd brissgow vnd ab andren enden alenthalben wol vñf xij" zu ross vnd zu fuss by bassel hervf gen dornach vnd hand da mutt ghan die eignossen zu straffen dz band die eignossen vernomen bern lutzen friburg vnd solontur hand sich vñf gemacht also vñfem weg sind sy zusammen kommen vnd jn ordnung bed teil gegen einander gestand da hand die eignossen jr loplichbett volbracht nach alter gewonheit da fien-gend die figind an zu flüchen so fast dz sy die eignossen nütt mochtend erlossen doch so ward jnnen etwan mengen vñf der nachill (erschlagen); da nomen die eignossen durch dz land vnd verbrantend vnd wustend dz vnd zugend demnach mit fröden wider heim in jr land. (nicht bei L. Edlibach). (Hier hat der Schreiber eine Vorstellung nach Schradin mit der Aufschrift: wie die eignossen gan kapchissen prant habend.)

Wie ein worm zu lutzern durch die rüssbrug swan.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar vñf den xxj tag meyen hatt man zu lutzern ein seltzam worm durch die rüssbrugen niderschwümen (seben) vnd ist des wormes halslengy geacht für zwey klaflster lang der schwam vss der sew siu hopt mit breiten oren gestalt ein kalps vnd allenthalben die grössey ouch darby geschetzt dz des worms lengy sy vj klaflster sust glich am lib ein kalb. (nicht bei L. Edlibach).

Ein wunderzeichen ist beschechen zu elsszabern.

(Vorstellung nach Schradin.)

Anno domie 1499 jar des manotz meyen zu etlichen tagen hatt man am himel gsechen stan ein ocbenkopff grusamlich die ougen verkert als ob er fast zornig wer vnd ist jm gschlossen zwüschen die horn ein stern da bald mocht man es nümen gesechen vnd ist ein warheit vnd ist beschechen vnd hands die barfusser heren geschen die hands jren mitbrüdern gen bassel verküntt.

Von der schlacht zu gluriss vff malserheid die die grawpünntter tattend.

(Vorstellung nach Schradin.)

Im obgemelten jar vff den binderten plingstag firtag beschach auch die schlacht zu gluriss vff malserheid von vnssren lieben eignossen den grawen puuttern vnd wz der sigind wol vff xv<sup>m</sup> vnd wertt die schlacht wol vff dry ganizer gloggen stunden also gab der almechtig ewig güting gott den pünnten den sig vnd erschlugend der sigind wol ob iij<sup>m</sup> man vnd ertrunkend wol iij<sup>m</sup> in der etsch vnd verbrantend vnser eignossen glurss dz stetly vnd malss dz dorff vnd sust wol vij grossy dörfler die sy blundertond vnd verbrantent vnd ward gwunnen dz paner vss der grafschaft tyrol vnd sust vij fenlin vnd ob iij<sup>m</sup> handbüchsen vnd iij<sup>m</sup> hagenbüchsen an ander vil gutt dz sy den siginden vff den tag angwunnen vnd lagend vff der walstatt iij<sup>m</sup> tag vnd zugend demnach mit fröden wider heim.

(L. Edlibach gäb die Anzahl der Feinde und die Dauer der Schlacht nicht an, und setzt der gemachten Beute nach grosse Karthonen bei.)

Vff samstag vor sant johanstag des töffers schikend gemein eignossen vij<sup>m</sup> man den grawpünnten zu hilff.

(Vorstellung.)

Anno domie 1499 jar vff sant johansstag tag schikend vnser eignossen den grawen pünnten vij<sup>m</sup> man zurich heren intzern ury switz vnderwalden zug vnd glariss mit sampt der grafschaft salgans friburg jn öchiland vnd zugend vnsser von zürich vss vff samstag vor sant johanuss tag vnd zugend ein teil namlisch zürich vry glariss mit sampt den pünden vntz gan meranneu vnd bliiben die andren örter vff eim berg heiss dasfass die lagend etwan mengen tag darvff vnd zugend da wider heim aber ee vnd sy heim kamend da lütt man sturm zu meyenfeld vnd jnu dem gantzen land vnd schikt man hotten vss vnd must iederman wider gan meyenfeld also warend ietlich binab vntz gan lachen aber sy mustend all wider hinvff gan meyenfeld da lagend die eignossen acht gantz tag da kamend min heren von zürich vry vnd glariss mit sampt dem püntt wen die sag wz man weit zu meyenfeld die letzy jnnemmen aber ess kam nienen also zugen all eignossen heim man liess aber ijc knecht von allen eignossen da jm zusatz mit einem gemeinen fenlin dieselbigen knecht zugend demnach gan schoffhusen da lagend sy die ern vss vnd uss vnd wer vil zu schriben wie redlich sich dieselbigen knecht hielten dz nem aber zu vil schribeniss dz lass ich durch die kürzty willen vnderwegen. (L. Edlibach bestimmt die Anzahl der verschiedenen Contingente, namlisch: Zürich 1000, Bern 1000, von Friburg 1000, von Luxern 600, von Ury 400, von Schwitz 200, von Unterwalden, Zug, Glaris, der Grafschaft Salgans 700. — Statt der umständlicheren Erzählung

setzt er aber nur: vnd zugend die vnssren vs von zurich vff samstag vor sant johanstag jm 99 jar vnd zugend bis nach gan moran vnd wustend vnd branbend wz vor über worden wz, darvon vil zu schriben wer, da ich durch kürzere willen vnderwegen lass.

Als der eignossen knecht togren vnder waltzhut verbrantend.

(Vorstellung.)

Vff sant johanss vnd pall zugend die vnssren von zürich vnd switz mit andren vnssren eignossen so zu kopelz vnd zurzach lagend jn zusatz über rin vff den swartzwald gan togren zu vnder waltzhut vnd erstachend da wol ob lx manen vnd namend auch da gar ein grossen roh vnd zuntend da dz dorff ann vnd verbrantend vil lantzknechten darjnn vnd als togren brann dz sachend vnsser figind jm waltzhutt vnd zugend vff die vnssren mit iij<sup>m</sup> manen zu ross vnd zu fuss (L. Eulbach: 4000) vnd vermeintend den vnssren den weg zu verhalten vnd stiessend die figind vff die vnssren vnd gab Gott der almechtig den vnssren dz glück dz die figind aber die flucht jm waltzhutt namend vnd erstachend die vnssren der figind vff der nachtj wol xxx man vnd brachtend ob xvi<sup>e</sup> hopt sich mit jnnen wider gan kopelz (Coblenz) die sy den figinden genommen battend.

Als der römsch küng magxsimon mit des richs panner vss costentz zog vff zistag nach sant margretten tag.

(Vorstellung.)

Vff disse verlossen sachen all kam der römsch (könig) jnn eigner person gan costentz vnd manott zu jm komen all kurfürsten stend vnd richstett des richs mit gautzer macht da vff den xijij tag höwmanott wz nach sant margretten tag yff ein mendag wölte er die jm swaderloch mit jnnen an dry enden angriffen vnd da dz spill vss (machen) also vff den mondatt kam gar fill folkes von vnssren finden gan costentz vnd kam auch den vnssren gwüsse kuntschafft von mengen ortten dz der römsch küng an drygen ortten angriffen welt mit hundert tusind manen vff den tag wie obstatt dz esbitten die hoptlütt den eignossen fürderlichen jr trüwes vffsechen vff sy zu haben vff dz ward jnn fürderlich hilf zugesant namlich von zurich vijj vnd ein fenly von switz mit ij<sup>e</sup> man vnd auch j fenly von appenzel j fenly grafschafft togenburg j fenly frowensfeld j fenly von sant galien j fenly von rar der grafschafft des turgow j fenly dz mit miner beren von zürich fenly vij fenly zu ostersbussen warend vnd vnder jnnen vff iij<sup>m</sup> vj<sup>e</sup> man an stofels sutters leger vnd der wz auch wol iij<sup>m</sup> tusind vnd vff sant margrettentag jm obgemelten jar am morgen fru da horitten all eignossen mess vnd assend demnach zu morgen fru vor tag vnd machtend da jr ordnung zu ostersbussen vnd zugend jm dem namen gotz mit einaudren durch den wald vnd alsbald sy hindurch kamen ersachend sy jre figind die waren von costentz vsszogen wol vff vj<sup>m</sup> man vnd hielt der römsch küng wol mit xij<sup>m</sup> mannen jm bolwerken zwischend der statt costentz vnd des bolwerks graben also machtend vnsser eignossen jr ordnung vnd zugend gegen vnssren figinden manlichen vnd schussend die vnssren mit vj guter schlangen die zu ermedingen den figinden abgewunnen waren vnder vnsser figind vnd da die figind ersachend wie die vnssren so trostlichen gegen jnnen zugend sy von standen ann wider

jnn costentz sich machtend also schnind die vnssren den von costentz jr korn ab biss sy die nacht abtreib dz tattend sy xijij tag nach sant margretten tag an einandren ietz zu ostersbussen den am geisberg den zu bernrein den zu kastlen vnd kamend all tag lütt vmm den von costentz vnd hy willen den vnssren auch nüt als vil als der figind nun solt jr warlichen wüssen dz der römsch küng iij ganzer glogen stunden je fünff man nebend ein andren vnd auch zu ross zur statt vsszogen wz vnd fürt mit jm auch dessselben tags dess richs panner vnd reit mit jm gar vil fürsten vnd heren dz ich als durch der kürzty willen nütt schriben mag es ist auch zu wüssen dz meng hüpsch scharmützlen jm swaderloch ist beschechen dz man nütt schriben ( . . . ) aber vff den tag warend der eignossen knecht gantz mutlich werind gern an die figind gewessen.

Wie etlich knecht von sant gallen ein schiffledy mit schuchen vnd korn vnd mit andrem blunder über den se holten angesicht dero von costentz ougen.

(Vorstellung.)

Vff den vj tag brachot anno 1499 jar gschach aber ein hübsch (scharmützel) waren aber etlich der eignossen knecht von sant gallen vnd von andren orten habend nachts usf vnssrem grund gehalten da mornendes der tag barkam fast fru da hand sy sich über se gelassen jn der figind land also hand sy gehalten vntz die schiff kommen sind vnd habend die genomen den figind vnd mit dem gutt über den see heimgefaren angesicht der von costentz ougen darjn fil guiz wz. (L. Edlibach verbindet dieses Capitel mit den obigen und schliesst mit diesem Worte: es ist auch zu wüssen dz die vnssren jm schwaderloch gar vil guter scharmützen than hand vnd ewen den vind jr schiff vnd dz guti darjn usf dem see abgejlt.)

Wie die frankrichisch bottschafft gan lutzern kam vnd begert vnder dissen (zu) krieg zu reden von eignossen won sy dazumall da versamlot waren.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff sömliches hatt der kristenlich küng von frankrich vff den viijij tag böwmanot gan lutzern kommen vnd begert vnder die sachen zu reden dessgliche die meilandisch botschaft auch aber die frankrichisch botschaft meint die meilandisch sol nütz darzwüschen reden vss wz vrsach nun zu vil schriben wil ich durch der kürzty willen vnderwegen lassen vnd meint auch er sote billicher zu der sach reden den die meilandisch botschaft wan er ju büntnuss mit den eignossen sy vnd daby rett die meilandisch sy bartig sy ghör küngliche Mst zu vnd hab auch gutt harnist vnd ander ding wider die eignossen geben. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie die meilandisch botschaft den eignossen erzalt ein günstigen willen so sin fürst hette zu stett vnd lender gemeiner eignenschaft.

(Vorstellung nach Schradin.)

Wie die meilandisch botschaft sines gutten jnbrünstigen willen erzelt hatt vnd alles dz zu tunn dz ju füklich vnd eben sin möcht vnd darby die eignossen früntlich betten dz sy sich nüt an die

frankrichise bottschaft kerend won sy sinem fursten mit gunstig sy vnd enbütt mich jnn mins heren  
namen jm vor üch gemeinen eignossen gerecht zu werden ald wo er wil dz lass ich stan an sim end.  
(nicht bei L. Edlibach.)

Wie gemein eignossen ietlichem botten jnsunders tanktend jrs gutten willenss so sy  
an jn verstanden hettent.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Vff sölich werbung beder fursten dz die eignossen zu lutzern wol vermarktend ward jnen allen  
mit hochem fliss gedoncket jr müg vnd arbeit won sy alwegen wol betten mögen lyden wer jnen  
frid vnd ruw gemacht betty vnd mit vil búpscher woritten. (nicht bei L. Edlibach.)

Wie der küng von frankrich den eignossen zu hilf sine büchsen vnd geschütz vnd  
büchsenmeister geschickt hatt.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Vnder dissen sachen schikt der küng von frankrich den eignossen sin geschütz vnd büchssen vnd  
büchsenmeister die sind lang zu solotur gestanden aber man hat sy nüt gebracht dz wz dem küng  
vnd den büchsenmeistren fast leid hetten gern geschossen aber ess bleib flicht im besten vnderwegen  
dz lass ich stan an sim end. (Kommt bei L. Edlibach später unten vor.)

Wie die küngischen über den bodense geschift habend die vnsren zu schädigten.

(*Vorstellung.*)

Vff den xx tag howmanot 1499 jar gschach den vnsren leider ein schmach zu rinek da kam  
vnozbarlich folk von schiffen ob iijj<sup>o</sup> vnd wz der vnsren nüt über ijf man vnd woltend sich vnder-  
standen han den finden zu weren dz sy nüt solten lenden vnd mochtend ouch die macht nüt gar  
sechen vnd ferlurend da der vnsren wol lxx man vnn brandent die figind stad vnd ob rosbach  
aber die figind sumptend sich nüt lang won man meint werend sy nun noch ein stund da gesin man  
bett sy angriffen vnd ward da gefangen rudolff von rappenstein. (L. Edlibach setzt den Vorfall auf Maria  
Magdalenenstag [22. Juli], gibt die Anzahl der Feinde auf 3000, und die der Erschlagenen auf 48 an.)

Von der schlacht zu dornach vff sant marien madelentag.

(*Vorstellung nach Schradin, wobei der Künstler den Vorfall mit dem Fähnlein von Strassburg  
angebracht hat.*)

Anno domie 1499 jar vff sant marien magdalenenstag hattend sich vnsrer figind zu dornach aber  
merklichen versamlot von andren stetten namliech strassburg kolmer vnd schlettstatt friburg jm briss-  
gow ennen mülhussen vnd wissenburg vnd ander stett mit sampt der welschen gardy vnd des andren

folks vff xij tusind (L. Edlibach: wol vff 8000 zu ross vnd zu fuß an der opegneten stett folk der an massen vil da war) vnd hattend da mutt dz schloss dor nach zu gewünnes also solich mer die uss dem schloss dor nach vnssren eignossen dz kunt getan da seitend sy jnnen entschüttung zu als auch beschach also griffend die vnssren namlich zürich bern vnd solotur die figind an vnd jnn allem slachen kamend auch vnsser lieben vnd truwen eignossen von lutzern vnd zug (L. Edlibach: mit andren vnssren eignossen) wan man jnn zu liechtstall hatt gseit dz die vnssren glich wöltend angriffen also tatend sy als from biderb lütt vnd luffend einss löffen vntz sy darzu kamend da griffend sy die figind auch an ritterlichen dz die vnssren nüt von jnn wustend vnd ist nüt minder es erschrakend bed partigen fast übel wan zum ersten kein teil wust wer sy warend also do die figind sy sachend erschrakend die figind fast übel vnd wurdent die vnssren aber dester manlicher (L. Edlibach hat diesen Umstand nicht) vnd also gab der almechtig ewig gütig vnd barmherzig gott den vnssren den sig dz die figind die flucht namend vnd all jr büchssen binder jnnen liessend vnd dz fenlin von strassburg vnd sust dz paner von friburg vnd dz von ensen vnd sust v fenlin (L. Edlibach: dz fenly von strassburg vnd sus 8 fenly) vnd kamend der figind wol iij tusind vnn (L. Edlibach 5000) vnd darvnder gar gttt lutt namlich gransf heinrich von fürstenberg des zügs oberster hoptmau vnd her mattiss von castelwart fryher vnd ein gransf von pütschs (L. Edlibach: pittoos) vnd ander vil edling ward gross gutt da gewonnen an zall. (Bei L. Edlibach die Enumeration des Geschützen.)

Wie den eignossen gan zürich vff den tag verkünt ward wie es zu dor nach ergangen wz.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vff den xxij tag diss manotz höwmanotz ward den eignossen kunkt getan gan zürich wie sy dan do versamlot waren vff einem tag vnd sust auch da lag die frankrichisch bottschaft vnd daru die meilandisch vnd wie den die bed obgemelten bottschaft einandren widerwertig sind gesin won alweg die frankrichisch bott der meilandischen widerwertig wz vnd darby meint die meilandisch wer bartig vnd daby enbutten sich bed obgemelten bartigen gegen den eignossen vil gutz von enpfelchen wegen jren heren vnd obren.

Wie die eignossen antwurt gabend vnd den botten dancktend jrs werbens den krieg zu richten.

(Vorstellung nach Schradin.)

Vnd vff sömlich sachen hat der galatz von meiland sich gefügt zu K. M. vnd mit der grett vnd die jnn wilgung geben den krieg gutt zu machen vnd demnach ist er wider zun eignossen kommen vnd jnnen gesagt wie jnn K. M. statt hab verwillgot vnder diss sachen zu reden da haben die eignossen mit der frankrichischen botten grett vnd sy hetten die sach für das best zu verstan won sy nüt me können sy müssen die meilandisch bottschaft darzu lassen reden wan es jnen wurd übel anstan aber sy bitten sy fast nüt vss dem land zu ritten ob sy künglicher mayenstatt nottuftig sin wurdind dz er bin jnen dz wer jr wil vnd beger.

Von dem hüpschen scharmutz jm swaderloch vff sant bartolomevss abind.

(*Vorstellung.*)

Item anno domie 1499 jar vff sant bartolomevss abind fur ein zusatz zu costentz jo kam über den bodensee hinab deren wz ouf fast vil die woltend von stunden an die kümüller vnd must man jnn gleich zu trinken bringen vnd fint man wol lütt die da meintend sy brechtentz einandren vff die kümüller (Kuhmauler) dz lass ich stan an sim end ich schrib nütt dar vnd wolten buss bivss vnd ist warlichen war dz sy nütt zwe stunden jo der statt costentz waren vnd zugend hinuss also kamend die eignossen vnd sy zusammen vor krützlinger tor by der sandgruben zunecbst bim siechenbuss da fiengend sy mit einandren an scharmützlen dz die figind die flucht namend vnd ward jnnen ein man oder ijj erstochen vnd gleich vnlang ward kerend sich die figind wider vnn vnd gegen den eignossen dz ersachend die eignossen vnd aber manlichen daran vnd brachtend sy aber zu flucht dz triben sy bin fier gantzer stunden zu glicher wiss als weno man zilibarti jagt dz ich warlichen han gebört me den vom ein rechter kriegslütt dz sy hüpschern scharmutz bin jrem tagen nie mer gesechen habind vnd hettend die bopflutt die knecht vff dz mall lan machea so werend sy mit jnnen vntz gan costentz glossfen vnd wer vff denselben abint fil lüt vnkomen won man treib es volz zu nacht aber warlichen so muss ich dieselben lütt loben won sy hettend gern lan hettend sy rugen gebept also kam der figind vnn vff dz mall xxviii man an die wund wurden vnd verlurend wir nun ein man vnd wurden v. geschossen vff der eignossen party. (fehlt bei L. Edlib.)

Wie die eignossen den meilandischen botten verhorten vnd jm verwilgotten darju zu reden.

(*Vorstellung.*)

Solichs hatt vernomen der meilandisch bott vnd ist vom römschen küng den nechsten gan zurich kunn vnd hatt da jnnen endekt wie der römsch küng hab verstanden vnd well K. M. statt zu der sach lassen reden vnd demnach iederman dardun dz er truwit zu geniessen vnd ist aber der meilandischen dankent jr müg vnd arbeit.

Wie die eignossen artikel stelten hant vnd der meilandischen botschaft haben lassen verlesen.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Vff den iij tag ougst ward ein tag gan schoffbussen geleitt do stunden der eignossen botten mit sampt jr zugewannnten vnd staltten artikel ir klag darzutun dz jnen not wz vnd baben also bed bartigen dartaen des sy truwit zu geniessen ich hett wol mer zu red vnd widerred es wurd aber vil zu lang vnd wil durch der kürzty willen vnderwegen lan vnd wil üch schriben wie die sach gerich ist.

Wie die meilandsch botschaft bed partigen besantt hatt zu bassel vff bischofflich pfaltz vnd da bed partigen gegen einander verhörtt.

(*Vorstellung.*)

Der küngischen anklag.

Gnediger her vff dz wir hargesant sind von künglicher meyenstatt wegen vnd wir die sach sond anheben hatt es sich gefügt als von der graven punten vnd der gaffi zu kur gegen künglicher meyenstatt alss fürsten von östrich gemacht vffur vnd zweytrechtung da haben sich die eignossen jngelegt über dz sich K. M. dz jn keinen weg hab gevrsacht aber sy syen fast dem rich witterwertig vnd haben dz veracht dik vnd fil vnd haben dz verschmacht wie den ist gsin der worten vsstruk darzu haben sy K. M. statt zerstört stett sloss vnd land todslerg rob brand vnbewarzt gantz on-abgeseit vnd vff sömlich gross fressel vnd muttwil gantz vnferschult vnd darmit setzen wir vnser sach da sy dan stan sol.

Der eignossen antwurtt vff disse klag.

Vff disse klag sind die eignossen nüt dess willens gewessen darüber zu antworten aber zu bewaren jren glimpf vnd er rettent sy an tüttel oder fürwortt gnediger her aller hofierung halb gantz kurtz abgebunden so entschuldung won wir jn vnser gemütt nie haben gesetzt dem helgen römschen rich niennen widerwertig zu sin jn keinen weg hic sy vorgemelt jn anfang dz hatt vnss am meisten bewegt die schantlichen schnöden schnäichwortt darum wir sind von zorn sin bewegt dz kunktlich ist vnd am tag litt vnd damit wil ich vnser red beschliessen.

Wie die eignossen jr antwurt dan hand.

(*Vorstellung.*)

Vff solich sich die eignossen witter vñderretten von etlicher artikel wegen vnd dz demnach der meilandschen bottschaft kunt tatten won sy sömlichs nüt könden nachlassen vnd wz die meilandsch bottschaft darvff zu antwurtt gab.

Wie die meilandsch bottschaft peden partyen seit sy welten artikel stellen vnd sy lassen hören.

(*Vorstellung.*)

Vff sömlichs liess die meilandsch bottschaft brieff vnd kopyen vnd darin die artikel eigenlichen setzen ein nach dem andren wie er sy die wolt hören lesen als och geschach.

Wie eignossen etwas an die meilandsche bottschaft begerten.

(*Vorstellung.*)

Vnd also begerten die eignossen an die meilandsch bottschaft die sy also güting welty sin vnd welty helfsen der frankrichischen vñ ein geleit gan basel mit jr zu handlen vnd den krieg zu richten

aber die meilandisch zu sy wuste dz nüt zu tun den der frantzösisch küng vnd sin fürst von meiland hettend sundrig spen vnd stoss vnd dz derselb küng mit jm stünd jm offen krieg.

Wie die meilandischen ein loplich gesungen ampt hatten.

(*Vorstellung.*)

Vff den xxij tag september ano 1499 jar batt die meilandisch bottschaft zu bassel im münster lassen ein loplich erlich gesungen ampt h. lassen halten yu der er der helgen hochwirdigen dryfaltigkeit dz die vnss wel verlichen ein guten stetten friden zu vnd ein glückhaften tag vnd dz die lutt den almechtigen gott darvmb solem bitten vnd darby für alle die jn dissem krieg jr lip vnd leben verloren babind dz got der almechtig denen verzich vnd vergeb all jr sünd amen.

Wie sich die eignossen vnderreiten etlicher artiklen halb.

(*Vorstellung nach Schradin.*)

Wie sich die eignossen noch me vm etlich artikel wotend vndreden als beschach also sant der almechtig ewig barmherzig gutig gott sin göttlich gnad jnn jre herzen dz sich die sach wolt zu gutten schiken als auch beschach vnn ward jn die antwurt wiedergeben.

Wie die bericht beschlossen wart vnd geeint.

(*Vorstellung.*)

Item vff gross müg vnd arbeit so lang gehept ist dissen krieg zu richten hatt gott der almechtig ewig gutig vnd barmherzig gott sin gotlich gnad jn beder partyen herzen gesaut vnd sy nach langen tag geint also dz sy vff dz null einss fridens eins sind worden darvm wir billich gott lob vnd dank sagen sond allzitt won es ein hertter swer töttlicher krieg gewesen ist vnd fil biderber lütten kostet batt vnd fil armer lütten gemacht.

Wie beden opgenannten partigen die bericht zu bassel vff bischofflich pfalz vor-  
gelesen ward.

(*Vorstellung ohne Text.*)

(Statt diesen weitläufigern wiewoi wenig sageenden Erzählungen wegen der Friedensunterhandlungen und der besser oben erwähnten französischen Hilfe hat Lud. Edlibach am Ende seiner Beschreibung des Schwabenkriegs folgende 2 Capitel:)

Als der küng den eignossen sin büchsen schikt vnd zwen bischoff darmitt friden zu machen.

Vnder den dingen allen schikte der küng von frankreich sin gar trefflichen bottschaft zu römschen küng vnd auch den eignossen frid zu machen vnd auch sin geschütz dz er den eignossen lech mit sampt allem züg vnd wz auch da sin büchsenmeister der ein verümppter meister wz auch kam da der obrest bott der bischoff von sams vnd sust ein andren bischoff mitt jm die der vorgöti küng von frankreich beruss schickt.

(Und:) Also schickt auch der hertzog von meiland fistguna gallysatz friden zu machen.

Item desglichen so schickt auch der hertzog von meiland sin trefflichebotschaft zu eignossen vnd zum rönschen küng frid zu machen fistguna galatz der sich demnach so ernstlichen enbott damitt er die sach zu ruw bracht als jr barnach lutter hören werdent, der macht nun ein bistand vnd satzt tag jetz gan schaffhussen dan gan bassel vnd reit selbs tag vnd nacht.

Im obgemelten jar amo domie 1499 jar vff sant maritzen tag wz vff ein suntag ward auch der friden gemacht zu bassel wie hernach eigenlich geschriben statt vom fistguma galatz zu meiland.

Wir ludwig maria fluglass herzog zu meiland graff zu bany vnd anglieren her zu jenow vnd cramon tund kund aller menklichem (mit diesem) brieff als zwüschen dem allerdurchluchtigosten grossmechtigosten fursten vnd heren magximion römschen küng zu allen zitten merer des helgen richs vnssrem allergnedigosten heren von wegen einer K. M. graffshaft tirol an einem vnd bischoff heinrich zu kur vnd sinem gestift vnd desselben lütten (an) dem andren teill zweytrecht vnd jrungen erstand vnd zu vffrur erwachsenen sowit dz demnach zwüschen der K. Mt. dem grossen punt ze schwaben vnd andren jren mithaften vnd anhengen einse vnd gemeinen eignossen von stetten vnd leudern vnd auch den pünden jn kurwalchen vnd andren jren zugewantten mithaften vnd anhenger des andren teils offen recht vnd krieg entsprungen dz vnss aher in trüwen leid gewessen ist darvff wir den edlen vnssren ratt vnd lieben trüwen galatzen vistunt abgefertigt haben mit ernstlicher befech allen fliß vnd ernst anzuwendnen solich krieg vnd vffrur hinzulegen die zu friden vnd jn bericht zu bringen dz auch derselb trülich getan vnd zulest nach vil arbeit vnd merklicher müg so fil erfundene damitt er zwüschen beden teillen abgerett vnd sy vereint hatt jn wiss vnd form als biehan folgett:

Nämlich zum ersten dz die vj gricht jm breitgow so die K. M. als eritzerzog zu östrich von den von metscb erkouft vnd siner meyenstatt vormals gesworen haben widerum wie vor hulden vnd swore die andreu zwey gricht so nach null gesworen habend einer künglich meyenstatt sweren vnd tun sollend jn aller mas wie sy formals dem von metscb getan habend doch dz jn disser vffrur halb kein vngnad oder straff vffgeleit sunder sy gnediklich wie sy vor an sin K. M. jn koffswiss kommen sind gehalten werdent vnd by der püntnus so sy vor mit den grawen püntren gehüpft hand lassen bliben.

Zum andren dz vñ jr spen so zwüschen denselben vom grawen punt vnd der statt kur vnd gestift an einem vnd der K. M. von wegen der grafschaft thirol am andren erwachsen anlass vnd vsstrag genommen sind widervmm zu rechtlichem vsstrag kommen vnd verfangen werden sölend vff bischoff fridrich von ougsburg vnd sin vnbartischen (räht) sy entlich vñ all jrung entscheiden vnd wz von jnnen gesprochen wirtt dz bed teil daby bliben dem gleben vnd gnug tun sölend an alles witter ziechen vnd appenlieren.

Zum tritten dz alle handlung jn dissem krieg ergangen es sy mit todtschlag nam brand oder ander wiss beder sitt gegen einander gericht bin vnd ab vnd nieman deshalb dem andren kein wandel oder abtrag schuldig sin sole.

Zum fierden der jungenommen vnd erobretten slossen stetten lantschaft vnd oberkeit halb sol iede party der andren alles dz so sy jr jn dissem krieg abgewunnen vnd (in) jr gewaltsam gebracht

hatt widerum zu lassen jn dem wessen als es jetzt ist vnd die vndertanneu jr pflicht ledig zellen doch unverzigen vnd vorbehalten der richtung vnd pflicht so iemaa vor dem krieg daran gehopt batt och dz vff beden teillen geistlich vnd weltlich zu dem jren ess sy eigen lechen pfantschaft zinss zechenden gult vnd gutt erbschaft oder anders so ein ieder am jngang des kriegs gehapt batt widerkommen vnd darzu gelassen werden sole dz also dz die lütt vnd gutt so beder sitt begertt vnd widervmb übergeben werden vonn sölcher vffrur vnd vereudrung och aller handlung wegen so sich herin begeben hatt nütt gestrafft noch beswert sunder beliben vnd gehalten vnd by dem jren gelassen werden sölend wie sy vor dem krieg gewessen sind.

Darzu ist biehy von wegen der statt solotur vnd der graffen von tierstien (Thierstein) abgerett wie hienach stat dz dieselben die von solotur die sloss tierstein vnd büren mit lutt vnd gutt vnd aller zuhörung zu jren handen genommen vnd gemeint haben zu behalten vnd die pflicht vnd binderstand alss sy für die gemelten heren von tierstein verschriben vnd dz so dieselben heren jnnen selbs auch schuldig sind dz darvff die ietz genannten heren von tierstein sich zu stund vnd vor allen dingen gegen der statt solotur verschriben sölend sy von sölcher pflicht vnd hinderstand wegen vñ dz so sy deshalb schuldig sind zu ledigen zu lösen abzutragen vnd ze äntricheten nach lutt der brieffen darvmb vffgericht mit vssstendigen zinsen costen vnd schaden biss von wienacht urchest kumpt über ein jar vnd ob von sölchis costens vnd schadens wegen jrung zwüschen jnnen entstünde dz sy sich darvñ entscheiden lassen sölend nach lutt des vsstrags hienach gemellett doch dz ein bischoff von basell jnn demselben wider die statt von solotur zu richten nütt gebrucht werden soll vnd wo die gemelten heren von tierstien an sölcher lösung vnd abtrag sumig vnd die obgestimpften zitt nütt erstatten wurdent dz denn die von solotur die sloss vnd herschafsten tierstien, pfeuigen (Pfennigen L. E.) oder ander jr vnderpfand nach lutt der verschribung on witter rechifergung annemen beziehen zu jren handen bringen so lang vntz sy jrs boptgutz verfallens zinsses costens vnd schadens bezalt sind nach lutt jr brieff vnd sigel vnd ob die von diersteyn sölchis schloss vnd herschafsten jn mittler zitt gegen andren ze verkouffen oder verpfenden vnderstudent dz denn der statt solotur jnn söllichem behalten sin sol dz so jnnen der graffen burgrecht brieff zugilt vonn jnnen vnd menklichem vnuerhindrett vnd darzu besunder alss die von solotur den graffen von tierstein vormals (hie) an rinscher guldin vff die herschaft büren vff meinung sich eins koffes darvñ zu vereinen nach jnrbalt etlicher abscheid zwüschen jnnen vergriffen begeben haben ist abgerett dz die heren von tierstien sich sölch koff halb vñ die herschaft büren gegen den von solotur biss wienacht nechst kumend vorjnnen (vereinen L. E.) oder aber sölch sum der vierhundert rinscher guldin biss dar wider kerent vnd abbezallen sölend ann aller witter vffzug vnd wo sy daran sumig vnd deren einem nütt statt dättend dz denn die von solotur sölch schloss vnd herschaf büren ann einem (annehmen L. E.) vnd zu jren handen bringen mugend an jr vnd menkliches jntrag oder verhinderung biss zu volliger vssrichtung vnd abtrag wie obstat.

Witten von des langrichis wegen jn turgow mit siner rechtung vnd zugehört so bishar vor ju pfantschafts wiss vom helgen rich die statt costentz jnngheupt vnd die eignossen jn dissein krieg zu jren handen gezogen vnd aber ietz bed partigen dz zu vnsren handen gestellt habend, dz nach vnsser erkanninuss vnd gefallen zu verwenden vnd binzugeben ist abgerett dz wir als vnderdinger jnn einem manott nechst künftig vngefarlich darüber sprechen vnd erkennen sölend vnd wie vnd wohin

wir solich lantricht durch vossren spruch verwendent oder hingebend dz es denn stragss vnd ann alle fürwort darby soll bliben vnd bestan soll.

Zum fünftten dz by hochen pennen lips vnd gutz verkommen vnd abgestelt werd da nur bins für vff beden sitten die schannlichen schmechwort nüt mer als bisshar geschächen ist gewüst vnd gebrucht werdent welcher aber dzelb überfür dz er durch sin oberkeit stragx vnd an furhalten gestrafet werden soll.

Zum sechten dz all branntschatzung vnd schetzelt der gefangnen die noch nüt bezahlt sind hin vnd ab sin vnd die gefangnen vff beder sitt edel oder vnedel geistlich oder weltlich vff ein zimlich vrfech vnd bescheiden zergelt (atzgeld L. E.) ledig erzelt werden sölden.

Zum siбden dz bins für daweder party der andren die synnen ju burgrecht schutz schirm noch uersprechen annehmen soll dem andren teil zu schaden oder vnfuges wer denn dz iemau hinder dem andren mit sinem hussablichen sitz ziechen wölt den gerichten darum (darine L. E.) ein jeder sines sezens halb von alteren gehört hatt vnderdingt auch dennen so vff dissem tag beder sitt zu iemand verbunden sind jnn dem stück vnangsprüchlich (unabtrieblich L. E.) auch dz da weder party noch die jren kein schloss stett oder herschafsten vnder der andren party mit kouff oder wechsel an sich bringen sol an derselben landschaft oder oberkeit vnd(er) sölichis gelegen ist gunst wüssen vnd willen aber vñ ander gutter ziass zechender rentt vnd gültlen mag ein ieder dz sin verkouffen verwechslen vnd damit handlen fry vnd vnnerhindrott.

Zum achtoden damit witter zweytrechtig vnd vffrur zwüschen beden partigen verhütt sunder vñ alle ding rechtlich vñtrag gesucht vnd erfordrett werd so ist hierin eigenlich abgerett vad beschlossen vnd beder sitt angenommen ob die K. M. als erzherzog zu östrich oder siner Mt. erben vnd nachkommen erzherzogen zu östrich jr vndertannen vnd zugehörigen zu gemeiner eignenschaft einem oder mer orten oder jr vndertannen vnd zugewantten gemeinlich vnd sunderlich hierzu zu jr Mt. aiss fürsten zu östrich jren erben vnd nachkommen zuspruch vnd fordung hettend oder furer gewunnend darum die partyen nüt gülich betragen möchtind werden dz der kleger sin widerparty zu recht vnd vñfrage erfordren sol vff den bischoff von costentz oder den bischoff von bassel so ie zn zitten sind oder vff burgermeister vnd kleinen ratt der statt bassel daselbs den die ansprecher party dem kleger vff sin ansuchen des rechten vnuerzogenlich statt tun vnd gehorsam erschinen besunder ze stand vnd furderlich den angezogten richter vñ beladnusse der sach vñ tagsatzung bitten als das klag antwurtt red vnd widerred vnd der rechtsatz jnnerthalb dry manot zil geschächen vnd dess sol der antwurteil teil ob er sümig darvm erschin (en) wurd bin forchtsamer (by forcht siner) pen lips vnd gutz gewist werden vnd darzu ob dieselb angesprochen party sölichis rechten vnd vñsprags vngehorsam erschinen wurd dz den der angenommen richter ob er joch vom andren teil nüt gebetten wurde vff dess gehorsamen teils anrüffen procedieren vnd erkennen vnd vñstraglich recht ergan lassen sol doch dz die spen so antreffend erfall glegne güter vnd kleinfug geltshalden berechtigott sölden werden ju den ordentlichen gerichten dorjn der erfall die güter gelegen vnd die geltshaldner gesessen sind vnd wz an der obgemelten enden einem je zu recht erkent vnd vñs gesprochen wirtt dz denn bed teil alweg stragx dahy bliben dem geleben vnd gnug thun solend an ferer verwegen vnd ziechen vnd appenieren auch au witter fürwort vnd vñszug vnd ob gemein eignossen von stett vnd lenden bins für zulassen vnd verwilgen

wurdint die statt costentz zu richtern wie von der statt bassel obgestimpt ist anzenemen dz den solichs von dem widerteil auch gestatinet vnd jetzt verwillgot sin soll.

Es soll auch nieman vff beder sitt rechtlloss gelassen werden vnd sich auch sölichs vsstrags vm all sachen lassen benügen vnd sust mit keinem andren gerichten anfechten bekümbren vnd ersuchen jn kein wiss noch weg.

Zu glicher wiss in aller form soll diser vsstrag vnd rechtfertigung zwüschen dem grossen pund jn swaben vnd sunderlich auch der eignischaft gemeinlich vnd sunderlich vnd jren zugwaniten also gehalten vnd vollfüt werden xij jar die nächsten nach datum diss brieffs also dz bed teil alle die jren vnd die zu jme gehörend oder zu versprechen stand sich die zitt vss gegen einandren vm all sachen benügen vnd mit keinem andren rechten anuechten bekümbren vnd ersuchen söllend jn kein weg wo aber dennen vom grossen pund sölicher vsstrag nüt gefiel oder annehmlich sin wölt so wil die künlich meyenstatt jnnertbalb dry manot den nächsten nach datum diss brieffs gnädigen fliss ankeren sy eins zimlichen vsstrags die xij jar zu vereinnen vnd sol der schwäbsch pund vnd so darin gehörend dieselben eignön noch jr verwantien jn mittler zitt mit keinen andren gerichten für-nemen vnd beschwären.

Vnd van das die ohgestimpften angenommen richter jn beladnusse sölicher speniger händlen zu jren sprüchen vnd vrtieilen dester furer sin mögind so söllend alweg die spenigen partyen jn jngang der rechtfertigung sich gegen denselben angenommen richtern geschrifftlich verbinden sich von sölich spräch vnd händlen wegen so sich deshalb begipt nüt zu vechen noch zn bassen noch darum einigen schaden oder vnfüg oder argen willen zu messen.

Zum nünden dz damit die K. M. vss graden vffhaben vnd abthun soll all und ietlich vech der vngnad process vnd beschwerungen so in dem krieg oder vor dem krieg wider die eignossen vnd jr vndertanen zugehörigen vnd verwantien nieman gesündret oder vssgeslossen angesächen oder vssgangen sind vnd dz sust vm all ander sachen so herin nüt begriffen sind also geträlich an arglist bliben söllend wie sy vor dem krieg gestanden vnd harkomen sind vnd des zu warem vrkund so habend wir disser brieffen zwen glichluttend vnd sagen mit vnsser eignen hand bezeichnett vnd angehenkten siglen hewaret.

Vnd wir maximian von gottes gnaden römscher küng zu allen zitten merer des richs bekennend hiemit für vnss vnd vnsser vndertanen vnd zugehörten auch vnsser erhen vnd nachkommen des huss östrich auch für den gemeinen pund jn swaben vnd all jr zugehörten darzu all ander vnsser mitbästen anbenger vnd zugewantien diss kriegs auch wir burgermeister schnlthess aman vnd rätt burger lantlüt vnd ganzt gemeinden vnsser eignischaft namlich zurich bern lntzern vry schwiz vnderwalden zug vnd glariss friburg vnd soloturn bekenend hiemit für vnss vnd vnsser vndertanen zug-wantien vnd all vnsser nachkommen dz disser frid vnd bricht auch alles dz harin geschriben statt beder sitt mit vnssrem gutten gunst wüssen vnd willen abgerett beschlossen vnd angenommen ist sölichs auch wir obgenanter küng maximian gereden vnd geloben by vnssren künlichen werden vnd aber wir vorgemelten eignossen versprechend vnd gelobend dz by vnssren gutten trüwen stelt vest vnd vnzerbrochenlichen ze halten dem heder sitt nachzekomen vnd gnug zu thun an all vsszug vnd wider-red alles geträlich vnd vngesärlich.

Vnd zu beschluss aller vorgeschribnen dingen so wir küng maximian vnssers teils zu sölichem

friden jngeschlossen vnsser huss östrich dem obgenanten ludwig hertzog zu meiland vnd all ander kurfürsten vnd ständ dess helgen richs auch die bischöff vnd stett von strassburg bassel mülhussen keisersperg rossheim münster vnd türheim.

Vnd dagegen so habend wir obgemelten eignossen vnssers teils zu sölichem friden jngschlossen den allerchristelichsten küng ludwig zu frankrich vnd alle so mit vnss jn puntnuss einig oder verwantschaft sind jnsunders den hochwirdigen fürsten her gothartum (gotharden) apt dess gotzhuss sant gallen dz land appazell schoffbusen vnd rottwill vntz die pünd jn churwalchen so vnss mit ewiger puntnuss verwant sind.

Vnd demnach die statt bassel jr merklich vrsach vnd anligen derenhalb sy jn dissen krieg wider die eignossen nütt kriegübung fürgenommen der K. M. selbs als jrem allergüädisten herren vnder-tennenlich anbracht vnd erklagt habend jn hofnung söliches jn vngnaden nütt zu eupfachen daruff die K. M. sölich jr noturst vnd anligen jn gnaden bedacht vnd angenommen auch nachgelassen hatt sy desshalb zu dissem friden auch jnzuschliessen also dz jnen mit sampt den jren vnd allen deneu so jnen zu versprechen stand vm alles dz so sich jn dissem handel vnd vffrur begeben vnd verlossen hatt keinerley witter vngnad noch straff zugemessen werden soll.

Des zu vrkund vnd vvestem bestand aller obgeschribener dingien so habend wir küng maxsimian vnsser K. M. jnsigel vnd wir die vorgemelten eignossen von stett vnd lendren vnsser jnsigel vnd zu merer sicherheit wir burgermeister vnd ratt der statt cur von vnsser vnd der andren pünden wegen jn kurwalchen gemeinlich auch vnsser jnsigel öffentlich heran thun henken geben vnd geschechen jn der statt bassel vff sant maritzen dess helgen marteres tag anno domie m.cccc.lxxxviiiij jar.

---

Von hier an folgt die Fortsetzung des Originals der Edlibachischen Chronik.

(Pag. 457.) Ano domi 1500 jar vff sant simen vnd jüds abind ward die ewig vereinung mit dem römschen küng maxian wider angnomon von vnssen eignosen von zürich bern ury vnd vnwerwalden den fier orten zu glicher wiss wie die uor wz mit dem durchlütigosten fürsten hertzog sigmunds loblicher gedächtnis wz zwischend dem huss östrich vnd den fier orten obgemelten vnd beder sitzen zugewannten doch so uil minder dz eintwendre teille dem andren teil kein hilff schuldig zu thun ist vnd ward diss beschlossen zürich vff den tag wie obstatt.

Desselben jar for vnd nach aller helgen tag galt j mt. kn. ij Et xiiij ss. minder vnd mer der haber galt j fl. iiiij ss. ein egg ij haller j bäsen (bässe, Copie) ij haller j pfund rintfleisch viij haler j pfund ancken xx haler j ferling öpfel j ss. j mt. ärsern iiiij Et vnd alless dess man gläben müst wz nütz wolfseil, vnd wz doch als ratsz am märckt goug, vnd wz vil geltz jm land so die reissknächtem dem hertzog ludwig von meiland vnd auch dem küng ludwig von frankrich des hertzen von meiland vind abnamen dz uom uil knächten schlechtlichen verdient ward dz ich lass blihen man fintz uillich an andren ortten, vnd hat mencklichen dz darfür dz die file des geltz die türe macht, dan huren vnd huben woltend fol sin dess besten vnd darby mitt kleider uast koschlichen vnd alle hantwercklütt gnu-send der reisknechten wol vnd läptend auch koschlichen mit jnnen vnd gienge gar uil seltzner kleidren uss vnd uil bösser plagen.

Dess obgeschrieben jar ward auch der obgemelt hertig ludwig uerratten gott weist wol von wem vnd dem küng ludwig von franckrich heim (Pag. 458.) gefürt jn franckrich vnd nam der küng von franckrich demnach meiland zum andrem mal wider jnn, diss beschach uff fritag vor dem balmtag vff den xiiij tag aberellen jn xv<sup>e</sup> jar als der herzog dem küng von franckrich übergäben ward zu aworuna (awara, Copie) vnd vergienge auch allerley anfentüren jm obgemelten jar.

Vnd jm obgemelten jar namend die drü lender dem küng von franckrich auch bellentz jn zu jren banden.

Ano domi 1501 jar vff fritag nach dess helgen crüttag zu meyen wz alle ding tur vnd gelt j mt. kn. v.  $\overline{\text{E}}$  v. ss. j mt. gersten iij  $\overline{\text{E}}$  j mt. erbsen iiiij  $\overline{\text{E}}$  v. ss. j mt. birss iiiij  $\overline{\text{E}}$  v. ss. j fl. haber vj ss. iiiij d.<sup>7</sup>) vnd wz alles vasmess oast tur vnd galt dzselb jar j pfund rintfleisch viijj d. vnd dz kalbfleisch vj d. vnd gultend vj zimtngely blumen vj ss. desselben jars lost (tot) dess felix buren wih jn niderdorff.

Im obgemelten jar als man zalt 1501 jor uff zinstag vor corprjs cristi namend vnser eignossen namlichen zürich bern lutzern vry schwitz vnd vnderwalden uh vnd nid dem kernwald zu ewigen punitgnosn vnser lieben vnd trüwen eignossen von basel mit aller jr lantschaften so sy jetz jobettend vnd zu ewigen zitten überkämmend nach lut vnd sag der pündbrieffen dorvmm versiglet cet. vnd schworend si gemeiner eignosen botten dessglichen die botten jnn in namen gemeiner eignosen widervmni nach lut vnd sag der buntbrieffen dz beschach uff zinstag vor sant margretten tag jm obgemelten jar.

(Pag. 459.) Als schoffhusen für ein ortt erwelt ward.

Ouch jm 1501 jar vff zinstag uor sant larentzen tag namend die xj ortt namlichen zürich bern lutzern vri switz vnderwalden zug glaris bassel friburg vnd sollentur vff zun dem zwölften ortt vnser eignosen von schoffhusen nach jnhalte der buntbrieffen cet. vnd dz beschach zulutzern uff den obgemelten tag.

Anno domini 1502 jar jm ougsten schickend gemein eignossen zürich hern lutzern zug glaris bassel vnd schoffhusen von jellichem ortt ein man jn hotschaft wiss zum küng ludwig gan ast jn meiland jn zu bitten belletz den dryen lendren nachzelassen vnd jm biemit zu erscheinnen die müg vnd arbett so jr herren vnd obren mit ury switz vnd vnderwalden gehetl bettend vnd ob die drü obgemelten lender nütt von bellentz stan wellend vnd je darby beliben, vnd sy zu kriegsuffrot mit siner künglichen meyennstatt kämmend, wen den jr herren vnd obren von stetten vnd lendren gemantt werdend nach lut vnd sag der pünden, von jren eignosen den dry ortten, dz sy dan demnach eren halb die drü örter nüt uerliessind mit mer worten also wurden sy von dem küng abgefertet vnd jellichem botten geschenkt lxxx kronnen, vnd als der küng demnach schreib meint er wol man hette jm nüt erscheint dz man vmm bellentz mit jm kriegen wölt, besunder zufriden sin dan wu er sömlicher meinung von eignosen bericht wer worden so lege jm nüt so uil an bellentz wu die botten jm da-

<sup>7)</sup> Die Copie setzt hier noch bei: vnd slug dz korn jn dry frิตagen alweg vnn xv ss. vff vnd denach wider ab jn dry frิตagen ab dz es uff iij  $\overline{\text{E}}$  kam vnd gabend min herren kernen vss vnd allwegen ein müll ein lib oder xxs ss. nocher vnd mocht denoch mengen vnn sin bar gelt nüt werden vnd galt ein pfund (rint) fleisch cet. Die Nachricht, wer die Nagstein verkaufte, fehlt.

rum gebetten hettend. wolte er ess gern mit guttem willen den drü lendren nachglasen haben. darmit es nüt zu sönlicher varuw kommen werre, vnd ist nüt minder vff sönliche geschrift so der kung ted gemeinen eignossen allerley seltsamer red den botten die zu ast warrend zugrett ward.

(Pag. 460.) Als man zalt anno domi tusend fünfhunder vad iiij jar wz die gemein sag wie uss fil personen man vnd frowen vil crütene vnd zeichen uss jr kleider vnd jrrre lib vom himel fiellend bin birbrach vnd andren orten dz am festztem alss erlogen vnd erdachte ding warrend vnd nütz an sachen \*.

Anno domi 1503 jar als den uornals uil tagen gehalten wurdent zwischend kung ludwig von franzreich vnd vnsren eignossen von ury schwit vnd vnderwalden dess spans halb zwischend jn belletz halb vnd als nütz verlieng wz man jn der sach handlet mantent die drü ort obgenant all eignosen nach lut vad sag jr vnd vnsrer geschwornnen punden jnneen hilflichen vnd beyständig zu sin also zugend jnnew alle ort zu hilf gan belletz vad von belletz gan lugam vnd zugem min herren vss vff den zwanzigosten tag mertzen jm obgemelten jar vnd ward der frid gemacht jm feld vom her belle vnd andren lantzherren dess kungss von franzreich vnd belletz den eignosen nachglassen nach lut vnd sag der brieffen darvnu uersiglet unn galt der kernen jn derselben zit j mt. iiij ü vnn j fl haber v. ss. vnd alle ding warrend uast tür.

(Pag. 461.) Ano domi 1503 jar vff suntag uor dem heiligen wiennachttag da schwore man diss nachbeschribne satzung bin got vnn den helgen zu halten jm münster zürich.

Wir der burgermeister der ratt vnd der gross ratt so man nempt die zweibundert der statt zürich bekennen öffentlich vnd tund kunnit, allermencklichem bie mit dissem brieff dz wir habend be-

\* In der Copie ist die Nachricht von diesem Wunder erst nach dem folgenden Artikel eingerückt, mit den Figuren der Jungfrau und des Mannes, auf welche diese Zeichen stießen, begleitet, und die Zeichen, so auf des Mannes Körper zum Vorschein kamen, noch besonders in natürlicher Größe abgebildet. Bei der weiblichen Figur steht: Es ist och zu wüssen dz mengerley merakel vad zeichen jn dissem jar beschichen ist vnd besunder nüt wit von rotwil ju einem dorff disss crütz vnd zeichen uss ein junckfrawen gefallen vnd die an jrem lib kommen mit farw wie du dz an dissem bildt fndst gemal vnd verzeichnot (rotthelffarb) vnd ist die beschichen sofenlikehen des manno höwmonott doch so int mir der tag noch stand nütz eigentlich erlütret wen die beschichen sy. Bei der männlichen Figur liest man: In dem opgemelten xvc vnd tritten jar jn der zitt als die zeichen an die junckfrawen kommen sind so sind die zeichen uss einen müller nach bin birbrach jn einem dorff genant blitzenöch auch gefallen vnd sint vil crütz menigerley farben usf ander lut vnd heissit disser man matis furtmüller heimrich furtmüllers kaecht daselbs. Dann liest man ferner: das sind die wortt die er gehörftt hatt: fürcht dir nüt vnd biss forchsam, vnd hab got vor ougen vnd hilff dem allmächtigen gott sin crütz tragen cel., noch einige Worte, die weggetissten sind. Dann folgt eine vergrösserte Abbildung dieser Zeichen mit folgender Nachricht: Vnd ist diese figur der mariter vassers heren jhu eriste nach aller lange breite tispe vnd höche auch mit sönlicher swartzfarb am obgemelten matis erschinnen am samstag nach sanct vltztag jm obgemelten jar jn der nacht nach der zeichenden stund vor mitnacht vnd hatt sy alle jn der grechten sitten jn der mase als vasser her mit dem spei ist gestochen vnd andren glidren wie du sy an seinem lib verzeichnett sichtst. Item daruach am samstag uss sant johansstag dess töffers jm obgemelten jar jn der nacht vor mitnacht ist an diesem vorgenannten matisen diese figur als hic gemal ist, jn form vnd gestalt jn mitel sines lips vnder dem grübeln des herzen och sichtbarlichen erschinen. Item vnd dem allemant nach ist disser matis furtmüller argewig geachtet vnd zu jm griffen vnd forderlichen angonommen da hatt er verjechen dz er die opgemelten crütz vnd zeichen an sich selbs gemel hab vnd nach einer vergiebt von gräff andres von sunnenberg wügten vnd richteten zu dem für vervteilt vnd darmit gericht vnd verbrant vnd ist bescheichen jm höwmonott jm obgemelten jar.

tracht, vnser stat lob nutz vnd er, vnd uil reden so der pentzisionen, jargelt schenkinen niet vnd ganben halb, von fursten herren vnd andren barrürent, gebrucht werdent, vnd daruff zu enthalt vnd bantbahung vnser stat land vnd lütt, auch damitt frid ruw vnd einnikeit dester hass gefürdret möge werden, diese nachgeschribne satzung, mit wolbedachten rait, georduet angenomen vnd vffgericht, vnd sölchis zu halten zu gott vnd an die helgen geschworren, jn wiss form vnd mass wie hernach folgett dem ist also.

Namlich dess ersten dz niemen jn vnser statt zurich vnseren gräfschaften berschafften landen vnd gehieten wonnend oder gesesen er sie burger lantmann oder hindersäss, geischlich oder weltlich, edel oder vnedel, rich oder arm, jn wz stands oder wesen so die sind, von disem tag hin weder uon keisren künigen fursten herren stetten, geischlichen oder weltlichen stenden, auch gar vnd gantz von niement überall, diehein pension, profitzint, gnad noch dienstgelt, niet, gab, noch schencken, si sigint uersäsen zugesagt vnn gefallen, oder die hinfür jemen zustau verheissen vnd zugesagt möchte werden, es sigind brieff oder sigel darum gemacht si dienen zu lächen zu lipting, ald dz ein söllicher ber ein sinner tochter oder frowen zu heimstür alder (Pag. 462.) derglich sust noch so ützit verhiess oder zuseitte, oder wer jm dz zugeseit werden vnd nämnen möcht haben, nüt nämnen oder enpfachen noch jn söllicher gestalt ützit entlichen noch vnder dem sebin dz sin uersetzen sol, weder durch sich selbs sin wib kind frund dienst noch ander, damit sölchis jn sinen nutz kommen möchte, beimlich noch offenlich jn diehein wiss noch wäg, vnd ob jemen sölchis nüt halten, vnd sich dz mit der warheit usf ju erfund, dz der vnd dieselben von allen erren gesetzt sin, vnn jemer jr läben lang zu deheinen erlichen sachen, als zu gricht ratt kantzhaft vnd derglich händlen gebrucht, besunder alls erloss meineid verwürkt lütt, vnd die niemen weder schad noch nutz sind gehalten vnd geachtet werden cet, vnd einer möcht sich darjn so größlich übersächen vnd farren, wir wurdent jnn zusampt sölchis wie forstatt siner uerhandlung vnd vnseren gutten bedunkten witter straffen.

Es sol auch für dieselben niemen bitten dessgleich jnen desshalb kein gnad beschächen vnn ob der vnser dehein hiewider ützit erlächte damit sölchis zu abpruch oder verletzung dieheins wegs möchte diennen, der von dieselben, si tügen dz heimlich oder offenlich, sol jeder zu rächter straff vnd pein vnser statt verfallen sin jc guldin, die wir auch ann alle gnad vnn anno ablassen von jm oder jnnen jnzüchen sölltent vnd wilend lassen ann alle usszug vrsachen von gferd cet.

Ob aber einnen sölchis tätte, so arm dz jm die je gulden ze geben nüt möglich were zu bezallen, so sol er oder derselb, schwerren zu stund vnd ann uerzüchen uss vnser gericht vnd bitten, vnd nüt wider darjn ze kommen, er habe dan zunor sölch jc gulden bezalt.

(Pag. 463.) Begebe sich dz auch jemen der vnse nüt verwant werre burgeuchs oder bindersitzes halb, für vnserer burgermeister statthalter vnd obristen meister käme vnd desshalb für rätt begerte, vnsz zu bitten von dem abezstand, den vnd dieselben söllend vnser burgermeister statthalter vnd obersten meister wer je die zu zitten sind, abwisen vnd jnen sagen dz er si desshalb nüt anders für rat lase als er vnd wir das verschworren habind, vnd ob ein burgermeister statthalter vnd obristermeister dz anbrächtend, ald frag darum hettend ald darüber für liesend, der sol auch jngestalt, wie forstatt, sinner erren entzeitend meyneid vnn erloss sin, vnser rätt bedüchte dann, dz er sich desshalb witter vnd mer verwürckt hette.

Doch so ist harion vssgelassen vnd uorbehalten, dz ein jnländischer burger auch lanntman ald einner wer der ist, so jn den vij orten der eignossenschaft sitzt, dem andren vngefährlicher wiss von sinnem eigne gutt, wol schenckung vnd errung tun möge wie dz von alter har sitt vnd gwonheit ist gewesen.

Witter ob sich fügte dz jemen von vnss zu fürsten herren oder andren geschickt wurde, vff jr begeren, dz sy den costen haben wöltend, dann sol derselb vnser ratzbott, nütter wünen dan sin zerung, auch bschlach vnn sattegelt vnd darzu dess tags uff zweig ross 1 gl. vnd dem knächt sin ritt vnd rossion, alles bin straff vnd entzung (Entsetzung) der erren wie four statt.

Vnd ob jemen wer der werre, wider sömlinch vnser satzung vnd ordnung handlete vnd tädte, vnd jemen dz für käme der sol sömlichs lebden vnd fürbringen einenn burgermeister bin eid, vnd welicher dz nüt leitete, der sol auch gestraff vnd sinner erren entsetzt werden wie forstat.

Vnd oby dem allem söllend vnd wellend wir allgemeinlich einandren hanthaben vnd schirmen vnd so fer sich (Pag. 464.) jemen vngehor(sa)m vnd widerwertig macht vnd wurd erzögen disse ordnung anzeümen von zu schweren der vnd dieselben söllent vnser statt vnd land rumen vnd miden vnd darin fürer nüt mer komen biss er geborsam tutt, ob sich auch jement so dis ordnung geschworen vnd angenomen wirt, mitt geverden hinderhalten vnd abzüchen damit er wider dz so hiefer statt möchte handlen, oder sust nüt vnder ougen werre, dz sol jn doch nüt schirmen, sunder jn diss ordnung binden, zu glicher wiss als ob er under ougen gsin were vnd sömlichs selbs gesworren heite, van zu vestem bestand dess alles so ist bereit dz diss satzung vnd ordnung zu allen halben jarren so wir jn münter ein burgermeister von ratt schwerrend uor der gneind gläzen vnd uersworren sol werden, darmit sölicher satzung vnd ordnung dester trülicher nachgangen vnd gläpt werde an vsszug vnd geserd.

Witter so ist auch dauon gerett, dz vnser uögl, so si die vnsren jetzt swerren wellend lasen sölich vnser satzung vnn ordnung auch söllend sagen vnd erscheinen, vnd dz wir dz gethan habind, jnnen vnd auch vnss zu dest besserer einigkeit vnd enthalt gutter früntzschafft vnd merer ruwen\*).

Item diss obgemelten satzung vnd ordnung werlt fünff jar da ward erfuuden dz die nütz mer gelten solt vnd ein ander gemacht die nütz solten dz beschach uff den zächenden tag brachet 1518 jar vnd nam jederman wz jn gut beducht.

Ano domi m.v<sup>o</sup>.xxij vff samstag nach marttine da man sach dz pentzionen vnd ander weg gelt zu nämen gar nütz solt vnd grosser widerwillen bracht, da nament klein vnd gross rätt die ersten

\* Statt diesem Actenstück hat der Copist folgendes Capitel: Anno domie 1504 jar in der fasten durchvss uerschwrend wir eignossen all mit einandren namliech zürich bern intzern vry switz vnderwalden zng vnd glaris bassel frburg vnd solotur vnd schofussen mit sampt den von vant galien vnd apenzell dz fürerbin niemand in der eignosschaft weder von fürsten künigen heren geistlich oder weltlich prelatten kein penitzen nemen sol bin der buss wie dan dz der gesworen brieff den man zu allen halben jaren swerlt jnhalt vnd schwrend wir die zweig blider (wahrscheinlich: wir die zweihundert) zürich zu binderist uff ziusstag nach dem balmtag jm obgemelten jar den obgemelten orten botten vnd demnach verswur ess auch ein ganze gemein zürich jm münter uff suntag nach dem ostertag wz vff den xili tag aberellen jm obgeschrieben jar och zu halten.

ordnung vnd satzung wider an mit allen artiglen vnd ward die wider geschworen vff wienacht jn obgeschrieben jarre als bernach stat. Anno 1522. (Nicht in der Copie.)

Hier ist im Original, von andrer, gleichzeitiger, Hand geschrieben, die Verordnung der Pensionen halb, auf einem besondern Blatt eingeschaltet, die so lautet:

(Pag. 465.) Es habent burgermeister klein vnd gross rätt angesehen wann hinfür einer sin burgrecht wolle ussgeben dass ess sölle blyben by dem artickel wie der geschworn brieff vnd satzung inhalte, usswisst vnd von alter har komen ist. Doch ob jeman käme rych oder arm der hinderrücks gepraticiert vnd daruff sin burgrecht mit gferden ussgeben, mit lyb vnd gut binweg züchen wölte, also dass man sehen vnd wissen möcht, dass ess darum beschehe darmit er von frömbden fürsten vnd herren pension, dienstgelt, miet vnd gaben, wyder vnser satzungen, frylich haben vnd nemen möchte, denselbigen sol man dannathin niemermer dass bürgrecht geben, nach zu burger annemen.

Vnd ob schon einer sin burgrecht ussgeben heitte, vnd man erst demselben nach gewar vnd jnnen wurde dass ers von pension vnd dienstgelt wegen gethan, derselbig sol ouch dannathin nüt dester minder, wie obstat nit mer zu dheiern zyten zu burger ussgnomen werden.

Ob aber etwan jüng oder alt burger, rych oder arm jro narung vnd hantwerck nachziechen, vnd inn begegnete an fürsten vnd heren bösen zu dienen, dass die ir burgrecht nit söllent ussgeben, vmm dz man sy alss burger wen man wölle beschriben möge, doch söllent sy nüt anders dann vmb ein zimliche (Pag. 466.) besoldung kleider, futer vnd mal dienen, mit dem vnderscheid, dass einss jeden vatter so anheimsch ist schweren möge, dass er von sollichem sinem sun nüt neme noch habe. Vnd ob sich begebe dass dieselben fürsten vnd herren, by dem solliche vuser burger sind, vor einen rat der stat zürich ze handlen hetten, das söllent derselbigen väter vnd jr früntschaft, so einandren ze rechen haben (ob die jn den räten sässent) usstan. Dessimly so einer ussgedient vnd anheimsch käme, dann sol die belon ouch uss sin, vnd sol nüt dester minder, ob er jn den rat gesetzt wurde, mit dem fürsten, dem er gedient bat, alweg usstan. (Hier wird von Edlibach bemerkt:) Ist sidhar hertter verbunden.

(Pag. 467.) Anno domi 1504 jar wz dz gross schüssen zürich mit den büchsen vnd armbrusten vnd leitt man jn haffen vnd wz die behest (beste) auentür j<sup>e</sup> gl. biss uss j gl. vnd schoss man uss derr platz zum ersten mit den armbrusten vnd darnach mit den büchsen vnd rüste man zuleste den baffen uss man tantzel ouch uss der platz vnd warend uil schöner zälen ussgeschlagen, vnd kammend an massen vil frömder lüttin uss den richsteinen vnd allen landen har gan zürich, vnn sienge dz schiessen fier wuchen uor vnser kilchwiche sant felix vnd räglein an. vnd werlt biss nach der kilchwiche jn obgemelten jar vnd ward desselben jars uil gutz wins vnd korns gng.

Der Copist erzählt dieses Schiessen weit umständlicher und begleitet solches mit einigen Vorstellungen, vorher aber beschreibt er einen Fasnachtbesuch in Basel, dem er selbst beigewohnt haben mag, und hat auch diesem 3 Mätereien beigefügt, von welchen die erste, die Abreise der Zürcher in Schiffen, gerade nach dem Titel placirt ist; beiden folgt nun.

Wie gut heren vnd gsellen von zürich gan bassel vff fasnacht furend vnd wie es da ergieng.

Anno domie 1503 jar vff die fasnacht vff samstag vor sant agnessen tag fuored miner heren lutt gan bassel vnd furend vntz gan lossenberg da assend sy zu jmbiss aber die von lossenburg

tattend jnnen gar kein er nüt an vnd stundent jren wol funfzig oder sechzig mon vnder dem tor zu gantzem barnist vnd hattend si pfawenfreden vff vnd seit man auch furwar dz sy dzselbig zitt vnd diewil min heren zu bassel fast treffenlich wachtend vnd gomtend tag vnd nacht wiewol sy sin gar nüt betten dörflen won die vnsren dem lützel nachsinten sy trunken des gutten malfensiger vnd klorett darfür zu bassel vnd warend (guter) dingern als du hören wirst da furend min heren von louffenberg vnd werind gern vntz zum rotten hus gsin aber es ward jnnen zu spatt vnd da sy gen sekingen kamend wz es fast spat noctienoche woteud min heren vntz gan mumpf als sy auch tatend vnd begerittend an die von sekingen dz sy jnn ein stürman gebend da kamend die heren vnd luttend min heren bin jnnen über nacht zu sin so wöltend sy mit jnnen teillen wz sy vermöchteud vnd mit vil hulbscher worthen also seitwend jnnen min heren dz es nüt sin möcht also rettend sy mag es dann nüt sin so wend wir üch ein stürman gen vnd ist es darmitt (not) gnug so wend wir üch als vil gen als jr wend vnd damitt sy gott allzit mit üch also kamend min heren vntz gen mumpf da wz es nacht da bliwend sy dieselbigen vntz mornendess fru won etlich von den vnsren die den zu ross warend dieselbigen nacht zum rotten huss kamend da hattend die von bassel dz nachtmall zugerüst fast kostlich vff die vnsren aber mornendess zu jmbiss assend wil (wirt) all da zu jmbiss vnd leittend sich die vnsren an jn högen wiss sy dan darkanend vnd wz die art die xij ortt der eignischaft vnd jetlich ortt sin schilt vnd was es daruebend fürtt dz wirst nach wol hören vnd also kamend min heren den rin nider vntz gan bassel.

Wie min heren gan bassel kamend vnd wie sy die von basel entpfliengend vnd wie es da ergieng.

(Vorstellung dieses Einzugs.)

Also kamend min heren von zürich mornendess am suntag nachmittag vñ dz ein gan bassel vnd wz ouch vff denselbigen tag fast büpsch vñ lanten da jn der kleinen statt by der kartuss do wz die gröst welt vñendum an allen gassen vnd jnn allen büssren vnd da hattend min heren von bassel vñzogen vñ man mit der statt bassel recht senlin die zugend minen heren engegen von der rinbrug binvñ an dem land vnd zugend min heren bin der kartuss hinjun zum tur da luffend die fünfhundrett man nüt anders den ob sy an die figind weittend also gern hettend sy min heren gesechen also zog man zenter dur die statt hinweg vnd zugend minen heren die fünfhundert alweg nach vntz zu der herberg zum storchen vnd lugt da so ein gross welt dz ich die zal nüt schriben wil dafür ich sy gehörte schetzen man fünt wol ein der es nüt glöpty vnd da wz jn der herbrig zugrüst zu trinken vnd zu essen gnug also gleich als die heren meinten das wir vñss hetten abzogen da kamend burgermeister vnd die rätt num aller besten ein gutt teil zum storchen jnn dz wirtzhuss vñden jm hoff vnd fiengend da an mit hochem fliss min heren beissen gott wilkom sin also mit kostlichen bübschen langen worten vnd so kostlich dz ich sy nüt schriben kann aber ess mag ein etlicher wol denken wie solich lütt mit einandren redent also do der burgermeister die rett vñssgerett vnd min heren nüt anders batt gheisen gott wilkom sin als ob sy liplich brüder werind da stundend min heren an einem huffen vnd fieng junker tig (?) von miner heren wegen an zu danken fast mitt kostlichen büpschen

wortt zu glichen wiss zu danken jrs enbüttten, wie sy rett mit jnnen vss wz meinung min heren zu jnen kommen mit vil häpscher wortten lass ich als durch der kürzty willen vnderweg won es zu vil schribens nem vnd da luttend min heren von bassel die vnsren mit jnen zum nachtessen zum süffzen vff der heren stuben als auch beschach.

Hernach statt von mall zu mall wo sy alweg assend.

Item vnd als min heren vff suntag gan bassel kommen waren assend sy am suntag zu nacht zum süffzen vff der heren stuben vnd ass fast vil von rätten bin jn edel vnd vnedel vnd sust vil gutter burger vnd do man zu nacht gass fieng ietlicher an nach sinem willen man spilt da fast tür.

Am mendag zum jnbiss.

Item am mendag zu jmbiss ass man zum storchen jn vnsren wirtzhuss vnd ass aber burgermeister vnd fil der rätten mit jnen.

Am mendag zu nacht.

Item am mendag zu nacht ass man jn der kleinen statt vnd batt vuss all zu gast ein einiger man mit (namen) karlus holtzach schultheiss jn der kleinen statt bassel won jm wz am selben tag ein juger sua worden vnd dzselb kiad hub jm töff renwald goldly vnd zugend alle die mit jm an die tössy die von minen heren zu bassel vff der fasnacht waren vnd ich han auch ghörít von mengem man dz keiner kein häbscher tössy nie hab gesochen bin allen sinen tagen also zugend all gsellen mit einandren ja die kartuss jn hoff vnd liess man jr fil jn dz kloster die es beschend vnd assend da dieselbigen nacht bim schultheiss holtzach in der kleinen statt.

Wo man am zistag zimbiss ass.

Item am zistag zum jmbiss assen min heren zum süffzen vff der heren stuben vnd assend aber vil der rätten vnd sust vil edler vnd gutt burger bin jnen vnd auch etlich frauwen by minen heren vnd do man gass da fieng man an zu tantzen vnd gutter dinge zu sin ietlicher nachdem vnd jn frowit.

Am zistag zum nachtmall wo man ass.

Item am zistag zum nachtmall battend vnas die koofflüt vff der zunflustuben zum schlüssel geladen vnd assend min heren bin jnen zu nacht vnd schanckend minen heren aber wie formals alweg vnd do man zu nacht gass fieng man an zu tanzen vnd wz aber iederman mitt minen heren frölich vnd gutter dingen.

Ann der mitwuchen zum jmbiss wo man do ass.

Item an der mitwuchen zum jmbiss ass man jn der kleinen statt vfflem richtbuss vnd batt vuss die gantz gmeind jn der kleinen statt zu gast vnd bott mans aber minen heren fast kostlich vnd zu

allen mallen gott geb wo man ass so schankt die statt alweg vnss nüt dester (minder) den win den brachtend alweg die knecht an stangen alweg vnder xx kannten nüt, aber was vnss von sundrigen parsonen ward geschenkt kan ich nüt schriben won des fast vil was vnd das lan ich durch der kürzy willen vnderwegen.

Ann der mitwuchen zum nachtmall wo man ass.

Item wo man an der mitwuchen zum nachtmall ass do ass man zum saffren vff der kremerstuben vnd bott man es vnss aber fast kostlich vnd tet man vnss aher fast vil er ann wie formais an allen orten vnd do man zu nacht gass do fieng man an zu tanzen vnd aber gutten dingen zu sin also wo man min heren geladen hatt ald zu gast gehan dä liessend sy an ietlichem ortt den frowen vnd guten beren gsellnen zu letzy vj rinsch guldin an den orten wie obgeschriben statt vnd richten sust den wirt vnd sin folch auch erlichen vss also am donstag ass man zu morgen jm wirtzbuss vnd vil der rätten bin vnss vnd gabend da min heren von bassel den vussren dz gleitt wol vff ein gantze mil wegs vnd do fiengend die vnssren an den von bassel zu danken als du hören wirst bernach.

Wie min heren den von bassel danktend vnd gnattend.

(Vorstellung.)

Her der burgermeister strengen edlen erfesten fursichtigen ersamen vnd wisen sundren vnd gutten frund vnd trüwen vnd lieben eignossen von bassel mine heren vnd gsellnen so ir bie for über wissheit sechend enpfelchen mir üch als vnssren mitbrüdern vnd trüwen lieben eignossen mit allerhöchsten fliss zu tanken den man kan vnd mag erdenken über brüderlicher trüw er früntschaft lieby vnd guttett so yr vnss jetz vnd alwegen erzogt vnd bwist hand aber wir jnn vnssren vngeschickten barsonnen konnend vnd mogend söllchss vm über wissheit nüt verdienet aber sölchis wend wir vnssren heren vnd obren rümen vnd sy früntlichen bitten ob ess zu schulden kem dz sy sölchis vm uch welind verdienet wiewol sy sölchis nüt könnend verdienet vnd domit schiedend sy von einander mit grossen fröden wer wol witter zu schriben aber ich lans durch der kürzy willen vnderwegen also diewyl sy also enweg woltend da kamend die zunft zum beren vnd schanktend minen heren xj legely mit malfensyer won fil zunft kamend vnd min heren ludend vnd gern bittend geschenk dz sy bin jannen bittend gessen aber es mocht nüt sin sy wottend nümen beliben vnd zugend hinweg vnd als min heren gan mumpf kamend da schikt aber ein zunft minen heren nach ein rech vnd zwe fleschen mit malfensyer also tanktend min heren den botten vnd richten sy auch erlichen. (vss)

Von grossen erlichen schüssen zu zürich.

Anno domie tussind fünfhundert vnd jm fierden jar vff suntag sant lorentzen tag habend min heren von zürich ein frigschiessen vssgeschriben jnn alle land armbrust schützen vnd büchssenschützen vnd was jnn ietwederm teil hundert vnd x guldin dz best vnd demnach ab vnd ab als du hören wirst also fieng das armbrustschiesen zum ersten ann vnd diewill man schoss da gabind min heren

all tag den schützen zur abind ürtten win zu trinken fast guug darzu gutt simien vnd bulwegen vnd darzu gutt kess vnd hiren vnd pfersich dz tribend min heren dz gantz schiessen mit den büchsen vnd mit den armbrusten vss vnd vss all tag vnd namend von niemand nütt überall vnd schanktend dz den schützen vnd darzu da sy erst kamend da schankt man jnnen den win an die herbrig ietlichen jnsunder vnd jn dissem obgemelten schiessen han ich auch von mengem man gehörft allenbalben har dz kein friger schiessen nie habind gesehen noch darvon gehört sagen vnd nur hinfür wirst bören wer jetlichen offentur gewunnen hatt vnd wo sy hin kommen sind.

Vom armbrustschiessen zürich wer ietliche gah gewann vnd wo sy hinkam.

bans häbicher von ougsburg	cx gl.	vrich wolff von bern	xvj gl.
baans schöperly von vlm	c -	margx ziegler von kur	xv -
pally müller von kouffbüren	lxxxx -	hans steinbach von rottwill	xiiij -
velly von ysnny	lxxx -	ber fennek krumenstoll von friburg	xiiij -
jacob armbruster von mentz	lxx -	jörg pfelikone von zürich	xij -
hans rad von ougsburg	lx -	antony kästely von memingen	xj -
lienhardt pfister von ogspurg	l -	paulus weidman von nürenberg	x -
rudolff seman von bern	xxxxv -	vrich koller von nürenberg	jx -
m. lienhardt armbruster von bassel	xxxx -	wilhelm rem von ougsburg	vijj -
hans armbruster von landow	xxxv -	hans vischer von elsszabern	vij -
casper ensell von kolmer	xxx -	hans augenweid von vrms	vj -
hanss bess von insbrug	xxv -	petter vinzent von horw	v -
mathiss meyer von kouffbüren	xx -	bensly von künussen von zürich	iiij -
jörg erhardt von vlm	xviii -	cunratt armbruster der junger von bern	ijj -
hentz müller von rutlingen	xvij -	bernbartt reinhardt von zürich	ij -
rudolff kienast von zürich	xvij -	klewz ströwly von zürich	j -

Der krantz schulz.

lienhardt pfister von ougsburg	v gl.
--------------------------------	-------

Der ritterschutz.

vrich schmalziger von vlm	vj gl.	bans schnetzer von wintertbur	iiij gl.
hanns guffel von sant gallen	v -	vennrich wittembach von biell	ij -
petter bern von muritten	iiij -	erstan hirtzy von bern	j -

(Vorstellung des Armbrustschiessens.)

Dem verosten (entferntesten) schützen.

jacob armbruster von mentz	j gl.
----------------------------	-------

Item vnd sind in dissem opgemelten schiessen die schützen so zürich gewesen sind der personnen sind gewessen (236) ij<sup>h</sup> vnd xxxvj vnd tutt der doppel so von schützen gefallen ist am gelt iij: vnd lxxij gl. vnd jn dissem opgemelten schiessen was der toppel auch vorhin vssgeschrieben vnd gab einer nüt me dan aunderhalben rinschen guldin got geb der schützen kem vil oder wenig.

Amo domie tusind fünfhundert vnd jm fürden jar vff sant tag gieng auch jn dissem opgemelten jar dz büchsenschiessen an wie vgeschrieben statt aller dingen halb vnd der toppel auch forhin vssgeschrieben vnd hernach wirst hören wer ietliche gab gewunnen hatt vnd wo sy bin kommen sind.

Vom büchsenschiessen zürich wer ietliche gab gewann vnd wo sy hinkam.

(Dabei die Vorstellung des Büchsenschiessens.)

jörg tumeltzusser uon issbrug	cx gl.	wernly uon megen uon lutzern	xvj gl.
bauns stromeyer uon vlm	c -	bans gutt uon schwitz	xv -
jacob stapfer uon zürich	lxxxx -	lumphans uon giengenbach	xiiij -
heinrich burkatt uon zürich	lxxx -	bans cistler uon jmbst	xij -
jörg stumpf uon vlm	lxx -	wilhelm steimetz uon ougspurg	xij -
casper bass uon friburg jm brisgow	lx -	andres münchenmeyer uon vlm	xj -
petter wiker uon zug	l -	sebott strom uon ougspurg	x -
casper werug uon vlm	xxxxv -	jacob telbut uon ougspurg	vijj -
jörg erhartt uon vlm	xxxx -	bans spilmann uon lindow	vijj -
simon tieringer uon offenburg	xxxv -	vlrich mäder uon aystetten	vij -
klaws galicion uon bassel	xxx -	benedict müller uon vlm	vj -
michel seiller uon kempten	xxv -	hanns brunner uon costentz	v -
jörg abely uon gmünd	xx -	vlrich zoss uon bassel	ijij -
sigxt bucher uon nördlingen	xvijj -	hanns sporer uon raffenspurg	ijj -
vtz glögly uon vlm	xvijj -	jörg seckler uon stuttgarten	ij -
hans uon werd uon jsbrug	xvij -	kilion ziegler uon vrach	j -

### Der krantz schutz.

jacob lousinger uon dubingen

### Der ritter schutz.

wolfgang fonbickler uon sant galien	vj gl.	hans hegeler uon wallenburg	ijj gl.
bans sindelfinger uon stuttgarten	v -	götschy zag uon zug	ij -
bans bock uon kouffbüren	ijij -	jörg hartman uon gmünd	j -

### Der verosten (ferosten) schützen.

gregorius schonower uon rom

j gl.

Sumary aller buchsenschützen so vff dissen opgemeeten schiessen zurich gewesen sind vnd toplet haben namlich cccc.ij vnd tutt der toppel so von schützen geben vnd bezalt ist an gelt vj: vnd lxxij gl. vnd ij ortt.

(Vorstellung des Glückhafens.)

Wer ietlich gab jm haffen gewann vnd wo sy hinkam.

der erst vsserm haffen ludwig götz socius	grossann wernly marchers wib uon klotten xij gl.
uon rüdingen j gl.	hans sprungly der jung am rindermarkt
niclaws wiigerwer uon zürich i -	zürich xij -
gemeiner buehssenschützen uon bassel xxxxv -	grely petzin uon rüdingen au der tunow xj -
heiny müller uon selbach xxxx -	valerion möriko uon birmenstorff hy baden x -
jacob wetzell uon wiedikon xxxx -	margx nigel jm platterhuss zu ougsburg viij -
frow brida hansen frigeustichs uon kolmar	hans hebduring uon bassel viij -
husfrow xxxx -	frenna nüslu uon schenniss vij -
rudolff suter ab dem sefeld zürich xxv -	der gross kurz gsel axart uon ensuw vj -
bastion dicing uon marchdorff xx -	grely die heiny lobegers uon richtischwil v -
marty ludy uon russwil xvij -	hans krumenstol uon friburg jm öchtländ iiiij -
achica bewinger uon schwatz xvij -	adelheid gul uon basserstorff iij -
anonly haltungschwyler uon brütten xvij -	freny bluwler uon kilchberg ij -
elsy zäpfli uon engischwiler by lindow xvj -	eisbel uon rinfelden michel furtters junck- frow uon bassel j -
christin lindenerin ab der oberstrass zürich xv -	
frenny tietschy uon zürich xijij -	

Der hinderst vssrem haffen.

anthoy stoker uon agertz jm ougital vltig j gl.

Ano domy 1505 jar nach ostren erstanden krieg zwischend dem pfallendsgraffen am rin vnd dem uon wirttenberg dess kriegs nam sich an maxsimil der römsch küng der half denn uon wirttenberg vnd luffend auch uon etlichen ortten zu knächt von eignossen vff beden ptigen vnd wz uil widerwertigkeit dess jars cet. vnd wz auch allerleig wilder lüuff dzelb jar dz uil zu schriben ist.

(Nicht in der Copie befindlich, dagegen bat diese im obbenannten Jahre noch die Feuersbrunst zu Mellingen nebst einer Abbildung, der letzten in diesem Werk, ob welcher mit Zinnober geschrieben steht: *wie mellingen verbrann und wie es da ergieng und wer es anzielt und was jenen ietlich ort der eignischaft schankt an fren schaden der jnnen geschehen war anno 1505.* Von allem diesem ist aber nichts aufgezeichnet.)

Ano domj 1506 jar da macht der römsch küng vnd ludwig küng zu frankreich auch der küng von hispania vnd dem bertzog von brugandy küng maximians sun mit vnsrem helgen vatter dem bapst julius dess andren names ein uerbunntnis oder uertrag wider die vinedier vnd wz dazumal

wol die sag es were wider die türgen aber man meint dz es die venedier zum ersten vnd demnach die eignosen die türgen sin sölting cet. vnd wurbend die finediger an die eignosen vñ knächt auch hilff vnd rat vñm ein uereinung mit jr träffenlich botzschafft die lang hie zürich wz.

Diese Nachricht ist nicht in der Copie befindlich, sie hat dagegen Anno 1506 Folgendes:

Amo domie 1506 jar vf der heren fasnacht sind zwen gesellen vs der grafschaft kiburg gsin die hannd nun fründ jm hegy gehann nuno sind two dochtern vssem hegy hin über rin zu jren fründen gezogen gen anwisen vñnd hand di wellen fasnacht han mit jrem fründen als sy ouch tattend vnd wie obstat vñf der heren fasnacht hannd sy heim wellen als sy ouch tan hand vnd sind zwen geselen mit jnuen gangen alss jre fründ vnd do sy sind kommen über rinn jan ein dorf heist bau da ist ein tantz gesin do hannd sy zusammen geret wend wie da taantzen. vñnd do der tantz vs ist gsin do hat ietwer gesel die ander genan vnd hannd nooch ein tanntz wellen tun als sy ouch tan hand do sind die schwaben vnd jnnunders einer heist gal der ouch zum meisten schuldig an der sach ist gesin vñgehept vñnd für die gesellen jan geschlagen des hannd nun vnser kein acht nüt gehept vñnd da hand die schwaben zukt vñnd ann aly verschulduss die eignosen vnd züricher vnd den einen von stund an zu tod gehewon vnd der ander ist fast übel wund gesin vnd sind da mit dem spilman ab dem blatz gezogen vnd ist niemen da belibem denn die two dochtern sind bin jnnen gesin do ist der ein von stund an gestorben vñnd der ander ist fast schwach gesin aber schlechtlich hat den gutten tochtern niemen nüt wellen helfen vnd do sind die two tochtern zugelofen vnd hands wellen den einen jan ein buss tragen do handz die wiber mit schittern wellen schlachen vnd nut wellen jan die hüsser lan sölisch ist nun minen heren von zürich fürkon die sind nun fast zornig worden vñnd ein gantz gemeind jan der statt vñnd vf dem land vnd wz ein gross murmeln ja der welt sölisch wurden min heren jnnen vnd schikted ein botten über den andren hinvss also ward die sach zu recht gesetz vnd darnach dz recht daruber gangen aber ist nüt minder sy hannd der sach nützt dan (wie) vnss wol dunkt betty 1506.

Amo domie 1506 vf sannt katrinen vnd sannt kurats abind vñ die xj jm tag kamend zwen gross tonner klapf darab ale menschen übel erschranken vñnd sich verwuntreuten m.cccc.vj.

(Pag. 468.) Vom zug gan genow vnd sandrittren die vñf dem grien gemacht wurdent.

Ano domi 1507 jar vñf mittwuchen uor mituosten da warb küng ludwig von franckreich nach jnhalt seiner uereinung so er mit den eignosen hat vñ knächt, die zugent vss vñf mittuosten mit jm gan genow, vnd gewunnend gennow, vnd schlug der küng von franckreich fil ritren vñf dem griess vnd sand dess mers zu gennow von den eignosen, die wurdend demnach genämpft die sandritter von gennow, vnd richt der küng die knächt von eignosen mit dem sold erlichen vss cet. vnd gieng jm ouch gotz weist von vil (?).

Die Copie erzählt diese Begebenheit folgendermassen:

Anno domie tusend fünfhundert vnd jm sibenden jare vf samstag vor miterfasten sind min heren von zürich vsszogen mit sampt andren eignosen zum kung von frankreich vnd min heren von zürich desgleichen ander eignosen hat jr stet vnd lender zeichen mit (oder nütz) vnd zu vry mustert man die

eignossen vnd gab man jnnen da den ersten sold vnd warenj jm feld die zwolff orti der eignossen vnd all jr zugewannten als sant gallen abenzoll vnd des apis lut baden stat vnd grafschaft mit sampt dem vogt vnd al vögi der eignossen vfl jren vogtigen warenj boptlut vnd ward also iederman der erst sold geben zu vry wer vsgnan wz aber sust warenj wol xv<sup>c</sup> man da friger knecht die musten alle wider bein vnd nam nüt me den iijc friger knecht vnd wz vff dzselb mal kristensblut wolfeil zu vry dz weiss gott vnd gab der küng den eignossen für er hetty kein figentshaft den er wölt ein gutten mut mit jnnen haben aber da sy jnn dz land kamen vntz an ein wasser heist da gab er jnnen gufty wort vnd zolcht sy also binjn vntz für jenow da wz die statt sin figind vnd wz der berg zu jenow beleit von geneweser vnd fast wol behutt.

Anno domie m.cccc vnd viij jar vff den belgen abind zu wienacht fand man grün krutt zu kouffen vff der brugen vñ ein zimlichen pfenig vnd denselben winter fiel auch nie keii schne vor wienacht anno 1507.

Dieser ist die letzte Nachricht in der Copie der Edlibach'schen Chronik.

Anno domi 1508 jar da machtend min heren von zürich mit dem hertzog uon teckt dz ist der gransf von wirttenberg mit sampt andren eignossen ein ewig vereinung wie dan dz derselb brieff ju batt.

Ano domi 1509 jar da machtend min herren von zürich mit andren eignosen aber ein ewig erbeinung mit dem durchlüchtend herren römscher keisser maxsimian vnd sim sun hertzog karlus zu brugun zwischend dem huss östrich vnd dem buss brugünd wie den dass der buntbrieff wist vnd ward bestätet vnd besiegelt von minen herren von zürich vff suntag uor sant jobans vnd phall jm xj jar zürich zu diser vereinung sind begriffen zürich bern lutzern zug glaris soloter friburg basel schöbusen sant gallen apenzel cel. aber ury schwitz vnd voderwalden wolteud vff die zitt weder mit keisen künguen herren mit niemen kein vereinung machen cel. (später beigefügt) doch demnach beriertend sich die dnu ortt obgenant dz sy auch siglenten vnd jn die vereinung gienmenten.

(Pag. 469.) Als sich vnser lieb nachpuren von costentz mit vnss eignosen jn ein ewig buntmusp woltend uerbunden haben.

Anno domi 1501 (1) jar vff barolomes vnd dieselben zitt uss wurdent uil tagen geleistett zu baden von vnseren nachburen von costentz wegen dz man sy auch ussäm zu einem orti der eignossenschaft, dz ward dem römschen keiser von etlichen von costentz kunt gethan die übel an der sach warenj, da mit dem keiser die statt ward uss gethan, vnd die botten von kostentz zurich bin tag bin eignosen warenj, da wichend auch etliche burger von costentz us der stat namlich der burgermeister flor vnd zwey dess kleinen ratz mit jm vnd gieng übel jn der stat costentz, das beschach jm obgemelten jar frü.

Anno domi 1511 jar zugend min herren von zürich mit gemeinen eignossen vff sant katriinnen tag über den vogel wider den küng von franckreich gan gallerran vnd andre end jm meiland vnd wart wenig gwanen vnd wz jacob stafper hōptman.

Anno domi 1511 jar da macht vnser heiliger vatter der baptst Julius der ander sinne namen ein vereinung die solt werren v. jar die näschten vnd uss sömliche vereinung mannte er gemein eignosen vñ vj<sup>m</sup> knächt wie dan dz die vereinung zugab jm zu hilff schicken darmit er dess belgen stuls zu rom stet schloss vnd land wider sine sind behalten vnd bebeben möcht die wurden jm geschickt gan

maritren jn walliss dabin sy dan mattus der bischoff uon sitten annam diesälben zugend nun biss ganferiss jo dz beiass zu meiland, vnd als die hoptüt fürgaben da hattend sy kein blatz mer, den ludwics der frankreichisch küng sy nüt fürer durchzüchen woll lassen so wurden ouch die hoptüt von gemeiner eignosen botten die zu lutzern bin einandren uersamlet warend abgemant hein zu züchen vss kraft der mandatten so jnnen uon keisserlicher meyestadt zugeschickt wurdent da zugend sy wider hein dz der bapst zu groser vndanckt nam vnd meint die hoptüt werend mit gelt uss dem feld köft uom grameister zu meiland cet.

(Pag. 470.) Julius von göttlicher fürsichtigkeit der ander bapst dess namens cet.

Lieben sün vnrem gruss vnd häbschlichen sägen wir habend gelissen über brief vss lucern am tierzährenden tag dess ersten herbstmant gehen sind, welche nüt wirdig sind dz sy uon üch zu vnss geschickt söllend werden, dann sy sind uol schältworten vnd übermüttig oder üpig cet. jnn welichen jr schribend dz jr uss lut oder kraft dess hantz zwischend vss vnd üwrren obren jngangen vss rat vnd jngäben dess erwürdigen brüders mathe bischoff zu sitten vjm fassnächt zu beschirmen vnd behüten vnre pson vnd stett halten, auch dess heilg stuls ze rom über dz gebirg jn jtatisch land wider die meiland schickt, vnd darby verstanden habend, sömlich erforderung über knächt sich neigend vnd ansächen sin den küng von frankreich vss italien ze bestritten oder uertrieben, auch witter küncklich meyestadt von wannen hand jr dz mugend uerstan, dann uon francossem an zwifel von den die üch bass vnn durchzug versetzt vnd abgeschlagen hand, die vss dem belgen römschen rich jn geischlichen vnd zittlichen mit der allgrösten vnbilkeit vnd vnmilitieti vnderstanden hand zu bestritten cet. wir hand über nüt bedörfften ze beschützen oder beschirmen vnser stett vnd pson oder üch gesamlet vnd gedingt mit vnrem gelt och üch usgrüst jn italien wider zu gewännen die grächtkeiten vnd stett vnn der belgen römschen kilchen wider all von snostensem vnrem vnd der obgenannten kirchen widerspennigen, der dann uil vnd die allgrösten guttat von vss vnd dem stull zu rum empfangen (Pag. 471.) vndanckhar ist, wider vns sin horn der bossheit vnd horfart ussgestre.. mit sinnen gonren vnder welchem gnant wirt ist es also als es dann warlich ist ludwig ein küng vss frankreich durch den alfon warlich vnd offenbarlich gestreckt oder uerthalbung wirt, mit sinnen gunst oder früntschaft mit sinnen her fursten vnd lütten, lüge nun wie er den namen dess kristenlichisten küngs vnd suns möge behalten dan mit sinner beschützung vnd boschürmung dess genannten alfon hat er zerbrochen vnn nüt gehalten die capitell dess bunts lameracensis, jn welichen offenbarlichen vorbehalten wurd, dz kein puntgnoss kein vnderthan oder belächnotter, an gunst wüsen vnd willen dess welches vnderthan ter ist oder belächnoter manen sölend vnd auch fil ander sachen ist vnd der beligen kri kri wirdig, aber von der keisserlichen meyenstatt, sy witt von vss dz wir nüt anlein etwz zugend wider sy zu handlen oder thun die wir mit gantzem gunst vnrem herten lieb hand jn welcher kintlicher lieby vnn erhaltung gegen vss vnd dem belgen stul ze rom wir auch der gunst dick vnd uil erkennt hand vnd enpfunden von tag ze tag cet. aber als jr vss manent, dz wir bindersich gestelt heimlich betrugnos ein friden wellen machen, also schribend jr nüt anlein vnislich vnd vnmilt sunder noch uol schämlicher wort, sind jr den obristen bischoff vna der heilig römsch kirchen, jn den grose warheit truw vnn jn jren uerheisen bestand gwäsen ist, die sönd vnd mögend billich heimlich beschisier genempt werden, die vnder andren süsen gatten wortten, auch falsche uerheisung gesucht hand, vnd

täglich suchend vnss zu betrugten, jn dem auch jn wellichem jr also hoffertig lüt die jrs statz oder eigenschaft uergesend üch erbietend mitter jn dem friden ze handlen, so doch vnser er vnd dess helgen (Pag. 472.) stuls zu rom gnug gschit vnd gratten wirt durch fürsten übertrassenlicher wirdikeitt, die sich täglich erbüttend cet. an üch mag wol gehandlot werden von dem frid, darum sölten jr nüt also bald wider bindersich gewichen sin, vnd vnss über zukunft also uerspotten vnd uerkürzen auch die heilig cristenlichen kirchen vnder dero sold jr ussgefürt vnd berüft warend also uerlan, dan von dem durchzug den wüssend wir wol, vnd über brieff zügend söllich, wz jr hand uerheissen, wie jr wellend die strass usfhun, jn welichen weg es sig, wie wol jr aber vnser usfenthalt oder bietend als wir uorgeschriven nüt gnug gethan habend mugend jr vns do selber nüt fürsetzen da jr empfaebind erlich inding mit uerpunktus mit dem küng von franckreich darmit jr durchhächtend die helgen kirchen uwer vnd aller cristen mutter die zerbrächen vnd zerstören vnser gegen einandreu jugaenger capitlen auch uwer fordren vnd über nachkommen gut geschreicb ze schwecken, wen jr aber je da den nüt geschäcke anders thun won jr vns uersumend mit dem küng vss franckreich vnd denselben mit der keiserlichen meyenstat machend vnd setzend zu ligind, dieselben auch wider üch als wider die so jr truw vnd uerheisung nüt gebalten vnd uerlasend die belgen cristenlichen kirchen mit geisblichen vnd zitlichen waffen brüchig werdent, auch über sigel vnd brieff die an gezügen müsend über fromkeit der zerstörung der truw vnn verheisung jo alle künckrich dess ertrichs törfßer vnd stett werdent wir usschicken also da alle menschen vnd ein jetlicher jsunders uerstand üch die so den obristen bischoff der helgen kristenlichen kirchen wider (Pag. 473.) heisung bestätet truw nüt geschempt hand zu uerlasen dennen kein truw zu behalten sye vnn kein sach sicher üch mag empfolet werden vnn darnach so werdent üch hassen all nacionen fürsten vad völcker mit groser ewiger schand cet. geben vnder dem schifliu petri dess fischers am nüntzähenden tag septembrii pelite facas 1501 jar. (1510.)

Vnser allen liepsten sünnen gemeinen eignosen botten zu lutzern uersamlet.

Ano domi 1511 jar usf der helgen iij küng tag warb küng ludwig aber vnn ein uereinung an die eignossen vnd wurdend fil tagen geleistet jetzt zu zürich dan zu lutzern vnd bädern vnd wz dess küngs botzschaff ein margraff uon rötlen der her uon grü vnd sin teissiler vnd meint uil luttin dz eitlichen botten nüt sprür ussteilt wurd da man(g) nun sin oder nüt, also wurdent der eignossen botten eins dz sy mit niemien kein uereinung machen weltend diewil dess bapst uereinung wertt vnd reid jederman heim.

Vff zinstag jm obgemelten jar uor sant mattiss tag uersamlotend sich vil knächten von allen orten vss der eignossshaft zusammen vnd meintend über den bischoff mattes von sitten zu züchen vnd ratschlagend wie sy den sold so jn noch ussstünd von dess bapst wegen von jm jnzuzüchen vnd ja zu schädigen, dz ward von jrren herren vad obren allenthalb vndertrückt vnd gewent vnd giengend uil wilder reden vnn cet.

Pag. 474.) Als der herzog von safony vnd die viij ortt ein span hattend vnd jedem ort xxx<sup>m</sup> gl. gen must.

Item aber jm obgemelten einlisten jar vor mittfasten kam ein kantzler dess alten herzog karlus von safoy mitt namen johan von furnow vnd zoogt der eignossen botten so dan zug usf ein tag bin

einandren versamlet warrend brieff wie dan der obgemelt hertzog karlus den acht ortten jedem ortt hundert tussend guldin zu selgrätt nach sim abgang uerordnet vnd gemacht hab. vnd begert jn zu geben ein jeliß ortt alle jar jc' gulden geltz vnd wen ein ortt die lössen wölt die mit ij" gl. zu hezallen vnd darzu angends viij tussend bar zu uffrüstung vnd dz man jn sin wih vnd kind jn stetten vnd ländren zu hurger vnd lantman ufnämen sölt, so wölte er jnn sömlich obgemelt gut vnd selgrätt helfsen jnbringen die zusagung tadel vnd gabend jn die eignossen vff dz wurden uil tag geleistett vnd zulesten jn der gütte erfunden dz der hertzog karlus jetlichem ort für sin ansprach gab xxxm gl. wie den dz der uertrag zu bern eigenlich mit uil mer wortten wist vnd jnhalt vnd den uon ury schwitz vnderwalden vnd andren eignossen so jn da fold zogen warrend x' tussend gl. ein teil bar den andren teil vff martine nächst künftig an jren costen vnd wurtfend bern vnd friburg jren teil so jn der obgemelt hertzog karlus schuldig wz jo dz wz jc' tussend vnd xx" guldin vnd namend bede ortt darfür lx" gl. damit jedem ortt auch nun xxx" gl. ward. disser uertrag beschach zu bern uff zinstag uor corprj cristy jm obgemelten jar vnd gab man dem von furnow für sin ansprach dz jnn benügt wie obstatt, vnd ward den santbotten von eignossen jr mug vnd arbeit auch nüt uergesen hesunder woll beloni gott helf vns allen.

| Pag. 475.) Als dz gantz meiland mit stett landen slösschren vnd lütten ward von eignossen jngenommen cet. dem küng ludwig von franckrich.

Anno domy 1512 am sächten tag meyen da zugend gemein eignosen vss wider den küng ludwig von franckrich mit grussem volck, vnd wz mir herren von zürich hóptman jacob stapfer der hatt ij" man vssgezogner vnd wol ij" man friger knächten, vnd mit hilff vnd hystand dess römschen küngs auch der vinediger reisigen zug der bin vjm pferden geschetz ward vnd ein mercklich geschütz bin jnnen auch hattend, da zog man den nächsten durch die eiz gan dietrich bern da kamend die vinediger zun eignossen vnd demnach durch alle bassen, vnd nam man dz gantz land meiland jn item die hóptstat meiland baßig cremuna loden ast mit siner herschaft kum die stat lowres vnd lIngarus vnd wz zum herzogthum diennet dz ward als jngnomen vnd erohret vnd wurdent da alle francesen vss dem land uertrieben vssgenomen die francesen su jm castel oder schloss zu meiland zu kormnen zu lowis zu lugarus vnd zu kläffis vnd andren bergschlossen lagend die wurdend demnach auch gewanen vnd da ward uil frigkeit den eignosen geben dess ersten dz sy sölt sin beschirmer der heiligen cristen kilchen vnd dess stuhls rum zum andren dess zu gewarren zügnis so gab man jn ein hutt mit dem heiligen geist wolgeziert mit berlinen, vnd darzu ein schwert mit gold vnd ander ziert zu einner gezügnis der obgemelten ding vnd witter dz min herren jn jrem panner sölt am eg hin der stangen binfür söltur die heiligen drievaligkeit mit der hekrünung der wirdigen mutter gotz dessgleichen wurdent ander ortt auch begabet jetliches nach sim gewallen vnd diss heschach vnder bapst julius dem andren sins namens cet. jm obgemelten jar der hut vnd schwert ligend zürich.

| Pag. 476.) Vnd da also dz herzogthum meiland dem küng von franckrich ward jngenomen, da giengent allerleig reden vss, wie sich der küng von franckrich wider ruste mit einnen grussem zuog über den montyniss jn meiland zu vallen vnd dz widervmm jnzunämen, vnd vff dz da begert der

hertzog macimia. der daruor vnnlang von minen herren den eignosen wz jngesetz nach lut vnd sag der capitlen so sin fürschlich gnad vnd die eignosen mit einandren hettend ein zal knechten vmm sold dess sich gemein eignosen vereintend jm die zall nach sinem willen zu schicken der waren.

Als man die zwey hussen einandren nachschickt merck hienach.

Vnd also vff den fierden tag meyen anno domi 1513 jar zugen uss min herren mit m. man vnd wz cunrat engelhart jr höptman der für vnn hin vnd har jetc hie dan dört darmet er die knächt enthalten möcht mit den ringsten costen dan ess vast für wz vnd besunder wu man stil ligen must vnd zu leste kam er gan naweren da auch dess künss von franckrich züg nüt witt von jonen lag vnd enthieltend sich da bis vff den sächsten tag brachet vnd kond niemers erfaren weder min herren von zürich noch andre unserre eignossen wie es vñ die vnsren stunde wol oder ubel oder wu sy jm land warrend den uor den banditten vnd francosen die noch allenthalb jm schlossen lagend torste niemers wandlen vnd hat man kein gewusse bottschaft zu jonen noch sy zu vns.

(Pag. 477.) Anno domini 1513 jar vff den zwentzgisten tag ougsten zugend gemein eignossen vss mit xxx<sup>m</sup> vssgenommer vnd friger knächten jm houchbrugd gan dissyon vnd da vñ aber wider kung ludwig von franckrich vnd zugend min herren vss mit iij<sup>m</sup> ussgezogner mannen vnd wz der friger auch wol alss vñl, alss vñser eignossen von bassel sy schatztend ob den v<sup>m</sup> man alss min herren da jm zugend vnd ward uss dz mal ein frid gemacht vnd etliche herren gan zürich gefürt zu gissel biss sömlicher frid bass bestätt wurde namlich der herr von maser vnd etlich mächtiger lantzherren vnd burgen von tissian die lagend wol jar vnd tag uss der brug zum roten schwert als gefangen lütt vnd gienge jnonen ubel, vnd giengent allerleig wilder reden vnd meren vmb, derro uil nüt halb warrend cet. vnd wurdent auch uil tagen geleistet zürich vnd an andren enden von bëpstlicher heillykeit legatten dem bischoff von färelan von dess keisser von künig von spanien vnd künig von engeland vnd den vinedier die alle jr träfflichen botten die auch jar vnd tag vnd etlich länger zürich lagend, dessgleiche der galliac von meiland vnd andre lantzherren vss meiland mit jm et.

Item diss bestund nun biss alss man zalt 1515 jar dz uil jm dingen gehandelt wart vom keisser uom kung von engeland vnd künig von hispania vnd andren fursten vnd auch von dem bëpst julius, ja dem zitt kam ein gross geschreig wie sich der künig von franckrich wider ruste über den montyniss zu züchen jm dz meiland zu vallen vnd dz wider jm zu sinnen handen zu nähmen.

(Pag. 478.) Item dry züg wurdend uss einandren aber jm dz meiland geschickt der erste zug.

Vnd vff sömlich geschreig begert der hertzog magisimal von meiland dz gemein eignossen jm vff vj<sup>m</sup> knächt schickend vnd wurdent uil tagen darum von eignosen geheti vnd vff dz ward man jm zu willen vnd schickend min herren von zürich mj vñ man derren boptman wz rudolff ran. vnd zugen vss der stat zürich mitt dem senly vmm sold vff den viij tag meyen im obgemelten 1515 jar.

Der ander zug der dem obgemelten nachzoge.

Anno domini 1515 jar jm obgemelten jar vff donstag vor plingsten alss niemen erkennen noch wusen mocht wo die vnsren jn land meiland lagent vnd wie ess vmm sy stand da wurdent gemein eignosen aber zu ratt jnen noch mer lütten nachzuschicken vff xij<sup>m</sup> man ussgezogner also zugend min herren jrren hoptman cunrat engelhart mit m. mannenn den fordren nach vnd giengend allerleig seltzner reden vnn, wie sich dess franschosis zug uast starckte vnd den monteniss hett jngenomen vnd über dz birg werre vnd die vnsren vmeigt hette zwischend zweigen wassren darmit von jnen oder zu jnen niemen kommen mochte vnd wz allerleig reden gut vnd bös.

Als der dritt züg den beden vorgemelten zügen ward nachgeschickt merck hienach.

(Pag. 479.) Anno domi 1515 jar sind aber gemein eignossen zu ratt worden den beden vordren huffen mer hilfse nachzuschicken darmit dem frantzosenkönig widerstaud beschächen mocht, also kammend min herren von zürich uss ij<sup>m</sup> man und wurdent der friger knächten auch wol uff ij<sup>m</sup> man derren hoptman wz marx roust dazumall vasser burgermeister zürich der zoge vss vff samstag nach sant bartlymen dess heiligen zwölfbottigen tag jm obgemelten jar vnd kame mit sinnen zug nach langem auch gan meilen zu andren eignossen cet.

Vnd also da kammend die dry huffen so gemein eignossen einandren nachgeschickt hattend zu meiland jn der statt nach langem zusammen, vnd lage der küng von franckreich der über den monteniss der jm wol vorbehept werre, wu ess etlichen ortten leid gewessen billich sin solt dz nüt wz, besunder mit gutten ruwen als man sagt jn dz meiland liess züchen der lage nun mit grosser macht zu gelleran vnd da vnn der hegerit nun ein frideu vnd gab geleit den eignossen die wurdent zu jm gan gelleran geferget die bereitend ein friden ab, wie dan der jn geschrifft gestelt ward, vnd wurde den hotten die zum küng von franckreich geschickt wurden von eignosen jr müg vnd arbeit wol geloonet als man seit, villich mer eim dan dem andren vnd uff dz da zugend die bernner sollunter friburger vnd die walliser mit einandren vss dem feld die hattend den frideu angenommen vnd gefieille jnen wol, wol mit xv<sup>m</sup> mannenn.

(Pag. 480.) Vnd diss bestund nun biss uff dess heiligen crütz abint zu berbst als die ubrigen örter noch bin einandern zu meiland jn der statt bin hertzigen warrend vnd ein tag vnd all tag mit einandren ratt hatten, vnd die übrigen örter bern sollunter friburger vnd die walliser von jnen zogen warrend wie forstat da kammend lärm an über den andren jn die rätt, wie die eignossen vnd die frantzosen einandrem bettend angriffen vnd wz ein wilds wessen jn rätten vnd allem volck jn der stat zu meiland, einer der wolt den friden der zu gelleran gemacht ward annämen der ander nüt, der dritte wolt fächten vnd vss der statt meiland züchen der ander nüt vnd wass ein widerwerttig ting, dz sich der sach niemen berichten kond vnd giengent allerleig vil sältzner reden vss wie ein koster frid werre, so reite dan uil lütten dz ess ein erkouste schlacht werre vnd hette der kardenall von walliss die gestift dz mag nun sin oder nüt.

Von der schlach uor meiland zu merian.

Vnd also uff dess heiligen crütz abint jm obgemelten jar der wz nun uff ein donstag vnd dz geschreig jn rätten vnd jn der gantzen statt so gross wass wie die find vnd fründ einandrem hettend angriffen da wuste jederman zu meilen jn rätten vnd jn der stat uff vnd zugend den fründen zu hilff wider den küng von franckrich gantz an alle ordaung, vnd gabe gott der her doch den eignossen dz glücke dz sy den küng von franckrich uss sim läger schlugend vnd jm ein grosse zall seiner büchsen abgewunnend vnd jm vil volkes erschlugend vnd wu die eignossen lengren tag gehept hettend so werre der küng gar jn die flucht geschlagen dan der angriff nach mittag jn der tierdeo stund beschach vnd treib sy die nacht ab.

(Pag. 481.) Vnd darmitt ich nun diss büch ein end mach vnd vnuß der küng von franckrich zu frund wurde vnd dz beste thät, daruon uil zu schriben werre dz die warheit nüt mer jederman gern hört zu sagen da ward ein friden gemacht vnd vffricht zu genf in sofoy vnd ward der küng ein lieplich vnd gutter fründ doch auch ein mer den dem andren, vnd gab den eignossen vij mal hunder tussend gulden an jrren costen zu zill vnd tagen wie dan der bericht versiglet jnnthal vnd fur louwers, lugarus, cläffen, geitag vnd andre schlöss vnd lanschaften drümalen hundertusend gulden ob die eignossen die jm wider zum hertzligthum meiland lassen weltend, dz stat bin zun eignossen wz jn gefalt, vnu ward disser frid beschlossen zwuschend dem küng francis von franckrich vnd den eignossen als man zalt tusend fünff hunder vnd sächzecheden jar vff sant andress abint vnd jn demselben jar ward alss ein gutter süsser win alss kein mensch vor je gedacht, es werre dess küng win vor dem zürichkrieg oder von heissen sumer vnd auch uom bruderwin dz nun als surpündig gut win warrend vnd überfror auch der zürichse jm 1517 jar darnach amen.

Deo gracius<sup>1)</sup>.

Alss man zalt m.v xvij jar da hub sich an der luttersch glob mit anhättung der lieben helgen auch der jnnsfrewen maria der lieben helgen mutter gotz mit anruffen, vnd verachtung der helgen mäss auch singen vnd lassen der siben zitt jhus cristus dz als nütz (alles nicht) sin sollt.

Item dessglichen da heilig wirdig sacrament bin vnd abtan.

In denselben jaren vnd namlch jm xxijij jar die messen auch wie ohstatt cet. vnd besunder zürich vnd jn jr gebieten vnd gerichten.

<sup>1)</sup>Hier ist die Nachricht von den Kindern Gerold Edlibachs auf Pag. 482 u. 483 befindlich, welche ich zu Ringang dieser Copie, nebst den andern Nachrichten, die Person des Autors betreffend, aufgenommen habe.

(Pag. 483.) Ano domy 1527 jar vff den viij tag dess monotz jenner<sup>(2)</sup> vff mentag nach nicolaus da ward dass gross hüpsch vnd gutt werck die jn kurtzer zitt gemacht wass die orgel mit uill registren zum grossen munster wz, namlch mit pfiffen, floutten, russpfiffen<sup>\*</sup>, sumbren vnd den prosunnen vnd fogelgesang abgeschlossen vnd zurbrochen dz daruor mit grossem costen gemacht wass, dessglichen auch die andren orgeln zum frowenmünster jn der wasserkilchen prediger vnd augenstirnen clostren auch, gott schicke ess zum besten. Amen.

<sup>2)</sup> Hier hatte Edlibach die Absicht, sein Werk zu schliessen, nach dem „Deo gracius“ stand noch: ich mag nutzit mer schriben cet., ist aber ausradirt, und am Schluss des Capitels, vor Deo gracius, fügte er bei: noch muss ich mer schriben.

(Pag. 484.) Vff zinstag nach sant andrestag wz der dritt tag jenner ano domy 1521 jar da erkantten sich burgermeister vnd rätt mit sampt den grossen rätt den man nämpf die zweighundert der statt zürich dz burgrächt mit der stat costentz burgermeister vnd rätt zu halten vnd ward belossen vff mentag nach sancti thomenstag am 23 tag des manotz jenner got waltz zum besten vnd wen ein stat zu costentz not anstotz so sönd mir berren jn statz costend legen iijc man jn der stat zürich costen, vnd bedörfend die von costentz mer lütten über die iijc man so söllind die von costentz mit denselben halben costen haben cet. vnd wert diss burgrächt nach datum wie obstat x jar, wie dan die brieff mit mer wortten jobhaltend (später beigesetzt:) vnd demnach kan bern solloter vnd andre örtter auch darjnn.

Ano domy 1528 jar vff den andren tag dess näwen jar da ward der zwingly der zitt bredikant von minen berren von zürich vss jr stat mit iijc gewapnottter manen mit jrren waffen vnd geweren beleittet biss gan leontzburg jnn herorer biett vff die tispenatz die fing an vff zinstag nach der belgen dry küngen tag jm obgemelten jar vnd costet dz gleich mit alleo dingen ein statt zürich bin iijc gulden.

Ano domi 1528 jar vff sant jacobstag der wz usf ein samstag da erkantend sich zum andren mal klein vnd gross rätt zürich dz man die kilchen vnd turn zu sant steffen die ouch die elste lütkich jn zürich nor zitten wz, schlissen sölt vnd ouch alle andre capellen vnd kilchturnly vnd helmibusly darjnn dan kein zittglogen biengend, bin vnd weg thun, vnd ligend ouch zu sant steffen bin lxx erlicher mannen jm selben kilchhoff begraben die zu tüdwil jn einer statz zürich nütt (noth?) vmkamen vnd begraben sind.

Zum ersten ward abgesisen der helm usf der waserkilchen usf den 23 tag erst herpstmant wz usf ein mitwuchen nach mattey jm 1528 jar.

Hier ist eine Rathserkantniss, von anderer Hand geschrieben, eingeschaltet, auf welche Edlibach am Ende die Nachricht von der Wiederherstellung seiner blinden Frau aufgezeichnet hat: nach dieser folgt ein anderes Mandat, die Ablösung der Zinne betreffend, und auf der Rückseite dessebetzen die letzte Nachricht von Edlibachs Hand, welche nun folgt. Die beiden Erkantnisse sind am Schluss beigefügt, die Nachricht von der Augenkrankheit der Frau des Autors aber, Eingangs dieser Copie, wo die Familien-Nachrichten zusammengestellt sind.

(Pag. 488.) Anno domi 1530 jar uf fritag nach sant marx tag da galt j mt. kn. vj ~~ii~~ 1 fl. haber vij ss. ein einer win vj ~~ii~~ zürich vnd wz alle ding für anne hüpsch frowen vnd vntruw cet. vnd werite dürry lang biss nach der ernn. (Hier ist von Sohnes Hand beigefügt:) vnd jm dyssem jar starb er gerold edlibach vff den xxvij augsten ano 80.

Anno dommy m.vxxxvij jar vff der letzten donstag jm mortzen fieng man an den sillwald vnder dem midren silhusly abbowen dz han ich hanss edlibach selv gsen vnd kunt man zu bundert jaren vss oder nach eer.

#### Die oben bemerkten 2 Rathserkantnissen.

(Pag. 485.) Vonser herrenn burgermeister vnd rat der stat zürich habenod sich erkennt alls bisshar das geböut die bennderstöck vnnd auch die grünbeg den lüten an jrenn räben grossenn schadenn vnd gebrästenn bracht haund also wo nussbüm kriessbüm vond eicheno vnnder viertig schu wit nach by denn räbenn standn das die vnuerzgeunlich abgehewenn, vnd daonen gethan werdenn söllenn vnd alle berennd böüm vnd ander böüm bennderstöck vnnd grünbeg daouon klegt kompt, doeb ob zu

sollichenn böumen die jnn der wie wie gemelt ist, by den räbenn werint einer vnderstünde die räbenn zu den böumen zu ziechenn, vnd zu pflaunzen, das dann die dero die böum sind nit schuldig sin, dieselbenn dannen ze thund vnd ahzebowen, sonder söliint die vngewandert bestan vnd blihenn, vnd auch ob nussböum kriessböum vnd eichern, die viertig schuch wit oder witer von den gütern stannd, vnd die dero die räbenn werind meintind das sy jnen schadenn da tetind, das sölich so das meinteind die so stäg vnd wäg geschworen hannd vsszugannd, vnd an dem ennd da der stoss ist sesshaft sind, berüfleon denen jr sachenn furlegenn, vnd dieselbeus geschworen denn vnuerzogenlich vff die stösse kereun vnd die besächenn, vnd sich vff jr eide erkennen sollennd ob sölich böum bennderstöck oder heg den räbenn schadenn thügennd oder nit, vnd was sy sich vff den eid erkennen den das räbenn schadeun thüge, das heissen furderlicheo dannen thun, vnd was sy also besächennt vnd dannen thun heissend dem sol dann gestraß nachgangnen vnd das dannen gethan werden, vnd wenn die geschworen die stösse besuchenn vnd das fürnämen wollennd das denn weder der cleger noch sin widersächer daby nit sollend wesenn vnd ob sach wer das jeman dem so sich das geschworen erkanntind nit nachgan welt, von wellichem das vnsers herren obgenant zu klag kumpt die wellennd sy darumb straffen je nach gestalt vnd gelägennheit der sach.

Wie auch vormaln gehotteno ist die grabeno vff zuthunde also gebietent vnsrer herren obgenant aber das menklich die (Pag. 486.) vffthüge bie zwüschennd vnd ostern nechst künftig, vnd wer das zu dem zyt nit tete, von dem oder denen wellend vnsrer herren ein halb march silbers on gnad zu buss nämen vnd sol jederman den andern barumb leidenn by den eidenn so jr vnsern herren geschworen hannd, vnd wer den andern mit leidete vnd sich das erfunde den wellend vnsrer herren herteucklich darumb straffen.

(Pag. 487.) Zins abzulössenn so den geistlichen gegeben werden.

Item was vnd wellicherley zins den geistlichen an pfrunden an jarzit, vigilian, bruderschaften, oder an huw durch gottes willen geben vnd von den geistlichen nit vmb jr bar gelt erkouft, ist das die jnn dero hanud vnd gwalt die vnderpfand je stand, sölich gabenn lössen mögent, als bar-nach statt, doch darjnn vssgelassen recht erhiuiss, auch die gülten vnd die güter darvff die pfrunden gewidmet sind.

Item j müt kernen geltz mit xxv lib.

Item j eimer win geltz mit xxv lib.

Item j gulden geltz mit xx gulden.

Item j lib geltz mit xx lib.

was aber zu speunden armen lüten gesetzt ist, soll man nit schuldig sin zu lössen ze gehen. Actum mentags vor sannt bartholomeustag apple anno LXXX<sup>mo</sup>.

Vff zinstag nach sannt gallen tag des obgeschribnen jars, ist von burgermeistern vnd beiden reten vnd zuoßmeistern erkennt, wer der obgeschribnen gült ablössen welle, das der sölich (Pag. 488.) thun sollte mit hauptgut vnd vollem zins der vff sannt martistag der darnach kommt vallen möcht, er tüge joch die lössung zu wellicher zit jn dem jar er welle.

Ich füge hier noch diejenige Nachricht bei, die Edlibach auf der Rückseite des ersten Blatts seiner Chronik beschrieb, die aber, da sein Werk erst mit dem Zürichkrieg anfängt, und bei ihrer Kürze, als eine bloße Notiz anzusehen ist.

Item der erste pundbrieff ward gemacht zwischend der statt zürich vnd den fier walstetten namlieh lutzera vry schwitz vnd vnderwalden, vnder rudolf brunen dem ersten burgermeister zürich jm m.ccc. jar, vff sant walburgen tag, vnd gat vor allen andren pünden so bern zug vnd glariss mit den fier walsteten band ein jar dieselben pünd sind gemacht darnach jm jar als man zalt m.ccc.ij jar nach der stat zürich bund mit den fier walstetten wie obstatt.

Am Ende der Legende des heiligen Georgs, welche Gerold Edlibach 1474 abschrieb und mit Malereien von seiner Hand verzierte, wie dieses am Schloss der Geschichte bemerkt ist<sup>2)</sup>, fügte er ein Bruchstück einer Erzählung des Waldmannischen Aufbaus bei, welche hier in getreuer Copie folgt, so wie einige andre Nachrichten, die er derselben später beifügte, oder im Anfang und am Ende dieses Codex's hinzuschrieb, der neben benannter Legende, doch die Abschrift einer alten zürcher Chrouik enthält.

Der Codex ist in Quart geschrieben und wird auf der Burgerbibliothek in Zürich (Mspt. B 95/192) aufbewahrt; leider fehlt das erste Blatt der erwähnten Erzählung, die dann auf der dritten Seite so fortsetzt oder anhebt:

Im obgemelten jar vff die äsighen mitwuchen kammend die vom zürichse zu gantzen harnisch mit iij oder iiiij tusend mannen für die stat zürich als klein vnd gross rätt bin einandren sassend vnd kamend der eignossen botten von allen orten auch gan zürich vnd sust fil erberer lütten vnd meint mencklichen die sachen werint gricht vnd zugend am viij tag wider heim. Item es ist zu wussen dz die usslut vor der stat fur zürich zugend dz sy meinend zu bitten jnen etlich bott so jnen usgesetz waren abzulassen, aber als man meint so wurden sy von uil luttten vss der statt usgewist dz sy ander artickel auch annament vnd grosser vwill von tag zu tag zwischend den rätten vnd jnen vor der statt ufferstund als man dan dz wol ju andern kronegen als mir nüt zwiflet lutter verschreiben vint dz ich doch hie nüt melden will, dan ich nun die alten rätt vnd zunftmeister demnach den bürin ratt vnd zuletzst den gantz nüwen rätt der nach sant urbens tag jm meyen erwelt ward vffzeichnet hab.

Im obgemelten jar usf den ersten tag aberellen beschach der gross usflouß von etlichen von der gemeind für dz räthuss, vnd ward da der burgermeister her hansi waldman ritter meister öchen m. widmer obristen meister johans bieger heinrich götz ludwig amme stalschreiber erhart ellend knecht usf dem räthuss gefangen vnd ju tura gefürt vod gab man allen zunsten für wie her hansi waldman die stat zürich dem römischen küng welt jingen vnd uerrätten vnd wie sy binder ju fundenbettend ein zedel darinne stünden bin sächzig man oder mer dennen er wolt die köpff lassen abschlachen zu dem werend die füthorn uerschlagen vnd anderer reden uil, derren keine sich mit worheit nüt erfand vnd also ward diser nachgeschrieben ratt usf den obgemelten tag abgesetz vnd verstossen.

Hienach stand die alten rätherren vnd zunftmeister die ensetzt vnd abgestossen wurden.

<sup>2)</sup> Vff samstag vor sant jörgen tag als man zalt 1474 han ich gerold edlibach diss usgeschrieben von gemaliet mit myn eigner hand.

Her hanß waldman ritter burgermeister ward entboptet, her heinrich roust alburgermeister, heinrich goldly ritter, canrat schwend ritter, heinrich äscher ritter, felix swartzmurer ritter, hartman rordorff ritter, hanß meyer von knonow, gerold sin snn der wz des riches uogt, hanß weiss der jung, wingand zoller, petter offinner seckelmeister, hanß örry starb im ufflöß, hanß reyg der alt wz krank vnd starb, felix keller der alt ward wider dess kleinen ratz 1493, felix keller der jung ward zunftmeister zur meissen, hanß äscher vff dem bach wz kranck vnn starb, hanß engelhart ward wider dess ratz, felix brenwald wz uff die zit uogt zu kiburg ward burgermeister, fridy blantzly ward wider des ratz, virich holtzalm wz alt vnd starb, rudy lochman ward wider dess ratz, lienhart stemmelly ward wider dess ratz, heinrich wermuller wz uogt zu meilen ward wider dess ratz, dominicus frowenfeld wz uogt jm nüwen ampt ward wider dess ratz, gerold edlibach seckelmeister wider zn ratzher erwelt uff samstag nach saut lucie jm lxxxij jar.

Die zunftmeister, meister tomme schwartzmurer sillwaldmeister, meister tommen schoübly.

Zur meissen, meister heinrich stappfer wz uogt zu hüng, meister vorich grebel ward wider erwelt zu meister jm 92 jar.

Zum guldinen horn die schmid, meister hanß röchly obrester meister uogt zu borgen, meister volrich schmid ward wider des ratz.

Zum wider die metzger, meister lienhart öchen obrist meister ward entboptet, meister hanß steinbrüchel ward wider dess rätz.

Zum rottten adler binder, meister hanß binder der jung ward wider dess ratz, meister rudolf schwitzer ward wider erwelt jm fierten jar nach dem ufflöß.

Zum wegen pfister, meister heinrich hab ward wider an sin stat erwelt jm lxxxx jar zu zunftmeister, meister hanß von will wz fast alt vnn starb.

Zum rottten löwen die gerwer, meister heinrich albrecht kam zu allen eren vnd starb jm lxxxij jar, meister heinrich sigrist ward wider erwelt von sinnen meistren an sin statt jm lxxxij.

Zum silberschmid schümacher, meister heinrich wiss saltzmeister ward wider dess rätz, meister jakob konpff ward wider erwelt uff sant johans tag baptiste jm lxxxij jar an sin statt.

Alt schnegen schnider, meister hanß bintzmeyer ward wider zunftmeister anno domini 1493, meister vorich studer ward dess grossen rätz.

Schiffslüt vnd fischer, meister vorich rigler, meister heinrich schurter genant götz, wurden bed entboptet.

Kembel grämpler, meister vorich widmer ward entboptet, meister jacob begnower ward wider an sin stat zu zunftmeister erwelt jm lxxxij jar.

Waag weber, meister jobans bieger meister rudolf ryss wurdend bed verurteilt dz man sy solt jnmuren dz sy weder sunnen nach man mer sachsen soltend vnd von allem jrem gut syn dennen ward wider gnad than dass man sy ledig liess und zu allen eren bruchen als ander biderb lüt und diss beschach jm summer anno domini m.cccc.lxxxij jar. Meister hanß bieger kam wider jn grossen rätt vff sant lucien abint anno dom. m.cccc.lxxxij vnd jm xv<sup>e</sup> jar dess kleinen ratz (das Letztere, Bie-

gern betreffende, ist, sowie hic und da auch bei andern Namen spätere Ereignisse, von Edlibach auch später hinzugeschrieben worden). Item es ist zu wüssen dz disse obgemelten rätzborren welle nüt jm strodel gericht wurdent ald sust non todes wegen abstarken alle wider jn die burger vnd kleinen rätt genommen wurden, wann jr vnschuld fand sich täglichen, vnd dz man vil nides vnd bass brucht hatt, mit uil grossen lügen vnd vwärheitthen dz demnach alles an tag kam vnd wenig glückt dieselben angienge.

Hienach stat nun geschrieben der hürnin rätt wor sy all gewesen sind die uff den ersten tag aberellen von allen zünften erwelt wurdend, nach ansechung vnd ordnung von der gemeind ju der wasserkilchen.

Von der konstäffel, lasrus göldly hoptman, rudolff äscher, felix schwend hoptman vor dem wellenberg, casper murer von bassel, studer schwend pannerber.

Zum saffren krämer, niclaus metzger, michel setzstab hat mit nicklaus bassen die turnschlüssel zun gelangnen, alixander metzer, klaus teschenmacher, adem ruch, petter ronber, hans tünger.

Zur meiszen winlüt, hans sutter genannt büttmacher, ludwig steinbock anmen jm einsidler hoff, heinrich schmid an kilbgassen, petter büchenegger, donni foster wirtt zum storcken.

Zum guldinen horn schmid, heinj zeinner schlosser, cuonrat schmid uff dorff genannt steiner, hans dorn messerschmid, palle uogt von ulm scherer.

Zum wegen pfister, rudolff gomman pfister, klaus schlig muller, erhart meyer, heinj widerker.

Zum wider metzger, rudolff jäckly, hanss reiffly, lieubart brunner, bernhart eslinger, meister nicklaus munch ward demnach korber zum grossen münster bie zürich.

Zum rotten löwen gerbwer, heinj herily, hans obrist, rudolff kienast, heini werder.

Silberschmid schuomacher, cuonrat bachoffen, hanss schuchtzer, felix wingant, jacob bluntzly schümacher.

Zum rotten adler binder vnd zimberlüt, hensly siber weber, hanss sprungly, simmon ziegler, hanss felder.

Schiffslüt vnd fischer, hanss wasser, petter wolff, hans büher grichtweibel, rüdolf fryg, cuonrat meyer bollier.

Alt schnegen schnider, hanss äscher basthart, jost ackly, hensly hüwelman, steffen erlischoltz.

Zum kembel grempler, heinj büller anckenfurer uerwass den obersten knecht uff dem bus, frizty brül saltzknecht, hanss studer habermeller wachtmeister, jung hanss begnower.

Zur wag weber, hanss grim brokeratur, hanss dingnower, arnold koch, rudolff meyer von felanden.

Sum der obgeschribnen psonnen des hürnngen ratz sind lx man.

Item auch kam ju dissen ratt die sich selbs erwaltend vnd nüt von konstäffel auch zünften erwelt wurdent.

Hanss meis der jung, lux zeinner maler, klawy bass wirt zur sunnen hat die thurnschlüssel zu den gefangnen mit michel setzstab.

Item es wurdend auch von den alten rätten berüft in den hürninen rätt zu gan etliche vom

rüden vnder denen her hanss waldman sellig vil figinden bat die ja heimlichen hassenden vnd meint vil lütten wü der hürnien ratt etliche disser nachgeschribnen psoneu nüt zu jaen berüft hettend so were als streng vnd hert nie gericht worden.

Her heinrich göldly ritter, her heinrich äscher ritter, her cunrad schwend ritter, her bartman rordorff ritter, hans meyer von knonow, gerold meyer sin sun wz des richs uogt.

Darnach ward geratschlaget von eignossen mit dem hürnen rät dz gut werre dz man den alten burgermeister her heinrich röosten och ja ratt näm won der vil vmm der statt sachen wüste, also nam man ja vnd marx röosten sin sun och jn rätt, wiewol sy lieber rüwig gewessen werond, won sy bed grossen missualen an dissen sachen hattent.

Vnd also ist nun der hürnan ratt uffgezeichnet wer sy all gewesen sind, vnd wz sy gericht vnd gesetz habind zimpt mir nütz darouen zeschriben den mir nüt zwiflet der merteil lütten hab die uren nuust wol ze betrachten ob es vnser lob ere vnd nutz ald vnser schand schmach laster vnd vner gewesen sye x.

Item der rätt des hürnnigen ist gewesen lxxj mann aller sament.

Hienach stat nun geschriben der für nuw rätt vnd zunftmeister die jm obgemelten jar jm meyen ewelt wurdent.

Von der constafel zum rüden, her cunrat schwend burgermeister, her heinrich äscher ritter, her heinrich göldly ritter, her felix swarzmurer ritter, her bartman rordorff ritter, hans meyer von knonow, hanss meiss der jung, gerold meyer von knonow, rüdolf escher, laserus göldly hoptman, felix schwend jn niderdorff hoptman vor den wellenbergs, petter effinger seckelmeister.

Safran, felix brenwald ward burgermeister uff samstag vor vnser frowen tag der verkündung vor wienacht jm 1489 jar.

Meissen, hans keller, hanss suter genant bütmacher.

Schmid, rüdolff lügst schlosser.

Metzer, nicklaus münchen.

Zimberlüt, hauss boshart binder.

Pfister, jacob aberly pfister.

Gerwer, rüdy lochmann gerwer.

Schümmacher, lang mantz jn niderdorff.

Schnider, joss schannolt tuchscherer.

Schiffflüt, hans fryg fischer.

Grempler, heinrich hedinner.

Wäber, matis wiss.

Zunftmeister Safran, m. hans tünger, m. hans heidenrich.

Meisen, m. felix keller der jung, m. felix schmid.

Horn schmid, m. heinrich zeinner, m. heinrich winckler.

Metzer, m. rüdolff jäckly, m. (hans) riem.

Zimberlüt, m. rüdolff künz, m. heinrj fryg.

Pfister, m. hans wetlich, m. rüdolff weber.

Gerwer, m. heinrj werder, m. heinrj kamly.

Schuomacher, m. cuonrat bachofsen, m. hans von egery.

Schnider, m. ziegler, m. heinrich uttioneer.

Schiffflüt, m. hauss wasser, m. petter wolff.

Kembel, m. heinrich büssler, m. cuonrat äbly.

Weber, m. rüdolff meyer, m. cuonratt cünsser.

Vnd also sind nun verschriften wer vor dem usflouß, vnd demnach jm usflouß, vnd zu hinderst als dz nüw reyement gesetz vnd angenommen wart, zu burgermeister zu rätzherren vnd zunftmeistren erwelt wurden, doch wiewol her heinrich röust usf die zitt dess malss nüt jn rat noch burger erwelt ward, so ward er vff mittvasten jm LXXXI zu burgermeister erwelt, jn burgren an felix brenwald seligen statt, denn er jn der obgemelten uasten starb.

Anno 1474 tercia feria post palmarum per tunc vice erat 27 die martj illustrissimus princeps sigmundus archidux anstre cel. confisen jn constancia cum confederatis et facit perpetuum pactum cum eys et erat ab omnibus honorifice tractatus et tunc recessit et veniebat per festum spaste jn loco hermitarum iby erat honorifice cum omnibus reliquys nec non processione veneranda acceptatus et propinabuntur sibi omnes expence ex parte Switorum et expence erant 82 florenj et illis cuncta accepit princeps gratanter et retulit eis gratiarum anatus (?) de omnibus bonis per cristum per me crist woibel civis thuric.

Edlibach scheint diese Nachricht aus einem lateinischen Brief copirt zu haben. Die Uebersetzung folgt:

Am zinstag nach dem heiligen balmtag wz der 26 tag mertzen anno 1474 jn der statt zu costentz do ward bertzog sigmund von österrich cel. mit gemeinen eidgnossen mit ein ewiger richtung bericht demnach an hochen donstag reit sin F. G. (Fürstlich Gnad) gen zürich vnd am beiligen karfritag fur er den zürichse hinuss gen cisidlen da sin F. G. mit der process vnd allem heltum gar loblichen empfangen vnd von den von switz alle zerung geschenkt ward geburt sich 82 rinisch guldin.

Am sonntag wz sant gallen tag anno 1485 do ritt zu walenstat durch ludwig seiler schulths heinrich verr heinrich baldermeyer hans sunenberg vnd hans trüber des rattes zu lutzern vnd wolten gen werdenberg der graffschafft lütt jn eid nemen die sy von graff hansen von masox vmb xvij tbusent rinisch guldin gekoufft hatten.

Am mentag zinstag mitwuch donstag fritag vnd samstag nach aller heiligen tag 1485 ward zu costentz jn der statt durch min herren von österrich vnd ander fürsten vnd stett botten die sach zwuschen den von lindow, dem motteli vnd von vnderwalden zu recht gericht.

Am zinstag nach vincula petri anno x 1485 do kam keiser fridrich von österrich gen lindow jn-

geritten vnd mit jm hertzog jörg von peyern mit ij<sup>c</sup> pferden vnd graff eberhart von wirtenberg mit hundert pferden vnd darnach am fritag furent sy gen costentz, vnd vff dieselben zitt do hatt jacob mottely ein rich burger zu lindow jn ein . . . . . sworn do der vernam das der keiser gen lindow kam gieng er in die friheit der von dem keiser daruss genommen vnd jn ein thurn geleit von torlicher ansprach wegen. Darnach am montag da reitt her jörg von happenhein den keisers marchschalk zu costentz vss der statt vnd wolt in die richenow do ward er nit fer von costentz von dem jungen berrn von sax vnd dem jungen baus von landenberg gefangen vnd vff clingenberg gefürt die waren totelis frind.

Am fritag nach sant margrethen tag 83 da kaufst einer von vre zürich jn der statt am morgen 1 mütt kernen vmb sunfrig guldin als dann bey zwey jaren der gemein louff wz je ein mütt vmb zwey pfund xv ss. vnd lang nit vil nocher aber am abend vmb vesper kaufst er noch xxx mütt jeden mütt vmb j 2 ss. vnd bette einer hundert mütt wollen er bette sin genug funden also wolfeil ward es desselben jares. Vnd desselben tag gab man zürich jn der statt ein kopff des besten zürich win vmb vij ss. vnd ein kopff win vmb xij d. vnd wz der gut win nit me denn zwey jar elter denn der ander win, vnd wz alles zürich win.

(Am Ende) Am fritag nach sant gloris tag 1484 galt zürich der best kernen j 2 ss. ein mütt rocken vj ss. vnd 1 fl. bahrer ij ss. vnd wz gutz gnug da.

Vff montag vor vineula petri anno x. lxxx primo do kam ein so grosser wind dz der zürich vff dem hofe die grosen linden mit den wurtzen vnd stamen gar niedergeweyet vnd die andren linden och übel geschannt batt.

In anno m.cccc.lxxxij vff suntag was sant matheus tag aps. do warenz zürich vff der brugk noch rissi kriesy vnd zürichtruben hy einandern veil denn es wz desselben jars gar ein spatt iar vnd desselben merkitz galt ein mütt kernen 1 gl. vnd vij ss. blr. vnd ein mütt rogken galt xxxv ss. 1 fiertel hirs xvij ss. ein fiertel erwiss xiiiij ss.

Vff fritag vor sant dyonisentag 81 do warenz zürich vff der brugk kriessy vnd pfersich veil. Vff donstag nach sant gallentag 81 warenz zu sant gallen jn der statt recht rissi kriessi veil.

Auf dem ersten auf dem Deckel des Buches aufgeklebten Blatt sind die sieben Churfürsten aufgezeichnet, mit der Bemerkung, dass diese einen römischen Kaiser und König zu erwählen haben, wenn der Fall eintrete; dann ist die lateinische Nachricht von Erzherzog Sigismunds Ankunft zu Constantz angefangen, die später ganz eingerückt und oben pag. 258 enthalten ist. Auf dem ersten Blatt befindet sich die Copie eines Schreibens Erzherzog Sigismunds — ob an Zürich oder die Eidgnosser ist nicht mehr sichtbar, da dieses Blatt defect ist — worin er den Tod seiner Gemahlin anzeigen. Dieses folgt hier auch in Copie.

Sigmund von gottes gnaden erzherzog zu österrich cet.

Ersamen wisen besundren lieben vnd getruwen wir fügen üch mit betrüptniss zu wissen das am montag nächst vergangen jn der nünden stund ze nacht willend die hochgeboren fürstin vnsrer herze lieb gemachel frow elinor geboren von schotten erzherzogin zu österrich cet. cet. als ein christlichn fürstin mit guter vernunft . . . bewarng der heiligen sackram . . . . . vs schickung des almechti . . . . .

von diser welt gescheiden ist vnd ..... tag beschlossen hat gott der ..... sye ir sele  
barmhertig da ..... vnerkennt nit wollten las ..... ou zwifel jr habent deshalb .....  
ein trurigs mitliden ..... (inspruck am zinstag nachst ..... tag anno lxxx.  
den ersamen wisen .....  
lieben vnd getrūw .....

In einer deutschen Bibel in gross Folio, Augsburg 1477 (durch Günther Zeiner), welche Gerold Edlibach zugehörte \*) und die er, besonders den ersten Theil, mit häufigen Inhaltsanzeigen der Capitel versah, findet sich vorn in dem ersten Band Folgendes von seiner Hand aufgezeichnet:

Ano domini. als man zalt von der geburt vnsers herren jhesu christus m.eccc.liiiij jar da wurden  
geboren disse nachgeschribne personen die alle lange zitt mit einaudren güt herren vnn gesellen biu  
jrem labeu gewäsen sind vnd klein vnd gross rätt mit allen eren zürich besässen habend disse sind  
alle ju dem obgemelten liiiij jar worden wie harnach geschriben stat.

Marx röust burgermeister starb am andren tag nach vitte vnd modestij 1524 jar.

Gerold meyer des richs vogt starb ano domi 1518 jar zu mitteruosten.

Felix schmid burgemeister starb vff vitte vnd modestij 1524 jar.

Hans schwend her heinrich ritter selgen sun starb jung ward nit alt

Vorich schwend starb vff zinstag vor simmen vnd jude tag im 1526 jar.

Hanss keller am ryndermarkt zum steinbockt starb vff deu vij tag mertzen 1526 jar.

Gerold edlibach (von Sohnes Hand) vnn ist min vater gerold edlibach gestorben im 1530 jar vff  
den acht vnd zwentzigsten tag ougsten vnd min mutter die wz sin bussrow starb vor jm auch 30  
jar vff den 25 tag hornung.

Her hans clottet vnder obren zünen starb jm jar als man zalt 1529 jar vff den sechten tag  
wintermonat nach aller helgen tag.

Meister conrat hoffman chorherr zum grossen münster zum bracken.

Her hans scherer fruhmesser zum grossen münster.

Meister heinrich schmidly seiller ju niderdorff.

Item so sind dise nachgeschribnen psonnen junger vnd elter gewesen vnd nüt alle jn  
dem obgemelten jar geboren vnd min guten herren und gesellen sind gewesen.

Rudolff äscher burgermeister starb vff sant thomas abent jm

Tomnicus frowenfeld, ludwig steinbock.

Vorich felix vnd her hans sims brüders.

\*) Hinten im zweiten Theil dieser Bibel steht: Anno domi m.eccc.lxxvij jar do koufte jch gerold edlibach dz alt  
vnd nuw testament vnum vij gl. an gütten etzherützren so je lx für ein rimisches quidin cet. vnd wz dazumal amen  
ju einsidler hoff. (Die Bibel steht auf der Stadtbibliothek. Rep. Bibl. Nr. 46. Es befand sich unter dieser Note ein  
grosses gut gemaltes Edlibach-Wappen, welches aber seit kurzem (1815) weggekommen ist).

Jakob kopf vnd hans sins brüders.  
 M. hans widmer, jakob stuckj, ludwig steinbock.  
 Lux zeiner glaser, michel rät sidensticker.  
 Erhardt mejer im niderdorfl starb uff der uogty zu grueningen.  
 Hans hältziner min nachbur.  
 Docter cuonrat turst arct zürich.  
 Petter flismer, hans stemely.  
 .... glaser, cuonrat von wil.  
 Hans siber nor ränwegerstor.  
 Burkhardt schöman der korherren knächt.  
 Nicklaus von kam vnn her cuntz mins nachburen.  
 Meister heinrich götz seiler.  
 Meister hanss wunderlich fischuerkouffer.  
 Jorg rubly grempler, hans osterricher zum baredis.  
 Jungmans mullyman ölmacher.  
 Wilhelm tünger vnd nicklaus sins brüders.  
 Ludwig amen statschriber vnd hans sins brüders.  
 Johannis gross vnderschriber vnd darnach statschriber.  
 Cuonrat von cuusen buttmacher vnd wattmann min nachbur.  
 Hein blüwler schumacher wirt zum kindly.  
 Herr docter peter bolzrütj von melingen artzet starb anu domi 1526 uff den 12 tag merizen.  
 Casper fug von baden statschriber vnd joachin von grut vnderschriber.  
 Casper murer von basel, Hans vnd jörg kiell.  
 Jacob murer von grueningen. Her heinrich bürliman lipriester zu wald.  
 Meister jacob lubiger kürsner.  
 Jös ossenbry. Hans bintzschedler bed mine nachburen.  
 M. hans schlänger und cuonrat rechberger kantengiesser.  
 Haus widmer im münsterhof min schwager.

Hienach die gütten senger unn mttisten. (Artisten?)

Heinrich und hans imegg gebrüder.  
 Hans büselman. Hans asper goltschmid.  
 Felix von kapel, ann von walzbüttten.  
 Hans günthart genant dienst, vly kleibly kuttler.  
 Stäffen erlicholtz vnd adelheit sin schwester.  
 Bernhart sensfly vnd baschon renninfeld.  
 Felix amen sattlers.

Her friderich { mösser gebrüdren vnd bed orugroist (organist?)  
 Her baschion  
 M. hans blochholtz harpfynist vnd andre vil mer der ich uergessen hab.  
 Gott helf vnser aller sellen amen.

Hans efflinger miner tochter anna (Mann) starb vff den vij tag aberellen wz uff s . . . vnd  
 uf den xxvij tag des obgeschrib . . . starb auch sin batt. efflinger im an m.v<sup>o</sup>xxvij.  
 In dem zweiten Theil dieser Bibel findet sich folgende Nachricht aufgezeichnet.

Anno domi m.ijij<sup>o</sup>lxxxvij jar da was der gross vffloß als man die bund dott allenthalben uff  
 dem lant jn der statt zürich gericht vnd bietten vnd auch die gemeind für dz rathus luffend als klein  
 vnd gross rätt bin ein andren sassend vnn übel vnd nüt jnn mim bedunkem wol der zitt (von mit?)  
 der statt zürich gehandelt ward, da warend seckelmeister petter efflinger von gerold edlebach bede des  
 kleinen ratz der statt zürich vnd darnach wurdend seckelmeister disse nachbenenpitem zum ersten  
 hans engelhart, mars röüst, hans keller, herr wiss, jacob meiss, jacob staphfer ritter, heinrich röuchly,  
 jacob äscher ritter, dominicus frowenfeld vnd aber herr wiss alt burgermeister tiedhelm röüst jacob  
 werdmüller hans edlebach jorg berger. Bis vff die zit als sich die statt costentz mit der statt  
 zürich vnd der statt bern (in) ein burgrächt vereintend vnd annamend dz beschach ano domi  
 1527 jar.

(Später hinzugeschrieben:) hans escher, heinrich raan, bernhart von kaam, hans heinrich spross,  
 bernhart sprungli, hans lux escher, heinrich thoma, cunrat escher, mattis schwerzenbach.

Aus Ludwig Edlibachen Chronik in der Zollerschen Bibliothek.

Auf den 16 tag meyen anno domi 1506 jar ward der erst stein zu griffensee vff der matten an  
 die kapell gelegt, und darnach als man zalt 1507 jar vff s. cunrat tag gewicht, beschach alles vnder  
 vogg gerold edlibach, als er vogg zu griffensee was, und gefalt die kilchwiche vff den suntag laetare  
 zu mittenfasten.

Nachricht von dem Schlosskauf zu Frauenfeld, vide Eiuleitung pag. xii.

1536 vff den letzten donstag im mertzen sieng man an den silwald voder dem nidern silbüsi  
 abhawen, das han ich hans edlibach selbs gseen und kombt man zu hundert jaren vs. oder noch eber.

Aus dem Passionsbuchlein Gerold Edlibachs.

Anno dmmi 1524 vff den heiligen wienachtabind, da stellte man vil gesangs ab zu mette, in  
 ämptern, zu vesper, gumplet (complet) und andern ziten, die vormals zürich und in der ganzen chri-

stenheit brucht vnd loplich verbracht wurden, gott dem herren vnd seiner würdigen mutter der jungfrauen maria zu lob, abgestellt.

Item es ward auch das fest der jungfrau marie der mutter gotz nüt mehr begangen, der liechtmess mit weiben der kertzen und kreutzgängen, wie vor in aller cristenheit brucht war.

Als man am palmtag mit grosser process vñ den hof mit aller priesterschafft von den drey pfarren gieng und dem herren zu lob mit grosser andacht schoss den halmen, und derglichen ander prozessen und crüzung zu pfingsten vñ den hof mit allem heilbum von den drey stiftien vnd den drey orden, desgleichen die fart gen einsidlen mit dem opfer der kertzen vnser frauwen, auch gen altstetten, vñ den zürichberg, zu sant gilgen und ander creutzgäng durch das ganz jar zu den vier hochzytien und das loblich fest corpus christi mit der octav und umgang der prozess das sacrament zu tragen, als ahgetan, wie dan das in aller cristenheit allweg der bruch gewesen was.

Vnd desgleichen erkannten sich klein vnd grosse rät zürich alle gebildnuss, als das crucifix, die biltuss der würdigen mutter gotz der jungfrauwen maria, vs den kilchen und clöstern ze thun, vnd desgleich alle biltuss der lieben heiligen.

Vnd in diesem jar siengen vil pfaffen an wiber zu nehmen zu der eee und hielten wenig priester mess und lussend die münchen und nunnien vs jren clöstern und gieng wild in aller welt von geistlichen und weltlichen lüten.

Item in diesem (Jahr?) starb min her burgermeister felix schmid am andren tag als man die heiligen hild vs den kilchen tad, das was vñ vict und maden abint, und worndes starb auch min her burgermeister roust auf viet und modesti.

In diesem jar ward auch die kartus jtingen verbrennt.

Item es gieng auch die främess ab und das bichten, item alle gerpten (grebten?) sibenten, drissig und jörzxi und das lüten den lichen. Item man verkünt auch kein heilig zyt mer noch heiligen tag an den kanzlen. Diss alles beschahre jn ohgemelten 1524 jar.

Item man töft auch in tütz (teutsch) die kind on krisene und lüskertzen, man brucht kein gesegnet saltz noch wiewasser es wurden alle amplex aus den kirchen gethan und vs den beinhüsern die liechter. Item man firrib (fersieb verricht?) onch wenig lüten mer mit dem sacrament noch mit dem helgen ol.

Item man fieng auch an in den vasten fleisch vnd eiger zu essen, das sollte nüt sünd sin, vnd fastet wenig lüt mer, weder die frövast noch ander gebolten tag als vor, vnd ward von vil lüten die heilig mess gar verachtet und grob darzu geredt, und bat gott nüt mer für die seelen. Item es firret wenig lüt den heiligen mer.

Item pfaffen münchen und nunnien namen als einandren zu der ee und liessen jre blatten verwachsen und zugend härt und bekleiten (sieb) wie die leigen mit schwertern und nüt als priester.

Anno xxv jar. In diesem jar wurden auch die stül zum grossen münster da vnden vs der kilchen tan vñ und vñ sambstag nach bartol. wurden die predier und augustiner herren alle zusammen tan zn den haarsfüessen, desgleichen beschbach es mit den fröuen clöstern in und vor der stadt auch und wurden pfleger darin gesetz.

Vñ s. lucien vnd da um schlisse man die greber s. felix und reglen und auch etliche altar vñ

vf die krummen mitwuchen hatte man zurich die letste mäss und ward der tisch gottz vgericht und das sacrament und das heilig oel mit sambt andren gezierten vs den sacristigen genommen und alle altar so noch in den kilchen waren, wardent entplözet und alle vij zyt weder mer gesungen noch gelesen und alle bücher vs dem cor genommen vnd verwüstet, und im ohgemelten xxv jar was aber ein dispotatz von der töüfler wegen.

Vud darnach vf s. ottmarstag do ward erkennt von minen herren das man die grabstein vs allen kilchböfen thun sollt in einem monat oder der buwmeister sollte die zu gemeinen handen nemen.

Anno 1526 den 7 tag merzen starb johannes keller zum steinbock am rindermarkt gott helf seiner seel. Amen.

## A n h a n g.

Aus einem Folioband der Leuischen Handschriftensammlung, betitelt: *Collectanea Turicensia Ecclesiastica p. 557—576.* (Stadtbibliothek MSC. L. 104. S. 557—576.)

---

In der zitt als man zalt uon der geburt vnser herren 1520 jar, vff den einlisten tag dess monet Decembers der wz uff ein samstag da ist meister Uorich Zwingli vom bropst vnd capitell der stift zum grosen münster Zürich erwelt zu jrem lipriester vnd demnach uff den xxxij tag Wolffmont von jnn bestallet Gott walt sin &c

Vnd im obgemelten jar erhüb sich vnd stünde uff ein nüwer glöb von vil doctores vnd magistren vnd wurdent allerleig nüwer sectten vnder jnnen allen uff erstan dz eyner schreib diss der ander das vnd selten keiner wi der ander, dz kam alless in die trickeryg vnd wurden uil wider wertiger büchly gemacht die nüt zusamen dientent, also dz der gemein mensch mann vnd wib jung vnd alt, schier in aller welt gantz uerjrrt vnd uerwirt ward dz niement wust wz er glöben (solt) dan jrre truckad (traciale) vast wider einandren warrend jo vll artiglen vnd stucken &c vnd nampt man zum ersten den nüwen glöben den Luttersch glöben vnd ander den . . (unlesbar)

Diss sind etliche doctores vnd magister die wider einandren sind &c

Doctur Mats Luder  
Doctur Erasmus Rottertam  
Doctur Murner  
Doctur Heas Bredersorden  
Docter Faber sicarj Costetz  
Docter Egg  
Docter Andre Carlystatt  
Docter Jodacu Brepster  
Docter Phillipus Melanchton  
Johann Dölcker vnd

des alten

Vtricus Zwingly Zürich  
Meister Uorich von Hutten  
Meister Jeronimus Schürpff  
Doctur Huschin  
Doctur Baltiser von Walzhütt  
Ein töuffer  
Jud Löw uon Basel Zürich  
vnd ander mer die ich nüt  
weiss vnd nennen kan &c vff der  
widerparten &c

fil andren dess alten glöben &c

(Pag. 2.) Item dise toctores vnd maister alle waren inn nüt einheilig mit einandren, vnd kuuend in fil artiglen sbel zusamen des glöbens halb, vnd auch ein andren nüt wol uerstan vnd mercken konden, vnd besunder die schlechten vngelerten priester och lipriester vnd bredicanten, die nüt zum aller scherpsten gelert warrend &c

Vnd sin diss die artigel darin sy span  
hatten wider ein andren &c

Der erste von der Maria der wirdigen müter gotz dz etliche doctores vnd maister uermeintend man sölte sy nit anrüffen in keinen nötten, noch anbetten vnd eren &c

Der ander dessglichen keinen heiligen auch nütz anrüffen weder mit bett oder mit firten vnd opfer dan sy nütz uermöchten & man sölt anlein Got anrüffen &

Der fier artickel wz von der lieben sellen wegen dz man dennen auch nütz bedörft noch thüe weder mit messen singen lassen noch opfren noch gebett vnd allmüssen dan kein sexfür nütz werre, dan Gott het vnss all mit sin tod erlöst vnd gaug für vnsser sünd gethan &

Zum fierden wz uom frigen willen, da uermintend etlich toctores vnd maigister dass der mensch den nütz hette, so waren etliche toctores vnd gierten uast darwider vnd macht vil vnrüw als man dz ju fil truckatten fint &

Zem fünften vnd sechsten artikelen von zenden gros vnd klein von rent vnd gült vnd zinsen &

Zum sibenden von erbgüttren wisen räben vnd äckren von fischentzen jo flissend vnd bädchen jn sewen und wigren bracht fil vnrüw uss dem land vnd in stetten &

(Pag. 3.) Von vogtharren lütten vnd eignen lütten uermintend etlich toctores vnd geleritten, dz niemenn eigen sin sölt, vnd auch jren herren vnd obren so sy wider sy wibent oder mannen kein straffgelt vnd vngnosame schuldig zu geben sin söltent, sy söltind auch nütz jren herren vnd obren kein tagwen noch lipzin (leibding) stür weder hünnern schuldig sin zu geben vnd nach jrem tod keinen val disser artigel bracht fil vnrüw &

uff wienach von enderung der zitt mit mess haben singen vnd lassen

Ano domini 1523 jar, diss jars vssgang vff den heiligen wienach abint vnd tag da beschachend Zürich zum grossen müster vnd andren kilichen vil grosser endrungen mit singen lassen vnd mess haben so die priester mit mer tadtent von der geburt cristij vnd giengent vil colecten vnd betten jn den siben tagzitten hin vnd ab die man vormaliss als lass vnd sang vff die wienlichen hochzitt die octaff uss alss mit der epistel noch ewangelium alss vor, vnd sprach man es werrind alss nun (nor) vnnütze ceremony dess bapst vnd der cardinalen bischoffen vnd äpten vnd anderen geischlicher menschen dant, vnd vil der dingem vmm den git erdach(i) alss uillich warr sin mocht &

#### vff liechtmis

Ano domini 1524 jar da ward das loblich uest der hochwirdigen müter gottz der jungfrowen Marie der liechtmis nüt mer begangen weder mit singen lassen vnd mess haben wie vor, weder mit der wiechung der kertzen vnd liechtern noch mit vngan der protzses vmm die kirchen das ward alles vernuten vnd abtan also zwuschend der wennach vnd der alten vasnacht da ward die welt röw vnd vngotzförchtig &c

(Pag. 4.) als die drey läsmeister zu denn dry örden wurden abgestelt zu bredigen &c

Im obgemelten jar jo der uosten wurdent auch abgestelt die drey läsmeister zu den iij örden zum breiderem zu augenstinten vnd den barfüßen die alle dryg gut bredikanten geachtet wurdent von uil geischlichen vnd weltlichen lütten vnd dem gemeinen menschen wol gefielend, vnd an jr stat gestelt vnd than Uorich Zwingly zum frowenmünster der Löw Jud lipriester zu sant Petter am Öttenbach vnd Casper Gross zu brediner &c

als man anfieng fleich ässen vnd wenig mer vasten &c

Item man sieng auch an in disser uasten obgemelt fleisch hünner uogel eiger vnd wz jederman gelust zü essen vnd wer ess nüt essen wolt dess ward uerspottet, vnd uastet wennig lütten mer weder die fröfasten nach ander geboitnen tag vnser frowen vnd andre geboitne tag dan uil lütten usf den bann gar nütz hattend &c vnd empfengend uil lütten dz heilig sackriment ungebichtet vnd sprach elliche predicanen vnd pfaffen es werre nun ein müsselficht vnd vmm geltz willen erdach(t), vnd ein jechlich mensch sölte Got dem berren mit gantzer rüw vnd lid sin sünd bichten diss werre genügen vnd bedürfste kainner andren bicht nütz &c

vomm hochenn donstag wie der begangen ward &c

Vnd als man usf den hochen donstag zum sacrament gieng, da kament man vnd wib an (ohne) stürzt vnd menttel auch jung vnd alt dahar vff dz aller costlichest vnd besunder die frowen vnd töchtern jn jren büpschen schubenn vnn lancken als verbremt dz gefüll mit gütem ruckfesch vnd schinfesch vnd mit andrem gütern gefüll oder mit kostlichem sammet tamast sailinet oder anderer siden da oben vnd vnnen es werrend vnder röck beltz vnn schuben usf dz aller best, als weltend sy usf ein kilchwiche oder hochzit zum tantz gan &c vnd gieng niemon vmm den aplos an Ölberg me &c

(Pag. 5.) wie der stil fritag begangen vnd gehalten ward &c

Vff den stillen fritag ward dz bild cristus unsers berre, nüt mer wie uar zu grab getragen, vnd batt man mit mer für die stätt der cristenheit wie for vnd gienge niemet gan Kusnach vmm den aplos dz was alles hin vnd ab vnd galt als nütz &c

von dem balmtag &c

Vnd als man alle jar usf den hoff gieng mit dem Bild vnser herre Ihus Criste von den dry pfarrkilchen vnd Got zü lob den balmenn schoss mit dem gesang gloria laus vnd andren melidien Got zü lob mit grossem andacht dz ward auch hin vnd abgethan vnd für ein unnütz zerimony geachtet vnd fürbin kein balmen mehr gesegnet &c

als man die farrt gan Einsidlen abted &c

Vff den sibenden tag dess manet Meyen, da erkantent sich min herren von Zürich die fart ab gan Einsidlen zü unser liebēn frowen Maria der mutter vnser berren Ihus Cristj, dz doch ein schöne loblich prozess wz vnd von frömden lütten wol glopt, dann von jedem huss ein gewachsner man gan müss die sich an der zal traf ob xv<sup>e</sup> man anne priester vnd orden berren derren auch fil warrennt, vnd auch niemen wust, wen vnd wie die usf gesetz(t) vnd worden sye, ist wol zu dencken nüt vmm klein vnd liederlich ursach, besunder jn grossen angsten vnd nötten vnseren altforderer, item disse fart beschach alle jar usf montag nach dem heiligen pfingstag vnd mit dem opfer vnsser lieben frowen item disse farrt ward nun auch abgethan vff den tag wie obstat dz gefiel ein wol dem andren übel Got schike es zum besten amen &c item dz opfer wz ein wächsine kertz die wag

(Pag. 6.) vom vffart tag

Item der vffart abint vnd der tag die wurdent auch schlechtlichen begangen mit singen lassen vnd mess haben vnd am tag nach imbiss kein non gehept vnd das bild vnsers herren nüt mer uff gezogen wie uon alter har der bruch gewesen ist

vom helgen pfingstag

Vnd wie obstatt also ward auch der heilige pfingstag auch geerit als an eim andren schlechten suntag &c

von der prozess uff den höff

Vff mitwuchen jn der fron uasten zü pfingsten gienge man alle jar uff den höff mit allem heltuum so in den drey pfarren vnd dryen örden waren mit allen priestern weltlich vnd geischlichen es werrind weltlich pfaffen vnd münch, vnd truge man da der lieben heligen sant Felix vnd Regleu mit andrem heltuum wie obstat die jun fier grossen särchen vnd fier kleiner särchen mit sampt andrem heltuum lagend vnd näbent den särchen hatten die zwölf zunft jedliche fier koschlichen kertzen mit gold wol vergölt derren ob den lx waren anne andre kostliche din(g) als mustrenntzen silbri brustbilder höpter auch in silber gefaset siberin särch kelch battenen vnd wz zun alten gehort dess fil wz, an koschlichen mess gwand korkapen altertücher dess auch uil wz vnd die alle gestickt mit berliu vnd edlem gestein die mäss gwand waren alle uon guttem samet tamast kermmesin vnd atliss vnd die minsten von schamit jtem ess wurden auch fier zelten usfgespannen vnder den drigen hattend die dry örden vil messen vnd vnder der fierden hat mann ein gesungen ampt vnd vndrem abpt ein koschlich bredig dz taden der dry örden herren einner an wellichem dan dz jar wass, vnd nach dem ampt dz uerooch sich biss uff mittag so gienge man wider heim ab dem höff &c

Item disse prozess ward nun auch abgetan jm besten, dz min (Pag. 7.) herren vermeintend dz uil grosser hoffart vnb wib vnd maunen erspart wird vnd uil unnützer reden vnder wegen blibe als war wass &c

als die crützwuchen abgieng

In dissem jar da gienge auch uast die crützwuchen ab, dan wennig lütten nütz daruff hattend vnd mer vnnützes geschwatz triben den gebettet ward, vnd ander alle fert vnd crützeng onch da gienge niemen me den die priester &c

von der kartuss Ittingen &c

Item es ward auch in dem jar dz gotzhuss die cartuss Ittingen verbrent darum dau etliche personen von vnsren eignosen zü Baden an lib leben vnd gut hertenklichen gestraffet wurdent

als das uest corpri Cristj abgieng

In dissem jar ward dz uest corpri Cristj, dz vnsrer eltern höch geeret vnd geacht habeut mit allem singen vnd lassen vnd vngen dess sacrament der prosses vnd die octauff us zü allen zitten

nüt mer harfür vff die alter getan noch darmit kennin sägen den menschen geben &c vnd auch  
hin vnd abgethan &c

#### von der mess vnd bildren

Item nach uff Vitte vnd Modestj erkantend sich min herren von Zürich klein vnd gross rätt jn  
jrren stat gerichten vnd gebieten, die bilder in vnd uor der statt vss allen kilchen zu tünn, vnd  
ouch die crucifix ab allen torren an der statt dessgich an der klöstren torren auch wü die stundent  
&c vnd nam auch in dissem jar die mess uast ab dan welle alt priester mess hattend derselben  
ward uerspottet vnd für messknecht vnd hergotzfresser geachtet vnd giengend jn der zit die mettī-  
nen auch uast ab dz uil vnnützer liederlicher pfassen nüt me darjn gieng vnd hübe man selten kein  
frümess mer &c vnd ward auch nachglossen von minen herren dz ein jeder sine bilder heim in sin  
huss nāmen mocht &c

(Pag. 8.) In disen tagen wurdent von den priesteren drigerleig messen gehalten etliche nussent  
(genossen) dz sacrament vnzurheit also gantz, vnd etliche liessend uil colecta vnd antiffen (antiphonen)  
vs die sy nüt lassend vnd etliche hattend mess wie uon alter har &c

#### von iijerleig messen vnd uerrichtung der lüt

Item man uerricht in dissem jar die krancken menschen wenig mer mit dem sackriment vnd  
heiligen öll jn häusren es bescheche dan heimlich &c

#### vom töfft vnd sägen dess saltz vnd wiewaser vnd bekleiden

Item man töft die nügewornenn kinder nüt mer dan jm waser ane crisem saltz vnd andre  
ceremony item es ward auch kein wiechwaser noch salt am suntag mer gesegnet vnd sprachent  
nüwe presicanten es werrind als unnütze ceremony &c Item sy töftent auch die kinder anne über-  
röck vnd stüllen (stolen) vnd gabent die lüt jn der e züsumen vnd seitend die gotz (wort) auch an  
den kantzlen bekleidet wie die leigen &c vnd zugend der mertel alle lang bärte wie die aceten

#### von aller sellen vnd helgen

Item in diesem jar als man zalt 1524 jar da wart das uest aller lieben belgen am abit mit der  
sellent sigil vnd andren gebeten dess glichen mornnedes weder mit singen lassen noch mesen lassen  
vnd singen noch mit der fissitact (visitation) den selen nüt über jr greber gangen vnd war(d) wennig  
den sellen durch Gott geben &c vnd ward als uon den predicanen dem gemeinen menschen fur un-  
nütze ceremony die nütz sölten fürgeben dz sy den selen nütz nütz werrind &c

#### die ander erkantnis von der bilder wegen &c

Vnd als sich fil menschen der bildren halben vnrüwig machtent dz man die götzen nüt uss den  
kilchen vnd in den bildstöcken vff den strassen bin vnd weg ted, der erkantniss nach so sich rät  
vnd burger uor erkent hettend wie auch for stat, vnd vff dz erkantend sich abermalss klein vnd

gross rätt dz man alle bilder vnd götzen vss allen kilchen vnd ab allen torren vnd lantstrassen jn stöcken von stunden an sölte hin vnd abtün, disess beschach uff Vitte vnd Modestj im obgemelten jar, vnd off dz wurdent uon allen zunften lüt uerordnet disser erkantniss vnd vrtell ouch von kleinen vnd grossen rätten uss zü richten &c

(Pag. 9.) Vnd ist nüt minder als man jn den selbigen zitten vnd tagen sagt dz etlich der zugebuen sy werrind dan von kleinnen vnd grossen rätten mit den bildren äben grob vnd uast ungeschicklichen handletend, dz man doch in kurtzen jarren von vnsern altuordnen vncristenlich geacht vnd nüt ann merckliche büss an lib er vnd leben vsgannen werrend, item ouch derselben fil die so gar ungeschicklich handleten an jrrem lib läben er vnd güt abgengen vnd wennig glück hattend &c

von stüllen in den kilchen

Item vnd da nun alle bilder vnd götzen zum grosen münster vss der kilchen vnd oben uff dem gwebl grumpf vnd hinuss than warrend, da tede man dass münster vff da lüsse yederman darjn vnd brach ein jetlicher sinne stül da vnden in der kilchen sinne stül ab vnd trügend die heim vnd zur (zerre) einner dissen der ander einen stül vnd jn eim halben tag wz kein mer in der kilchen vnd gienge wild zü dz beschach uffritag nach Vitte vnd Modestj im 24 jar

als man alle münchen zun brieder vnd augenstineren zu den barfüßen züsumen fürt,

Vnd vff samstag auch im obgemelten jar, da er(k)antend sich min herren klein vnd gross rätt dz man alle münchen zun brieder vnd augenstineren züsumen in das closter zun barfüßen thün sollt, vnd dz beschache nun vff den obgeschribnen tag, vnd demnach da wurdent bede clöster briediger vnd austiner heschlossen vnd mit lüttlen von beden rätten besetzt vnd als man damals sagt so ward mit tössen vnd brassen wennig gespartt vnd lüde je einner denn andern so dan die priger vnd pfleger gern hattend vnd gienge im suss zü &c

(Pag. 10.) als man den töfftstein zum grossen münster hin vnd abschleisch &c

Vff donstag nach Sant Nicklus auch jm obgemelten jar, ward abgeschlossen der töfftstein der da anne allen zwiffl vil hunder jarren dz niemen wol uerdencken mocht der stund bin der sul die dz gwebl vnd den altar corpri Criste treitt da binden der mitte der kilchen, vnd ward gesetzet<sup>(1)</sup> für dz grab vnsers herren da man vs dem kor die steigen in der zwölff botten kapel gatt, vnd selbig grab ward auch mit dem costlichen werck dz er<sup>(st)</sup> nüw bin zweig oder dry jaren gemach<sup>(1)</sup> ward hin vnd abgeschlossen, dessglichen der zwölff botten alter auch vnd ein nüwe tür gemacht &c

Als die begreptniss beder heligen sant Felix vnd Räglen abgeschliisen wurdent

Im obgemelten jar vff Sant Lucien Otiligen vnd Sant Jost abind da ward Zürich uon klein vnd grossen rätten erkent die begreptnis beder helgen obgemelt Felix vnd Regulan die lange zitt der stat Zürich patren gewessen waren vnd uon allen menschen hoch geeret, dz man die auch söl hin vnd abschliissen, die da erst nüwlich in kurtzen jarren von fil fromer lüttlen mit uergüten costlichen

tafflen vnd sidinen tücher jre särch verdeckt ob den grebren, auch allwegen brunnend xij zwölf  
amplen wen ess tublex vnd samstag nächt warent disse begreptniss wart gar vnd gantz geschlossen  
Gott waltz sin

von brenneren die da vngiennent

Item in dissem jar verbrunnent fil hüssren zu Winigen vnd an andren enden, vnd seitte man  
wie lüt werrind besoldet sömlich zu thün, vnd hatte man uil übler zitt vnd uil costens allen thalben  
mit wachen vnd suchen jn welden diss wertt wol vff ein halb jar

(Pag. 11.) Aber ein erkanniss der ältern halb &c

Vff samsstag nach Luci vnd Tottilie vnd Sant Josts tag öch im xxij jar erkantend sich aber  
malss min herren klein vnd gross rätt, die älter so nach jn den kilchen stunden vss den kilchen  
zu schlisen vnd weg zü thün &c vnd also ward zurbrochen sant Felix vnd Räglen alter Sant Urslen  
alter Sant Sebastians alter, Sant Bläsius alter vnd der alter vnser frowen kintbetty

Ano domy 1525 jar als man die mess Zürich abkant

Ano domi 1525 jar an einem mentag jn der balmwuchen erkantend sich aber klein vnd gross  
rätt dz man hinfür nach der krumen mitwuchen jn mir herren stadt Zürich auch jn jrren gerichten  
vnd bietten keina mess weder mit singen vnd lassen haben sölt, vnd dz warde mit wennig henden ein  
merss &c

Alls die leste mess vnd passion gesungen wurdent

Vff mitwuchen ward die leste mess vnd passion zü Zurich gesungen vnd gienge die mess gar  
hin vnd ab &c

vom tischt Gott ward angefannen vnder Uorich Zwinger

Vnd morne dess uss den hochen donstag da warde der nüw tischt Gotz usgericht, vnd dz brü  
vnd der win vnder das volck ussteilt dz gefiel eim wol, dem andren nütz, wz jn derselben zit jn  
fil lütten ein osterpil &c vnd kam auch das consistorium gan Zürich

als uss obgemelten tag uil luten nach dem alten bruch lassen brichten &c

Item ess liessend sich in derselben zitt vff den tag fil man vnd wiber uersächen mit dem heli-  
gen sacrament nach dem alten bruch wie vor, dan ess klein vnd gross rätt vff diss jar nach glassen  
hattend den priestern die lüt zü uersechen dero uil warent &c

(Pag. 12.) als münchen passen closerfrowen brüder vnd baginen vss jrren clöstren  
vnd hüssren lüffend

Item in disser zitt lüffen münchen passen vnd brüdren, auch nunen schwestren klosterfrowen vnd  
—

begeinnen. vss jrren klöstren vnd hüssren vnd namen paffen münch brüder die closterfrowen nunen vnd beginnen ein andren zu der e, vnd gienge wild zü &c

vom sacrament als manss uerlor

Item ess kam auch dz heilige sackriment diss jar uor vnd nach dem heiligen ostertag bin acht tagen in den dryen pfaren der lütkilchen vnd örden man vnd frowen vss den sacrament hüslin mit sampt dem heiligen öll dz der merteil lütten nüt wustend war oder wühin es kam vnd fragt auch niemen wer es than hette &c vnd warde fil brucht dz nütz solt &c

von sant Barblen kapel vnd lütten

Vff sant Pongracu tag jn abgemelten jar sienge man an die kappel for dem tor uff dorff zü schlissen die in sant Barblen er gewicht wz vnd die glöglar dar uss vss dem helm gnomen, vnd gienge ab dz man nümen für dz wetter noch keinnerley mer lutte es schnitte <sup>z</sup>oder regnote &c

vom brüder huss im Neseltan vnd andre hüssren der brüdren vnd schwestern allenthalben &c

Aber in disem jar ward abgeschlossen dz lustig<sup>z</sup> bruderhuss jm Nesseltall darin den gewöhnlich siben brüder oder acht, die der krancken lütten wartend wü man jr bederft dz ward dem spital Zürich geben dz verkouftend die spittelssmeister mit wässen mir herren von Zürich dz ward geschlossen vnd anderre brüder vnd schwestershüsser auch abgethan vnde geschlossen der clusen fil warren &c

von glogen vnd mössinnen kertzstöcken vnd büschern

Vnd alss man sagt da wurdent vss den glöglinen vnd den grossen kertzstöcken die möschin warend büchsen vff die türn zü der wer gossen &c

von den predicanen in vnd uor der stat

(Pag. 13.) Vnd alss dann jnn dissem vnd andern vergangenn jaren Zürich vnd andern enden gerich<sup>z</sup>en vnd gebieten von etlichen predicanen fil reden an den cantzlen brucht wurden vnd besunder dz sy an keinem ortt in der geschrift fundent, dz man den zenden schuldig zü geben werre dan anlein den bischoffen vnd werrent die pfarer die dz wort Gotz verkuntend vnd nüt den klöstren nach andren lütten weder edlen noch vnedlen geischlichen noch weltlichen dessglichen von rent güt vnd vnbillichen zinssen dessglichen von eigenschaft der lütten dess libs, von stüren fallen vnd glässen da ware man nütz schuldig weder tagwen noch hünnern zü geben, weder äpten prelaten edlen vnd vnedlen vnd denen die das alles aber so unnutzlich vertäind vnd verbruchtend, es werrind bärpft cardinel bischöff äpti bröpft paffen münch vnd nunnen niemethin ussglassen Item dz alles von fil vngelerter predicanen jn vnd for der stat an den cantzlen vff dz allergröbist an den cantzlen dem gemeinen man surgehen ward, dz nun ze besorgen ist dz ess die warheit werre sye &c

alss man die kilchenn vnd closter enplündert vnd zu der stat handen genomen ward &c

Ano domy 1526 jar da namen min herren von Zürich zu gemeiner stat handen uss beden stiftten vnd uon sant Petter och den fünff clöstren zun brieder augenstirnen barflossen an Ottenbach vnd sant Frennen jm samling och uff dem land in jrrn grichten vnd gebieten vnd pfarkilchen, vss allen sacristigen von kelich patten mustrantzen von silbrinnen krützen särchen vnd mustrantzen dess uil uon edlem gestein vnd berlin kochlichen versetz(t) vnd helffebein kostlich gemach(t) wz, darin den uil der lieben gebein gelegen warrend &c auch vil cöstlicher alter tücher vnd messgwand die alle von gütter siden vnd mit berlinen vnd edlem gestein die krutz darvff gestickt dz man fur ein mercklich güt schatz(t) &c

(Pag. 15.) Vnd von den messgwand corkapen corröcken vnd andren dingenn wie ein priester mit eerenn uff ein helgen hochzeitlichen vber alter so er mess haben so er dass ampt singen selt gan vnd dem gotzdienst zugehort wz alle gnüg da, desgleichen für-alter von dem Brugunschen herzogen vnd guldinen korkapen vnd auch swartze messgwand mit guldflamen vnd der helgen särch auch also bedeckt die zu Granssen gewunen warrend och dess cardinalss von Sitten messgwand corkapen vnd tücher vmm vnd ob dem alter vnd altertücher wz kochlichess was ward vff dem köffhuss in den kamren verkouft, vnd dz nachgültig luderwerch vndrem helmhusse vnd als man sagt beschachen vnglich köuff &c vnd uss der siden aller ward glöst xiiij' gl. vnd daruss most man zallen wz die uerordneten von minen herren vnd die gantmeister verzert vnd vertöst vnd ander mit jnn dz traft ein erbry sum dz wennig geltz vber ward &c vnd als man sagt wurdent uss den messgwand uil mansswamsten vnd den frowen uil balss geleren gemacht vnd uerbrämt vff die röck vnd schuben &c vnd den disen blunder uerköftend jetlichen x guld gab man fur sin lon &c

als alle bücher uss dem cor zum grosem(münster..) &c

Vff mentag nach dess heiligen crütz tag vor vnd nach zu herpt och jm obgemelten jar da wurdent den priesten zum grüssen münster als si die uesper vnd gumplet gesungen gesungen hatten, alle gsang büchere daruss dan die vij zitt vber jar sungen ab den bulch, pul, bretter vnd jn stüllen von den uerordneten genomen vnd in die obristen cantzlig beschlossen, darmit man kein zit am morgen oder an abint mer singen kont werder mettmen vnd andre zitt vnd also fürhin nütz mer gesungen nach gesehen &c

als dz heltum vss dem frönalter zum münster genomen ward &c

Vnd uff samstag nach der heiligen junffrow sant Fiden tag och jm obgemelten jar, da nament die uerordneten dz heltum vss dem frönalter jm kor zum grossen münster mit uil gelechter vnd gespöt vnd büd je einer dem andren daruss dz zu trincken, vnd enewichten den altar, vnd tribent allerleig vnfür der uil wol erspat wer worden &c

vom heltum jm alter gnomen ward

(Pag. 15.) als die bücher uss den liberigen kament

Item in disse tagen giengen die uerordneten vber alle liberigen Zürich in dz münster vnd

über andre liberigen jn den pfarkilchen vnd clöstren vnd nammend daruss alle bücher die sy fundent item die glerten die sich der bücher uerständent die meintend dz sy mit xm guldin nüt gemacht werrend, dan sy mit güttem bermett vnd costen geschriben warend, derro wz ein grosser huff die alle uerkouft zurrisen vnd zurzertt wurden vnd keinss gantz bleib &c

wz an silber erfunden worden ist

An silber so dz alles zusamen geschmeltz(t) ist vnd glüttret so uon kelichen vnd batten auch uon mustrancen vnd crucifierten silbrinen särchen brustbildren rouchuressen vnd wass der kilchen kleinnott warren auch plenar uon bücheren vss allen kilchen zusamen kumpt, so wirt erfunden vlxij marck vnd je die marck vff viij gl. gescheitz(t) disse silber ist uermünzet vnd verthan &c

an gold ist erfunden

so ist an gold erfunden lxxx march gelüttret auch minder oder mer daruss sind guldin geschlagen vnd all uast auch verbrucht &c

von berlinen vnd edlem gestein

Von edlem gestein vnd berlinen als man sagt uast fil da gewessen sye, wühin dz kommen oder wie fil man daruss glöst ist, dz ist mir nüt zu wüssen vnd schrib nütz deruon &c

ein früntlich bitt von vnssren eignosen den vj ortten wegen namlichen Lutzen  
Vrre Switz Vnderwalden Zug vnd Glarich &c

Item vnd als den vnse truw vnd lieb eignossen von stetten vnd lendren der zwölff ortten jn den nächst uergangen jarren, uor (mehr) dann einmal vnd äben fil, Zürich uor klein vnd grossen rätten erschinen warrend, dess Lutterschen handelss halb vnd allerleig ungeschickter reden sich erhübt,

(Pag. 16.) vom tag zü Baden

Vnd da begab ess sich dz uff dess heiligen crütz tag zü herpst jm obgemelten xxv jar aber uon den zwölff ortten von unsr eignossen ein tag zü Baden ja Ärgōw gehalten ward allerleig geschäften halb, vnd da derselb tag vss wz vnd ein end hatt, vnd die botten zurreitend, da kamen vnd Baden vnse eignosen von Bern Glariss Sollotur Bassel Schoffhussen vnd Appenzell die vj örter von Baden für klein vnd gross rett Zürich vnd dz wz uff sant Matthes tag vff montag darvor, vnd brachtend da mit gar früntlichen wortten vnd vil erbiettens ann min herre, vnd dz wz die meinug namlich in dryen stücken vnd articklen zü eren namlich darumme mine herre zü eren vnd zü wilten werden vnd nachzulassen item dz erste das wz dz man dz bild dess crucifix vnd die bildniss vnser frowen mit sampt andren der heiligen bilder wider jn die kilchen tün sölt vnd dz ander berürt dz heilige sacrament an dz man dz auch sölt lassen beliben, vnd dz tritt dz man widervm die mess hübe es werre mit singen lassen wie dan das vormalss gehalten werre, dan wo dz nüt bescheche so enendactend sy dz minen herren jm aller besten dz si bsorrtind, dz sich die vj übrigen örter, dess uereintend by üch min herren von Zürich weder zü tagen vnd andren gescheften me zu

sitzen, vnd nütz mer mit üch zü handle haben jn kein wiss noch weg, item disse meinung ward nun von den obgemelten ortten mit fil bitt vnd worten wol gerett mer dano hie geschriften stat, daruff min herren von Zürich ein nerdanck namend vnd uss dz mal den eignossen wennig zü willen ward &c

von der schlacht zü Grissen jm Kläcke (Klettga) so gräff Rudolff von Sultz mit sinnen burren ted &c

(Pag. 17.) Vff samstag nach aller heiligen tag jm 1525 jar da greiff grauff Ruodolff von Sultz sinne vngorszen horen an jm Kläcke nach bin Griesen vnd erschläge jrren bin ijc hunder zü tod, vnd name jrren uil gefangen uss gnad vnd uerbrant dz torff Griessen wol hab(habt), vnd leittend sich min herren uast darin zü dess beste zü reden, aber der gräff behübe jm selbs for die redly-furer zu straffen nach jrren verdiennen, also stach er einenn sinner pfaffen die ougen vss vnd etlichen huwe er die finger ab, dz bracht alles der Lutrisch gloub &c

von den kinder touff &c

In disser zitt vnd tagen erstund vff zü Waltzhütt ein nüwer töff zü Waltzhütt sprach man den widertöff vnd liessent sich uil man vnd wib widerum töffen den brachte ein dochter mit namen Baltiser der töff kam nun gan Zürich vnd an andre end und bruchted noch den tisch Gotz der machet nun die welt uast vnrüwig vnd wurden uil läten geischblig vnd weltlich darumm gefangenn vnd an jrrem lib vnd läben hertenklichen gestraft vnd wurdent auch Zürich uil grosser dispruonen (disputationen) von glerten Zürich gehalten dar uon nun lang zü sagen werre vnd von dem touff sye nun gnüg geschriben &c

von grabsteinen vnd greptnisen &c

In dissem jar ward auch uerkünt an den kantinen dass jederman sinne stein ab den greben heim fürren selt, jn einnem manet, vnd wer das nüt täde, so wurde sy der bumeister zü gemeiner statt nemen, item ess wurdent auch fil fromer erlicher lütten begreptnis zurschleitz(t) zurrisen vnd abhan, da besorgen ist dz uil mer nid vnd heimlicher hass dz bracht hab, dan gütliche min vnd (unlesbar) dz gewürckt hatten item vnd disse sachen uerluffend sich alle jm xxv jar vnd hept sich nun dz 26 jar an alss hernach statt &c

(Pag. 18.) m ccccc xxvj jar von stüllen jnn den dry ördnen als man die abracht &c

Vff den zweilten tag mertzen jn obgeschriben jar erkantend sich abermalss min herren von Zürich dz man alle stüll jn den drigen kilchen sölt abbrechen dess glichen an Ottenbach vnd samling zü sant Frennen auch daruss wurden trotten hüsser vnd karrenbüsser vnd bindbüsser darin man fass jnleitt vnd andren wust &c

Item dz alle priester vnd pfaffen wiber söllen nemen vnd münchen auch &c

Vff den zwölften tag wass nach der zitt dess merzen uss den balmag da ward uerkünt an den

kantzlen jn den dry kilchhörrin Zürich von min herren bot wegen, dz alle priester vnd pfaffen jn jren statt wie die alle namen hetten jrre kellerin vnd junffrowen so bisshar argwenigen hushablich gesessen werren einandrem zur e nemmen sölind jn ferzechen tagen vnd mit einandrem zü kilchen gan bin verlierung jrren pfründen vnd also warren til junger pfaffen die dz gern tädent, dagegen warrend etliche alt vnd krank priester die dz voger tädent vnd zugen jrren til von Zürich vnd uerliessend jrre büsser vnd pfründen vnd blibent bin alten glöben &c vnd uersach sich ein jede wuhin er mocht

#### von vill lütten die nach dz sacrament empfiegen

Item es sind auch in dissem obgemelten jar gar til fromer ersamer lütten von man vnd frowen uon kleinen vnd grossen rätten vnd uon der gneind von Zürich einer gan Einsidlen der ander gan Zug etlichen gan Baden Wettingen Schlieren vnd gan Far vnd an andre ortt vnd end, vnd habend sich da mit dem helgen sackrement lassen uerrichten vnd uersächen nach dem allten bruch vff den hochen donstag vnd dz ist nun von Zürich verbotten an ein büss dz der jrren niemen jn kein kilchen gan söl darinne mess hatt vnd dess alten glöben noch sige

[Pag. 19.] wass tag man hin sol firren &c

Im obgemelten jar ward an den dry kantzlen jn den dry lütkilchen von den dry predicanen uerkünt wž tagan man hinfur Zürich man firren solt durch dz gantz jar unum vnd die vbrigten tag alle arbeiten vnd wercken &c

Namlich den helgen cristag zü wienächt

Sant Steffane tag

Sant Johans ewangelist tag

Zu ostren den helgen tag

vnd morndess den mentag

Zü pfingen den helgen pfingtag

vnd morndess den mentag

Vnser frowen tag der liechtmess

Vnser frowen tag als sy zu himel vir (ver?)

Vnser frowen tag als sy empfangen ward

aller heiligen tag

vnd aller zwölff botten tag wie die durch dz jar salend

vnd auch alle sonntag durch dz gantz jar vss &c

vnd dz sind nur die firtag so die predicanen dom gemeinen man vffgesetzt habent &c

#### von amppellen zum grossen münster

Item wen ess tublex oder samstag war, so brantend ob lxx amppelen zü dem grossen münster jm kor jn der kilchen jn beinhüsren vnd allenthalben vor den alteren &c die gengint auch alle hin vnd ab &c

(Pag. 20.) von allen ältern vss allen kikchen tan wurdet &c

Vnd also vff den fierzächtenden tag meyen auch im obgemelten jarre beschach die lestze erkant-niss von minen herren klein vnd grossen rätten Zürich dz man alle altar zum münster vnd jn allen kilchen klöstren vnd kapellen die noch stöndint vnd überbliben werrint hin vnd abschliessen sält dz beschach auch &c

Item wie fill aller altar Zürich in der statt gewessen sind &c

Item zu dem grossen münster sind gewessen xxij altar vnd xxiiij corherren xxxij caplanen  
Item zu dem frowen münster sind gwenen xij altar corheren vnd caplan xvij priester vnd  
vij corfrowenn

Item zü sant Pettr sint gwenen viij altar vnd xij mit den helferen &c

Item zu den bredyeren xij altar vnd xij priester vnd iij epistler iij leuiten

Item zü augenstineren xij altar vnd viij priester iij epistler vnd ij (leviten?)

Item zun barfüssen vij altar vij priester ij evangelier vnd ij (unlesbar)

Item jn der wasserkilchenn vj altar

Item an Ötenbach vij altar waren ob ix closterfrowen vnd zwölf schwestren versicht brieder

Item zu sant Frenenn v altar waren xvj closterfrowen versicht auch brieder (&c?)

Item jn der ellenden herbrig iij altar versicht (unlesbar)

Item jm spital iij altar hand ein eignen priester

Summarum aller altaren jn der stat lxxxvj altar

Summarum aller weltlichen priester aller weltlichen lxxxij

Summarum aller münchen xxx priester (unlesbar)

Summarum aller closterfrawen lxxxij ane schestren



Druck von Zürcher und Furrer.

